Asc. 511

Beth-Bibel

8° Asc.
511

Neue Bät-Bibel

oder

kurze Gebäte

auf ein

jedes Capitel der ganzen heiligen Schrift

---

zur

Beförderung

der

Verſtändlichkeit des jedesmaligen Inhalts ſowol als der Erbauung faslich

vorgetragen.

Duisburg am Rhein

in Commiſſion der Helwingſchen Univerſitätsbuchhandlung

179[illegible]

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Herrn

Auguſt Hermann Frankens,

Profeſſors der Theologie auf der Univerſität zu Halle, Paſtors zu St. Ulrich, und Scholarchen des Gymnaſiums daſelbſt,

Unterricht,

die heilige Schrift erbaulich zu leſen.

Wenn ein Einfältiger, zu ſeiner Erbauung in GOtt, die Heil. Schrift Alten und Neuen Teſtaments leſen will, ſo muß er

1) Sich mit allem Fleiß dafür huten, daß er nicht etwa einen heimlichen falſchen

Grund in ſeinem Herzen habe, oder irgend einen unrechten Zweck, warum er die Heil. Schrift leſe. Denn die Schriftgelehrte und Phariſäer laſen auch die Heil. Schrift, und waren doch dadurch nichts gebeſſert. Sie meyneten das ewige Leben darinnen zu haben, aber zu Chriſto wollten ſie nicht kommen, daß ſie das ewige Leben haben möchten, Joh. 5, 39. 40. Ein falſcher Grund aber und unrechter Zweck iſt es, wenn man die Heil. Schrift lieſet, entweder zum bloßen Zeitvertreib, und weil hier und da einige Hiſtorien darinnen ſind, daran ſich auch ein natürliches Gemüth einiger maßen ergötzet; oder wenn man das Leſen der Heil. Schrift als ein bloßes äußerliches Werk treibet, gleichſam voraus geſetzet, daß man ſchon gar veſt in ſeinem Chriſtenthum ſtehe, und als zum Ueberfluß die Gewohnheit früh und abends hält, ein und ander Capitel zu leſen, und meynet dann, man habe dadurch dem lieben GOtt ein ſonderlich gutes Werk dargeleget, weil a ſo viele Menſchen ſich damit tröſten, daß ſie fleißig GOttes Wort leſen, deren Sinn und ganzes Leben mit dem Worte GOttes doch

im

im geringſten nicht übereinſtimmet; oder, wenn man nur zu dem Ende die Heil Schrift vor ſich nimmt, daß man ſchriftgelehrt werde, und vieles Wiſſen erlange, darunter ſich dann Eigenliebe, Ehrſucht und allerley phariſäiſche Laſter zu verbergen pflegen. Und dieſes iſt heut zu Tage vieler Gelehrten Zweck, welche dann der Schrift Meiſter ſeyn wollen, und wiſſen nicht, was ſie ſagen, oder was ſie ſetzen, 1 Tim. 1, 7. Ja auch durchaus iſt dieſes die verkehrte Art der Menſchen, daß ſie ſich in der Heil. *Schrift* mehr auf unnütze Fragen oder *hohe Geheimniſſe* befleißigen, *als erſt einen* rechten Grund in der Buße und im Glauben zu legen. Wo einer nun dieſe obberührte, oder ſonſt dergleichen falſche Abſichten in ſeinem Herzen hat, warum er die Heil Schrift lieſet, der kann mit aller ſeiner Schriftgelehrſamkeit in den Abgrund der Höllen verdammet werden, wenn er gleich die ganze Schrift auswendig lernete.

So bringe dann ein Einfältiger 2) zur Leſung der Heil. Schrift ein rechtes einfältiges Herz, das iſt, ein aufrichtiges und ungeheucheltes Verlangen, daß er durch die

Heil. Schrift möge unterwieſen werden zu ſeiner Seligkeit, durch den Glauben an Chriſtum JEſum, 2 Tim. 3, 15. und daß er alſo glauben und leben möge, wie es ihm in Leſung der Heil. Schrift von GOtt ſelbſt vorgehalten wird. In Summa: wann du die Heil. Schrift zu leſen vornimmſt, muß allein dein aufrichtiger Zweck ſeyn, daß du ein gläubiger und frommer Chriſt werden mögeſt, nicht nach dem Schein, ſondern in der wahren Kraft, daß du dich verſichern könneſt, du gefalleſt GOtt wohl, und werdeſt dort ſeiner mit ewiger Freude genießen.

3) Da muß man das Gebät das erſte ſeyn, und ein Einfältiger auf dieſe oder dergleichen Art und Weiſe, ehe er in der Bibel lieſet, GOtt anreden, nicht mit dem Munde allein, ſondern mit recht andächtigem Herzen: O du ewiger und lebendiger GOtt, wie können wir dir genugſam danken, daß du uns deinen heiligen Willen in deinem Worte ſo gnädig geoffenbaret haſt, daß wir daraus lernen können, wie wir gläubig, fromm und ſelig werden ſollen! So gieb mir nun deinen Heil. Geiſt, daß er mir meine Augen öfne,

zu ſehen die Wunder an deinem Geetze, daß er durch dein Wort den Glauben in meinem Herzen wirke und vermehre, und meinen Willen kräftiglich lenke, daß ich mich freue über deine Zeugniſſe, und von Herzen an dich glaube und dein Wort halte.

4) Billig iſt es auch, daß das Leſen der Heil. Schrift mit lauter Gebät und Seufzern, wie auch mit Lob und Dank GOttes verrichtet werde. Denn dieſes iſt die einfältigſte Art, daß man allezeit ſeine gute Erbauung dabey habe. Z. E. im 1 Buch Moſ. 1, 1. *Im Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erden.* *O du ewiger GOtt!* ich danke dir, daß du mich durch dein Wort lehreſt, woher Himmel und Erden ihren Urſprung haben. Oder: Ach! lieber Vater im Himmel, wenn ich meine Augen aufrichte zu dem Himmel, und niederſehe zu der Erden, ſo führe doch mir dieſes dein göttlich Wort zu Gemüthe, daß ich dich, *als* den Schöpfer Himmels *und* der Erden, ehren und anbäten ſolle. Oder: Ach lieber GOtt! haſt du Himmel und Erden erſchaffen, ſo biſt du *ja* beſſer und herrlicher als Himmel und Erden; darum

wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nicht nach Himmel und Erden. Oder: O GOtt, du biſt ja wol Vater über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden, der du Himmel und Erden erſchaffen haſt. Ach! lehre mich doch allezeit recht bedenken, was mein ſterblicher Leib, das Stücklein Erde, für einen großen Baumeiſter und Schöpfer habe. Oder: Ach! lieber Vater in dem Himmel, wie kann ich doch nun ferner ſorgen um meine leibliche Erhaltung, weil ich dich zum Vater anrufe, der du Himmel und Erden erſchaffen haſt ꝛc. Alſo mag man bey einem jeglichen Verſicul in der Bibel ſtille ſtehen, und, wie Lutherus redet, gleichſam an ein jegliches Sträuchlein klopfen, ob auch einige Beerlein herunter fallen wollen. Dünkets einem im Anfang etwas ſchwer zu ſeyn, und will nicht ſogleich das Gebät fließen, ſo mag man wol weiter gehen, und es gleichſam an einem andern Sträuchlein verſuchen. Wenn die Seele nur fein hungerig iſt, ſo wird ſie der Geiſt GOttes nicht ungeſättigt laſſen, ja es wird ſich endlich finden, daß der Menſch an einem einigen kleiner

nen Verslein ſo viel lebendiger Früchte erſehen wird, daß er ſich auch bey demſelbigen wird aufhalten und niederlaſſen, als bey einem mit Früchten ganz beladenen Bäumlein. Wer aber im Anfang dafür erſchrickt, und denket, es ſey ihm gar zu ſchwer, er könne die Heil. Schrift nicht alſo leſen, der iſt ſelbſt Schuld daran, daß er in ſeinem ganzen Leben keine rechte Luſt und Freude an der Heil. Schrift gewinnt.

5) Dem Gebät muß die Betrachtung die Hand bieten, daß *man* bey einem jeglichen ein wenig *ſtille* ſtehe, und alles fein in *ſeinem Herzen* erwäge. Gar fein ſpricht Lutherus über das Evangelium am Chriſt-Tage in ſeiner Kirchen-Poſtill fol. 136. b. Das Evangelium iſt ſo klar, daß nicht vieles Auslegens bedarf, ſondern es will nur wohl betrachtet, angeſehen und tief zu Herzen genommen ſeyn. Und wird niemand mehr Nutzen davon bringen, denn die ihr Herz ſtille halten, alle Dinge ausſchlagen, und mit Fleiß darein ſehen, gleichwie die Sonne in einem ſtillen Waſſer gar eben ſich ſehen läſſet, und kräftig wärmet, die im rauſchen-

den und laufenden Waſſer nicht alſo geſehen werden mag, auch nicht alſo wärmen kann. Darum, willt du allhier auch erleuchtet werden, göttliche Gnade und Wunder ſehen, daß dein Herz entbrannt, erleuchtet, andächtig und frölich werde, ſo gehe hin, da du ſtille ſeyſt, und das Bild dir tief ins Herze faſſeſt, da wirſt du finden Wunder über Wunder. Dieſes iſt nun bey der ganzen Heil. Schrift und deren Leſung in acht zu nehmen. Wo man über ein Capitel hinrauſchet, darnach die Bibel zuſchlägt, und was man geleſen hat, bald aus den Gedanken fahren läſſet, ſo iſt es kein Wunder, daß man die Bibel wol oft durchleſe, und doch nicht frömmer und andächtiger darnach werde. Das Gebät und die Betrachtung müſſen einander ſtets die Hand bieten. Wenn es mit der Betrachtung nicht fort will, ſo muſt du bäten; und wenn das Gebät nicht fließen will, muſt du die Worte ein wenig betrachten. Aus dem Gebät wird die Betrachtung entſpringen und vermehret werden, und durch die Betrachtung wirſt du zum Gebät erwecket werden. Kein Menſch,

ſpricht

ſpricht Bernhardus, kommt plötzlich oben an. Durch Aufſteigen, und nicht durch Fliegen, erreichet man die oberſten Sproſſen an der Leiter. Darum laſſet uns hinauf ſteigen, als wie mit zween Füßen, nemlich durch die Betrachtung und durch das Gebät. Denn die Betrachtung lehret und zeiget uns, was uns mangelt, das Gebät aber erhält und erlanget uns bey GOtt dem HErrn ſo viel, daß uns nichts mangele oder fehle. Die Betrachtung zeiget uns den rechten Weg, das Gebät aber führet *uns* denſelbigen Weg. Und an einem *andern* Orte ſpricht er: Durchs *Gebät wird die* Betrachtung erleuchtet, und in der Betrachtung wird das Gebät inbrünſtig. Es iſt ein ſüßes liebliches Geſpräch, und eine ſelige Unterredung, wo nemlich das Gebät und die Betrachtung zuſammen kommen, alſo, daß eines das andere regieret. Und abermals: Das Gebät ohne Betrachtung iſt ein kaltes und faules Ding. Die Betrachtung ohne das Gebät iſt unfruchtbar, und durchaus nichts nütze. Wer dieſe Erinnerungen des frommen Bernhardi in Leſung der Heil. Schrift wohl in acht

zu nehmen weiß, der wird niemals ohne großen Nutzen die Heil. Schrift leſen, z. E. im 1 B. Moſ. 1, 2. Und die Erde war wuſte und leer, und es war finſter auf der Tiefe, und der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem Waſſer. (Betrachtung.) Wie hat doch der wunderbare GOtt von Anfang ſo gar einerley Wege gehalten, daß er ſeine Herrlichkeit darinnen am meiſten beweiſet, daß er aus Nichts Etwas, aus dem Wüſten und Ungeſtalten etwas Schönes und Wohlgeſtaltes, aus dem Elenden etwas Großes und Erhabenes machet. So muſte es zum Preis ſeines heiligen Namens gereichen, daß die Erde wüſt und leer war, ehe ſie von ihm gebildet, ſchön und fruchtbar gemachet worden. (Gebät.) Ach! lieber Vater, ich nehme mir dieſes zu einem Troſt, wann ich mein Elend und verderbtes Weſen anſehe. Laß mich nur mein eigenes natürliches Verderben recht erkennen. Ich weiß, du wirſt dich dann auch über mich erbarmen, und Chriſtum laſſen eine Geſtalt in mir gewinnen, daß ich wohlgeſtaltet vor deinem Angeſicht erſcheine. Die Bußthränen will ich gern

gern über meine Sünden vergießen. Laß du nur deinen Geiſt auch auf ſolchen Waſſern ſchweben. Bey ſolcher Betrachtung muß nun die Prüfung unſerer ſelbſt nie unterlaſſen werden, damit wir aus dem göttlichen Wort das Verderben unſers Herzens recht erkennen lernen, und unſer ganzes Herz nach dem Vorbilde der heilſamen Lehre geahrtet werde.

6) Wie nun die Leſung der Heil. Schrift mit dem *Gebät* muß angefangen, und in ſtetigem Gebät verrichtet werden, alſo muß man ſie auch damit *beſchließen*. So mag man dann, *wann man* aufgehöret zu leſen, *auf dieſe oder* dergleichen Art GOtt anreden: O du getreuer himmliſcher Vater! Lob, Ehr, Preis und Dank ſey dir demüthiglich geſagt für die große Gnade, daß du mich mit dem edlen Manna deines göttlichen Worts an meiner Seelen gelabet, geſtärket und erquicket haſt. Schreibe es nun alles, was ich geleſen, mit dem göttlichen Finger deines Heil. Geiſtes in mein Herz, und verſiegele es mit demſelbigen, damit es der Satan nicht wieder von meinem Herzen raube, ſondern daß ich ſolches in einem feinen guten Herzen bewahre,

wahre, und mich deſſen dort ewiglich vor deinem Angeſicht erfreue, Amen. Auch kann man ſich gewöhnen, dasjenige, was man geleſen, zum Beſchluß in ein Gebät zu faſſen, und es alſo GOtt dem HErrn vorzutragen.

7) GOtt, der getreu iſt, wird dann einem ſolchen andächtigen Bibelleſer es nicht fehlen laſſen an innerlichem Kreuz und Leiden, und allerley Anfechtungen, als welche ein theures Pfand ſind ſeiner Liebe, dadurch wir ſeinem eingebohrnen Sohne allhier ähnlich werden. Und dieſes, nemlich das liebe Kreuz, iſt nun ein recht kräftiges Mittel, die Heil. Schrift zu verſtehen, ja vielmehr zu ſchmecken und zu empfinden. Das Gebät, die Betrachtung und die Anfechtung ſind die drey Stücke, welche einen rechten gottesgelehrten Mann machen. So bald dir etwas Widriges begegnet, es ſey innerlich oder äußerlich, ſo denke, daß der Präceptor da ſey, und wolle dich examiniren, was du aus der Heil. Schrift gelernet haſt, ſo ſiehe dich denn flugs nach einem Sprüchlein um, das ſich auf deine Noth und Anliegen ſchicket. Findeſt du keines, ſo nimm, wenn die Gelegen-

heit

heit da iſt, gleich die Bibel zur Hand, und lies einen Pſalm, oder wozu dich ſonſt deine Andacht träget, ſo wirſt du bald finden, womit du dich ſtärken könneſt. Doch ſollt du billig allezeit viel gute Sprüchlein der Heil. Schrift in Vorrath haben, und gleichſam einen Schatz davon ſammlen, damit es dir niemals fehle, wann du der eines bedarfſt. Findeſt du dann ein Sprüchlein, ſo laß nur deine Gedanken (GOtt wird dir Gnade darzu geben) von der äußerlichen Noth fahren, und wende ſie nur auf ſolches Sprüchlein, und erwäge ſolches fein andächtiglich in deinem Herzen. O! wie wird dir das eine Quelle lebendiges Waſſers ſeyn! Wie wirſt du es ſo viel tiefer verſtehen unter dem Kreuz, als vor dem Kreuz. Endlich wiſſe *), ſo viel du der Welt abſterben wirſt, ſo viel wirſt du in der Heil. Schrift ſehen und erkennen. So viel du aber nach dem Sinne des Flei-ſches und der Welt leben wirſt, ſo viel wirſt du

*) Auguſt. Lib. II. Cap. VII. de Doctr. Chr. In tantum videmus, in quantum morimur huic ſeculo: in quantum autem huic vivimus, non videmus.

du in der Heil Schrift blind und unverſtändig ſeyn. Der GOtt aber unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der Herrlichkeit, gebe uns den Geiſt der Weisheit und Offenbahrung zu ſeiner ſelbſt Erkänntniß, und erleuchtete Augen unſers Verſtändniſſes, daß wir erkennen mögen, welche da ſey die Hofnung unſers Berufs, und welcher ſey der Reichthum ſeines herrlichen Erbes an ſeinen Heiligen, und welche da ſey die überſchwengliche Größe ſeiner Kraft an uns, die wir glauben nach der Wirkung ſeiner mächtigen Stärke, welche er gewirket hat in Chriſto, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und geſetzet zu ſeiner Rechten im Himmel; welchem ſey Ehre und Preis von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

DU Anfang ohne Anfang, Schöpfer und Erhalter aller Creaturen, wahrer GOtt! Ich erkenne deine unermeßliche Wolthat, daß du mich nicht zu einem Stock, nicht zu einem Wurm, nicht zu einem dummen Vieh; ſondern zu einem Menſchen nach deinem Bilde, heilig, gerecht, und zum Herrſcher über den Erdboden erſchaffen haſt, dich und deine Werke zu erkennen und zu rühmen. Lob ſey dann deiner unendlichen Macht, welche alles aus nichts erſchaffen. Dank deiner unerſchöpflichen Güte, von welcher alles Gutes herfür gefloſſen. Ehre deiner unbegreiflichen Weisheit, welche alles ſo wol geordnet. Preiß deiner unausſprechlichen Herrlichkeit, an welcher ich meine Luſt ſehe. O mein GOtt, wann dein Wort ſprach, ſo geſchachs. Ich bitte demüthiglich, laß doch das ewige Wort in mir kräftig ſeyn: Laß über mir ſchweben den H. Geiſt; damit, was in mir durch die Sünde wüſt und leer worden, vollends wiederum zu einer ſeligen Geſtalt gebracht werde. Du ſchuffeſt das Licht; behüte mich für der ewigen Finſterniß: Du leuchteſt mir durch Sonn, Mond und Sterne; verleihe, daß ich dir möge leuchten durch das Licht des Glaubens an JEſum Chriſtum. Alles bringet ſeine Frucht zu gut dem Menſchen; Mache mich mehr fruchtbar in guten Werken, zu deiner Ehre. Alles hält ſeine Ordnung, wie du es befohlen; hilff, daß ich in meinem Beruff auch beharre, und treu ſey. O Gnaden-GOtt! bewahre mich, daß ich mich dieſer Welt nicht mißbrauche. Auf daß, wann nun die Erde gnugſam erfüllet, ich möge den ewigen Himmel helffen füllen, Amen, Amen.

O HErr GOtt, Vater, und HErr meines Lebens! wie haſt du mich armen Erdenkloß ſo hoch gewürdiget, und zu einer lebendigen Seele formieret, damit ich dich, meinen Schöpffer, vollkommen erkennete. Ach leider! daß ich dennoch, mit Adam, auch das Böſe erkennen und ſchmecken muß. Jedoch, Dank ſey dir, treuer GOtt, für deine Barmhertzigkeit, dadurch du mich nicht allein in den Paradeiß-Garten dieſer Welt geſetzet, ſondern auch beruffen haſt zu dem luſtigen Paradeiß-Garten deiner Kirchen in Chriſto JEſu, welcher mir dann iſt der rechte Baum des Lebens. Allerliebſter GOtt, durchwäſſere ſolchen Garten durch deine Gnaden-Ströme. Laß in mir erfunden werden das köſtliche Gold des Glaubens: Wäſſere und beſſere mein Hertz zur ewigen Seligkeit. HErr JEſu Chriſte, der du dir, im Todes-Schlaff, deine Kirche, durch das Waſſer und Blut, das aus deiner Seite gefloſſen, haſt zubereitet; Erhalte ſolche, und deine gute Ordnung des heiligen Ehe-Stands: Segne ſie beyderſeits in Gnaden: bis ich, mit allen Auserwählten dir zugeführet, als dein Fleiſch und Bein, mit dir, ohn alle Beſchämung, in ewiger Liebe und Freude, leben möge, Amen, Amen.

O du gerechter Gott! barmherziger Vater! nicht allein Adam und Eva, ſondern auch ich; ja, leider! ich ſelbſt, hab mich die liſtige Schlange, den Teufel, verführen laſſen, und wider dein heiliges Gebot ſchwerlich geſündiget; Ach! ſolt ich nicht für deiner Stimme erſchrecken! du biſt ja ein eifriger GOtt; ſolte ich mich nicht ſchämen für deiner Heiligkeit! ich bin ja nackend von aller Gerechtigkeit; ſolte ich armer Menſch mich nicht verſtecken! ich habe ja verwirket, daß ich des ewigen Todes müſte ſterben? Aber wo ſol ich hin, HErr, für deinem Angeſichte? Welcher Baum in dieſer Welt wird mich verſtecken? welche Blätter wollen mich bedecken? Mein HErr JEſu Chriſte, du rechter Weibes-Saame, du wahrer Baum des Lebens! du haſt dich über mich ausgebreitet am Holtz des Creutzes: zu dir nehme ich Zuflucht: in deine Wunden verſteck ich mich: mit deinem Rock bedeck ich mich: laß mich nicht bloß erfunden werden. O H. Geiſt, bewahr meine Seel für aller böſen Luſt: Und gib, daß an GOttes Gnad ich mir allzeit laſſe genügen. Die Straffen, ſo du mir auflegeſt, will ich gedultig tragen. Verleihe, daß ſie mir zum beſten dienen. Ja, daß ich alles Ferſen-Stechen durch deine Gnade überwinde, und endlich eingehe durch den neuen lebendigen Weg, Chriſtum JEſum, in das unvergängliche Paradeiß, allda recht zu eſſen von dem Baum des Lebens, und ewiglich zu leben, Amen, Amen.

O ewiger GOtt, wie iſts um die Sünd ein ſo böß Ding: Wie iſt ſie eine ſo ſchwere Laſt! ſie machet den Menſchen nicht allein verſtellt, unſtät, flüchtig, verflucht, und treibt ihn aus dem Lande; ſondern ſtürtzt ihn auch durch Verzweifflung ins ewige Verderben. Darum, o HErr JEſu Chriſte, wer wolte ſich nicht erfreuen deiner Gnade, da du uns dennoch geliebet; und gewaſchen von Sünden mit deinem Blut, das da beſſer redet, denn Habels. Du biſt das Lämlein von der Heerde, welches, erwürget und geopfert, dir, himmliſcher Vater, ich mit Habel durch einen wahren Glauben fürbringe: das wolleſt du gnädig anſehen, und mich dir dadurch gefallen laſſen. O H. Geiſt, bewahre mein Hertz für Cains Mißgunſt, Neid und Rachgier: und meine Hände, daß ſie mit Menſchen-Blut nicht beſudelt werden. Sey ſtark in meiner Schwachheit, damit ich der anſteckenden Sünd ja nicht den Willen laſſe, ſondern über ſie herrſchen und fromm ſeyn möge. Und, wie du, o gütiger GOtt, bey uns anfangen laſſen von deinem Namen zu predigen; alſo erhalte, und ſegne das Predig-Amt, und ſenke tieff in mein Hertz das gläubige Vertrauen, daß das theure Verdienſt JEſu Chriſti viel mächtiger ſey, dann alle meine Sünde. Nun darum opffere ich dir, GOtt, mein Leib und Seel: du haſt ſie gezeichnet in deine Hand. Sie ſind dein. Dir ſey Lob, Ehr und Dank geſagt, Amen, Amen.

O ewiger Gott! wie wenig und böß iſt die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Våter in ihrer Walfahrt. So lehre doch meine Seele bedenken, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Sihe, meine Tage ſind einer Hand breit bey dir, und mein Leben iſt wie nichts für dir: Wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben. Ach lieber GOtt! Adam hat mich gezeuget ſeinem Bilde åhnlich. Daher wird auch dis der Schluß meiner Rechnung ſeyn: Und er ſtarb. Gleich wie ſich aber Lamech über *Noah erfreuete*, daß er ihn tröſten würde in Müh und Arbeit; Alſo erfreuet ſich mein Hertz über meinem HErrn JEſu Chriſto, welcher mich durch ſeinen H. Geiſt tröſten, mir aus aller Müh der Sünden, und dieſes Lebens Arbeit, heraus helffen, und mich verſetzen wird in die Unſterblichkeit. Da ich mit GOtt und allen auserwählten Engeln und Menſchen leben, und herrſchen werde tauſend Jahr, das *iſt*, ohne Ende. Das verhilff, o HErr JEſu, Amen, Amen.

O heiliger, gerechter GOtt! ich ſehe wohl; je mehr ſich die Menſchen auf Erden vermehren, je mehr vermehren ſich auch ihre Sünden, je mehr verderben ſie ihren Weg; worauf dann nichts als Sündfluhten deiner Straffen erfolgen können. Ach mein GOtt und Vater, ich habe leider mit geſündiget, und mich deinen Geiſt nicht ſtraffen laſſen, wie ich wol ſolte. Aber O HErr, laß dich ja nicht gereuen, daß du mich geſchaffen haſt: Verderbe mich doch nicht in deinem Zorn. Du, langmühtiger HErr, haſt der erſten Welt hundert und zwantzig Jahr Friſt zur Buſſe gegeben; Ich bitte dich, du wolleſt mit mir armen Sünder auch Gedult haben, und mich nicht übereilen. Ich wil mich halten zu meinem himmliſchen Noah, Chriſto JEſu: an den Bund, den du mit mir in ihm gemacht haſt: zu dem Kaſten deiner Kirchen, darinn du mich erhalten wilt; HErr, laß mich Gnade für dir finden, daß ich möge thun, was du mir geboten haſt, Nahrung finden für Leib und Seel, und ewiglich leben, Amen, Amen.

O allmächtiger, gerechter GOtt! wie ſchröcklich zörneſt du über die Sünde, wann du läſſeſt Buſſe predigen, und man ſich zu dir doch nicht bekehret! Da muß alles vertilget werden, was lebendigen Athem hat. Ach mein GOtt! ich bekenne es, daß auch meiner Sünden viel ſind: und ich wohl verdienet hätte, daß die Fluthen deines Zorns mich ergriffen, und in Abgrund des hölliſchen Pfuhls ſtürtzten. Hertzlich aber tröſtet mich, daß du mich haſt aufgenommen, durch das Waſſer-Baad im Wort, *in den* Bund eines guten *Gewiſſens, in den* Kaſten deines Gnaden-Schutzes. O Gnaden-GOtt, ſchleuß veſt hinter mir zu durch die Verſieglung des H. Geiſtes: Laß mir offen ſtehen die Fenſter deines himmliſchen Troſtes; auf daß, wann ich, auf den Waſſeren der Trübſalen, mit dem Häuflein der Gerechten, ſchon muß hin und her ſchlagen, mich dennoch die Fluthen nicht erſäuffen; ſondern ich in Gedult erwarten möge der Zeit, da du mich ausführeſt in die ewige Gewahrſame, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen, Amen.

O GOtt, lieber himmliſcher Vater! mitten im Zorn gedenkeſt du an deine Barmhertzigkeit, und weiſt deine Auserwählten endlich aus allen Nöthen auszuführen. Mein Gott, gedenke auch an mich armen Sünder in Gnaden, und rette mich aus dem Angſt- und Noth-Kaſten dieſes Lebens. Ich befinde es, daß das Tichten des menſchlichen Hertzens böß ſey von Jugend auf; Wolleſt deswegen in mir ſchaffen ein neu Hertz, und mir geben einen gewiſſen Geiſt; welcher mich je mehr und mehr mit ſeinem Oel-Blat verſichere, und erfreue, daß dein Zorn wegen meiner Sünden ſich geſetzet, und ich einen gnädigen GOtt habe. Und, obs geſchehe, daß das Täublein, meine Seele, ſich etwa verſchlüge, ach! ſo verhüte ja gnädiglich, daß es mit den unreinen Raben nicht in den ſtinkenden Welt-Lüſten drauſſen bleibe; ſondern ſich eilends wiederum zu dir wende und finden möge, da es ruhe. Sonderlich, wann meine Seele in der Welt nicht mehr bleiben kan, ſo ſtrecke, o GOtt! deine Gnaden-Hand aus, und nim ſie zu dir: Laß auch meinen Leib ſeine Ruhe finden; bis du das Dach dieſer Welt ablegeſt, und mich aufs Trockene des ewigen Lebens verſetzeſt; um des allerſüſſeſten Geruchs des Opffers JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, ſegne auch mich durch deine Güte, Amen! Ich preiſe dich, o gütiger GOtt und Vater, daß du den Menſchen auch nach der Sündfluth, in ſeiner Herrſchaft über den Erdboden gefriſtet, und ſein Leben in ein ſtrenges Gehäge geleget haſt. Ach wie wäre es müglich, daß ich, eigener Kräfte, mein Leben möchte friſten, wo du, HErr GOtt, nicht Hand über mich hielteſt. Bitte demnach demüthiglich, wolleſt mich bewahren, daß ich meines Nechſten Bluts nicht ſchuldig werde; ſondern vielmehr ſeine Schwachheiten und Fehler mit dem Kleid der Liebe helffe zudecken, und zu ſeiner Ehr und Seligkeit förderlich ſey. Bevorab, mein Gott, laß mich *nicht* gerahten in Schlemmen *und Unkeuſchheit*: noch jemand auch im geringſten ärgern. Meinen Vorgeſetzten wil ich gebührende Liebe und Ehre erweiſen, damit nicht ihr Fluch, ſondern ihr Segen, über mich komme. HErr, barmhertziger GOtt! du giebeſt ja allerley Gnaden-Zeichen, zu bezeugen, daß du keine Luſt habeſt an der Menſchen Verderben. Unter ſolchen ſchließ ich in mein Hertz das Zeichen deines eingebohrnen Sohns JEſu Chriſti: in dem wolleſt du mich bewahren für der ewigen Sündfluht. Deſſen erwartet meine Seele, daß ſie ihn ſehen möge in den Wolken. Komm, HErr JEſu, in Gnaden, Amen, Amen.

O heiliger, gerechter GOtt! ich ſehe wohl; je mehr ſich die Menſchen auf Erden vermehren, je mehr vermehren ſich auch ihre Sünden, je mehr verderben ſie ihren Weg; worauf dann nichts als Sündfluhten deiner Straffen erfolgen können. Ach mein GOtt und Vater, ich habe leider mit geſündiget, und mich deinen Geiſt nicht ſtraffen laſſen, wie ich wol ſolte. Aber O HErr, laß dich ja nicht gereuen, daß du mich geſchaffen haſt: Verderbe mich doch nicht in deinem Zorn. Du, langmühtiger HErr, haſt der erſten Welt hundert und zwantzig Jahr Friſt zur Buſſe gegeben; Ich bitte dich, du wolleſt mit mir armen Sünder auch Gedult haben, und mich nicht übereilen. Ich wil mich halten zu meinem himmliſchen Noah, Chriſto JEſu: an den Bund, den du mit mir in ihm gemacht haſt: zu dem Kaſten deiner Kirchen, darinn du mich erhalten wilt; HErr, laß mich Gnade für dir finden, daß ich möge thun, was du mir geboten haſt, Nahrung finden für Leib und Seel, und ewiglich leben, Amen, Amen.

O allmächtiger, gerechter GOtt! wie ſchröcklich zörneſt du über die Sünde, wann du läſſeſt Buſſe predigen, und man ſich zu dir doch nicht bekehret! Da muß alles vertilget werden, was lebendigen Athem hat. Ach mein GOtt! ich bekenne es, daß auch meiner Sünden viel ſind: und ich wohl verdienet hätte, daß die Fluthen deines Zorns mich ergriffen, und in Abgrund des hölliſchen Pfuhls ſtürtzten. Hertzlich aber tröſtet mich, daß du mich haſt aufgenommen, durch das Waſſer-Baad im Wort, *in* den Bund eines guten *Gewiſſens, in* den Kaſten deines Gnaden-Schutzes. O Gnaden-GOtt, ſchleuß veſt hinter mir zu durch die Verſieglung des H. Geiſtes: Laß mir offen ſtehen die Fenſter deines himmliſchen Troſtes; auf daß, wann ich, auf den Waſſeren der Trübſalen, mit dem Häuflein der Gerechten, ſchon muß hin und her ſchlagen, mich dennoch die Fluthen nicht erſäuffen; ſondern ich in Gedult erwarten möge der Zeit, da du mich ausführeſt in die ewige Gewahrſame, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen, Amen.

O GOtt, lieber himmliſcher Vater! mitten im Zorn gedenkeſt du an deine Barmhertzigkeit, und weiſt deine Auserwählten endlich aus allen Nöthen auszuführen. Mein Gott, gedenke auch an mich armen Sünder in Gnaden, und rette mich aus dem Angſt- und Noth-Kaſten dieſes Lebens. Ich befinde es, daß das Tichten des menſchlichen Hertzens böß ſey von Jugend auf; Wolleſt deswegen in mir ſchaffen ein neu Hertz, und mir geben einen gewiſſen Geiſt; welcher mich je mehr und mehr mit ſeinem Oel-Blat verſichere, und erfreue, daß dein Zorn wegen meiner Sünden ſich geſetzet, und ich einen gnädigen GOtt habe. Und, obs geſchehe, daß das Täublein, meine Seele, ſich etwa verſchlüge, ach! ſo verhüte ja gnädiglich, daß es mit den unreinen Raben nicht in den ſtinkenden Welt-Lüſten drauſſen bleibe; ſondern ſich eilends wiederum zu dir wende und finden möge, da es ruhe. Sonderlich, wann meine Seele in der Welt nicht mehr bleiben kan, ſo ſtrecke, o GOtt! deine Gnaden-Hand aus, und nim ſie zu dir: Laß auch meinen Leib ſeine Ruhe finden; bis du das Dach dieſer Welt ablegeſt, und mich aufs Trockene des ewigen Lebens verſetzeſt; um des allerſüſſeſten Geruchs des Opffers JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, ſegne auch mich durch deine Güte, Amen! Ich preiſe dich, o gütiger GOtt und Vater, daß du den Menſchen auch nach der Sündfluth, in ſeiner Herrſchaft über den Erdboden gefriſtet, und ſein Leben in ein ſtrenges Gehäge geleget haſt. Ach wie wäre es müglich, daß ich, eigener Kräfte, mein Leben möchte friſten, wo du, HErr GOtt, nicht Hand über mich hielteſt. Bitte demnach demüthiglich, wolleſt mich bewahren, daß ich meines Nechſten Bluts nicht ſchuldig werde; ſondern vielmehr ſeine Schwachheiten und Fehler mit dem Kleid der Liebe helffe zudecken, und zu ſeiner Ehr und Seligkeit förderlich ſey. Bevorab, mein Gott, laß mich *nicht* gerahten in Schlemmen *und Unkeuſchheit*: noch jemand auch im geringſten ärgern. Meinen Vorgeſetzten wil ich gebührende Liebe und Ehre erweiſen, damit nicht ihr Fluch, ſondern ihr Segen, über mich komme. HErr, barmhertziger GOtt! du giebeſt ja allerley Gnaden-Zeichen, zu bezeugen, daß du keine Luſt habeſt an der Menſchen Verderben. Unter ſolchen ſchließ ich in mein Hertz das Zeichen deines eingebohrnen Sohns JEſu Chriſti: in dem wolleſt du mich bewahren für der ewigen Sündfluht. Deſſen erwartet meine Seele, daß ſie ihn ſehen möge in den Wolken. Komm, HErr JEſu, in Gnaden, Amen, Amen.

O leutſeliger, gnadenreicher, GOtt und Vater! ich ſehe, daß, was du ſegneſt, das bleibet geſegnet: Sonderlich aber das Geſchlechte der Frommen. Zwar auch der Gottloſen Kinder gehen aus wie eine Heerde: Sie wachſen und wurtzeln; Aber, wie das Unkraut zum Feur. Darum ruff ich dich an, du mildreicher GOtt! du wolleſt mich zuforderſt ſegnen in Chriſto JEſu, und in ſelbigem durch Glauben und Liebe recht laſſen eingewurtzelt bleiben. Breite bey uns aus das Geſchlecht der Frommen, und komm bald HErr JEſu Chriſte, ſammle aus den Inſuln, und die deine in der Welt hin und wieder zerſtreuete Heiligen; damit wir, als dein auserwähltes Geſchlecht, von dem unartigen Geſchlecht dieſer Welt erlöſet, und, als rechte geiſtlich-gezeugte Kinder und Erben unſers himmliſchen Vaters, in die himmliſche unvergängliche Güter mögen eingeſetzet werden, Amen, Amen.

O höchſter GOtt! jetzo habe ich gelernet, daß du zerſtreueſt, die hoffårtig ſind in ihres Hertzens Sinn. Wer ſind auch wir Menſchen, daß wir höher wollen ſteigen, als wie du, HErr allmächtiger GOtt, uns geordnet haſt? Ach, leider! ach weh der Hoffart, dadurch noch alles Gute in der Welt verwirret wird. Ich bitte dich, mein GOtt, wann Fleiſch und Blut mir aufgären und ſich aufblähen wolte, daß du mich alsdann väterlich wolleſt demüthigen; ſo werde ich groß werden. Laß mich doch nicht eiteler Ehre geitzig, ſondern das meinen höchſten Ruhm ſeyn, daß ich den HErren kenne, *einen Namen* habe, ſo im Himmel angeſchrieben, und nach Chriſto genennet iſt, welcher mir ſeyn ſol ein hoher veſter Thurn, deſſen Spitze ja recht in den Himmel reichet. Und, auf daß ſolcher unſer Name groß und erhaben werde, ſo wolleſt du herab fahren zu verwirren und zu zerſtreuen die, welche noch heut nicht wollen aufhören, dir deines Namens Ehre zu rauben. Hergegen erhalte deine Chriſtenheit durch die Einigkeit im Geiſt; damit wir einerley geſinnet ſeyn unter einander: und mit einem Munde loben dich, Gott, den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen, Amen.

O lieber GOtt, himmliſcher Vater! du lehreſt mich, daß ich in dieſer Welt ein Fremdling ſey, keine bleibende Statt habe, und endlich aus dieſem irrdiſchen Vaterlande ausgehen muß; Zeigeſt mir aber ein viel herrlicher Land, ſo du mir wilt geben zum ewigen Erbe. Ach daß doch mein Hertz dir recht zu einem Dank-Opfers-Altar gebauet werden, und meine Zunge von deinem heiligen Namen, daß er ſo gůtig iſt, recht predigen möchte. Treuer GOtt, komm meiner Schwachheit zu Hůlff, womit auch dein Knecht Abraham behaftet geweſen, und laſſe mich nimmer die Lůgen mir zum Gehůlffen brauchen. Ich ſchwebe, in dieſer Welt, in mancherley Kummer, Gefahr und Angſt; aber mein Hertz freuet ſich, daß du ein Aufſehen haſt auf deine Auserwählten, und ihrentwegen die Gewaltigen kanſt zwingen, daß ſie ihnen ehe Guts als Leids thun můſſen; Dir wil ich mich vertrauen. HErr JEſu Chriſt, du wahrer Saamen Abrahä, alle Welt fluchet, und verfluchet deine fromme Rechtgläubige; Laß du uns aber einen Seegen ſeyn, ſo werden wir ewig geſegnet bleiben, Amen, Amen.

O HErr, du freundlicher GOtt! wie du uns Menſchen immerdar Gutes thuſt, und an Leib und Seel ſegneſt; Alſo verleihe mir doch die Gnade, daß ich, wie Abraham, auch nicht aufhöre dich zu ehren, und dir zu danken für das fruchtbare Land, darinnen du mich läſſeſt wohnen und weiden. Ach GOtt, nicht allein damals zu Sodom, ſondern noch heute, iſt die Welt böß, und ſündiget ſehr wider dich, ihren HErren: Ja, es hat auch unter Brüdern zu thun, daß ſie können im Frieden beyſammen bleiben. Deßwegen verleihe mir Gnad, daß ich zu vorderſt meiner Seelen wol warnehme, den Frieden liebe, dem Guten nachjage, und mir genügen laſſe mit dem, was du beſchereſt. Endlich, zeige mir, HErr, das rechte Land der Lebendigen, welches der unzähliche Saame deiner Gläubigen beſitzen ſol. Erhalte und vermehre mir den Glauben an Chriſtum JEſum, und, durch deinen heiligen Geiſt, führe und begleite mich durch ihn, als die rechte Straſſe, in das reiche Himmels-Land, damit ich ſolches in die Länge und Breite beſitzen möge, Amen, Amen.

Ich hebe meine Hände auf zu dem höchſtem GOtt, der Himmel und Erden beſitzet: Und gelobet ſey GOtt der Höchſte, der meine Feinde in die Hände meines HErren JEſu beſchloſſen hat. Ach, die Fürſten und Gewaltigen, die Herren der Welt, die in der Finſterniß dieſer Welt herrſchen, die böſen Geiſter unter dem Himmel, hatten meine Seele niedergelegt, alle Haabe weg- und mich gefangen genommen zu ihrem Willen; Du aber, o treueſter Bruder, HErr JEſu Chriſte, du haſt ihnen nachgejagt bis in den Tod: Dem Feind ſeinen Harniſch ausgezogen, den Raub ausgetheilet, und eine ewige Erlöſung erfunden. Auf, auf, meine Seele, und gehe dieſem Held entgegen. Er begehret nicht einen Faden noch Schuh-Riemen von dir. Nur allein liebe den, der dich gemacht hat, von allen Kräften, und ſeine Diener verlaß nicht. Welt-Könige können es nicht leiden, daß man von ihnen abfällt; Viel weniger der König aller Könige, welcher dich vom ewigen Verderben errettet, und alle Seelen-Haabe wiederbracht hat; O bleibe ihm treu, meine Seele, er wil dir die Krone des Lebens geben, Amen, Amen.

O HErr, HErr, mein Schild, und mein groſſer Lohn! ich bedarff nicht lang zu fragen, was wilt du mir geben? Dann ein Kind iſt uns gebohren, ein Sohn iſt uns gegeben; nemlich dein eigener Sohn, und mit ihm wirſt du, und wilt, mir alles ſchenken. Allein, HErr, gib und vermehre mir, je mehr und mehr, den Glauben, damit, wann ich glaube, es mir werde zugerechnet zur Gerechtigkeit: und ich seyn möge unter der groſſen Menge, welche, im ewigen Himmel, wie Sterne GOttes, ſollen leuchten. Und zu dem Ende, o GOtt, lehre und treibe mich durch deinen heiligen Geiſt, daß ich die *hölliſche Raub-Vögel*, und alle fliegende unnütze Gedancken, fleiſſig von mir wegſcheuhe, dir deſto andächtiger nach deinem Willen zu dienen; Dabey werde ich genug merken, daß ich das Himmels-Canaan beſitzen werde. Und, wanns dann kommt, daß ich, nach ausgeſtandener meiner beſtimmten Zeit, aus dem Welt-Lande ſoll ausziehen; ſo laß mich im Frieden fahren, und Chriſtlich begraben werden. Bewahre meine Seele für Schrecken und der ewigen Finſterniß; bis du wirſt kommen und die Welt richten: Mir aber geben das groſſe Gut der ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O allmächtiger, gütigſter, GOtt, und Vater! wie gar leicht überhebt ſich doch des Menſchen Hertz, wanns mit zeitlichem Glück um etwas vor anderen wird angeblickt, da doch eben dadurch ihm ſein Elend blühet, und der Wolſtand verſchertzet wird, wie es Hagar erfahren hat. Das mag auch wol eben die Urſach ſeyn, warum du mich mercklich in die Wüſte des Elendes eingeführet; weilen ich ſonſten nicht ſo wol erkannt hätte, was ich an meinem Wolſtande gehabt. Gleich wie aber meine Seele vielfältig verſpüret, daß du, mein GOtt, mich ſeheſt, und mit deinen heiligen Engeln um mich ſeyeſt; alſo danke ich dir für das alles von Hertzen. O wahrer, lebendiger GOtt, laß mich ferner und allezeit, haben ein Brünnlein deines kräftigen Troſt-Waſſers, damit ich in meinem Elend nicht vergehe. Unter deine, und meiner Vorgeſetzten, Hand, wil ich mich gerne demüthigen, und ſie gegen mir nicht gering achten. Behüte mich für der Sarah Schwachheit, und laß mich nicht ſo leicht zörnen mit denen, die mich am treuſten lieben: Laß mich nicht ſchlagen in Iſmaels Art, damit ich niemands ſpotte; ſondern, als dein frommes Erb-Kind, in deinem, als meines Vaters, Hauſe, ſeyn und bleiben möge immerdar, Amen, Amen.

O HErr, allmächtiger GOtt! billich hätte ich für dir ſollen wandeln, und fromm ſeyn; Weilen du nicht allein der allmächtige GOtt biſt, ſondern auch mit mir einen Gnaden-Bund gemacht haſt in Chriſto JEſu, dem wahren Saamen Abrahe. Aber, ach leider! ich empfinde; daß ich von Natur unbeſchnitten am Verſtande, am Willen und Vermögen: und dannenhero vielfältig aus den Schrancken der Frömmigkeit ausgewichen bin; Welches ich denn täglich beſeufftze, und gerne bekenne: Ja, ich falle auf mein Angeſicht für dir, und bitte um Gnade: wolleſt dennoch deinen Bund mit mir nicht aufheben, um JEſu Chriſti deines lieben Sohns willen; welcher die Beſchneidung angenommen, auf daß ich in ihm beſchnitten würde durch Ablegung des ſündlichen Leibs im Fleiſch. Ach, HErr, beſchneide mein Hertz durch deinen Geiſt; damit ich deiner Geheimniſſen ja nicht lache, ſondern feſt glaube, was du redeſt, das könneſt und werdeſt du auch thun; auf daß alſo meine Seele nicht ausgerottet werde aus deinem Volck. Lieber GOtt, der du auch den geringſten von Abrahams Haus der Beſchneidung gewürdiget, wolleſt auch mich nimmer mehr verwerffen, Amen, Amen.

O heilige Drey-Einigkeit! dir ſey Lob, Ehr und Preiß, daß du nicht allein mit uns armen Menſchen in deinem Wort redeſt, ſondern auch zu uns kommeſt in unſere Hütten, und mit uns Gemeinſchaft hälteſt; ja, wol leiden kanſt, daß wir hinwiederum mit dir mögen reden, wiewohl wir Staub und Aſche ſeyn. Ach mein GOtt, ich läugne es gar nicht, daß ich nicht offt geſündiget, und in meinen fleiſchlichen Gedancken und Wercken gelachet habe: müßte mich dannenhero zu todt förchten, wo ich nicht wüßte, daß du ſo ein barmhertziger GOtt biſt, und gern ſchoneſt, wo es nur deine Gerechtigkeit zuläſſt. Ach HErr, zörne deswegen nicht, daß ich jetzo rede. Laß mich doch nicht verdammt werden mit der Welt; welcher Sünden-Geſchrey je länger je ſtärcker gen Himmel ſteiget, daß deine Straffen müſſen herab fahren. Schone, du Richter aller Welt, ſchone deren, ſo da gerecht ſind durch den Glauben an JEſum Chriſt. Ich wil je länger je mehr abtreten von den Ungerechten, und der Gerechtigkeit nachjagen. Laß mich endlich eines Gerechten, das iſt, den ewigen Lohn, empfangen, Amen, Amen.

O frommer GOtt! wie iſt doch die Bosheit der Leute ſo groß, wann ſie erſt alle Gottesforcht aus den Augen ſetzen! O in was Gefahr ſteckt der Fromme, wann er unter ſolchen Sodomiten, wie Loth, muß leben. Demnach ſo dancket dir, o treuer GOtt, meine Seele billig, daß du bey ihr eingekehret, aus dem Verderben mein Leben erlöſet, durch deine Hand mich ſchützeſt, und je länger je näher zu dir zeucheſt. Ach! daß doch mein Hertz ſo willig möchte ſeyn zu folgen, ſo treu du biſt, mich zu warnen und zu vermahnen. Du läſſeſt mich ja wiſſen, daß die Welt im Feur vergehen ſolle, und du über die Gottloſen wolleſt regnen laſſen Blitz, Feur und Schwefel; Laß mir doch, lieber GOtt, deine Buß-Predigten nicht lächerlich ſeyn, ſondern mich vielmehr eilen auszugehen aus Babel, damit ich nicht theilhaftig werde ihrer Plagen, ſondern meine arme Seele rette. Du haſt mich ja gebracht zu dem Stättlein deiner lieben Kirchen, welche die Pforten der Höllen nicht ſollen überwältigen. Ach mache deine Barmhertzigkeit groß an mir, und bewahre mich für aller Fleiſches Uppigkeit, und für allem Zurückſehen nach der eitelen Welt. Und endlich nimm mich in dein Freudenhauß, und ſchleuß zu mit ewigen Gnaden, Amen, Amen.

O Heiliger und gerechter GOtt! wie liederlich ſündigen die Menſchenkinder; ohnerachtet die Straffe auf dem Fuß folget: und, wo ſie durch Buſſe dem nicht vorkommen, ſie des ewigen Todes müſſen ſeyn. O liebſter GOtt! Abraham, dein Freund, war nicht ohne Gebrechen, weß werde ich mich dann rühmen können? Ich erkenne und beſeufze vielmehr, daß ich ein Kind des Todes wäre, ſo du nach meinen Sünden mit mir wolteſt verfahren. Ach HErr JEſu Chriſte, bitte für mich, daß ich lebendig bleibe. Behüte mich durch deinen heiligen Geiſt, wie den König Abimelech, daß ich hinfort nicht wider meinen GOTT ſündige. Pflantze und erhalte wahre Gottesforcht in unſerm Lande, und in meinem Hertzen; damit man dir ohne Forcht dienen könne. Wende gnädiglich ab alle wolverdiente Straffen, und heile alle verwundte und zerſchlagene Hertzen. O heiliger Geiſt, der du behüteſt die Einfältigen, bewahre mein Hertz für Liſt und Bosheit. Halte über dem H. Eheſtande, daß der Mann des Weibes Schutz-Decke, und das Weib dem Manne underthan und treu ſey. Meine Feinde halte im Zaum; und verleihe mir die Gnade, daß ich ihnen ehe guts als läids thue, und die ewige Vergeltung empfahe, Amen, Amen.

O ewiger GOtt, gütiger himmliſcher Vater! dir ſagt mein Hertz Lob und Danck, daß du dein Volck haſt heimgeſucht im Alter dieſer Welt: Und, über den Lauff der Natur, deinen Sohn geſandt, gebohren von einer Jungfrauen, auf daß wir die Kindſchaft empfiengen. Dir ſey nochmahls Danck, vor das groſſe herrliche Freuden-mahl, das du uns in demſelben himmliſchen Iſaac gemacht haſt. Ach wir, wilde Heyden, ſind nunmehr des Segens Abrahe gewürdiget, und in ſeinen Bund auf- und angenommen. Ach läider! wie viel Menſchen treiben das Geſpött mit deiner Gnade! Und wäre kein Wunder, ſo ſie deswegen des ewigen Durſtes müſten ſterben in ihrem wüſten Leben. Bewahre, o HERR, meine Seele, daß ich ja nicht ſitze, da die Spötter ſitzen, welche zu ſchanden werden. Laß mich dir aber befohlen ſeyn in dieſer Welt-wüſten, damit es mir nicht möge manglen an Brodt und Waſſer Leibes und der Seelen. Erhöre GOtt die Stimme, wann ich ruffe: Sonders, wann ich ſterben ſol, ſo nimm meine Seufzen an. HErr Gott, ſey mit mir in allem, was ich thue: Segne die Arbeit meines Beruffs, und nimm mich endlich, aus der Frembde, zu dir in das rechte Vaterland, Amen, Amen.

O gütiger GOtt, hertzlieber Vater! Abraham wolte es über ſein Hertz bringen, und ſeinen einigen Sohn ſchlachten, weil du es von ihm erforderteſt. Aber wie hat es dein Vater-hertz können thun, daß du deinen eingebohrnen Sohn, an welchem deine Seele Wolgefallen hat, in einen ſo ſchmählichen und ſchmertzlichen Tod übergabeſt? Niemand hatte dir ja zu befehlen: Niemand vermochte dich zu zwingen oder zu dringen. Darum gedenck und bekenne mein Hertz, wie hoch GOtt ſeine Liebe an dir geprieſen, daß Chriſtus für dich geſtorben; daß GOtt ſeines eigenen Sohns nicht verſchonet, ſondern hat ihn für uns alle dahin gegeben. O hohe, o tieffe, o breite, o lange Liebe, wie möchte ich mich doch in dich sattſam wiederum verlieben! ach mein lieber GOtt, gib mir doch deine Treue recht zu erkennen. Holtz zum ewigen Feur trug ich ja auf meinem Hertzen: Satans Bande hatten mich ja feſt gefeſſelt: Das Meſſer des ewigen Tods ſtund mir an der Kähl. Da griffeſt du, o treuer GOtt vom Himmel drein: Wurffeſt deinen Sohn in die Dörner: Legteſt ihn auf das Holtz des Creutzes, und haſt ihn alſo gemacht zum Opffer für meine Sünde. Gnügte dir nun an Abrahams Willen; O ſo glaub ich, das vielmehr an Chriſti erfüllen. Nun opffere ich dir wiederum mein Leib und Leben. Du wirſt mich lebendig erhalten, und ewig ſegnen, Amen, Amen.

O ewiger GOtt! unbeſtändig iſt dis Leben auch, was du ſelbſt zuſammen gefüget: was wol zuſammen gerahten: Das löſet dennoch, und trennet der bittere Tod, und verſcharret es in die Hölen der Erden. Bitte demnach, wolleſt mein Hertz an ehrliche Geſell- und Freundſchaft dieſes Lebens alſo ſich laſſen halten, daß es gleichwol bedenke, dis Leben habe ein Ziel, und ich müſſe davon. Und, weilen du es ſo verordnet, daß einer den anderen in dieſer Welt muß mit Schmertzen ſehen ſterben, klagen und beweinen; ſo tröſte kräftiglich diejenige, welche mit Traur- und Läid-Muht umgeben: und laß mich meine Augen deſtomehr werffen auf den allerbeſten und beſtändigſten Freund und Ehgatten Chriſtum JEſum, daß ich ihm feſt und keuſch anhange, ſo wol im Leben als im Sterben, und in Ewigkeit nicht möge von ihm getrennet werden. Gib mir auch Gnad, daß ich mich, nach meinem Vermögen, der Entſchlaffenen Chriſtlich annehme, die Woltaten an ihnen erweiſe, und die Traurigen nicht ohne Troſt laſſe, bis mein Stündlein mich auch trifft. Da du meiner Seelen wolleſt beſcheren einen ſeligen ſanften Abſcheid; dem Leibe ſeine ehrliche Begräbniß, Ruhe, und endlich eine fröliche Auferſtehung, Amen, Amen.

Gelobet ſey der HErr, der GOtt meines Vaters Abrahams, der ſeine Barmhertzigkeit und Warheit nicht verlaſſen hat an mir, und mich bis daher durch ſeinen H. Engel ſo gnädig begleitet, geſchützet, und ſonderlich geführet hat in das Haus meines allerliebſten Bruders JEſu Chriſti, und alſo zu der ſeligen Freundſchaft aller Auserwehlten Gottes. Ja, lieber GOtt, du haſt mir Zeichens genug gegeben deiner Barmhertzigkeit, und Gnade zu meiner bisher geführten Lebens-Reiſe. Dann, ob ich wol aus dem Heydenthum bürtig; dennoch haſt du deine Freyersleute auch zu mir geſandt, daß dein eingeliebter Sohn mein Bräutigam worden, welcher mich ſo herrlich beſchencket, welcher mir noch täglich aus Liebe entgegen kommt, und Verlangen trägt nach unſerer völligen Zuſammenkunſt. Zeuch mich, HErr JEſu, mehr und mehr zu dir. Ich wil mich nicht laſſen aufhalten, in Zucht und Demuth dir zugeführet zu werden. Unterdeß hilff mir, was mir befohlen, treulich ausrichten. Stehe bey allen, ſo den H. Eheſtand gebührlich ſuchen, und betretten, daß ſie fleiſſig bätten, und deſto weniger zweifeln, ihr Stand komme vom HErren; bis du, HErr JEſu Chriſte, kommen wirſt. Ja komm bald, mein höchſter Schatz, führe mich in deine Hütte, damit ich ewig getröſtet werde, Amen, Amen.

O gütiger, allmächtiger GOtt! du haſt auch mich gekennt, ehe ich gebohren worden, und haſt mich aus Mutterleib gezogen. Du wareſt meine Zuverſicht, da ich noch an meiner Mutter Brüſten lag. Nun leb und ſchweb ich noch in dieſer Welt, da ein Volck wider das ander, ja ein Bruder wider den anderen iſt, und ſich ſtoſſen. So verleihe mir doch, mein GOtt, ferner Gnade, daß ich mit Jacob fromm werden, und in den Hütten der Demuth, und meines Berufs, ja in der Hütte deines Hauſes, bleiben möge. Ich ſehe wol, wie die rauhen Weltkinder und *Eſaviten* ihr Luſt und Freud in dieſer Welt ſuchen. Ich ſehe aber auch, was ſie endlich davon haben, nemlich einen müden Leib, eine matte Seele, und verliehren drüber das Recht der erſten Geburt, welche mit ſich führet das Erbe der Heiligen. Ach reicher GOtt, die Welt kriegt wol ſeine Geſchencke; Aber damit muß ſie genug haben. Das rechte Erbgut aber, welches beſtändig iſt, wird deinen Auserwehlten vorbehalten. O Vater im Himmel, das, das, Gut wolleſt du auch mir geben, dann ich muß doch ſterben. Sterben laß mich nur mit Abraham, Alters und Lebens ſatt, und zu ihm und allen Gläubigen verſammlet werden, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O reicher GOtt, lieber Vater! du biſts, der Theurung ins Land läſſet kommen: Du biſt es auch, der da kan ſegnen, daß man hundertfältig krieget. Und, weilen es nun deine Verordnung iſt, daß ich in dieſem Lande mich halten ſol; ſey doch mit mir, lieber HErr, und ſegne meine Arbeit, um des Bunds willen mit mir in Chriſto JEſu gemacht. Ich erfahre es läider, wie die Welt ſo mißgünſtig, zänckiſch und gefährlich. Mein GOtt, behüte meine Seele für ſolchen Laſtern, und regiere mich durch deinen H. Geiſt, daß ich Unrecht und Gewalt gern dulde, und meinem Nächſten nachgebe. Man findet ja ohne das Waſſerbrunnen der Bekümmerniſſen und Mühſeligkeiten, man komme wohin man wolle; allein der einige Brunne deiner Gnaden quillet lauter Ruh der Seelen, lauter Troſt, lauter Freude, auch mitten unter den Trübſalen. HErr, gib mir allwege des lebendigen Waſſers. Ich wil dir von Hertzen dafür danken: mit meinem Nächſten gern Frieden halten: niemanden Hertzläid machen: und jederman mit Troſt beyſpringen; bis ich komme zu der vollen Lebens-Quelle, und allda getränket werden möge mit Wollüſten, wie mit einem Strom, Amen. Amen.

O lieber himmliſcher Vater, mildreicher GOtt! du biſts, der du nicht nur einen, ſondern unzählich-manchen unerſchöpflichen Segen haſt. Dir ſey Lob und Ehr, daß du mich auch geſegnet haſt mit allerley Segen in himmliſchen Gütern: Meiner auch nicht vergiſſeſt mit irrdiſchem Segen. Ich bitte demüthig, verleihe, daß ich, je länger je mehr, das befleckte Kleid meiner ſündlichen Natur ablege, und anziehe JEſum Chriſtum, nach heilſamer Unterrichtung meiner Mutter, der Chriſtlichen Kirchen, und es nicht achte, wie die Welt gedencket ihren Segen zu erjagen. Da es doch nicht liegt an jemands Wollen oder Lauffen; ſondern, was du, HErr, ſegneſt, das bleibt geſegnet ewiglich. Unterdeſſen laß mich deiner Hut befohlen ſeyn, wann mir die Welt gram wird, und mich verfolget. Zu dir komm ich: bey dir ſuche ich Bleibens, du, o meiner Mutter Bruder, HErr JEſu Chriſte! die Augen meines Lebens werden dunckel: erleuchte mich durch deines H. Geiſtes Licht. Laß doch, o wahrer GOtt, deine Seele mich ſegnen, ehe ich ſterbe. Laß mich deine Güte küſſen: Laß dir den Geruch von den Kleidern des Verdienſts meines hertzlieben Bruders JEſu Chriſti wolgefallen; Auf daß ich genieſſen mög von dem leiblichen Thau deines Gnaden-Himmels: Von dem Fetten der neuen Erden, und endlich mit dir ewig herrſchen möge, Amen.

O heiliger und allergütigſter GOtt! ich armer Sünder ſolte mich ja nicht eingelaſſen haben in dieſer Welt Freundſchaft, ſo da iſt deine Feindſchaft. Aber laider, ich erkenne, und bekenne, meinen Ungehorſam; daß ich, mehr als zu viel, dir meinem himmliſchen Vater zuwider gehandelt, und deine Ungnade verdienet habe. Bitte aber um Gnade in Chriſto JEſu, welchen du mir zeigeſt, nicht wie Jacob im Traum, ſondern in deinem klaren Wort, daß er ſich um meinetwillen vom Himmel herab auf die Erde gelaſſen, und mir eine Leiter worden, vermittelſt deren ich hinauf ſteige. O HErr JEſu, du wahre Himmels-Pforte, wie ſol ich dich genugſam lieben? womit ſol ich recht danckbar ſeyn für ſolche groſſe Gnade? Mit feſtem Glauben wil ich mich an dich halten. Hilff nur, daß ich ſicher ſteige, bis ich recht von dir ergriffen werde. Behüten wolleſt du mich underdeſſen auch auf dem Wege dieſer Lebens-Reiſe, mir Leibes Nothdurft beſcheren, und mich endlich heimbringen zu deinem und meinem Vater. HErr, ich wil dir dancken, mich ſelbſt bauen zu einem lebendigen Steine an deinem geiſtlichen Hauſe, auf daß ich dir auch dancken möge im ewigen Leben, da du mir wirſt geben alles, was du mir geredt haſt, Amen, Amen.

O allein gütiger, treuer GOtt! ich erkenne und erfahre gnugſam, daß es gute Freunde müſſen ſeyn, ſo in dieſer Welt aufrichtig und treulich handeln. Auch gegen den allerbeſten Freund JEſum Chriſtum ſind die Menſchen allzu undanckbar; welcher uns doch geöffnet hat den Brunnen des Lebens, auf daß ſeine Schäfflein draus möchten geträncket werden zum ewigen Leben. Ach mein GOtt, bewahre mein Hertz für denen, die mit dem Mund küſſen, und im Werck nur ihren Vortheil ſpielen: Behüte mich für dem Geitz und aller Triegerey: Laß doch meinen HErren JEſum nicht umſonſt an mir gearbeitet, noch vergebens um mich gedienet haben; ſondern gib mir die Gnade, daß ich ſolches recht erkenne, durch wahren Glauben mir zueigne, und um ſeinetwillen hinwiederum gern etwas ausſtehe, und ihm treulich und beſtändig diene all mein Lebenlang. In der unbetrieglichen Hoffnung, ſo ich ihm Frucht bringe, daß er auch mein Elend werde anſehen, mich als ſeine vertraute Seele lieb haben, und ſich dergeſtalt zu mir halten, daß ich ihm dancke in Ewigkeit, Amen, Amen.

O allmächtiger GOtt, gütiger Vater! ich geſtehe es meines theils gern, daß Neid, Zorn, Mißgunſt, Hoffart, Ungedult, und dergleichen Fleiſches Früchte und Lüſte, uns Menſchen allzuſehr nachhangen; und ich wol mehrmahl dadurch begangen habe, was für dir nicht recht iſt. Bitte demnach demühtig, wolleſt um JEſu Chriſti willen, welcher darum in die Welt gebohren, alle Schmach von mir zu nehmen, mir alle meine Sünde vergeben: und hinfort mein Hertz erfüllen mit Früchten des heiligen Geiſtes, dadurch ich dir möge lieb und angenehm werden. Ich wil hinförter nachjagen, im Glauben und Leben, der Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit; mein Haus treulich und fleiſſig verſorgen. Beſchehre du Segen, und lehre mich, daß ich deinen Fuß, des Segens erkenne. Meinen Oberherren und Nächſten wil ich treu ſeyn, auf daß meine Gerechtigkeit heut oder morgen mir ein Zeugniß ſey meines guten Gewiſſens: und daß du, mein GOtt, mir aus Gnaden gebeſt den groſſen herrlichen Lohn der ewigen Freud und Seligkeit, durch den rechten Ertzhirten meiner Seelen, Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O allmächtiger GOtt! wie gehet es doch zu, daß ein Menſch dem andern ſo wenig Guts gönnet: und deine Güte uns dennoch alles gutes thut? Ja, den Himmel gönneſt du uns: das ſüſſe liebe Vaterland. Ach GOtt, du wilt uns damit locken, daß wir ſollen erkennen, du ſeyeſt der rechte Vater über alles, das Kinder heiſſt im Himmel und auf Erden. Auf dich ſol ſich auch mein Hertz verlaſſen: deiner Güte wil ich trauen, und wünſchen, daß, wie Jacob ſeinem Herren, ich alſo vielmehr dir, meinem HErren GOtt, dienen möge von allen Kräfften; Zumahlen du mir ja den Lohn nicht wilt änderen, ſondern zehenfältig vermehren. So bewahre mich dann nun für dem hölliſchen *Laban, und* ſeinen Brüdern, wann ſie mir nachjagen, und mich in das ſündliche Joch der Knechtſchaft und ewigen Dienſtbarkeit gern wolten zurück ziehen. HErr, meiner Väter GOtt, ich förchte mich öfter ſehr für denen, ſo Mittel haben mir zu ſchaden; Doch erfreut ſich meine Seele, daß du die Menſchen im Zaum hälteſt, und, an ſtatt Feindſchaft, ſie müſſen freundlich reden, wann du ihnen gebeuteſt. Das vermögen die Götzen nicht, welche man ſtehlen, und verhälen, wegtragen, und nicht wieder finden kan. Darum, *mein* GOtt von meiner Jugend auf, dir ergeb ich mich gantz in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, du HErr der Heerſcharen! ich dancke dir von Hertzen-grund, daß du mich bisher auf dem Wege meines Lebens durch deine Heil. Engel begleitet, mein Leib und Seel geſegnet, und mir allerſeits wohl gethan haſt. HErr mein GOtt, ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue, die du an deinem Knecht gethan haſt. Weilen ich aber noch nicht über die Bäch hinüber, und vor mir habe allerley Gefahr; ſo bitte ich/ O GOtt, laß mich kein Luſt, noch Forcht, von dir, in dieſer Welt abſchrecken. Errette mich von der Hand deren, welche gedencken zu verderben die Mutter ſamt den Kindern. Und ſo es je seyn ſolte, daß ein Theil muß leiden, ſo verleihe Hülff und Gnad, daß ja meine liebe Seele entrinne, und das ewige Leben erhalten werde. Sol ich dann auch mit dir ringen durch Verſuchungen, o ſtarcker GOtt, ſo gib abermal Stärcke und Krafft, daß ich, durch Glauben, Gebät und Gedult, einen guten Kampff kämpffe, Dich, meinen GOtt, recht ergreiffe, und nicht laſſe, bis ich geſegnet werde: Ja, bis mir recht aufgehe die Sonne der ewigen Freude: da, da, werde ich GOtt von Angeſicht ſehen, da wird meine Seele geneſen, Amen, Amen.

O HErr, du ſtarcker GOtt Iſraels! iſt es billich, und ſteht es wol, daß ein Menſch für dem anderen ſich demühtige, und um Gnade bitte; wie viel billicher und nützlicher iſt es dann, daß man ſich bücke für deinem göttlichen Angeſichte, damit man eine ewige Gnade erhalte. Darum, mein GOtt, bitte ich auch für dismahl demühtiglich; laß mich für dir Gnade finden; dann ich habe es alſo gemacht mit meinen Sünden, daß du mich von deinem Angeſicht möchteſt wegſtoſſen. Ich hoffe aber drauf, daß du ſo gnädig biſt. Jammerte es doch den wilden Eſau, und nam er ſeinen Bruder Jacob in ſeine Arm; O wie vielmehr du, deſſen Barmhertzigkeit ſo groß, als du ſelber *biſt, wirſt* mich dein armes Kind nicht verſtoſſen, ſondern in deine Gnaden-Arm auf und annehmen, und nimmermehr verlaſſen. Mein treuſter Bruder, HErr JEſu Chriſte, du haſt mich gehertzet: Du haſts mit Thränen erwieſen, daß du mich liebeſt. Verleihe mir nun Gnad, daß ich in meinem Beruff vorſichtig gehe, meinem Nächſten beſcheidentlich begegne, und die Meinigen treulich verſorge, damit ich alſo dir gemächlich nachfolge, und endlich komme, wohin du voran gegangen, und allda dem Namen des ſtarcken GOttes Iſrael diene ohn Aufhören, Amen, Amen.

O heiliger, gerechter GOtt! Fleiſches-Luſt und Augen-Luſt haben nie was Guts gebohren, ſondern eitel Sünd und Hertzlaid. Darum bitte ich deine Güte, laß mich mein Hertz züchtigen mit deinem Wort, den böſen Begierden mit allem Ernſt widerſtehen, und alle Gelegenheit zu ſundigen fliehen und meiden; damit nicht dein Zorn und Gericht über mich komme. Ob auch mein Nächſter mir zu viel thäte, ſo bewahre doch, lieber himmliſcher Vater, meine Seele, daß ſie darum nicht zu dem gefährlichen Nach-Zorn bewogen werde; ſondern vielmehr ſehe, wie ſie alles möge zum Beſten kehren. Inſonderheit behüte mich durch deinen heiligen Geiſt, daß, um zeitliches Gewinns willen, ich ja nicht die Ehre Gottes, und meine Religion, auf den Zaun hänge; ſondern zuvorderſt wol forſche, und den Grund lege aus dem Wort der Warheit. Behüte mich, daß ich niemand Unglück bereite, noch ſtinckend mache meines Nächſten guten Leumuth. Wo ich aber gefehlet, daß ich ſolches in Demuth erkenne, und bekenne, Buſſe thue, und ewige Gnade erlange, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O du Hüter Iſrael! wie groß iſt deine Güte, durch welche du allezeit den Deinigen Raht und That giebeſt. Meines Hertzens Wunſch iſt, daß ich dir, mit rechtem Eifer, möchte einen Altar in mein Hertz ſetzen, und davon laſſen aufgehen Opffer, ſo dir wolgefallen. Zu dem Ende nimm von mir vollends weg, was den frembden Göttern noch anhänget, und laß es vergraben ſeyn in Ewigkeit. Gib mir aber hergegen, daß ich ſeyn möge ein wahrer Iſraelit im Glauben und im Leben: und endlich ſamt meinen Nachkommen den ewigen Segen erhalte. Hierzu gehöret aber, daß man dir das Creutz nachtrage, welches du uns auferlegeſt; dann wir ſind rechte Schmertzen-Kinder: was uns oft dünkt, das uns am meiſten ſolte erfreuen, das kränket am härteſten. O HErr, verleihe Krafft und Gedult, erſcheine meiner Seelen mit dem beſtändigen Troſt deines Worts; daß ichs nicht achte, obs zwar etwas hart hergehet, ehe ich völlig von neuem gebohren werde. Meine Hoffnung iſt die, daß ich endlich werde ſeyn dein liebſter Benjamin und ewiges Freuden-Kind. Beſchere mir unterdeſſen ein ehrliches Alter: einen willigen, ſanften, ſeligen Tod: Chriſtliche Begräbniß, und eine fröliche Auferſtehung, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O gütiger GOtt, ein HErr aller Herren! es iſt dein Werck, wer da ſol hoch oder niedrig ſeyn in dieſer Welt. Jedoch iſts beſſer fromm und niedrig, als hoch und gottlos ſeyn. Darum bitte ich dich demühtiglich, laß mich vor allen Dingen dich förchten, ſo iſt niemand über mich. Was hilfft es doch die Weltkinder, ſo ſie ſich ſchon weit ausbreiten, glückſelig ſind, und groſſe Ehre auf Erden haben; unterdeſſen aber für deinen Augen ein Greuel ſind, und zu ihrem Ende haben die Verdammniß? Ach liebſter GOtt, von dem uhralten Geſchlecht her bin ich ein armer Sünder: je weiter ich zurück rechne, je mehr find ich meine Unwürdigkeit: und folgends die groſſe Gnade, daß du mich gewürdiget der Kindſchaft in Chriſto JEſu; dadurch ich göttlichen Geſchlechts in ihm mich zu rühmen habe, und mich rühmen wil in alle Ewigkeit. Ach GOtt, bewahre meine Seele, daß ſie nicht wieder zurück lauffe in das Eſauitiſch Geſchlechte; ſondern, unter dem Fürſten des Lebens, JEſu Chriſto, in Gerechtigkeit und Heiligkeit wohne, und endlich unter den Himmels-Königen gekrönet, zur ewigen Glory möge verſetzet werden in dein ewiges Reich, Amen, Amen.

O frommer, getreuer GOtt, himmliſcher Vater! je mehr deine Kinder das Böſe haſſen und ſtraffen, je mehr ſie gehaſſet und geplaget werden: Und ſolte es auch geſchehen von ihren eigenen Brüderen; Die Welt wil ungeſtrafft ſeyn: Sie wil niemand über ſich leiden; da du doch erhebeſt und erniedrigeſt, welchen du wilt. Nun, o HErr, laß mich ſolches erkennen, und wol behalten, damit ich durch dergleichen Neid, von der wahren Gottſeligkeit mich dennoch nicht trennen laſſe; ſondern, was mir unbillichs widerfähret, gedultig ausſtehe, und glaube, daß michs förderen und führen müſſe zu groſſen Ehren. Mein HErr JEſus verſichert mich ja deſſen, welcher *wie Joſeph*, von ſeinen gottloſen *Brüderen*, durch böſen Rahtſchlag, ſich verkauffen, entblöſſen, ja bis zur Grube werffen, und den Rock ſeines Fleiſches mit ſeinem H. Blut beſprützen laſſen. Siehe da, himmliſcher Vater, den find ich alſo in ſeinem Blut: mein Glaub hält ihn dir für: iſt er nicht dein allerliebſter Sohn, welchen du, in ſeinem bunten Rock, göttlicher und menſchlicher Natur, zu ſeinen Brüdern herab geſandt haſt, zu ſehen, wie es um uns ſtünde? Ach ja, lieber Vater, du kenneſt ihn: Sey mir armen Sünder um ſeinet willen gnädig, damit ich nicht von dem böſen Thier, dem hölliſchen Löwen verſchlungen, ſondern, erhalten, in kindlichem Gehorſam dir mich ewig darſtelle, und ſage, hie bin ich, Amen, Amen.

O HErr, allmächtiger GOtt, heiliger Vater! wer bös für dir iſt, den töd-teſt du. Ich armer Sünder bekenne, daß ich läider nicht allein in Bosheit gebohren, ſondern auch viel Böſes begangen, und daher ein Kind des Todes bin; Nehme aber meine Zuflucht zu dem, welcher von einer Jungfrauen ohne Sünde gebohren: nemlich, zu JEſu, dem geſegneten Saamen. Um deswillen wolleſt du mir gnädig ſeyn, meine Sünde mir vergeben, und hinführo mit deinem heiligen Geiſt mich begnädigen, damit ſich mein Hertz hüte für aller böſen Luſt, und ich ja nicht verſchertze das theure Pfand deſſelben, den Stab des beſtändigen Troſts, noch das Band deiner und meines Nächſten Liebe. Mein Leib iſt geweyhet zu einem Tempel des heiligen Geiſtes; bewahre mich, lieber GOtt, daß ich ſolchen rein halte: laß mich keuſch, züchtig, und gerecht leben in der Welt. Auf daß deine heilige Engel gern um mich ſeyen: und ich, mit allen Auserwählten dermaleins verſammlet, möge eingehen in das vollkommene, allerheiligſte, ſelige Leben, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O barmhertziger gnädiger GOtt und Vater! eben das ſind die rechten Feinde, ſo deinen Kinderen ſo heftig zuſetzen; Menſchen Gewalt und Verführung zur Fleiſches-Luſt. Bitte deswegen demühtiglich, du wolleſt mich wider ſolche wapnen mit Joſephs Geiſt, damit ich von ihnen mich nimmermehr überwältigen laſſe, ſondern dir, meinem HErren, treu und dankbar bleibe für dasjenige, darüber du mich geſetzet haſt. Beſſer iſts ja, der Welt den Rock des üppigen Fleiſches überlaſſen, und ihre Feindſchaft, *ja alle* Gefahr und Ungnad, Schimpff und Schaden auf ſich laden; *als GOtt* erzörnen, und ſich ein bös Gewiſſen machen. Ach, Menſchen-Zorn kan doch meiner Seele nichts nehmen. Wird ſchon einer Feind, ſo kan GOtt viel andere dagegen zu Freunden machen. So verleihe mir dann, mein GOtt, daß ich die Widerwärtigkeit dieſes Lebens nicht achte, ſondern mit Gedult trage und überwinde; bis mein lieber HErr Chriſtus JEſus kommen, und aus dieſem Lebens Gefängniß: ja von aller Gewaltthätigkeit dieſer Welt, mich erlöſen, mit dem ſchönen Rock vollkommener Heiligkeit zieren, und über alle Himmels-Güter ſetzen wird, Amen, Amen.

O HErr, gerechter und weiſer GOtt! wer an den Königen und Herren dieſer Welt ſündiget, muß der Straff gewärtig ſeyn, und iſt ſeines Lebens nicht ſicher. Wie viel weniger dann die arme Seele, die ich wider dich, König aller Könige, und HErren aller Herren, ſo oft, ſo oft und ſo ſchwerlich geſündiget habe. HErr, ja ich habe geſündiget, und das Gefängniß der Höllen und ewigen Todes wol verdienet. Es tröſtet mich aber kräftiglich, was mir von Chriſto JEſu nicht geträumet, ſondern in deinem klaren Wort offenbahret iſt: Daß er, als mein Haupt, am dritten Tage erhaben zu deiner Rechten, meiner nicht vergiſſet in alle Ewigkeit. Ja, er hat mich allbereits erlöſet aus der Grube, darin kein Waſſer, durch ſein unſchuldiges Blutvergieſſen: und ich habe die Hoffnung, er werde mich vollends erheben. Ach mein Hertz, vergiß nicht, was dir der HErr Guts gethan hat. Diene deinem GOtt treulich und aufrichtig, damit nicht dein Fleiſch den hölliſchen Vögeln zu Theil werde; Sondern vielmehr, wann nun der groſſe Himmels-König ſeinen ewigen Jahrs-Tag wird halten, du alsdann erhaben, ihm in der ewigen Ehr und Herrlichkeit dienen mögeſt, Amen, Amen.

O du allwiſſender und allreicher GOtt und Vater! ich ſage dir Lob und Dank, daß du mich armen Menſchen bis daher an Leib und Seel geſpeiſet, und in dieſen ſchweren Zeiten verſorget haſt. Du hätteſt wohl Urſach gehabt, weilen ich deiner Güte und der guten Jahre mißbrauchet, mit Hunger und Kummer mich zu drücken. Aber, du treuer GOtt, ſorgeſt für alle: auch für Vieh und Vögel; Wolleſt dann mich, dein Kind, hinfort erhalten, und treue Lands-Väter geben, die unſer Beſtes ſuchen. Behüte mich, o GOtt, inſonderheit für der geiſtlichen Theurung: und daß mich der ewige Hunger nicht drücke, um JEſu Chriſti willen, welchem *du ja alles* haſt unter ſeine Füſſe *gethan.* Er hat auch, durch ſeine himmliſche Weisheit, Seelen-Vorraht geſchaffet, dadurch laß meine Seele ewig leben. Zu ihm, o ewiger König, weiſeſt du ja hin. Von ihm ſol und wil ich kauffen ohne Geld, und umſonſt. HErr JEſu, da bin ich: dein Fleiſch iſt die rechte Speiſe, dein Blut der rechte Trank. Erhalte mich dadurch, daß ich dennoch wachſe in dieſem elenden Leben. Bis du mich wirſt aus dem Loch dieſer Welt und des Grabes ziehen, mit weiſſer Seide ewiger Heiligkeit anthun, mit der güldenen Ketten ewiger Glory zieren, und alles Unglücks wirſt vergeſſen laſſen, Amen, Amen.

O gerechter, wahrer GOtt! wie gar nichts unterläſſet ein Menſch, damit er den vergänglichen Madenſack erhalte. Ich bitte dich, meinen GOtt, wolleſt mir ein Hertz geben, vielmehr zu ſorgen für meine arme Seele, damit ſie lebe, und nicht ſterbe. HErr JEſu Chriſte, ich hätte es ja nicht beſſer verdienet, als daß du mich lieſſeſt darben, und auf allerley harte Weiſe mit mir umgingeſt. Aber ach, liebſter Bruder, du kenneſt mich und meine Schwachheit; wolleſt dann meinen Zuſtand dir laſſen zu Hertzen gehen. Iſts dein Wille, mich auf die Probe zu ſetzen, wie Joſeph ſeine Brüder; So bitte ich, laß es geſchehen zu meinem Beſten, daß ich zu deſto beſſerer Erkänntniß meiner Sünden komme, und bey dir Gnade ſuche. Ja, mein GOtt; ich liege da gebunden unter dem Geſetz der Sünden. Wie ſich aber Jacob erbarmet über ſeine Kinder, ſo wolleſt du dich erbarmen über mich. Fülle mein Hertz mit deinem Gnaden-Troſt, daß meine Seele Zehrung habe auf dem Wege meines Lebens; bis mein liebſter Bruder, Chriſtus JEſus, kommen, und mich ewig frey machen wird, Amen, Amen.

O barmhertziger, lieber, himmliſcher Vater! ich bringe mit mir, für dein Angeſicht, meinen liebſten Bruder, JEſum Chriſtum: und bitte, laß mir, um ſeinet willen, Gnade wiederfahren; damit ich, in dieſem Kummer-Leben, mit den Meinigen nicht verderbe, und ſterbe. O HErr JEſu Chriſte, wie tröſtlich genieſſe ich auch allbereits deines hohen Mittler-Amts: indem du mich haſt führen laſſen in dein Haus, da ich ſitze an deiner Tafel, und gelabet und erquicket werde. Ach, was vor Geſchenck ſol ich dir bringen, mein GOtt, der du dich gegen mich nicht enthalten können, ſondern Thränen vergoſſen und flieſſen laſſen. Siehe da, alles, was ich durch deine Gnade empfangen habe, ſchencke ich dir in tieffeſter Demuth. HErr, laß dir es gefallen, und verlaß mich nimmermehr. An Joſeph wil ich Exempel nehmen, wie ich gegen meine Brüder mich verhalten ſolle: Ja, wie ich mich mit Benjamin gegen dir der Unſchuld zu befleiſſen habe: und wil nicht zweifeln, deine Gnade werde es zweyfächig vergelten. HErr JEſu, reiche mir ferner dar deine Gnaden-Bißlein: und gib, daß ich endlich möge truncken mit dir werden vom Wein und Oel der ewigen Freuden, Amen, Amen.

O HErr, gerechter GOtt! wie viel und ſchwer ſind meine Sünden, daß, wenn du ſie alle wolteſt durchſuchen, und mit mir rechten, du finden und ſtraffen würdeſt, worauf ich wol nicht gedacht hätte. Ergebe mich derohalben, daß ich für dir des Todes ſey: ich falle für dir nieder. O GOtt, ſey mir Sünder gnädig; gedencke doch daran, wie ſich der Becher deines Zorns funden hat bey deinem allerliebſten Sohne JEſu Chriſto; wie einen herben Trunck er daraus gethan; wie er um meinet willen zu einem Knechte worden, auf daß er mich von der ewigen Knechtſchaft erledigen möchte. Und um des willen ſey gnädig meiner Miſſethat, die ſehr groß iſt. Nun lieber Gott, ich weiß, daß du nicht von Hertzen die Menſchen plageſt. Wirſt deswegen auch mich nicht laſſen verſucht werden über Vermögen; ſondern unter meinem Creutz mir verleihen, daß ich mich befleiſſe eines guten Gewiſſens in reinem Glauben, dich meinen lieben Vater ja nicht betrübe, und meinem Nächſten gerne zu ſeinem Beſten diene bis an mein ſeliges Ende, Amen, Amen.

O du frommer, getreuer GOtt, gütiger himmliſcher Vater! wie bekümmert es mich öfter ſo ſehr, daß ich bald hie, bald da, wider dich geſündiget habe; in Forcht, du möchteſt über mich erzörnen, und durch den Blick deines ſchröcklichen Angeſichts mich zerſtöhren und verderben. Aber, dir ſey ewig Lob und Dank, daß du gegen mich dein Gnaden-Antlitz nicht haſt verbergen, ſondern in Chriſto JEſu anſchauen laſſen wollen: den haſt du ja laſſen verkaufft werden, daß er durch ſein Leyden vor uns hinginge, zu einem Fürſten erhaben über dein gantzes Haus, uns Vorraht ſammlete, davon unſere Seele leben, und nicht verderben möchte. O GOtt, das iſt ja eine groſſe Errettung! HErr JEſu, mein liebſter Bruder, du ſüſſe Freundlichkeit, du treue Gütigkeit, wie reichlich gibſt du dich mir zu erkennen: wie lieblich zeuchſt du mich an dich: wie tröſtlich erbeuteſt du dich gegen mich: ach mein HErr, wie kan ichs gnug bedencken? Was ſol ich thun? Dann du ruffeſt mir zu kommen, und auch deine Herrlichkeit zu ſchauen. Auf, eile mein Hertz, aller Welt Hausraht iſt nichts, die ſchönen Feyrkleider GOttes, der lieblich Marck des Landes der Lebendigen, die groſſe Herrſchaft meines Bruders, und alle himmliſche Güter, warten meiner: Die machen meinen Geiſt lebendig. Ich wil hin. Hilf mir, HErr JEſu, daß ich dich ſehen möge und nicht ſterbe, Amen, Amen.

O barmhertziger, gütiger GOtt und Vater! ich bin begriffen auf meiner Lebens-Reiſe, hinzuziehen, und zu ſehen das Angeſicht deines lieben Sohns, meines ſo treuen Bruders JEſu Chriſti. Opffere dir demnach dis mein andächtiges Gebät: HErr, du GOtt der Ertzväter, ſey bey mir, und ziehe mit mir hinauf. Sende mir, o groſſer König, deinen Wagen des Heil. Geiſtes, damit ich mich nicht förchte in ſo vieler groſſer Gefahr. Lieber HErr JEſu, du biſt ja vorhin gangen, mich anzugeben bey dem Vater, und mir die Stätte zu bereiten; ſo gedencke doch meiner zum Beſten. Und, wie es ein ſchön Ehrenſtücke war, daß Joſeph ſeinen Wagen anſpannte, und dem Vater entgegen zog; alſo begehre ich allezeit in kindlichem Gehorſam und Ehrerbietung erfunden zu werden, auf daß ich dir entgegen komme zur Auferſtehung der Todten. Mein GOTT, darauf wil ich gerne ſterben; dann meine Augen haben deinen Heyland geſehen. Der wird ſeine Hand auf meine Augen legen, daß ich nicht im Tod entſchlaffe; ſondern, erwecket, mit allen Heiligen, werde eingewieſen in das himmliſche Goſen: allda meine Seele zu weiden, und zu träncken, mit Wollüſten der ewigen Freuden, Amen, Amen.

O du mildreicher, gütiger GOtt! mein Hertz iſt geängſtiget, daß ich dir nicht gnugſam weiß zu danken für ſo groſſe Wolthaten, ſo du mir an Seel und Leib bis-hero erweiſeſt. Du verſorgeſt meinen, und der Meinigen Leib, mit dem täglichen Brot, und bewahreſt uns, daß Theurung und andere Plagen uns nicht drucken; wiewohl es, o GOtt, unſere Sünden wol verdienet hätten. Darum wil ich dich nun preiſen, und auf deine Güte hoffen, ſo lange ich lebe. Wenig und bös iſt ja die Zeit meines Lebens; ſo lange wolleſt du deine Güte an mir nicht ſpahren, und meine Wallfahrt mir helffen ſelig vollenden. Ach lieber himmliſcher Joſeph, HErr Chriſte JEſu, wolleſt doch das Beſte vor mich reden, und durch deinen Geiſt mich lehren, wie ich mich gegen GOtt recht verhalten möge, auf daß ich Gnade finde. Du haſt mich theur erkaufft, dein bin ich eigen, und wil dir gerne dienen: alles was in der Welt iſt, gerne dran ſtrecken, nur daß ich das wahre Leben erhalten mag. Ich weiß und glaube, daß, durch deinen Verdienſt, der Himmel, das gelobte gute Land, mir offen ſtehet; da du mir das Beſte wirſt einthun. HErr JEſu, dahin verlangt meine Seele, wie Jacob nach dem Lande Canaan, du wirſt auch thun, wie du mir geſchworen haſt, und mich dahin führen, Amen, Amen.

O Vater, gütiger und barmhertziger GOtt! von Adam her bin ich je ein verfluchtes Kind: hätte von deinen himmliſchen Güteren gantz und zumalen nichts zu gewarten; ſondern müſte vielmehr in der hölliſchen Dienſtbarkeit ewiglich ſtecken, und gequälet werden. Aber mein Hertz freuet ſich hoch, daß du mich geſegnet haſt in deinem lieben Sohn Chriſto JEſu, und zu deinem Kinde und Erben auf und angenommen. O heiliger Geiſt, du biſt die Hand des Allmächtigen, welche mir in Gnaden aufgelegt worden, durch welchen auch der verheiſſene himmliſche Segen über mich vollends wird ausgeſchüttet werden. So hilf nun ſeliglich, daß ich, als ein gehorſames Kind, für meinem himmliſchen Vater, in Demuth, mich allezeit möge darſtellen, und geſegnet werden wie Ephraim und Manaſſe. Siehe, HErr, das Ende meines Lebens wird doch anders nicht ſeyn, als krank werden und ſterben. Darum ergebe ich mich gantz und gar unter deine Gnaden-Hände, du wolleſt mich ſtärken und erhalten. Ach mein Gott, der du mich mein Lebenlang ernähret haſt bis auf dieſen Tag: der Engel des Bundes, Chriſtus JEſus, der mich erlöſet hat von allem Ubel, der ſegne, und helffe vollends, ſey mit mir, ſonderlich an meinem letzten Ende, und gebe mir das Stück Landes, welches Chriſtus JEſus ſo theur erworben hat, Amen, Amen.

O mildreicher, gerechter GOtt, lieber Vater! ich armer Sünder bekenne, daß ich, wegen meiner ſündlichen Empfängniß und Gebuhrt, auch begangenen vielfältigen Sünden, nicht wehrt ſey einiges Segens. Und dennoch iſt mir von meines Vaters GOtt geholffen; von dem Allmächtigen biſt du, o meine Seele, geſegnet mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen des Leibes, mit Segen an geiſtlicher und leiblicher Nohtdurfft. Inſonderheit erfreuet ſich meine Seele, daß das Scepter von Juda entwendet worden: der Held, Chriſtus JEſus, kommen iſt, und ich ihm, mit ſo viel Völkern anhange. O Gnaden-GOtt, bewahre mich doch nun für Schand und Laſter; ſonderlich für Rubens Leichtfertigkeit und Uppigkeit; und für Simeons und Levi Zorn, Grimm, Störrigkeit, Mord und Todſchlag. Befeuchte mein Hertz mit deinem Segen, daß es wachſe zum Guten, wie an einer Quelle. Und, wie du, allweiſer GOTT, deine Kirche von Anfang haſt wiſſen zu pflantzen und zu führen; alſo wende doch auch deine Gnade nicht von uns, deinem armen Häufflein. Laß den Boden unſeres Schutz-Herren feſt bleiben, wenn ihn die Schützen erzürnen. Gedencke, wie er, der Löwe vom Stamm Juda, ſein Kleid in Weinbeer-Blut gewaſchen, auf daß der Segen Abrahä über mich käme. In dieſem Segen, beſchere mir, o GOtt, einen ſeligen Tod, und ehrliche Begräbniß. HErr, ich warte auf dein Heyl. Komm, und hilff ferner, HErr JEſu, Amen, Amen.

O unſterblicher GOtt! ſo gehet es mit uns Menſchenkindern, daß wir endlich dahin ſterben, und einer den anderen begräbet und betrauret. So bitte ich dieſes; wann meine Zeit dahin, daß ich, mit Jacob, meine Füſſe auf meinem Bette zuſammen thun, und ſanft und ſelig verſcheiden möge. Zu dem Ende, o HErr JEſu Chriſte, Gottes liebſter Sohn, falle ich für dir nieder; mein Gewiſſen drückt mich, weil ich mich gegen dich bis dahero nicht allerdings gebührlich verhalten: Lieber, vergib mir, dem Diener Gottes, deines Vaters, alle Miſſethat. Siehe, ich bin dein Knecht. Ach du, mein hertzgeliebter Bruder, du wirſt es thun. Dein erbarmendes Hertz tröſtet und erfreuet mich: deine freundliche Verheiſſungen erquicken mich, und nehmen von mir weg alle Forcht. Bös, bös, gedachten es mit mir zu machen deine Brüder; bös machen wir es auch öfter: aber, ach mein Heyland, wende mir auch das Böſe zum Guten, auf daß ich erhalten werde ſamt vielem Volk. O H. Geiſt, an meinem letzten Ende ſey du meine Salbung: auf daß ich im Glauben recht durchſchaue in das himmliſche Canaan. Dahin führe mein Leib und Seel. O unſterbliches, göttliches Weſen, wolleſt mich verſorgen und tröſten, und mir freundlich ſeyn, beydes in dieſem und jenem Leben, Amen, Amen.

O Hüter Jſrael! deiner Güte danke ichs, daß du mich nicht allein von Mutterleib an bis hieher ſo gnädig erhalten; ſondern auch gezählet haſt unter die Kinder des Glaubens in Chriſto JEſu deinem Sohne. O GOtt, wo das nicht wäre, wie würde ich in dem hölliſchen Egypten gedrücket, wie würde ich in den Abgrund des hölliſchen Pfuhls hinab geworffen ſeyn. Satan und die Welt laſſen es ja nicht; ſondern machen es denen Gläubigen ſaur: drücken ſie und gedenken ſie zu dämpffen mit Liſt und Gewalt: Sie halten ſie wie ein Greuel. Aber GOtt Lob und Dank, ſeither unſer himmliſche Joſeph geſtorben, wachſen die Kinder Jſrael. Je mehr ſie werden gedrückt, je mehr ſie ſich wie die Palmen-Bäume ausbreiten. Darum, mein GOtt, gib nur Gedult und feſten Glauben, an deiner Vorſehung nimmermehr zu zweifeln. Erwecke deinen Kindern ſolche Wehmütter, die GOtt mehr als Menſchen förchten. Baue ihnen, für ihre Treu, die ewige Behauſung, und hilff, daß, trotz Teufel und Menſchen, mit deinen Auserwählten, ich dennoch zu der vollkommenen Wiedergeburt gelangen, an das ewige Tagelicht gebracht, und, anſtatt der Welt Unbarmhertzigkeit, von dir mit ewiger Barmhertzigkeit begnadiget möge werden, Amen, Amen.

O GOtt, mein Helffer! du haſt mich nicht allein aus Mutterleibe, ſondern auch aus vielen Waſſern meiner Trübſalen, gezogen. Dir ſey ewig Danck geſagt. Vergilt es denen gnädiglich, ſo ſich meiner angenommen. Mir aber gib, daß ich nicht ärger ſey als die Tochter Pharaons; ſondern der Elenden Noht und Thränen mir laſſe zu Hertzen gehen, und helffe, wo ich helffen kan: in Hoffnung, du werdeſt wieder helffen. Ich bin ja annoch ein Fremdling: muß oft mit Moſe im Schilff des Elendes weinen: von den Feinden mich laſſen unſchuldig verfolgen und durchzancken, da kein Richter iſt. O GOtt, mein Erretter, bewahre mich für Ungedult, eigen Rach und andern Sünden. Laß michs wol bedencken, daß, was auch heimlich geſchicht, endlich laut werde. Dieſes iſt mein Troſt, daß du mich vomölliſchen Pharaon errettet, welcher mir nachtrachtet in meinen Sünden mich zu erwürgen: und daß du mich wohnen läſſeſt bey dem Brunnen deines H. Worts, und deiner mannigfaltigen Güte. O GOtt, mein Helffer, hilff förter um JEſu Chriſti willen. Es ſeufftzet noch mit mir, mancher Iſraelit über ſeiner Arbeit, und ſchreyet. Laß es für dich kommen: Erhöre unſer Wehklagen: gedenck an deinen Bund: Sihe drein, und nimm dich unſer in Gnaden an, Amen, Amen.

O GOtt Abrahams, Jſaacs und Jacobs! wer dorffte zu dir hinzu treten ohne Forcht, der du biſt heilig? Jch aber bin unrein: von Fuß zu Haupt lauter Sünde und Gebrechen: und muß mein Angeſicht für deiner Majeſtät verhüllen. Du haſt mir dennoch in Gnaden geruffen, und zeigeſt mir Chriſtum JEſum deinen Sohn, den brennenden Buſch: welcher hat erduldet den über meine Sünde brennenden Gottes Zorn, und iſt doch nicht verzehret; ſondern bleibet wahrer GOtt und Menſch in einer Perſon, ohne Verzehrung, beyder Naturen. O groſſes Gnaden-Geſicht! HErr, du haſt erkannt mein und deines Volcks Elend und Läid, und biſt herunter gefahren, uns durch dieſen wunderſamen Moſen aus dem Dienſt-Haus und Angſt-Land des tyranniſchen hölliſchen Pharaons, und dieſer böſen Welt, auszuführen in ein gut weit Land. Ach treuer GOtt! Pharao und die Welt wollen mich ja nicht ziehen laſſen; Aber ſey du mit mir, der du wirſt ſeyn, der, welcher du ſeyn wirſt: der du haſt eine ſtarke Hand, und kanſt die Feinde ſchlagen, und Wunder thun, deinem Volck aber Gnade geben, daß es endlich mit groſſem Gut ausziehe. HErr JEſu, du groſſer Hirte der Schaafe, weide mich ferner in der Wüſten dieſer Welt: und bringe mich hinauf auf den H. Berg GOttes, ins Land, da Milch der wahren Freude, und Honig der ſeligen Süſſigkeit fleußt: da wil ich dir opffern in Ewigkeit, Amen.

O allmächtiger, wunderbarer GOtt! wie träg iſt mein Hertz zu glauben deinem Wort; wie ſchwürig mein Fleiſch, wann es deiner Stimm gehorchen, und thun ſol deinen Willen: wie ſchwer meine Zunge, wann ich für dich, zu deinen Ehren, und meines Nächſten Nutzen, reden ſol. Ich danke dir aber, daß du ſo wol gethan, und geſandt haſt den rechten Aaron, JEſum Chriſt, welcher bey dir mein Mund iſt, und mich vertritt. Ja, welcher, durch den Wunder-Stab ſeiner Allmacht mich verſichert, daß ich vom Auſſatz meiner Sünden gereiniget: von der alten Schlangen entledigt: und aus Satans Eigenthum erlöſet und ausgeführet bin. Ja, du treuer GOtt, du haſt mir des auch Zeichens gnug gegeben an dem Blut-Waſſer deines Sohns in der H. Tauffe. O weigere dich doch nicht, ſäume dich nicht, mein Hertz, die Vorhaut des ſündlichen Fleiſches mehr und mehr zu beſchneiden, um deines Blut-Bräutigams JEſu Chriſti willen. Ja, lieber GOtt, mein Hertz neiget ſich, und bätet an: du wolleſt auch heut dein Volk heimſuchen, und ihr Elend anſehen. Sende, und ſtärcke Moſen und Aaron, daß ſie ſich küſſen, deiner Güte freuen, und treulich ihr Amt thun. Uns aber, daß wir ihnen glauben, folgen, und dir, nach deinem Willen, als die Erſtgebohrne, ſo im Himmel angeſchrieben, dienen mögen in Ewigkeit, Amen.

O HErr, du GOtt Iſrael! wie ein bös und gefährlich Ding iſts, dich nicht kennen noch wiſſen wollen. Da iſt bey dem Menſchen lauter Trotz und Hochmuht wider GOtt, und Unbarmhertzigkeit wider den Nächſten. Drum dank ich dir, von Grund meiner Seelen, für dein, mir geoffenbahrtes H. Wort. Gib dabey Gnade, daß ich, was du von mir forderſt, dir folgen laſſe durch willigen und demühtigen Gehorſam. Ich ſehe doch wol, wie die Welt mit Gottes Kindern umgehet: je mehr ſie ſich ihrer wollen entbrechen, je mehr ſie dieſelben drucket, ſchläget und plaget. Ach GOtt, wie weh- und demühtig klagen doch ſo viel tauſend Seelen um Linderung ihrer Laſt, und bleiben doch unerhört bey den unbarmhertzigen Menſchen. So verleihe ihnen, und mir, Gedult, und lehre uns erkennen, daß es deine Weisheit alſo regiere; daß wir erſt ſchmecken müſſen, was an der Welt zu thun, und dann deſto williger von ihr ausziehen, und Verlangen tragen nach der ſeligen Freyheit. Da, hoffe ich, werde meine Arbeit wol belohnet werden. Da, da, werden wir, ſo jetzo für der Welt ſtinken, und Sünder müſſen ſeyn, dir unſerm GOtt opffern den allerliebſten Geruch, und das ewige Freuden-Feſt halten. Das verhilff gnädiglich, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt der HErr, ich hab es erfahren, daß du der HErr biſt: mein GOtt, der mich ausgeführet hat von einer, ja ſchweren, unerträglichen Laſt und Dienſtbarkeit meiner Sünden, und von des Teufels Gewalt. O ewiger GOtt, wie würde ich doch haben müſſen ſeuftzen und mich ängſtigen, wo du nicht wäreſt zu Hülffe kommen mit deinem ausgereckten Arm und groſſen Gerichte. Dank ſol dir meine Seele ſagen in Ewigkeit. Harter Arbeit bin ich noch unterworffen: und weiß nicht, was hartes mir noch begegnen möchte. Aber ich erfreue mich, daß du gedenkeſt an deinen Bund und deine Verheiſſungen, welche, durch deine ſtarke Hand, du wol wirſt wiſſen zu erfüllen: Solten auch die Feinde ſelbſt darzu treiben und helffen müſſen. Du haſt deine Hand gehaben über das himmliſche Canaan, mir ſolches zu geben in Chriſto JEſu. Ach liebreicher GOtt, verleihe, daß ich, durch dieſes Lebens Leyden, nimmermehr bewogen werde, dir und deinen Dienern das ſchuldige Gehör abzuſchlagen; Sondern vielmehr mich ſehne nach meines Leibes Erlöſung. Komm auch bald, HErr, und führe mich, und deine Iſraeliten aus: bringe uns in die Zeit, da wir mit groſſen Freuden werden ſehen, was du dem hölliſchen Pharaon, und alle ſeinem Anhang thun, und ewig unſer GOtt ſeyn wirſt, Amen, Amen.

O grosſer Wunder-GOtt! der du die Hertzen der Menſchen erweicheſt, aber auch verhärteſt, wann, und wenn dir es gefället. Bewahre mich doch für einer ſolchen Straffe, wider welche auch deine Wunder nichts verfangen. Ich ſehe, was Satan vermag, wann du, HErr, ihm verhängeſt. Wann deine Wunder wollen erweichen, ſo verhärtet er mit ſeinen Geſpenſten: Wann du wilt erleuchten, ſo verblendet er. Aber GOtt Lob und Dank, daß die Lügen von der Warheit werden verſchlungen, und der Gottloſen Sünden-Waſſer, gleichſam in Blut verwandelt, über ihren Kopff muß ausgeſchüttet werden, daß ſie darin erſterben und erſticken. Darum bewahre meine Seele, daß ſie ja nicht durch Satans, oder ſeiner zauberiſchen Rotte, Verblendung ſich laſſe bethören und verhärten; ſondern wie Chriſtus JEſus, die erhöhete Schlange, einmal die alte Zauber-Schlange durch ſeinen Tod hat verſchlungen: alſo bewahre mich nun für aller gifftigen Lehre und verführiſchen Geiſtern. Auf daß ichs behalten möge bey der Hoheit, da du deine Diener zu Götteren und Propheten wirſt ſetzen; die Welt aber, welche ſie endlich richten werden, erfahre, daß du der HERR ſeyſt, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

O GOtt, ein HErr auf Erden allenthalben! was wäre der Menſch für eine elende Creatur, wann du ihm nicht Gnade erweiſen, ſondern deine mächtige Hand gegen ihn ausſtrecken wolteſt! ich erkenne dein Gericht, auch welche du an den ungläubigen und verſtockten Menſchen erweiſeſt. O lieber GOtt, begnadige mich, daß ich dich gern höre, und mein Hertz dir folgen laſſe; damit mich nicht anquacken und anhüpffen, die Frösche falſcher Lehreren und Beſchwereren, ſo aus dem Strom und Bächen der Höllen herfür ſteigen. Bewahre mich für den lauſichten Menſchen-Satzungen, und für dem Unzifer der Schand und Laſter; auf daß, wann ich dir opffere, ich ja keinen Egyptiſchen Greuel opffere, ſondern wie du es geboten haſt. Dank opffere ich dir, o HErr, daß du bis dahero mich für ſolchen Plagen bewahret haſt. Bewahre ferner unſer Leib und Seele, Land und Leute. Weilen wir es aber dennoch wol verdienen, ſo gib Gnade zur Buſſe, welche ohne Heucheley ſey. Deinen Finger laß uns fühlen, und erkennen, daß ohn, und wieder ſolchen niemand etwas vermöge. Regiere uns deswegen durch deinen H. Geiſt, Schütze uns durch deine Allmacht, daß der Teufel mit ſeiner ohnmächtigen Zauberey, an uns keine Macht finde. O himmliſcher Vater, wie leicht vergiſſet Fleiſch und Blut deiner, wann es ein wenig Lufft kriegt. Erhalte mich deswegen ſtets in deiner Forcht, daß ich dich nicht täuſche, ſondern dir in dieſer Wüſten mit reinem Hertzen diene, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O HErr, vormahls der Ebreer, jetzo auch mein GOtt! ich danke dir hertzlich, daß du bisher mich nicht allein an der Seelen verſorget; ſondern auch mein Leib, Vieh, Früchte und Hausgenoſſen, für ſo vielem Unglück, das mich hätte können treffen, gnädiglich bewahret haſt. Bitte, wolleſt ferner mein GOtt ſeyn, daß ich nicht in Sicherheit, oder Hertzens-Verſtockung gerahte; ſondern ſtets mich förchte für deinen ſchrecklichen Gerichten, ſo deine Allmacht an den Ungläubigen und Gottloſen übet. Ich glaube feſtiglich, daß du, o Wunder-gütiger GOtt, mitten unter dem unartigen Geſchlecht dieſer Welt, mir dennoch, wie den Iſraeliten in Goſen, ein Oertlein geben: und mich, wann du jene plageſt, daſelbſt erhalten, und verſchonen könneſt, daß keine Plage zu meinem Hauſe nahe. Darum hebe ich zu dir meine Hände auf: erhöre mich, HErr, der du deinen Knecht Moſen erhöret, und auch den Halsſtarrigen Linderung der Straffe wiederfahren laſſen haſt. Verleihe mir Gnade, daß ich erkenne deine Kraft, an den Gottloſen erwieſen, und mein Hertz dadurch je länger je mehr erweichet werde, dir zu dienen ohne alle Heucheley. Bis du Himmels-HErr endlichen alle verſtockte Gottloſe durch dein Wetter gar zerſchmettern, mich aber, ſamt allen Gläubigen in das Haus und Land der ewigen Sicherheit einnehmen wirſt, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! wie hart iſt das Hertz, welches du verſtockeſt. Darum ſag ich dir Lob und Dank, daß du mein Hertz durch deine Gnade zu dir haſt bekehret, und von der Finſterniß der Unwiſſenheit und des Unglaubens erleuchtet zur Hoffnung des ewigen Lebens. O treuer GOtt, erhöre mein Gebät, und vergib mir meine Sünde, um der Fürbitt JEſu Chriſti willen; auf daß, was mich noch anficht, vollends von mir genommen werde, und ich mich, dir zu dienen, gäntzlichen ergebe. Inſonderheit laß ja nicht mein Hertz, noch das gantze Land, verfinſtert werden von den Heuſchrecken der falſchen Lehrern: als welche wegfreſſen die heilſame Früchte des Glaubens und des ewigen Lebens. Laß vielmehr meinem und deiner Kinderen, Hertz und Haus ferner hell leuchten das liebliche Licht deines H. Evangelii, das angenehme Licht des wahren Troſtes; damit wir, in den finſteren Anfechtungen und Trübſalen nicht vergehen. Und, weil die Welt für ihren Augen mich nicht wol kan ſehen: ſondern mich ſtets haſſet, mir dräuet und mich tödten wil: O liebſter GOtt, ſo verwirff mich nicht von deinem Angeſicht, ſo hab ich gnug, ob ich ſchon ſterben muß. Nicht eine Klau von mir, noch allen Gläubigen, wird zurück bleiben, ſondern durch Chriſtum JEſum ausgeführet werden, dir das ewige Dank-Feſt zu halten, Amen.

O HErr, gnädiger GOtt! ich höre und verſtehe wol, wem du gnädig biſt, dem biſt du gnädig, und, wen du verſtocken wilt, den verſtockeſt du. Wen du wilt groß machen, den macheſt du groß: und, wen du wilt ſtürtzen, dem gibſt du das Maaß erſt recht voll. So ſey mir gnädig, o Gnaden-GOtt, auf daß mein Hertz nicht verſtockt werde. Gib mir deine Güte recht zu erkennen, damit ſie mir nicht in einen gehäufften Zorn verwandelt werde. Ich erfahre es, mein GOtt, wen du liebeſt, daß dem auch die Menſchen müſſen zu ſeinem Beſten dienen: wen du behüten wilt, daß dem kein Schade zugefüget werden kan. Darum ſo laß mich Gnade finden auch für denen, die mir ſonſt unbillich feind ſind: bewahre mich an Leib und Seel, auf daß ja nicht der Erſtgebohrne von den Todten, Chriſtus JEſus, als das rechte Leben, in mir verlohren werde. Scheide mich je länger je mehr ab von denen, ſo dieſe Welt lieben; damit ich, als ein ſilbern und güldenes Gefäß in deinem Hauſe, möge dir und meinem Nächſten nützlich und dienlich ſeyn; Hiernächſt aber dir ziere dein Haus, welches ohne Hände gemacht iſt, und ewig bleibet, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du ja der HErr biſt! meine Seele danket dir, daß du mich unterrichteſt die Weiſe und den Gottesdienſt, welche dir gefallen. Inſonderheit, daß du mir ſo gnädiglich verordnet haſt das Lämmlein JEſum Chriſtum, mich durch deſſen Blut zu bewahren, und mich durch deſſen Fleiſch zu ſpeiſen. O du, meine liebe Seele, halte dich ja inner dem Hauſe der Kirchen Gottes, und nicht zu denen, ſo da fremd ſind: Vielweniger zu den Göttern der Egyptier, an welchen der HErr wil Straffe beweiſen. Ich beſtreiche meine Hertzens-Thür mit dem Blut des vollkommenen Lämmleins meines Heylands, durch einen wahren Glauben. O treuer GOtt, ſchone, bewahre, daß der Würg-Engel an mir keine Macht finde, ſondern vorüber gehe. Und, weiln ich es wol befinde, daß ich in dieſer Welt ein Fremdling ſey; ſo verleihe, daß ich den Stab der Wanders-Gedanken allzeit zur Hand habe; und mich wohl bewahre für dem Sauerteig der Bosheit und Schalkheit: ſolchen der Welt laſſe: und bey mich nehme den ſüſſen Teig der Lauterkeit und der Warheit, auf daß meine Seele nicht werde ausgerottet; ſondern, wann die Tage meines Leydens vollendet, ich mit deinem Volk im Reichthum ausgehe, und hinkomme, da ich ewig Paſſah halte, Amen, Amen.

O HErr, du allmächtiger GOtt! ich gedenke auch heut an den Tag, da du mich *mit mächtiger Hand* aus dem Tod und der Höllen geführet haſt. Billich iſts, daß ich mich dir heilige zu deinem Dienſte immer und ewiglich. Ach mein GOtt, laß doch deiner, an mir erwieſenen, groſſen Gnaden allezeit ein Zeichen in meiner Hand, ein Denkmahl für meinen Augen, und dein Geſetz in meinem Munde ſeyn, damit ich deiner nicht vergeſſe; Dann ich werde noch herum geführt in dieſem wüſten Leben, da allerley Streit zu Handen ſtöſſet, und mancherley Unglück mir begegnet. Ach, bewahre mich, lieber GOtt, daß ich ja nicht zurück kehre; ſondern allezeit für mich ſehe, und gedenke an *das gelobte Land*, da Milch und Honig innen fleuſſt. Und dieweil ich viel zu ſchwach, ſolche Reiſe zu vollbringen; ſo laß deinen H. Geiſt mein Geleits-Mann ſeyn, und nimmer von mir weichen; auf daß er in mir erquicke, was verdorren: erwärme, was erkalten: und erleuchte, was verdunckeln wil. Ja, HErr, ich heilige mich dir gantz und gar. Nim mich auf und an unter deine Erſtgebohrne: führe durch deine mächtige Hand meine arme Seele, und endlich auch meine Gebeine, in das Land, das du mir geſchworen haſt, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O groſſer GOtt, der du auch das Meer in deiner Hand haſt! ich danke deinem Namen, daß du mich, durch das rechte Meer der H. Tauffe hindurch gehen laſſen, und den ſündlichen Menſchen in mir haſt erſauffen und ſterben laſſen. O groſſe Gnade! nun kan der hölliſche Pharao an mir keine Macht üben. Ich weiß wol, lieber GOtt, wie ſtark er ſich öfters rüſtet: wie eifrig er deinen Iſraeliten nachjaget, und ſuchet, ſie entweder in ſein Reich wieder zurück zu ziehen, oder aber zu tödten. Ach GOtt, wie angſt wird auch oft meiner Seelen! verleih deswegen Gnad, daß ich dennoch möge feſt ſtehen, und ſehen, was für Heyl du, HErr, an mir gethan, und noch thun wilt. Streite für mich, HERR JEſu Chriſte, und mache Bahn mit deinem Stabe, damit ich, durch die Waſſer meiner Trübſal, möge hindurch kommen. Treuer GOtt, der du dem Wind und Meer gebeuteſt, daß ſie müſſen ſtehen, und zu Mauren werden deinem Volck; Gebeut doch auch heut den ſtarcken Verfolgungen, daß ſie uns nicht überſchwemmen. Sey, ſamt deinem Engel, eine Feur-Säule und Wolcke, zwiſchen deiner lieben Kirchen, und ihren Feinden. Schaue auf dieſe, daß ſie erſchrecken, ſo werden jene deine hohe Hand erkennen, dich fürchten, an dich glauben. So werden wir unſere Aengſtigere nimmermehr ſehen, aber deinen groſſen Namen ewig preiſen, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! dir iſt ja niemand gleich unter den Göttern; Darum ſolt du ſeyn meine Stärke und Lobgeſang, und mein Heyl. Deine rechte Hand hat meine Feinde zerſchlagen. Du biſt mein GOtt; dich wil ich preiſen. Du haſt durch deine Barmhertzigkeit mich geleitet, mich erlöſet und ausgeführet durch deine Stärcke, zu deiner H. Wohnung. HErr, dir wil ich ſingen; Dann du haſt eine herrliche That an mir und allen Gläubigen gethan durch JEſum Chriſtum unſern HErrn. O HErre GOTT, wanns ſchon nunmehr etwas wiedrig wil zugehen, und du mir einen bitteren Trunk fürſetzeſt; ſo wil ich doch wider dich nicht murren; ſondern vielmehr mich deiner Güte erinnern und getröſten. Ach HErr JEſu, du wahrer Baum des ſüſſen Troſtes und ewigen Lebens! Tröſte mich allezeit durch das rechte Krafft-Waſſer deines Gnaden-Brunnen: und, wo ich krank bin, da ſey du doch mein Artzt. Sey du, HErr, der rechte Kriegs-Mann unſerer lieben Kirchen. Der Feind gedenkt ja noch alſo; ich wil meinen Muht an ihnen kühlen. Aber laß über ſie fallen Schrecken und Forcht, durch deinen groſſen Arm, daß ſie erſtarren wie die Steine, bis dein Volk, HErr JEſu, hindurch komme. Du haſts ja theur erworben. Dir wollen wir auch alsdann das fröliche ewige Dank-Lied ſingen, Amen, Amen.

O du ſanftmühtiger, mildreicher GOtt! wie vergeſſen iſt Fleiſch und Blut deiner Woltbaten, wie geneigt wider dich zu murren? Wolleſt doch dafür meine Seele behüten all mein Lebenlang. Ich erkenne, daß du auch mich bis dahero, aus deiner himmliſchen Vorraht-Kammer, väterlich ernähreſt und erhälteſt. O mein Hertz, gedenke, daß ſolches nur zur Nohtdurfft werde gegeben: und laß dich ja nicht den Geitz noch Bauch-Sorge einnehmen, damit es dir nicht ſtinckend werde, und der Sünden-Wurm nicht darinnen wachſe. Halte dem HErren treulich den Sabbath, und traue feſt, es werde dir darum an Nahrung nichts abgehen. Es iſt ja das beſte; das ſüſſe, liebliche Himmel-Brot, das Manna des gütigen Worts GOttes, ſammlen. Ach ja, mein GOtt, davon laß mich doch allezeit etwas in dem Krüglein meines Hertzens tragen. Bringe und behalte es auf meine Nachkommen! Deine Gebot und Geſetz zu halten wil ich mich nimmermehr weigern: deine Diener, Moſen und Aaron wil ich in Ehren halten, ihnen gehorchen und folgen. Bewahre mich, daß das unverſtändige Fleiſch mich ja nicht zurück ziehe nach den Fleiſch-Töpffen weltlicher Lüſte; ſondern ich mich ſehne nach dem Lande, da ich ewig wohnen und eſſen ſol von dem verborgenen Manna: da mir dann, o HErr GOtt, deine Herrlichkeit recht erſcheinen wird, Amen.

O HErr Zebaoth, mächtig im Streit! ich hebe meine Hände auf zu dir, und danke von Hertzen, daß du mir gibſt Speiſe und Trank in meinem Leben: ja auch den Gnaden-Trank, ſo von dem Felſen JEſu Chriſto herfür ſpringet, nachdem er mit dem Geſetz-Stab Moſe geſchlagen worden. O liebe Seele, ohn denſelben hätteſt du wol müſſen ewiglich murren, und hölliſchen Durſt leiden, und doch nicht gewuſt, wie ihm zu thun. So wolleſt du nun, lieber GOtt, meine Seele mit dem rechten Lebens-Waſſer allezeit erquicken: damit ſie nicht ermüde in dieſem wüſten unruhigen Leben, da ſie zu ſtreiten hat mit mancherley Anfechtungen. Erwecke und erhalte deinem Volk ſolche Führer, welche treulich bäten und ſtreiten. Stärke mein Hertz, und halte es in der Höhe, damit es nicht müde werde zu dir zu ſchreyen, und alſo empfinde die Krafft deiner Hülffe; bis alle meine Feinde gedämpffet und getilget werden. Nimmer wil ich aus den Augen ſtellen das Buch des Gedächtniſſes der H. Schrift, noch die Gnaden-reichen Mahlzeichen deiner H. Sacramenten. Ach mein GOtt, wie ſchwürig iſt Fleiſch und Blut: wie leichtlich ermüdet mein Geiſt. Lege unter, lege unter, und laß mich feſt ſitzen auf dem unbeweglichen Steine JEſu Chriſto, bis alles überwunden ſey, Amen, Amen.

O HErre GOtt, gröſſer denn alle Götter! ich erfreue mich alle des Guten, das du an deinem Volk und meiner Seelen gethan haſt. Du haſt ſie aus der Hand des Satans errettet. Nun wil ich dir opffern und dienen in Ewigkeit. Sey ferner meine Hülffe in der Fremde dieſes Lebens; ſo wil ich auch ferner erzählen, was du bey mir gethan haſt. Unterdeſſen, lieber GOtt und Vater, gib mir ein ſolch Hertz, welches mit rechter Liebe gegen dich und meinen Nächſten erfüllet ſey: daß ich mit aller Ehrerbietung ihme begegne, ihn küſſe, und, in meinem Beruff, mit allem Fleiß, ihm gerne diene. Beſchere deinem Volk ſolche Richter, welche, wie Moſe, zwiſchen einem jeglichen, und ſeinem Nächſten, Recht ſprechen, und ihnen zeigen GOttes Rechte, und ſeine Geſetze. Damit du alſo unter uns allezeit ſeyſt der oberſte Rahtgeber: Sie aber ſeyn mögen redliche Leute, die GOtt förchten, warhaftig, und dem Geitz feind ſind: und jederzeit bedenken, daß nicht das Volk um ihrentwillen, ſondern ſie um des Volks willen, da ſeyn. Unterthanen gib gehorſame Hertzen, damit ſie deinen Geſetzen ſich gern unterwerffen, und in aller Gottſeligkeit einher gehen, bis daß wir alle mit Frieden an unſern Ort kommen. Das verleihe uns um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O HErr, ſchrecklicher und heiliger GOtt! ich bins nicht allein nicht wehrt, ſondern auch allzu blöder und ſchwacher Natur, daß ich mich zu dir nahen, deine H. Majeſtät anſchauen, und deine Stimme hören ſolle. Ich danke dir aber in Ewigkeit, daß du mich dennoch zu deinem Eigenthum erwählet, und zu dir bracht haſt: dadurch ich kommen bin zu deinem Volck und Prieſterlichen Königreiche. Ach GOtt, heilige doch meine Seele durch und durch, daß ich, was du ſageſt, ſo fleiſſig möge thun, ſo gerne ichs zu thun begehre. Mein Hertz höret öfter noch den ſtarken Thon deiner Geſetz-Poſaunen: es empfindet den ſtarken Rauch-Dampff deines Zorns, welcher mich zeitlich würde zerſchmetteren, wann ich bloß für mich allein zu dir nahen wolte. Ja, HErr GOtt, Moſe hat auch ein ſolch Gehäge zwiſchen mich, und deinen H. Berg gemacht, daß ich nimmermehr, aus eigener Kraft, zu dir hinauf kommen würde. Dank aber ſey dir, daß du Chriſtum JEſum herab geſandt, und wiederum hinauf ſteigen laſſen, welcher den ſtarken Donnerknall und Blitz mir in ein liebliches Evangelium verwandelt, und mir Krafft und Muht giebet, wann das Hertz zittern und beben wil. Durch deſſen Verdienſt mache mich immer ſtärker dir zu gehorchen, und endlich auf deinen Adlers-Flügeln zu dir hinauf zu fahren, und ewig bey dir zu wohnen, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt der HErr mein GOtt! Ich danke dir hertzlich, daß du mich haſt wiſſen laſſen deine H. Gebote, mich zu hüten für andern Göttern und falſchem Gottesdienſte. Aber ach, gerechter GOtt, ich habe ja nicht darnach gethan. Ferne muß ich von dir treten, fliehen muß ich von dir, wann ich höre und empfinde die Donnerſchläge deines Geſetzes in meinem Gewiſſen, und den Blitz deiner Majeſtät wider meine Seele. Sterben, ſterben müſte ich, und vergehen, ſo du mit mir wolteſt reden in deinem Zorn. Ach HErr ſey mir armen Sünder gnädig. Ich höre ja auch eine Gnaden-Stimm, welche mir verkündiget, daß Chriſtus JEſus den Fluch des Geſetzes von mir weggenommen, und daß alle, die an ihn glauben, nicht ſollen verlohren werden. Dieſer iſt, o himmliſcher Vater, der rechte Altar von Erden. Laß dir gefallen ſein vollkommenes Opffer, ſo ich dir in ſeinem Namen fürhalte. Ja, mache mein Hertz zu einem ſolchen Altar, von welchem dir möge aufgehen ein ſtetiges Opffer, das da ſey lebendig, heilig, und dir wolgefällig. Schreibe doch dein Geſetz in mein Hertz, daß mir deine Forcht ſtets für Augen ſey, und ich nicht ſündige, ſondern nach deinen H. Zehen Geboten mein Leben gottſelig führen, und glückſelig ſchlieſſen möge, Amen, Amen.

O GOtt der Götter, du Liebhaber der Menſchen! ich erinnere mich jetzo der Knechtſchaft, dadurch ich der Sünde verpflichtet, und als ein Leibeigener, an die Pfoſten der Höllen hätte angehefftet ſeyn müſſen in Ewigkeit. Danke dir deswegen hertzlich, daß du mich durch JEſum Chriſtum frey gemacht, und in ihm zum Erben der ewigen himmliſchen Gütern verordnet und angenommen haſt. Nun iſt nicht der Wille für dir, daß auch eines von den geringſten verlohren werde, die an dich, HErr, glauben. Ja, du macheſt gleichſam ein Gehäge um den Menſchen durch dein Geſetz, daß du ihn, und das Seine, ſchützeſt und erhalteſt. So verleihe mir nun Gnade, daß ich an meinem Nächſten wiederum Barmhertzigkeit erweiſe, und nicht hart ſey gegen die, ſo mir dienen müſſen. Bewahre mich für heimlicher oder öffentlicher Beſchädigung meines Nächſten: und daß ich vielmehr ſeinen Schaden warnehme und gerne bezahle, was ich verſchuldet. Behüte mich für allem Hader, Zank, Balgen und dergleichen. Dann, ſo du, o du gerechter GOtt, auch an den unvernünfftigen Thieren deine Rache übeſt, wie viel weniger wirſt du ſchonen des Menſchen, welcher Verſtand hat. HErr JEſu, zu dir fliehe ich, du biſt mir von GOtt beſtimmet zum Ort des Heils: Komm auch bald mit deinem Frey-Jahr, auf daß ich mit allen Auserwählten, von aller Dienſtbarkeit dieſer eitelen Welt möge frey ausgehen zur ewigen Herrſchaft und Herrlichkeit, Amen.

O gnädiger GOtt! ich danke dir, daß du dich meiner ſo hoch angenommen, und auch mein Zeitliches, was du mir giebeſt in deinem Schutz hälteſt; und nicht wilt, daß einer dem andern ſolle ſchädlich ſeyn. Ach wie leichte iſts geſchehen, daß wir uns gelüſten laſſen, und an unſerm Nächſten und ſeinem Gut uns vergreiffen. Was deſſen von mir begangen, wolleſt du mir um JEſu Chriſti willen vergeben, und mein Hertz ins künfftige dahin halten, daß ich mich hüte für Dieberey und allem Unrecht; für Unzucht und ſchändlicher Brunſt; für Abgötterey und fremdem Gottesdienſte; für Bedrängung der Wittwen, Wäiſen und Fremdlingen; auch für Läſtern, Fluchen und Murren wider die Obrigkeit. Neige vielmehr mein Hertz, daß ich den Armen und Verlaſſenen gern Guts thu, und Fremdlingen und Wäiſen förderlich ſey. Und, demnach du, o gütiger GOtt, das Schreyen der Witwen und Wäiſen wilt erhören, ſo erhöre auch mich, dann ich bin ein Wäislein in dieſer argen betrieglichen Welt, in welcher Gewalt vor Recht gehet: verlaß mich nicht, mein GOtt: vergib denen die Sünde, welche mit Unrecht über mich fahren, und laß uns ſeyn dein H. Volk, dir, in Reinigkeit unſers Gewiſſens, die Fülle und Erſtlinge unſerer Chriſtlichen Opffer anzubringen, und dich zeitlich und ewiglich zu ehren, durch Chriſtum JEſum, Amen.

O HErre GOtt, du groſſer Herrſcher! ich ſage dir von Hertzen Lob und Dank, daß du bis daher deinen H. Engel auch vor mir her geſandt, und noch ſendeſt, mich zu bringen an den Ort, den du mir bereitet haſt. Ach läider! daß ich mich nicht, der Gebühr nach, für ſeinem Angeſichte gehütet; ſondern, mit meinen Sünden, ihn ohne Zweifel erbittert habe. Lieber himmliſcher Vater, dein Name iſt in ihm; in welchem ich Vergebung meiner Sünde, alle Hülff und ewiges Heyl, ſol haben. An den glaube ich, und bitte, daß mir alle meine Ubertretungen mögen vergeben ſeyn. Dir, und keinen anderen Göttern, wil ich dienen. Dir wil ich bringen die Erſtlings-Früchte meines Glaubens, und der Liebe gegen dir und meinen Nächſten. Deinen Sabbath wil ich feyren, und die Meinige feyren laſſen. Ich bitte auch für alle Obrigkeiten und Richter: O GOtt, der du den Gottloſen nicht läſſeſt Recht haben! bewahre deine Amts-Diener für Geſchenk nehmen, auf daß ſie nicht dadurch verblendet, das Recht beugen. Deine arme Kirche ſchütze ferner, und bewahre ſie, daß ſie ja nicht einen Bund mache mit den Abgöttiſchen zu ihrem Aergerniß. Schrecke unſere Feinde, und ſegne uns, daß wir mögen wachſen, und das Land, ja das ewige Reich GOttes beſitzen. Das verleihe mir und allen Gläubigen, um JEſu Chriſti willen, in welchem dein Name iſt, Amen.

O du leutſeliger, herrlicher GOtt! wie erfreut ſich mein Hertz, wann ich dich mag anſchauen in dem Spiegel deines Geſetzes und Evangelii. Gern wolt ich auch mich darnach halten; aber, ach läider, öfter habe ich das Vollbringen nicht. Mein HErr und mein GOtt, verwirff mich dennoch nicht; ſondern zeige mir dein Gnaden-Antlitz, um meines einigen Mittlers JEſu Chriſti willen, welcher zu mir herab kommen mit dem ſeligen und troſtreichen Blut des Teſtaments, hat für mich geopffert auf dem Holtz des Creutzes, mich beſprenget und geheiliget, und bis daher bey mir ſeyn laſſen das H. Predig-Amt. O GOtt, groſſe Gnade iſts, daß ich noch heut leſen mag das Buch des Bundes, das Teſtament meines getreuen himmliſchen Vaters. Aber ach, ach, wie verlanget mich, o GOtt Jſraels, daß ich dich ſehen möge von Angeſicht zu Angeſicht. Ach, bringe mich doch bald hinauf auf deinen Heil. Berg. Laß mir doch den noch wolkichten und trüben Himmel helle werden. Damit ich ſchauen möge die ſchöne ſaphyriſche Geſtalt deiner Füſſe, und hören deine gnadenreiche Stimme. Daß ich genieſſen möge des Lebens, ſo keiner Speiſe darf, und doch geſpeiſet und geträncket wird mit Freuden: ja ſatt wird von deiner groſſen Herrlichkeit. Dahin hilf, HErr JEſu, Amen.

O groſſer Gnaden-GOtt! Dank ſey dir für die Lade des Gnaden-Bundes, Chriſtum JEſum, in welchem ich finde und habe das wahre Zeugniß deiner Gnade: Das rechte förne Holtz ſeiner Unverweßlichkeit, und das ſchöne liebliche Gold ſeines theuren Verdienſtes. HErr JEſu Chriſte, ich beuge meine Knye für dir, als dem vorgeſtellten Gnaden-Stuhl: meine Augen ſchauen auf dich; dann in dir, und durch dich, habe ich alles. Du, du haſt für mir einen Tiſch bereitet: ja, du biſt ſelbſt meiner Seelen Speis und Trank: das rechte Schau-Brot des Glaubens, ſo in meiner Noht mich ſtärket und erhält. Ach mein treuer GOtt, dabey erhalte mich doch in alle Ewigkeit. Und, damit mein Hertz dich allezeit ſehe, und dir folge, wohin du durch die Predigt deines Worts getragen wirſt, ſo laß mich Acht geben auf den güldenen Leuchter, und das brennende Licht deines Worts. O heiliger Geiſt, dadurch erleuchte meine Seele, damit ſie in keinen Irrthum gerahte; ſondern angezündet, als ein Licht in deinem Hauſe ſcheinen möge. Was ſie wil verdunkeln, das ſchneutze hinweg durch wahre Buſſe und väterliche Züchtigungen, und laß mich dir meinem GOtt allezeit willig dienen, und mit dem Heb-Opffer meines Vermögens, den wahren Gottesdienſt gerne fördern. Bis du mich unter deinen Gnaden-Flügeln wirſt bringen zu deiner heiligen Wohnung, und mir daſelbſt aufſetzen den Krantz der ewigen Herrlichkeit, Amen, Amen.

O HErr JEſu Chriſte, in welchem wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhaftig! ich danke dir von Hertzen-grund, daß du nicht allein deine Kirch-Hutte bey uns Menſchen aufgeſchlagen, ſondern auch mich gewürdiget, darinnen zu wohnen und zu wandeln. O meine Seele, vergiß nicht ſolcher groſſen Wolthat; Dann in dieſer Hütten findeſt du alle Nohtdurfft: Da wirſt du bedecket vor dem Zorn GOttes, und dem Ungewitter dieſer ungeſtümen Welt, und durch den Glauben bewahret zur Seligkeit. Dort zwar war, durch die Judiſche Ceremonien, der Weg nicht geöfnet; Aber, GOtt Lob, Chriſtus iſt kommen, der Vorhang iſt zerriſſen: Er iſt, durch ſein eigen Blut, in das Allerheiligſte eingangen, und hat eine ewige Erlöſung erfunden. Der Weg zum Himmel ſtehet offen. Freue dich mein Hertz: danke ſehr deinem Heylande: und ſey du nun eine Wohnunge des H. Geiſtes in alle Ewigkeit. Unterdeſſen, lieber GOtt, erhalte bey uns die Hütte deines Stifts, und gib Gnade, daß ſie, durch die Einigkeit des Glaubens und der Liebe, fein möge zuſammen gefüget ſeyn und bleiben. Decke und ſchütze ſie fort und fort. Erhalte uns deinen Gnaden-Tiſch, und die Leuchte deines Worts. Und, wenn ich die Hütte meines Leibes werde ablegen, ſo nim mich auf in die ewige Hütte: in das Haus, das nicht mit Händen gemacht, welches ewig iſt, Amen.

O Gnaden-GOtt! ich hatte geſündiget, und die Verdammniß und ewige Finſterniß verdienet; du aber haſt mir einen Altar bereitet, Chriſtum JEſum deinen eingeliebten Sohn: und zubereitet das rechte Gnaden-Oel des H. Geiſtes, wodurch meine Wunden geheilet, und meine Gebeine wieder frölich werden. Dank ſey dir, o GOtt, für ſolchen Troſt, ohne welchen ich müſte vergehen ewiglich. Nun bitte ich, du wolleſt bey uns deine Gnaden-Hütte lang und breit machen, und ſie feſt gründen auf die ſilberne Füſſe des Glaubens, und des Worts in Chriſto JEſu, dem einigen Haupt-Grund deiner Kirchen. Ach liebſter GOtt, laß mir doch fort und fort helle leuchten die Lampen deines Krafft-habenden Evangelii, damit ich dich recht ſehe durch reine Erkäntniß. Deinen Predigern gib Krafft und Segen, daß ſie früh und ſpat ihr Licht anzünden und leuchten laſſen; mir aber, und allen Chriſten, daß ſie willig und gern herzubringen, was dienet zu erhalten die Predigt deines Worts. Ach HErr, laß uns wandeln in deinem Licht, dieweil wir es haben; bis wir hinkommen zu dem ewigen ſeligen Freuden-Licht, HErr JEſu, Amen, Amen.

O heilige Gottheit, o göttliche Heiligkeit! Ich danke dir von Hertzen, daß du zum Hohenpriester verordnet und ausgerüſtet haſt JEſum Chriſtum, mir gemacht zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlöſung: Und, was mehr iſt, in demſelben mich anzieheſt mit dem ſchönen Rock der Gerechtigkeit, und endlich mit der glänzenden weiſſen Seide des ewigen Heils, und der dir wolgefälligen unvergänglichen Heiligkeit; ohne welche ich mit ewiger Scham hätte müſſen bekleidet ſeyn. Mein lieber GOtt, vermehre mir, je mehr und mehr, das Gold des Glaubens. Laß mich gern und allezeit anſchauen den, welcher mich auf ſeinen Amtsſchultern trägt: Auch hören den lieblichen Klang des Heil. Evangelii von Chriſto JEſu. HErr JEſu, in dir findet man Licht und Recht. HErr JEſu, grabe durch den H. Geiſt, meinen Namen in die Gedächtniß deines Amt-Schildleins. Setze mich wie ein feſt Siegel auf dein Hertz: Hefte und verknüpffe mich an dich mit dem güldenen Ringe des Glaubens und dem feſten Band der Liebe; auf daß ich nimmermehr von dir möge getrennet werden. Umgürte mich auch mit Warheit, damit ich dir diene im Geiſt, fertig, und mit gantzem Hertzen, hier in deiner Kirch-Hütten: und endlich in Ewigkeit dich anſchaue in dem ſchönen Hut deiner ewigen Glory und Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du wilt geheiliget werden in deiner Herrlichkeit! wie groſſe Gnade iſts, daß du uns, ſonſt unheilige Menſchen, geheiliget haſt durch das Blut deines Sohns, und, in ihm, zu deinem auserwählten Prieſterthum gemacht, und bis dahero bey uns ſolches ſo gnädiglich erhälteſt. Mein GOtt, mein GOtt, ich lege meine Glaubens-Hand auf Chriſtum JEſum, welcher für mich geſchlachtet, und auf dem Holtz des Creutzes gleichſam verbrennet worden, auf daß ich dadurch geheiliget, haben möchte mein Theil. Du, o Gottes Lamm, HErr JEſu Chriſt, biſt meinet wegen zerſtoſſen durch deine Marter, und deinem himmliſchen Vater geopffert zu einem ſüſſen Geruch; laß mich doch davon eſſen in Ewigkeit. Dein Blut iſt auf dem Altar umher geſprenget; das laß mir doch ſeyn einen Trank ewiger Verſühnung. Dir wil ich in deiner Hütten opffern das inwendigſte meines Hertzens: und hergegen das ſündliche Fleiſch, die Miſt-ſtinkende Sünde, durch Reu und Buß, von mir hinaus tragen und verbrennen. Erhalte bey unſern Kindern dein Prieſterthum. Wohne unter uns, und ſey ferner unſer GOtt. Auf daß unſere Ohren, Hände und Füſſe, mit deinem Blut je mehr und mehr beſprenget, dir zu Ehren geweyhet werden, bis du mich und alle Auserwählten endlich mit den Prieſterlichen Kleidern, und der heiligen Krone des ewigen Lebens ausſchmücken wirſt, Amen, Amen.

O barmhertziger Gnaden-GOtt! ich armer Menſch hätte ja müſſen ſterben und verderben in meiner ſündlichen Unreinigkeit, wo du mich nicht gewaſchen, und in die Hütte deines Gnadenſtifts auf- und angenommen hätteſt. Ich beſeuftze es, lieber Gott, daß ich dennoch mit ſündlicher Schwachheit beladen, und ein recht armer elender Menſch ſey. Du nimmeſt aber ſo wol von Armen und Reichen den Seckel; So nim doch auch mich an, auf daß ich in dir möge gnug haben. Es iſt ja mein Hoherprieſter, Chriſtus JEſus, einmal in das Heilige eingangen, hat geopffert ſich ſelbſt, dir, o GOtt Vater, zu einem ſüſſen Geruch auf dem Holtz des Creutzes, und mir damit eine ewige Erlöſung erfunden. Das iſt nun für dir das Allerheiligſte; des laß doch meine arme Seel genieſſen. Er iſt geſalbet mit dem allerheiligſten Oel des H. Geiſtes, und hat Gaben empfangen auch für die Abtrünnigen; Laß mich doch ſolcher Salbung mehr und mehr theilhaftig werden. Er hat geopffert Gebät und Flehen; Laß mir auch das zu gut kommen in allen meinen Nöhten. Ich wil dir, o GOtt, hinwiederum willig opffern den Glauben und die Liebe. Ich wil dir dienen mit einem gottſeligen Leben, und deine Ehre nach Vermögen helffen fördern. Siehe gnädiglich an dis Rauchwerk meines Gebäts, und nim das Oel des H. Geiſtes nimmermehr von mir, Amen.

O allein weiſer und H. GOtt! der du deine gute Gaben austheileſt, und Zeichen giebeſt, dardurch wir deiner Gnade uns ſollen verſicheren. Ich danke dir von Grund meines Hertzens, daß du auch mich beruffen haſt zu einem gewiſſen Stande, und bishero Gnade verliehen, daß ich dir, meinem GOtt, dienen kan. Ich empfinde aber dennoch, daß meines Hertzens-Härtigkeit zuweilen widerſtrebet, und dein Geſetz nicht vollkömmlich hält. Ach GOtt, rechne mir ſolche Sünden nicht zu um JEſu Chriſti willen. Schreibe vielmehr durch den Finger deines Heil. Geiſtes deine Gebote in mein Hertz, daß ich darnach thue, und dir wohlgefalle. Erhalte und erfülle mit deinem Geiſte der Weisheit, des Verſtandes, und der Erkäntniß, die Arbeiter an deiner Kirch-Hütten, damit ſie, als auserleſene Gefäſſe deines Hauſes, mögen zugerichtet werden zu dem Werke des Amts. Begnadige mich ferner, wie auch alle fromme Chriſten, daß wir, durch Anleitung deines H. guten Geiſtes, die Arbeit unſers Berufs alſo ausrichten, daß wir doch auch zuvorderſt Acht geben auf das Reich GOttes: an deine Gnaden-Zeichen uns fleiſſig halten, und dannenhero nicht allein die Sabbaths-Ruh unſers Gewiſſens empfinden; ſondern auch dermaleins, an ſtatt dieſer Tage Plagen, erlangen mögen den ewigen Ruh-Tage, um JEſu Chriſti willen, Amen.

O wahrer, einiger GOtt! wie leicht iſt uns Menſchen, ſündigen, und von dir abfallen. Ja, wie bös iſt der Menſch, wann er durch deinen Geiſt nicht im Zaum gehalten wird. Ich bekenne es, o lieber GOtt, daß ichs auch gegen dir öfter ſehr habe verderbet, und wol verdienet, daß du mich aus deinem Buche tilgeteſt. Ach, ich habe groſſe Sünde gethan. HErr JEſu, du himmliſcher Moſe, bitte für mich, demnach du ja meine Sünde verſühnet, und zu deinem himmliſchen Vater hinauf geſtiegen. Laß dich doch, lieber GOtt, um ſeinet willen gereuen des Ubels, ſo du gedrohet haſt in deinem Geſetze. Sey gnädig eingedenk deiner Verheiſſungen: und bewahre mich hinführo für aller Abgötterey und andern Sünden. Und, ſo ich fallen und ſtraucheln würde, ſo laß mich doch darüber nicht jauchtzen oder tantzen; ſondern vielmehr ſeuftzen und läid tragen. Ich flehe auch, HErr, mit Moſe, für gantz Iſrael. Wilt du je unſer Sünde heimſuchen zu ſeiner Zeit; Ach, ſo gedenke dennoch an deine Diener, und was du ihnen zugeſagt. Kehre dich vom Grimm deines Zorns. Gib daß wir uns ſelbſt richten, und das muhtwillige Sünden-Kalb mit Feuer verbrennen: gern ſteuren zum wahren Gottesdienſt: der Obrigkeit nicht widerſtreben; ſondern nach deinem Geſetz leben: und alſo durch deinen H. Engel geführet werden, wohin du geſagt haſt, Amen, Amen.

O Gnaden-reicher, verborgener GOtt! wie leutſelig, wie freundlich erweiſeſt du dich gegen den Menſchen, indem du nicht allein vormals zu deinem Knechte Moſe von Angeſicht zu Angeſicht, und wie ein Mann mit ſeinem Freunde, geredet; und ihn deine Herrlichkeit haſt ſchauen laſſen: ſondern noch heute in deinem Wort zu uns redeſt, und durch deinem H. Geiſt uns verſicherſt; daß wir für dir Gnade finden, und endlich deine ewige Herrlichkeit ſehen ſollen. O treuer GOtt, um unſer Sünde willen, wolleſt du ja nicht ſolche groſſe Gnade von uns wenden. Ich trage laid, weilen es am Tage, daß wir ein halsſtarrig Volk, wol werth, daß du es auffreſſeſt. Ach GOtt, ſey gnädig, erbarme dich. Chriſtus JEſus iſt zu dir eingangen in die vollkommene Hütte, und vertritt mich: dem ſihet mein Hertz nach im Glauben. Um des willen laß doch dein Gnaden-Antlitz ſehen, und verlaß uns nicht. Führe mich, in meinem Beruff, durch deinen Engel, damit ich deine Wege wiſſe, und dich kenne nach der Maaß, die mir zur Seligkeit dienet. O unerforſchliches, göttliches Weſen, laß deine Güte für meinem Angeſichte hergehen. Laß uns ferner predigen den Namen des HErren. Laß mich bey dir Raum finden, und deine Hand über mich halten; bis ich komme ins Land darin Milch und Honig deiner ewigen Gnade und Herrlichkeit fleuſſt, und da ich dein liebreiches Angeſicht möge ſchauen in Ewigkeit, Amen.

DHErr, HErr, GOtt, barmhertzig, gnädig, gedultig und von groſſer Gnade und Treue! ich geſtehe es gerne, daß ich dein Geſetz nicht verſtehe, weniger halten kan: und alſo mich nicht einmahl zu dir nahen dörffte, wann in ſolcher ſündlichen angebohrnen Schwachheit ich wäre ſtecken blieben. Ich danke dir aber demühtig, und von Hertzen, daß du mir haſt geſchenket JEſum Chriſt, welcher die Decke Moſis von meinen Augen weggethan: mein ſteinern Hertz durch ſeinen Geiſt erweichet, und da hinein laſſen ſchreiben dein Wort. So verleihe nun ferner Gnade, daß ich halte, was du mir gebeuteſt: mich fleiſſig hüte für Vermengung mit der Welt; auf daß meine Seele nicht geärgert, noch anderen Göttern und Götzen-Dienſten nachgezogen werde. HErr GOtt, laß mich für dir erſcheinen in willigem Schmuck, nicht leer, ſondern erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, ſo durch JEſum Chriſt geſchehen. Ach GOtt, der du beweiſeſt Gnade bis ins tauſende Glied! Hat meine Seele Gnade für dir funden, ſo gehe für deinem Knechte her in dieſer wüſten Welt. Du haſt ja deinen, mit mir gemachten, Bund mit groſſen Wunder-Werken beſtätiget: deſſen Gedächtniß wil ich fleiſſig begehen; bis du, Herrſcher, alle meine Feinde wirſt vollends vertrieben haben, und ich dann den Glantz deines Angeſichts ſchauen werde in ewiger Freude, Amen, Amen.

O heiliger GOtt, der du nicht wohneſt in Hütten und Tempeln, mit Händen gemacht, ſondern mitten unter, und in deinen Auserwählten! Ich komme für dich, und bringe dir mein Heb-Opffer des Mundes und des Hertzens: ja mich ſelbſt mit Leib und Seele: und bitte, wolleſt ſolches in Gnaden annehmen, und dadurch das Haus deiner Kirchen laſſen erbauen zu deinen göttlichen Ehren. Erfülle zu dem Ende die Diener deines Worts mit dem Heil. Geiſt: und begeuß ihr Hertz mit Weisheit, daß ſie mögen an deinem Bau nützliche Arbeit thun: Nicht weniger auch mein und deines gantzen Volks-Hertz, daß wir mögen willig ſeyn dir zu dienen in unſerm gantzen Leben: ſonderlich aber an deinem H. Sabbath. Ach reicher GOtt! Gold, Silber, Ertz, Edelgeſteine, und alles was in der Welt iſt, iſt ja vergänglich, und hilfft nichts zur Seligkeit; So wil ich dann deſſen nicht ſparen zu Förderung der Armen, der Kirchen und Schulen: und trauen, du werdeſt es reichlich erſtatten; und mir gnädiglich ſchenken, nicht allein das ſchöne Gold des Glaubens, das Silber der Liebe, das Ertz der Gedult, und die Edelgeſteine innerlicher Kraft und Freude; ſondern auch die ſchönen Seiden-Kleider ewiger Gerechtigkeit und Heiligkeit: Ja das unvergängliche Förn-Holtz des ewigen Lebens, Amen, Amen.

Cap. XXXVII. nim Cap. XXV.
Cap. XXXVIII. nim Cap. XXVII.
Cap. XXXIX. nim Cap. XXVIII.

II. Buch Moſe, Cap. XL.

O du herrlicher, allmächtiger GOtt! wie ſelig iſt der Menſch, der unter dem Schatten deiner Flügel wohnet! wie ſicher kan der die Straſſe ſeines Lebens ziehen, welchen du beleiteſt. Demnach, o treuer GOtt, ſage ich dir von Hertzen Lob und Dank; daß du deine Wohnung bey mir aufgeſchlagen, und deiner göttlichen Wolthaten mich wilt theilhaftig machen. Vergib mir meine Sünden um meines Hohenprieſters Chriſti, und ſeines Opffers willen: überſchatte mich je mehr und mehr mit dem heiligen Geiſt, und laß ihn vor mir hergehen: auf daß, am Tage meiner Anfechtung und Trübſalen, er mich erquicke; in der Nacht meiner Unwiſſenheit mich erleuchte, erwärme und erfreue. Unterdeſſen erhalte bey uns, o HErr, dein Wort, auf daß wir deine Heiligkeit mögen ſchauen an deinem Geſetze. Sey bey uns kräfftig in dem Predig-Amt durch deinen heiligen Geiſt, und erhalte uns deine Kirche; bis wir die Reiſe unſers Lebens vollbracht haben, und dann zu dir eingehen, und deine ewige Herrlichkeit ſchauen mögen, Amen, Amen.

O heiliger und allein weiſer GOtt! ich armer Menſch war es, der ich wegen meiner Sünde allbereits tod, noch ferners ſolte ewiglich gewürget, und mit hölliſchem Feuer angezündet werden. Nun haſt du aber, an meine ſtatt verordnet Chriſtum JEſum, deinen lieben Sohn, erwürget von Anbegin der Welt. Und der hat ſich ſelbſt dir aufgeopffert, ohne allen Wandel, zu einem ſüſſen Geruch, und ſein Blut für mich vergoſſen, und ſein Fleiſch brennen laſſen durchs Feuer der Höllen-Angſt; wie ſolches vorlängſt durch die viehiſche Opffer Altes Teſtaments angebildet worden. Dank ſey dir, o treuer GOtt; Dank ſey dir, o JEſu Chriſte, für ſolche groſſe Gnade und Wolthat. Halte doch mein Hertz dahin, daß ich mich dir wieder gebe zu einem dir wolgefälligen Opffer: meine Sünden-Glieder tödte: mein Fleiſch creutzige: und mein Hertz und Nieren, ja alles, was in mir iſt, durch eine rechte feurige Liebe gegen dich entzündet, im wahrem Glauben dir aufgeopffert werde. Ach GOtt, erfülle meinen Wunſch, mein Gewiſſen hinfort rein und keuſch zu halten. Bis ich endlich ein Opffer werde, das da keinen Mangel habe, dir zum ſüſſen Geruch in der ewigen Stifts-Hütten, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O heiliger, liebreicher GOtt und Vater! ich bringe jetzo das Speis-Opffer meines Hertzens, im Weyrauch des Gebäts, zu der Hand meines Hohenprieſters JEſu Chriſti, und bitte; du wolleſt dir ſolches ſeyn laſſen einen ſüſſen Geruch, und mir gnädiglich alle meine Sünde vergeben. Dann, laider, ich habe dir die Früchte meiner Jugend nicht geopffert, wie ich geſolt: auch ſonſt in meinem gantzen Leben viel Sauerteigs mit unter geknettet. Ach lieber GOtt! begeuß doch mein zerſtoſſenes Hertz mit dem Gnaden-reichen Oel deines H. Geiſtes, dir zu einem rechtſchaffenen neuen Speis-Opffer. Bewahre mich doch hinfort vor allem Sauerteig der falſchen Lehre, und eines ſchalkhaftigen Lebens: wie auch für dem betrieglichen Honig der Heucheley. Alle meine Gedanken, Rede und Werke, laß mit Saltz gewürtzet, ſchmecken nach deinen Ehren, und des Nächſten Erbauung. Das Creutz, ſo du mir zuſchickeſt, laß mir ſeyn ein Saltz, dadurch Leib und Seele für der ewigen Fäule bewahret werde. Hergegen aber ich, in recht feuriger Liebe gegen dir entzündet im Süßteig der Lauterkeit und Warheit dir dienen möge in alle Ewigkeit, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O grundgütiger GOtt, heiliger Gott! ich opffere dir Lob, Ehr und Dank, für alle Wolthaten, welche du mir ſo reichlich erwieſen; Sonderlich daß du mich wiſſen laſſen, daß, und wie ich deinem Namen ſol Dank opffern. Heilige mich aber, o HErr JEſu Chriſte, du einiger Hoherprieſter, und beſprenge mich mit deinem für mich vergoſſenen Blut; auf daß ich nicht allein meinem GOtt die Farren meiner Lippen zum Lob-Opffer bringe, ſondern auch mein Hertz, meine Glieder, ja mich gantz und gar, ihm möge darſtellen zu einem Opffer, das ohne Wandel ſey. O heiliger Geiſt, zünde an mit deinem Gnaden-Feur, das Fett meiner Nieren, damit ich meinen GOTT von Hertzen möge lieben. Verbrenne und ziehe aus, von meinem Fleiſch alle böſe Feuchtigkeiten der unreinen Lüſten und Begierden, dir zu ſeyn ein ſüſſer Geruch. Bewahre mich für aller Unmäſſigkeit und Schleckereyen; auf daß ich mehr ſuche, meine Seele in geiſtlicher Wolluſt fett zu machen, als das Fette des Leibes und dieſes zeitlichen Lebens. Ja, laß mich endlich durch einen ſeligen Tod, dir geopffert werden, zu einem ewigen Lob- und Dank-Opffer, Amen, Amen.

O Gnaden-reicher GOtt! der du verheiſſeſt Vergebung der Sünden allen und jeden Menſchen, welche nur ihre Sünde empfinden, bekennen, und deren Erlöſung ſuchen durch das vollkommene Opffer unſers HErren JEſu Chriſti; welcher ja iſt das vorgebildete Brand- und Sühn-Opffer, ſo ohne allen Wandel iſt. Er iſt die Verſühnung nicht allein für meine, ſondern auch für der gantzen Welt Sünde. Ach mein Gott, nicht allein unſere Fürſten und Prieſter, ſondern auch das Volk insgemein: ja ich, ich, läider, haben geſündiget, und ſündigen des Tages mehr als ſiebenmahl. Gleich wie du aber, o HErr JEſu, wilt, daß wir unſerm Bruder auch ſiebentzigmahl ſiebenmahl, ſeine Fehler vergeben ſollen; alſo traue ich deiner Güte, ſie werde uns, mit dem Blut deines Opffers, auch ſiebenmahl, das iſt, wie offt wir auch geſündiget, beſprenget. Ja, mein HErr JEſu, mit dem Finger meines Glaubens tauche ich in dein Blut, und beſprenge damit mein Hertz für den Augen deines himmliſchen Vaters. Das wird mich nun reinigen von allen meinen Sünden. Verleihe nun, o H. Geiſt, daß, was an mir noch wollüſtig, werde weggeriſſen: was noch unrein, werde verbrandt durch deine feurige Würkungen, und durch den zeitlichen Tod meines Leibes. Hochgelobet und geliebet in Ewigkeit, Amen, Amen.

O heiliger, allwiſſender GOtt! wie wolte oder könte ich armer Menſch für dir mich gerecht ſchelten; der ich auch ſündige, und es nicht weiß. Ich geſtehe es, und werde gnugſam innen, daß ich nicht allein unwiſſend, ſondern auch wiſſend, vielfältig geſündiget: Sonderlich manchen Fluch gehöret, und denſelben, nach der Welt Unachtſamkeit, nicht angeſagt habe. Ach lieber GOtt, wie wird deine Ehre geſchändet mit Fluchen, Schweren und Läſteren! wie untreu iſt auch ein Menſch gegen dem andern: wie ſind ſie ſo geſtürtzt aufs Zeitliche, daß ſie auch deines Geweyheten nicht ſchonen! was wäre es Wunder, ſo du, o gerechter GOtt, uns deswegen viel härter straffeteſt? aber du biſt ein rechter Gnaden-GOtt, und läſſeſt dich gerne verſöhnen. Ich bitte demnach demühtiglich, du wolleſt das groſſe vollkommen Sünd- und Schuld-Opffer, ſo da iſt in der Hand meines Hohenprieſters Chriſti JEſu, gnädig anſehen, und dadurch meine Sünde laſſen verſühnet ſeyn. Verleihe mir auch, o grundgütiger GOtt, daß ich meine Sünde allezeit bekenne, bereue, und durch den Glauben Vergebung finde. Bewahre mich für Fluchen und Schweren, Diebſtahl, falſchem Eyd, und aller fleiſchlichen Unreinigkeit, um deiner heiligen Ehre, und meiner ewigen Seligkeit willen, Amen, Amen.

O allerheiligſter GOtt und Vater! ohne Aufhören ſolte ja, in meinem Hertzen, brennen ein Feuer rechter Liebe gegen dich und meinen Nächſten: ein gottſeliger Eyfer über deiner göttlichen Ehre: und eine hitzige Begierde nach dem ewigen ſeligen Leben. Aber, ach läider! wie öfter wil dis Feuer erlöſchen, und Fleiſch und Blut aufs Zeitliche ſehen. O mein GOtt, habe doch Gedult mit ſolcher meiner Schwachheit, um des groſſen Brand-Opffers JEſu Chriſti willen, und erleuchte in mir, durch das Feur des H. Geiſtes, meinen Verſtand: Verzehre dadurch alle fleiſchliche Lüſte, damit ich dir bringen möge ein rein Speis- und Dank-Opffer. Dank-Opffer bringe ich dir jetzo, o gütiger GOtt, dafür daß du mich in den Vorhoff deiner Kirchen zu einem Prieſter beruffen, und allda genieſſen läſſeſt, wovon meine Seele wird erhalten. Ach, die Güter deines ewigen Hauſes zu berühren, bin ich noch nicht recht geweihet! wie ſehr verlanget mich deswegen, daß der Erdene-Topff meines Leibes, mit dem Waſſer des H. Geiſtes, recht geſcheuret und geweihet werde. Ja, mein GOtt, zerbrich ihn mit deiner Gnaden-Hand, durch einen ſeligen Tod. Und, ob meine Aſche ſchon hinaus getragen wird, ſo laß doch den neuen Menſchen dir ſeyn ein reines Opffer, und mich endlich in deinem Heiligthum mit allen auserwählten Prieſtern eſſen von dem Allerheiligſten, Amen, Amen.

O heiliger, allgütiger GOtt! ich bringe dir das Lob-Opffer meines Mundes, und das inwendigſte meines Hertzens, zu danken für alle das Gute, das du mir armen Menſchen erwieſen; Inſonderheit aber, von Ewigkeit her, verordnet haſt das Schuld-Opffer deines eingebohrnen Sohns meines Erlöſers: Giebeſt mir auch ſein Fleiſch und Blut im H. Abendmahl zu genieſſen, auf daß ich ja nicht zweifeln ſol, er ſey die Verſöhnung für meine Sünde. So verleihe nun, lieber GOtt, daß ich mich möge reinigen durch den Glauben, und eine ernſte beſtändige Buſſe: und alſo würdig werde zu genieſſen ſolcher heiligen Speiſe und Tranks. Geuß über mich aus das Oel des heiligen Geiſtes; auf daß der alte Sauerteig der Sünden, je mehr und mehr, von mir ausgeräumet werde, und ich mich ſelbſt dir möge darbringen, mit einem gottſeligen Wandel, zu einem ſüſſen Speiß-Opffer. Ach GOtt, der du Hertzen und Nieren prüfeſt! Beſprenge mich fort und fort mit dem Blut-Opffer deines Sohnes, und gewähre mich meines Verlangens: nemlich, daß ich allezeit, ſo lange ich lebe, möge lieben die Stätte, da man dir dienet, gern nach Vermögen, zu deinem Gottesdienſt ſteuren, und dann endlich dir ein ewiges Dank-Opffer bringen, Amen, Amen.

O gerechter, o Gnaden-reicher GOtt! Dich ſage dir Lob und Dank; daß du um meinet willen geſalbet haſt JEſum Chriſtum zu einem Hohenprieſter, welcher heilig und gerecht iſt; und, in ſolchem Kleide, dir das vollkommene Opffer für meine Sünde bezahlet hat. Ich bitte, lieber GOtt, wolleſt bey uns erhalten deine Diener: und ſie ſalben und begaben mit deinem heiligen Geiſte; damit ſie ſolch Opffer treulich und alſo fürſtellen; daß unſer Glaube deiner Gnade verſichert ſeyn, und wir dir opffern mögen wahre Gerechtigkeit und Heiligkeit. Wolleſt uns auch behüten für falſchem Gottesdienſte, und verleihen, daß wir dir dienen, wie du uns befohlen haſt. Zu dem Ende erwecke und erhalte auch treue Obrigkeiten, welche uns ſchützen und handhaben, und den reinen Gottesdienſt, beſtes Fleiſſes, förderen. Mein GOtt, laß mir dieſe Gnade wiederfahren, daß ich die gantze ſieben Tage meines Lebens, dir, nach deinem mir vorgeſchriebenen Wort, mit aufrichtigem Hertzen dienen; und dann auch nach dieſem Leben ewig dein Prieſter seyn möge, um JEſu Chriſti deines allerliebſten Sohns willen, höchſt geprieſen, Amen, Amen.

O himmliſcher, gütiger Vater, du herrlicher GOtt! ich bringe dir das Lob-Opffer meiner Lippen: das innerſte meines Hertzens, und alles was Gutes an und in mir iſt: danke und ehre deinen Namen, daß er ſo tröſtlich iſt. Du biſt mir erſchienen, und erſcheineſt mir noch, durch das Licht deines Wortes und deiner Gnaden: ja, durch das geleiſtete Sühn-Opffer, welches Chriſtus JEſus der Hohepriester für ſich nicht bedorffte; ſondern für mich und dein gantzes Volk verrichtet hat; auf daß meiner Sünde nicht gedacht werde, ſondern ich vielmehr deine Herrlichkeit anſchauen möchte in alle Ewigkeit. O treuer GOtt, Kraft deſſen laß doch nun meine Seele geſegnet ſeyn; auf daß ſie dir möge wolgefallen ſamt dem Brand-Opffer, ſo ich dir nach deinem heiligen Wort bringen wil mein Lebenlang. Krafft Chriſti Opffers, angezündet mit Zorn und Höllen-Feuer, verſchone doch meiner mit dem Feuer deines Zorns und der Höllen-Glut. Verzehre aber an mir, was bös iſt. Auf daß ich mich endlich ſelbſt dir zu einem lebendigen, heiligen Opffer möge darſtellen, deine Herrlichkeit ſchauen, und darüber ewig frolocken, Amen, Amen.

O heiliger, herrlicher GOTT, wer kan vor dir beſtehen, wann du wilt Sünde zurechnen? Darum ſo danke ich deiner groſſen Barmhertzigkeit, daß du mich armen Sünder, bis daher mit dem Feuer deines Zorns nicht verzehret, noch aus dem Heiligthum hinaus in das ewige Verderben haſt werffen laſſen. Ich bitte dich, o grundgütiger Vater, du wolleſt mir verleihen wahre Reue über alle meine Sünde. Dann ich habe ja, läider, das rechte Feuer dir nicht jederzeit angezündet, mein Licht für den Menſchen dardurch leuchten zu laſſen Ach mein Hertz, weine: weine: weine über deine: weine über deiner Brüder Sünde: und halte dich doch hinfort inne. Verunheilige doch nicht das heilige Oel des heiligen Geiſtes: und verhüte dadurch den ſchrecklichen Brand des Zorns GOttes. Bewahre mich ſonderlich, mein GOtt, für unmäſſigem Leben, und laß mich nüchtern ſeyn und wachen; auf daß ich unterſcheide, was heilig oder unheilig: was rein oder unrein; zu lernen alle deine Rechte, und mein Leben darnach anzuſtellen. Allermeiſt, HERR JEſu Chriſte, du biſt der verordnete und verbrannte Bock des Sünd-Opffers. Deiner wil ich nicht vergeſſen, ſondern genieſſen durch einen wahren Glauben, Amen.

O heiliger, und allein reiner GOtt! ſol ich nicht ſeufʒen, daß da alle Creaturen, durch deine Erſchaffung an ſich ſelbſt gut und rein, dennoch durch die Sünde, ich armer Menſch, alſo verunreiniget worden, daß ich ein Greuel und Scheuſahl bin für dir, und allen H. Engeln: Geſtalten du ſolches deinem Volk zu verſtehen gegeben durch die unreinen Thiere, deren ſie ſich enthalten, und ſich dabey erinneren ſolten, ſie hätten vonnöhten, daß ſie gereiniget und abgetrennet wären von den Heyden, und ihren unreinen Werken, dein Wort aber, durch gläubige Betrachtung, wiederkäueten, und dadurch zunehmen in guten Werken. Demnach danke ich dir, mein GOtt, daß du mich dennoch auch gereiniget haſt durch das Blut JEſu Chriſti deines Sohnes: mich auch beruffen und abgeſondert haſt zur Gemeinſchaft der Heiligen. O heiliger HErre GOtt, heilige und reinige mich mehr und mehr, an Leib und Seele. Lege dein Wort in meinen Mund, damit ich es betrachte Tag und Nacht: wandele in der Liebe: und ja nicht unter denen ſey, welche, mit allen Vieren, an der Erden kleben, oder auf dem Bauch gehen, und nicht trachten nach dem, was droben iſt. Solte ich unverſehens mich verunreinigen, o treuer GOTT, ſo verleihe, daß ich mich waſche und reinige durch wahre Buſſe: durch die Flügel des Gebäts, und um die Floß-Federn des Glaubens und der Gedult, mich in die Höhe, und an dich halte, bis du mich von der Erden wirſt zu dir nehmen in den Himmel, Amen, Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

O du reines, heiliges, göttliches Weſen, treuer GOtt und Vater! ſündlich iſt meine Empfängniß: Unrein meine Gebuhrt: Unheilig mein Leben von Mutter-Leibe an: Und bin alſo nicht wehrt, daß ich dein Heiliges berühren, noch in dein Heiligthum kommen ſolte. Gleichwol ſo haſt du mich angenommen und geheiliget, durch JEſum Chriſt; welcher nicht allein aus reinem Saamen entfangen, ohne Sünde gebohren, und heiliglich gelebet; ſondern auch mich aus meinem Blut geriſſen, durch ſein, als eines unſchuldigen Lämmleins Blut gereiniget, und die Vorhaut meines Fleiſches hinweg genommen. O daß ich doch dir, meinem GOtt, dafür gnugſam danken könte! Ich bitte, um des Brand- und Sühn-Opffers, JEſu Chriſti, des einigen Hohenprieſters willen, du wolleſt mit meiner Schwachheit Gedult haben, und meine Dauben-Einfalt dir gnädig gefallen laſſen: meine Seele begaben mit reiner Liebe gegen dich und meinen Nächſten, und mit einem keuſchen gottſeligen Wandel. Auf daß ich dermaleins in deinen heiligen Tempel, darein kein Unreines gehen wird, für dich möge dartreten, und, durch die recht vollkommene Gebuhrt, in das ewige Leben verſetzet werden, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

O heiliger GOtt, gütigſter Vater! ich danke deinen Namen für alle erzeigte Wolthaten; Inſonderheit, daß du nicht allein mir geſunden Leib gegeben; ſondern auch, da mir anklebte der ſündliche Erb-Auſſatz, welcher durch die würkliche Sünde je mehr und mehr wolte um ſich gefreſſen haben; du mir verordnet haſt das Geſetz, dadurch ich ſolche meine Unreinigkeit erkennen kan: und dabeneben Chriſtum JEſum, den freyen offenen Born wider die Sünde, auf daß ich dadurch gewaſchen würde von aller Miſſethat. O treuer GOtt, ewig hätte ich müſſen von deiner Gemeinde ausgeſchloſſen ſeyn, mit bloſſem Haupt, und verhülletem Munde gehen; wo du mich nicht rein erkannteſt in Chriſto JEſu. So verleihe mir doch ferner Gnade, daß ich mich für dem freſſenden Auſſatz falſcher Lehre, und ſonderlich eines ärgerlichen Lebens, mit Fleiß hüte: Und, ſo ich je von der ſündlichen Welt und eigenem Fleiſch entzündet würde, ohngeſäumt ſolches wegreiſſe, und durch wahre Buſſe gleichſam verbrenne, und ja niemand anſtecke oder ärgere. Bis ich dis ſündliche Kleid vollends ablegen, und mit der vollkommenen Reinigkeit gezieret, dir dienen und gefallen möge in Ewigkeit, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O heiliger, Gnaden-reicher GOtt! wie ein böß Ding iſts um den Auſſatz der Sünden, als welcher auch gantze Häuſer einnehmen und verderben kan. Ich danke dir deswegen von gantzem Hertzen, daß du mich bishero nicht verworffen, ſondern durch das Blut JEſu Chriſti gereiniget: mit deſſen Gerechtigkeit mich beworffen, und als einen lebendigen Stein an deinem geiſtlichen Hauſe erhalten haſt. Reinige mich mehr und mehr, o treuer GOtt, ſalbe mich mit dem Oel des H. Geiſtes, und beſprenge mich mit dem Yſop deiner heilſamen Gnade, auf daß ich von meiner Roſin-rohten Sünde, weiß wie Wolle, und meine verweßliche Natur in das unvergängliche und erhabene Cedern-Holtz möge verwandelt werden. Ja, mein GOtt, lenke mein Hertz, damit es ſich inhalte, und das Haar aller fliegenden böſen Gedanken und fleiſchlichen Lüſten wegſchneide. Lege deinen Finger an meine Ohren, auf daß ich dein Wort gerne höre. Salbe meine Hände, damit ſie Gutes thuen: Auch meine Füſſe, damit ſie wandeln auf deinen Wegen. Endlichen ſo mache mich gantz frey von aller Eitelkeit und Beſchwerung dieſes elenden Lebens, um des Sühn-Opffers JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, du heiliges keuſches Weſen! Ich armer bräſt- und ſündhaffter Menſch bekenne für dir, daß die Flüſſe meiner Lüſten und Begierden mich öfter überfallen, und daß dannenhero unrein iſt, was ich gedenke, rede, thue und laſſe. Gleich wie du aber den Unreinen, in deinem Geſetze, verordnet haſt Abwaſchung und Opffer, wodurch ſie wiederum für rein gehalten wurden; Alſo getröſte ich mich der Abwaſchung, ſo mir verſiegelt worden durch die H. Tauffe, in Kraft des heiligen Geiſtes, und des Blutes JEſu Chriſti, welches er zu meiner Reinigkeit hat vergoſſen und geopffert. O mein GOtt, reinige doch nun mein Hertz mehr und mehr, durch den Glauben: Verſtopffe die böſen Quellen der fleiſchlichen Lüſte: und verleihe Gnade wider alle Unreinigkeit, mich beſten Fleiſſes zu bewahren. Wo ich etwa aus Schwachheit oder Unwiſſenheit ſündigte, ſo habe doch Gedult mit mir nach deiner groſſen Güte. Bis ich aus dieſem Eyter-flüſſigen, kranken, unvollkommenen Leben gebracht werde zu der ewigen, heiligen Vollkommenheit; dir daſelbſt, in Reinigkeit und Heiligkeit ewig zu dienen, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O heiliger Gnaden-GOtt! Ich bin ja nicht wehrt zu dir einzugehen, und zu opffern; Dann meine Sünde ſind vielfältig und ſchwer: Ich müſte ſterben von dem Anſchauen deiner Majeſtät, ſo du wolteſt meiner Sünde gedenken. Aber dir ſey ewig Lob und Dank, daß du meine Sünde geleget haſt auf JEſum Chriſt, und ſie damit in die Wüſten geſchickt; auf daß ſie für dich nimmermehr kommen ſolte. Der iſt, durch ſein eigen Blut, einmahl in das Allerheiligſte eingegangen, und hat eine ewige Erlöſung erfunden. So laß dir, mein GOtt, nun gefallen das Rauch-Werk meines Gebäts: Laß es aufgehen für deinem Gnaden-Stuhl, damit ich möge lebendig bleiben. Verleihe Geiſt und Krafft, meinen Leib fleiſſig zu caſteyen, und mich gantz und gar, zu einem Dank-Opffer darzuſtellen. Bewahre meine Seele, daß ſie ja nichts anders von dir halte, glaube, noch anders dir diene, als dein heilig Wort mir vorſchreibet. Und, wann nun meine Zeit dahin iſt, ſo laß mich meinem Vorgänger, Chriſto JEſu, frölich folgen, und zu ihm eingehen in das Allerheiligſte deiner ewigen Hütten, dir daſelbſt zu dienen, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, in ewiger Freud und Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du mit Moſe geredt haſt! Ich ſage dir Lob und Dank, nicht allein darum, daß du mit mir redeſt in deinem H. Wort, und mir dadurch offenbahreſt, wie ich dir ſol dienen; ſondern auch, daß du mich gebracht haſt zu der wahren Stiffts-Hütte deiner Gemeinde, mit welcher ich mag hingehen, und dir opfferen auf dem einigen Altar, Chriſto JEſu; welcher, als das unſchuldige Lamm für mich erwürget und geſchlachtet: deſſen Blut auch für mich vergoſſen worden am Creutzes Stamm, auf daß ich nicht ausgerottet würde von deiner Gemeinde. So gib mir nun, HErr JEſu, dein Blut zu trinken; dann darin beſtehet das ewige Leben. Bewahre meine Seele für allen Blut-Schulden, und für den todten ſtinkenden Werken. O GOtt gib, daß ich ja nimmer, den Feld-Teufeln zu opffern, verführet werde; ſondern mich halte zu deinem Altar, und dir diene nach deinem Befehl. Und, wann es nun geſchehen wird, (warum ich dann flehentlich bitte) daß ich dir mein Leben durch einen ſeligen Tod aufopffere, und ich in die Erde verſcharret werde, ſo erwecke mich zu deiner Zeit, und bringe mich zu der beſtändigen Stiffts-Hütte der ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! es iſt ja billich, daß man thue nach deinen Rechten, deine Satzungen halte, und darinnen wandele, auf daß man dadurch lebe. Ich danke dir deswegen von Hertzen, daß du mich deine Rechte und Geſetze haſt wiſſen laſſen: und bitte, du wolleſt einen ſolchen Menſchen aus mir machen, der in deinen Wegen wandele. Du weiſt ja meine verderbte Natur, und wie ſie ſich ſo leichtlich läſſet lenken auf Wege, die nicht gut ſind. So thue doch, mein lieber GOtt, bey mir das Beſte, und leite mich durch deine Gnade, in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg für mir her. Bewahre meine Seele für den Greulen der Egyptier und Cananiter, damit das Land nicht werde verunreiniget, noch ich ausgeſpyen werde vom Lande der Lebendigen. Und, weilen dir, o heiliger GOtt, ſonderlich gefället ein keuſches und züchtiges Leben; ſo bewahre mein Hertz, daß es nicht in Schlemmen und Unkeuſchheit gerahte; wende meine Augen ab von aller böſen Luſt und ungebührlichen Dingen: damit ich alſo meinen Leib möge behalten in Zucht und Ehren, und nicht in der Luſt-Seuche, wie die Heyden. Du biſt der HErr, mein GOTT, hochgeliebet und ewig gelobet, Amen, Amen.

O HErr, du heiliger GOtt! auch ich ſolte heilig ſeyn, und nach deinen Geboten leben. Aber, ach läider! ich empfinde meine Unheiligkeit, indem ich deine Gebote vielfältig überſchritten, und dir für deine Gaben nicht zu rechter Zeit Dank geopffert, noch dir ſonſt gebührlich gedienet habe. Ein Greuel müſte ich demnach für dir ſeyn, in Ewigkeit. Mein Hertz erfreuet ſich aber ſehr, daß du mich geheiliget haſt durch das Blut deines Sohns, welcher das Geſetz erfüllet; und, durch ſeinen Geiſt, mich mehr und mehr wil heiligen, deine Gebote zu halten. So verleihe nun, mein GOtt, daß ich ſolchem Trieb fleiſſig folge, und mich hüte für aller Abgötterey, und Verletzung meines Nächſten. Bewahre mein Hertz für Haß: meine Zunge, daß ſie nicht rede, was falſch und ärgerlich: meine Hände und Füſſe, Handel und Wandel, für allem Unrecht: meinen Leib und gantzes Leben, für Unkeuſchheit: mein Gemüht und Hertz, für Heucheley. Gib treue Obrigkeit, welche das Unrecht und alle Schinderey ausreute; die Bedrängten und Fremdlinge aber ſchütze und rette. Summa: gib lieber Vater, daß ich dich, und meinen Nächſten, ſonderlich Obrigkeiten, ehre und liebe in dem fremden Lande dieſer Welt: um endlich zu dir komme in mein rechtes Vaterland, und allda in vollkommener Heiligkeit, die Früchte der ewigen Seligkeit, zu genieſſen, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt, der du mich und dein geliebtes Volk heiligeſt! Ich bekenne, daß ich nicht allein von Gebuhrt unheilig ſey; ſondern auch mich mit vielen Sünden verunreiniget, und dadurch unwürdig gemacht habe, in deiner Gemeine zu leben. Ach GOtt, erbarme dich meiner nach deiner groſſen Güte: waſche mich wieder mit dem, für mich vergoſſenen, heiligen, theuren Blut deines Sohns JEſu Chriſti, gebohren von einer Jungfrau, heilig und ohne Sünde: und laß doch mein Sünden-Blut nicht auf mir erſitzen: laß mich doch darinnen nicht des Todes ſterben. Ich gelobe, und wil es durch deine Gnade halten, hinfort heilig zu leben, und ſonderlich für aller Abgötterey mich zu hüten: aller verbotenen Luſt und unkeuſchen Weſens mich zu enthalten, und hergegen der Ehrbarkeit mich zu befleiſſen. Allerliebſter GOtt, ſey in meiner Schwachheit mächtig, der du mich ja einmahl von der Heydenſchaft haſt ausgeſondert. Gib, und bewahre, treue Prediger und Obrigkeiten, welche nicht durch die Finger ſehen; auf daß das Böſe ausgerottet, und das Gute gepflantzet werde. Endlich wolleſt du mich bringen, ſamt allen Auserwählten, in das heilige Land, darinnen Milch und Honig der ewigen Freude fleuſſt, Amen, Amen.

O heiliger HErre GOtt! du wilt haben ein heiliges Prieſterthum, welches dir diene, und von deinem Gnaden-Brot eſſe. Aber ach, wie voller Unheiligkeit, wie voller Gebrechen, iſt dis unſer Leben; darum ſey dir ewiges Lob, daß du mich geheiliget haſt durch den Hohenprieſter JEſum, auf welchem iſt die heilige Krone: das Salb-Oel ſeines Gottes iſt auf ihm: Er iſt von einer vermählten Jungfrau gebohren: hat weder von Vater, noch Mutter, noch einigem Menſchen, Unreinigkeit an ſich gezogen, und iſt allezeit in ſeinem Heiligthum geblieben. Der iſt mein Heiland, der hat mich nun geheiliget ſamt allen Heiligen, und ihm zugerichtet eine Gemeinde, die nicht hätte einen Flecken, Runtzel, oder des etwas: und hat uns zu Königen und Prieſtern gemacht. So verleihe, o heiliger GOtt, ferner Geiſt und Gnade, daß wir dein heilig Volk ſeyn und bleiben in Ewigkeit. Welche du zu deinen Predigern geſalbet, denen gib, daß ſie unſträflich wandeln, ihr Haus wol regieren, und damit uns vorleuchten. Uns andern aber, daß wir willig folgen: an unſern Freunden, und ſonderlich Armen und Dürfftigen, zwar die Liebe erweiſen; uns aber nicht verunreinigen durch die Geſellſchaft der Boshaftigen, welche mit todten Werken umgehen. O HERR JEſu, heilige mich durch und durch, und laß meine hungerige Seele allezeit finden ein Gnaden-Bröcklein. Amen, mein lieber HErr JEſu, Amen.

O heiliger GOtt! du biſt ja der HErr; billig ſol man dir heiliglich dienen. Ich empfinde aber, und bekenne, daß an mir läider noch mancherley Fehl: und, da ich gern vollkommlich dir meinem GOtt dienen wolte, das Fleiſch und Blut ſehr träg und ſchwach ſey. Nachdem du aber die Schwachen niemahls verworffen, ſondern vielmehr in ihrer Schwachheit wilt mächtig ſeyn, und ihre Gebrechen heilen; So komme ich zu dir, meinem himmliſchen Vater, und bringe dir das Dank-Opffer meines Hertzens, und meiner Lippen, für das reine und vollkommene Opffer JEſu Chriſti, des ohngebrechlichen Lämmleins, welches meine Schmertzen auf ſich geladen, und alſo mich in ihm heiliget, und vollkommen machet. Hilff nun ferner, o HErr JEſu, durch deinen Geiſt, daß ich kein Unreines anrühre, deine Gebote mit allem Fleiß halte, und darnach thue: was von dir geheiliget, ja nicht entheilige; damit ich nicht ausgerottet werde aus deinem Volk. Heilige auch ſonderlich in der Warheit die Diener deines Worts; daß ſie deine Geheimniſſe in reinem Hertzen und Glauben haben: und wir, mit ihnen, mehr und mehr zu der ewigen Vollkommenheit gebracht werden, und darin dich ewig anſchauen mögen, Amen, Amen.

O GOtt! der du biſt mein HErr; und daher billich iſt, daß man dir diene nach deinem Willen. Du haſt mich zwar frey gemacht von Neumonden, Sabbathen und Feſt-Tagen. Dennoch aber erkenne ich mich ſchuldig, daß ich dir diene, und Dank opffere, für deine groſſe Wolthaten; da du mich begnadiget haſt mit dem wahren Oſter-Lamm JEſu Chriſto, durch deſſen Blut ich erlöſet bin: Aus der Fremde des Unglaubens und der Sünden Dienſtbarkeit ausgeführet, daß ich ſol wohnen in deiner Hütte, und bleiben auf deinem heiligen Berge: Mich auch ſegneſt und ſättigeſt mit Früchten der Erden, und erhälteſt mein dürftiges Leben. Lobe den HErren meine Seele, ſey frölich in deinem GOtt, komme für ſein Angeſicht mit Frolocken. O heiliger Geiſt, hilff, dann ich empfinde meine Schwachheit: Mache mich je länger je williger meinem GOtt zu dienen. Die Welt vergiſſet ſchändlich des heiligen, groſſen Sabbaths des HErren; Behüte mich, GOtt, für ſolcher ſchweren Sünde. Die Welt wil immerdar dem Bauch dienen, wann du Segen gibſt; Behüte mich, o GOtt, für ſolcher Vergeſſenheit. Die Welt wil den Armen nicht erkennen, wann ſie ſchon übrig hat; Behüte mich, o GOtt, für Unbarmhertzigkeit. Gib Gnade, daß ich deinen Sabbath feyre, äuſſerlich und innerlich; dir allhier gebe die Erſtlinge meiner Früchte: bis ich hinkomme in die ewige Hütte: einen Sabbath, einen Feſt-Tag, nach dem andern feyre, und da nehmen möge die ſchönen Zweige der ewigen Freude, Amen, Amen.

O gütiger, gerechter, allerliebſter Gott! ich danke dir von Hertzen, daß du durch den Hohenprieſter und Propheten, JEſum Chriſtum, mir haſt laſſen anzünden die ſchöne helle Lampe deines Heil. Evangelii, mich dadurch zu erleuchten zum ewigen Leben. Erhalte mir doch ſolch Licht alle mein Lebenlang durch das reine Oel des H. Geiſtes; auf daß ich hinwiederum mein Licht laſſe leuchten für den Menſchen, und du, o Vater, geprieſen werdeſt. Ja, laß Morgens und Abends meine Glaubens-Lampe nicht verlöſchen, damit ich recht genieſſen möge des Dank-Brodts von deinem Heil. Tiſche: dir opffere reinen Weyrauch des Gebäts, und mich halte an deinen Gnaden-Bund. O grundgütiger GOtt, rechne mir doch nicht zu, daß ich deinen Namen nicht allezeit geehret, wie ich hätte ſollen: und etwa meinem Nächſten, an ſeinem Leibe oder Güteren, Schaden zugefüget. Bewahre meine Seele für dem böſen Laſter des Läſterns und Fluchens, damit nicht dein Zorn über mich entbrenne. Allerliebſter Vater, du haſt mir ja nichts dann alles Gutes erwieſen; darum ſo wil ich dich vielmehr ehren, rühmen, loben, und deinen Namen heiligen allhier, ſo lang ich lebe, dort aber in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O gütiger GOtt! du groſſer HErr! wie reichlich kanſt du ſegnen, wie reichlich haſt du auch mich geſegnet, nicht allein mit Geträide des Landes zu meiner Nothdurft; ſondern auch indem du mich, der ich zu ewiger Dienſtbarkeit verkaufft war, wieder gelöſet durch das vollwichtige Löſe-Geld JEſu Chriſti, meines treuen Bruders und Heylandes. Ach, mein GOtt, ich war ja arm; Aber er hat mir zuwege gebracht den Reichthum deiner Gnaden. Ich war fremd; aber er hat mich dennoch zu ſich genommen, und rechte Liebe an mir erwieſen durch das angenehme Jubel- und Erlöſungs-Jahr. Wie ſol ich dir nun, HErr, vergelten alle das Gute, das du mir thuſt; Dir wil ich dienen in Ewigkeit. Zu dem Ende verleihe mir Gnade, daß ich ja nicht mit der Strenge über meinen Nächſten fahre, als deſſen GOtt du biſt: Mich enthalte alles Vervortheilens, Wucherens, und aller anderen Ungerechtigkeiten: Vielmehr aber dem Dürftigen gebe, daß er bey mir leben könne. Bis daß du, o groſſer GOtt, wirſt laſſen anbrechen das groſſe Erlaß-Jahr, da deine Auserwählten werden wiederkommen zu dem groſſen herrlichen Gut, welches unſere erſte Eltern verkauffet und verſchertzet; und ich dich dann, ſamt ihnen, in der ewigen Freyheit, als den HErren meinen GOtt, dafür loben und preiſen möge, Amen, Amen.

O gütiger, gerechter und gnädiger GOtt! in deinen Satzungen ſol man ja billich wandeln und deine Gebote thun und halten; angeſehen, daß du nicht allein der HErr biſt; ſondern wilt auch reichlich ſegenen und belohnen die, ſo dir gehorſam ſind; aber ſchrecklich ſtraffen, die, ſo dir nicht gehorchen, ſondern deine Satzungen verachten, und deinen Bund laſſen anſtehen. Ach mein GOtt, ich geſtehe es für dir, daß ich mit meinem Ungehorſam mehr Straffe als Segens verdienet. Bitte aber mit demühtigem Hertzen, du wolleſt gedenken an den Bund, welchen du mit mir in Chriſto JEſu gemacht haſt: und um deswillen mich nicht verwerffen, noch es mit mir gar laſſen ausſeyn Sondern verzeihe mir väterlich, und gib Gnade; daß ich mich mit gantzem Ernſt hüte für aller Abgötterey: deinen Sabbath treulich halte, und mich fürchte für deinem Heiligthum. O liebſter GOtt, erhalte in unſerm Lande Frieden, gib Geſundheit und tägliches Brot. Bewahre uns für dem Schwerdt unſerer Feinde: für böſen Seuchen, bitterm Hunger und wilden Thieren. Sonderlich laß mich doch nicht verſchmachten in meinen Sünden. Erhalte bey uns deine Kirche, und mache viel deren, die in deinen Satzungen wandeln, dich anruffen, dir vertrauen, und in dir gedenken ewig ſelig zu werden,, Amen, Amen.

O heiliger HErre GOtt, gütiger Vater! du weiſt mein Vermögen, und daß mein Hertz öfter gern viel thun wolle, aber wegen Schwachheit nicht vollbringe; da du doch wilt gantze und ungebrechliche Opffer haben. Bitte dich deswegen, du wolleſt gnädig anſehen das vollwichtige Löſe-Geld JEſu Chriſti deines lieben Sohns: und, um deswillen, meine Mängel und Schwachheit mir nicht zurechnen. Und, demnach es dir gefällig, daß wir von unſern zeitlichen Gütern etwas geloben und lieffern, daß dardurch dein heiliger Dienſt unterhalten werde; So verleihe *mir* doch den Sinn, daß ich zu deinen Ehren, mein Vermögen nicht ſpahre: mich auch hüte, was deinem Namen geheiliget und verbannet, ich ſolches ja nicht entwende, oder entziehen helffe. Nun, HErr, ich gelobe dir zu dienen mit allem, was ich vermag. Hilff mir, daß ichs vollbringe: Und nim mich endlich aus dieſem unvollkommenen, betrübten und dienſtbahren Leben, zu dir in dein ewiges freyes Heiligthum, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen. H

O wahrhaftiger, allmächtiger GOtt und Vater! der du nicht allein deinen Knechten, den Patriarchen, verheiſſen, ihren Saamen zu vermehren, und ſie zu einem groſſen Volk zu machen, ſondern es auch gehalten haſt. Ja, du haſt ſie mächtig aus- und hernach weislich, in einer guten Ordnung eingeführet. Ich bitte deine groſſe Güte, wolleſt auch heute uns, dein Volk, ſegnen, deine Kirche vermehren, und durch den heiligen Geiſt ſelbige alſo regieren, daß alles ehrlich und ordentlich zugehe. Gib, und erhalte, gute Oberkeit und Häupter, die da ſeyn Verpflegere deines Volks, und uns unter ihrem Schutz und Regiment in gutem Frieden führen. Welche du aber, an ſtatt der Leviten, im Neuen Teſtament verordneſt, des öffentlichen Gottesdienſts zu warten, denen verleihe Gnade, daß ſie ſolches thun mit allem Fleiß, und wir dardurch alſo erbauet werden, daß, wann nun die Hütte unſers Leibes, ja deiner Kirchen auf Erden, abgelegt wird, und die Seele hinziehen und wandern ſol, wir wol mögen verſorget ſeyn. Lieber HErr JEſu Chriſt, du haſt dein Volk gezählet; führe uns unter dem Panier des Creutzes, bis zum ewigen Leben, Amen, Amen.

Du allweiſer GOtt, ein ſtarker Schutz der Deinigen! Ich danke deinem H. Namen, daß du, mitten unter uns, deine Kirch-Hütte aufgeſchlagen, und ſolche bis daher mit Dienern beſtellet, und, durch die Häupter und Gewaltigen dieſer Welt, beſchützet und erhalten haſt. Verleihe doch ferner, o gütiger GOtt, daß bey uns alles fein ehrlich und ordentlich zugehe, ſo wohl in deiner Gemeinde, als auch in eines jeglichen Haus und Stande. Laß ſich einen jeglichen lägern unter das Panier ſeines Berufs, und zu frieden ſeyn *mit* dem, wie du ihm verordnet haſt. Wohne auch ſelbſt mitten unter uns, und, wo du hingeheſt mit deiner Stiffts-Hütten, gib, daß wir dir willig folgen, und ja nicht in dem Lager dieſer Welt liegen bleiben; bis du uns, die wir hie keine bleibende Stätte haben, führen und bringen wirſt in die unzerbrechliche und unbewegliche Hütte der ewigen Sicherheit. Da wir unter deinem Panier in Freuden aus- und eingehen, und von deinem Angeſichte nimmermehr ausbrechen werden, Amen, Amen.

O heiliger GOtt, der du mit Moſe geredet haſt! Ich ſage deinem Namen Lob und Dank, daß du mich erwählet, dir in deinem Hauſe zu dienen, unter dem Hohenprieſter Chriſto JEſu, deinem eingebohrnen Sohne. Das wil ich mir laſſen ein Zeichen ſeyn, daß du mich geheiliget zu deinem Erſtgebohrnen, und erhalten wilt für dem hölliſchen Würg-Engel. Ach hilff, treuer GOtt, daß ich meiner Hut ſo warte, wie du mir ſolches geboten haſt. Verleihe auch Geiſt und Gnade denen, welche dieſer Zeit darzu ſonderlich beruffen ſind, daß ſie vorſtehen, nicht allein in Hütten und Häuſern, zu deiner Ehre erbauet, ſondern auch im Regiment, damit ſie treulich wachen, und verhüten, daß kein Fremder herzu nahe, welchen du nicht beruffen haſt. Und, wie du die Leviten ihres Dienſtes zum öfteren erinnerſt, alſo laß uns alleſamt deinen heiligen Willen immerdar wiſſen, und darnach glauben und leben. Ach HErr, du haſt ja empfangen das Löſe-Geld, den Seckel des Heiligthums, nemlich das Leben JEſu Chriſti für mich in den Tod gegeben, das laß mich doch nun heiligen, das laß mich ewig ſelig machen, Amen, Amen.

O heiliger, gütiger GOtt und Vater! es ſind mancherley Aemter; aber ein GOtt, ein Hoherprieſter, eine Kirche, ein Gottesdienſt, und eben ein Eingang zum Allerheiligſten. Darum bitte ich nicht allein für mich, daß du mir wolleſt Gnade verleihen an meinem Ort in deiner Kirchen zu dienen, wie du mich verordnet und mir befohlen haſt; ſondern auch für alle Obrigkeiten deiner Chriſtenheit, daß, ob ſie zwar der Hütten ſelbſt nicht pflegen dörffen; ſie dennoch, wie Moſe, gute Anſtellungen machen, und fördern, was zu deinen Ehren dienet: wie auch, daß deine Prieſter, ein jeglicher an ſeinem Ort treu und fleiſſig ſeyn; damit dein Geräht, das iſt, die Auserwählten, wol verwahret: Das Feuer deines Worts wol angezündet: und die ſämtliche Hütte deiner Kirchen, in dieſer Welt, alſo fortgetragen werde; bis wir alle hinein kommen zu der ewigen Ruhe. Unterdeſſen, HErre GOtt, habe doch Gedult mit mir ſündhafften Menſchen, der ich unheilig bin, und dein Heiligthum anzurühren annoch nicht vermag. Heilige mich aber mehr und mehr, bis ich hinein gehe in das Inwendigſte des Vorhangs, das iſt, in den Himmel, und dir daſelbſt ewig dienen möge, Amen, Amen.

O du keuſches, heiliges Weſen, gerechter GOtt! dein heiliger Wille iſt, daß ich keine Gemeinſchaft ſol haben mit den todten und unreinen Werken, welche den Menſchen ausſetzen aus deiner, und deiner Kirchen, Gemeinſchaft. Ach läider, von Natur bin ich unrein: habe mich auch vergriffen an dir, meinem GOtt, wie auch an meinem Nächſten: und iſt ſolche Schuld auf mir, daß du mich wol möchteſt laſſen zu einem Fluch unter dem Volk werden Aber ich nehme Zuflucht zu dir, HERR JESU Chriſte, der du, um meiner Sünde willen, biſt dahin geriſſen aus dem Lande der Lebendigen, haſt den Fluch auf dich genommen, und dein heiliges Blut vergoſſen, auf daß ich, vom Auſſatz meiner Sünden gereiniget, Schnee-weiß würde für deinem Angeſicht. Ich bitte demnach, du wolleſt, nachdem ich nun einmahl von dir wieder aufgenommen, mich nimmermehr verlaſſen. Iſts dein Wille, mich mit einem bittern Creutz-Waſſer zu prüfen; ſo laß mir ſolches an meiner Seelen nicht ſchaden, ſondern zum Beſten gereichen. Erhalte mein Hertz in Keuſchheit und Zucht; ſonderlich daß ich gegen dich, meinen hertzlieben himmliſchen Ehe-Mann, Glauben halte; wo ich aber ſündigte, daß ichs beyzeiten bekenne, und ausſöhne; bis du mich vollkommlich heiligen wirſt, Amen, Amen.

O heiliger und mildreicher GOtt! Ich habe dir zwar nicht allein bey empfangener heiligen Tauffe, ſondern auch ſonſt öffter, gelobt, alle fliegende, fleiſchliche Welt-Lüſte zu verleuanen, und für dir heilig, keuſch und mäſſig zu leben; Aber, ach läider! ich geſtehe es, wie ichs finde, daß ich mich dir nicht enthalten, wie ich geſolt; ſondern an den todten Werken mich wiederum verunreiniget habe. Dank ſey dir aber, o frommer GOtt, daß du mir ein Opffer verordnet haſt zu meiner Verſöhnung; nemlich JEſum Chriſtum, das jährige Lamm ohne Wandel. Daſſelbe bringe ich jetzo für dich mit wahrem Glauben, und bitte, vergib mir, o GOtt, meine Sünde, und habe Gedult mit meiner Schwachheit. Hinförters wil ich dir bringen die Opffer, ſo du befohlen haſt: und die vergebens zugebrachte Tage mit allem Ernſt erſetzen. Du aber, HErr, ſegne mich, und behüte mich: laß dein Antlitz leuchten über mich, und ſey mir gnädig. Erhebe dein Angeſicht auf mich, und gib mir den Frieden. Lege deinen Namen auf mich, und ſegne mich, Amen, Amen.

O Gnaden-reicher, leutſeliger GOtt! Ich danke deinem göttlichen Namen, daß du mir haſt aufgerichtet und geheiliget einen Gnaden-Stuhl, nemlich, JEſum Chriſt: und, durch denſelben, zu mir redeſt in dem Zeugniß des Alten und Neuen Teſtaments. O lieber GOtt, gönne mir doch die Gnade, daß ich, Zeit meines trübſeligen Lebens, in deiner Hütten, zu ihm möge einen freyen Zutritt haben, und allezeit hören und empfinden Troſt und Gnade für meine arme Seele. Erwecke auch, durch deinen heiligen Geiſt, die Fürſten und Reichen dieſer Welt, daß ſie, zu deines Namens Ehre, von ihrem Silber und Gold, von ihrer Haab und Gütern, reichlich opffern, deine Kirche und Gottesdienſt zu erhalten. Und, nachdem Chriſtus worden iſt das angenehme vollkommene Opffer, auf dem Holtze des Creutzes vollenbracht, ſo wil ich nun, Kraft deſſen, o GOtt, dir opffern das Gold meines Glaubens, das Silber meiner Liebe, die Farren meiner Lippen, die Lämmer meiner Gedult in allem meinem Leyden. Du, o gütiger GOtt, wolleſt es annehmen, und dir gefallen laſſen, bis ich geſtellet werde mitten zwiſchen die himmliſchen Cherubim, dich ewig zu loben, Amen, Amen.

O du ewiges Licht, GOtt aller Gnaden! ich danke dir, daß du mich haſt erleuchtet durch dein Wort und den heiligen Geiſt, ohne welches ich ſonſt in der ewigen Finſterniß hätte müſſen ſitzen bleiben. O HErr JEſu Chriſt, du ſchöner güldener Leuchter, laß mir deine Lampen ferners vorwerts leuchten im finſtern Thal dieſes Lebens, und des zeitlichen Todes. Ich danke dir nicht weniger, daß du mich, o GOtt, haſt gereiniget zu deinem Diener, durch das Sühn- und Sünd-Opffer meines Hohenprieſters JEſu Chriſti, und mich geſtellet in das Haus deiner Chriſtlichen Kirchen, und unter die Zahl der Erſtgebohrnen. Lieber GOtt, nun bin ich dein; Du wirſt nimmermehr verlaſſen, was du dir einmahl erwählet haſt. Erhalte mich demnach durch den Heil. Geiſt, daß ich meiner Hut treulich warte, und mich hüte für aller Unreinigkeit der Sünden. Und, wann die Zeit kömmt, da ich allhier nicht mehr dienen kan, noch ſol, ſo wolleſt du mich aufnehmen zu dem Amt der ewigen Stiffts-Hütte, und mich daſelbſt durchleuchten und erquicken mit dem Glantz deiner ewigen Herrlichkeit, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O Gnaden-reicher, frommer GOTT! meines theils geſtehe ichs gern, daß ich zum öftern deinen heiligen Dienſt verſäumet, bald durch Nachläſſigkeit, bald durch weltliche Geſchäffte, bald auch, daß ich wegen meiner ſündlichen Unreinigkeit mich darzu unwürdig erachtet. O liebſter GOtt, rotte darum meine Seele nicht aus, um JEſu Chriſti willen, welcher iſt mein Paſſah, ſo ich hinführo deſto fleiſſiger wil halten in ungeſäuertem Leben, bittern Creutze-Salſen, und in einem wahren Glauben. Wolleſt auch deine gantze Kirche auf Erden, und mich deren Glied, erleuchten durch das Feur: erquicken durch die Wolke deines heiligen Geiſtes. Sey eine feurige Mauer um uns, wider unſere Feinde, auf daß wir alſo ſicher und mit Freuden, in dieſer wüſten Welt wandlen, und lägeren mögen, ſicher des Tages für der Hitze aller Anfechtungen, ſicher des Nachts für aller Gefahr und Irrthum; bis du endlich anbrechen wirſt. Ja, HErr JEſu, brich an, mit dem Glantz deiner Herrlichkeit, komme in den Wolken, und bewahre, leite und erquicke uns alſo, daß nicht mehr auf uns falle Hitze noch Froſt. Laß mich unter dem Schatten, des ich begehre, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth! mein Hertz erfreuet ſich hoch, ſo oft ich höre den Drommetenſchall deines, wie Silber durchläuterten, kräftigen Worts; dann damit beruffeſt du mich, daß ich ſol aufbrechen, und mich begeben auf deine Wege: führen laſſen durch deinen heiligen Geiſt, und verordnete Diener. Ey ja, ſäume dich nicht, meine Seele, weil des HErrn Stimme noch klinget: folge unverzüglich nach der Bundes-Lade, welche allbereits voran gangen, Chriſto JEſu, durch die Wege und Mittel, welche GOtt und dein Beruff zeigen. HErr, gütiger GOtt, ich erhebe meine Drommete des Gebäts zu dir in den Himmel: laß doch meiner für dir gedacht werden, und erlöſe mich von allen Feinden Leibes und der Seelen. Bewahre mich, daß ich nicht, wie Hobab, zurück ſehe nach der Freundſchaft dieſer Welt; ſondern fort wandere mit den Heiligen, welchen du Guts zugeſagt haſt, auf daß ſolch Gut auch über mich komme. Stehe auf, HErr, daß deine Feinde zerſtreuet, und, die dich haſſen, für dir flüchtig werden. Komm auch bald wieder zu der Menge der Tauſenden in Iſrael, und zeige uns, wo wir ruhen ſollen. Ja komm, HERR JESU, mit deiner Poſaunen, und führe uns aus der wüſten Welt in das Land, da du bey uns ewig wirſt das Beſte thun, Amen, Amen.

O gerechter GOtt, du verzehrendes Feuer! ich bitte deine grundloſe Güte, laß mich doch nimmermehr vergeſſen deiner mir erzeigten hohen Wolthaten: beſonders, daß du mich aus der hölliſchen Dienſtbahrkeit erlöſet, von der Welt abgeſondert, und bishero ſo väterlich ſpeiſeſt, nicht allein mit dem Brodt des Leibes, ſondern auch mit dem ſüſſen Manna deines kräftigen ſeligmachenden Worts. O treuer GOtt, bewahre mich, daß ich ja nicht dafür einen Eckel überkomme, noch zurück ſehe auf die Wollüſte des Fleiſches und dieſer Welt, wodurch dein Feuer über mich entbrennen möchte. Iſts dein Wille, daß mich Mangel und Verdruß überfallen, und mir das Leben, wie Moſi, in meinem Beruff, ſchwer werden ſolte; ach, ſo behüte gleichwol meine Seele für Ungedult und Murren. Deine Hand iſt ja nicht verkürtzet: Du kanſt Hülffe und Mittel ſchaffen über alle Vernunfft. Theile reichlich aus die Gaben deines Heil. Geiſtes unter Regenten und Prediger, damit ſie wol regieren, und fleiſſig in deinem Namen weiſſagen. Mein GOtt, bewahre mein Hertz, daß ich ja nicht in die Luſt-Gräber gezogen werde, ſondern in deiner Gnade dis Leben ſelig ſchlieſſen möge, durch JEſum Chriſtum, Amen.

O GOtt bewahre mein Hertz für der läidigen Hoffart: und daß ich mich gerne herunter halte in meinem Stande: bevorab aber meine Vorgeſetzten gebührlich ehre. Dieſes iſt mir ja Ehre gnugſam, daß du mit mir redeſt durch Moſen und die Propheten, dich, meinen HErren, zu erkennen, und deinen Willen zu lernen. Ach, daß ich nur nicht dawider geredet, gehandelt, noch deinen Zorn über mich gezogen hätte! O GOtt, der du biſt gnädig und barmhertzig, ergrimme doch nicht über mich: wende dich nicht weg von mir; auf daß nicht der geiſtliche Auſſatz meine Seele freſſe. Ich ſchäme mich für dir, meinem Vater, als wäre mir ins Angeſicht geſpyen. Bitte aber, wolleſt gelten laſſen meines allerliebſten Bruders Chriſti JEſu Fürbitte für mich. Ach HErr, heile mich durch ſeine Wunden; auf daß ich, aufgenommen in deine Gemeine, ewiglich darinnen bleiben möge. Verleihe mir auch die Gnade, hinwiederum gegen meinen Nächſten nicht rachgierig zu ſeyn; ſondern daß ich, in Sanftmuht, ihm gern verzeihe, und für ihn bäte. Nun, lieber HErr JEſu, meine ſchwartze Mohrenhaut haſtu nicht verſchmähet, ſondern dich mit mir verlobt, obſchon Satan und die Welt darüber murren. So tröſte ich mich, du werdeſt mich auch nunmehr nicht verſtoſſen, ſondern anziehen mit den weiſſen Kleidern der ewigen Seligkeit, Amen.

O hülffreicher Gnaden-GOtt! wie ſol meine Seele dir genugſam danken, für die troſtreiche Kundſchaft des gelobten Himmels, darin Milch und Honig der ewigen Freud und Seligkeit fleuſſt. Wie lieblich iſt mir die ſchöne Traube vom Weinſtock, Chriſto JEſu, ſo mir deine Knechte Altes und Neues Teſtaments zu ſchmecken geben in dieſem Leben. O was Lieblichkeit wird ſie mir geben, wann ich ſelbſt dahin komme; darum wolleſt du mir Gnade verleihen, daß alles, was mich von ſolchem guten Lande wil zurückhalten, ich tapffer überwinden möge. Wahr iſts, ich bin eine Heuſchreck gegen den mächtigen Welt-Rieſen. Viel werden geſchreckt, und halten es unmöglich zu widerſtehen. Aber, ob ich zwar an meiner eigen Krafft verzage, ſo verzage ich doch nicht an deiner Allmacht, von welcher ich ſagen wil; der HERR hats gethan, und iſt in meiner Schwachheit mächtig geweſen. Ey, ſo ziehe hinauf, meine Seele: nim ein das Land, darinnen GOtt wird zeigen die herrlichen Früchte deines Glaubens, und deines Leidens. Ja, HErr JEſu, hilff überwinden, und zeige mir nicht allein deine liebliche Früchte, ſondern laß mich auch deren, zur ewigen Freude und Erquickung, genieſſen, Amen, Amen.

O HErr GOtt, gedultig und von groſſer Barmhertzigkeit! wie trotzig, wie verzagt iſt menſchliches Hertz: wie leichtlich vergiſſet es deines Wortes: wie bald wird es ungedultig und murret? ach lieber GOtt, ſey gnädig der Miſſethat deines Volks, und beſonders mir, wo wir ſolche und dergleichen Sünde begangen. Sey uns gnädig nach deiner Barmhertzigkeit. Lehre mich, daß ich allezeit erkenne das gute Land, ſo du mir verſprochen haſt, und durch deinen Beyſtand auch einräumen wirſt. Hergegen lehre mich bedencken die unſelige Egyptiſche Mühe dieſer Welt, auf daß ich nimmermehr zurück ſehe. Lieber HErre GOtt, mache deine Krafft groß an dem Volk deiner Gemeine, damit die Feinde deinen heiligen Namen nicht verläſtern. Weiche ja nicht von uns mit deinem Schutz, damit wir nicht den Feinden zu theil werden. Iſt es dein Wille, daß wir in dieſer wüſten Welt ſollen Straffe leiden, ach! laß es eine Züchtigung ſeyn zu unſerer Beſſerung. Erwecke unterdeſſen treue Männer, welche dein Volk vermahnen, nicht von dir abzufallen, ſondern getroſt wider alle Anfechtung zu ſtreiten. Sonderlich wolleſt die Lade des Bundes, Chriſtum JEſum, allezeit in unſerm Lager, ja ewiglich in meinem Hertzen, bleiben laſſen, Amen, Amen.

O HErr GOtt, der du biſt mein GOtt! ich ſage deinem Namen Lob, Ehr und Dank, daß du mich nicht allein aus dem geiſtlichen Egyptenland ausgeführet, ſondern auch mir giebeſt zeitliche Nahrung und Segen im Lande, darein du mich geſetzeſt haſt. O mein Hertz, vergiß ja nicht der Speiß-Opffern, ſo dem HErrn gebühren: unterlaß ja nicht das Heb-Opffer von den Erſtlingen, damit er nicht unterlaſſe mich ferner zu ſegnen. Ich habe ſonſt läider die Gebote, ſo der HErr zu Moſe geredet hat, nicht gehalten, geſtalt mein Gewiſſen mich überzeuget; Aber, ich halte mich an das Sünd-Opffer JEſu Chriſti. Um deswillen wolleſt du mir gnädig ſeyn, und für Sünden mich hinfort bewahren. Thäte ich unwiſſend Ubels, ſo wolleſt du mir meine Schwachheit gnädig zu gut halten. Ich wil mich hüten, daß ich nicht freventlich wider dich, meinen lieben GOtt, ſündige. Komme aber zu Hülffe meinem guten Vorſatz; dann ohne dich kan ich ja nichts Guts vollbringen. Zu dem Ende bewahre mich für Entheiligung deines Sabbaths: und daß mir derſelbe vielmehr ſey ein ſtetiger Gedenk-Tag, zu lernen deine Gebote, und ja nicht nach meines Hertzen dünken zu wandeln, ſondern zu thun deine Gebote, und alſo heilig zu ſeyn, dir, meinem GOtt, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, ein GOtt der Geiſter in allem Fleiſch! wie ein bös und gefährlich Ding iſts deinen göttlichen Ordnungen widerſtreben! das thut aber mehrentheils der ſchändliche Ehrgeitz, und die böſe Begierde zur Freyheit des Fleiſches. Darum bitte ich, bewahre meine Seele für der Rotte Chorans, damit ich nicht ſamt ihr müſſe zur Hölle fahren. Und ob ich deßfalls, oder ſonſt, wider dich mich verſündiget hätte, wie mir dann leider meiner Fehleren viel verborgen ſind; ſo bitte ich in Reu und Leid, du wolleſt gnädiglich anſehen und gelten laſſen das Rauchwerk JEſu Chriſti meines Hohenprieſters, welcher nicht allein einmal zwiſchen Todten und Lebendigen geſtanden, ſondern mich auch noch täglich mit ſeiner Fürbitt für dir vertritt: und laß doch dadurch meiner verdienten Plage gewehret ſeyn. O gerechter GOtt, wie plötzlich, wie ſchröcklich, ergrimmt dein Zorn über die Sünde, wie bald müſſen alle Elemente zur Straffe dienen! laß doch deine Gerichte nimmer aus meinem Gedächtniß kommen; auf daß ich deſto lieber bleibe in meinem Beruff, und dich förchte und ehre. Gib mir auch Moſis Sinn, meinem Nächſten gern zu verzeihen, und ihm ſein Unglück zu verwehren nach allem Vermögen; bis ich, von aller Welt-Rotte befreyet, dir im Himmel, mit allen Heiligen, räuchern und dienen möge, Amen, Amen.

O Wunderkräfftiger GOtt, der du den Menſchen beruffeſt, wozu du ihn haben wilt! Ich danke deiner Güte, daß du auch mich zu meinem Beruff verordnet, auch mich darinn bißhero erhalten und geſegnet haſt. Bitte demühtig, wolleſt meinen Stab ferner ſtark machen, und, durch deine Krafft, aus meines Beruffs Verrichtung laſſen herfür grünen und wachſen heilſame Früchte. Ich befinde es leider, daß bis dahero ich gleichſam dörre geweſen, und wenig gute Früchte getragen. Wolleſt mir, O Gnaden-GOtt, ſolches nicht zurechnen, um des Reißlein Davids willen, welches mir hat fürgebracht die ſüſſen Mandeln des beſtändigen lebendigen Troſtes, und der Hoffnung der zukünfftigen Seligkeit. Du haſt mir auch deßwegen herrliche Zeugniſſen beygelegt in deinem heiligen Wort und Sacramenten. O lieber GOtt und Vater, gib Gnade, daß ich mich dabey allezeit deiner Gnade erinnere, und für deinem Zorn mich hüte; auf daß ich nicht verderbe, noch umkomme; ſondern dermaleins, getroſt und mit Freuden, zu deiner Wohnung nahen, und in derſelben, als dein beruffener und erwählter Prieſter, dir bringen möge die ſchöne liebliche Früchte deiner göttlichen Ehren und meiner ewigen Seligkeit, Amen.

O HErr JEſu Chriſte, der du die Miſſethat deines Volks getragen, und dein Blut an das Holtz des Creutzes für mich haſt angeſprenget! Ich, als ein armer Sünder, erfreue mich deſſen von Hertzengrund, und glaube veſtiglich, daß ich, dadurch von Sünden loß, nunmehr Theil habe an deinen Gütern, und dem HErren geheiliget ſey mit den Erſtgebohrnen, ſo im Himmel angeſchrieben ſind. Ich bitte dich, mein GOtt, hilff, daß ich doch recht dankbar ſey für ſolche deine groſſe Gnade, und dir williglich bringe von allem dem, was meine Hand, ja was meine Seele, hat und vermag, zu deinen Ehren. Sonderlich, lenke mein Hertz dahin, daß ich denen, ſo dem Altar dienen, gebe, was du ihnen verordnet haſt: und was da thut zur Erhaltung deines werthen Gottesdienſtes. Und, dieweil du mich auch beruffen haſt in Chriſto JEſu zu einem geiſtlichen Prieſter (dir, O Vater, ſey dafür ewig Dank geſagt,) ſo gib mir mehr und mehr einen rechten Eyffer, ſolchem meinem Amt gebührlich abzuwarten. Und ob ich ſchon nichts beſeſſe von dieſer vergänglichen Erden, ſo laß mir doch daran begnügen, daß du biſt mein Theil und mein ewiges Erbgut, hochgeliebet, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O Heiliger GOtt, du reines Weſen! wie unrein iſt meine angebohrne Natur: wie unrein ſind meine daher flieſſende Werke: wie unrein machen ſolche mein Gewiſſen: wie ſol ich bleiben für dieſer meiner Unreinigkeit? komme ich zu dir, ſo biſt du ja rein; wie kan ich eingehen zu deiner Hütten, daß ich nicht vergehe. Wende dich, meine Seele, wende dich zu dem Blute JEſu Chriſti, für mich vergoſſen und geopffert. Darmit wil ich mein Hertz beſprengen vermittels des Glaubens: dadurch, o Gnaden-GOtt, wirſtu mich waſchen, daß ich ſchneeweiß werde. Damit wirſt du reinigen mein Gewiſſen von den todten Werken zu dienen dir, dem lebendigen GOtt. Du haſt ja, zu deſſen Verſicherung, mich gebadet und gewaſchen durch die H. Tauffe. Und, ob zwar Unreinigkeit der Sünden mir noch anklebet, und ankleben wird bis an den Abend meines Lebens, ſo wolleſt du dennoch, durch das Waſſer des H. Geiſtes, mich mehr und mehr reinigen und heiligen. Ja, mein GOtt, reibe die Aſchen der Reu und Buß, durch das Geſetz rechtſchaffen in mein Hertz; auf daß der blutrothen Paſſion JEſu Chriſti, welcher ſich ſelbſt ohne allen Wandel hat aufgeopffert, ich möge genieſſen, und dermaleins, ohne allen Mangel und Mackel, in die Hütte, darein kein unreines gehen kan, für dich dargeſtellet werde, Amen, Amen.

O GOtt, der du deine Herrlichkeit offenbareſt deinem Volk! wie ſchwürig iſt Fleiſch und Blut, deiner Fürſehung und Güte ſich gänzlich zu ergeben: Bevorab, wann die Augen nicht ſehen, was der Menſch vermeint vonnöthen zu haben. Ich geſtehe dißfalls meine Schwachheit, und daß mein Hertz öffter in Zweiffel und Mißtrauen gerahten, und in dieſer wüſten Welt, da es bald hie, bald da gebricht, hat wollen murren. Vergib mirs, O barmhertziger lieber Vater, um JEſu Chriſti willen. Ich weiß ja nun, und glaube, daß du aus den Felſen kanſt Waſſer geben, und alſo die Deinige verſorgen über allen menſchlichen Verſtand. Deine Güte hat mir auch Waſſer laſſen ſchlagen aus dem wahren Felſen JEſu Chriſto, in dem der Stab oder Fluch des Geſetzes ihn gerühret, auf daß ich getränket würde zum ewigen Leben. O mein Hertz, thu dich auf, ſey doch nicht härter als ein Felß: Laß flieſſen das heilſame Bußwaſſer, damit es, mit dieſem Seelen-trank vermiſcht, dir ſeyn möge eine Quelle kräfftigen Troſts, und die Erhaltung zum ewigen Leben. Stärke auch, treuer GOtt, die Diener deines Volks, welche öffter und viel leiden müſſen. Und, weilen die Welt deinem Volk keinen Paß gönnet, ſo führe du uns durch deine Engel hindurch, durch einen ſeligen Tod: überkleide uns mit den Kleidern des Heils, und bringe uns, in Gnaden, ins himmliſche Canaan, Amen, Amen.

O Barmhertziger, Gnaden- und Hülff-reicher GOtt! wie ſehr wohl hätte ich es verdienet, daß du mich nicht allein den nagenden Gewiſſens-Wurm, ſondern auch die feurige hölliſche Schlangen, lieſſeſt ſtechen, und ewig dahin ſterben. Ich bin ja, ach leider, öffter verdroſſen worden, in deinen Wegen zu wandeln: öffter hat mir geeckelt für der Speiſe deines H. Worts: Fleiſch und Blut hat öffter vorgerahten, und mich an dir ſchuldig gemacht. Ich hebe aber meine Glaubens-Augen auf, und ſehe an, den am Creutz hangenden JEſum, deinen eingeliebten Sohn, welcher der Schlangen den Kopff zertreten: die ſündliche Wunden geheilet: dem Tode ein Gifft, und der Höllen ein Peſtilentz, worden. Dadurch, o GOtt, laß mich doch leben und ſterben. Du weiſt, lieber Vater, was einen rauhen wüſten Weg ich noch für mir habe: die alte Schlange läßt ihr ſtechen nicht; die arge Welt wils nicht zugeben, wenn man die rechte Land-Straſſe zum Himmel reiſen wil; ſondern ſetzt alle Kräffte dran, die ſchwachen Iſraeliten zu hemmen und zu ſchlagen. Aber du biſt meine Stärke. HErr, hilff ferner hindurch, und lege bald unſere Feinde unter deine und unſere Füſſe, auf daß wir das Land einnehmen; das Land, welches du uns verheiſſen haſt durch JEſum Chriſtum: das Land, in welchem wir dich werden anſchauen: in welchem wir dir werden danken in ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Zorn über alles böſes Thun und Vornehmen endlich ergrimmet! ich armer Sünder bekenne, daß ich leider öfter auf verkehrtem Wege gegangen: der Welt Ehre, Gut, Freundſchafft, und andere Lüſte und Begierden, deinem heiligen Willen vorgezogen; und alſo wol verdienet habe, daß du, mit deinem hauenden Zorn-Schwert, mich erwürgeteſt. Aber, o Vater aller Gnaden, ich bücke mich von Hertzen für deinem Angeſichte: wil gern umkehren, und thun, was du haben wilt, durch deine Hülff und Gnade. Sonderlich verleihe, daß ich, in meinen Nöhten, ja nicht hinlauffe zu den falſchen Propheten und Götzendienern, welche Geld nehmen, und doch weder tröſten noch helffen können; ſondern mich halte zu deinem heiligen Wort, welches beſſer iſt, dann Häuſer voll Gold und Silbers. Mein GOtt, nachdem du mich einmal geſegnet haſt, ſamt deinem Volk; ſo geſtatte doch nicht, daß Satans und der Welt Fluch jemals an uns Krafft habe. Mache unſern Feinden Furcht und Grauen? auf daß ſie, wie wir, erkennen, daß ſie einen Meiſter haben, und du der GOtt ſeyeſt, welchem niemand widerſtehen, und ohne deſſen Willen deinen Kindern niemand ſchaden könne, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du nicht leugeſt: den auch nichts gereuet! von Grund meiner Seelen danke ich dir, daß du mich einmal geſegnet haſt in Chriſto JEſu, und errettet von dem Fluche des Geſetzes: wie auch von dem, welches Satan und ſeine Diener gerne wolten über meine arme Seele bringen. Hilff ferner, o mildreicher GOtt, daß ich mich ja nicht laſſe führen, noch verführen, auf die hohe Berge der Verſuchungen: viel weniger weiche von deinem heiligen Gebott, ſo du mir einmal gegeben haſt. Laß mich ja nicht träge noch karg ſeyn in dem, was da dienet zu deinen göttlichen Ehren/ damit die Unglaubigen und Abgöttiſchen mich nicht dermaleins verdammen helffen. Säubere mein Hertz, und deine gantze Kirche, daß darin kein falſcher Prophet, noch Lehrer: keine Abgötterey, Wahrſagerey, Zauberey, noch dergleichen, gefunden werde. Gib mir, und deinem Volk, einen Löwenmuth, daß wir uns in dieſem Leben hindurch dringen: ja, ſelig hindurch dringen, wann es zum ſterben kömmt. O du wahrer GOtt, laß mich ſterben des Todes der Gerechten, und mein Ende ſeyn, wie deren einer, nemlich ſanft und ſelig in Chriſto JEſu meinem Seligmacher, Amen, Amen.

Derhöhter König Iſrael! wie mächtig iſt dein Wort, wie kräfftig iſt dein Segen, wie beſtändig iſt dein Reich! dank ſey dir, daß mich dein Wort erleuchtet: dein Segen erquicket: und dein Scepter ſchützet, und regieret. O wie gern wolten Balack und Bileam, daß mich dein Fluch möchte treffen; aber, was dir gefällt, das muß geſchehen; was du ſegneſt, wer wil oder kan das verfluchen? So bitte ich nun, O mein GOtt, laß mich ferner hören deine göttliche Rede: Oeffne mir ferner die Augen: laß mich fort und fort wohnen in den feinen Hütten Jacob, und wachſen in deiner Erkäntniß und Liebe wie die Cedern. Du freudiges Einhorn, du muthiger Löw, HErr JEſu Chriſt, friß meine Verfolgere: zermalme ihre Gebeine: zerſchmettere mit deinen Pfeilen alle, ſo ſich wider dich auflehnen, und nicht wollen Buſſe thun, auf daß ſich dein Reich recht ausbreite, des Teufels aber zuletzt gar umkomme. O du unerlöſchlicher Stern Jacobs, erleuchte meine Seele, mehr und mehr, mit den Strahlen deiner Weißheit. Gib daß ich dich möge ſehen nicht von ferne, ſondern von nahem. Ja, daß ich dich ſchauen möge in ewigem Sieg: in ewigem Glantz: in ewiger Freud und Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du ergrimmeſt über gottloſes Weſen! Mein Hertz danket deinem Namen, daß du mir offenbahret haſt die Weiſe dir zu dienen: auch bißhero mich bewahret, daß ich nicht in äuſſerliche Abgötterey gerahten bin. Ich bekenne es dennoch, daß ich für dir nicht rein bin: ſondern mit der Welt mich vielmals zu gemein gemacht, und dem verderblichen Fleiſch nachgehangen habe. Ach HErr, ſtraff mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Laß vielmehr deine Gnade über mich walten, um des Hohenprieſters JEſu willen, welcher ſich ſchier zu tode geeyfert um dein Haus: ja welcher die Sünde getödtet, mir das Leben erworben, und nun hat ein ewiges Prieſterthum. Um deswillen bewahre mir nun Leib und Seel, daß ſie heilig leben; alle Hurerey und Abgötterey, alle Schande und weltliche Lüſte, von Hertzen haſſe, fliehe, beweine. O groſſer eyfriger GOtt, halte zurück alle Lüſte des Satans und ſeiner Werkzeugen, dadurch ſie ſuchen, deine Auserwählte zum Fall zu bringen. Beſchere recht-eyfrige Obrigkeiten, die das Böſe mit Ernſt ſtraffen und ausreuten, und alſo die Plagen von deiner Gemeine abwenden. Gib mir, o GOtt des Friedens, den Bund des Friedens, durch JEſum Chriſtum meinen Friedens-Fürſten, Amen, Amen.

O GOtt, ein GOtt und HErr aller Geſchlechten! wie bald fahren wir Menſchen dahin, wie viel tauſend ſterben des Todes, und erlangen nicht, worauf ſie ſich Hoffnung machen. Darum bitte ich dich, meinen lieben GOtt, regiere mich, daß ich das Zeitliche nicht ſo ſehr liebe, ſondern mit Fleiß trachte nach dem, was ewig iſt; welches allein erlangt das Geſchlecht der Frommen: die, wie Caleb und Joſua, auf dein Wort trauen, und deiner Zuſage in Geduld erwarten. O allmächtiger, gütiger GOtt, der du gewiß hälteſt, beydes was du dräueſt, und auch was du verheiſſeſt. Verleihe doch, obſchon ihrer viele, wegen der Sünde, von dir werden verworffen, daß dennoch deine Kirche bey uns bleibe, wachſe und zunehme: und laß mich ſeyn unter denen, welchen du das Land der Lebendigen dermaleins wirſt würklich austheilen. Gern wil ich auch, mit den Leviten, arm ſeyn in dieſer Welt, wolleſt mir nur geſtatten, daß du ſeyeſt mein Erbtheil, mein liebliches Los. Und zu dem Ende bewahre mich durch die Gnade deines H. Geiſtes, damit ich ja nimmermehr fremd Feur opffere, das iſt, falſchen oder fremden Dienſt leiſte; ſondern dir diene, wie du es mir befohlen haſt; auf daß ich nicht ſterbe, ſondern lebe, und deinen Ruhm verkündige ewiglich, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt über alles lebendiges Fleiſch! um meiner Sünde willen muß ich ja ſterben, und dasjenige verlaſſen, was in der Welt iſt: Verlaſſen muß es auch mancher Wittwen und Wäiſen, und alſo klagen und ſeufftzen über Armuth und Elend. Darum danke ich deinem Namen, daß er ſo gütig iſt, und daß du nicht allein den zeitlichen Tod durch Chriſtum deinen Sohn, mir verwandelt haſt in eine Verſammlung zu den gläubigen Vätern; ſondern auch väterlich verſorgeſt die, ſo in dieſem Leben zurück bleiben, und, mit Gericht und Gerechtigkeit, durch Obrigkeit und Regenten, ſolche wilt handhaben. Solche Obrigkeit wolleſt du demnach uns geben, und erhalten; auf daß ſie für uns aus- und eingehe, und uns führe; damit wir nicht ſeyen wie Schafe ohne Hirten. Treuer GOtt, lege deine Gnadenhand auf ſie, daß wir, vermittels ihrer, unter dem himmliſchen Joſua, mögen Rath und That, Licht und Recht, finden. Sonderlich aber ſelbigem mit wahrem beſtändigem Glauben anhangen, und uns nicht berauben des unvergänglichen Canaans. Lieber HErr JEſu, laß es nicht genug ſeyn, daß ich ſolches durch den Glauben ſehe; ſondern gib mir es auch, nach einem ſeligen Ende dieſes Lebens, würklich zu beſitzen, daß ich allda deinem Heiligen Namen ewig lobſagen möge, Amen, Amen.

O GOtt, freundlichſter himmliſcher Vater, der du Opffer für die Sünde gnädig annimmeſt! Wann ſolches nicht wäre, müßte ich ja ewig verlohren ſeyn. Nachdem du mir aber verordnet haſt deinen lieben Sohn, welcher, nach deinem ewigen Raht, und alſo von Anbegin, im Werk ſelbſt aber am Abend dieſer Welt, für mich gewürget, geſchlachtet und geopffert worden unſchuldig, und ohne allen Fehl, auf daß ich mit dir dadurch verſöhnet würde in Ewigkeit; So bringe ich nun für dich, durch meinen Glauben, ein ſolch Opffer, und bitte demütigſt, wolleſt, um des willen, alle meine Sünde laſſen getilget ſeyn, und mein Hertz dahin halten, daß es unvergeſſen ſey, dir ſchuldige Dank-Opffer zu bringen, und dir zu dienen alle Tage meines Lebens; ſonderlich aber an deinem geheiligten Sabbath. Und weilen ich wol empfinde, daß meine Opffer nicht ohne Wandel ſind; ſo wolleſt du, O frommer GOtt, dieſelben heiligen durch das vollkommene Opffer JEſu Chriſti. Hilff, daß ich meine ſündliche Glieder mehr und mehr tödte, und das innerſte meines Geiſtes dir ſeyn möge ein ſüſſer Geruch; bis ich Leib und Seel dir werde in Chriſto JEſu aufopffern durch einen ſeligen Tod, Amen, Amen.

O Heiliger, frommer GOtt! billich dienet man dir alle Tage, ja alle Augenblick; Dann du biſt ja allezeit mein GOtt, und thuſt mir guts immerdar. Es hat dir aber gefallen, daß wir ſonderlich an deinen Feyertagen dir dienen. O lieber GOtt, ſo bewahre mich, damit ich ſolche ja nicht entheilige, noch vergebens zubringe. Sie ſind deine Tage; behüte mich, daß ich ja nicht jemand anders feyre, oder Gottesdienſt leiſte. Nicht ohn Urſach haſt du es ſo eigentlich befohlen, was man opffern ſoll; drum laß mich ja nicht etwas anders erwählen, oder annehmen. Dir, meinem GOtt, dir, ſoll ich feyren. O meine Seele hüte dich, daß du nicht dem Fleiſch, nicht der Welt, nicht dem Teufel feyreſt durch Müſſiggang oder gottloſes Weſen. Alles, was ich bin und habe, das haſt du, mein GOtt, mir gegeben. Zu deiner Ehre wil ich dann auch nichts ſpahren, ſondern alles freywillig darzu anwenden: der guten Zuverſicht, du werdeſt mich dadurch mehr und mehr heiligen, und allgemach bringen, und kommen laſſen, zu den groſſen Feſt und Feyertagen, da ich, von aller Mühe und aller Sünde, alle Tage, das iſt, in alle Ewigkeit, ruhen, und dir opffern werde. Das verhilff um JEſu Chriſti willen, Amen.

O HErr, gnädiger GOtt! wie väterlich haſt du mir geoffenbahret, daß man dir geloben und dich ehren ſoll; doch alſo, daß ſich gleichwol niemand zu entziehen habe dem Gehorſam gegen die, ſo uns vorgeſetzt ſind. Nun, ich befinde, daß mein Geiſt zwar willig im Geloben, das Fleiſch aber ſchwürig im halten ſey: und bitte, lieber GOtt, wolleſt mir ſolche Schwachheit zu gut halten, und, durch deinen heiligen Geiſt, mich ſtärken; damit ich hinfort dir meine Gelübde deſto ſteiffer halte, und bezahle. Behüte meine Seele, daß ſie ja nicht/ unter dem Schein der Religion, Vater, Mutter, oder andere Oberen, verwerffe, welche du ja vielmehr zu ehren befohlen haſt. Diejenige aber, ſo du mir unterworffen, bewahre, daß ſie nichts geloben, was wider deinen Willen: und, wo ſie etwas böſes redeten oder thäten, laß mich ja nicht darzu ſchweigen, auf daß ich nicht theilhafft werde ihrer Sünden. Sonderlich, o Heilige Dreyeinigkeit, hab ich dir gelobet in meiner Tauffe, und gelobe noch, dich, meinen lieben Vater, Erlöſer und Heiligmacher, zu lieben, zu loben, und zu ehren. O treuer GOtt, hilff gnädig vollbringen, Amen, Amen.

O GOtt, ein Rächer alles Böſen! Ich armer Sünder bekenne, daß auch ich mit meinen Sünden, laider, wol verdienet, daß du mich, wie die Midianiter, dein Rach-Schwerdt lieſſeſt ausrotten und vertilgen. Aber, liebſter GOtt, ſihe an das Schwerdt, welches ſich aufgemacht über den Mann, welcher dir am nächſten iſt, JEſum Chriſtum deinen Sohn. Der hat ſein unſchuldiges Leben eingebüßt, damit ich beym Leben erhalten würde. Um des willen ſtraff mich nicht in deinem Zorn; ſondern verleihe Gnad und Krafft, daß ich alles dasjenige, was meine, und meines Nächſten Seele ärgern und verderben kan, ausrotte: und ja nicht ſchone um zeitlichen Nutzens willen. Und, demnach ich ſpühre, daß ich, durch deine Krafft, meine Feinde je länger je mehr überwinde; So hilff mir, daß ich dafür recht dankbar ſey: mich vollends von der ungläubigen Welt und den todten Werken reinige: und, zur Unterhaltung deines Predig-Amts, und des heiligen Gottesdienſts, Gold und Silber nicht ſpahre. So wirſt du, O treuer GOtt, meiner ferner in Gnaden gedenken, bis ich, unter meinem Obriſten Chriſto JEſu, gäntzlich überwinde, und ewig triumphiere, Amen, Amen.

O Allwaltender GOtt, lieber himmliſcher Vater! Ich danke deinem Namen hertzlich, daß du mich haſt erkennen laſſen die Eitelkeit der ganzen Welt: und daß nichts beſſers ſey, als dir, O GOtt, dienen, und dem Nächſten förderlich ſeyn. Ach, ſtärke doch mein Hertz je mehr und mehr, damit ich, in ſolchem Dienſt, willig und freudig erfunden werde: und mich dadurch verſicheren möge, daß du mir nicht allein meinen beſcheidenen Theil dieſes Lebens, ſondern auch das ewige Erbe, werdeſt mittheilen. Unterdeſſen erhalte mir, und deinem Volk, einen treuen Moſen, der deines Volks Beſtes prüfe; wir aber ihm, in billichen Dingen, Ehr und Gehorſam erzeigen. Bewahre mir die lieben Meinigen, und laß mich ſie nach Nohtdurfft verſorgen. Und, nachdem du, O lieber Vater, mir einmal haſt zugeſagt das Land der ewigen Seligkeit; ſo behüte mich, daß ich ja nicht zurück gezogen werde durch Luſt und Liebe zu dieſer Welt; ſondern gerüſt ſey, und getroſt ſtreite; bis der Jordan meiner Trübſalen überſchritten ſeyn wird, und ich dann eintreten möge in das ſchöne, unvergängliche Erbe der ewigen Freude, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O liebſter GOtt, du wunderbahrer Führer deines Volks! ich ſage hertzlichen Dank, daß du auch mich, durch deine hohe Hand, aus der Dienſtbarkeit des Teufels heraus, und bis dahero in dieſer Welt-Wüſten, ſo gnädig und väterlich geführet, begleitet und beſchützet haſt. O daß doch meine Seele nimmermehr vergeſſe, was hie und da geſchehen, auf daß ſie, o GOtt, dich, deine Macht und Güte, deſto beſſer erkennen lernete, und dir, im Glauben, deſto veſter anhinge. Allerliebſter GOtt, der du einem jeglichen ſein Los giebeſt! ich danke dir für das, was mir zu theil worden, und wil damit zu frieden ſeyn, es ſey viel oder wenig. Nur allein verleihe Gnad, daß ich in, oder für, mir keinen Götzen habe: noch die Gemeinſchaft der Ungläubigen und Abgöttiſchen liebe; damit ſie mir kein Dorn in meinen Augen ſeyn, noch Stacheln in meinen Seiten; und, du gerechter GOtt, mir nicht thun müſſeſt, wie es jene verdienen; ſondern ich vielmehr am Ende meines Lebens, wie Aaron, im Friede möge ſteigen auf den Berg deiner hohen Gnade, und ſanft und ſelig von hinnen ſcheiden, durch JEſum Chriſtum, meinen Erlöſer, Amen, Amen.

O gewaltiger HErr, GOtt, deß der Erdboden iſt, ſamt allem was drauff wohnet! ich danke dir für deine milde Güte, daß du denſelben uns unterthan, ausgetheilet, und darauf läſſeſt Nahrung finden. Und, demnach du noch heut zeigeſt, wie weit die Fürſten, Geſchlechte, und auch ein jeder Menſch, wohnen ſoll; ſo verleihe, daß, an meinem Ort, ich mir begnügen laſſe, und mich halte inner den Gräntzen deiner Verordnungen. Eben dahin lenke auch das Hertz der Obrigkeit, daß ſie alſo durch die Gerechtigkeit austheilen, damit alles gleich und aufrichtig zugehe. O du reicher GOtt, behüte mein Hertz, daß ſichs ja nicht an die Erde verpiche, ſondern allezeit betrachte, daß alles, was in der Welt iſt, vergehe. Die Gräntze meines Lebens gehet an vom Morgen meiner Geburt, und reichet bis an den Abend meines Todes. O wie ſchnell läufft es dahin! Drum wolleſt meine Ubertretung laſſen von mir ſeyn, ſo weit der Morgen vom Abend, um JEſu Chriſti willen: und, nach Ablauff meines mühſeligen Lebens, mir das Loos laſſen fallen aufs Lieblichſte, und Erbtheil geben an dem himmliſchen Canaan, einem Lande, welches keine Gräntzen hat, ſondern ewiglich währet. Dahin verhilff, HERR JESU, Amen, Amen.

O gerechter, barmhertziger GOtt! Ich nehme jederzeit meine Zuflucht zu der groſſen Freyſtadt deiner Güte und Allmacht; dann ich habe geſündiget, zeitlichen und ewigen Tod verdienet. O GOtt, der du biſt gnädig, langmühtig, und von groſſer Treu! bewahre meine Seele für dem hölliſchen Blut-Rächer; dann du weiſt meine Schwachheiten, und meine Gebrechen. Nun GOtt Lob und Dank, der mich gebracht hat in ſeine Burg, und zu ſeinem lieben Sohn, welcher freylich, als der einige Hoheprieſter, einmal für mich geſtorben, und mir die ewige Freyheit zuwegen gebracht hat. An dich, O HErr JEſu, wil ich mich nun halten; du wirſt mich nicht laſſen zu ſchanden werden. Demnach ich aber, O lieber GOtt, annoch allhier unter den Leviten in den Vorſtädten wohne; ſo verleihe Gnad, daß ich dir mit allem Fleiß möge opffern, was du mir befohlen haſt. Erwecke auch allezeit wachſame Obrigkeiten, welche die Frommen ſchützen, und die Böſen ſtraffen; damit alſo ja keine Blutſchulden auf unſer Land kommen. Bis wir endlich in die unüberwindliche ewige Freyſtadt und Sicherheit deines Himmelreichs verſetzet werden / Amen, Amen.

O GOtt, du ewiges Gut! wie ſorgfältig ſind die Menſchen um das Zeitliche! wie dichten und trachten ſie doch, daß ihnen davon nichts möge abgehen! Ach mein GOtt, daß ich doch ſo ſehr möchte ſorgen um das Ewige, und darnach trachten, daß mir ja nichts möchte abgehen von dem vollkommenen höchſten Gut. Richte demnach mein Hertz dahin, daß ich möge halten und thun die Gebote und Rechte, die du mir befohlen haſt. Bevorab, daß ich mich ja nicht verlobe auſſer dem Geſchlecht meines allerliebſten Bruders JEſu Chriſti; ſondern ſteif und feſt hange an dem Erbe, welches du mir in demſelbigen verordnet und geſchenket haſt. Inzwiſchen wolleſt mich regieren durch gottsförchtige Obrigkeit, welche über mich und dein Volk richte und ſchlichte nach deinem göttlichen Willen. Gib, daß ich allezeit, wie dich, für meinen Ober- alſo ſie, für meine Unter-Herren erkenne und ehre; bis daß du wirſt kommen, dein Volk zu richten mit Gerechtigkeit, und alsdann ſeyn alles in allen. Ja, komm HErr JEſu, nach dir verlanget mich, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! wie vergeſſen, wie träge, wie ungehorſam iſt, läider, bisher mein Fleiſch und Blut, ja, wie ſchwach iſt öfter mein Glaube, alſo, daß ich nicht allezeit thue, was du, mein GOtt, haben wilt: noch recht traue dem, welches du doch ſo treulich verſprichſt. Dieſes kränket mein Hertz, und bitte deswegen in Weh- und Demuth; laß mich nicht fallen für meinen, ſo wol geiſt- als leiblichen, Feinden: noch deiner Zuſage des himmliſchen Canaans durch deinen Zorn beraubet werden, um JEſu Chriſti willen. Du läſſeſt mir ja fleiſſig auslegen dein H. Geſetz und ſeligmachendes Evangelium; auf daß ich getroſt ſolle fortreiſen auf dem rechten Wege zum ewigen Vaterlande. Du giebeſt auch Obrigkeiten, welche mich ſchützen und richten ſollen. Bewahre ſie, daß ſie keine Perſohn anſehen, ſondern jederman recht richten. Mich aber, daß ich nicht wider ſie murre, ſondern ihnen gebührlichen Gehorſam gebe. O du, meine liebe Seele, zeuch hinauf: Nims ein, was der HErr dir geredt hat: Fürchte dich nicht: Laß dir nicht grauen: Lauter Rieſen ſtehen im Wege; aber GOtt trägt dich wie einen Sohn. Er zeucht für dir her: Er ſtreitet für dich. Nur bäte, leide, meide, ſtreite, folge, gedulde frölich. Das Land iſt ſehr gut, welches mir GOtt geben wil, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! ich erinnere mich, mit Moſe, alles des Guten, ſo du mir ſo viel Jahr hero erzeiget: und dabey mich geſchützet, und ſo wunderbarlich geführet haſt: Nicht allein aber mich, ſondern deine gantze Kirche, wider ſo groſſe Rieſen und gewaltige Völker. Ja, liebſter GOtt, in deiner Hand ſtehet es. Wem du hilffſt, dem iſt geholffen: wen du ſtärkeſt, der iſt geſtärket: wem du Angſt und Forcht einjageſt, dem hilfft keine weltliche Macht. O, ſo ſey dir dann Lob, Ehr und Dank, geſagt für deine väterliche Vorſorge. Derſelben ergebe ich mich auch inskünfftige mit Leib und Seel: und bitte, zeige mir deine Wege, und führe mich ferner nach deinem Willen. Lenke alſo mein Hertz, damit ich ja nicht ſchade denen, welche du wilt unbeſchädigt haben. Auch mit denen, welche in meiner Gewalt ſind, friedfertig handele, ſo viel möglich. O liebſter GOtt, ſiehe gnädig an mein Reiſen, das ich nunmehr in dieſer wüſten Welt gethan: und ſegne mich ferner in den Werken meines Berufs. Laß mich nunmehr, und bald, einnehmen das ſchöne Land des ewigen Lebens, die herrliche Stadt der ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O HErr, HErr! wo iſt ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könne nachthun? Du haſt vertrieben die ſtarken Rieſen: zerbrochen die veſten Stätte: und ausgerottet die mächtigen Völker, damit dein Volk möchte zur Ruhe kommen. So hilff nun, daß ich mich nicht förchte: dann du, HErr, ſtreiteſt noch heut für mich, und dein liebes Volk. O, daß wir nur recht traueten! Allerliebſter GOtt, ſtärke zuvorderſt unſere Joſuas, daß ſie getroſt und unverzagt für deinem Volk hergehen. Mir, und allen Auserwählten, vergib gnädiglich alle unſere Sünden. Und, wann du je über uns zörneſt, und unſer Gebät nicht erhöreſt, ſo laß es einen Gnaden-Zorn ſeyn, der uns zum beſten gereiche. Laß uns gerne gerüſt ziehen für unſere Brüdere, wann ſie in Noht und Verfolgungen ſchweben, bis wir alleſamt zur Ruh kommen. O treuer GOtt, in dieſem Leben werden wir die vollkommene Ruh, das ſelige Land, nicht beſitzen. Darum führe uns, durch deinen Geiſt, auf die Höhe deiner gnädigen Verheiſſungen, damit unſere Glaubens-Augen dennoch dahin ſchauen; bis du uns wirſt austheilen und einräumen das Land, in welchem unvergängliche Ruhe iſt, Amen, Amen.

O gerechter, barmhertziger, lieber GOtt! deine heilige Gebote und Rechte hab ich, armer Sünder, nicht zu Hertzen genommen, viel weniger gehalten, wie du mir befohlen haſt. Dahero nun hätte ich verdienet, daß du mich lieſſeſt umkommen, und ewig vertilget werden. Nehme aber meine Zuflucht zu der herrlichen Freyſtadt, ſo du mir verordnet haſt, nemlich zu Chriſto JEſu, welcher iſt des Geſetzes Ende: an ihn glaube ich, daß er habe den Fluch des Geſetzes von mir genommen, und mich mitten aus dem fremden Volk des Unglaubens, ja aus dem eiſernen Ofen der Sünden-Dienſten, heraus geführet und frey gemacht. Wo iſt ein Volk, zu dem ſich Götter ſo nahe, ſo gnädiglich, thun. Dank ſey dir meinem GOtt in Ewigkeit. Verleihe mir doch ferner Gnade, mich mit allem Fleiß zu hüten, und meine Seele zu bewahren, für Bildern deiner göttlichen Majeſtät, und für aller Abgötterey; Hergegen aber deine Gebote immer für Augen habe, und dir veſt anhange. O HErr, mein GOtt, in allen meinen Nöthen und Aengſten kehre ich mich zu dir. Du biſt ein barmhertziger GOtt, wirſt mich nicht laſſen, noch vergeſſen deines Bundes; ſondern mich einbringen in das Land, darinn ich dir vollkömlich dienen werde, Amen, Amen.

O HErr, unſer GOtt! wie gnädiglich haſt du mir deinen heiligen Willen offenbahret in deinem Geſetze, daß ich darnach in meinem Leben thun ſolte? Aber, was iſt alles Fleiſch, daß es hören möge die Stimme des lebendigen Gottes, und lebendig bleiben? Darum ſo danke ich deinem Namen, daß du mir einen Mittler verordnet, Chriſtum JEſum, des Stimme wir hören ſollen und können. Der läſſt mir zwar predigen dein Geſetz, aber dabey auch das liebreiche Evangelium. So verleihe nun, du getreuer GOtt, daß ich deine Gebote und Rechte fleiſſig höre, lerne und bewahre: und nicht davon weiche, weder zur Rechten noch zur Linken. Bewahre mich, daß ich keine andere Götter habe: kein Bildniß verehre: deinen Namen nicht mißbrauche: deinen Sabbath heilige: meine Eltern ehre: nicht tödte: nicht unkeuſch lebe: nicht ſtehle: nicht lüge: und auch meine Gedanken im Zaum halte. Ach, mein GOtt, gib mir ein ſolch Hertz, wie du es mir ſelbſt wünſcheſt. Schreibe da hinein dein Geſetz durch den Finger deines Geiſtes; damit ich deinen Bund halte, und es mir wol gehe an Leib und Seele, zeitlich und ewiglich, um JEſu Chriſti willen, hochgeliebet und gelobet, Amen, Amen.

O HErr, du einiger GOtt! ich danke dir von gantzer Seele, daß du mich läſſeſt hören und lernen deine Gebote, nach denſelben zu thun und zu leben. Bekenne aber, daß ich von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, und von allem Vermögen, dich nicht geliebet habe, wie ich ſol. Ach, HErr, du eyfriger GOtt, laß doch deswegen deinen Zorn nicht ergrimmen: vertilge mich nicht von der Erden um meiner Schwachheit und Sünde willen, welche mir hertzlich leid ſeyn; ſondern laß meine Gerechtigkeit für dir ſeyn, welche Chriſtus JEſus mit ſeinem Gehorſam, Leiden und Sterben, mir erworben hat. Hinführo wil ich deine Worte zu Hertzen nehmen, und davon reden, ich ſitze oder gehe, *liege* oder ſtehe auf. Ich wil ſie binden zum Zeichen auf meine Hand, und ſie ſollen mir ein Denkmahl für meinen Augen ſeyn. Ja, HErr, meinen Nachkommen wil ich ſie ſchärffen, und ihnen deine Zeugniſſe und Gebot erklären; auf daß ſie auch dich fürchten, und es uns ferner wol gehe. Dank ſey dir, gütiger GOtt, für allen den Segen, den du uns bisher, an Leib und Seel, haſt beſchehret. Wir haben nicht daran gearbeitet, und du ſpeiſeſt uns dennoch mit Milch und Honig. O hilff, HErr JEſu Chriſte, daß wir des HErrn unſers GOttes nimmermehr vergeſſen, Amen, Amen.

O groſſer und ſchröcklicher GOtt! ich ſage dir Lob und Dank, daß du mich erwählet unter das Volk des Eigenthums, darum daß du mich geliebet haſt aus lauter Gnad und Barmhertzigkeit, auf daß ich ſolte seyn heilig: Läſſeſt mich auch warnen für aller böſen Geſellſchaft, Abgöttereyen und andern Greulen. O HErr, mein GOtt, der du biſt ein treuer GOtt, der Bund und Barmhertzigkeit hält denen, die dich lieben, und deine Gebote halten, ins tauſende Glied: Und vergilteſt denen, die dich haſſen für deinem Angeſicht, daß du ſie umbringeſt. Ich bitte im Namen JEſu Chriſti, vergib mir aus Gnaden, wo ich gefehlet habe. Und verleihe, daß ich, durch Hülffe deines H. Geiſtes, hinfüro deine Rechte halte, und deinen Segen deſto reichlicher verſpüren möge. Und wie du vormals haſt ausgerottet die Völker der Heyden, Iſrael aber das gute Land gegeben; Alſo rotte ferner aus, was dein Reich hindert. Gib, daß wir dran gedenken, mit was für mächtiger Hand du uns, durch deinen lieben Sohn, aus dem Tode geführet; auf daß wir nicht erſchrecken für dem, was noch wider uns ſtreitet. HErr mein GOtt, ſey unter uns. Sey mit mir; bis ich alles überwinde, und mit dir ewiglich triumphiere, Amen, Amen.

O mildreicher GOtt, lieber himmliſcher Vater! ich erkenne, daß du mich erzogen haſt, wie ein Mann ſeinen Sohn zeucht. Du haſt mich geſpeiſet und getränket, gekleidet, geſund erhalten, behauſet, und, die Zeit meiner Jahre über, mir nichts mangeln laſſen, was zu meiner Nohtdurft dienlich. So lobe ich dich nun für das gute Land, das du mir gegeben haſt, und wil deiner Güte nicht vergeſſen, ſo lang ich hie bin. Demnach aber der Menſch nicht allein vom Brot lebt, ſondern von allem, das aus dem Mund des HErren gehet; So bereue ichs von Hertzen, daß ich nicht gehalten alle deine Gebote: ja keines von denſelben. O liebſter GOtt, ſey gnädig, und gedenke an den Bund, den du mit mir gemacht haſt in Chriſto JEſu, welcher mich hat aus dem Dienſthauſe der Sünden beruffen, und von den hölliſchen Schlangen und Scorpionen errettet. Ich kan ja nicht ſagen in meinem Hertzen, daß meine Kräffte mir dieſes zuwege gebracht hätten; ſondern ich gedenk an dich meinen GOtt: und bitte, verleihe mir nur, daß ich hinfort, durch Krafft deines himmliſchen Manna, und Felſen-Waſſers des H. Geiſtes, durch die grauſame Welt-Wüſte, könne hindurch reiſen: deiner ja nicht vergeſſe, noch andern Göttern folge. Auf daß ich nicht umkomme wie die Heyden; ſondern deiner Stimm gehorſam ſey, und ewig erhalten werde, Amen.

O du ſtarker, barmhertziger GOtt! ich rühme und erzähle deine groſſe Wohlthaten für aller Welt; ſonderlich daß du mit deinem heiligen Finger haſt fürgeſchrieben deine Gebote, und dadurch deinen heiligen Willen geoffenbahret. Ach laider, ich habe mich verderbet, und dich erzürnet, indem ich ſolche Gebote nicht gehalten, ſondern dir bin vielfältig ungehorſam geweſen. Daher du dann wol Urſach hätteſt, mich armen Menſchen zu vertilgen. Gleich wie aber vormahls Moſe für dein Volk faſtete und bätete, und du auch deswegen gnädig wurdeſt; Alſo bitte ich deine grundloſe Güte, wolleſt auch für mich, und deine gantze Kirche, gelten laſſen die hochwichtige Fürbitte JEſu Chriſti deines eingeliebten Sohns: und unſere ſteinerne Hertzen mehr und mehr zerbrechen, auf daß wir nicht halsſtarrig ſeyn; ſondern dir dienen, und dein Erbtheil ſeyn und bleiben. Ja, lieber HErre GOtt, unſere Gerechtigkeit iſt ja nichts, daß derentwegen du uns vollends hinüber führteſt über den Jordan der Trübſalen, und für uns wegtriebeſt die gewaltige Höllen-Rieſen; Aber ſihe an, wie ſolche deinen Namen läſtern: gedenke hergegen an das Wort, ſo du uns geſchworen haſt durch Chriſtum JEſum: und erfülle es an uns, um deiner Ehre willen, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt, ein GOtt aller Götter, HErr über alle Herren: ein groſſer GOtt, mächtig und ſchrecklich! Ich danke dir von Hertzen, daß du mich, mit deinem Volk, haſt vor andern *erwählet*, zu wiſſen deine Geſetze, dir zu dienen unter den Leviten, und für dir zu ſtehen bis auf dieſen Tag. O gütiger GOtt, nun ſolt du mein Erbe und mein Theil ſeyn in alle Ewigkeit. Verleihe mir ferner die Gnade, inskünfftige meines Hertzens Vorhaut mehr und mehr zu beſchneiden, die Sünde zu meiden, in deinen *heiligen* Geboten zu wandeln, und dich zu *lieben*, und zu fürchten, von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, und allen meinen Kräfften. O treuer GOtt, der du Recht ſchaffeſt den Wäiſen und Wittwen, und haſt lieb die Fremdlinge! nimm dich doch auch meiner und der Meinigen väterlich an, in dieſem noch übrigen Jammer-Leben. Erwecke Leute, die ſich meiner, und aller verlaſſenen frommen Hertzen, treulich annehmen. HErr, mein GOtt, du ſolt mein Ruhm ſeyn, ſo lange ich lebe: ja bis in alle Ewigkeit, geliebet und gelobet, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! der du mir, in deinem Wort, fürlegeſt den Seegen und den Fluch; Den Seegen, ſo ich gehorche: den Fluch, ſo ich nicht gehorchen werde deinen Geboten. Ich bekenne und bereue, daß ich, durch Ungehorſam, den Segen verſchertzet, und den Fluch ewig tragen müßte, wo du mich nicht geſegnet hätteſt in Chriſto JEſu mit allerley geiſtlichen und himmliſchen Gütern. Dank ſey dir demnach für ſolchen herrlichen Segen: und ſegne mich, damit ich hinfort deine Worte, beſſer als bisher, zu Hertzen faſſe, und in meine Seele ſchlieſſe: ja ſie auch binde zum Zeichen auf meine Hand; auf daß ſie ſeyen ein Denkmahl für meinen Augen. O GOtt, nimmermehr laß mich vergeſſen, waſerley Gerichte du ergehen laſſen über die gottloſen Egyptier, und die böſe Rotte Dathan und Abiram; damit ſich mein Herz nicht überreden laſſe, von dir abzutreten; ſondern vielmehr, daß ich werde geſtärket, dich zu lieben, in deinen Wegen zu wandeln, und zu empfahen den Segen, welchen du allen Gehorſamen verſprochen haſt. Ach ja HErr, laß nicht ab, zu geben Früh- und Spat-Regen zu rechter Zeit. Treibe von mir weg alles, was mich hindern wil das geſegnete ewige Land einzunehmen. Hilff mir hinüber, über die Waſſer der Trübſalen, auf den Berg, da du mir den ewigen Segen wirſt ſprechen, Amen.

O GOtt, himmliſcher Vater! ich danke dir, daß du mich wiſſen läſſeſt, wie ich dir dienen, und dich verehren ſol, nemlich nach deinen Geboten. Ich danke dir auch, daß du mich bishero für Abgötterey und Götzendienſt gnädiglich bewahret, und zu deiner Kirchen, in welcher ich dir dienen, und mich freuen mag, beruffen haſt. O liebſter GOtt, einen leichten, einen frölichen, einen tröſtlichen Dienſt haſt du mir verordnet. Mein Geiſt in mir hat auch Luſt dazu, und iſt willig, wiewol das Fleiſch oft gar unwillig iſt. Habe Gedult mit meiner Schwachheit, und ſtärke meine Seele, daß, was etwa noch übrig von Heidniſchem Götzendienſt, ich ſolches umreiſſe, zerbreche und vertilge; Und hergegen mich fleiſſig halte an den Ort, da dein Name wohnet: den Leviten nicht verlaſſe mein Lebenlang: meine Gelübde dir treulich bezahle: von der Welt mich rein behalte: deines Segens in frölicher Dankbarkeit genieſſe, und thue, was dir, meinem GOTT, gefällig iſt. HErr JEſu, laß mich genieſſen deines heiligen Bluts, ſo du an dem Stamm des Creutzes vergoſſen haſt, damit es mir ewig möge wohl gehen, Amen, Amen.

O du eyferiger GOtt! wie ſehr haſſeſt du falſche Propheten und Träumer: falſche Zeichen und Wunder: alle Verführer und Belials-Kinder! Ich bitte in Demuht, wolleſt mir geben deinen heiligen Geiſt, daß, wann ſolche aufſtehen, und mich von dir, dem einigen wahren GOtt, abzufällen; und von deinem Wege, den du geboten haſt zu wandeln, abzuführen, ſich befleiſſigen, mein Hertz ja nicht gehorche; ſondern allezeit gedenke, du ſeyſt der GOtt, der mich erſchaffen, und aus dem ſündlichen Egypten erlöſet habe. Gib auch Weisheit und Stärke allen rechtberuffenen Lehrern deines Worts, damit ſie fleiſſig ſuchen, forſchen und fragen, und die Wahrheit finden. Beſchehre und erhalte recht-fromme, eyferige Regenten und Obrigkeiten, welche deinem Volk vorgehen mit gottſeligem Eyfer; auf daß das Böſe von uns werde weggethan und ausgerottet. Liebſter GOtt, laß ja keinen Bann an unſern Händen hangen bleiben, daß alſo allerſeits dein Grimm und Zorn von uns abgewendet werde; Hergegen wir erlangen mögen deine Barmhertzigkeit, welche ſich unſerer erbarme, und uns vermehre. O HErr, liebſter GOtt, laß mich thun, was recht iſt für deinen Augen, Amen, Amen.

O HErr, heiliger GOtt! wie väterlich ſorgeſt du für deine liebe Kinder, und wilt, daß ſie mögen heilig ſeyn, und dir dienen; wie ichs dann meines Orts erkenne, und dir hiemit Lob und Dank ſage, daß du mich zu deinem Eigenthum in Chriſto JEſu erwählet, und ich nun dein Gnaden-Kind ſey. O groſſe Gnade, o treue Liebe, warum ſolte ich nun Mahle ſtechen, und zu viel trauren, wegen des zeitlichen Todes, dadurch ja deine Heiligen zu dir verſammlet werden? Hilff nur, o Vater im Himmel, daß, nach deiner Verwahrnung, ich mich für allem Greuel, und was die Seele verunreiniget, fleiſſig hüte: nicht rachgierig noch hochmühtig ſey, wie die Kameele: nicht kleinmühtig, wie die Haaſen: nicht üppig, wie die Caninchen: nicht unflätig, wie die Säue: nicht geitzig, wie die Raub-Vögel. Sondern, daß ich mich halte zu denen, welche da fleiſſig und nützlich wiederkäuen die Speiſe deines Worts: und alſo von dir, und ihnen, möge ungeſpalten bleiben. HERR, ich wil dir danken: ich wil dir dienen an dem Ort, den du erwählet, mit dem, was du mir gegeben haſt: gerne helffen Predigern, Wittwen, Wäiſen und Fremdlingen. Du wolleſt mich deſto mehr ſegnen in allen Werken meiner Hände, Amen, Amen.

O barmhertziger, mildreicher GOtt! ich ſage dir Lob und Dank, daß du ſorgeſt ſo wol für Arme als Reiche: und deswegen auch mich bishero ſo våterlich ernåhret, erhalten, und im Lande, ſo du mir gegeben, geſegnet haſt. Sonderlich, daß du mir verordnet haſt das angenehme Erlaß-Jahr, da mir, um JEſu Chriſti willen, alle meine Sünden-Schulden erlaſſen ſind. O GOtt, daß ich nun recht deiner Stimme gehorchte! durchbohre mir das Ohr mit der Schårffe deines heiligen Worts; auf daß ich dein Wort gerne höre: in deinem Dienſt willig aus- und eingehe: meines Nåchſten mich treulich annehme: und allen Belials-Tück ihm auch von Hertzen vergebe. Arme ſind ja allezeit im Lande; Bewahre, daß mein Hertz gegen ſelbige ſich nicht verhårte: noch ich meine Hand zuhalte; damit ſie nicht über mich ruffen, und ich dann des Sünde håtte; ſondern verleihe, daß ich meine Hand gegen meinem Bruder, nach Vermögen, aufthue: und gegen die, ſo mir dienen, nicht hart noch karg ſey; So wirſt du, mein GOtt, mich ſegnen in allem, was ich thue; bis ich dir völlig bringen werde die Erſtlinge meines Hertzens ohne Fehl, und du, HErr JEſu Chriſte, mich wirſt heiligen und reinigen zu dem ewigen Gottesdienſte, Amen, Amen.

O gütiger, Gnaden-reicher GOtt! wie hoch erfreuet ſich mein Hertz, in Betrachtung deiner ſo vielfältigen, mir erzeigten Wohlthaten! wie gerne gehe ich mit dem Hauffen deren, die dir feyren! du haſt mich ausgeführet aus der Nacht der Sünden, und aus der Höllen Dienſtbahrkeit; ſolte mein Hertz nicht Paſſah halten, o theures unſchuldiges Oſterlämmlein, HErr JEſu Chriſte, meinet wegen geſchlachtet und gebraten? ſolte ich nicht frölich ſeyn, da ich mag eſſen dein Fleiſch, trinken dein Blut: und deinen Todt verkündigen? Nun, mein liebſter GOtt, ich wil nicht leer für dir erſcheinen, denn du ſegneſt mich ja in dem Werk meiner Händen. Komm mir aber gnädig zu hülffe in meiner Schwachheit, daß ich mich möge hüten für geſäuerter Lehr und Leben, und hingegen dir dienen in ſüſſer Liebe. Bewahre mich, daß ich dasjenige, was mir durch deinen Segen von der Tenne und Kelter, wird, nicht verſchwende, noch mißbrauche, ſondern zu deinen Ehren anwende: allezeit eingedenk, daß ich wohne in einer zerbrechlichen Hütte. O GOtt, behüte mich für Gottesdienſt, den du haſſeſt. Gib gewiſſenhafte und fromme Richter und Obrigkeit, unter deren Schutz ich geführet möge werden zu den unaufhörlichen Feſt-Tagen, Amen, Amen.

O GOtt, König und Richter über alles! ich klage wegen meiner armen Seelen, daß ich freylich zum öftern meinen Bund übergangen, und dir nicht gedienet habe, wie ich geſolt. Jedoch danke ich dir von Hertzen, daß du mich bishero bewahret für der groben Abgötterey, ſo dir ſonderlich ein Greuel iſt, und nach ſich fuhret die Verwerffung von deinem Angeſicht. Bitte daneben demuhtiglich, verzeihe mir aus Gnaden, wo ich ſonſt gefehlet habe. Sihe an das Opffer, ſo ich dir bringe. Es iſt zwar, meiner Schwachheit halber, nicht ohne Fehl; aber, um des vollkommenen Opffers JEſu Chriſti willen, laß es dir, o GOtt, gefallen: und regiere mich inskünftige durch treue Lehrer und Obrigkeit. Gib, daß ich mich deinem Wort und ihrem Regiment gehorſamlich unterwerffe; damit ich nicht ſterben müſſe wegen Vermeſſenheit. Bewahre ſolche Stände für Hoffart, Geitz und Tyranney. Bekleide ſie aber mit Vorſichtigkeit, Treu, Gerechtigkeit, Gottſeligkeit. Dein Geſetz, und deine Furcht, laß immer bey ihnen ſeyn; auf daß ſie ihre, und der Ihrigen, Tage verlängeren mit Ehren: und es uns allen wohlgehe in deinem Reich, hier zeitlich und dort ewiglich, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O wahrer GOtt, mein beſtes ewiges Erbe! ich danke dir hertzlich, daß du mir nicht allein gegeben Moſen, ſondern auch Chriſtum JEſum, deinen eingebohrnen Sohn; jenen, welcher mir zwar das ſcharffe Geſetz: dieſen aber, welcher mir das liebreiche Evangelium, predigt: und ich alſo gebracht werde zur Erkänntniß und gnädigen Vergebung meiner Sünden. Treuer GOtt und Vater, ſo laß mich doch nun dieſen groſſen Propheten, Chriſtum JEſum, fleiſſig hören; ſonſt du es von mir würdeſt fordern. Bewahre mich für der Vermeſſenheit falſcher Propheten: für Weiſſageren, Tagwählern, Wahrſagern, Zeichendeutern: für Vogel-Geſchrey, Zauberey, Beſchweren, und dergleichen, welche, und alle, ſo darauf achten, dir, o GOtt, ein Greuel ſind. Vielmehr, und viel lieber, wil ich dir, meinem GOtt, dienen, an dem Ort, da deine Ehre wohnet, und dieſelbe nach meinem Vermögen helffen fördern. HErr JEſu, lehre mich, durch dein Wort, je mehr und mehr, bis ich endlich vollkommen ſey für GOtt. Laß mich ſeyn unter den Leviten, die du erwählet haſt, ſamt ihnen zu ſtehen an deinem Dienſt im Namen des HErrn ewiglich. O wahrer GOtt, ſey du in meiner Armuht, mein ewiges Erbe, Amen, Amen.

O lieber GOtt, gütiger Vater! ich armer Sünder bekenne es, daß ich mit wiſſenden und unwiſſenden, mit innerlichen und äuſſerlichen Sünden ſehr wol verdienet habe, daß ich nach deinem Geſetz gerochen, und zeitlich und ewig getödtet würde. Aber, o treuer GOtt, wie ſol ich dir vergelten, daß du mich haſt kommen laſſen zu der Freyſtadt deiner Kirchen, darin mich Chriſtus JEſus, welcher ſich für mich tödten laſſen, durch ſeinen H. Geiſt bewahret, daß mir der Bluträcher nicht ſchaden kan? Mein Hertz ſol dir danken in Ewigkeit. Bewahre mich fürter, daß ich weder an dir, noch meinem Nächſten ſündige. Sündigt er aber an mir, daß ich mich ja nicht gegen ihn erhitze, keinen Haß wider ihn trage: vielweniger ſeine Seele ſchlage: noch mich an ihm ſuche zu rächen; ſondern ſolches den Aelteſten und Richtern anheim ſtelle. Und darum, o Gott, gib, daß ihr Auge nicht ſchone, auf daß nicht unſchuldig Blut über das Land komme. Bewahre auch mich, und alle fromme Chriſten, für falſchem Zeugniß und aller Argliſtigkeit; damit nicht uber uns komme, was wir andern gedachten zu thun. O Gnaden-GOtt, behüte mich, daß ich keine böſe Stücke fürnehme; ſondern mich fürchte für deinen Gerichten, und Guts thue, und es mir zeitlich und ewig wohl gehe, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O HErr GOtt, mächtig im Streit! ſihe an, wie meiner Feinde ſo viel, ich aber gegen ſie ſo gering, ſchwach und blöde, ſey. Ach HErr, wie bald, wie leicht wäre es mit mir armen Menſchen geſchehen! aber mein Hertz erfreuet ſich deiner gnädigen und gewiſſen Zuſage, daß du wolleſt mit mir ſeyn, für mich zu ſtreiten, und mir zu helffen. Darum, meine Seele, verzage nicht: fürchte dich nicht: laß dir nicht grauen. Gib uns auch, lieber GOtt, jederzeit gehertzte Prediger und Amt-Leute, welche deinem Volk fürgehen mit Worten und Werken: mit Billigkeit die Leute richten: des Schwachen ſchonen, den Blöden ſtärken: den Frieden lieben: und die Böſen, ſo ſich nicht beſſern wollen, austilgen, damit alſo ſie uns nicht lehren Greuel thun, noch an dir, unſerm GOtt, uns verſündigen. O GOtt, ich liege annoch, mit deinem Volk, zu Felde, zu beſtreiten, und zu verſtören, alles, was deiner Ehre und meiner Seligkeit zuwider iſt; hergegen einzunehmen die Stadt der ewigen Herrlichkeit. Hilf, o ſtarker Helffer, und laß verſchonet werden der Bäumen, welche deine Rechte gepflantzet; und aber, was unfruchtbar iſt, und weder GOtt noch Menſchen dienet, ſolche haue endlich ab, und rotte ſie aus; damit wir alſo deſto beſſer gelangen zu der ewigen Uberwindung, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du frageſt nach der Menſchen Blut! ich danke dir, daß du bishero mich ſo gnädiglich für Todtſchlag, und Vergieſſung Menſchen-Bluts, haſt bewahret. Und ſo ich mich ſonſt verſchuldigt hätte an meinem Nächſten, ſo wolleſt du mich mit dir verſöhnen laſſen, durch JEſum Chriſtum, welcher deswegen hat müſſen ſterben im Thal dieſer Welt; auf daß ich los würde von meinen Sünden. Ach HErr, ſey auch ſonſt gnädig deinem Volk, das du erlöſet haſt. Und, da unter uns unſchuldig Blut vergoſſen wäre, ſo wolleſt du es ja nicht auf uns und unſer Land legen; Sondern, laß dich, o Gnaden-GOtt verſöhnen, auf daß wir für Krieg und Streit bewahret werden. Erhalte mich und die Meinige für Unzucht und Gewaltthätigkeit, für Ungehorſam, Trunkenheit, Schlemmerey und Haßſeligkeit; auf daß ich niemanden etwas Unrechts thue, oder entwende. O lieber himmliſcher Vater, iſt ein Erhenkter verflucht bey GOTT; wie theuer iſt dann die Liebe deines Sohnes, da er ſich für mich hat laſſen aufhängen an das verfluchte Holtz. Wie groß iſt deine Gnade, daß ich, Krafft deſſen, ſol abgenommen werden, vor Abend meines Lebens, von allem Fluch, der auf mir lag. Verleihe, HErr JEſu, daß ich dadurch möge ſeyn geſegnet, und das ewige Erbe empfahen, Amen, Amen.

O treu-gütiger, heiliger, GOtt! du ſorgeſt auch für das Vieh, daß es haben möge Lebens-Nahrung. Ich bitte demühtig, du wolleſt auch mich, dein Kind, verſorgen; und mir nicht allein geben zeitliche Nahrung, ſondern auch, wann ich irre, mich zu rechte führen: wann ich falle, mich aufrichten: wann ich ſchwach bin, mich nicht laſſen wegraffen; ſondern mich ſtärken und erhalten zum ewigen Leben: ja, auch zu dem Ende, daß ich meines Nächſten hinwiederum nicht vergeſſe; ſondern mich ſeiner und des Seinigen annehme, gleichwie des Meinigen. Sonderlich behüte mein Hertz für dem Geitz und übrigen Sorgen der Nahrung, für Uppigkeit des Fleiſches, Hurerey, Ehebruch, Falſchheit, und allen andern Sünden. Ein ehrlicher Name iſt ja ein edel Kleinod; dabey erhalte mich: und, wann mich die üppige Welt wil verführen, oder die Boshaftigen wollen vergewaltigen, und mir ſchändliche Dinge auflegen, ſo ſchütze mich. Bewahre meine Seele, daß ſie nicht zugleich mit Eſel und Ochſen pflüge, noch mein Kleid mit Wolle und Leinen vermenge, welches iſt die ſchändliche Heucheley, und der loſe Menſchen-Tand, ſamt der gottloſen Geſellſchaft, welche alle für dir ein Greuel ſind. O treuer GOtt, dir ſey meine Seele und Ehr, mein Leib und Gut, befohlen, nun und zu ewigen Zeiten, Amen, Amen.

O heiliger, Gnaden-reicher GOtt! ich bekenne und bereue, daß ich zwar öfter gelobet; aber auch öfter verzogen habe, was ich gelobet, zu halten. Solches iſt mir nun Sünde: und du forderſt es von mir. Weß ſol ich mich tröſten? deiner Güte, o GOtt, dadurch du mich dennoch haſt kommen laſſen in deine Gemeinde; wiewol ich deſſen weder von Gebuhrt, noch wegen meines Verdienſtes, würdig war. Deß freue ich mich, und hoffe, du werdeſt ferner gnädig seyn. Von meinem vorigen Herren, der Sünde, wende ich mich gäntzlich ab, und zu dir. Ich erwähle den Ort in deinen Thoren. Mein GOTT, laß mich doch bey dir bleiben bis in Ewigkeit, um JEſu Chriſti willen, welcher mir den Fluch in einen Segen verwandelt, darum, weil du mich geliebet haſt. In dem wil ich nun, durch Hülffe deiner Gnaden, in dem Läger deiner Kirchen heilig wandeln; damit keine Schande von mir geſehen werde, und du dich nicht von mir wendeſt. Bewahre mich ſonderlich für dem Greuel der Hurerey und Schandbüberey: für dem ſchändlichen Geitz, Wucher und aller Dieberey. O H. Gnaden-Gott, wie meinem Fleiſch die Sünde immerdar anklebt; alſo laß mich jederzeit, durch recht hertzliche Buſſe, ſolchen Unflat hinaus tragen, und vergraben, und mich waſchen den gantzen Tag meines Lebens; bis die Sonne mir des Lebens Abend wird bringen, und ich eingehe in das Lager aller Heiligen, Amen, Amen.

O treuer, himmliſcher, Vater, der du Sorge trägeſt für die Armen und Verlaſſenen! Ich danke dir von Hertzen, daß du bishero auch für mich alſo ſorgeſt, daß ich meine Nothdurft mit Ehren, und unnöthig, habe meinem Nächſten zu ſchaden, ihn zu drängen, und zu betrüben. Eins aber reuet mich, daß ich dir meine eigene Seele geſtohlen, indem ich vielmahls wider dich geſündiget, und deinen Scheide-Brief wol verdienet hätte: ja, verſchuldt, daß ich ſtürbe für meine eigene Sünde. Aber, o barmhertziger GOtt, die Seele deines Sohns haſt du zu Pfande: um deswillen vergib mir, und verſtoß mich nicht von deinem Angeſicht. Ich wil wiederum Barmhertzigkeit thun an meinem Nächſten: den Armen kein Pfand nehmen, dem Arbeiter ſeinen Lohn nicht vorenthalten, der Fremdlinge, Witwen und Wäiſen, Recht nicht beugen noch brechen; ſondern ihnen gern gönnen von dem Segen, den du geben wirſt, damit ſie nicht wider mich zu dir ſchreyen, vielmehr aber mich ſegnen. Darzu lenke auch anderer, ſonderlich reicher, Leuten Hertzen, und die Obrigkeit. Segne Chriſtliche Ehegatten, daß ſie ohne Gram, in Lieb und Frömmigkeit dir dienen. O treuer GOtt, behüte mich für der Mirjam Auſſatz: zu dem Ende hilff, daß ich dir und deinen Dienern gern gehorſame, und dadurch zum ewigen Leben eingehe, Amen.

O gerechter, aber auch gnädiger, GOtt! ich danke dir von Hertzen, daß du mich bisher gezüchtiget, aber mit Maſſe. Ich falle auch noch für dir nieder, und bekenne, daß ich tägliche Streiche verdiene, und bitte um Gnade: verleihe, daß ich doch dermahleins lerne das Böſe meiden, und dem Guten anhangen, damit ich nicht zu viel, und nicht ewig, geſchlagen werde. Behüte mich; daß ich mit meinem Nächſten nicht hadere, noch zancke: an ſeinem Leibe ihm nichts Arges, und an ſeinen Gütern ihm keinen Schaden thue mit falſchem Gewicht, Maaß, und andern Betriegereyen, ſo für dir ein Greuel ſind. Vielmehr gib Gnade, daß ich mich ſeiner brüderlich annehme: ſein Haus und Nahmen helffe erhalten und fördern, wie es recht, und mir müglich iſt; auf daß ich nicht für der ehrbahren Welt zu ſchanden, verſpeyet, oder ausgerottet werde. O treuer GOtt, der du ſorgeſt für den Mund der Ochſen, ſorge doch auch väterlich für mein Leib und Seele, daß ſie ihre Nahrung haben. Und, wann ich nun, nach deinem Willen, verſtorben, ſo verſorge die liebe Meinigen; bis daß unſere Amalekiter gar vertilget ſind, und wir, zur Ruhe gebracht, dich ewig loben und preiſen. Erhöre mich, o du gerechter, gnädiger, GOtt, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O mildreicher, gnädiger GOtt und Vater! ich bekenne dir heute, daß ich bin kommen, aus dem Lande der Todten, ins Land der Lebendigen: aus dem Lande der harten Dienſtbarkeit, in das Land der ewigen Freyheit. Wie ſol ich dir danken, mein GOtt, der du haſt mein Elend angeſehen, und *mich*, mit mächtiger Hand, durch Wunder und Zeichen, ausgeführet ins Land, darin Milch und Honig deiner ſüſſen Gnade: ins Land, da auch Milch und Honig zeitlicher Nahrung, und allerley Segen, fleuſſt? So nim nun an die Erſtlinge meiner Früchten, ſo ich jetzo zu deinem Altar bringe, nemlich ein demühtiges, dankbahres, Hertz. Und gib mir den Sinn, daß ich, von deinem Segen, *gerne mittheile Kirchen* und Schulen, den *Witwen* und Wäiſen, und Fremdlingen, damit ſie ſich auch deiner Güte erfreuen mögen. O allerliebſter GOtt, du haſt ja mit mir, und deinem Volk, einen Bund gemacht in Chriſto, daß wir ſollen dein heilig Volk, du aber wolteſt unſer GOtt ſeyn. O Gnade über Gnad! Aber, ach, des Leids, daß wir deiner Stimme nicht allerdings gehorchet! verzeihe uns, du groſſer Gnaden-GOtt: ſihe herab von deiner H. Wohnung, und ſegne dein Volk und das Land, das du uns gegeben haſt: mache uns das Höheſte über alle Völker, zum Heil. Volk, das dich rühme, preiſe und ehre, in Ewigkeit, Amen, *Amen*.

O treuer GOtt, reich an Segen, und ernſthafftig im Straffen! Ich danke dir hertzlich, daß du mir dein Geſetz und Willen geoffenbahret, und mich verordnet haſt in die Zahl deren, welche du wilt hinüber bringen ins Land deiner Heiligkeit und ewigen Güte. Ich bekenne aber, und bereue es, daß ich deiner Stimme nicht gebührlich gehorſam geweſen; und dannenhero wol verdienet hätte den Fluch, welchen du über die Ungehorſamen haſt ausgeſprochen. Aber, o barmhertziger, gütiger Vater, du haſt mich dennoch wollen ſegnen in deinem lieben Sohne, welcher für mich zum Fluch worden, und für meine Sünde genug gethan: Läſſeſt auch ſolchen Segen noch täglich, auf deinem heiligen Kirch-Berge, über mich und dein Volk ausſprechen. So ſey mir nun um des willen gnädig, und ſegne mich ferner an Leib und Seel. Bewahre mich für Dingen, an welchen du Greuel haſt; Bildern, Störrigkeit gegen meine Vorgeſetzte, Vervortheilung, Schalckheit, Unrecht, Blut-Schande, Unkeuſchheit, Balgerey, Geitz, und dergleichen. Vielmehr laß mich dein Geſetz in ſteter Gedächtniß haben, und dir opffern auf dem Altar, welchen du verordnet. Bis ich endlich hinkomme zu deinem Altar, der ohne Menſchen Hände gemacht, und da des ewigen Segens genieſſen möge, Amen.

O du herrlicher und ſchrecklicher GOtt! wie ſehr gütig und geneigt biſt du zu ſegnen; wie ſchrecklich aber iſt der Fluch, welchen der Ungehorſam gegen deine Gebote verurſachet! Ich bekenne es gern, daß ich, ach läider, deiner Stimme nicht allezeit gehorchet: und dahero auf mich geladen hätte alles Unglück, zeitliches und ewiges Verderben; Du aber haſt mich dennoch nicht ungeſegnet gelaſſen. Das iſt mir ein Zeugniß, daß du mein gnädiger GOtt ſeyſt, und um JEſu Chriſti willen meines Ungehorſams mich nicht wilt entgelten laſſen; ſondern den verdienten Fluch vielmehr in einen völligen Segen verwandeln. HErr, lieber GOtt, wie ſol, oder mag, ich dir genugſam danken? O daß nunmehr mein Hertz deine Befehle mit allem Ernſt hielte! komm zu hülff meiner Schwachheit: ſtärke, führe, leite, und erhalte mich in deiner Wahrheit durch deinen H. Geiſt. Wende auch in Gnaden ab die allgemeine wohlverdiente Straffen; Krieg, Peſtilentz, Theurung, Hungers-Noht, und ander Unglück. Und, ſo du uns ja züchtigen wolteſt, ſo laß es nicht geſchehen zu unſerm Verderben, ſondern zur Buſſe, und zu Wiederbringung deiner Gnaden. HErr, ſegne mir mein Leib und Seele: Segne Feld und Vieh: gib Geſundheit und Frieden: Segne meinen Ein- und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

O ewiger Gnaden-GOtt! Dank ſey dir, daß du deine Geheimniſſe geoffenbahret haſt uns und unſern Kindern ewiglich: Darzu auch mit uns aufgerichtet deinen groſſen Gnaden-Bund in Chriſto JEſu, daß wir darnach thun, leben und glauben ſollen. Nicht weniger haſt du mich bis hieher, in dieſer wüſten Welt, ſo gnädig geführet und erhalten, daß es mir an Kleidern, und Schuhen, Speis und Trank, nicht gemangelt, ſondern ich meine Nohtdurfft gefunden habe. Dank ſey dir, mein GOtt, für ſolche Güte, jetzo und in alle Ewigkeit. Und, auf daß ich ſolches recht erkenne, ſo gib mir ein recht verſtändig Hertz: Augen, daß ich ſehe: Ohren, daß ich höre, was dein Gebot und Wille ſey; Damit ich nicht vergeſſe einher zu gehen in dem Bunde, und in dem Eyde, den du, HErr GOtt, mit mir gemacht haſt. O verhüte doch durch deine Gnade, daß unter uns nicht ſey eine Wurtzel, welche Galle und Wermuth trage. Bewahre uns doch für Sicherheit: und daß, wanns uns wohl gehet, wir deiner nicht vergeſſen; ſonderlich aber uns hüten für den Götzen, und andern Greueln. Auf daß dein Zorn uns nicht umkehre wie Sodoma, ſo mit Schwefel und Saltz vernichtet, daß ſie nicht kan beſäet werden. O ewiger Gnaden-GOtt, ſondere uns ab zum Segen, und nicht zum Unglück, um JEſu Chriſti willen, Amen.

O barmhertziger, gütiger GOtt! ich danke dir, daß du mir dein heiliges Wort läſſeſt nicht ferne ſondern nahe ſeyn: Ja legeſt es mir in mein Hertz, und in meinen Mund. Treuer GOtt, Himmel und Erden überzeugen mich, daß du mir darin noch dieſe Stunde fürlegeſt Leben und Tod, Segen und Fluch, Gutes und Böſes. Nachdem ich aber bishero, laider, nicht von gantzem Hertzen und gantzer Seele deiner Stimme gehorchet; Ach HErr, ſo beſchneide doch mein Hertz, daß ich mich von gantzem Hertzen zu dir bekehren, und leben möge. O GOtt aller Gnaden, der du auch die, ſo an der Himmel Ende verſtoſſen ſind, wilt wieder holen, verlaß doch meine arme Seele nicht; ſondern erbarme dich mein, und thue mir an Leib und Seele Gutes, um Chriſti willen. Gib Glück in allen Werken meines Berufs, an der Frucht meines Leibes, an der Frucht meines Viehes, an der Frucht meines Landes, auf daß es mir zu gute komme. O frommer GOtt, das iſt ja mein Leben und langes Alter, daß ich dich liebe, und deiner Stimme gehorche. So gib mir nun, daß ich davon mich nimmermehr verführen laſſe; ſondern du dich über mir, und ich mich über dir, und deiner Güte, freuen möge, ewiglich, Amen, Amen.

O treuhertziger, gütiger, GOtt und Vater! du ſiheſt unſere menſchliche Schwachheiten und Gedanken, und daß wir, bevorab wann wir fett werden, deines Bundes ſo liederlich vergeſſen, fremde Götter dichten, und damit deinen Grimm erwecken: dein Antlitz von uns abwenden: und leichtlich könten verzehret werden. Derowegen bitte ich dich, o mein GOtt, lege dein Zeugniß in die Lade meines Hertzens: laß es alſo von mir gehöret und bewahret werden, daß es mich abhalte von allem Ungehorſam gegen dich, und nicht dermahleins über mich zeuge zum ewigen Verderben. Zu dem Ende lehre mich wol bedenken, daß ich weniger, als Moſe dein Knecht, unſterblich ſey; ſondern, wann meine Zeit kömmt, mich muß ſchlaffen legen; Auf daß ich lerne dich, meinen GOtt, fürchten, und thun nach deinem Geſetze. O lieber GOtt, erſcheine in der Hütten unſerer Kirchen: und erwecke treue Prediger und Obrigkeiten, dein Volk zu lehren, und zu führen an den Ort, den du uns verſprochen haſt. Du weiſt, was ſtarke Feinde ich habe. Wie grauet mir oft für denſelben! aber ſey getroſt, mein Hertz, und unverzagt; Der HErr ſelbſt gehet für mir her, und wil mich einführen, durch meinen allerliebſten Joſuam, JEſum Chriſtum, in das Land, da ich lernen und ſingen werde das neue Lied, Halleluja, Amen, Amen.

O GOtt, an dem kein Böſes iſt! Gerecht und fromm biſt du. Deinen Namen wil ich preiſen. Gebt unſerm GOtt allein die Ehre, denn er läſſet ſeine göttliche Lehre trieffen wie den Regen, und ſeine Rede flieſſen wie den Thau. Er iſt ein Fels: ſeine Werke ſind unſträſlich! dann alles, was er thut, das iſt recht. Iſt er nicht, o liebes Hertz, dein Vater? hat er dich nicht bisher behütet wie ſeinen Aug-Apffel? hat er dich nicht bishero geführet, wie ein Adler ſeine Jungen, auf ſeinen Flügeln? hat er dich nicht genähret mit Früchten des Feldes, Honig und Oel, Butter und Milch, und geträncket mit Trauben-Blut? Ach läider, daß ich oft übel gedanket: und, da ich ſatt und stark worden, dich, meinen GOtt, gering geachtet, gereitzet und erzürnet habe: Dannenhero wol verdienet allerley, ja auch ewige Straffen! Aber, o Gnaden-GOtt, erbarme dich über deinen Knecht, und ſey gnädig dem Lande deines Volks: der du ja kanſt tödten und lebendig machen, ſchlagen und heilen. Mache mein Hertz weiſe, daß ichs verſtehe, was mir begegnen könte. O GOtt! dein Wort iſt ja mein Leben: ſolches laß an mir nicht vergeblich ſeyn. Erhalte mich dabey, wie auch meine Nachkommende; auf daß wir endlich mögen hinauf ſteigen auf den Berg der Unſterblichkeit, ſehen und ſchmecken das Gute im Lande der Lebendigen, Amen.

O GOtt, wie haſt du die Leute ſo lieb? alle Heiligen ſind in deiner Hand. Darum danke ich deiner Güte, daß du zu mir herfür gebrochen biſt, nicht allein von Sinai mit deinem feurigen Geſetze; ſondern auch vom Berge Zion mit deinem liebreichen Segen, durch welchen geſegnet werden alle Geſchlechte auf Erden. Mein GOtt, ich ſetze mich zu deinen Füſſen, und lerne dein Wort: laß bey mir bleiben dein Recht und Licht; auf daß, was in der Welt iſt, ich thue, als ſehe oder kennte ichs nicht: dir aber allezeit räuchere mein Gebät, und mich dir gantz aufopffere. Zu dem Ende, o liebſter HErre GOtt, laß Juda, ich meyne Chriſtum JEſum, meinen Regenten ſeyn: meinen Fürſprecher, den du allezeit erhöreſt. Laß ihn ſeyn unſern König, welcher die Stämme deines Volks fein zuſammen halte: Ja, der zwiſchen unſern Schultern wohne, und wir mögen ſicher, und voll Segens, ſeyn. Die Gnade deſſen, der im Buſch wohnet, komme über mein Haupt, daß ich ſauge die Menge des Meers, und die verſenkte Schätze im Lande: und daß mein Alter ſey, wie meine Jugend. Es iſt doch kein GOtt, als der Gott des Gerechten. Der im Himmel ſitzt, ſey meine Hülffe. Ja, wol dir, meine Seele! wer iſt dir gleich, der du durch den HErrn ſelig wirſt? meinen Feinden wirds fehlen; ich aber werde einher treten auf den ewigen Höhen, Amen, Amen.

O lebendiger, barmhertziger, GOtt! ich danke deinem H. Namen, daß du, durch deinen H. Geiſt, mich geführet haſt auf den hohen Gnaden-Berg, auf welchem ich, im Glauben, ſchaue in das Land des ewigen ſeligen Lebens. Zwar Moſe, mit ſeinem Geſetze, vermag es nicht, mich dahinein zu bringen: Er tödtet nur, und ſchlägt darnieder; Aber, dir, o GOtt, ſey Ehr und Dank, daß du mir einen Joſuam gegeben, Chriſtum, welcher für mich hergegangen, und mich hinein führet in das unſterbliche Leben. Der iſt erfüllet mit dem Geiſt der Weisheit; O HErr gib, daß ich in Demuht von ihm lerne. Auf den haſt du deine Hand gelegt, und ihn zum Seligmacher verordnet; O GOtt, bewahre, daß ich ja in keinem andern Heil ſuche. Er iſt der rechte groſſe Wunder-Mann, desgleichen nicht iſt. O himmliſcher Vater, laß meinen Glauben nicht wanken, ſondern beſtändig ſeyn bis in mein ſeliges Ende. Und da, da, wolleſt du meiner Seele wahrnehmen, und meinen Leib laſſen ehrlich zum Grabe kommen. HErr JEſu, ich bin dein Knecht; laß mir geſchehen nach deinem Gnaden-Wort: führe mich auf deinen H. Berg, da meine Augen nimmer dunkel, meine Kräfte nie verfallen werden. Da man nicht ſtirbet, noch trauret; ſondern da ich genieſſen werde, mit Abraham, Iſaac und Jacob, Freude die Fülle, und ꝛc. Amen.

O freundlicher GOtt, o du GOtt alles Troſtes, der du zwar Menſchen läſſeſt ſterben, ſo deinem Volke nütze ſind; Aber deine Gnade, deinen Schutz, über deine Kirche nimmermehr läſſeſt ſterben, ſondern ſolche vielmehr täglich vermehreſt! wie du, o treuer GOtt, uns dann ſonderlich gegeben haſt, zu einem Joſua, deinen eingeliebten Sohn, der dein Geſetz ſtets für Augen hat: mit welchem, und über welchem, du ſtets biſt; auf daß er mich und alle Gläubige ſchütze, und endlich zum ewigen Erbe einführe. Nun, HErr Gott, ſo beſchehre fort und fort treue Unterführer, welche, wie damahls Moſe und Joſua, dein Volk recht meynen. Laß ſie von deinem Geſetz nicht weichen, ſondern ſolches Tag und Nacht betrachten, auf daß ſie darnach thun, und du bey ihnen seyſt, und ſie alſo weislich, freudig, und getroſt, mögen handeln. Verleihe auch mir ein gehorſames Hertz, damit ich thue, was fromme Obrigkeit gebeut: und hingehe, wo ſie mich hinſendet: auf daß ich nicht ſterbe. Laß mich auch nicht vergeſſen, meinem Nächſten zu helffen, und, nach Vermögen, für ihn zu ſtreiten. O GOtt, es ſind etwa noch drey Tage, ſo wird all mein Elend ein Ende haben, und meine Seele über alle Waſſer der Trübſahlen hinüber ſeyn; Verſihe mich unterdeſſen mit Vorraht. Mein GOtt, verlaß mich nicht, weiche nicht von mir in Ewigkeit, Amen.

O GOtt, der du biſt ein GOtt, beyde im Himmel und auf Erden! Ich danke deinem Namen, daß du biſt zu mir kommen durch deinen Sohn, zu erkunden das Land dieſer Welt, und ſonderlich mein Hertz. Ach lieber GOtt, was haſt du anders an mir gefunden, als einen groben Sünder, welcher wider dich auf mancherley Weiſe gehuret, und von dir abgefallen. Dennoch haſt du mich gewürdiget, einzuziehen in mein Haus, auf daß ich würde vom Tode errettet. Ja, deine Seele iſt für mich des Todes geweſen, da du dich lieſſeſt verfolgen, verrahten, höhnen und tödten. Demnach nun, lieber GOtt, ſo wolleſt an mir ferner deine Treu und Barmhertzigkeit erweiſen, damit ich nicht ſterbe, wann du nun wirſt herfür brechen, das Gericht zu halten über alle Einwohner der Welt. Du haſt mir ja einen theuren Eyd geſchworen, daß du nicht begehreſt den Tod des Sünders, der ſich mit Glauben hält an das Blut-rohte Seil des Verdienſtes JEſu Chriſti. Sihe da, ſolches hänge ich in das Fenſter meines Hertzens. HErr, gedenke meiner in Gnaden. Behüte mich, daß ich dich ja nicht verrahte, ſondern mich beſtändig halte zu deiner Kirchen. Gib ein feig Hertz allen deinen Feinden, und komm bald; Auf daß ich ſehen möge das Gute im Lande der Lebendigen, Amen, Amen.

O GOtt, du Herrſcher aller Welt! meine Seele bringt dir jetzo ein Lob-Opffer dafür, daß du mir haſt gegeben, und laſſen vorgehen, die Lade des Bundes JEſum Chriſt, ſolcher zu folgen, durch Creutz und Trübſal, durch Noht und Tod, ins ewige Leben. O mein GOtt, es iſt ja allbereits viel Waſſer der Trübſal ab- und dahin gelauffen. Dir ſey Lob, was mir noch bevor und entgegen ſtehet, das kanſt du wol abreiſſen, daß mich die Waſſer-Ströme nicht erſäuffen. Allein, eins bitte ich: Gib mir Gnad und Krafft, mit Joſua früh auf zu ſeyn durch Buſſe und einen gottſeligen Wandel, damit ich ausgehe vom Ort der Sünden und des Verderbens. HErre GOtt, ich bin den Weg noch nie gegangen; Drumb gib, und erhalte, ernſthafte treue Prieſter, ſo deinen Namen fleiſſig vortragen. Mache groß unſere Chriſtliche Obrigkeiten, damit wir mehr und mehr wiſſen, du ſeyeſt mit uns. Nun, lieber Vater, meine Füſſe ſtehen ja im Waſſer; aber eben das iſt der Tritt zum Himmel. O HErr JEſu, laß mich ſtehen, und nicht wanken, im Vertrauen. Bald, bald, wird meine Seele ans Trockene kommen. Die zwey tauſend Schritt, ſo du vorangehen ſollen, ſind bald abgemeſſen. Da wird gantz Iſrael folgen, und ſelig werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du ja eine mächtige Hand haſt! ich danke dir für die Gedächtniß deiner Wunderen, dadurch du dein Volk ſo gewaltig geführet haſt, und noch führeſt. Du haſt mir laſſen ſetzen, Altes Teſtaments, die zwölff Propheten: und, im Neuen, die zwölff Apoſtel, welche mich berichten: Mein HErr JEſus ſey vor mir hingangen; werde auch noch von den Predigern in ſeinem H. Wort vor mir hergetragen; alſo daß ich, ohne alle Gefahr, mag hindurch gehen durch den Jordan meiner Trübſalen, und meinen Fuß dermahleins ſetzen ans Land der Lebendigen. Zeichen deſſen haſtu, o gütiger GOtt, mir verordnet in deinen H. Sacramenten. So verleihe mir nun die Gnade, daß ich mich, in Noht und Tod, deren allezeit erinnere, und nicht zweifle, du werdeſt mich, mit allen Gläubigen, endlich vollends hinüber bringen. Mache zu dem Ende groß, für unſern Augen/ deinen Joſuam, und alle Diener deines Reichs, damit wir ihnen deſto williger in allem, ſo gut iſt, gehorchen. O HErr, gib, daß ich eile, mit den Heiligen, durch den Lauff wahrer Gottſeligkeit, dich allezeit fürchte, und gerüſt ſey zum Streit, den du mir verordnet haſt; bis ich alles überwinde, aus dieſem Leben frölich austrete, und mich lägere ins Land der ſanften ewigen Ruhe, Amen, Amen.

O GOtt, du Fürſt Iſraels! ich armer Sünder bekenne, daß ich zwar, auf deine gnädige Verordnung, getauffet bin; aber hernacher mit Sünden dich oft erzürnet, und mir alſo wiederum eine verdammliche Vorhaut angezogen habe. Ach HErr, der du gnädig biſt, laß mich in ſolchen Sünden nicht ſterben; ſondern beſchneide mich zum andernmal durch deinen H. Geiſt, und vergib mir meine Sünden um JEſu Chriſti willen, welcher in ſeiner zarten Kindheit, mir zum Beſten, ſich hat laſſen beſchneiden; auf daß ich geheilet, und die Schande Egypti von mir genommen, würde. In ſolchem Vertrauen wil ich Paſſah halten, und mit Dankſagung zu mir nehmen das Himmels-Manna; bis du mir wirſt zu eſſen geben von den Früchten des ewigen Lebens. Unterdeſſen, o mein HErr JEſu, ſtehe mir bey mit dem Schwerdt deines H. Geiſtes, und deiner Allmacht: Schütze und führe alſo dein Volk, daß die Feinde verzagt werden: und, wenn ſie es hören, keinen Muht mehr haben. Mein HErr, ich lege mich zu deinen Füſſen auf mein Angeſicht; rede, und gib ein, was ich thun und laſſen ſol. Sonderlich, da du mich geſtellet haſt an eine heilige Stätte, verhilff, daß ich die Sünden-Schuh ausziehe, und für dir ſtehen, und dir dienen möge in Ewigkeit, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth, wie groß iſt deine Kraft, wie ſtark iſt deine Stimme! Dank ſey dir in Ewigkeit, daß du mich läſſeſt hören die Poſaune deines kräftigen Worts: und dadurch in mir darnieder wirffeſt alles, was ſich wider dich ſträubet: öffneſt, was verſchloſſen: verbrenneſt, was bös und gottlos: und wieder aufrichteſt, was zerſtöhret iſt. O mein GOtt, du haſt dichs ja koſten laſſen deinen erſten und jüngſten Sohn, das zerſtörete menſchliche Geſchlecht, das himmliſche Jericho, wiederum zu gründen, aufzubauen, und ihre Thore zu ſetzen. Da laß mich doch nun ſeyn einen Bürger und Hausgenoſſen, und mit Rahab erhalten werden, in Iſrael zu wohnen in Ewigkeit. Und demnach du, o HErr JEſu, am ſiebenden Tage wirſt laſſen erſchallen die gewaltige Hall-Jahrs-Poſaune, durch welcher Hall und Knall die Mauren der Welt darnieder fallen werden; So wolleſt mir Gnad verleihen, daß ich unterdeſſen, gerüſt und gerade, der Lade Gottes folge, das Feld-Geſchrey des andächtigen Gebäts fleiſſig hören laſſe, und das zeitliche zu deinen Ehren anwende. Bis ich hinein gehe in die wohlverwahrte Stadt, den Himmel, allda, mit dir, über alle unſere Feinde zu herrſchen in Ewigkeit, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Iſraels! ich armer Sünder bekenne und klage, daß ich mich an deinen H. Geboten vergriffen, den Bund des HErrn überfahren, und viel Thorheiten begangen habe. Ach, mein GOtt, ergrimme doch nicht über mich, noch über dein Volk; ſondern ſihe an die Bundes-Lade, Chriſtum JEſum deinen Sohn: und verleihe mir Gnade, daß ich rechtſchaffen zerreiſſe mein Hertz: mich für dir recht darnieder werffe, als der ich Erde und Staub bin: und dir, o höchſter GOtt, dieſe Ehre gebe, daß du nemlich gerecht ſeyſt, ich aber ein ſündhaftiger Menſch. Richte mich aber wieder auf durch deinen Troſt, um deines groſſen Namens willen. Ja, liebe Seele, ſtehe auf: thue von dir den Bann Gottes: heilige dich, auf daß ſich der HERR kehre von ſeines Zorns Grimm. O allerliebſter GOtt, wäre es gleichwol dein Wille mich zu züchtigen, ſo verleihe mir Gedult, daß ich nicht zurück ſehe, noch mich unterſtehe wider dich zu rechten, viel weniger meine Miſſethat zu verhälen. Du ſiheſt es ja, was ins Finſter vergraben wird, und weiſt den zu treffen, der es verdienet hat. Wolleſt demnach, durch das Feuer des H. Geiſtes, in mir verzehren alle böſe Lüſte: prüffe mich durchs Feuer zeitlicher Trübſalen: bewahre mich aber, o mein GOtt, für dem ewigen Feuer der Höllen, Amen, Amen.

O HErr, unſer GOtt! du weiſt, daß ich, armer Menſch, zu ſtreiten habe mit Fürſtenthümen und Gewaltigen, mit der böſen Welt, und mit meinem eigenen Fleiſch. O wie ſaure Feinde, o wie groß dagegen meine Schwachheit! Ich danke dir aber von Hertzen, daß du mir haſt einen Hinterhalt verordnet, durch JEſum Chriſtum; indem er mir gegeben den H. Geiſt, welcher austreibet und verbrennet, was in mir bös iſt: und den alten Menſchen tödtet und vergräbet. O HErr JEſu, laß nicht ab die Lantze deiner Allmacht ferner auszurecken, damit, was noch übrig zu beſtreiten und zu vertreiben iſt, ſolches vollends möge verbannet, und endlich der groſſe Höllen-König unter meine Füſſe gelegt werden. HErr, mein GOtt, ſo wil ich dir einen Altar bauen in meinem Hertzen, und dir Brand- und Danck-Opffer bringen. Wie du geboten haſt, wil ich dir dienen mein Lebenlang. Laß dein Geſetz ſtets ſchallen, und ausruffen in meine Ohren. Schreibe es in mein Hertz, damit es allezeit ſchwebe in meinem Gemüthe. Inſonderheit gib, daß ich ſtehe, und nicht wanke von der Lade des Bundes, Chriſto JEſu, in welchem ich habe Stärke und Heil. Und endlich führe mich auf deinen H. Himmels-Berg, auf daß daſelbſt meine Seele ewig geſegnet werde, Amen, Amen.

O wahrhaftiger/barmhertziger, GOtt! wie ſehr geneigt iſt das menſchliche Hertz, Böſes zu thun um zeitlichen Nutzens willen! Wie leicht kan der Menſch auch betrogen werden! Dann die Welt iſt voller Liſt und Bosheit. Demnach bitte ich dich von gantzem Hertzen, bewahre doch meine Seele, daß ſie weder betriege noch ſich betriegen laſſe; ſondern aufrichtig, für dir und jederman, wandele und handele: und zu dem Ende nicht vergeſſe, zu fragen den Mund des HErren, welcher redet in der H. Schrift. Bevorab, o mein GOtt, bewahre, daß ich ja nicht meine Sünde verhele; ſondern gern geſtehe, daß ich unter diejenige gehöre, welche des Fluchs und Todes würdig, ſo du mit mir wolteſt handeln nach Verdienſt. Die alten Adams Lumpen werden ja nimmer meine Bosheit bergen. Und, wann ſich ſchon der Sünder eine Zeitlang zu deinem Bunde bekennet und einmenget, ſo kan es doch nicht lange beſtehen. Darum nun, o HErr, hie bin ich in deinen Händen. Meine Sünden ſind mir hertzlich leid, und fürchte mich ſehr für deiner Majeſtät. O du GOtt Iſrael, gedenke an den Bund, mit mir in Chriſto JEſu gemacht. Gedenke an den Eyd, den du mir geſchworen haſt, daß ich ſolte leben: und errette meine Seele vom Tode. Mache mich wie einen der Geringſten, zu dienen deinem Namen in deiner Gemeinde ewiglich, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth, der du ſtreiteſt für dein Iſrael! wer mag für dir beſtehen? Es grauet mir, wann ich höre von deinen groſſen Thaten, von deinen ſchrecklichen Gerichten; durch welche du erweiſeſt, wie du haſſeſt gottlos Weſen, und die Ungläubigen dermahleins wolleſt ewig vertilgen und ausrotten. O meine liebe Seele, ſo hüte dich doch, mit allem Fleiß, für denen, ſo ein gottlos Leben führen, und behalten werden, daß ſie werden gewürget, und geſchlachtet ohne alle Barmhertzigkeit. Hilff, lieber GOtt, daß mich nicht verblende der groſſe Welt-Hauffe: ſo viel prächtige und mächtige Könige. Für dir wiegen ſie weniger, als nichts. Die Gewaltigen werden vielmehr gewaltig geſtraffet. Halten wil ich mich aber an dich, o du mein himmliſcher Joſua, welchem Hagel, Sonn, Mond, und alle Creaturen, müſſen zu Gebot und Dienſte ſtehen, damit deine Feinde gerochen werden. Zeuch deine Hand nicht ab von mir, deinem Knechte, wann mir Satan und die Welt zuſetzen, und nicht leiden wollen, daß ich mit dir im Friedens-Bund ſtehe. Eile, und errette mich, bis daß du alle unſere Feinde unter unſere Füſſe gelegt, die Fürſtenthümer und Gewaltigen gebunden, und in das tieffe Loch der Höllen eingeworffen, wirſt haben. O des herrlichen Tages, da Chriſtus JEſus, die ewige Sonne, uns wird ſtille ſtehen den gantzen Tag, das iſt, in Ewigkeit, Amen, Amen.

O ſtarker GOtt, Herrſcher über alle Könige der Erden! einem König hilfft ja nicht ſeine groſſe Macht. Ein Rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe Krafft: Roſſe helffen auch nicht, und ihre groſſe Stärke errettet ſie nicht. Wie wolt ich armer Erd-Wurm mich dann retten und ſchützen gegen deine, als des Allmächtigen, unendliche Macht und Krafft? Vielmehr bitte und flehe ich, o treuer GOtt, verſtocke ja nicht mein Hertz, alſo daß es ſich unterſtehen wolte ſich zu ſtreuben gegen dich, und deinen Sohn JEſum Chriſt, dannenhero ja ich ohne alle Gnade müſte verbannet und vertilget werden. Sondern, wie ich mich dir in Demuth ergebe, alſo nim mich auf und an in deinen ewigen Frieden. Da es aber dennoch muß geſtritten ſeyn wider die Beveſtigungen der hölliſchen Rieſen: wider die trotzige Welt, und das unbändige Fleiſch und Blut, o HErr, ſo ſprich du meiner Seelen zu, daß ſie ſich nicht fürchte. Ach HErr, wie iſt meiner Feinden ſo viel, und ſetzen ſich ſo viele wider mich! Ich erfreue mich aber, daß du ſo gerne hilffeſt. Ich halte mich an die Schärffe des zweyſchneidigen Schwerdts deines Worts. Das wird ſie alle zerhauen: und mir endlich nicht allein geben den Sieg, ſondern auch einräumen die unausſprechliche Beute der ewigen Herrlichkeit: Die unüberwindliche Haupt-Stadt: das himmliſche Hazor. Darzu verhilf, HErr JEſu, Amen.

O König, aller Könige, o HErr, aller Herren, HErr JEſu Chriſte! du ſetzeſt Könige ab, und ſetzeſt Könige ein; wer wolte dich dann nicht fürchten, du König der Ehren? Dennoch ſihe, die Könige heutiges Tages lehnen ſich auf, und die Herren rahtſchlagen mit einander, wider dich, o HErre GOtt, und deinen Geſalbten. Laſſt uns, ſagen ſie, zerreiſſen ihre Bande. Dannenhero plagen ſie dein Erbe, und gedenken es unter die Füſſe zu treten. Auch meine Seele wil ſich öfter entſetzen für ſo groſſen Hauffen. Aber Dank ſey deinem groſſen Namen, für welchem die Könige der Heyden nicht ſtehen können. Du haſt, o himmliſcher Joſua, auch allbereits geſchlagen und ausgezogen, die Fürſtenthümer, und Gewaltigen, ſie Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch dich ſelbſt. Was kan mir nun ſchaden Tod und Hölle? Sie ſind ja zerſtöret: die Macht iſt ihnen genommen. Wollen die Welt-Könige dennoch brauſen und toben; So ſey du, o HErr, noch gerüſt. Ich ergebe mich unter dein Scepter der Gnaden. Regiere mich, du groſſer Regent, nach deinem Willen, und beſchehre mir in Gnaden, daß ich mit Chriſto JEſu triumphire: in die Zahl der Himmels-Könige aufgenommen werde: und meines Erbtheils in Ewigkeit genieſſe, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt von meiner Jugend an! Ich ſage dir Lob, Ehr und Dank, daß du bishero mein GOTT, und mein Vater, geweſen: und mich an Leib und Seel ſo wol verſorget haſt: Weiſſeſt auch um mein Alter, um mein Thun und Laſſen: Beſonders ſiheſt du, was, in meinem äuſſerlichen Beruff, ich bis dahero gethan, und was noch zu thun iſt; auch was ich in meinem Chriſtenthum, annoch zu beſtreiten und einzunehmen habe. O liebſter GOtt, noch ſehr viel; komme dann meiner Krafftloſigkeit zu Hülffe, und hilff mir aus Gnaden vollends überwinden, und Theil zu haben an dem verſprochenen ewigen Erbe. Dir iſts ja bekannt, liebſter Vater, wie an dieſer Welt ich ſo gar kein Theil habe. Begehre auch mehr nicht dann meinen beſcheidenen Theil zur Nohtdurfft. Ja, HErr, bewahre mein Hertz, daß es ja nicht erwähle diſſeit des Himmels, ſein Loos und Erbe zu haben; Es wohnen ja die Geſſuriten und Maachiten unter uns, welche uns dis Leben erläiden. Laß mich ſeyn einen von den geringſten Leviten und Prieſtern: und an dir, meinem ewigen Freuden-GOtt, mein Theil haben, durch Chriſtum JEſum, meinen theurwehrten Himmels-Schatz; welchem, ſamt dem Vater und H. Geiſte, ſey ewig Lob und Dank geſagt, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Iſrael! du vergiſſeſt nicht deren, welche dir treulich folgen: Du belohneſt ſie reichlich, wie du ihnen geredt haſt. HErr, mein GOtt, wann ich, nach meinem Gewiſſen, ſol reden, und mein Hertz recht erkůndigen, ſo muß ichs geſtehen: Klage auch, und bereue es mit Schmertzen, daß ich dir nicht jederzeit gefolget, wie ich geſolt. Und dennoch haſt du, o HErr, bis dahero mich leben laſſen, und mir meine Leibes-Kräfften erhalten, aus- und einzugehen in meinem Beruff. Dank ſey dir, GOtt, für deine Gnade, wolleſt mir ja nicht zurechnen, wo ich gefehlet habe, und etwa meinem Nächſten ein Anſtoß geweſen bin. HErr, du himmliſcher Joſua, du weiſt, daß ich mich dir habe ergeben; So wolleſt du mich nun ſegnen, und mir geſtatten das rechte Hebron: die liebreiche Gemeinſchaft mit der hochgelobten heiligen Dreyeinigkeit. So wird der HERR recht mit mir ſeyn, bis ich meine Seelen-Feinde alle vertreibe: und alsdann dem Lamm treulich, und in aller unvergänglicher Freud und Herrlichkeit, folge. Darzu hilff um Chriſti willen, Amen, Amen.

O du mildreicher, liebſter, himmliſcher Vater! die Menſchen, die doch arg ſind, können ihren Kindern gute Gaben geben, wann ſie die Eltern darum bitten. Wie vielmehr dann du, o Vater im Himmel, der du allein gut, barmhertzig, treu, und an dem kein Arges iſt. Haſt mich ſolches auch gnugſam ſpühren laſſen, indem du mir mein Loos alſo gegeben, daß ich bishero gehabt Speiſe und Trank zur nohtdürfftigen Nahrung: und, was noch mehr iſt, die ſchönen Waſſer-Quellen deines heiligen Worts und Geiſtes. Wie ſol ich nun dir, meinem lieben Vater, gnugſam danken? Wie ſol ich vergelten alle das Gute, ſo du mir thuſt? Mein GOtt, wie Achſa vom Eſel fiel für ihrem Vater, als ſie von ihm bitten wolte; Alſo falle ich, von dem Eſel der Hoffart, herab für dich in tieffſte Demuht, und bitte, gib mir, was mir ferner nohtwendig iſt an Leib und Seel. Gib mir deinen heiligen Geiſt, welcher mich ſtärke, und mich bewahre. Dann es ſind ja noch die Jebuſiter bey mir, meine Seelen-Feinde, mit welchen ich zu ſtreiten habe. Durch eigene Krafft kan ich ſie nicht gar vertreiben; Darum, HErr, hilff ſtreiten und ſiegen; bis dir deine Achſa, deine auserwählte ſchöne Braut, in und zu groſſen Ehren, werde zugeführet in den Beſitz der ewigen Güter, Amen, Amen.

O gütiger, treuer, GOtt, der du Joſeph, dem Frommen, auch an ſeinen Kindern vergolten, und gehalten, was ihm, durch deinen Knecht Jacob, zugeſagt wurde! Deine Güte und Treue rühme und preiſe ich; Geſtalten du auch mir mein Loos und Theil gegeben. Inſonderheit erinnere ich mich der Gräntzen, welche du meinem Leben geſetzet, und reichen von Morgen gegen Abend, von meiner Gebuhrt an, bis zu meinem Tode; welches Ziel ich dann nicht kan übergehen. Ach, mein HErr JEſu, bis dahin bewahre, und erhalte, meine arme Seele. Wie ich mich dann auch erinnere und empfinde, daß, in dieſem Leben, der Böſe mit den Frommen annoch vermenget. Hilff deswegen gnädiglich, daß nicht ich ihnen, ſondern ſie mir, zinsbahr müſſen ſeyn, und mir alle Dinge zum Beſten dienen. Du haſt ja auch die Gräntze meines Chriſtenthums geſetzet, vom Jordan meiner Tauffe an, damit ich, durch dis dunkele Jericho und Welt-Gebürge, durchkommen, und endlich das ewige Erbe erreichen, könte. Darzu hilff, HERR JESU, um deines Namens Ehre willen, Amen, Amen.

O gütiger und ſtarker GOtt, der du einem jeglichen ſein Loos zutheileſt, zu dieſem und jenem Leben! Ich danke dir, daß du auch meiner nicht haſt vergeſſen; ſondern mir giebeſt bis auf dieſe Stunde, daß Leib und Seele kan berahten werden. Verleihe mir dabey auch die Gnade, daß ich denen nicht verſage, welche dürftig ſeyn; ſondern ihnen gönne, und gebe, nach meinem Vermögen. Demnach es aber dein Wille iſt, daß ich wohnen muß in dieſer Welt unter den ungläubigen Cananitern und Welt-Kindern: ja für mir habe die mächtigen groſſen Rieſen, die böſen Geiſter unter dem Himmel, ſo mir viel zu ſtark ſind, ich aber viel zu ſchwach, ſolche zu vertreiben, und den Himmels-Berg einzunehmen. O du allmächtigſter, liebſter, Vater im Himmel, ſo hilff, daß ich mächtig werde durch deine Krafft, und, im Namen und auf Geheiß, meines himmliſchen Joſua, dennoch, mit allem Fleiß und Ernſt, umhaue an dem ungeheuren Wald, das, ſo meine Seele hindert: und zerbreche die eiſerne Wagen, ſo Satan und die Sünde in Weg ſchieben; bis ich endlich alle Feinde vertreibe, und das Ende meines Looſes und Glaubens erreiche, Amen, Amen.

O heiliger, milder, GOtt und Vater! meine Seele ſagt dir Lob, Ehr und Dank, daß du mich in dieſem Leben, welches ſonſt nichts iſt, als Streit und Gefährlichkeit, Mühe und Arbeit, gebracht haſt gen Silo, zum edlen theuren Seelen-Frieden, welchen mir zuwege gebracht Chriſtus JEſus, die rechte Lade des ewigen Frieden-Bundes: und mich deſſen verſichert durch das herrliche Zeugniß des H. Geiſtes; welcher nicht allein ſeine Hütte aufgeſchlagen unter allen gläubigen Iſraeliten, ſondern auch und ſonderlich in meinem Hertzen. O groſſe Gnade, o ſelige Gemeinſchaft! So verleihe mir nun ferner Gnade, du treuer GOtt, daß ich nicht ſo laß ſey, einzunehmen das Land, welches das ſchöne liebliche Loos deiner ewigen Verſehung mir zueignet, und das du mir allbereits auf den Brief deines heiligen Worts haſt vorgemahlet, und verſprochen (mir auch dermahleins es aus Gnaden wirſt zutheilen) daß ich durchwandeln werde das ewige Land in voller Freud und Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt, deß die Erde iſt, welche du den Menſchen-Kindern zu bewohnen giebeſt! Ich danke deiner groſſen Güte, daß du auch mir meinen beſcheidenen Theil gegeben, und hinfort geben wilt. Begnadige mein Hertz, daß es dieſer Welt gebrauche, aber doch nicht mißbrauche; dann es iſt doch alles zeitlich. Auch die allerfruchtbahreſte Orte verwilden: Die ſchönen Städte werden verwüſtet: Die Veſtenen werden geſtürmet. Gib mir, o HERR, das ewige, unbefleckte, unverwelkliche, Erbe: die groſſe unzerſtöhrliche Stadt, deren Gräntze heiſſet Ewigkeit. Und, demnach du mich bisher regieret durch deine geiſt-und weltliche Diener; So gib, daß ich ſolches dankbahrlich erkenne, und ihnen gerne gebe nach dem Befehl des HErren. Sonderlich dem himmliſchen Joſua einräume die Stadt meiner Seelen, und meines Hertzens, daß er ſolche baue, und durch ſeinen Segen bewohne hier zeitlich, und hernach in Ewigkeit, Amen, Amen.

O du treuer GOtt, der da ſchützet, was die Menſchen verfolgen! ich ſage deinem Namen Lob und Dank, daß du mich bishero behütet haſt für der Hand deren, die mich haſſen, verfolgen, und nach meinem Blut trachten. HErr, dein Name iſt ein veſt Schloß, der Gerechte läufft dahin, und wird beſchirmet. Nicht allein der Gerechte, ſondern auch die Sünder, unter welchen ich einer mit bin. Aber, GOtt ſey Dank, der meine arme Seele nicht gegeben in die Hände des rachgierigen Feindes, des läidigen Satans, zum ewigen Tode; ſondern für mich tödten und ſterben laſſen den einigen rechten Hohenprieſter, Chriſtum JEſum, welcher für meine Sünde bezahlet; und ich nun wieder bin aufgenommen in die Stadt GOttes, unter die freyen Bürger Iſraelis. Nun, mein frommer GOtt, bewahre mich doch hinfort vor allen Sünden, ſie ſeyn wiſſentlich oder unwiſſentlich, inſonderheit für Todtſchlag, Haß und Feindſeligkeit. Und, ob mein Nächſter wider mich, oder die Meinigen, würde ſündigen, daß ich mich nicht bewegen laſſe zur Rach; ſondern gern verzeihe, und den Aelteſten unter dem Thor das Gericht laſſe. So wirſt du, lieber GOtt, mir wieder verzeihen, und, für jenem groſſen Gericht, mich losſprechen, durch Chriſtum JEſum, einzugehen in die ewige Frey-Stadt, Amen, Amen.

O gütiger, wahrhafftiger GOtt, du Geber alles Guten! Du haſt Iſrael geſchworen, zu geben das gute Land Canaan: haſts auch treulich gehalten, und ſie zur Ruh und Frieden gebracht, nach Dämpffung aller ihrer Feinden. Daher getröſtet ſich nun meine Seele, deſto gewiſſer, deiner viel gröſſern Verheiſſungen, ſo du mir wirſt gnädiglich halten: und hoffentlich zu erlangen Ruhe meines Gewiſſens: und Frieden wider meine leib- und geiſtliche Feinde: Wohnung in deiner Gemeinde: und alle das Gute, ſo mir an Leib und Seele nöhtig und nützlich. Ach ja, du frommer Gott, ich habe es ja allbereits in meiner Hand: und, ſo noch was übrig, ſo wird es nicht fehlen: Es wird und muß alles kommen, wie du geredt haſt. Verleihe mir nur Chriſtliche Gedult, und eine beſtändige Hoffnung. Zu dem Ende erhalte die Obriſten und Aelteſten deines Volks, gut Regiment zu führen: Erhalte dein heilig Prieſterthum: und gib mir den Sinn, daß ich den Leviten nicht verlaſſe mein Lebenlang; ſondern ihm gebe, was du verordnet: Ja mildiglich ſteure, was gereicht zu deiner Ehre; bis du hinwiederum mir und allen Gläubigen, als ewigen Prieſtern, wirſt einräumen die Frey-Stätte der ewigen Seligkeiten, Amen, Amen.

O HErr, du ſtarcker GOtt Jſrael! durch deine Gnade habe ich zwar, in meinem Beruff, bisher gethan, was du mir geboten, und dir und meinem Nächſten, nach Vermögen, gedienet; wiewol ich mich erinnere meiner Schwachheiten. Aber, o mein GOtt, dem Geſetze und Gebot, das mir Moſe, dein Knecht, geboten hat, daß ich den HErren ſolte lieben, wandeln auf allen ſeinen Wegen, ſeine Gebote halten, ihm anhangen, ihm dienen von gantzem Hertzen, und von gantzer Seelen, bin ich nicht, ach läider! gehorſam geweſt; dannenhero nun, an ſtatt des Segens, mir der Fluch gebührete. Aber, O HErr, ſey gnädig. Jch halte mich, HErr, zu dem eintzigen Altar, welcher für deiner Wohnung ſtehet, welcher mir iſt Chriſtus JEſus, dein Sohn: Und ergebe mich, in ſeinem Namen, dir hinfort zu opffern und zu dienen. O ſtarcker GOtt, du weiſt mein Hertz; komme mir zu Hülffe, daß ich nicht untergehe in meiner Miſſethat. Vielmehr laß mich meinen Nachkommenen Gedenck-Zeichen verlaſſen, dadurch ſie erinnert werden des wahren Glaubens und Gottesdienſtes, damit unter ihnen allhier guter Friede ſey: und wir endlich alleſamt mögen zur gewünſchten ſeligen Ruhe des ewigen Erbtheils geſetzet werden, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! ich erinnere mich billich mit Joſua, daß du mich bisher erhalten, und mir, und den Meinigen, ſehr viel zu gut gethan. Du haſt mir Ruh geſchaffet, für mich wider meine Feinde geſtritten, und mir eingeräumet meinen beſcheidenen Theil dieſes Lebens, und gegeben die Hoffnung des ewigen Erbtheils. O meine Seele, ſey inskünfftige getroſt, und weiche nicht von GOttes Geſetze, weder zur Rechten noch zur Linken; Sondern hange an dem HErrn deinem GOtt, und hüte dich für Abgötterey, und deren Gemeinſchaft, welche GOtt nicht dienen, und mir könten zum Strick und Stachel gerahten. Mein GOtt, hilff: und ſihe, wie ich heute dahin gehe, wie alle Welt. Alles, was in der Welt, vergehet auch mit der Welt: ohne was dein Wort, welches wahrhaftig und ewig iſt, erhält. Bisher weiß ich, daß nicht ein Wort gefehlet hat an alle dem Guten, das du, HErr mein GOtt, geredet haſt: es iſt alles kommen, und keines übergeblieben. O ſo bewahre nun mein Hertz für Unglauben, und andern Sünden; damit nicht über mich komme das Böſe, ſo du auch geredt, und gedräuet, haſt den Ubertretern deines Bundes. Vielmehr aber erhalte, in mir, kindliches Vertrauen auf dein Wort, welches mir verſpricht, und geben wird, das ewige Gut, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! wie groß iſt deine Güte, ſo du mir, ſo an Leib, ſo an Seel, bis dahero erwieſen haſt. Du haſt mich ausgeführet aus dem Dienſt-Hauſe der Sünden: erhalten, und geſchützet in der Wüſten dieſer Welt: meinen Fluch mir in den Segen verwandelt; daß ich eſſe und genieſſe des Guten, daran ich nicht gearbeitet habe. Das alles thut, o treuer GOtt, deine Gnade, und Barmhertzigkeit. So ſey es dann nun ferne von mir, daß ich dich, meinen HErrn, verlaſſen, und andern Göttern dienen, ſolte. Du, du biſt mein Gott, der mich auf allen meinen Wegen behütet hat. Dir wil ich dienen, dir wil ich gehorchen. Hilff nur meiner Schwachheit, du Gnaden-GOtt, und ſchreibe deinen Bund in mein Hertz; damit ich ja nicht vergeſſe, was ich verſprochen und bezeuget habe. Chriſtus JEſus, der aufgerichtete groſſe Grund-Stein, bewahre meine Seele, daß ich den HErrn nimmermehr verleugne; Auf daß ich alſo möge, als ein Knecht und Prieſter des HErrn, leben, und auch ſterben: Und du, mein GOtt, mir mögeſt, wie dem Joſua, verleihen ein ſanftes ſeliges Stündelein, und eine ehrliche Begräbniß, und endlich mir einräumen mein ewiges Erbtheil, Amen, Amen.

O HErr, GOtt Zebaoth! ich befinde, daß ich nicht ſol noch kan das Land der ewigen Freude beſitzen, ich hätte dann zuvorderſt darum geſtritten. Mein Hertz fraget billich in aller Demuht den HErrn, wer den Krieg ſol führen? Wer mein Vorgänger und Gehülffe ſolle ſeyn? Mein Fleiſch und Blut, ja alles was in mir, iſt darzu viel zu ſchwach; die Feinde aber ſind groß und mächtig. HErr JEſu, du ſtarker Löw aus dem Stamm Juda, du biſt mir ſchon vorgegangen, du wirſts auch noch thun, ſtärke mich mit deiner Stärke; hergegen lähme und verhaue dem Satan, und allem ſeinem Anhang, Hände und Füſſe; daß ich ſie möge unter meine Füſſe treten. Du ſtarker Athniel, du haſt ja allbereits geſchlagen Kiriath-Sepher, und theur erworben deine liebe Braut. Nun haben wir einen Zutritt zum Vater, welcher uns wird geben das Land, darin quillet ewige Gnade. Hilff nun ferner, und ſey mit uns in dieſem Leben, da Gute und Böſe unter einander wohnen, daß die Böſen nicht überhand nehmen, ſondern der Geiſt ſie, und Fleiſch und Blut, bezwinge. Zeige uns, durch deine H. Männer, den rechten Weg in die ewige Stadt. Und gib, daß wir ſie nicht beleidigen, ſondern ihnen folgen, ſie ehren, und endlich, im unvergänglichen Jeruſalem, mit dir triumphiren mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Bund hälteſt ewiglich! Ich habe deiner Stimme nicht gehorchet, ſondern übel für dir gethan mit vielen und mancherley Sünden; wie mir ſolches die Engel deines Worts, auch mein eigen Gewiſſen, gnugſam ankündigen. Wolteſt du, gerechter GOTT, nun über mich ergrimmen, und deine Hand wider mich ſeyn laſſen zum Unglück: ja mich übergeben meinen leiblichen und geiſtlichen Feinden; ſo bekenne ich, daß mir nicht unrecht geſchehe. Ach läider, ach weh, daß ich ſo liederlich des HErrn und ſeiner Wohlthaten vergeſſe, ach wäine mein Hertz, wäinet meine Augen, ob ſich mein GOtt erbarmen lieſſe, und mir gnädig wolte ſeyn. Erbarme dich mein, o du groſſer Erbarmer, ich bin willig abzufallen von dem böſen Vornehmen, ich wil mich befleiſſigen hinförter von dir nimmer abzulaſſen, mit willigem Gehorſam, und reinem Gottesdienſt in Chriſto JEſu, dem ewigen Sühn-Opffer. Erhalte zu dem Ende allezeit gottſelige Obrigkeit, Prediger, und Aelteſten, ſo uns vorgehen im Guten, und uns abhalten vom Böſen; bis alle Heyden vertilget und gerichtet werden, ich aber dir ewiglich diene in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit, Amen, Amen.

O HErr, du grundgütiger Erbarmer! ich habe es bisher nicht geachtet, daß die böſe Welt zum gefährlichen Anſtoß und Aergerniß; aber auch zur Probe, den Auserwählten, von dir geduldet werde. Daher iſt es nun kund für dir, ob ich deinen Geboten gehorchet, oder jetzt zuweilen mit der Welt mich befreundet, und übel für dir gethan. Ach, lieber GOtt, ich ſchreye zu dir, und klage mein Elend, daß ich geſündiget, und wol verdienet, daß ich dem Joch der Ungläubigen, und dem Höllen-Könige, untergeben wurde. Ich getröſte mich aber deiner groſſen Barmhertzigkeit, und daß du mir geſandt haſt den rechten Athniel, den ſtarken Heyland, Chriſtum JEſum, welcher die Feinde geſchlagen, und mich von deren Dienſt erlöſet. Nun, HErr, Satan höret dennoch nicht auf, die böſe Welt ſäumet ſich nicht, zu ſtreiten wider deine Geſalbten; aber das zweyſchneidige Schwerdt deines Geiſtes und Wortes wird ihnen ins Hertz dringen: Der mächtige Stab deines Mundes wird ſie zerſchlagen und dämpffen; bis daß ſie, aus der Luſt-Läuben ihrer Herrlichkeit, todt dahin geworffen werden; ich aber und dein Volk Ruhe und Frieden bekommen werde, nicht achtzig, ſondern ewige, Jahre. Hilff das, HErr JEſu, du gerechter Richter, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth, mächtig im Streit! wo wolte ich längſt ſeyn geblieben vor der groſſen Macht meiner Feinden, wo du nicht, in meiner Schwachheit, mächtig wäreſt. Meine Sünden hätten es ja auch wol verdienet, daß du mich verkauffteſt in ihre Hände und Gewalt; Aber du biſt barmhertzig: züchtigeſt zwar, aber mit Maſſe, und ſchütteſt endlich deinen Grimm aus, über die, ſo dein Erbe plagen. Wie ſich dann mein Hertz ſonderlich erfreuet, daß du, durch Chriſtum JEſum, die Macht laſſen nehmen dem, der des Todes Gewalt hatte, und alſo von der ſchrecklichen Gewalt des Teufels mich entlediget, und frey gemacht haſt. So verleihe nun Gnade, daß ich mich, von gantzem Hertzen, auf dich verlaſſe, und nicht erſchrecke ab den grauſamen Feinden und ihren eiſernen Wagen; weil du ſie mit Feuer verbrennen und zerbrechen kanſt. Erwecke deswegen Richter und Helden, welche dein Volk retten und ſchützen. Laß, HERR, Roß und Mann in Schlaff ſinken: Durchſchlage den Kopff aller, ſo ſich zu dir nicht bekehren wollen; auf daß ſich dein Volk deiner Güte erfreue, ſtark werde auf dich zu trauen, und dir zu dienen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, für welchem die Erde zittert, der Himmel trieffet, und die Berge ſich ergieſſen! dich wil ich loben, dir wil ich ſingen, dem GOtt Iſrael wil ich ſpielen; Dann ein Neues hat GOtt erwählet. Du, o GOtt, haſt die Thore und Pforten der Höllen beſtritten, da ſonſt kein Schild noch Spieß vorhanden: Du haſt es gethan durch Chriſtum JEſum deinen Sohn, gebohren von einem Weibe: der hat dem hölliſchen Siſſera das Haupt zerquitſchet, und ihn niedergelegt zu ſeinen Füſſen. Wolauf, wolauf, meine Seele, wolauf meine Seele, ſinge dem HErrn ein Liedlein: Mache dich auf, mein Hertz, und fange deine Fänger. Sage von der Gerechtigkeit gegen die Bauren in Iſrael: die armen mühſeligen Heyden und Sünder ſind nun befreyet: ſie ziehen, als des HErren Volk, zu ſeinen Thoren. Nun, du ſtarker GOtt, ſtreite ferner vom Himmel für dein Volk: laß Regenten und Regierer unter uns aufkommen durch die Schreib-Feder; damit die Verlaſſene herrſchen über Mächtige, unſere Seele trete auf die Starken, und dein Name allezeit gelobet und erhoben werde. Ja, HErr, wie Siſſera und ſeine Wagen und Reuter, alſo müſſen umkommen alle deine Feinde; die dich aber lieb haben, müſſen ſeyn wie die Sonne, wann ſie aufgehet in ihrer Macht, Amen, Amen.

O HErr, HErr, gnädig und gütig! Ich danke deinem Namen, daß du mich und dein Volk zuweilen züchtigeſt, dann ſo lernen wir zu dir ſchreyen: und du haſt Urſach, uns das Geſetz durch deine Propheten zu predigen, und die übermachte Undankbahrkeit zu verweiſen; auf daß, ſo wir uns zu dir wenden, du uns helffeſt, und wir dich preiſen mögen. Demnach ſo bringe ich auch für dismahl, und laſſe für dir, mein Speiß- und Dank-Opffer: rühre ſolches an, du groſſer Bundes-Engel, mit der Spitze deines Gnaden-Scepters. Ach ja, lieber HErre GOtt, du haſt mich dein Gnaden-Antlitz erblicken laſſen durch dein Wort in meinem Hertzen. Friede ſey mit dir, meine Seele, fürchte dich nicht; du wirſt nicht ſterben. Und, ob zwar mir allerley Ubels widerfähret, ſo iſt doch der HErr mit mir, und hat mich nicht verlaſſen; vielmehr geſandt den ſtreitbahren Gideon, Chriſtum JEſum, ſo, einhergangen in ſeiner Kraft, für mich geopffert, den Altar des Baals aus meinem Hertzen geſtürtzet, und ihm daſelbſt zu Ehren einen Altar zugerichtet. Ach, HERR JEſu Chriſte, laß mich die Schale meines Hertzens voll füllen mit dem Gnaden-Thau, welchen mir dein unſchuldiger Tod zuwegen gebracht, und damit abgetrocknet hat alle meine Miſſethaten und Trübſahlen, und erlöſe Iſrael vollends aus aller Noht, Amen.

O GOtt, du wunderbahrer Kriegs-Fürſt, du Stärke der Schwachen, du groſſer Sieges-Fürſte, wider die Feinde deines Volks! Ich armer Sünder werde beſtritten und bedränget, von einer Menge der Feinden, welche mir allzuſtark. Hergegen iſt mein Hertz oft ſehr verzagt, Fleiſch und Blut fällt auf die Knie, und iſt begieriger zur zeitlichen Erquickung, als hurtig zu der Feinden Beſtreitung. Nun, HErr, du wilt auch, daß wir uns nicht ſollen rühmen, als hätten wir uns durch unſere Hand erlöſet. Darum wil ich mich rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Krafft Chriſti reichlich in mir wohne. Wie du demnach Gideon und ſeine Dreyhundert geſtärket, und durch ſie die Feinde zerſchlagen, und gedämpffet; alſo wolleſt du auch mich, und alle Rechtgläubige, ſtärken, um zu ſchlagen und zu dämpffen die Feinde beydes des Leibes und der Seelen. Gib, daß ich zerſchlage den irrdiſchen Sinn, und in meiner Hand halte die Fackel deines Worts, und die Poſaune des Chriſtlichen Feld-Geſchreyes, des gläubigen Gebäts, und ja wol aufſehe auf Chriſtum JEſum, welcher iſt das herabgewältzte Gerſten-Brodt, ſo, durch ſein Leyden geröſtet, mich tröſtet, ſtärket, auch meine Feinde rein ausmachen, ihre Gezelte zerſtören, umkehren, und mir den ewigen Frieden zuwegen bringen wird, Amen, Amen.

O großgütiger, einiger, GOtt und HErr! wie ſtoltz, wie murriſch, wie rachgierig, wie vergeſſen, wie undankbahr, iſt das menſchliche Hertz, wenn ihm das Glück ſcheinet in dieſer Welt: wenn es ſich ein wenig kühlet; darum bitte ich demühtiglich; ſo mir dergleichen anklebete, du wolleſt mir gnädig verzeihen, und ſolche Gebrechen durch deine Gnade heilen, damit ich gegen meinem Nächſten ſey ſanfftmühtig, gutthätig, demühtig, dankbahr, und mich ja Silber oder Gold, Ehre und Gewalt, nicht verleiten laſſe zum Aergerniß und Abgötterey. Es iſt ja, bey der ſchnöden Welt, kein Proviant zu finden, dadurch meine Seele, wann ſie matt und müde iſt, möchte erquicket werden: Es hat zu thun, daß ſie dem hungerigen Leibe einen Biſſen gönne. Du aber biſt meine Stärke, meine Krafft: Du ſolt über mich HErr ſeyn, dir wil ich dienen, und hiernächſt meine Luſt ſehen an denen, die dich und mich haſſen, und ſich nicht bekehren wollen. Unterdeſſen ſo verleihe mir Standhafftigkeit im Glauben: gib und ſegne tapffere Gideons, daß unſer Land ſtille ſey: Bewahre uns für falſcher Lehre und Götzen-Dienſt: Erhalte den Ehe- und Haus-Stand. Ach, HErr, laß uns doch deiner, und aller, ſo uns Guts thun, in Ewigkeit nicht vergeſſen, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

HErr GOtt, der du ein Rächer biſt alles Böſen! bewahre mein Hertz für falſchen Tücken, Geitz und Vorwitz. Behüte mich, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, noch mich in fremde Händel eindringe; ſondern gern niedrig ſey, und mich denen willig unterwerffe, welche du, mein GOtt, über mich geſetzet haſt. Solchen verleihe aber Gnade, daß ſie nicht ſeyn wie Abimelech, noch Luſt haben zu unſchuldigem Blut: Daß ſie nicht ſeyn, wie Dorn-Büſche, aus welchen das Feuer gehe, und verzehre, was unter ihnen Schatten ſuchet; ſondern laß ſie ſeyn wie Oel- und Feigen-Bäume, und Wein-Stöcke, von welchen wir mögen nehmen heilſame Fettigkeit und ſüſſe Frölichkeit. O lieber GOtt, bewahre unſer Land für böſem Willen zwiſchen Regenten und Unterthanen; für untreuen Rähten und Rahtſchlägen. Und, wann je Tyrannen regieren, ſo verſtecke deine Gläubigen, wie den Jotham, unter die Flügel deiner Vorſehung. Sihe, wie der Teufel, ſamt ſeinen Inſtrumenten, gedenket zu dämpffen und zu ſchmäuchen die, ſo ſich begeben auf den veſten Thurn deines Namens. Aber du wirſt ihren Scheitel zerſchmettern durch den Stein, Chriſtum JEſum: Und, nachdem ſie in ihr eigen Schwerdt gefallen, mir und allen Gläubigen Triumph, und ewigen Frieden, geben, Amen, Amen.

O du erbarmender GOtt, Vater aller Gnaden! wie leicht, wie ſchnöde, fällt das menſchliche Hertz von dir ab, vergiſſet aller Wolthaten, und bringet ſich ins äuſſerſte Unglück! Desfalls ich gerne bekenne, daß auch ich übel für dir gethan, und je zuweilen dir nicht gedienet, wie ich ſolte. Dannenhero mir nicht unrecht geſchehe, ſo du mich dahin gäbeſt meinen Feinden, und, wann ich in Trübſalen ſtecke, mich hinwieſeſt, da mir doch nicht kan geholffen werden. Aber, o HErr, zu dir ſchreye ich mit Iſrael: An dir habe ich ſehr geſündiget, dich öfter verlaſſen. Mache es mit mir, wie es dir gefället; Allein, laß dich jammern meines Elendes: vergib mir meine Sünde, und rette mich zur Zeit meiner Noht. Ich wil von mir thun die fremden Götter, und dir, meinem GOtt, allein dienen: Hergegen beſtreiten helffen, was wider dich, und meine Seligkeit, ſich erhebet. HErr JEſu, du Haupt über alles, hilff gnädiglich; bis wir, zu dir verſammlet, herrſchen über alle unſere Feinde, und dir recht dienen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, du ſtarker Beyſtand deren, ſo dich um Hülffe erſuchen! Ich danke dir hertzlich, daß, ob ich zwar von der Welt verachtet werde, du dennoch mich nicht verwirfſeſt; ſondern vielmehr mir beyſteheſt wider die, ſo mich haſſen. Ich bitte, du wolleſt mich bewahren, daß ich niemanden verachte wegen ſeines verächtlichen Herkommens; denn wir haben alle einen Vater: noch wegen ſeines geringen Vermögens; dann GOtt thut groſſe Dinge auch durch die Demühtigen. So bewahre auch meine Seele, daß ich zuſehe wie Jephta, niemanden mit Unrecht zu überfallen; ſondern vielmehr meinen Nächſten erinnere, und abmahne vom Böſen. Und, wann du, gütiger Gott, mir Gutes erweiſeſt, o ſo laß doch mich nicht vergeſſen, dankbahr zu ſeyn. Opffer, und Brand-Opffer aber gefallen dir nicht: vielweniger begehreſt du Menſchen-Blut, nachdem wir einmal durch das Blut-Opffer Chriſti ſind geheiliget. Gleich wie aber Jephta ſein Gelübde nicht wolte unbezahlet laſſen, und opfferte ſeine dazu willige Jungfrau; alſo, HErr, wil ich dir willigen Dank opffern, mich ſelbſt dir darſtellen mit Leib und Seel, obſchon ſich die fleiſchlichen Sinn kränken, beugen, wäinen und klagen. Ziehe du mich an mit deinem H. Freuden-Geiſt, auf daß ich ſeyn möge eine reine Jungfrau zu deinen göttlichen ewigen Ehren, Amen.

O du höchſter, frommer, GOtt! warum iſt doch Fleiſch und Blut ſo hoffärtig, mißgünſtig und rachgierig, da du doch biſt demühtig, gutthätig und ſanftmühtig? Ach, läider, der hoffärtige Teufel, mit ſeinen Sünden, bläſet den Menſchen ſo auf, und verführet ihn. Demnach bitte ich um JEſu Chriſti willen, bewahre mich vor ſolchen Laſtern, und laß mich vielmehr gern niedrig ſeyn, meinem Nächſten helffen, wenn er es bedarff, und mich mit ihm freuen, wanns ihm glücklich und wohl gehet, ihn auch ja nicht verachten, ob er ſchon arm und gering, damit ich nicht ihm, nach deinem gerechten Urtheil, in die Hände werde gegeben. Gleich wie auch die Ephraiter ihre eigene Sprache verrieht, und deswegen ſterben muſten; Alſo verleihe, lieber GOtt, daß ich möge recht reden lernen, nemlich was wol und zu deinen Ehren lautet: deinen Namen ja nicht verleugne, ſondern bekenne für dem argen Geſchlechte, damit ich von dir wieder bekennet werde. Gib auch fort und fort Richter und Obrigkeiten, ſo dein Volk treulich regieren. Segne den Eheſtand, und laß uns allezeit bedencken, daß wir ſterben, und daher klug, ja, ewig ſelig, werden, Amen, Amen.

Ach HErr, wie hoch würdigeſt du uns arme Menſchen mit deinen, und deiner Heil. Engeln Gnaden-Erſcheinungen, uns zu tröſten, und deiner väterlichen Vorſorge zu verſichern. Sonderlich danke ich dir, daß du, über den Lauff der Natur, verheiſſen, und gegeben, haſt Chriſtum JEſum, gebohren von einer Jungfrau, welcher, ein Verlobter von Mutter-Leibe an, von den Sündern abgeſondert, und heilig, erlöſen ſolte, GOtt Lob, auch erlöſet hat, ſein Volk von ſeinen Feinden. Bringe dem HErrn dein Opffer, o meine Seele, ſey dankbahr deinem GOtt. Dann hätte uns der HErr nicht ſolches alles erzeiget, ſo würde er uns getödtet und verdammet haben. Nun aber hat er das Opffer des reinen Ziegenböckleins JEſu Chriſti angenommen, und uns, in ihm, zu Gnaden laſſen kommen. O du Verlobter GOttes, du ſtarker Simſon, auf welchem der Geiſt des HERRN ruhet: du Geſegneter des HErrn! ſegne nun fort und fort auch uns und unſere Kinder; daß wir mögen lehren und lernen die rechte Weiſe und Werke; auf daß dein Wille in uns werde erfüllet, und wir insgeſamt ſeyn mögen Verlobte GOttes, ſo dir in Ewigkeit dienen, Amen, Amen.

O du Wunder-Schöpffer, und Regent aller Dingen! Ich danke dir hertzlich, daß du mich, weyland Unbeſchnittenen, gewürdiget der Freund- und Gemeinſchafft deines lieben Sohnes, welcher auf dem Wege, da er zu mir kam, den brüllenden hölliſchen Löwen zerriſſen, und mir dadurch zuwegen gebracht die Honigſüſſe Speiſe der Seelen. Er hat geſchlagen meine Feinde, und mir Feyer-Kleider des ewigen Heyls, vermittelſt der Erkäntniß ſeiner Räthel, vorgelegt, durch den Mund der Propheten, und Apoſteln, und eröffnet durch ſeine Kirche, als ſeine liebe Braut. Nun bitte ich, lieber HErre GOtt, du wolleſt mein Thun und Laſſen ferner regieren durch den Geiſt der Gnaden: mich ſtärken und kräfftigen; daß ich mich halte zu meinem Mann, welcher iſt Chriſtus JEſus: mich hüte für Ungehorſam gegen die Elteren: ferne laſſe von mir ſeyn alle heuchleriſche Liebe, alle Liſt, Bosheit, Untreu, Grimm; bis du, himmliſcher Simſon, wirſt kommen, und uns, mit deiner ewigen Hochzeit, offenbahren alle Erkäntniß, ſpeiſen mit ewiger Süſſigkeit, und kleiden mit ewiger Herrlichkeit, Amen, Amen.

O HErre GOtt, du mächtiger Nohthelffer, der du straffeſt alle Untreu und Ungerechtigkeit! ich bitte/ du wolleſt mich für ſolchen Sünden gnädig bewahren, und verhüten, daß durch mich nicht Unglück angeſtiftet werde. Die Welt zeiget ihre Schöne, da ſie doch im Argen liegt. Sie wendet vor gerechte Urſachen, da ſie doch ihren Muth gedenket zu kühlen durch Fuchs-Liſt und Löwen-Gewalt: Ach! ſo laß mein Hertz an dir feſt halten, und nicht zweiffeln, du werdeſt mir aushelffen. HErr JEſu, du biſts ja, der ſich von ſeinen Brüdern hat laſſen binden: binden haſt du dich laſſen mit den Stricken meiner Sünden, daß du dem Tode überlieffert wurdeſt. Aber, GOtt Lob und Dank, du haſt ſolche Stricke zerriſſen, die Feinde geſchlagen, und ihnen das Jauchtzen eingebunden, und herrſcheſt nun mitten unter deinen Feinden. Wann es nun ſchon geſchicht, daß ich auch muß ſtreiten, matt und müde werden, ſo verlaſſe ich mich auf dich, du treuer Heyland, der du für mich Hunger und Durſt gelitten: Nunmehr aber mir worden biſt ein Brunnquell, durch die ſchmertzliche Spaltung deines Leibes und der Seelen. Dich ruffe ich an, erquicke und ſtärke allezeit meinen Geiſt; damit ich von dir regieret und gerichtet werde mit ewigen Gnaden, Amen, Amen.

O HERR, HERR, der du ſtärkeſt, was ſchwach iſt, und ſchwächeſt, was ſtark iſt! bewahre doch meine Seele für den fleiſchlichen Lüſten, und weltlicher Liſt, dadurch ſie leichtlich mag beſtricket und betrogen, berücket und verlohren, werden. Die Welt iſt ſo arg, daß auch nicht zu trauen der, die in Liebes-Armen ſchläfft: die Welt nimt Geld, und verkaufft nicht allein den theuren Simſon, ſondern Chriſtum JEſum, GOttes Sohn, ſelbſt. Wie ich mich dann bey Simſon erinnere, daß mein HErr JEſus verrahten, gebunden, gefangen, gehönet, und getödtet, indem er ſich ſelbſt geäuſſert hat ſeiner Macht. Aber erfreue dich, meine Seele, daß du durch ſeine Bande los, durch ſeines Geſichts Beraubung ſehend, durch ſeine Schwachheit ſtark, durch ſeinen Tod lebendig, durch ſeinen Spott, hochgeehret biſt worden. Ey nun iſt in der Welt gut leiden, nun iſt gut ſterben; Dann Chriſtus hat die Thore der Höllen aufgehoben, und ihre Macht genommen, und getödtet den, ſo des Todes Gewalt hatte. Lebe ich nun, HErr JEſu, laß mich dir leben: ſterbe ich, laß mich dir ſterben. Behüte mich aber vor Sicherheit des Fleiſches, damit ich nicht überfallen werde wie die Philiſter. Sondern laß mich mit Furcht und Zittern ſelig werden. Und, wann das Haus meines Leibes, wann das Welt-Haus einfällt, eingehe zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O wahrer, einiger, GOtt, dem ich ſol dienen im Geiſt und in der Warheit! ich danke dir von Hertzen, daß du dich und deinen Willen mir geoffenbahret, und für den Abgöttern mich ſo gnädig behütet. Sind ſie doch Silber, Gold, Steine, Holtz, von den Goldſchmieden und andern Menſchen gemacht, das muß ja ein nichtiger Gottesdienſt ſeyn. Du biſt es aber, welcher nicht gemacht iſt, ſondern alles gemacht hat, und alles auch wieder zerbrechen kan. Dir ſol man ja dienen, dich ſol man fürchten. Dich wil ich verehren und anbäten in Ewigkeit. Ach mein GOtt, verleihe mir Gnade, daß ich dann nicht träger ſey, zu deinen Ehren etwas anzuwenden, als die Götzen-Diener, welche ihnen Götzen, Götzen-Häuſer, und Götzen-Dienſt, ſtifften, ſchmücken und unterhalten; ſondern erwecke in mir je mehr und mehr Eifer zu deiner Ehre, und kindliches Vertrauen, du, HErr werdeſt mir wol thun, weil ich habe und liebe dein Prieſterthum. Erhalte auch und ſegne ferner meine Chriſtliche Obrigkeiten; dann es gehet freylich alſo, wo kein König iſt, daß da ein jeglicher thut, was ihn recht dünkt, das iſt, was nicht taugt: Oder man muß in der Irre gehen, wie der arme Levit, und wandern, wohin man kan. In deinem Hauſe aber, unter dem Schutz frommer Regenten, iſt gut bleiben; da findet man Kleider, Nahrung, ja zeitlich und ewiges Kindes-Theil. Dabey erhalte mich, HErr JEſu, Amen.

O Lieber GOtt, ein Regent des gantzen Erdbodens, und aller Menſchen Hertzen! Ich danke dir von Hertzen-Grund, daß du mich bewahret haſt für den Göttern, welche die Menſchen machen, und hinweg ſtehlen können: und gebracht zu deiner Erkäntniß, und dem reinen Gottesdienſte. O treuer himmliſcher Vater, laß mich doch dabey, ſo lang ich lebe: und behüte mich für fleiſchlicher Sicherheit; damit mich der Feind nicht beſchleiche, und du mir, unverſehens, aus dem Hertzen weggezogen werdeſt. Ich habe in dieſer Welt annoch kein Erbtheil gefunden, ſo mir behäglich, werde es auch inskünftige nicht finden. Allein ich habe, dir ſey Ehr und Dank, gute und gewiſſe Kundſchafft, daß du mir wolleſt einräumen ein Land, ſo faſt gut: ein Land, darinn nichts gebricht an allem, was zur Seligkeit dienet. Auf, liebe Seele, auf, und ſäume dich nicht ſolches einzunehmen. GOtt, der Allmächtige, iſt dein König, der wird meine Feinde helffen ſchlagen, vertreiben, und mir eingeben des Himmels-Gebirge, die Stadt, welcher Baumeiſter GOtt iſt, Amen, HErr JEſu, Amen.

O du heiliger, gerechter, GOtt! ich erinnere mich jetzo billig, daß ich bin ein Fremdling und Gaſt in dieſer Welt, und allhier keine bleibende Statt habe. Die Welt aber, iſt etwa ein Frommer drinnen, ſo iſt ſie hergegen allenthalben voll böſer, loſer Buben; die ſchonen keines Menſchen, keine Schande iſt ihnen zu groß: O weh dem, welcher ihnen zu theil wird. Demnach bitte ich, o treuer GOtt, du wolleſt mich durch deine Güte bewahren, daß ich mich ſelbſt enthalte von den fleiſchlichen Lüſten, ſo wider die Seele ſtreiten: wider das Böſe eiffere, und hergegen dem Guten nachjage. Zu dem Ende, erhalte uns, o HErr, daß wir nicht müſſen ohne König, oder Chriſtliche Obrigkeit, ſeyn, welche das Böſe beſtraffe, und das Gute befördere. In meinem Beruff laß mich treulich arbeiten, und meinem Nächſten, ſonderlich den Fremdlingen und Armen, gerne Guts thun. Bis die Wanderſchaft meines mühſeligen Lebens wird vollbracht ſeyn, und ich heimkomme in das Haus meines Vaters, zu der gewünſchten Ruh, in die unzerſtörliche Sicherheit. Darzu hilff, HErr JEſu, Amen, Amen.

O heiliger, eifferiger, gerechter GOtt! die Sünde, ach die leidige Sünde, iſt der Leute Verderben. Die macht es, daß du ſendeſt Peſtilentz, Hunger und Schwert: und auch ein Bruder den andern muß verfolgen und erwürgen; wie es Jſrael und Benjamin, auch wir zu unſeren Zeiten, wol erfahren haben. O bewahre, lieber GOtt, mein Leib und Seel, daß ſie, durch Uppigkeit und Muthwillen, ja nicht zu ſolchem Verderben Urſach geben: Und, wo ich geſündiget, vergib mir, um JEſu Chriſti willen. Laß mich hinfürder wider das Böſe, mit Jſrael, eifferen; jedoch nichts ohne deinen heiligen Rath, welchen du, auf das Opffer meines Gebäts, allezeit mir wolleſt gnädig mittheilen. Und, ob ich gezüchtiget würde, ſo laß es geſchehen mit maſſen, und mich mit Gedult ſolches von deiner Hand annehmen; nicht zweiflend, du treuer GOtt, werdeſt endlich dein Gnaden-Antlitz laſſen blicken/ und wann du nun dieſe unreine Welt wirſt mit Feur verbrennen und mit Rauch ſchrecken und quälen, mich und alle Gläubige in Ewigkeit erfreuen, Amen, Amen.

O HErr, GOtt Iſraels! wie ſündhafftig iſt der arme Menſch, wie fällt er doch aus einer Sünd in die ander, wann er nicht durch deinen H. Geiſt zum Guten wird geregieret! Ich bekenne es, meines Orts, hertzlich und ſchmertzlich/ daß ſolche Unart meines Fleiſches auch mich offt übernommen, und habe, wie die Iſraeliten, liederlich, auch wol im Zorn, geſchworen, da ich nicht geſollt hätte: meinem Nächſten geſchadet, da ich ihn hätte ſollen lieben und fürdern. Solches, mein lieber Vater, gereuet mich nicht weniger, als jene; dann dadurch werden deine Stämme geſchwächet, und nicht vermehret. Vergib mir gnädiglich, um des theuren Brand-Opffers JEſu Chriſti deines Sohns willen, welchen ich dir fürbringe durch meinen Glauben: und lenke doch mein Hertz dahin, daß es ſo eyfrig ſeyn möge, den groſſen Eyd zu halten, ſo ſehr Iſrael nicht wolte änderen den Eyd, wider ihre Brüder geſchworen. Ja wie bisher Haß und Neyd, Verfolgung und Miß-Verſtand, zwiſchen mir und meinem Nächſten geweſen: alſo laß uns doch nun einander friedlich ruffen, und daran ſeyn, daß dein Volk nicht verweniget, ſondern gebührlich vermehrt und erbauet werde. Summa: HErr JEſu, ſey König über mich, damit ich nicht thu, was mich recht dünket, ſondern was dir gefällt, in alle Ewigkeit gelobet, Amen, Amen.

O HErr, du Richter aller Welt! Ich danke dir hertzlich, daß du zwar je zuweilen Theurung, und andere Straffen, über die Menſchen läſſeſt ergehen, mich aber gnädig behütet und erhalten haſt, daß ich nicht dörffen in fremde Lande nach Brot wandern. Himmliſcher, lieber, Vater, hilff ferner, bis ich ſelig ſterbe: und gib, daß die Meinige nach mir auch Ruh finden in meinem Hauſe: und thue an ihnen Barmhertzigkeit, wie ſie an mir gethan haben. Mitler zeit, ſo erhalte mich, und die Meinigen, in rechtſchaffener Liebe und Einigkeit; es ſey in Lieb oder Leid, im Leben oder Sterben. Und, ob zwar viel mit Arpa umwenden, und dieſer Welt ſich gebrauchen und mißbrauchen; ſo erhalte du doch mein Hertz dabey, daß ich lieber Ungemach leide mit dem Volk GOttes; gewiß, ob ich ſchon muß Mara heiſſen, und leer von dieſer Welt dahin gehen, daß ich doch von dir betrübet werde zu dem Ende, daß ich werde gedemühtiget. Naemi aber wird dennoch meine Seele heiſſen, wann ich werde heim kommen zu dem himmliſchen Bethlehem, und einerndten helffen den Weitzen der ewigen Wolluſt. HErr JEſu, das wolleſt du mir geben, Amen, Amen,

O treuer, gütiger, GOtt! womit hab ich die Gnade gefunden für deinen Augen, daß du mich, und ich dich, kenne, der ich doch fremd war? Gelobet ſeyſt du, der du deine Barmhertzigkeit nicht gelaſſen, mich bishero ſo freundlich angeſprochen, und ſo wol getröſtet haſt. O meine Seele, ſey nun nicht vergeſſen, auch zu erkennen, zu tröſten, und Barmhertzigkeit und Gutthat zu erweiſen, allen denen, welchen ich guts erweiſen kan, und ſoll; ſonderlich den Wittwen und Waiſen, welche beſcheidentlich die Aehren ihrer Nohtdurfft ſamlen, und dich GOtt Jſraels lieben und förchten. Wolleſt auch ſelbſt, durch deinen H. Geiſt, ſolche Traur-Hertzen, welche ihren Biſſen in den Eſſig des ſauren Elends tunken, tröſten, und ſpeiſen an Leib und Seel; auf daß wir alſo allerſeits mögen dem HErren geſegnet heiſſen. Wann du aber wilt Brodt geben vermittels unſers Berufſs Arbeit, ſo behüte mich für Faulheit, damit ich vom Abend bis zum Morgen, meine Geſchäffte treulich ausrichte, mich halte zu ehrliebender Geſellſchaft, und nicht zweifle, du lieber GOtt werdeſt mich Theil laſſen haben an der Erndte der Erden: an der Erndte auch der ewigen Erſättigung, Amen, Amen.

O hochberühmter GOtt! wie ein köſtlich Ding iſt es um einen guten Nahmen, und rein Gewiſſen! Wie heilſam, ſich der Tugend ergeben, und von Laſtern ſich enthalten! So verleihe mir nun, mein GOtt, daß ich deſſen mich allezeit befleiſſe, nichts thue ohne Raht, noch aus böſer Begierde; ſondern keuſch und gerecht lebe in der Welt, und alſo dem HErren möge geſegnet ſeyn. O mein lieber HErr JEſu, breite du deine Gnaden-Flügel über mich, deinen Knecht (deine Magd) dann du biſt der Erbe: dir hat mich GOtt geſchenket zum Eigenthum, dir wil ich nachlauffen, an dich mich halten in Ewigkeit. O du Sohn Boas, erbarme dich meines Elends, und thue an mir alles, was du mir geſagt haſt. Ja, HErr JEſu, du thuſt es ja allbereits, verſorgeſt mich von der Tenne und Kelter deiner Güte, daß meine Seele nicht leer bleibt. Ich weiß auch, und glaube, der du nicht geruhet haſt, bis du mein Heil vollendet am Tage deines Fleiſches, du werdeſt mich in dir, und bey dir, ruhen und ſchlafen laſſen bis an den frölichen Morgen des ewigen Tages: und mich dann völlig in die unzertrennliche ewige Freuden-Ehe nehmen, Amen, Amen.

O HErr JEſu, du Wurtzel Davids! wir Menſchen wolten gern alle Erben ſeyn des ewigen Guts, aber ungern darüber einig Ungemach haben. Ach leyder, wie viel treten dannenhero zurück, und nehmen ihr Theil in dieſem Leben, und ſagen; Beerbe, wer da wil, ich mag ſolches Erbes nicht. Alſo laß mich doch nicht geſinnet ſeyn, mein GOtt, ſondern, mit dem Boas, das beſte erwehlen; nemlich, das beſtändige Erbtheil der Heiligen im Licht, und dabey, ſo es dir alſo gefällig, Ungemach, Creutz und Leyden; angeſehen, was mein frommer Heyland ausgeſtanden um meinet willen: Wie er mich gewürdigt einer göttlichen Ehe, damit mein Name nicht ausgerottet würde aus ſeinem Volk. In Welt-Gütern laß mich ja meinen Bruder nicht vervortheilen; ſondern alles, als für Gericht und nach Recht, handeln. Gehet es meinem Nächſten wol, ſo wil ich mich mit ihm freuen, und GOtt danken, meinen Nächſten lieben, die Preſthafften erquicken, die Alten verſorgen, der Schwachen warten, damit alſo das Haus Iſrael gebauet, und der HErr zeitlich und ewig gepreiſet werde, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth! der du erhöreſt, welche inniglich zu dir ſchreyen, und erquickeſt, welche von Hertzen mit Hanna betrübet ſind. Ich opffere dir auch, mein GOtt, die Farren meiner Lippen, und ſchütte für dir mein Hertz aus. Laß doch deinen Knecht (deine Magd) Gnade finden für deinen Augen. Bishero empfinde ich die Unfruchtbarkeit meiner Seelen, und werde öfter getrotzet und betrübet, als wann du, mein GOtt, mich nicht, wie andere, liebeſt. Sihe demnach an mein Elend und beſchehre mir einen recht-neugebohrnen Menſchen. Dir wil ich ihn opffern, und wiedergeben mein Lebenlang, ja in alle Ewigkeit. Geſegne auch fromme Eheleute, daß ſie, erfreuet mit Leibes-Früchten, dir ſolche zu Ehren erziehen, und für dir, in deinem Hauſe, mögen erſcheinen und bleiben ewiglich. Zu dem Ende bewahre uns in gottſeliger Keuſch- und Nüchternheit: laß uns dir zu ſeiner Zeit öffentlich dienen, auch früh uns aufmachen zu unſers Beruffs Arbeit. Gib, daß wir, mit Mund und Hertzen, uns zu dir halten, und, in unſern Hertzen, dieſe Stimme hören: Gehe hin mit Frieden, der GOtt Iſrael wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebäten haſt, Amen, Amen.

O heiliger HErr! auſſer dir iſt keiner, und iſt kein Hort, wie unſer GOtt iſt. Wie frölich iſt mein Hertz in dir: wie erfreue ich mich deines Heils in Chriſto JEſu! Ich war todt, du haſt mich lebendig gemacht; in der Hölle, du haſt mich heraus geführt: ſchwach, du haſt mich mit Stärke gegürtet: arm, du haſt mich reich gemacht: niedrig im Staub, du haſt mich erhöhet aus dem Koht, und verſprichſt mir, daß ich erben ſol den Stuhl der ewigen Ehre. O wie kan, oder ſoll, ich meinen Mund weit gnug aufthun, HErre GOtt, deine überhäuffte Woltharen zu rühmen? Eins bitte ich, laß mich doch nicht, durch Schleckereyen, Gewalt, Geitz, Uppigkeit, unter die böſen Buben gerahten, welche nach des HErren Recht nicht fragen, und machen, daß ſein Speiß-Opffer geläſtert wird, und des HErren Volck übertreten; Ja verurſachen, daß ſie GOtt ihrer Ehren entſetzet, und in Kummer und Schmach ſtürtzet für aller Welt: und ſie ſchwerlich beſtehen werden für dem, welcher richten wird aller Welt Ende. Bewahre mich doch, mein HErr JEſu, für ſolchem. Und, wie du mich von gottſeligen Eltern haſt laſſen werden gebohren, und erziehen; Alſo laß mich, HErr, wie Samuel, deinen Diener ſeyn, und erwecke mich durch deinen heiligen Geiſt, daß ich thue, wie es deinem Hertzen und deiner Seelen gefället. Und, wann nun meines Lebens Ziel da iſt, ſo laß mich ſanft und ſelig ſterben. Und, nachdem du mich abermal lebendig gemacht, ſo umgürte mich mit dem rechten Leib-Rock des ewigen Prieſterthums, und laß mich, für den Geſalbten, wandeln immerdar, Amen, Amen.

O HErr, der du biſt vormals zu Silo erſchienen, und dich daſelbſt Samuel durch dein Wort geoffenbahret haſt! Ich danke dir, daß du mich in die Zeit geſetzet, da des HErren Wort gar nicht theur, ſondern, durch vielfältiges Predigen, du uns öffter ruffeſt wie dem Samuel, auf daß du uns mögeſt offenbahren deinen Willen. Ey treuer GOtt, ſo wil ich mich nun, mit Samuel, lagern in den Tempel deiner Gemeinde, da die Lade GOttes, dein lieber Sohn, mein Heyland, iſt, ehe dann die Lampe GOttes, das iſt, dein H. Wort, verdunkele, ja ehe die Augen meines Verſtands, ehe die Augen meines Leibes, dunkel werden. Rede nur HErr, dann dein Knecht höret. Rede nur durch deine Diener, es ſey ſaur oder ſüß, auf daß ich, erinnert meiner Sünde, für deiner Straffe mich förchte, und dir bey zeiten zu Fuß falle, und Gnade finde. Ach mein GOtt, ich höre es auch allbereit, daß ich öfter nicht ſaur geſehen, wann andere, oder ich ſelbſt, geſündiget; Und förchte mich, du möchteſt Richter ſeyn über mein Haus ewiglich. Aber du wolleſt dich verſöhnen laſſen durch das allertheurſt, wertheſte, Opffer JEſu Chriſti, welches ewiglich gilt: und mit mir ſeyn, wie mit deinem treuen Propheten Samuel, auf daß ich auch mit ihm zunehme in deiner Erkäntniß zur ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

HErr Zebaoth, der du über dem Cherubim ſitzeſt! wie erbärmlich gehet es zu, wo du nicht mit biſt im Lager: wie wenig helffen die äuſſerliche Gnaden-Zeichen, wann man nicht zugleich ſich befleiſſiget die Gnade ſelbſt zu haben! da ſpielet der Feind den Meiſter: da fallen dahin die Vornehmſten: da gibts Getümmel in den Städten: da krümmen ſich die Wittwen und Wäiſen. Und Summa: nichts wil bey das Hertz, wo deine Herrlichkeit nicht mehr leuchtet, wo deine Allmacht nicht mehr hilffet. Darum nun jauchtze, mein Hertz, mit dem gantzen Iſrael, daß du die Lade des Bundes JEſu Chriſti in dich durch den Glauben bekommen und angenommen. Der iſt deinen Feinden ſchröcklich, daß ſie das Weh ruffen müſſen: Der kan und wil dich retten: ohne den kan die Feinde niemand untertreten. Allein was halff Hophni und Pinehas, daß ſie die Lade GOttes hatten, da ſie nicht fromm waren: muſten ſie nicht ſterben: muſte nicht Eli ſtürtzen: ſeine Schnur ſich zu tod krümmen, und gantz Iſrael geſchlagen, und der Herrlichkeit des HErrn beraubet werden? O ſo zerreiß dich, mein Hertz, durch wahre Buß, ſtreue Erden auf dein Haupt, durch Wehmuth und Demuth, von wegen aller deiner Sünd; auf daß die Lade des Gnaden-Bunds nimmermehr von dir genommen werde. Gedenk, ſo die Philiſter ſo männlich ſtritten, damit ſie nicht dienen möchten den Hebreern; was dann dir gebühren wil, damit du nicht dienen müſſeſt den Teufeln. Leid, meid, ſtreit, ſo wirſt du die ewige Herrlichkeit erhalten, Amen.

O gewaltige Hand GOttes, O wunderſame Bunds-Lade, JEſu Chriſte! du herrſcheſt ja mitten unter den Feinden; drum erfreuet ſich meine Seel, und lobet dich, einigen wahren GOtt; daß du mich vor dem machtloſen Dagon und allen andern Götzen bewahret haſt, welche nicht regieren können, weil ſie den Kopff verlieren können: welche nicht ſchützen noch etwas geben können, weil man ihnen die Hände kan abhauen. Behüte mich doch ferner, mein GOtt, für ſolchen Götzen, und laß mich wol behalten, daß du ſie auch nicht neben dir leiden könneſt; ſondern wilt rein und allein geehret ſeyn. Und, demnach ich ſehe, wie die Heyden nicht wiſſen, was ſie mit deiner Bunds-Lade machen: wie ſie dich ehren, noch auch, wann du ſie züchtigſt, ſich dardurch zu dir wenden, und ſich bekehren, ſollen; ſondern wenden ſich je länger je weiter von dir, meinende, ſie müſten ſonſt getödtet werden. So bewahre mich doch für ſolcher Unwiſſenheit und Verſtockung: Hilff durch deinen Geiſt, daß ich deinen Willen, je mehr und mehr, erlerne, und darnach thue: wann du mich öffentlich und in Geheim züchtigeſt, mich deſto näher zu dir, und an dich, halte; ſo werden dich mir keine Feinde nehmen, ſondern, wann ſie voller Rumor und ewiges Schreyens worden, dich mir, wider ihren Willen, laſſen müſſen in alle Ewigkeit, Amen.

O HErr, du heiliger GOtt! wer kan für dir ſtehen, nemlich, ſo du wilt nach Verdienſt der Sünden verfahren? Da ſind wir nicht würdig auch dich anzuſehen. Aber mein Hertz erfreuet ſich ſehr mit den Bethſemitern, daß es dennoch JEſum Chriſtum in ſeinem Wort anſchauen, und, durch den Glauben, deſſen in Gnaden genieſſen mag. Um deß willen wolleſt du, H. GOtt, mir gnädig ſeyn, und, in ihm mich erhalten zur ewigen Seligkeit. Er iſts ja, welches Hand nicht läſſt von denen, ſo ſich wider ihn auflehnen, und ihn gleichſam wollen gefangen halten: Er iſts, welchem auch der Heyden Prieſter und Weiſſager müſſen zu Ehren reden: Ja welchem die ungläubige Fürſten müſſen Geſchenck geben, und ſeinen Wagen führen, zum Troſt deiner Auserwählten. So bitte ich dich nun, mein GOtt, laß mich, in Furcht und Zittern, für dir wandeln, und nicht ärger ſeyn als die verſtockten Philiſter, welche dennoch die Lade des Bundes fürchten und ihre Opffer thaten, da ſie merckten, daß ihnen, ihrentwegen, Ubels widerfuhr. Ich weiß ja, daß mir nichts widerfähret ohngefehr, ſondern von deiner Hand, welche alles wird zu gut wenden. Darum laß die Lade deiner Gnaden in meinem Hertzen ruhen in Ewigkeit, Amen, Amen.

O du ſchröcklicher GOtt! wie ſolte ich nicht weinen für dir, der ich ſo ſchwer und viel an dir geſündiget habe! Wie ſolte ich nicht weinen ohne Unterlaß, wo deine Bunds-Lade zu Kiriat Jearim verbleiben, und nicht ins Haus meiner Seelen ſolte gebracht werden! aber Dank ſey deinem Namen, daß du mir gegeben das rechte Milch-Lämmlein, Chriſtum JEſum, welcher gantz zu einem Brand-Opfer ſich dir aufgeopfert, und zu dir geſchryen, damit ich nicht verlaſſen würde. Nun wil ich mich, von gantzem Hertzen, zu dir bekehren, von mir thun alle fremde Götter, mein Herz zu dir, meinem GOtt, richten, und dir allein dienen, damit ich errettet werde aus der Hand aller meiner Feinden. Dann ich weiß, daß die hölliſche Fürſten und ſchnöde Welt, wann ich dir alſo mich zum Dienſt darſtelle, ſo bald mich verfolgen und anfeinden werden. Aber, o Wunder-GOtt, der du die Philiſter geſchreckt mit einem groſſen Donner, du wirſt auch meine Feinde wiſſen zu zwingen. Bis hieher haſt du mir geholffen, du wirſt fürder helffen. Erhalte uns zu dem Ende treue Samueles, ſo uns deinen Altar bauen, vor uns fleiſſig bäten, und uns treulich richten, bis wir den ewigen Frieden erhalten, Amen, Amen.

O Du groſſer Gnaden-König Himmels und der Erden! wie wenig erkennen wir Menſchen, was wir an dir haben, wann du uns erhälteſt, und regiereſt! durch fromme treue Richter und Obrigkeiten; Daher höret man ſo viel Murrens, ſo groſſe Ungedult und sträfflichen Vorwitz. Wäre auch kein Wunder, ſo du uns, zur Straffe, Könige gebeſt, die uns beherrscheten mit einem ſcharffen Recht, und belegten mit einem ſchweren Joch. Und, ob wir dann ſchreyen, du uns dennoch nicht erhörteſt. Aber HErr, HErr, ich bitte für dir mit Samuel, laß uns nicht entgelten ſolcher und aller anderen Sünden. Erhalte uns fromme Regenten, bewahre ihre Seelen, daß ſie wandeln in Samuels Wegen, ſich nicht neigen zum Geitz, nicht Geſchenk nehmen, noch das Recht beugen. Verleihe uns, daß wir ſie ehren und förchten, eingedenk, wer ſie verwirfft, der verwerffe dich. Ja, HErr, ſey und bleib du unſer König, und erhalte uns und unſere Kinder. Segne unſer Vieh, Acker, Weinberge, Geſinde und ehrliche Nahrung; auf daß wir beſſer ſeyen, dann alle Heyden: und du, Richter aller Richtern, unter uns richteſt, und, als unſer König, für uns auszieheſt, und endlich bringeſt in dein ewiges Königreich, Amen, Amen.

O du allwiſſender, gütiger, GOtt! wie groß iſt deine Güte, daß du mich armen Menſchen, der ich hin und her in der irre hätte müſſen lauffen, und doch nichts würde gefunden haben, als meine eigene tumme Eſels Natur, haſt gebracht zu dem rechten Seher Chriſto JEſu, welcher iſt der berühmte Mann GOttes. Alles was er ſagt, das geſchicht. Der ſagt mir den rechten Weg, den ich gehen muß, daß ich wieder zu recht, und zu meinem Vater, komme im Himmel. Sihe doch meine Seele ferner an, O du Gnaden-GOtt, und laß mein Geſchrey für dich kommen. Dann ich bitte, wolleſt mir fort und fort begegnen laſſen die Dirnen, ſo da Waſſer ſchöpffen, und deine Auserwählte tränken, nemlich deine Lehrer und Prediger, welche mich unterrichten, was ich thun ſolle, bis ich den rechten Samuel antreffe: ja dadurch meinen Ohren wird geoffenbahret, was du, mein GOtt, von mir haben wilt; Wie ich dann allbereits werde an deine Tafel geladen und geſetzet, zu genieſſen des Opffers, ſo, durch JEſum Christum geſchehen, ein geſegnetes Opffer iſt. Ja was wird ſeyn das Beſte im Himmel? wird es nicht mein ſeyn, der du mich zu einem Könige, in Chriſto JEſu, erkoren, und mir bald wirſt auffſetzen die Crone der Ehren, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Iſrael! ich dancke dir inniglich, daß du mich nicht allein aus der ewigen Dienſtbarkeit geführet: von meinen Feinden ſo offt errettet: mir aus allem meinem Unglück und Trübſalen geholffen; ſondern auch über mich ausgegoſſen von dem Oel deines H. Geiſtes; auf daß ich dir möchte dienen, und ewig mit dir herrſchen. O groſſe, o heilſame, Gnade, bewahre doch, du Gnaden-GOtt, meine Seele, daß ſie dich ja nicht verwerffe, wie vormals dein Volk Iſrael thät, ſondern wie damals Saul, alſo laß auch mich, einen andern Menſchen ſeyn, und ein ander Hertz haben; nemlich gerühret vom H. Geiſt, der mich lehre, und treibe mit zu weiſſagen mit den Propheten, ſo deinen Namen verkündigen. Und, demnach ich an dem König Saul ſehe, daß es alles in der Welt gehen muß, wie du es verſehen haſt; O ſo laß mein Hertz allezeit zu frieden ſeyn, wie du es, GOtt, fügeſt: Ja nicht verwerffen diejenige, ſo du erwählet haſt, ſondern um ihr Glück und Wolfahrt bäten, daß GOtt möge mit ihnen ſeyn, und ſie zur Sanftmuth und aller Gerechtigkeit lenke, damit durch ihre Hand mir, und deinen Gläubigen allen, geholffen werde, bis der groſſe König, Chriſtus JEſus, komme, und wir mit ihm herrſchen, und für ihm ewig jauchtzen, Amen, Amen.

O Hülffreicher GOtt! wie böß meinet es mit deinen Gläubigen der alte böſe Feind ſamt ſeiner Dienerin, der trotzigen Welt. Sie laſſen ſich nicht gnügen, ob man ſich demütigen und drücken wolte; ſondern ſie wollen ſich ſättigen mit Unglück und Schande der Deinigen. Bevorab trachten ſie darnach, daß deinen auserwählten Iſraeliten möchte das rechte Glaubens-Auge ausgeſtochen, und ſie ewig zu ſchanden werden. Wer wolte auch nicht weinen und betrübt ſeyn, wo in den Gräntzen Iſrael niemand wäre, der Rettung thäte: und ſolche Tyrannen mit uns thun möchten, was ihnen gefällt! Aber gelobet ſey GOtt, der uns nicht allein den groſſen König JEſum Chriſt, ſondern auch jederzeit Obrigkeiten, erwecket, und ſeinen Geiſt über ſie läſſet gerahten, daß die Feinde geſtürtzet, und wir geſchützet werden, auch wann die Sonne beginnt heiß zu ſcheinen, und die Noth am gröſſeſten iſt. Ach daß wir dann nun auch dir alle nachfolgeten wie ein Mann: ſonderlich nachdem der HErr Heyl gegeben in Iſrael: und wir nicht vielmehr ſelbſt einer den andern ſuchten zu tödten. HErr JEſu, meine Seele iſt ſehr froh, daß deine Botten mir verkündigen, du wolleſt auch inskünfftige helffen: dir wil ich danckopffern mit deinem Volck: In dir, über dir, mit dir, werde ich mich faſt ſehr freuen in dem himmliſchen Gilgal, da alle Schand wird von uns abgewendet ſeyn, und wir uns, ewig, recht frölich machen werden, Amen.

O HErr, der du biſt mein GOtt, und mein König! Wie ein lieblich Werck iſts, wann man ſich gegen ſeinen Nächſten recht verhalten, niemands Ochſen oder Eſel genommen, niemand Gewalt oder Unrecht gethan, kein Geſchenk genommen, noch ſich die Augen blenden laſſen, und hierinn auf GOtt und den Nächſten ſich, in Wahrheit, beruffen kan! Aber, o H. GOtt, wann du anfängſt zu rechten mit mir, armen Sünder, über alle deine, an mir erwieſene, Wolthaten, o, wer wolte ſich nicht fürchten, daß er nicht ſterben und verderben müſte. Ich bekenne es mit Schmertzen, deiner hab ich oft vergeſſen, dich verlaſſen, und was anders erwählet und vorgezogen Ach lieber himmliſcher JEſu Chriſt, bitte für mich, daß der HErr nicht über mich donnere, und regnen laſſe in ſeinem Zorn; ſondern daß er mich und ſein Volk nicht verlaſſen wolle, um ſeines Namens willen. Hinfort wil ich den HErren und ſeine Diener beſſer förchten: nicht hinder GOtt abweichen; ſondern ihm dienen von gantzem Hertzen. Ferne ſey es auch, daß ich ſolte aufhören zu bitten für GOttes Volck und meinen Nächſten zu lehren, den guten und richtigen Weg; dann ich habe erkannt, wie groſſe Dinge er an mir gethan. O himmliſcher Vater, laß mich ja kein Ubels thun, damit ich nicht verlohren, ſondern ewig erhalten werde, Amen, Amen.

O HErr GOtt, du Fürſt der Herren! wie wenig ſind deiner Heiligen, gegen ihre Feinde zu rechnen, welche viel wie der Sand am Rand des Meers! Wie groß iſt ihr Stoltz, daß die Deinen für ihnen ſtincken! wie liſtig, wie mächtig greiffen ſie es an, zu verheeren und zu verderben die, ſo nicht ihres Gebacks ſind. Aber bey dir iſt ihre Macht nichts geacht. Durch einen Jonathan, ſamt ſeinen Tauſenden, kanſt du ſchlagen ihr gantzes Heer. Ach, lieber GOtt, ſo erbarme dich doch deren, ſo in Nöthen ſind, welchen bange und ſich verkriechen müſſen in die Hölen, Klüfften, Felſen, Löchern und Gruben. So es aber dein Wille, deine Hülffe zu verziehen; ſo bewahre uns unterdeſſen für ungebürlichen Mitteln, und für nicht befohlenem Gottesdienſt, und gib, daß wir endlich dein Antlitz erbitten. Sonderlich aber erwehle uns Fürſten nach deinem Hertzen, welche dein Volck treulich meynen und regieren: und unter dem Ertz-Fürſten Chriſto JEſu weiden und erhalten. Und, demnach die hölliſchen Philiſter nichts mehr ſuchen, als daß ſie deinen Auserwählten ihre Wehr und Waffen ſtumpf machen, oder gar aus den Händen reiſſen, ſo bewahre und bewehre du meine Seele, daß, wann der Streit-Tag kommt, ich dennoch widerſtehen, alles wol ausrichten, und das Feld behalten möge, Amen, Amen.

O GOtt, dem es nicht ſchwer iſt, durch viel oder wenig zu helffen! Ich danke deiner Allmacht, daß du bisher dein Häuflein ſo wunder- und ſonderbarlich erhalten, und fort gepflantzet haſt. Ich bitte demütiglich, laß ferner von dir ein Schrecken unter deine Feinde kommen, um der Bundslade JEſu Chriſti willen; daß ihr Schwerdter wider einander ſeyen und Iſrael alſo geholffen, und die Verjagten widerbracht und getröſtet werden. Wann aber Ungehorſam ein Urſach iſt, daß du auf unſere Bitte offt nicht antworteſt; So bewahre doch, o GOtt, meine Seele, daß ſie wider dein, und der Obrigkeit, Gebott nicht ſündige, eingedenck, daß du Recht ſchaffeſt, und wol weiſt zu offenbahren, welche mißhandelt haben. Gib fromme und Recht-liebende Regenten, welche keine Perſohn anſehen, gleichwol aber auch nicht allzuhart gebieten, noch zu ſtreng verfahren. Und, wann uns durch ſie Heil widerfähret, daß wir ſie danckbarlich lieben, und nicht ein Haar von ihrem Haupt kräncken laſſen. Endlichen, wann ich nun recht matt und müde durch den Streit dieſes Lebens worden, ſo erquicke mich durch den Honig deiner ſüſſen Gnad und Barmhertzigkeit: Mache wacker die Augen meines Glaubens, auf daß ſie ſehen, und ich genieſſen möge der honig-trieffenden ewigen Süſſigkeit, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt, du Held in Iſrael! wie ſchlägt mir das auf mein Hertz, daß Ungehorſam, Abgötterey, und Zauberey, Sünde iſt; Gehorſam aber beſſer dann Opffer. O mein GOtt, wie ſchwerlich hab ich dann geſündiget, wie ſchlecht hab ich dir dann geopfert! Bekenne demnach mit reuigem Hertzen, wie Saul; Ich habe geſündigt, daß ich des HErren Befehl und das Wort ſeiner Knechten übergangen habe. Ach, ach, verwirff mich nicht, du Gnaden-GOtt, weil ich dein Wort zuweilen verworffen. Laß dichs doch nicht reuen, daß du mich geſalbet haſt zu deinem geiſtlichen König. Ich halte mich an meinen himmliſchen Samuel, Chriſtum JEſum. HErr JEſu vergib mir meine Sünde. Laß mich doch allzeit, mit dir, gehen, den himmliſchen Vater anzubäten. Veſt halte ich mich an deine Zuſage, der du nicht leugeſt, daß du nicht begehreſt den Tod des Sünders, ſondern daß er ſich bekehre, und lebe. Zu dir, HErr, bekehre ich mich von Hertzen, hilff nur meinem Unvermögen; daß ich nicht, was ſchnöd und untüchtig, dir verbanne; ſondern was fett und gut iſt, das iſt, was dir gefället, und von Hertzen gehet. Und, wann ich endlich zeitlich muß ſterben, ſo vertreibe du mir die Bitterkeit meines Todes, HErr JEſu Chriſte, um deines bittern Todes willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du das Hertz anſihſt! was groſſe Gnade war das, daß David, der kleineſte unter allen ſeinen Brüdern, vorgezogen, und zu einem Könige über Iſrael geſalbet wurde. Noch viel höhere Gnade haſt du mir, armen Sünder, erwieſen, der du mich, durch deinen Göttlichen Samuel, JEſum Chriſtum, geſalbet, mit dem Oel des H. Geiſtes, zu einem König und Prieſter, dir zu dienen zu ewigen Zeiten. O heilige dich, meine Seele, und komm dem HErrn zu opffern und zu dancken; dann der HErr hat nicht angeſehen deine Geſtalt noch Schöne; ſondern ſeine Barmhertzigkeit, und groſſe Güte hat dich erwählet, da ſo viel tauſend mit Saul verworffen werden, auf daß du ſchöne und gute Geſtalt gewinneſt in Chriſto JEſu: auf daß du Gnade findeſt, nicht ſo ſehr bey Königen und Fürſten dieſer Welt, als bey dem wahren hochgeehrten GOtt. Nun, mein Herr JEſu, wann der böſe Geiſt mich wolte, wie den Saul, verunruhigen, ſo verleihe mir Gnad, daß ich mich halte an die einſtimmige Harffe deines durchdringenden Worts: daß ich andächtig möge laſſen klingen die, in deinen Ohren angenehme Muſic des gläubigen Gebäts, und eines andächtigen Chriſtlichen Liedes; auf daß meine Seele, erquicket, Ruh und Freude empfinde in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O lebendiger GOtt, HErr Zebaoth! wer wolte ſich nicht entſetzen, und ſehr förchten, wann er ſihet den hölliſchen Goliath, wie ſtarck, wie wol gewapnet, er iſt; wie keck er einher tritt, und Hohn ſpricht dem Zeug Iſrael? Aber danck ſey dir, o du Sohn Davids, daß du biſt in unſer Lager kommen, und haſt geſchlagen den gewaltigen Rieſen, nicht durch Schilt und Schwert, ſondern mit dem Stabe deines Mundes, mit dem Stein des Göttlichen Worts, mit dem Schwerdt des Geiſtes: und haſt mich, armes geraubtes Schäflein, errettet aus dem Reich dieſes Löwen und Bären. Ich bitte dich, lieber GOtt, ſtärcke mich doch nun, dieſem, und allen Feinden meiner Seligkeit, getroſt nachzujagen, weil der ſtärckeſte überwunden iſt. Und, demnach es die Welt-Waffen nicht thun, ſo ergreiffe ich den Hirtenſtab Chriſti JEſu, welcher iſt die Macht meiner Stärke. Aus dem Bächlein deines H. Worts wil ich nehmen die glatten Steine der reinen ſchönen Sprüchleinen, ſie in mein Hertz ſamlen, und, zur Zeit der Anfechtung durch wahren Glauben, im Nahmen des HErren, ſchleudern in die Stirn des leidigen Satans, biß er zu meinen Füſſen werde gelegt. Aber, du mein GOtt, dein iſt der Streit, ſey du mit mir, der ich ein Knab und Kind bin gegen dem alten, ſtarcken, liſtigen Böſewicht, ſo wird er innen werden, daß Iſrael einen GOtt habe, welcher helffen kan, hochgelobet, Amen, Amen.

O lieber GOtt, der du biſt mit deinem Knecht David geweſen! ich ſehe an Saul wie undanckbar und neidiſch die gottloſe Welt iſt gegen die, welche ihr kein Leid gethan; wie der Mißgunſt, Ehrgeitz, ja der böſe Geiſt ſie treibet, daß ſie gedencket zu ſpieſſen die Frommen, ſo öffentlich, ſo liſtiglich. Mein GOtt, wo ſoll ich bleiben? Lehre mich doch klüglich handlen in meinen Sachen, und wohne mir bey mit deinem Geiſt. HErr JEſu Chriſt, du Sohn Davids, mein Hertz verbindt ſich mit dir von nun an je länger je veſter; dann du haſt einen Bund mit mir gemacht, und mich ſehen laſſen, daß du mich lieber habeſt als dein eigen Hertz. O der groſſen Treu! die wird mich bewahren vor der Welt Untreu, welche, unter dem Schein groſſer Freundſchafft, übet ihre Feindſchafft. Du aber, o himmliſcher Jonathan, kanſts ja nicht böſe meynen, der du deinen Rock ausgezogen, und mir gegeben, darzu alles, was mir nöthig iſt, geben wilt. Ey wolan, wil dann die Welt mein Feind ſeyn, ſo lang ich lebe: ſo weiß ich doch, daß ſie, weil GOtt nicht mit ihr, ſich dennoch förchten muß; weil du, HErr GOtt, aber mit mir, daß mich dennoch werden lieben und ehren alle fromme aufrichtige Hertzen; bis du mich wirſt ſetzen über tauſend in Iſrael. O HErr GOtt, wer bin ich, daß ich dein Sohn ſoll ſeyn? deiner Gnad ſey ewig Lob und Danck, Amen.

O du grundgütiger, langmütiger GOtt! Dich erinnere mich im wahren Glauben, daß, wie Saul den David unſchuldig zu tödten trachtete, alſo mein Heyland, Chriſtus JEſus, Davids Sohn, unſchuldig verfolget und getödtet worden, und daß auch alſo die unſinnige Welt ſuchet, verfolget, und tödtet, fromme Chriſten. Aber deß freue ich mich von Hertzen, daß, wie David, alſo auch Chriſtus dennoch entronnen, und deine Gläubige entfliehen, und ihre Seele erretten werden, durch deine Gnade und Vorſorge. Ja, ſo Saul dennoch ſich zur Gnade ließ bewegen durch ſeinen Sohn Jonathan, daß er ſchwur, David ſolte nicht ſterben; alſo vielmehr wirſt du, himmliſcher Vater, um deines allerliebſten Sohns willen, welcher für mich bittet und redet, mich nicht tödten. Und, ob zwar der Todt nach mir ſeinen Mord-Spieß ſchieſſen würde, ſolchen dennoch abwenden, und den zeitlichen Tod nichts an mir finden laſſen als das äuſſerliche Bilde meines Leibes. Lieber GOtt, unterdeſſen erwecke doch treue Jonathans, welche die Frommen ſehr lieben, treulich warnen und vertreten. Und, weil die vom böſen Geiſt beſeſſene Sauliten dennoch nicht ruhen ihr geſchöpftes Gift auszuſchütten, ſo laß uns jederzeit Zuflucht finden zu deiner Güte, biß wir, verſetzet in das Chor der Himmliſchen Propheten, daſelbſt dich ewig loben und rühmen mögen, Amen.

O HErr, GOtt Iſrael! wie ein ſo köſtlich Werck iſts um einen treuen beſtändigen Freund! welcher tröſtet, wann man traurig iſt: vertrittet, wann man abwesend, verleumdet, oder beſchuldiget wird: warnet, wann man in Gefahr iſt: Bund hält, wann man ins Elend muß. Mein GOtt, ich ſehe mich um in der Welt nach einem ſolchen Jonathan, aber ich finde ihn nicht, als allein an deinem Sohne JEſu Chriſto: du thuſt weder groſſes noch kleines, das du nicht ſeinen Ohren offenbahreſt. Ach, HErr JEſu, ſo thu nun Barmhertzigkeit an deinem Knecht, denn du haſt ja mit mir einen Bund im HErren gemacht, und geſchworen, ich ſoll nicht ſterben. Du wareſt um mich, da mich dein Vater wolte verdammen, ſo bekümmert, daß du nicht allein kein Brodt aſſeſt, ſondern auch dich lieſſeſt ſchmähen, und den ewigen Todes-Stachel auf dich lieſſeſt abſchieſſen. Wie ſoll ich nun immer dankbar ſeyn? Du liebeſt mich als deine eigene Seel; mein Emanuel, ich wil dich lieben mehr als meine Seele. O, ſo ſende doch nun die Diener deines Worts, welche mir Zeichen und Lehre geben, was ich thun ſoll, damit ich leben möge. Gib mir auch ein recht Jonathans Hertz, daß, ohn Anſehen alles Eigennutzens, ich mich der bedrängten und weinenden Traur-Hertzen hertzlich annehme nach allem Vermögen, und wann du, HErr JEſu, deine und meine Feinde wirſt gar ausrotten, ach ſo thue Barmhertzigkeit an mir, und meinem Hauſe, ewiglich: Hochgelobet, Amen, Amen.

O GOtt, du wunderbarer Regent! wie gar allein läſſeſt du doch oft die liebe Deinige: wie nährlich legſtu es ihnen doch für in dieſem Leben: wie müſſen ſie doch öfter für dieſer Welt veracht, und zu Thoren, werden! Aber ſihe, mein Hertz, wie reichlich ſie nichts deſto weniger der allwaltende Vater im Himmel verſorget. David hat kein gemein Brodt, ſo gibt er ihm die H. Schau-Brodt: David iſt wehrloß, und GOtt gibt ihm ein Schwerdt, deßgleichen nicht iſt: David muß kollern, aber eben das war die Weißheit, dadurch er ſeiner Furcht und Gefahr entging. Saul jagt ihn ins Elend, aber Ahimelech nimt ihn auf. Ey nun dann, meine Seele, ergibe dich doch dieſem GOtt in Glück und Unglück. Heilige diß nur, auf daß, ſo dem Leibe etwas ſolle abgehen, der Seelen ſolches aufgehe. Nim mit dankbarlicher Begierde an das Brodt des Lebens, ſo dir der Hohepriester, Chriſtus JEſus, nicht allein zu ſchauen, ſondern auch zu eſſen, gibt: gebrauche dich des Schwerts des Geiſtes, des Göttlichen Worts, deßgleichen nicht iſt den Feinden zu begegnen. Und, ob dann ſchon dein Doeg, dein Verrähter, nicht wird ſchlaffen: ob du dann ſchon ſolteſt unter die Feinde gerahten, und, auszukommen, keinen Raht weiſt; ey ſo wird die Weißheit GOttes, durch deine Thorheit, kräfftig ſeyn. Ja hilff HErr JEſu, ja aus aller Noth, hochgelobet, Amen.

O wunderbahrer, jedoch gerechter, GOtt! warum müſſen doch deine Auserwählte für den Gottloſen in der Welt, ſo flüchtig ſeyn? Warum werden ſie verachtet, verleumdet, ja unſchuldig gewürget und getödtet? Lieber GOtt, du probiereſt ſie wie das Silber, und erweiſeſt deine Güte gegen ſie mitten in der Gefahr. Ja du thuſt es, auf daß du ſie, an jenem groſſen Tage der Vergeltung, deſto herrlicher mögeſt rühmen und belohnen; die Gottloſen aber ihr Maaß voll machen, und ein gerechtes Urtheil auf ſich laden. So bitte ich dich nun meinen GOtt, du wolleſt mich gnädig regieren und bewahren, daß ich die Meinige treulich verſorge, und auch, für meinen Nächſten, mein Leben lieber, mit deinen Prieſtern, mir laſſe nehmen, als daß ich, mit dem leichtfertigen Doeg, ſolche verrathe, und Hand an ſie lege. HErr JEſu, du Sohn David, zu dir aber nehme ich mit allen, ſo in Noth, Schuld, und Hertzens-Betrübniß, ſich zu dir ſammlen, auch meine Zuflucht. Sey du mein Obriſter, der mich ſchütze und führe; dir wil ich treu ſeyn, und in deinem Gehorſam einher gehen. Iſt es dein Wille, daß ich dennoch etwas leyden ſoll, ſo laß mich leyden um Wolthat willen. Laß mich leyden um meines himmliſchen Königes Ehre willen. Dann du biſts, der es mir tauſendfältig vergelten kan, und auch vergelten wil. Bey dir bleib ich, und förchte mich nicht. Wer nach meinem Leben ſteht, der ſteht auch nach deinem: mit dir werde ich erhalten werden in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O HErr, GOtt Iſrael, der du deinem Knechte David in ſeiner Angſt tröſtlich geantwortet, ihn mächtig geſtärcket, und herrlich errettet haſt! Ich mercke es auch laider zum öfftern, daß der hölliſche Saul böſer übels wieder mich denckt, und ſuchet, wie er mich umbringen, und in ſeine Hände überkommen möge. Ja dieſer iſts, welcher mich wird ſuchen mein Lebenlang. So laſſen es auch die verrätheriſche Siphiter dieſer Welt nicht, ſondern hofiren ihrem Fürſten, den Frommen zu überlieffern, nach ſeines Hertzens Begehr. Aber, o frommer GOtt, der du David deinen Knecht vermittels des Leibrocks gewarnet, und durch Jonathan getröſtet, ich bitt und flehe, um JEſu Chriſti willen, welcher den Leibrock menſchlicher Natur meinetwegen angezogen, verlaß mich doch auch nicht in meiner Gefahr, ſondern warne und tröſte mich. Du biſt es, der David helffen könte, da keine Hülff mehr vorhanden; du biſt es noch, der meine und deine Feinde kan laſſen eine Zeitung hören, daß ſie der deinen vergeſſen, und ihnen Luft geben müſſen. Ey, meine Seele, es hat der HErr allbereits geantwortet, daß er die Philiſter, das iſt, die Seelen-Feinde, ſchlagen, in unſere Hände geben, und ſeine Kirchen erretten wolle zu der ewigen Freud und Seeligkeit, Amen.

O HErr, du Richter zwiſchen den Menſchen! wie Feur-eifferig verfolgen die Gottloſen die Frommen: die Ungerechte die Gerechten! Aber wie treufleiſſig bewahreſt du die Deinen, daß ſie nicht in ihre Hände gerahten, noch Böſes mit Böſem vergelten, wann ſie ſchon darzu Gewalt und Gelegenheit bekommen! ſo bitte ich nun demütiglich, du wolleſt mir geben einen Davids Sinn; daß ich meine Hände ja nicht lege an die, ſo du geſalbet haſt, noch auch andern geſtatte, ſo viel an mir iſt, ſich wider ſolche aufzulehnen; ſondern vielmehr dahin trachte, wie ich möge das Böſe mit dem Guten überwinden. Lenke deßwegen das Hertz aller deren, ſo mich und die Deinen mit Unrecht jagen wie die Gemſen, daß ſie, mit Saul, erkennen ihr ungerechtes Vornehmen: da ſie wolten fluchen, daß ſie müſſen ſegnen und Guts wünſchen: da ſie uns wolten tilgen, daß ſie uns müſſen erhöhen: da ſie uns als Feinde ſuchten, daß ſie, als Freunde, von uns ſich laſſen mit Frieden. O HErr JEſu Chriſte, du Sohn Davids, der du dem hölliſchen Saul den Zipffel abgeſchnitten, und durch deine Unſchuld ihn überwunden. Ich bitte dich, verberge mich nun, durch deine Gnade, in der Höle meiner Angſt, in Noht und Tod: und laß mich dermaleins, aus der Höle meines Grabes, herrlich herfür gehen, und mich, mit dir und allen Auserwehlten, hinauf machen auf die Burg des ewigen Himmelreichs, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Iſrael! wie voll Gebrechlichkeiten ſind wir arme Menſchen, daß auch ein David, durch Zorn und Rachgierigkeit erhitzt, von ſeinem Nächſten nichts wil leben laſſen; ſondern, um einer harten Antwort willen, würgen und umbringen! Nun HErr, wie oft übernehmen mich, armen Menſchen, dergleichen Schwachheiten! Ach mein HErr, vergib deinem Knecht (Magd) die Miſſethat. Und, wie du durch deine Gnad dennoch deinen Knecht David gewarnet, und ihn bewahret, und verhindert haſt, daß er nicht übel thät, noch wider Blut kam; Alſo mein lieber GOtt, bewahre auch mich ferner für ſolchem böſen Vornehmen: und laß vielmehr mich befleiſſigen, daß ich andern den Zorn breche, und alles zum beſten helffe bringen: gern mittheile dem, der bittet: und ſonderlich erkenne diejenige, welche mir nütze ſind; damit, wegen meiner undankbaren Störrigkeit, mir nicht etwa ein Unglück zubereitet werde. O du ſchröcklicher GOtt, bewahre mich für einem ſteinharten Labans-Hertzen: Laß mich vielmehr mein Hertz bewahren für dem, das ihm könte einen Stoß geben, beydes im Leben und im Sterben. Ja du mein Erlöſer, JEſu Chriſt, laß meine arme Seele eingebunden ſeyn in das Bündlein der Lebendigen. Und, wann die Gottloſen weggeſchleudert werden, wolleſt du mich zu dir holen, wie David die Abigail, zu ſeyn dein Gemahl in alle Ewigkeit, Amen.

O HErr, der du einem jeglichen wirſt vergelten nach ſeiner Gerechtigkeit und Glauben! wie ſchändlich es iſt, unſchuldige Leute verrahten, ſo köſtlich und löblich iſts ſeinen Sinn können zwingen, und auch ſeines Feindes ſchonen, um deinet willen. Die ſind, o HErr geſegnet: die werden es hinaus führen: deren Seele wird theuer werden in deinen Augen: die wirſt du erretten von allen Trübſalen. So bitte ich denn nun dich, du Menſchen-Hüter, wolleſt mir gnädig ſeyn, der ich mich ſolcher Tugend, und anderer Bezwingung meiner Begierden, nicht zu rühmen weiß. Habe zwar an Chriſtum JEſum keine Hand gelegt, aber doch öffter ihn nicht bewacht und bewahret, ſondern durch ſchläfferige Sicherheit mich in die Gefahr geſetzet, daß er von mir geriſſen; und dannenhero ich ein Kind des Todes wäre, wo du mit mir wolteſt nach Verdienſt handeln. Aber, lieber GOtt, rieche mein demühtiges Speiß-Opffer, und ſey mir, um Chriſti willen, gnädig. Und, wie du David geſchützet vor Sauls Gewalt; Alſo ſchütze deine arme Kirche und meine Seele, welche der Satan ſuchet, und die Welt jaget wie ein Rebhun. Gib daß ich mich allezeit der Unſchuld und Sanfftmuht befleiſſe, und nicht zweifle, du HErr werdeſt zu rechter Zeit, und auf die beſte Weiſe helffen ſo an Leib, ſo an der Seelen, Amen, Amen.

O GOtt, König aller Königen! Wie iſt ſo wenig Treu unter den Menſchen in dieſer Welt! einer muß ſich fürchten für des andern Händen: einer muß für dem andern fliehen in fremde Lande, damit er entrinne, und ſein Leben erhalte. Demnach ſo ſage ich deinem Namen Lob und Dank, daß du mich bishero bewahret, und ich nicht gefallen bin in die Hände meiner Feinden: noch habe müſſen Unterhalt ſuchen bey den Ungläubigen. Bitte demühtiglich für Davids Brüdere, welche müſſen, mit Weib und Kind, ins Elend gehen, und der Ungläubigen Gnade geleben. Du wolleſt ſie tröſten, und bey den Menſchen laſſen Gnade finden, wie den David bey Achis, daß ihnen dennoch Raum und Auffenthalt geſtattet werde. Demnach ich aber, lieber GOtt, mit deinen Gläubigen in dieſer Welt, als in der Philiſter Land, und in dem Elende, ſchwebe; So bewahre meine Hände, daß ſie ſich an meinem Nächſten nicht vergreiffen, meine Füſſe, daß ſie nicht eilen Blut zu vergieſſen, und meine Zunge, daß ſie nicht falſch rede. Laß mich, o du groſſer Gnaden-König, deinen Knecht ſeyn immerdar; bis die Zeit meines Elendes wird abgelauffen ſeyn, und du mir wirſt Raum geben, und mich wohnen laſſen, in dem Lande des ewigen Friedens, Amen, Amen.

O du einiger, wahrhaffter, gerechter GOtt! ich ſage dir hertzlichen Dank, daß du meiner armen Seelen, wann ſie dich durchs Gebät in ihrer Angſt fraget, annoch in deinem Wort gnädiglich antworteſt, und ſie tröſteſt wider die Anläuffe aller ihrer geiſtlichen und leiblichen Feinden. Bitte demnach in Demuht, du wolleſt mich behüten, daß ich ja nicht, mit Saul, nicht ausrichte, was du mir befohlen; auf daß du nicht von mir weicheſt, und nicht mehr antworteſt, weder durch Traum, noch durchs Licht, noch durch die Propheten. O mein GOtt, wen ſolte man fragen, wann du von jemand gewichen? die verführiſchen Wahrſager-Geiſter zu Endor? Sihe, ſo wiche ich je länger je ferner von dir: würde mit Saul erſchrecken, und zu Boden fallen, und nirgends Troſt finden. Würde ich nicht müſſen hören, daß ich in der Feinde Hände fallen, und bey den böſen Geiſtern ſolle ſeyn in alle Ewigkeit? O HErr JEſu Chriſt, du Sohn David, du wolleſt mit mir ausziehen, und allezeit bey mir bleiben mit deinem heiligen guten Geiſt, und mich für böſen Geiſtern bewahren. Dich, dich, ſetze ich mit wahrem Glauben zum Hüter meines Haupts mein Lebenlang, ja in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, du allein beſtändiger Gnaden-Hort! wie ſehr übel kan dieſe Welt deine Gläubige leiden! iſt ihnen ein Achis gewogen, ſo ſind ihnen tauſend Philiſter feind. Gleichwie aber der redliche David ſich begnügen ließ an des Königes Gnade, und auf deſſen Geheiß an ſeinen Ort kehrete; Alſo danke ich dir, o GOtt, daß du mich zu Gnaden in Chriſto JEſu angenommen: daran hab ich genug: wil gern an meinem geringen Ort bleiben, und der Welt Ungunſt erdulden. Mein GOtt, erhalte mich nur bey ſolcher Gnade, und, ſolche zu behalten, regiere mein Thun und Laſſen; daß mein Aus- und Eingang dir wohl gefalle, und kein Arges an mir verſpühret werde mein Lebenlang. Menſchen Hertzen wolleſt du auch dahin lencken, daß ich dennoch mein Bleibens finde, und das Lob meines Glaubens und Lebens, auch unter den Feinden, erklinge. HErr JEſu Chriſte, du biſts aber alleine, der den Augen des groſſen Königes gefället, als der Engel des Bundes; laß mich in dir bleiben, und deinem himmliſchen Vater, in dir/ auch wohlgefallen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt Zebaoth, meine Stärcke! was für ein Angſt-Leben iſt auf dieſer Welt, welches meine wenige Zeit gnugſam erfahren, und noch faſt täglich erfähret! Ach, wie bald ſind die Lebens-Mittel der Feinde Raub: eine Hütte der Wohnungen ein Feur-Brand! Wie bald iſt Friede ein Krieg: beſter Freund ärgſter Feind: vermeynte Sicherheit die gröſte Gefahr: beſte Freude, Weinen und Hertzleid. Was ſoll meine Seele thun? Soll ſie unwillig werden wider dich, meinen GOtt, oder meinen Nächſten? O bewahre mich hierfür, lieber Vater! vielmehr wil ich mich, mit David, ſtärcken in dem HErren, meinem GOtt: und dich allzeit anruffen und um Raht fragen, und nicht zweiffeln, du werdeſt aus aller Angſt und Noth heraus helffen. Führe mich, durch den rechten Mann, den heiligen Geiſt, daß ich, getroſt, verfolge meine Feinde, ſo mir der Seelen-Schatz geraubet, bis ich alles wieder einhohle durch deine mächtige Hülffe. Und ob mein Nächſter aus Schwachheit zurück geblieben, liebe Seele, verſage ihm nimmermehr die Chriſtliche Liebe, wie die böſe loſe Leute thun. Es hat es ja der Gnaden-GOtt alles gegeben: und ſoll unſer Mittheilen keinen Mangel, ſondern Uberfluß, gebähren zur ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O HErr, du ſchröcklicher GOtt! deinem Namen ſey Ehr und Dank, daß du bishero mein Leben erhalten, und nicht in die Hände meiner Feinde gegeben. Ja, lieber Vater, ich preiſe deine Güte, daß du mich für Verzweiflung bewahret haſt, und mir erhalteſt die Hoffnung der ewigen Seligkeit in allen meinen Nöhten. Behüte mich ferner, daß ich ja nicht, mit Saul ſündige, damit ich nicht auch, mit Saul, falle. Wahr iſt es, die hölliſchen Philiſter, und ihre Schützen, treffen öffter, und verwunden hart, meine arme Seele: Sie ſuchen mich zu verjagen, und die Stadt meines Hertzens einzunehmen und zu beherrſchen. Aber GOtt Lob und Dank, welcher mich erhält in Chriſto JESU, und, wann die Gottloſen werden geſtürtzet, unterdeſſen mich mit David wohl weiß zu erhalten, daß ich meinen Feinden nicht zum Spott werde. HErr JESU, hilff ferner gnädiglich zu einem ſanfften ſeligen Ende, und meinem Chriſtlichen Cörper zu einer ehrlichen Beſtattung: Ja zu einer frölichen Auferſtehung zum ewigen Freuden-Leben, Amen, Amen.

O du barmhertziger, mitleidender, GOtt! ich armer Menſch empfinde laider, daß die in mir verderbte Natur geneigt iſt zu frolocken, wann es meinen Feinden übel gehet, ja ſie iſt der Bott, welcher mir oft mehr ankündigt, als wahr iſt, auf daß ſie mich möge zu einem Schadenfroh machen. So verzeihe, o lieber GOtt, in Gnaden, wo ich dißfalls übertreten habe: und bewahre mich hinfüro, daß ich vielmehr Mitleidens habe mit meinem Nächſten, als ihm Schaden zufüge, oder über ſeiner Noth und Tod frolocke, damit ich nicht, mit jenem Amalekiter, geſchlagen und geſtrafft werde. Sonderlich laß mich erkennen die, ſo du geſalbet haſt zu deinen Dienern, und zum Beſten deines Volcks. Bewahre ſie gnädiglich, welche da ſind Helden in Iſrael, daß ſie ſeyen holdſelig in ihren Reden, ſtarck und ſchnell wider die Feinde, milt und treu zu bekleiden und zu ſchmücken deine Kirch und ihre Unterthanen. HErr JEſu Chriſte, du Geſalbter des HErren, an dich Hand zu legen hat ſich der untreue Judas nicht geſcheuet: wie biſt du gefallen, und getödtet um meinen Sünden, lebeſt aber doch um meiner Gerechtigkeit, willen. O Freude und Wonne, o ſonderliche Liebe! davon laß mich weder im Leben noch im Tod geſchieden ſeyn, Amen, Amen.

O treuer, barmhertziger, GOtt, der du antworteſt denen, welche dich gebührlich fragen, ſie endlich nach deiner Verheiſſung zu erfreuen! Ich danke dir hertzlich, daß du nicht allein mir gegeben eine Chriſtliche und fromme Obrigkeit, welche es treulich mit uns meinet; ſondern auch Chriſtum JEſum, den Sohn David, und mich, in demſelben, geſalbet haſt mit dem Oel des heiligen Geiſtes. Es muß aber immerdar Streit ſeyn in dieſer Welt. Die Gewaltigen ziehen ſich um die Reich der nichtigen Herrlichkeit: Die Ehrgeitzigen richten Hader zwiſchen Brüdern an. Da ruhet dann der Eyfer und die Rach nicht, bis einer den andern durchſpieſſet und erwürget. Ach mein GOtt, du weiſt, daß mein Hertz dawider einen Eckel hat. Bitte demnach, laß mich meine Zeit vollends im Frieden zubringen: erwecke auch allezeit Leute, ſonderlich zu dieſen letzten Zeiten, wann Abner Lerm gemacht unter Brüdern, daß ſie dann, mit Joab, laſſen die Friedens-Poſaune blaſen. Und, nachdem ich an Aſahel ſehe, daß keiner ſo ſchnell zu Fuß, der dem Tod entlauffen könne, ſondern ihm vielmehr muß in ſeinen Stachel lauffen; ſo gib mir den Sinn, wie die zu Jabes hatten, daß ich auch an den Todten Wolthat erweiſe, und deswegen Segen und Barmhertzigkeit erlange, meine Hände im Gebät, getroſt und freudig, zu dir aufheben, und, wann mein Leben geſchloſſen, im Frieden möge zu meinem Grabe kommen, Amen, Amen.

O HErre GOtt, der du vergilteſt dem, der Böſes thut, nach ſeiner Bosheit! ich ſehe, daß in der Welt wenig Treu, und auch die Menſchen ſich alſo durcheyfern, daß ſie ein kühnes Wort gantze Königreiche laſſen koſten, und unter dem Schein guter Freundſchafft wie Joab den Abner, einander durchſtechen und würgen. Behüte lieber GOtt, wo ſol ich mich hinwenden in dieſer Welt? Lieb iſt mirs, daß du mich nicht in groſſe Händel geflochten, und, mit David, mich lieber läſſeſt meinem Nächſten Guts zutrauen, als argwohnen: lieber das Unglück betrauren und beweinen, als tröwen und belachen. Mein GOtt, bewahre mir ferner Hertz und Hände, daß, wann die Welt Blut vergeußt, ich ſagen könne, ich bin unſchuldig für dem HErren ewiglich an ſolchem Blut: und deswegen die Schuld nicht auf meinen Kopff, noch der Fluch auf mein Haus, komme. Behüte auch mein Hertz für Fleiſches-Luſt, daraus nichts Gutes entſtehet. Laß mich aufrichtig meinem Nächſten begegnen, und mir verdrießlich ſeyn die Kinder Zeruja, eingedenck, daß doch endlich Saul gehet und nimmt ab, David aber gehet und nimmt zu. Lieber GOtt und Vater, wann dann endlich mein Ende da, ſo laß mich doch nicht ſterben, wie ein Thor ſtirbet: Laß mich doch nicht fallen, wie man für böſen Buben fället: Laß mich doch nicht hinfahren in Unfrieden, ſondern im Frieden, Amen.

O gütiger GOtt, der meine Seele aus allen Trübſalen erlöſet hat! ich danke dir hertzlich, daß du mir das Leben gegeben, und bis daher mich vor Unfall bewahret, und meine Geſundheit erhalten, auch vor Mördern behütet, haſt. Ich bitte dich, o gütiger Vater, bewahre mich, in dieſer blutdürſtigen Welt, auch ins künfftige; Dann, wo du nicht hüteſt und wacheſt, ſo ſind wir, auch in unſern Kammern, auf unſern Betten nicht ſicher, wie Isboſeth, welchem die gottloſe Leute, Rechob und Baene, den Kopff abhieben, bey David Dank zu verdienen. Mein GOtt, behüte doch mein Hertz und Hände vor ſolchem unſchuldigen Blut, damit ich nicht müſſe ihren Bothen-Lohn einnehmen. Erhalte uns fromme und Gott-eyferige Regenten, wie David war, welche das unſchuldige Blut nicht ungeſtrafft laſſen. Aber laß uns allezeit dich, o wahren GOtt, fürchten und recht thun; damit nicht, wenn du Obrigkeit und Regenten wegnimmſt, Iſrael erſchrecken und ſeine Hände laß werden müſſen. Bis endlich, die wir jetzo wie die Berothiter gaſts-weiſe in der Welt wohnen, unſere Seelen aus allem Trübſal werden erlöſet ſeyn, und du GOtt ſelbſt dich rächen wirſt an allen, ſo nach unſerer Seelen ſtehen. Hochgelobet, Amen, Amen.

O treuer, ſtarcker GOtt, der du, für den Deinen, hergeheſt und ihnen hilffſt! ich dancke dir hertzlich, daß du haſt Chriſtum JEſum laſſen mein Fleiſch und Blut, und geſalbet, werden, zu hüten mich und dein Volk, und über Iſrael, das iſt, über deine Rechtgläubige, ein Hertzog zu ſeyn. HErre GOtt, du wolleſt nun ſein Königreich ferner erhöhen, um deines Volcks willen: Und dein Zion, deine Kirche, bey uns bauen umher und inwendig. Vormahls muſte Hiram, der Heydniſche König zu Tyro, David deinen Geſalbten ehren, und zu ſeinem Haus beförderlich ſeyn; Alſo wolleſt du, je länger je mehr, das Reich Chriſti erweitern, und, durch den Zulauff der Heyden, laſſen gebauet und gebeſſert werden. Zwar die heutige Philiſter können es nicht leiden, wann ſie hören, daß David König ſey; Aber HErr, GOtt Zebaoth, du biſt mit deinem Geſalbten; ſey auch mit uns, ſey unſer Raht und That: reiſſe ſie, für uns, von einander, wie die Waſſer reiſſen: laß ſie ſehen, wie ihre Götzen ſie, und ſich ſelbſt, im Stich laſſen, hergegen aber der HErr, vor den Seinigen, herzeucht, zu zerſchlagen das Heer aller Gottloſen. Nur allein, meine liebſte Seele, frage allezeit den HErren, folge ſeinem Raht: wann du höreſt das Rauſchen ſeines Worts und heiligen Geiſtes, o ſo zawe dich; dann da iſt es Zeit, da wil er helffen, daß du ewig triumphiren ſolt, Amen.

O GOtt, des Name heiſt HErr Zebaoth, und wohneſt auf der Lade über den Cherubim! ich ſage deinem Namen Lob, Ehr und Dank, daß du mich geſetzet haſt unter ſolche Obrigkeit, die, wie David, fleiſſig und bekümmert iſt, um die Bundes-Lade, und dir, wahrem GOtt, zu dienen. Sonderlich aber, daß du die rechte Bundes-Lade, Chriſtum JEſum, nicht allein in unſere Stadt, ſondern auch in unſere Häuſer, ja in mein Hertz, haſt geſetzet, und das dannenhero ſegneſt mit allerley Segen, in geiſtlichen und himmliſchen Gütern, gleichwie den Obed-Edom. Nun bewahre mich, o GOtt, für Miß-Tritten und Mißtrauen an deiner gnädigen Gegenwart, auf daß ich nicht geſchlagen werde, und ſterben müſſe. Mit Freuden wil ich dir bringen die Opffer, die dir heut gefallen; nemlich ein demühtiges und zerſchlagenes Hertz, und die Farren meiner Lippen, ſo deinen Namen bekennen; ungeachtet der ſpöttiſchen und höniſchen Michal dieſer Welt, welche unfruchtbar iſt an guten Wercken. O HErr JEſu, du Sohn Davids, der du meine Seele geſegnet, und mir noch austheilen läſt das Brot deines Leibes, den Wein deines Blutes, laß mich doch, der du mich erwählet haſt für andern, für dir und deinem Vater, ſpielen, ſpringen und tantzen, aus rechter Hertzens-Freude, und ewiglich, mit deinen Knechten und Mägden, zu ewigen Ehren werden, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth, du GOtt über Iſrael! wer bin ich, HErr, HErr, und was iſt mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht haſt? Ich danke dir von Hertzengrund, daß, was du deinem Knechte David geredet, ſolches vorlängſt und noch herrlich bekräfftigſt, und ſein, und deines Sohns JEſu Chriſti, Reich beſtätigſt, daß es ewiglich bleiben ſoll. O groſſer Gnaden-GOtt, um deines Worts willen, und nach deinem Wort, haſt du ſolche groſſe Dinge alle gethan. Darum biſt du auch groß geachtet, HErr GOtt, dann es iſt keiner wie du, und iſt kein GOtt, dann du, nach allem, das wir mit unſeren Ohren gehöret haben. Nun bäte ich zu dir; Segne ferner das Haus deines Knechts: pflantze dein Volk, daß es nicht mehr in der Irre gehe, und die Kinder der Bosheit es nicht mehr drängen, wie vorhin. Beſchere uns doch rechte Davids-Hertzen, welche es zuviel dünckt ſeyn, daß ſie in Cedern-Häuſern wohnen, deine Kirche aber ſolle Herberge ſuchen. Abſonderlich, wie du mich mein Vater, in Chriſto JEſu, zu einem Sohn angenommen haſt, alſo ſey und bleibe doch mein Vater, und bewahre mich für Sünden. So ich aber ſündige, und du ſtraffen wilt, ſo laß es Menſchen-Ruhten ſeyn; aber deine Barmhertzigkeit entwende mir nimmermehr. Lieber GOtt, ſey mit mir, wo ich hingehe, und, wenn nun meine Zeit hin iſt, daß ich mich ſchlaffen lege, ſo baue und erhalte du, fort und fort, dein Haus bey meinen Nachkommen: und mit deinem Segen laß mein Haus, meine Seel und Leib, geſegnet ſeyn ewiglich, Amen, Amen.

O großmächtiger Kriegs-Fürſt, der du David, deinem Knecht, geholffen, wo er hingezogen! Wie erfreulich gedenke ich, daß du mir durch Chriſtum JEſum geholffen, und den Dienſt-Zaum von meiner Feinde Hand genommen, und ſie alſo zu Boden geſchlagen, daß die Gewaltigen kommen, und ihm Geſchenk der Ehrerbietung, und Furcht bringen. Wer wolte dich, o du ſtarker Held, mit Joram nicht freundlich begrüſſen, und nicht ſegnen mit Dankſagung und Gebät? Ey, meine liebe Seele, heilige dem HErrn alles dasjenige, was hierdurch den Feinden abgejagt worden: und verwahre ja die Schilde des Glaubens in deinem Hertzen, deinen Feinden ferner zu widerſtehen. HErr JEſu Chriſt, der du dir ſo einen groſſen Namen gemacht durch deine Schlachten! Erhalte uns bey einem wohlbeſtellten Davids-Regiment: Gib tapffere Heer-Führer, vernünfftige Cantzler, fromme und getreue Prieſter; Daß bey uns, deinem Jſrael, Recht und Gerechtigkeit werde geſchaffet. Bis endlich alle unſere Feinde uns unter unſere Füſſe geworffen ſind, und wir, mit dir, triumphiren mögen in ewiger Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, groß von Barmhertzigkeit und Güte! ich danke dir, daß du Barmhertzigkeit an mir gethan, um deines Sohns JEſu Chriſti willen: an mir, der ich, gantz lahm wie Mephiboſet, ſolches weder erlauffen, noch verdienen, können. O HErr JEſu Chriſte, du Sohn David, wer bin ich, dein Knecht, daß du dich gewendet haſt zu einem todten Hunde, wie ich war: todt nemlich in Sünden: ein Hund, unwürdig daß ich deine Broſamlein leſe; und du ſetzeſt mich dennoch an deine Königliche Tafel, daß ich ſoll das Brot des Lebens haben in alle Ewigkeit: daß ich ſoll begnadiget ſeyn mit allen Gütern meines himmliſchen Vaters. Ermuntere dich, meine Seele, zu deſſen Erkäntlichkeit: und, nachdem dir der HErr ſo wol thut, ſo vergiß deines Nächſten nicht, ſondern frage nach, ſuche und behertzige die Mephiboſets Brüder, und thue die Barmherzigkeit GOttes an ihnen. Laß nicht entgelten die Kinder, was die Väter haben übels gethan, ſonderlich wann ſie fromm ſind, und nicht im Böſen nachſchlagen. Ja, mein HErre GOtt, ich erbiete mich, wie Ziba, alles zu thun, was du mir geboten haſt, und alles wol anzuwenden, was du mir vertrauet haſt. Sihe an mein treues Hertz, und erwecke hinwiederum, gegen meine überbleibende, treue Davids Hertzen, bis wir alle zu wohnen kommen in das ewige Jeruſalem, zu deiner Königlichen Freuden-Tafel, Amen, Amen.

O GOtt, HErr Zebaoth, der du thuſt was dir gefället! Ich erkenne die Eitelkeit dieſes Lebens, da auch die Könige ſterben und trauren müſſen. Aber ich dancke dafür, daß du die Barmhertzigkeit an mir thuſt, und mich tröſteſt durch deine zu mir geſandte Mund-Boten. O treuer GOtt, bewahre mich, daß ich mich ja von niemand überreden laſſe, ſolche zu beſchimpffen, oder zu ſchänden, damit ich nicht für dir ſtinckend, und geſtrafft werde; da dann die Macht der Syrer mich nicht würde ſchützen. Vielmehr gib mir einen Davids-Sinn, daß ich gerne tröſte, was betrübt, und Barmhertzigkeit thue an dem, was elend iſt. Und, weilen die böſe Welt Gutes mit Böſem zu vergelten geneigt, ſo hilff mir, du ſtarcker GOtt, wie du dem David geholffen. Ach, mein GOtt, wann ich mich umſehe, ſo iſt allenthalben, hinten und vornen, der Streit auf mich gerichtet, wie auf Joab; ſo rüſte du mich mit deiner Krafft, und erhalte, unter den Deinen, rechtſchaffene Treue und Einigkeit; daß einer dem andern in der Noht zu Hülff komme, und wir getroſt und ſtarck ſeyen für unſer Volk, und für die Stätte unſers GOttes; unſere Feinde aber fliehen und gedemühtigt werden müſſen, zu machen, und uns zu laſſen, den zeitlichen und ewigen Frieden, Amen, Amen.

O lieber GOtt, wie ſchwer, wie oft, kan auch der Gerechte fallen, daß auch David, der Mann nach deinem Hertzen und Willen, für Ehebruch und Meuchel-Mord ſich nicht verwahret! Ach wie oft, wie ſchwer, wie bald, wird auch meine Schwachheit übereilet, daß ich thue, was dir und meinem Nächſten zuwider iſt. Aber, o wie übel gefällt es dem HErrn, wann wir dennoch ſo ſicher ſind, und unſern Nächſten wiſſen zu richten. Erbarme dich mein, o HErre GOtt, nach deiner groſſen Barmhertzigkeit. Reinige mich von meiner Unreinigkeit, und hilff gnädiglich, daß ich mich nicht verunreinige durch Uppigkeit und unſchuldiges Blut, und, ſonderlich, nicht ſo untreu ſey gegen die, ſo mir gantz treu ſind. Behüte mich vor Müſſiggang, und daß ich niemand Anlaß und Aergerniß gebe zur Sünde. Die Welt iſt ohne das leicht genug Ubels zu thun, und den Nächſten zu betriegen mit ihren falſchen Briefen, und heuchleriſchen Worten und betrieglichen Tractamenten; wofür du mich, lieber GOtt, wolleſt bewahren, der ich einfältig, und mich allezeit des Beſten verſehe. In dem Streit, den du mir verordnet haſt, laß mich treu ſeyn, und veſt halten bey der Lade des ewigen Bundes Chriſti JEſu: anhalten mit dem Streit wider die ſündliche Welt-Stadt der Sünden, bis ich ſie zerbreche, und, nach vollbrachtem dieſem gefährlichen, traurigen und mühſeligen Leben, den ewigen Gnaden-Lohn empfange, Amen, Amen.

O gerechter GOtt, der du die Sünde, auch an David und ſeinem Hauſe, nicht ungeſtraffet läſſeſt! wie gewißlich wird dein Zorn ergrimmen über alle, ſo ihre Sünde nicht bekennen, noch bereuen. Darum danke ich deiner Güte, daß du mir Nathan ſendeſt, welcher mir ankündiget, wo ich geſündiget, und was ich verdienet habe. Ja, HErr GOtt, ich hab geſündiget wider dich, ich habe geſündiget, und bin der Mann, der des Todes würdig. O barmhertziger GOtt, der du David ſeine Sünde vergeben und weggenommen haſt, daß er nicht ſtürbe; ſey auch mir gnädig, und übergib mich dem Tode nicht. Laß aber bey mir erſterben das, was die böſe Luſt empfangen und gebohren hat, nemlich das Kind der ſündlichen böſen Art: hergegen gebohren werden das Kind des Friedens, welches du lieben mögeſt in Ewigkeit. Iſt es dein Wille, mein himmliſcher Vater, daß du mich, wie David, dennoch wilt züchtigen, ach, ſo thue es mit Maaſſe und zu meinem Beſten. O du ſchnöder Gaſt, du böſe Begierde, hinförter ſolt du bey mir nicht einkehren, mich alſo an GOtt und meinem Nächſten zu vergreiffen: Vielmehr und lieber wil ich beſtreiten dich, und das gantze Rabba dieſer Welt, bis ich erlange die Crone der wichtigen Herrlichkeit Chriſti, meine Feinde aber gelegt werden unter die hölliſche Sägen, Zacken und Keulen, Amen.

O GOtt, du heiliges und keuſches Weſen! was Unglücks richtet an die böſe vollbrachte Fleiſches-Luſt, daß auch Ammon ſeiner Schweſter, Abſolon ſeines Bruders, nicht ſchonet, ſondern Blut-Schande, Gramm, Haß, Todſchlag, und Hertzleid, anrichtet. O Gott, ſo ſtehe mir doch bey durch deinen Heil. Geiſt, daß ich ja ſolcher gifftigen Beſtie nicht den Zügel laſſe, ſondern Keuſchheit, wie Thamar, für meinen beſten Schatz halte: wie ich dann mit ihr hertzlich weine, und den befleckten Rock des Fleiſches zerreiſſe, von wegen daß mich je zuweilen Fleiſches-Luſt und Augen-Luſt gekränket. Ach, wie ſchnell iſt Ammons Luſt geätzet; wie ſchnell aber iſt auch der Verdruß, ja die Straffe da, So mangelt es auch nicht an Jonadabs Geſellen, welche zu der Gelegenheit Raht geben. Folge ja nicht, meine Seele; ſondern gehorche vielmehr denen, ſo dich warnen, daß du keine Thorheit in Jſrael begeheſt, noch Schande auf dich ladeſt. Bewahre mich auch, mein Gott, für Abſolons behaltener Feindſchafft, und heuchleriſcher Freundſchafft, woraus Mord und Todtſchlag entſtehet; damit ich nicht, wie Thamar, hinaus geſtoſſen werde, noch, wie Abſolon, müſſe fliehen für dem Angeſicht meines himmliſchen Vaters, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, du groſſer König, der du merckeſt alles, auf Erden und im Himmel! Ich, ich, bin der Sohn, ſo übels gethan, und wol werth, daß ich dein Angeſicht nicht ſehe, ſondern zeitlich und ewig im Elend bleiben müſte. Deswegen trägt meine Seele leid, nicht wie das Thekoiſche Weib, ſondern wahrhafftig und inniglich: und bitte, HErr König, du barmhertziger lieber Vater, hilff mir. Du, o GOtt, wilt ja nicht das Leben wegnehmen, ſondern bedenckeſt dich, daß nicht das verſtoſſene auch von dir verſtoſſen werde. David, ein Menſch, läſt ſich ja von Joab bewegen, Abſolon wieder in ſein Haus, und für ſein Geſicht, zu bringen; O lieber Vater im Himmel, erbarme du dich auch meiner um JEſu Chriſti willen, deines getreuen Knechts, ohn welchen ich keinen Heyland habe weder zur Rechten noch zur Lincken. Hinführo verleihe Gnade, daß, wie Abſolon ſein Haar hat abſchären laſſen, ich alſo den fliegenden böſen Lüſten widerſtehe, eingedenk, wie das Waſſer in die Erde verſchläufft, wir alle alſo dahin ſterben; damit ich nicht vertilget werde vom Erbe GOttes. Steure auch ſonſt, durch gerechte Obrigkeiten, allem Böſen, auf daß der Blut-Rächeren nicht zu viel werden: und bewahre mich, daß kein Haar, ohne deinen Willen, von meinem Haupt falle, bis ich endlich, durch den Himmels Joab, zu dir, meinem einigen lieben Vater, hinein gebracht, mit ewiger Liebe möge geküſſet werden, Amen, Amen.

O GOtt, wunderbar in deinen Gerichten! ich ſehe wol, daß die liebe Deinige, mit David, müſſen verhüllet gehen, trauren und weinen. Sie haben ihre Feinde, und ſolten es auch Kinder ihres Leibes ſeyn, welche ihnen nach Ehre und Leben ſtehen, und für welchen ſie müſſen öffter weichen und fliehen. So verleihe nun, daß mein Hertz ſich darein, wanns dazu kommt, mit David fein ſchicke: gebührliche Mittel zwar nicht verachte, aber vornemlich ſich deiner Vorſehung und Gnade ergebe, und ſpre- che: werde ich Gnade finden, O HErr, ſo wirſt du mich nicht verlaſſen; ſprichſt du aber; ich habe nicht Luſt zu dir: ſihe, hie bin ich: machs mit mir, wie es dir wohlgefället. Mache auch, o HErr, zu nichte alle Ahito- phels Raht-Schläge, und thue mir kund durch den heiligen Geiſt, wornach ich mich ſolle halten. Sonderlich bewahre meine Seele, daß ſie nicht ehrgeitzig werde, noch, durch Heuchelen und boßhaffte Gewalt, ſich erhebe wider die, ſo mir vorgeſetzt ſind; ſondern ſich mit ihrem Stand und Beruff genügen laſſe. Lieber himmliſcher Vater, laß mich viel lieber, wie die zweyhundert Mann, in meiner Einfalt einher gehen, und nichts wiſſen um böſe Sachen, ſon- dern dir dienen mit aufrichtigem Hertzen, Amen, Amen.

D HErre GOtt, ohne deſſen Willen uns weder Gutes noch Böſes widerfähret! Wie böß und untreu iſt doch die Welt, ſonderlich gegen die, welche ins Elend gerahten, und von dir gezüchtiget werden. Ziba fuchsſchwäntzet, leugt und treugt: Simei fluchet, ſchmähet, und läſtert, und wirfft um ſich mit Steinen der Rachgier: ſprengt mit Erdenklöſſen der Verachtung, und wirfft dem David ſein Unglück für. Bewahre mich doch, mein GOtt, für ſolchen Tücken und Stücken: und gib mir vielmehr ein Davids Hertz, daß ich nicht wieder ſchelte, wann ich geſcholten werde, ſondern auf dich, meinen GOtt, ſehe, der du es geheiſſen haſt: und es deswegen gedultig leide, und nicht zweifle, du werdeſt auch mein Elend anſehen, und mir mit Güte vergelten. O du HErr aller Herren, gib uns doch hinfort ſolche Regenten, welche nicht geneigt ſeyen, ihren Ehrgeitz, und böſe Luſt, zu ſättigen, ſondern Iſrael zu regieren ohne Aergerniß: welche nicht folgen dem Ahitophel, ſondern GOtt um Raht fragen. Durch ſolche regiere, führe, und weide, uns in ſchuldigem willigem Gehorſam. Und, wann wir nun gantz müde worden in dieſem elenden Leben, ſo erquicke uns, HErr JEſu, mit deiner Gnaden, Amen, Amen.

O GOtt, reich von Raht! wo wäre meine arme Seele, wo du nicht gerahten, und gewarnet: wo du nicht Ahitophels Raht öffter zu nichte gemacht, und für mich ſo väterlich geſorget, hätteſt? Deiner Weisheit und Güte ſey Lob, Ehr und Danck geſagt. Schicke es doch ferner alſo, daß ſolche blutige Rahtſchläge verhindert, und die, ſo es mit David, und ſeinem Sohne Chriſto JEſu, gut und treulich meynen, geſchützet und bewahret werden in dem Brunnen deiner Güte und Barmhertzigkeit; Hingegen die Untreuen, Unbußfertigen, mit Ahitophel, ihren Lohn empfangen. Ach, lieber GOtt, wie traurige Gänge müſſen thun diejenige, welche dich doch hertzlich lieben, und welche du erwählet haſt. Ich bitte dich, gib mir Gedult, wann es dein Wille, und ich auch einen Gang, über den Jordan der Anfechtungen, und Trübſalen, thun ſoll. Leite mich nach deinem Raht, und verlaſſe mich nicht, der du David nicht haſt verlaſſen; ſondern erwecke fromme Leute, ſo ſich meiner, und der Meinigen, annehmen, und ich dennoch, in meinem Elende und Hertzens-Durſt, möge erquicket werden zur ewigen Freud und Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du Recht ſchaffeſt denen, die dich fürchten: und erretteſt ſie von der Hand deren, ſo ſich wider ſie auflehnen, und deine göttliche Gerichte an ihnen übeſt! Gelobet ſeyſt du HErr, daß du auch mir Frieden geſchaffet haſt für ſo leiblichen, ſo geiſtlichen Feinden. Ich bitte, wolleſt auch hinführo mein GOtt und Vater, mein Schutz und Trutz bleiben um JEſu Chriſti willen. Und, ob ich würde wider dich ſündigen, ſo wolleſt du doch, als David gegen Abſolon, ein väterlich Hertz behalten, und nach deiner Güte ſäuberlich mit mir verfahren, damit ich nicht ſterbe in meinen Sünden. O Sünde, o Sünde, wie gibſt du ſo einen ſchlechten Sold: wie ſtelleſt du die Sünder zwiſchen Himmel und Erden! bewahre mich, mein GOtt, daß ich mich darzu nicht verführen laſſe, weder durch die Silberlinge der zeitlichen Güter, noch durch die eitele Ehrſucht, oder andere Fleiſches-Luſt; damit ſie mich nicht, wie Abſolon, anfeſſeln: noch mir zum Strick des Todes werden, und zu Spieſſen der ewigen Quaal und Verdammniß. Bewahre auch ſonſt alle Chriſtliche Kinder vor Ungehorſam: die Eltern vor Hertzleid und böſer Bottſchafft, wegen ihrer Kinder. Bewahre mich, und alle Gläubige, vor einem Abſolons Ende; ſondern beſchere mir einen ehrlichen, ſanfften, ſeligen Abſchied, aus dieſem unruhigen, traurigen Leben, Amen, Amen.

O getreuer GOtt und Vater! wie ſehr iſt Freud mit Leid, Glück mit Unglück, in dieſem ſterblichen Leben vermiſchet, daß auch manchmal das Hertz trauret, wann ſchon die äuſſerliche Geberden ſich frölich ſtellen! Nun lieber GOtt, meine Sünden hätten es wol verdienet, daß ich immer trauren, weinen, und das Angeſicht verhüllen müſte. Aber, ach HErr, rechne mir nicht zu die Miſſethat, und gedencke nicht, da ich dich beleidigt habe: nimm es nicht zu Hertzen, ſondern, wie David dem Simei es ſchenckte, und den Mephiboſeth gnädig wieder annahm; alſo du, König aller Königen, laß mich nicht ſterben, der du biſt König über Iſrael; ſondern nimm mich an zu deinen Gnaden. Und demnach mein Leben dem Tode, je länger je näher, kommt; ſo hilff mir, daß ich mich, mit Barſillai, des Hof-Lebens dieſer Welt, je mehr und mehr, entſchlage: wann mein Verſtand verſchwindt, ſo erhalte in mir den wahren Glauben an Chriſtum JEſum: wann mein Mund nicht mehr ſchmecket, ſo laß mich empfinden deine himmelſüſſe Gnade: wann meine Ohren nicht mehr hören, ſo laß mich doch hören Freud und Wonne, daß meine Gebeine, ja mein Seel und Geiſt, ſich in dir freuen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O du GOtt des Friedens! Wie unfried-lich leben doch die, ſo gern berühmt, doch dabey heiloß, ſind, wie Seba; deren Schwerdt gern aus- und eingehet, wie des Joabs! demnach bitte ich, mein lieber GOTT, behüte mich, daß ich mich nicht menge unter die, ſo den Frieden zerſtöhren, und ſich wider den König erheben, Aufruhr anzufangen; ſondern daß unſere Stätte mögen ſeyn wie Abel, nemlich friedfertig, und treu in Jſrael, ein Erbtheil des HErren, in welchen man den HErren frage, und es alles wohl ausgehe. Bewahre mich auch, mein GOtt, für Joabs Kuß, und allen, ſo freundlich reden mit dem Munde, ihr Hertz aber arg iſt im Grunde: und laß mich aufrichtig handeln gegen meinem Nächſten, auf daß mir es beſſer möge gehen als Seba. Bewahre mein Hertz, Seel und Leib, vor Unkeuſchheit, Blut-Schande, und anderen Unreinigkeiten, daß ich mich gleichſam verſchlieſſe, wie David ſeine Kebs-Weiber, für dieſer unreinen Welt, und die Zeit meines übrigen Lebens möge, in Reu und Beſſerung meines Lebens, zubringen. Bis du, HErr JEſu Chriſte, wirſt blaſen laſſen die groſſe Friedens-Poſaune, und mich, mit allen rechtgläubigen Jſraeliten, in die ewige Hütten erheben, Amen, Amen.

O gerechter GOtt, der du straffeſt bis ins dritte und vierdte Glied deren, die dich haſſen! Ich danke dir herzlich, daß du mich bisher bewahret vor dem Blut-Hauſe, welches gern verderbet in fleiſchlichem Eyfer. Bewahre mich auch ins künfftige: und ſchaffe, daß ich vielmehr, nicht allein an Freunden, wie Rizpa, ſondern auch, wie David, an meinen Feinden, ſie ſeyen todt oder lebendig, Wohlthat erweiſe. Ich erkenne aber, und bekenne, o mein GOtt, daß ich nicht ohne Sünd bin, und du wol Urſach hätteſt, mich und die Meinige, mit Theurung und andern Straffen, heimzuſuchen. Aber, HErr, ich ſuche dein Angeſicht, und bitte: laß mich meine Ubertretung recht erkennen, bereuen, und, was böſe iſt, tödten, damit dein Zorn verſöhnet werde. Da es aber dein Wille iſt, mich dennoch mit Trübſal und Widerwärtigkeit zu züchtigen; ach, HErr, ſo hilff gnädiglich, wann ich, wie David, müde werde; ſonderlich gegen die ſtarcken Riſen, die böſen Geiſter, welche allezeit, wie Jesbi zu Nob, neue Waffen haben, und David gedencken zu ſchlagen. Hilff mir, durch den himmliſchen Abiſai, deinen Sohn, erhalte und ſtärcke fromme Regenten, und laß ſie, und alle treue Lehrer, als Lichter in Iſrael, nicht verlöſchen; bis der ungeheure, ſechs-zähnige Feind endlich gar fallen, und wir, mit dem Sohn David, ewig triumphieren, Amen.

O GOtt, mein Hort, auf den ich traue! ich armer Sünder kan mich leider, mit David, nicht rühmen meiner Gerechtigkeit, und Händen Reinigkeit. Geſtalten ich gottlos geweſen wider dich, meinen Gott: ich bin, für dir, nicht ohne Wandel, für Sünden habe ich mich nicht gehütet. Dannenhero nun umfangen mich Todes-Schmertzen: Belials Bäche erſchrecken mich: Höllen-Bande umfangen mich: Ich bin in Angſt. O HErr, ich ruffe dich an, erhöre mich von deinem H. Tempel. HErr JEſu, du Geſalbter des HErren, du biſt mein Licht, mein Heyland, meine Zuflucht, mein Schutz, mein Erretter. Darum bitte ich, welleſt mich beſchirmen für dem feur-blitzenden Zorn GOttes, und erretten von meinen Feinden und Häſſern, die mir zu mächtig ſind. Gib mir den Schild des Heils. Und, wann du mich züchtigſt, mache mich groß. Ja mache mich recht fromm, daß ich mich halte zu deinem Wort und deinen Wegen, welche durchläutert, und ohne Wandel ſind. Und, weil es muß geſtritten ſeyn in dieſem Leben, O HErr, ſo rüſte du mich mit Stärcke, und hilff mir: Laß mich mit dir über die Mauren ſpringen; ſo wil ich lobſingen von deinem Namen. Nun, meine Seele, GOtt lebet; Gelobet ſey mein Hort: und GOtt, der Hort meines Heils, müſſe erhaben werden, Amen, Amen.

O du Hort und GOtt Iſrael, du gerechter Herrſcher unter den Menſchen! Wie bey dem Licht des Morgens, die Sonne aufgehet: bey dem Morgen ohne Wolcken, vom Glantz, nach dem Regen, das Gras aus der Erden wächſt; alſo haſt du mir laſſen aufgehen das Licht deines Worts, den ſchönen Glantz deiner Herrlichkeit, JEſum Chriſtum: Und, durch deſſen Krafft, in mir, laſſen aufgehen und wachſen die wahre ſeligmachende Erkänntniß deiner und deines Sohns. O Gnaden-GOtt, wie möcht ichs lieblich gnug machen mit Pſalmen, daß ich recht dankbar wäre; dann du haſt mich verſichert von dem Meſſia des GOttes Jacob. Ach laß deinen Geiſt in mir reden, daß meine Zunge dein Lob verkündige ewiglich für den ewigen Bund, den du mit meiner Seelen gemacht haſt, und ewig halten wirſt. Ja, mein Hertz, das laß nun all dein Heyl und Thun ſeyn, daß alles in dir wachſe und grüne zu GOttes Ehre, und deiner ewigen Freude; eingedenck, was es für ein Ende werde nehmen mit den Belials-kindern, welche nur ſtechen und brennen, und deswegen dermaleins ausgeworffen, und mit Feuer ſollen verbrannt werden. Habe du dann deine Begierde und Luſt an dem ewigen Gnaden-Brunn, zu Bethlehem entſprungen, welcher, dem HErren gegoſſen, dich ewig wird fruchtbar machen, und ewiglich erquicken, Amen, Amen.

O mein GOtt! wie ſchlägt mir mein Hertz, wann ich gedencke an alle meine Sünde! Dann ich habe offt ſchwerlich wider dich, meinen GOtt, geſündiget, und nicht gehorchet denen, ſo mich für Sünden gewarnet; Dannenhero ſehr wohl verdienet, daß dein Zorn über mich ergrimmete, und du über mich deine gerechte Straffen ergehen lieſſeſt. Wie dann deine Diener, wie vormals Gad dem David, mir ſolches gnugſam ankündigen. Nun, HErr, nimm weg die Miſſethat deines Knechts (deiner Magd) dann ich habe ſehr thörlich gethan: und, ſo es je bey dir beſchloſſen, mich zu züchtigen, O himmliſcher Vater, ſo laß mich fallen und bleiben in deinen Händen, und erbarme dich meiner; dann deine Barmhertzigkeit iſt ja groß: du läſſeſt dich reuen des Ubels, wann man ſich reuen läſt der begangenen Miſſethaten. Darum ſchone, O HErr, ſchone, deines Schäfleins: gebeut dem Würg-Engel, daß er es nicht gar verderbe. Sihe da den Brandopffers-Altar Chriſti JEſu, welcher ſich ſelbſt für mich dahin gegeben für meine Sünde: ach lieber GOtt, laß, dadurch, dich mir, und unſerm gantzen Land verſühnen. Mein Hertz ſoll bereit ſeyn zu einem Altar; von welchem dir ſoll aufgehen ein andächtiges, williges, ewiges Danckopffer, Amen, Amen.

O HErre GOtt, der du meine Seele errettet haſt aus der Noht! wie ſorgen und bemühen ſich doch die Menſchen-Kinder in dieſer Welt/ um die zeitliche Ehre! ein jeder wolte gern König ſeyn: und wer nicht König werden kan, dennoch gern den König zum Freund, und ſeinen Freund zum Könige haben. Ich danke dir, mein GOtt, daß du mich im niedrigen Stande erhälteſt und verſicherſt, daß ich, zum geiſtlichen Könige geſalbet, dermaleins in Chriſto JEſu dem Sohn David ſitzen ſoll auf ſeinem Stuhl. Verleihe mir, daß ich nimmer über mein Vermögen dencke, und gern im Stand meines Berufs bleibe, bis an mein Ende. Ordne du aber, o HErr aller Herren, Regenten, wie du weiſt, daß deinem Volk nützlich und ſelig iſt, und gib, daß wir ſie fürchten, und gebührlich ehren. Prediger bewahre, daß ſie nicht auf Menſchen Gunſt ſehen; ſondern halten über deinem Wort, worauf ſie geſchworen haben. Eltern gib, daß ſie ihre Kinder zu betrüben nicht zu weich ſeyen, damit ſie nicht von ihnen betrübet werden. Und wann ich nun mit David alt ſoll werden, HErr, ſo erwärme du mich mit deinen Gnaden durch JEſum Chriſtum, gebohren von einer Jungfrauen: pflege deines armen Dieners (Dienerin) durch deinen H. Geiſt, und laß mich mit meinen gläubigen Vätern ſchlaffen liegen zur ewigen Ruh, Amen.

O HErr, HErr, du Rächer über alles Böſes! Ich bitte, laß mich wandeln in deinen Wegen, und halten deine Sitten, Gebote, Rechte und Zeugniſſe, wie geſchrieben ſtehet im Geſätz Moſe; auf daß ich klug ſey, wohin ich mich wende: und auch ſolches den Meinigen, wie David ſeinem Sohn Salomon, einſchärffe; damit das Wort deiner Gnaden-Verheiſſung über uns erwecket werde. O GOtt meines Lebens, ich weiß, daß die Zeit herbey kommt, daß ich ſterben ſoll, und hingehen den Weg aller Welt; ſo gib mir nun Gnade, ſolches wol zu behertzigen, und mein Haus recht zu beſtellen. Erwecke auch nach mir ſolche Leute, ſo da klug ſind, und wiſſen, was ſie thun ſollen in allen Ständen: welche die Frommen und Redlichen belohnen; die Böſen aber abſtraffen, und ausrotten, damit das Sünden-Blut von dem Volck gethan, und es geſegnet werde. Simei blieb nicht in dem Hauß, wie ihm Salomon anbefohlen, und er muſte ſterben. O mein Himmels-König JEſu Chriſte, bewahre mich, daß ich nicht trete aus dem Hauſe deiner lieben Kirchen, damit ich nicht des ewigen Todes ſterbe. Die Hörner des Altars vermogten Adona und Joab nicht retten von der Hand des Rächers; aber HErr JEſu, du wolleſt mir ſeyn das Horn meines zeitlichen und ewigen Heyls, Amen.

O HErr, du weiſer und miltreicher GOtt, der du Salomon im Traum erſchienen, und ihn bitten heiſſen, was du ihm geben ſolleſt! Auf ſolche deine groſſe Güte komme, und bitte ich, daß du mir wolleſt geben ein gehorſames Hertz, und Weißheit, daß ich verſtehen möge, was gut und böſe iſt, dieſes zu fliehen und zu hindern, jenes zu thun und zu fördern. O HErr, laß mich in deinen Wegen wandeln, und halten deine Sitten und Rechte, wie David; auf daß ich von dir begnadiget werde, wann ſchon nicht mit langem Leben in dieſer Welt, jedoch mit dem unendlichen ewigen Leben. Ich bitte auch für alle Chriſtliche Regenten: begnadige ſie, daß ſie, wie Salomon, weißlich und verſtändig, dein Volk regieren und richten, und ihm, mit dem Exempel der Gottesforcht, vorleuchten. O GOtt, groſſe Barmhertzigkeit haſt du an mir gethan, indem ſich dein Sohn, der himmliſche Friedens-Fürſt, befreundet mit mir, armen, weyland heidniſchen, Menſchen Laß mich deßwegen, vor dir, wandeln in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Hertzen; nicht zweiflend, wie ſich jene Mutter erbarmete, da ihr Kind von Salomon wolte zertheilet werden; alſo werdeſt du dich erbarmen über mein Leib und Seel, auf daß ſie ewig leben mögen, Amen, Amen.

O Herrſcher über alle Völker! wie ein groß und herrliches Geſchenk iſts, wann du giebeſt weiſe, friedſame und fromme Regenten! Dank ſey dir dann geſagt zuvorderſt, daß du deiner Chriſtenheit gegeben den himmliſchen Salomon, Chriſtum JEſum, die ewige Weisheit, welche uns lehret ihre Sprüche und geiſtliche Lieder. O GOtt, hilff, daß wir gerne kommen, und ſolche Weisheit hören und lernen. Chriſtus JEſus iſt auch unſer Friedens-Fürſt, und machet, daß wir ſitzen unter unſerm geiſtlichen Weinſtock und Feigen-Baum, eſſen und trinken, und ſind frölich von deiner Gnade. O lieber GOtt, bewahre uns für Undank und Sicherheit. Dank ſey dir auch, lieber HErr, daß du uns gibſt weltliche Obrigkeiten, ſo dich fürchten, und dein Volk treulich meynen. Erhalte uns dabey ins künfftige, und regiere uns, daß wir willig ſeyen ihnen zu gehorſamen, und ſie gebührlich zu unterhalten: und nicht zweiflen, du, der du einem Salomon ſo viel Länder und Reichthum gegeben, werdeſt auch einen jeglichen unter uns, meinen Leib, ja HErr JEſu, auch und bevoraus meine Seele, erhalten zum ewigen Freuden-Leben, Amen, Amen.

O groſſer GOtt, der du nicht wohneſt in Häuſern, mit Händen gemacht, und dennoch dir angenehm geweſen, daß Salomon, zu deines Namens Gedächtniß, dir ſolte ein Haus bauen! Gelobet ſey der HErr heute, der auch uns gegeben hat einen weiſen Sohn über das groſſe Volk menſchlichs Geſchlechts, Chriſtum JEſum, der da ſitzt auf dem Stuhl David: der da gegründet hat, und bauet, das groſſe Haus der Kirchen GOttes; und das nicht ſo ſehr mit Holtz und Stein aus Judea, als von Tyro der Heyden, welche er zubereitet, durch den Hammer und die Regel ſeines Worts, daß ſie mit erbauet werden zu einer Behauſung GOttes im Geiſt. O gütiger GOtt, gib, und erhalte, Fried und Ruh unter weltlichen Potentaten, daß kein Widerſacher, noch böß Hinderniß ſey, wie zur Zeit Salomon; auf daß deine Heiligen zugerichtet werden zu dem Werke des Amts. Und, wie Hiram willig war Holtz und Steine herzugeben, ſo, durch Salomons Knechte, gehauen und zubereitet worden; alſo laß mich doch auch je länger je williger dir, o HErr JEſu, mein Hertz darzu geben, daß es werde behauen und bereitet zu einem lebendigen Steine deines geiſtlichen Hauſes, geſetzt auf dich den köſtlichen bewährten Grund-Stein, durch den Dienſt deiner Diener, und des H. Geiſtes, zur ewigen Gedächtniß deines Namens, Amen, Amen.

O GOtt, der du im Himmel wohneſt, in deinem heiligen Tempel! Ich danke dir hertzlich, daß du durch Chriſtum JEſum, den recht güldenen Tempel, in welchem wohnet alle Fülle der Gottheit leibhafftig, unter uns haſt laſſen aufrichten den Tempel deiner Kirchen, als einen Vorhof und Halle des Tempels, ſo nicht mit Händen gemacht, des ewigen Himmels, des Allerheiligſten. Ach mein GOtt, gib, daß ich wandle in deinen Wegen, ſo wirſt du mir das Wort beſtätigen, ſo du zugeſagt durch Chriſtum JEſum, den Sohn David: Wohne doch ferner unter uns, und verlaß nicht dein Volk Iſrael: Bekleide mein Hertz, als den Tempel des heiligen Geiſtes, und verſpünde es mit den Cedern der unvergänglichen Liebe. Uberziehe es mit dem dichten Golde des Glaubens, auf daß es dir gefalle. Laß mich hinein ſehen, durch die Fenſter deines Worts, ins himmliſche Weſen. Du haſt mir gemacht, und gezeigt, die rechte Thür von Oel-Baum-Holtz, Chriſtum JEſum, durch welchen ich ſoll zum Vater kommen; Ach mein GOtt, laß mich doch ja recht hinein gehen, auf daß ich kommen möge in den Chor der heiligen Engeln und Cherubim, welche jetzo ihre Flügel ausbreiten, und mich bedecken, ſchützen, ja führen, wollen in das Haus, das du gemacht haſt, wie es ſeyn ſoll; da man kein Hammer, noch Beyl, noch Eiſen-Werck, hören wird, ſondern dir die, allhier zugerichtete, Steine ſollen da werden eingeſetzt, daß ſie bleiben, unter den Cedern der Ewigkeit, in höchſter Freud und Seligkeit, Amen, Amen.

O grosser, unbegreifflicher, GOtt, gütiger Vater! du gönneſt uns Menſchen zwar, daß wir Häuſer bauen von Holtz und Steinen; aber lehre mich, daß es zerbrüchliche Hütten ſeyen, und ich mich ſehne nach der Behauſung, die nicht mit Händen gemacht iſt. Salomon bauete länger an ſeinem, als an GOttes, Hauſe. Nicht alſo, liebe Seele, baue zuvorderſt das Haus deines Hertzens, darinn der H. Geiſt ewiglich wohne: baue und befördre das Haus der Kirchen, darin Chriſtus JEſus bey uns wohnen wil. Das hat er gegründet auf die unbewegliche Cedern ſeines ewigen Raht-Schluſſes, aufgeführet durch den, ſo voll Weisheit, Verſtand und Kunſt iſt, Chriſtum JEſum. O du grundgütiger GOtt, erhalte bey uns ſolchen Tempel, und bewahre ihn durch das helle Meer deines Geiſtes und Worts. Erhalte deinen Stuhl des Gerichts und der Gnaden, den güldenen Altar, Chriſtum JEſum. Laß mir ſtets leuchten den ſchönen Leuchter deiner ſeligmachenden Lehre, ja mich ſelbſt ſeyn ein Licht, das da von Laſtern gereinigt und geſchneutzt, auch andern vorleuchte zur ewigen Seligkeit. O GOtt, himmliſcher Vater, erhalte bey uns, und in uns, den koſtbaren Schatz, welchen Chriſtus JEſus zuwegen gebracht und eingelegt: laß uns ſeyn güldene Gefäſſe, wohlſchmeckende Granat-Aepffel, zu deinen ewigen Ehren, und unſerer ewigen Freude, Amen, Amen.

O HErr, GOtt Iſrael! es iſt kein GOtt weder droben im Himmel, noch hie unten auf Erden, der dir gleich, der du hälteſt Bund und Barmhertzigkeit deinen Knechten, die für dir wandeln von gantzem Hertzen. Ich bringe dir mein demütiges Dank-Opffer für deine Güte; daß du deine Wohnung bey uns laſſen aufrichten, in welcher wir haben die Bunds-Lade, JEſum Chriſtum, welche du erfülleſt mit der Herrlichkeit deines H. Geiſtes, für welcher wir, in allen Nöhten, anruffen, und erhöret werden. HErr, HErr, ich habe geſündiget und miſſethan, aber ich ſchlage in mein Hertz; wie du dann aller Menſchen Hertz erkenneſt, bäte zu dir gegen deinem H. Tempel. Du wolleſt hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn meiner armen Seelen: abwenden wolverdiente Straffen, und mich in deinem Hauſe wohnen, und dir dienen, laſſen ewiglich. Nun gelobet ſey der HErr, der ſeinem Volck Ruh gegeben hat. Es iſt bisher nicht eins auf die Erde gefallen aus allen ſeinen guten Worten. Traue feſt, meine Seele, hinfüro wird der HErr ſein Erbe nicht verlaſſen. Sey nur rechtſchaffen, mein Hertz, gegen dem HErren, deinem GOtt, bäte fleiſſig in ſeinem Tempel, und er wird dich nicht verlaſſen, noch Hand von dir abziehen. O HErr, neige mein Hertz zu dir, recht zu wandeln in deinen Wegen, und ewiglich zu wohnen in deinem Tempel, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt, der du Gebät und Flehen erhöreſt! Ich bringe dir mein Dank-Opffer dafür, daß du, bey uns und in meinem Hertzen, geheiliget haſt ein Haus, darinn du wilt wohnen ewiglich. O treuer GOtt, ich habe nicht gethan alles, was du mir geboten haſt, und alſo verdienet, daß du mich verlieſſeſt, und dis Haus einriſſeſt. Aber du biſt gnädig und barmhertzig, der du beſtätigt haſt den Stul David, und nicht haſt gebrechen laſſen an einem Mann, Chriſto JEſu, nemlich welcher, für dir, gewandelt mit rechtſchaffenem Hertzen und aufrichtig. Um deß willen laß deine Augen und dein Hertz bey mir ſeyn allwege. Baue durch ſeinen Verdienſt die Stadt, welche der hölliſche Pharao zerſtöret hatte, ihm aber, dem himmliſchen Salomon, geſchenket iſt: und laß mich darinnen fleiſſig dienen und opffern. Lieber GOtt, die Reichen dieſer Welt haben Häuſer, Städte, Schiffe, und Golds die Menge, aber doch kein Begnügen daran. Gib mir das Gold des Glaubens. Regiere und ſchütze das Schifflein meiner armen Seelen, und führe mich endlich hinauf in das Haus, ſo Chriſtus JEſus für mich gebauet: in die ewige Himmels-Stadt, Amen, Amen.

O allein reicher, o allein weiſer, GOtt! gelobet ſeyſt du, o HErr mein GOtt, daß du mir zum Könige geſetzt haſt Chriſtum JEſum, in welchem verborgen ligen alle Schätze der Weißheit: gegen welchen alle Witz der Welt nichts iſt zu rechnen; ſondern ſie muß endlich ihre Unwiſſenheit bekennen, und ſich verwundern über deiner weiſen Regierung. Ach HErr JEſu! Gönne mir gnädiglich, daß ich möge, für dir, ſtehen unter deinen Knechten, und deine Weißheit hören; dann ſie kan mich ſelig machen. Ich halte ſie höher dann alle Schätze Salomonis, oder der Königin aus Arabien; Sie bringt mir das rechte bewährte Gold des wahren Glaubens: des Schilds, darmit ich die Welt kan überwinden: Das köſtliche Holtz des Lebens, welches mich machen wird zu einem unvergänglichen Pfeiler im Hauſe des HErren. HErr JEſu, der du auf den Stul Iſrael geſetzt biſt, einen Stul, deßgleichen nie gemacht iſt, noch gemacht wird werden! Laß mich Gnade finden für deinem Thron, und endlich das übrige deiner Weißheit und himmliſchen Hoffhaltung auch hören und ſehen, in deiner ewigen Freud und Herrlichkeit, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Iſrael! der du gedenckſt deren, ſo für dir aufrichtig gewandelt haben! Ich ſehe an Salomon, daß alle Weißheit und Witz nichts iſt, wo man nicht dabey deine Gebotte und deinen Bund hält. Bitte demnach demütiglich, du wolleſt michs recht laſſen bedencken, daß du mir ſo gnädig erſchienen biſt in Chriſto JEſu deinem Sohne, und in deinem heiligen Worte; auf daß ich nicht thue, was dir übel gefällt: Inſonderheit, daß ich ja mein Hertz nicht hänge, durch Fleiſches-Luſt, an die Weiber, welche auch dem Salomon ſein Hertz alſo zur Abgötterey geneiget, daß der HErr über ihn erzörnet, und das Königreich von ihm geriſſen. Ach HErr, lieber GOtt, bewahre meine Seele für ſolcher und dergleichen Sünde: und reiß ja nicht von mir hinweg das Reich deiner Gnad und Herrlichkeit. So lange ich hie bin, erwecke mir gute vertraute Freunde, daß ich, in meinem Beruff, möge friedlich und ruhig leben. Und, weil ich, weniger als Salomon, dem Tode entkommen mag, ſo laß mich ſelig entſchlaffen, und ehrlich begraben werden, Amen, Amen.

O HErre GOtt, der du alles wendeſt nach deinem Wort! wie weit fehlet Menſchen Raht und Weisheit, wo ſie ohn dich ſind? Darum leite mich, HErr, nach deinem Raht, der du biſt der allerälteſte, der allerbeſte, Rahtgeber. Du biſt auch meiner armen Seelen zu willen geweſen, und haſt das ſchwere Joch des Geſetzes mir erleichtert, und das Joch Chriſti, ſo leicht iſt, aufgelegt. Nun wil ich dir unterthan ſeyn, und dienen all mein Lebenlang. O lieber GOtt, hilff mir gnädiglich in ſolchem Vorſatz, und bewahre mich, daß ich ja nicht andere Götter, oder Gottesdienſt, erwähle, welchen Menſchen Hertz erdenket, damit mirs nicht zur Sünde gerahte. O theure Seele, bedenke es doch, wie ein groſſer Unterſcheid es ſey, wann Menſchen Kälber vorſtellen, und wann GOtt ſich ſelbſt vorſtellt: und achte doch nicht zeitliche Ehre, noch einigen Vortheil. Beſſer iſts, ſich laſſen tödten, damit die Seele lebe: und endlich Leib und Seel von den Scorpionen dieſer Welt erlöſet werde, und zu den ewigen freyen Hütten ſich erhebe. Darzu wolleſt du, o Gnaden-GOtt, mir verhelffen durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O HErr, du gerechter GOtt, der du den Ungehorſam nicht ungeſtraffet läſſeſt: noch diejenige, welche wider dein Wort, und deſſen Diener, handeln! ich bitte, wolleſt, um JEſu Chriſti willen, mir, armen Sünder, gnädig ſeyn, und, durch deinen heiligen guten Geiſt, mich heiligen, allezeit zu thun deinen Willen. Bewahre mich ſonderlich für falſchem Gottesdienſte, und daß ich mich halte an das gültige einige Opffer JEſu Chriſti. Behüte mich vor Lügen und Lügen-Geiſtern; damit ich nicht verführet werde von dem Wege deines Worts, und dannenhero nicht zerriſſen werde von dem grimmigen Löwen, dem leidigen Satan. O mein GOtt, an Jerobeam ſehe ich, wie halsſtarrig der verkehrte Menſch ſey. Bewahre mich doch vor ſolcher Verſtockung: und, ſo du mich HErr züchtigeſt, verleihe auch dabey dieſe Gnade, daß ich mich beſſere: in deinem Gehorſam abſterbe durch einen natürlichen, ſanfften, ſeligen Tod, und mit Frieden zu meinem Grab komme. Ich weiß, und glaube, es werde geſchehen, was du, wahrer GOtt, geredt haſt, daß ich werde auferſtehen zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Iſrael, allwiſſender, eyfriger GOtt! wie hart zürneſt du über Jerobeam und ſein Haus: ja noch über alle, welche mit Jerobeam ſündigen, und ſich nicht zur Buſſe kehren. Meines Orts erſchrecke ich deswegen, dann ich bin nicht geweſen wie dein Knecht David, daß ich dir nachgewandelt hätte von gantzem Hertzen; dannenhero wäre ich wohl werth, daß ich hören müſte einen harten Boten, daß mein einiges Kind, das iſt, meine liebe Seele, ſterben müſte. Aber, o Vater aller Gnaden, um JEſu Chriſti willen verwirff mich nicht: Reiß mich nicht weg aus dem guten Lande: übergib mich nicht um meiner Sünde willen. So wil ich alle fremde Götter fliehen, Iſrael nicht ſündigen machen, ſondern thun, was dir wohlgefällt. O du ſtarcker GOtt, laß ja nicht zu, daß Satan mir und deiner geliebten Kirchen hinweg nehme die güldene Schilde des Glaubens, damit wir auslöſchen die feurige Pfeile des Böſewichts. Erhalte zwiſchen Chriſtlichen Königen und Regenten den Frieden. Und, wann meine Zeit des Abſchieds aus dieſem Leben vorhanden, ſo laß mich, mit meinen Vätern, ſelig entſchlaffen, ehrlich begraben werden, und frölich wieder auferſtehen, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Jſrael, du König aller Könige! wie übelen Nach-Klang hat es, wann eines Menſchen Hertz an dir nicht rechtſchaffen geweſen! Wie ſchlechten Lohn gibt es, wann man dich mit Sünden reitzet und erzürnet! ach lieber GOtt, David wird allein verwieſen der Handel mit Uria, dem Hethiter; Aber wann du wolteſt meine Sünde eigentlich ſuchen, ſo würde ich von David weit zurück ſtehen, und nicht ſagen dürffen, daß ich hätte gethan, mein Lebenlang, nach allem, was du mir geboten. Gleichwie du aber dennoch, um Davids willen, ein Licht gabeſt, und Jeruſalem erhielteſt, alſo wolleſt du meine arme Seele erhalten durch das, in die Welt geſandte, Licht, Chriſtum JEſum, den Sohn Davids. Ich wil, mit Hülffe des heiligen Geiſtes, nachſchlagen dem König Aſſa, alles, was dir zuwider iſt, zerbrechen, auch nicht mehr lieben Vater oder Mutter; ſondern dir von Hertzen nachwandeln. In der Welt iſt doch nichts beſtändiges. Benhadad nimmt Silber und Gold, und ſagt die Freundſchafft auf. Ein König vertreibt den andern: einer tödtet den andern: und wann ſie ſchon ſonſt ſicher, ſo müſſen ſie doch krank werden und ſterben. HErr JEſu, mache du mich zum ewigen Könige, Amen, Amen.

O gerechter und wahrhaffter GOtt! du übeſt deine Gerichte an denen, ſo wider dich ſündigen. Hunde und Vögel müſſen die Nachkommen des Hauſes Baeſa freſſen, weilen er vergaß, wie du ihn aus dem Staub erhaben, und zum Fürſten gemacht, und dennoch wider dich ſündigte. Gleichwol ſind deren ſo viel, ſo ſich nicht dran ſpiegeln, ſondern machen es ärger, als der gottloſe Ahab. Ach HErr, lehre du mich bedenken, daß ich Staub, und das menſchliche Leben ſo kurtz und ungewiß iſt. Simri ſchlägt ſeinen Herren todt: lebt ſelbſt kaum ſieben Tage in ſeiner erſchnapten Ehre, und verbrennt ſich mit des Königes Hauſe. Amri dämpfet ſeine Feinde, und bauet Samariam; aber er treibet Abgötterey, und ſtirbet dahin. O einiger, lebendiger, GOtt, laß mir das einen Spiegel ſeyn, daß ich deiner, und meiner, nicht vergeſſe. Du haſt mir wieder aufgerichtet das unvergängliche Jericho. Der Grund hat dich gekoſtet deinen einigen Sohn: da du die Thüren ſetzteſt, deinen jüngſten Sohn. Darinn laß mich wohnen: drauf laß mich bauen und trauen, nach dem Wort, das du geredt haſt, Amen, Amen.

O Wunder-GOtt, der du wahrhafftig lebeſt, und für dem ich ſtehe! ob auch wir Menſchen heutiges Tages es wol verdienet, daß du weder Thau noch Regen auf uns fallen lieſſeſt, und uns abſpeißteſt mit Dürre und Hunger; Dennoch ſo biſt du ſo gütig, und giebeſt uns Regen und Segen. O Seele, erkenne es mit Dank, und gedenke dran, wie ſchmertzlich jene Witwe klagt, daß ſie das wenige, mit ihrem Kinde, wolle eſſen, und ſterben. Wann du aber, o treuer GOtt, dennoch väterlich ſorgeſt für die Deinen, und ſie wunderbarlich weiſt zu nehren und zu erhalten; ſo verleihe Gnad, daß ich deiner Vorſorge mich jederzeit ergebe, und nicht zweifle, daß auch die Raben mir können Brot und Fleiſch zuführen: und du den geringſten Biſſen alſo könneſt vermehren durch dein kräfftiges Wort, daß das Meel im Cad nicht aufhören, und dem Oelkrug nichts mangeln müſſe. Ach HErr, ob mir ſchon Trübſal zu Haus und Hertzen kommt, ſo gedenke doch meiner Sünde nicht, ſondern gib, daß ich mich halte an Eliam, das iſt, an die Männer GOttes, welche mich tröſten. Und, wann ich, ſamt den Meinigen entſchlaffe, ſo laß unſere Seelen wieder zu uns kommen, daß wir wieder lebendig in deinem Himmels-Saal rühmen mögen, daß dein Wort ſey lauter Warheit, Amen, Amen.

O HErr, GOtt Abrahams, Jſaacs und Jſraels! ich danke dir, daß du haſt laſſen kund werden, daß du GOtt in Jſrael biſt, und ich dein Knecht. Baal und alle Götzen können, und wollen ja nicht hören: ſie werden zu ſpott, und alle, ſo ihnen dienen. Du, HErr, aber biſt GOtt; du, HErr, biſt GOtt; dich wil ich anruffen. Erhöre mich, HErr, erhöre mich, der du Eliam erhöret haſt. Laß dir gefallen mein Opffer, die Farren meiner Lippen, ſo deinen Namen bekennen, der du Eliä Opffer mit Feur haſt verzehret. Ach lieber GOtt, wie wenig ſind übrig, die um dich eyfern wie Elias: die dich förchten wie Obadia: und deine Diener ehren und lieben! Viel aber, läider, ſo Jſrael verwirren mit Verlaſſung deines Gebots. So baue doch, beſſere wieder, und erhalte, den Altar deines wolgefälligen Gottesdienſts. Laß doch die Menſchen erkennen, und bekennen, daß du GOtt ſeyſt. Himmliſcher Elia, JEſu Chriſte, ſende uns unerſchrockene Prediger, ſo uns die Miſſethat anzeigen, den reinen Gottesdienſt erhalten, den Baals-Pfaffen und allem gottloſen Weſen widerſtehen; ja, HErr, bewahr mich vor dem Hincken der Heucheley. Laß mich nicht verdorren wegen Mangel deines Gnaden-Waſſers, ſondern bringe über uns den Regen des zeitlichen und des ewigen Segens, Amen.

O HErr, du GOtt Zebaoth! wie trotzet und treuet noch heut die verfluchte Jeſabel wider die, ſo um dich und deinen Gottesdienſt eifern! wie müſſen ſie ſich, mit Elia, in der Wüſten, dücken, und ſehnen nach der ſeligen Wegnehmung ihrer Seelen, weil man darnach ſtehet, daß man ihnen das Leben nehme. Aber o treuer GOtt, du ſiheſt und kenneſt dennoch die ſieben tauſend, ſo ihre Knye, für Baal, nicht beugen, noch mit ihrem Munde ihn küſſen. Du weiſt die Deinigen, auch in der Wüſten, zu erquicken, nicht allein mit Brot und Waſſer, ſondern auch durch dein gütiges, kräftiges, Wort. O lieber GOtt, ſo hilff auch meiner armen Seel gnädiglich; daß ſie möge überſtehen die Winde der Anfechtungen, das Erdbeben aller Bangigkeiten, das Feur der Trübſalen; und aber empfinden das ſanfte und ſtille Sauſen deines Heiligen Geiſtes. Beſchehre uns allezeit gottſelige treue Lehrer und Regenten, damit ſie, und dein Jſrael, nicht verlaſſen deinen Bund, nicht zerbrechen deine Altäre, nicht erwürgen deine Diener. Du aber, o mein Hertz, das da fühlet den Mantel des Heiligen Geiſtes, ſey auf, und vergiß alles, was in der Welt iſt: küſſe zwar Vater und Mutter; aber opffere dem HErren, und folge ihm. HErr JEſu Chriſte, ich habe eine gewiſſe ferne Räiſe vor mir, Krafft deiner Speiſe laß mich hindurch wandern, durch dis Leben und den Todes-Thal, bis auf den Berg des ewigen Lebens, Amen.

O ſtarker GOtt, ein GOtt nicht allein der Bergen, ſondern auch der Gründen: ja Himmels und der Erden! An Benhadad ſehe ich, daß der, ſo den Harniſch anlegt, ſich nicht ſoll rühmen, als der ihn hat abgelegt: Und daß alſo keine Macht wider den HErren gilt. Nun lieber GOtt, darmit lehreſt du, daß wir uns dir ergeben, und deiner Hülffe begehren ſollen. So ſihe dann gnädiglich an, wie dein Volk, auch heut zu Tage, ſey wie eine kleine Heerde Ziegen, gegen den mächtigen Feinden, deren das Land, ja die gantze Welt, voll. Sihe doch, wie bös ſie es fürnehmen, daß ihnen auch nicht genüget an Silber und Golde, ſondern ſie ſuchen unſer Leben, und ſeligmachende Religion. Ach, König aller Königen, ich habe gehört, und weiß, daß du ein barmhertziger König biſt; laß unſere Seele leben: bekehre, oder ſtürtze, unſere Feinde, welche deinen Nahmen verkleinern: und gib uns nicht in ihren Gewalt. Wolleſt uns deßwegen unſere Sünden verzeihen, wo wir deiner Stimme nicht gehorchet: und uns über deine Diener nicht laſſen unmüthig und zornig werden, wie Ahab, damit es nicht über unſere Seelen gehe; ſondern wir, wann nun die Gottloſen keinen Ort der Sicherheit finden, uns deiner ewigen Hülff erfreuen mögen, Amen, Amen.

O gerechter GOtt, der du ſieheſt und haſſeſt das Unrecht! Ich bitte deine Güte, neige ja nicht mein Hertz zum Geitz, wie Ahabs Hertz war; welcher ſich kränkete und grämete um eines andern, nemlich Naboths, Erbtheil, des er doch nicht vonnöhten hatte. Bewahre mich, GOtt, für den blutdürſtigen Practicken Jeſabel, ſo Naboth unſchuldig läſt ſteinigen: Vor falſchem Zeugniß, daß ich ja nicht Menſchen zu Gefallen, GOttes ſpotte, und meinem Nächſten ſchade. Ach liebe Seele, ſihe doch, und bedenke es, wie leicht iſts, wie ſanfft thut es den Weltſüchtigen, todtſchlagen, und einnehmen; aber wie bald iſt Elias da mit dem Wort des HErren, welcher Straff ankündiget, daß Ahab ſeine Kleider zerreiſſt, den Sack anlegt, und kan doch nicht ändern, was er gethan. Und bewahre dich doch für der verführiſchen Jeſabel der böſen Begierden, welche den Menſchen überreden Böſes zu thun, und verkauffen nur zu ſündigen. Naboth ließ es ferne von ſich ſeyn, einem anderen ſein Erbe zu überlaſſen. O mein himmliſcher Vater, hilff, daß ich nicht fahren laſſe das ewige Erbe, den unſchätzbaren Luſt-Garten der ewigen Seligkeit. Verzeihe mir meine Sünde, der du auch Ahabs Bucken dir haſt gefallen laſſen: und wende von mir, und den Meinigen, ab alles zeitliche und ewige Unglück, durch Chriſtum JEſum, Amen.

O GOtt, der du ſitzeſt auf deinem Stuhl, und alles himmliſch Heer, neben dir, zur Rechten und Lincken! Ich danke dir, daß du mir laſſen die Wahrheit offenbahren durch Chriſtum JEſum, den groſſen Propheten. Und bitte dich, um deß willen wolleſt du mich bewahren für denen, in deren Mund ein falſcher Geiſt iſt, und gehorchen laſſen denen, ſo im Namen des HErren zu mir reden, es dünke mich gut oder böß ſeyn. Und, nachdem ich an Micha ſehe, daß die, ſo die Wahrheit reden, unangenehm ſind bey der Welt, und mit Brodt und Waſſer der Trübſalen geſpeiſet werden; ſo verleihe mir, und allen, ſo ſolches noch heut ſchmecken müſſen, Gedult; bis du, HErr, dein Gericht üben, und der Ausgang lehren wird, was der Unterſcheid ſey zwiſchen denen, ſo dir gehorchen, und denen, ſo da deine Diener haſſen und ſchlagen. Mein GOtt, die Könige trachten nach Gold aus Ophir, aber ihre Schiffe zerbrechen. Beſchere und erhalte du mir das Gold des Glaubens, und führe mich, auf dem unzerbrechlichen Schiffe deines heiligen Geiſtes, ins ewige Leben, Amen, Amen.

O Feur-eyfriger GOtt, du GOtt in Jſrael! ich danke deinem Namen, daß du mich bisher ſo gnädiglich beſchützet, und bewahret, vor und wider mancherley Fälle, Kranckheit, Uberfall meiner Feinde, Feur und Waſſers-Noht: ſonderlich aber, daß ich nicht gen Ekron gelauffen, und Raht geholet; ſondern dich allein für meinen GOtt und Artzt halte. So laß nun, o GOtt, meine arme Seele etwas für dir gelten: Handle nicht mit mir nach deinem wohlverdienten Feur-Eyfer: Raffe mich nicht hin wie die Funftzig mit ihrem Hauptmann, ſondern laß meine Seele leben, um JESU Chriſti willen. Stärke auch, durch deinen Engel, alle deine Knechte, daß ſie, getroſt, dem Ahaſia unter Augen ſagen, was er gethan und verdienet; auf daß man lerne, allein dich für den wahren einigen GOtt halten, und ehrerbietig erſuchen. Und, wann endlich das Feuer vom Himmel wird fallen, zu verzehren die gottloſe Welt, o HErr, ſo erhalte und bewahre du mich, wie Eliam, auf dem Berge der ewigen Sicherheit, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Eliä! Ich danke dir aus Hertzens-Grunde, daß du mich nicht allein Eliä, ſondern auch JEſu Chriſto, deinem Sohne, meinem HErren, läſſeſt nachſehen gen Himmel: ja auch mir deſſen Mantel, den heiligen Geiſt, haſt geſchenket. Ich bitte demüthig, laß denſelben bey mir ſeyn zweyfältig, und nimmermehr von mir weichen. Du weiſt ja, lieber GOtt, wie ich ſonſt nicht kan hindurch kommen durch das Waſſer der Trübſalen: du weiſt, wie bös und unfruchtbar wir Menſchen ſeyn, wo uns dein Geiſt nicht fruchtbar machet; wo er uns nicht ſaltzet, daß wir von der Unfruchtbarkeit und dem Tode bewahret werden. Darum ſo erhalte uns das geſunde Waſſer deines Worts: Theile meine Trübſalen, daß ich hindurch komme. Laß mein Hertz an dir, HErr JEſu, ſo feſt halten, wie des Eliſä an Elia. Bewahre mich, daß ich nicht ſpotte deiner Dieneren, oder anderer Leuten, damit ich nicht, wie die Kinder zu Bethel, geſtrafft werde. O HErr, verlaß nicht Wagen Iſrael, und ſeine Reuter. Und, wann ich ſoll von hinnen ſcheiden, ſo ſende mir deine Wagen und Roſſe, damit ich, mit Freuden, gen Himmel fahren möge, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth, für dem ich ſtehe, der du auch Joram guts thuſt um Joſaphats willen! Ich preiſe deine Güte, daß du auf meiner Reiſe in dieſer Lebens-Wüſten, mich nothdürfftig ſpeiſeſt und tränkeſt: Auch mir dein Wort gönneſt, welches ich mag rahtfragen in meinen Nöthen. So verleihe mir nun Gnad, daß ich nicht, wie Joram, thue, was dir übel gefällt; ſondern, wie Joſaphat, dir diene, und meinem Nächſten gern zu Hülff komme. Und, demnach der Feind gern ſihet, wann ſich deine Gläubige trennen, mörden, und einer den andern vertreibet; O GOtt, ſo erhalte uns in guter Einigkeit, damit er nicht könne wider uns heraus reiſſen, ſondern als kraftlos ſich vielmehr ſelbſt müſſe ſchaden. Meſa, der Moabiter König, opferte ſeinen Sohn, und bewegte damit Iſrael, daß er von ihm abließ. Du haſt, o GOtt, deines eingebornen Sohns nicht verſchonet, ſondern ihn, vor mich, ſchlachten und opfferen laſſen für aller Welt Augen. Ach, HErr, ſo ſchone auch meiner nach deiner groſſen Barmhertzigkeit, und laß ja ab, über meine Sünde zu eifern, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O gütiger, lebendiger, Wunder-GOtt! ich danke dir hertzlich, daß du mir nicht allein das Leben gegeben, ſondern auch mich bis dahero verſorgeſt mit dem Oel, Mäl und Brot, der nothdürftigen Leibes-Nahrung. Erhalte mich dabey, und bewahre mich vor hertzfreſſender Schuld, vor Krankheiten, und Theurung. Allermeiſt danket dir meine Seele, daß du über mich haſt reichlich ausgegoſſen das Oel der Freuden. Da ich tod war in Sünden, und Gehaſi Stab, das iſt, das Geſätz, mich nicht konte lebendig machen, hat mich begnadiget der himmliſche Eliſa, Chriſtus JEſus: hat ſich über mir gemeſſen mit ſeiner angenommenen Menſchheit, und, durch Krafft ſeiner Gottheit, mir die Augen wieder aufgethan, daß ich lebe. O HErr, ich falle vor dir nieder, und bäte an zur Erden: du biſt mein GOtt, dich wil ich preiſen. Nun, HErr JEſu, der du mir geholffen, daß meine Schuld bezahlet, erſüſſe mir auch die wilden Rancken meiner Trübſalen und Anfechtungen, daß ich ſie könne verſchlucken und vertragen: ſetze mich in deinen Schoß, wann Leib und Seel krank iſt. Laß mich zufrieden ſeyn mit dem Gerſten-Brodt, das du mir wirſt fürlegen: auch guts thun, und gerne herbergen deine Diener. Und, wann ich endlich ſterbe, ſo wecke mich auf zur Freude, daß ich möge ſeyn unter dem Volk, welches wird eſſen, und wird noch übrig bleiben, Amen.

O GOtt, der du tödten und lebendig machen kanſt! Ich, armer Menſch, bin als tod, von wegen des Auſſatzes meiner Sünden, und wegen der Zerbrechlichkeit und Hinfälligkeit meines Fleiſches. Niemand kan mir helffen: Alle Waſſer in Syrien, ſie ſeyen ſo gut ſie wollen, können mich doch nicht reinigen oder heilen: ohne du GOtt alleine kanſt es. Dank ſeye demnach deinem Nahmen, daß du mir, durch deine Dirnen der Weißheit, haſt laſſen kund thun, daß ein Prophet in Iſrael ſey, welcher kan reinigen von Sünden, heilen alle Gebrechen, nemlich Chriſtus JEſus. Zu dir komme ich dann, o mein Heyland: Waſche mich, ſo werde ich rein. Deinen Raht wil ich nicht verachten; ſondern, wie du mich einmal haſt gebadet durch den geiſtlichen Jordan der heiligen Tauffe; alſo ſoll mir es nicht zu gering ſeyn, durch das Buß-Waſſer mich ferner zu baden und zu reinigen. Gib du deinen Segen, daß mein Fleiſch rein und erjünget werde. Um Silber, Gold und Zeitliches, iſt dir es nicht zu thun; dir aber, o Gnaden-GOtt, wil ich opffern, und nicht mehr den Götzen: dir wil ich leben, dich förchten, damit nichts ärgers widerfahre, Amen, Amen.

O GOtt, ohn welchen kein GOtt iſt in allen Landen! ich danke dir hertzlich, daß du mich haſt getaufft im geiſtlichen Jordan der H. Tauffe, und mich gereiniget von dem gefährlichen Auſſatz meiner Sünden. Ach läider, ich habe dennoch, mit meinen Sünden, den geiſtlichen Auſſatz mir an Hals gezogen, und, wie Gehaſi, wol verdienet, daß du, o HErr, mir ein ſchwär Urtheil ſprächeſt. Ich komme aber, mit Naaman, zu dir, o himmliſcher Eliſa: bitte und flehe, du wolleſt mich von meinem Auſſatz loß machen. Du biſt ja der GOtt, der da kan tödten und lebendig machen. Und, nachdem es dein Göttlicher Rath iſt, Buß zu thun, und ſich dadurch abzuwaſchen von aller Unreinigkeit; So hilff, daß meine Seele ſolchen Rath ja nicht verachte. Ich ſolte ja billich ein gröſſers auf mich nehmen. Auf dann, meine Seele, ſteige ab vom Wagen deines Gutdünckens, waſche dich, reinige dich, auch ſo es nöhtig, ſiebenmahl. Kehre alſo wieder zu dem, der dir hilfft, damit du nicht verderbeſt in deinem Auſſatz, ſondern erjüngert werdeſt wie ein junger Knab. Sey auch dankbar. Und weil es dir, du groſſer Prophet, nicht zu thun um Silber oder Gold, ſo wil ich dir Gelübde und Opffer bezahlen, beſſer als Gehaſi: mich vor Unrecht hüten, damit mir nicht ein ſchweres Urtheil werd gefället. HErr JEſu, alles durch dein Gnade, Amen.

O grosſer Schutz-HErr, allmächtiger GOtt! ich danke dir, daß du mich bis daher, wider meine, ſo geiſt- ſo leibliche, Feinde, gantz väterlich geſchützet, gewarnet, und ſonſt für Theurung und Hungers-Noth gnädig bewahret haſt; wolleſt mir, auch ins künfftige, meine Augen öffnen, daß ich ſehe, das iſt, glaube, du ſeyeſt bey und um mich, und deine liebe Kirche mit deinen H. Engeln, als ſo viel feurigen Wagen und Roſſen. Schlage mit Blindheit diejenige, ſo da wollen Muthwillen üben an deinem Volk, und deinen Dienern; auf daß ſie endlich lernen deinen Namen fürchten, und nicht mehr die Deinigen zu beleidigen. Unterdeſſen lehre mich auch meinen Feind ſpeiſen und tränken, und das Böſe mit dem Guten überwinden. Behüte dein Volk für dem Samariſchen Hunger und Jammer, da die Mütter ihrer eigenen Kinder nicht ſchoneten. Gib uns Regenten, ſo Säcke anziehen, um des Schaden Joſephs willen, und ja nicht ungedultig werden wider dein Wort zu murren, wann du ſtraffeſt. O HErr JEſu, Eliſa machte das Eiſen ſchwimmen; Erleichte du mir alle eiſen-ſchwere Trübſalen, und daß ich endlich, aus allen Waſſern der Trübſalen heraus gezogen, eine Stätt möge finden, da ich ewig wohne, Amen, Amen.

O himmliſcher Speiſe-Vater, du ſchrecklicher, und doch gütiger GOtt! Du kanſt die Deinigen ſättigen, und mit Gütern füllen, ob du ſchon keine Fenſter am Himmel macheſt. Du kanſt jagen die, die ſonſt niemand jaget, auf daß die, ſo in Aengſten, errettet werden. So danke ich demnach deinem Namen, daß er auch gegen mich ſo gütig iſt: und du mich bisher reichlich geſpeiſet, und gewaltig aus allen Nöhten errettet haſt. Sonderlich aber, daß du mir ankündigen läſt, daß meine Seelen-Feinde vertrieben: Und, da ich ſonſt ewigen Hungers hätte müſſen ſterben und verderben, mir gibeſt Brots und Kleider, für meine Seele, die Fülle. O ein Tag guter Bottſchafft! dis, dis, meine Seele, verſchweige nicht, auf daß du nicht geſtrafft werdeſt. Nun mein GOtt, behüte mein Hertz für Mißtrauen an deiner Allmacht, damit ich nicht, wie jener Ritter, es ſehe, und doch nicht könne genieſſen, ſondern zertreten werden müſſe. Gib, daß ich mich feſt verlaſſe auf dein Prophetiſches Wort: und endlich eſſen und trinken möge das verborgene Manna im ewigen Leben, Amen, Amen.

O du allwiſſender, groſſer, GOtt! ich erfreue mich deiner groſſen Thaten, nicht allein deren, welche Gehaſi dem Könige muſte erzählen von deinem Knecht Eliſa begangen, ſondern auch aller anderer, ſo in deinem heiligen Wort erzehlet werden. Sonderlich dank ich dir, daß du mich, wie Eliſä Wirthin / bishero haſt ernehret, und unter meiner Obrigkeit, Schutz und Gnade läſſeſt finden. Auf deine Güte trauet meine Seele auch ins künfftige, du wirſt ſie erretten aus aller Noth; wie ich dann auch von Hertzen dich bitte, wann ich krank werde, daß du wolleſt mein Artzt ſeyn, und allezeit mich lehren bedenken, daß für den Tod nicht hilfft Benhadads viertzig Kamelen Laſt Geſchenke, noch einige Hochheit der Königen: und mich deßwegen bereiten möge, durch einen beſſern Wandel, als das Haus Ahab geführet hat. Laß mich vielmehr wainen mit Eliſa, von wegen ſo vielen Ubels, welches in der Welt geſchicht; auf daß geheilet mögen werden, nicht ſo ſehr die Schläge des Leibes, als die Wunden der Seelen. Mein GOtt, und mein HErr, wann mein Ende da iſt, ſo bewahre mich, daß ich nicht des Todes ſterbe. Erquicke mich mit dem Kühl-Waſſer deines heiligen Geiſtes, und laß mir vorleuchten das Licht, ſo du David und mir gegeben haſt, zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O gerechter Richter, du Rächer alles Böſen! Ich ſehe, daß du die Gottloſen endlich ausrotteſt von der Erden, und ſie ein Ende müſſen nehmen mit Schrecken; wie ſonderlich Joram und Iſrael erfahren, welche zwar in hohen Ehren ſaſſen, aber endlich wie das Aas auf dem Felde wurden. O! ſo begnädige mich dann, mein GOtt, daß ich mich nicht ärgere an der Gottloſen Glück, und mich fleiſſig hüte vor gottloſem Weſen. Die Welt ſchmincket ſich, wie die verfluchte Jſabel; aber eben dardurch wird ihre Hurerey und Zauberey deſto gröſſer; bis ſie geſtürtzet wird, nach Frieden fraget, aber keinen findet. Salbe, HErr aller Herren, und gib uns zu Regenten, die, welche ihr Amt emſig und mit Ernſt treiben, wie Jehu: das Böſe ausrotten, und das Gute hägen und fortpflantzen. Gib, daß wir ihnen unterlegen die Kleider unſers Gehorſams und der Ehrerbietung, bis wir endlich finden den ewigen Frieden, durch Chriſtum JEſum, deinen allerliebſten Sohn, hochgeehrt und gelobet, Amen, Amen.

O wahrer GOtt, deſſen Worte keines auf die Erde fället! Ich danke dir, daß du mir gegeben eine Obrigkeit, welche eyfert um dich und deine Ehre: Feind iſt denen, ſo Baal dienen: zu ſich nimmt die, deren Hertz rechtſchaffen iſt, und ſolche ehret. O lieber GOtt, erhalte doch, lange Zeit, ſolche Regenten, und, weil Jehu gleichwol auch noch Gebrechen hatte, ſo wolleſt du, um des willen, deines Volcks nicht überdrüſſig werden; ſondern unſere Sünden, um Chriſti willen, verzeihen, und unſere Gebrechen heilen. Gib mir ein verſtändiges Hertz, welches allein deinem Namen opfere; Dann Baals und Belials Kirchen müſſen doch endlich zur Schande werden. Denen, von dir beruffenen, Obern, wil ich mich unterwerffen mit gebürigem Gehorſam, wie die Elteſten zu Samaria dem Jehu. Bewahre mich aber, o GOtt, für grauſamen Thaten. Und, dieweil du ausrotteſt die, ſo dir nicht nachwandeln, aber guts thuſt, ins dritte, und vierdte Glied, denen, ſo dich lieben und deine Gebott halten; So wil ich dich lieben mein Lebenlang, und willig ſeyn zu thun, was dir gefället. Du, mein GOtt, wirſt mir und den Meinigen gnädig ſeyn in Chriſto JEſu, Amen, Amen.

O GOtt, der du erhältest, wen du wilt, und ſtürtzeſt, wen du wilt! Ich danke dir, daß du mir Leib und Seel bishero ſo gnädiglich erhalten, und mich, wider alle meine Feinde, ſo wunderbarlich geſchützet haſt. Ich bitte dich, wolleſt auch hinfüro Hand über mich halten; dann auf dich trauet meine Seele. Bewahre ſie vor blutigen Rahtſchlägen, Mordthaten, vor allem Aufruhr. Dann, wann Athalia ruft, Aufruhr, Aufruhr, ſo muß ſie durch Aufruhr untergehen. O lieber GOtt, mein Hoherprieſter, Chriſtus JEſus, hat einen Bund gemacht zwiſchen dir und deinem Volck; Verleih Gnade, daß ich mich daran halte, und dir treulich diene: allen Götzen-Dienſt haſſe und vertilgen helffe, nach deinem heiligen Wort. Und, wenn darüber Verfolgung entſtehet, ſo verbirge mich mit Joas, im Hauſe des HErren, nemlich in der Gemeinſchaft der Heiligen, und endlich in meinem Schlaff-Kämmerlein meines Grabes, bis ich mit Freuden herfürgezogen, und zum Prieſter und Könige gemacht, werde in deinem ewigen Reiche, Amen, Amen.

O frommer, wunderbarer, GOtt! Es ſind deren wenig, ſo dein Haus mit Treuen meinen: wiewol viel, ſo deſſen gern zum zeitlichen Gewinſt genieſſen wollen. So erwecke doch, unter uns, fromme Joas-Brüder, welche ſich deiner Kirchen hertzlich annehmen: Treue Vorſtehere, welche auf Glauben handeln, und, was zu deinen Ehren gegeben wird, zu deinen Ehren auch anwenden. Es thut ja Noth, lieber GOtt, daß man dein Haus beſſere. Es iſt auch nützlich, und wol angewendet, was zu deinen Ehren wird angewendet. Haſael komt ſonſt doch, nach deiner Verhängniß, und nimmt es alles hinweg Nun, lieber GOtt, es iſt beſſer, Silber und Gold verlohren, als den Frieden, ein gottſelig Regiment, und den reinen Gottesdienſt. So führe du von uns ab alle, ſo uns feind ſeyn, auf daß wir dir, mit Freuden und im Frieden, dienen. Iſt es aber dein Wille, daß ich, mit Joas, über meiner Frömmigkeit ſoll leiden; O! ſo verleihe, daß ich auch mein Leben zu deinen Ehren gern laſſe, wie der himmliſche Joas um meinet willen gethan, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, mein Vater, mein Vater! übel lautet es, daß Joahas übel für dir thut; aber noch übeler, daß er von Sünden nicht abläſt. Ich, meines Orts, habe auch übels gethan; vergib mirs, o Gnaden-GOtt: ich wil ablaſſen, und nicht mehr ſündigen. Hilff nur, HErr, durch deinen H. Geiſt. Joahas ward gleichwohl erhöret, da er dein Angeſicht bat, und gabeſt Iſrael einen Heyland, der ſie aus der Gewalt der Syrer führete, damit die Kinder Iſrael in ihren Hütten wohneten; ach, mein HErr, ſo erbarme dich auch meiner, und thue mir Gnade, um des Bundes willen, mit Abraham, Iſaac, und Jacob, gemacht. Du haſt mir ja gegeben einen rechten Heyland, Chriſtum JEſum, den Saamen Abrahä; in deſſen Namen bitte ich dein H. Angeſicht, und bitte nicht allein für mich, ſondern auch für deine gantze Kirche. Sey du Vater über Iſrael, und ſeine Reuter; ſcheuß deine Pfeile, und ſchlage die Erde, nicht nur drey oder viermahl, ſondern ſo oft es vonnöhten: und rette uns, daß wir nicht umgebracht, und zu Dreſcher-Staub gemacht werden. Beſchere mir endlich, wie Eliſa, einen ſeligen Tod, und laß mich kräfftiglich berühren die Gebeine des groſſen Eliſä, Chriſti JEſu, damit ich wieder lebendig werde, und auf unſterbliche Füſſe möge treten, Amen, Amen.

O frommer, getreuer GOtt! der du nicht wilt, daß die Kinder ſollen ſterben um der Väteren, noch die Väter um der Kinderen willen; ſondern ein jeglicher von wegen ſeiner eignen Sünden. Erbarme dich doch auch meiner, der ich, ſamt meinen Vätern, geſündiget habe, und rechne uns unſere Sünde nicht zu: laß uns nicht darin ſterben, noch verderben. O Vater aller Güte, haſt du doch laſſen ſterben dein liebes Kind, JEſum, welcher doch keine Sünde gethan hatte, auf daß deine Kinder leben möchten. Um deswillen laß meine Seele leben. Ich bitte dich auch für dein Iſrael, für deine Kirche auf Erden: Sihe an ihren Jammer, wie die Verſchloſſene und Verlaſſene dahin, und kein Helffer da iſt, ohne du alleine: HErr, du haſt ja nicht geredt, daß du wolteſt den Namen deiner Chriſtenheit gar austilgen unter dem Himmel, darum hilff uns durch fromme Regenten, ja durch Chriſtum JEſum, deinen Sohn. Bewahre auch mein Hertz, daß es nicht, wie Amazia, nach Unglück ringe, ſondern in Demuth und Frieden lebe. Ja in Demuth und Frieden, laß mich von dieſer Welt ſcheiden, zu meinen Vätern begraben, und ewig ſelig werden, Amen. Amen.

O wahrhaffter GOtt, der du gehalten, was du Jehu geredt haſt! Ich befinde zwar und bekenne, daß, wie Aſaria, am Leibe, mit Ausſatz ſein Lebenlang geplaget worden, und abſonderlich muſte wohnen, ich alſo, an meiner Seelen, geplaget bin mit dem Ausſatz meiner Sünden, indem ſie mir mein Lebtag wird anhangen, und mir das Leben verdrießlich machen; Ich danke aber, und erfreue mich, daß du mich nicht ewig abgeſondert, ſondern geheilet durch JEſum Chriſtum, daß ſolcher Ausſatz mir nicht ſchaden kan, ſondern zu meinem Beſten dienen muß. Ich bitte dich, wolleſt mich hinführo behüten, daß ich nicht übels, ſondern dasjenige thue, was dir wohlgefällt, wie Aſaria und Jotham: meine Schwachheiten wolleſt du, um Chriſti willen, mir nicht zurechnen. Bewahre meinen Leib vor Ungeſundheit, und vor denen, welche ſo gern todt ſchlagen, wie Sallum und Pekah. O GOtt, der du Könige ab- und Könige einſetzeſt, gib gottsfürchtige Regenten, welche dein Volk und Haus wol regieren und richten: den reinen Gottesdienſt treulich beſtellen: alles dran wenden, damit die armen Unterthanen verbleiben mögen bey ihrer Freyheit, und in gutem Frieden: ja bey, und an, dir, o wahrer GOTT, bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Wege und Wille allei-
ne gut und heilſam! Wie undank-
bar iſt Ahas, der König Juda, daß, da du
ihn, und ſeine Stadt Jeruſalem, ſchützeſt
wider Rezin und Pekah, er dennoch nicht
thut, was dir wohl gefället; ſondern hängt
ſich an fremde Hülffe, und nimmt an frem-
den Gottesdienſt. O lieber GOtt, bewahre
meine Seele vor ſolcher Unachtſamkeit, der
du mich bisher, in deinem Jeruſalem, ſo gnä-
dig geſchützet und erhalten haſt. Menſchen
Vernunfft wil immer was neues haben:
HErr, deine Verordnungen wollen ihnen
zu ſchlecht ſeyn in ihren Augen. Ach bewah-
re mich vor ſolchem Vorwitz, und laß mein
Hertz begnügen mit dem Altar und Opffer,
das iſt, mit der Art dir zu dienen, wie du
es verordnet haſt. Erhalte und ſtärke ſol-
che Prediger, die nicht, wie Uria, alſobald
thun, was der König wil haben, ſondern viel-
mehr die wahre reine Lehre bewahren.
Beſchere und erhalte ſolche Obrigkeiten, ſo
da mehr ſehen und trauen auf dich, als
auf menſchlichen Arm, Silber und Gold;
welche doch weder den Ahas noch Tiglat
Pilneſſer endlich können erhalten. Du
aber biſt mein GOtt, dir wil ich dienen,
dir wil ich danken in Ewigkeit, Amen,
Amen.

O wahrer, einiger, GOtt, du GOtt Jacobs! dich ſoll man ja förchten, und keine andere Götter. Dich ſoll man anbäten, dir dienen, und dir opffern. So danke ich deßwegen deinem groſſen Namen, daß du, durch dein Prieſterthum, bishero mich haſt laſſen lehren die Weiſe dir recht zu dienen. Du haſts auch nicht mangeln laſſen an Propheten, und Schauern, und ſagen laſſen, kehret um von eurem böſen Weſen. Dennoch, mein GOtt, hab ich geſündiget, öfter nicht gehorchet, meinen Nacken verhärtet, und der Eitelkeit nachgewandelt. Solches iſt mir hertzlich läid, und bitte, wolleſt mich deßwegen nicht wegwerffen von deinem Angeſichte, um JEſu Chriſti willen. Bewahre meine Seele ins künftige, daß ſie nicht den Heyden, und ihren böſen Stücken, nachwandele, ſondern gehorche deinen Knechten, und glaube an dich, wahren GOtt. Beſchütze doch dein Juda, ſo noch übrig iſt, welches du mit groſſer Kraft aus Egypten geführet. Bewahre uns für gottloſen Regenten, wie Jerobeam war: vor Tyrannen, wie Salmanaſſer; vor Götzendienſt, wie die Heyden hatten; damit dein Zorn uns nicht wegführe, noch die grimmige Löwen uns freſſen, noch wir gedränget werden von der Hand der Räuberen. HErr, erhalte den Saamen deines Volks in Ewigkeit, Amen, Amen.

O du langmütiger GOtt! ich ſehe an dem Exempel Hißkiä, daß du zwar guts thuſt denen, ſo thun, was dir wolgefällt; aber ſie dennoch auch züchtigſt, und in Trübſal läßſt gerahten. Demnach ſo bitte ich deine Güte, gib mir ein rechtes Hißkias Hertz, daß ich möge vertrauen dem GOtt Iſrael, zerbrechen, ausrotten, und zerſtoſſen, alles, was dir zuwider: und hergegen, was dir rühmlich, und deinem Volk heilſam, aufs fleiſſigſte förderen. Wann es aber dein Wille, mich dennoch in Trübſal zu ſetzen, und ich ſonderlich von einem trotzigen Rabſake geängſtigt werden ſoll; ſo verleihe mir Gedult und beſtändigen Muth, daß ich von dir, einigem GOtt, nicht weiche, ſondern viel lieber alles dran ſetze. Wahr iſts, Menſchen Hülffe iſt ein rechter Rohrſtab, nemlich ſo man darauf ſich verläſſt, und nicht auf dich. Wahr iſts auch, daß du öffter einem heidniſchen und gottloſen Menſchen viel verhängeſt, der Deinigen Sünde heimzuſuchen. Aber, o barmhertziger, lieber Vater, darum ſinds gleichwol nicht Götter, welche ſie anruffen, ſondern allein du bleibeſt wahrer GOtt. Für dir zerreiß ich mein Hertz, und flehe: ſtehe mir bey wider ſo groſſe Macht, und hohe Sprache, meiner Feinden; dann, was mir an Macht ermangelt, das ſuche ich bey dir: du wolleſt mich nicht verlaſſen in Ewigkeit, Amen, Amen.

O HErr, GOtt Iſrael, der du über Cherubim ſitzſt! du biſt allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden: du haſt Himmel und Erden gemacht, neige deine Ohren, und höre. Höre, wie deine, und meine, Feinde Hohn ſprechen dir, dem lebendigen GOtt, und ſich rühmen, wie ſie, durch die Menge ihrer Wagen, auf die Höhen geſtiegen, und jedermann, durch ihre eigene Gewalt, unter ſich gebracht haben. Ach, lieber GOtt, dein armes Häufflein wird, noch zum öfftern, von ſolchen trotzigen Rabſake, geängſtiget, daß es gibt Tage der Noth, da die Kinder bis an die Geburt kommen, und doch keine Kraft da iſt zu gebären. Aber, wen hönen und läſtern ſie? wider dich toben ſie. Darum, HErr Zebaoth, laß deinen Eyfer ſehen, der du, durch deinen Engel, in einer Nacht ſchlugeſt hundert fünf und achtzig tauſend Mann. Lege auch meinen, und deinen, Kirchen-Feinden einen Ring in die Naſe, und beſchirme deine Stadt: hilff ihr, um des Sohns Davids, JEſu Chriſti, willen; auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß du, HErr, allein GOtt biſt. Laß dir überbleiben ein Volk, das unter ſich wurtzele, und über ſich Frucht trage: Frucht zu deines groſſen Nahmens Preis, und zu unſerer ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Davids, der du des Hiskiä Gebät erhörteſt, und ſeine Thränen ſaheſt! Ich wende auch mein Antlitz zu dir, bäte und bitte: du wolleſt mich geſund machen an meiner Seele, damit ſie nicht todtkrank dahin ſterbe. Ach HErr, gedenke doch, wie ich vor dir gewandelt habe. Zwar nicht ohne Gebrechen, aber doch aufrichtig, und mit rechtſchaffenem Hertzen. Zu dir wäinet demnach mein Hertz, heilen wolleſt du meine Gebrechen, und mir die Gnade verleihen, daß ich möge in dein Haus gehen. Nun, meine Seele, höre des HErren Wort, er wil dich vollends geſund machen. Er hat dir ja das Pflaſter des kräfftigen Verdienſts JEſu Chriſti verordnet, ſo da dem Tod ein Gifft, und der Höllen ein Peſtilentz, iſt. Ja ſihe, welch ein Zeichen dir der HErr gegeben, daß ſein Sohn, Chriſtus JEſus, ſo weit zurück getreten, da er doch iſt die ſchnell lauffende Sonne der Gerechtigkeit. So ſey dann nun frölich, aber nicht mit denen zu Babel, ſondern in GOtt. Iſts aber, o H. Vatter, daß ich ſündige, ſo züchtige mich mit maſſen, und laß mich unterdeſſen erkennen, daß dein Wort gut ſey: Laß mich mein Haus fleiſſig beſtellen, dann ich muß ſterben. Nur allein, HErr, laß Friede und Treue ſeyn bey unſern Zeiten. Laß mich haben den ewigen Frieden, Amen.

O GOtt Iſrael, der du geredt haſt durch deine Knechte die Propheten! Ich danke dir, daß du erwählet haſt, bey uns dein Haus und dein Jeruſalem zu haben, und darinnen den Fuß Iſraels deines Volks geſetzt haſt ewiglich, ſo wir halten, was du geboten haſt. Ach lieber GOtt, bewahre meine Seele wohl, daß ſie ja nicht thue wie Manaſſe und ſein Sohn Amon, welche nicht gehorchten, ſondern Götzen-Werck trieben: Zauberey begiengen: unſchuldig Blut vergoſſen, und ärgere Greuel thäten, dann die Heyden. Gib, daß ich mich an den Exempeln ihrer Straffen ſpiegle. Ja, HErr, du haſt auch allbereit über uns Unglück laſſen kommen, daß, wer es gehöret, dem beyde Ohren gellen mögen; Ohne Zweifel darum, daß wir dir nicht gedient, wie ſichs gebühret. O himmliſcher Vater, ziehe ja nicht über uns die Meß-Schnur unſerer Sünden, noch das Gewicht unſerer Miſſethaten, ſondern erhalte, bey uns, deine Ubrigen, daß wir nicht ausgeſchüttet werden, wie man Schüſſeln ausſchüttet. Beſchere uns Regenten, die frömmer ſeyen als Manaſſe und Amon. Auf daß ſie dein Volk nicht ſündigen machen; ſondern wir dir, einigem, wahren GOtt, dienen mögen nach deinem heiligen Willen, hie zeitlich und dort in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, gnädig und barmhertzig! Ich habe oft hören verleſen dein Geſätz-Buch, und daraus deinen Willen wol verſtanden. Und gewißlich, du gerechter GOtt, ſo du wolteſt mit mir handeln nach ſolchem Geſätz, ſo würde dein groſſer Grimm über mich entbrennen. Aber, der du Joſiä Läidmütigkeit anſaheſt, und ſeiner ſchonteſt, ſchone doch auch meiner armen Seelen. Mein Hertz wird öfter weich, wainet, und ſuchet ja bey dir Gnade, wegen meiner Sünde: Erhöre es, o HErr, und laß mich auch, im Frieden, zu meinen ſeligen Vätern hinfahren. Laß mich nicht ſehen all das Unglück, ſo wir Menſchen ſehr wol verdienen. Hilff auch durch deine Gnade, daß, wie Joſia ſich hertzlich angelegen ließ ſeyn deine Ehre, und deines Volks Wolfahrt; Alſo auch unſere Obrigkeiten, ich, und meine Mit-Chriſten, mögen geſinnet ſeyn. Allen Predigern und Vorſtehern gib, daß ſie auf guten Glauben handeln gegen dich und deine Kirche, damit alſo dein Haus werde gebeſſert, und wir alle, zur ſchuldigen Dankbarkeit, wandeln in allen deinen Wegen. O HErr JEſu, hilff, daß ich, weder zur Rechten noch zur Linken, davon weiche in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O HErr, unſer GOtt! wie wenig ſind deren, ſo ſich, wie König Joſia, zu dir von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, und von allen Kräfften, bekehren. Wie liederlich aber iſt es Joahas, und Jojakim, des Joſiä Söhnen ergangen, und ergeht noch dem gröſten Hauffen der Menſchen, darum, daß ſie dein Geſetz verlaſſen, und nicht thun, was dir wohlgefällt. Darum nun, ſo ſage Dank, meine Seele, deinem GOtt, welcher, durch den himmliſchen Joſiam, Chriſtum JEſum, dich erlöſet hat von allen Sünden, und von den Greueln der Heyden, zu dienen ihm alleine, nach ſeinem H. Wort. O GOtt, erhalte mich ferner, durch deine Gnade, in dem Bunde, darein ich mit deinem Volk getreten, und welcher durch das Paſſah, ſo mir mein Heyland gehalten hat, beſtätiget iſt. Lieber GOtt, verwirff nicht dein Jeruſalem, ſo du unter uns haſt erwählet, da dein Name wohnet. Laß ab, von dem Grimm deines Zorns, um JEſu Chriſti willen. Willig und bereit iſt mein Hertz, dein Geſetz fleiſſig zu betrachten, und darnach zu leben: allen falſchen Gottesdienſt zu fliehen, und, ſo viel an mir iſt, zu tödten, und, zu Staub zu machen, alles, was dir zuwider iſt. HErr JEſu, hilff du in Gnaden, daß ich möge ſelig ſterben, meine Gebeine in meinem Grabe ruhen, und zum ewigen Leben auferſtehen, Amen, Amen.

O GOtt, du ſtrenger Richter, der du die Menſchen von deinem Angeſichte thuſt, um ihrer Sünde willen! Ich bekenne, und bereue es hertzlich, daß ich, ſamt meinem Volk, auch geſündiget, und wir wohl verdienet hätten, daß uns geſchehe nach deinem Wort. Ach läider, da du dein Jeruſalem ſolteſt haben, da iſts auch heut mit unſchuldigem Blut erfüllet. Daher haſt du auch über uns kommen laſſen Kriegs-Knechte aus fremden Landen: Und iſt Gefahr da, daß deren noch mehr kommen möchten. O Gnaden-GOtt, erbarme dich unſer um des Leydens JEſu Chriſti willen. Vergib uns unſere Sünden, und geſtatte nicht den ungläubigen Babyloniern, daß ſie dein Haus verwüſten, deine Geſäſſe zerſchlagen, und dein Volk unter ihr Joch treiben. Aber verleihe auch Gnade, daß wir aufhören zu ſündigen, und nicht, wie Jojachim, übels thuen, ſamt ſeinen und unſeren Vätern. Gegen unſere Obrigkeiten laß uns demühtig ſeyn: nach deinem Willen deine Straffen hier zeitlich, in Gedult, tragen, damit wir nicht, mit ewigem Zorn, von deinem Angeſicht verſtoſſen werden, Amen, Amen.

O du gerechter, eyferiger, GOtt, der du dem Zidekia ſeine Kinder, für ſeinen Augen, haſt ſchlachten, ihn mit Ketten binden, und, geblendet, gen Babel führen laſſen! Ich danke dir hertzlich, daß du mich bißhero geſund erhalten, und nicht übergeben haſt in meiner Feinden Hände. Bewahre mich ferner, du treuer GOtt, und erhalte, bey uns, das Haus deiner Kirchen, daß ich darinn dir dienen möge mein Lebenlang. Jeruſalem, deine Stadt und ihr Tempel, ſind nicht allein, zu Zidekiä Zeiten, verbrannt und verſtöret worden, ſondern auch nachgehends, alſo daß die Ungläubigen daſelbſt hauſen. Dabey erinnere dich, meine Seele, daß, in dieſer Welt, nichts beſtändiges, ſondern alles eitel und vergänglich, ſey. O ſo ſehne dich doch, liebes Hertz, nach dem Jeruſalem, das droben iſt, welches ewig iſt; da keiner den andern wird todſchlagen, da lauter Friede wird herrſchen. Ach, mein GOtt, wie Evilmerodach ſich endlich annahm des gefangenen Jojachim, alſo erbarme dich über meine arme, annoch gefangene, Seele. Erhebe mein Haupt aus dem Tode, du freundlicher Heyland, Chriſte JEſu, wandle mir mein Sünden-Kleid in ewige Gerechtigkeit und Heiligkeit. Gib mir mein Theil, daß ich möge, für dir, eſſen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt meiner Väter, du GOtt alles Fleiſches! ich danke dir hertzlich, daß du mich nicht allein zu einem Menſchen erſchaffen, ſondern auch bis daher ſo gnädiglich erhalten: Inſonderheit aber kommen laſſen zur Erkänntniß deiner, und deines lieben Sohns, in welchem, als dem anderen Adam, was der erſte Adam verdorben, mir wiederum erworben. O mein GOtt! laß mir nimmermehr von meinen Augen kommen mein Geſchlecht-Regiſter, auf daß ich dir danke vor deine Erbarmung, ja mich erinnere, daß du Gott allezeit regiereſt; unter den Menſchen aber ein Geſchlecht vergehe, und das andere wieder komme. Dann wir Menſchen ſterben alle dahin, ſowol die Könige im Lande Edom, als auch die Unterthanen. O unſterblicher GOtt, laß mich, durch den wahren Glauben, ſeyn und bleiben in deinem Sohne, Chriſto JEſu; damit ich, als ein Kind Abrahams, möge haben allhier kräftigen Troſt, und hiernächſt das unſterbliche, ſelige, Leben, Amen, Amen.

O ewiger GOtt, du GOtt der zwölf Stämmen Iſrael! Wie treulich haſt du doch geſorget für meine Seele und die auserwählte Erb-Kinder, indem du das Geſchlecht deines Sohns, meines Heylands, ſo eigentlich uns vormahlen laſſen, auf daß wir ja nicht ſolten zweiffeln an ſeiner Gebuhrt, und wahren menſchlichen Natur! Wie ſoll ich dir vergelten, o Vater aller Gnaden? Ich bin ja nun göttliches Geſchlechts worden. Ich bitte um deſſelben meines Heylands willen, du wolleſt verleihen, daß, unter uns, ferner, durch deinen Segen, dir Kinder gezeuget, und alſo fortgepflantzet werde dein Reich, in welchem ſie, und ich, deine Güte preiſen mögen. Ach, würke doch in unſern Hertzen, daß wir uns erinneren, wie wir alle von einem Vater herſtammen: und deßwegen unter einander gute Freundſchaft halten; bis daß wir alle hinan kommen zu der Gemeine der Erſtgebohrnen, und, für dir, leben ohne Aufhören, Amen, Amen.

O du GOtt Davids, lieber himmliſcher Vater! Wie haſt du die Menſchen ſo lieb, führeſt ihre Namen in deinem heiligen Munde, und haſt ſie auf deinem Denk-Zedel! Ich danke dir von Hertzen-Grunde, daß du auch mich nicht allein haſt laſſen gebohren werden von Chriſtlichen Eltern, ſondern mir auch gegeben einen Namen, zum Zeichen, daß ich von dir zu einem Kind, durch Chriſtum JEſum, ſey auf- und angenommen. HErr Chriſte JEſu, der du von Davids Geſchlecht gebohren, und durch Annehmung Fleiſch und Bluts, mein Bruder worden, und meine unreine Gebuhrt durch deine heilige Menſchwerdung geheiligt; hilff mir doch durch deinen Geiſt, daß ich mich auch als ein Kind GOttes möge verhalten, und ja nicht aus dem Regiſter der Gläubigen ausgethan werde; Bis ich komme zu der vollkommenen Widergebuhrt, zu der Gemeinſchaft aller Heiligen, und, mit allen Heiligen, dich GOtt, Vater, Sohn, und Heiligen Geiſt, ewig lob und preiſe, Amen, Amen.

O du GOtt Iſrael, den Jaebez anrieff, und dem du kommen lieſſeſt, was er bat! Ich bin auch ein Jaebez: meine Mutter hat mich mit Kummer, Schmertzen, ach läider, auch in Sünden, gebohren; Bitte demnach, du wolleſt es mit allen meinem Ubel ſchaffen, daß michs nicht bekümmere zu meiner armen Seelen Verderben. Du haſt mich ja allbereits geſegnet in Chriſto JEſu, die Gräntzen deiner Kirchen bey uns gemehret: und auch, zur zeitlichen Nahrung, uns laſſen finden fette und gute Wäide, ein Land weit von Raum, ſtill und reich. So erhalte nun, lieber GOtt, mich und dein Volk bey ſolchem Segen. Und, weil ein Menſch den andern verfolget, ſchläget, und vertreibet; So ſey du unſer Schutz-HErr, und erhalte uns in unſeren Hütten. Deine Verordnung iſts, daß von Anfang haben ſeyn müſſen namhafftige Fürſten, aber auch Leinweber, Töpffer, Haus-Väter, ſo da wohnen unter den Pflantzen und Zäunen; Gib Gnade, daß wir mit unſerm Stande ein jeglicher ſich laſſe begnügen, und, in ſeinem Geſchäffte, GOtt und den Menſchen diene. Bis du, treuer GOtt, uns von allem Ubel und Kummer erlöſen, und herrlicher machen wirſt, dann alle unſere Brüder auf Erden, Amen, Amen.

O ſtarcker Kriegs-GOtt, der du hilffſt denen, welche dich bitten, und deinen Namen fürchten! Ich bitte auch um JEſu Chriſti willen, du wolleſt mir helffen ſtreiten zuvorderſt wider meine geiſtliche Feinde, mein Fleiſch, die Sünde, den Teufel und die Welt; welche ſich von den vier und viertzig tauſend der Rubeniter, Gaditer, und Manaſſe, nicht ſchlagen laſſen; ſondern von denen, welche du den Bogen lehreſt ſpannen, und welchen du Schild und Schwerdt in die Hand giebeſt. Wer dir vertrauet, der kan widerſtehen und überwinden: ſo wapne dann meine Seele, daß ich nicht, wie Ruben, die Sünde laſſe herrſchen, und das Recht meiner Erſt-Gebuhrt, ſo ich habe in Chriſto JEſu, dem Erſtgebohrnen, nicht verſchertze. Bewahre mich auch, daß ich mich nicht hänge an die Götzen, noch an alles das, wodurch ſich der Menſch an dir verſündiget, und von dir abweichet. Steure auch meinen leiblichen Feinden, welche mächtig ſind. Beſchere gewaltige, redliche Männer, und berühmte Häupter in unſerem Regiments-Hauſe, daß die Böſen vertilget, die Hütten der Gerechten vermehret, und Juda mächtig werde unter ſeinen Brüderen. Bis wir endlich gäntzlich überwinden alle unſere Feinde, und mit dir in ewiger Sicherheit leben, Amen, Amen.

O gütiger GOtt, der du die Erde den Menſchen-Kindern unterthuſt! Ich danke dir, daß du auch mir bishero ein Räumlein gönneſt, da ich dis zeitliche Leben, durch deine Gnade, aufenthalte. Bevorab aber, daß du mich zu einem geiſtlichen Prieſter beruffen, und ich mag wohnen in deiner Kirche, dir opffern das Lob meiner Lippen, und dienen in deiner Wohnung. Dabey erhalte mich doch, o treuer GOtt, bis du mich einnehmeſt in das Haus, welches nicht Salomon verfertiget, ſondern die ewige Weisheit gebauet hat. Verſorge unterdeſſen, und erhalte, in dieſer Welt, dein Fürſtenthum und den öffentlichen reinen Gottesdienſt. Bewahre uns in der Frey-Stadt deiner Güte und Allmacht. Und, weilen ich allhier keine bleibende Statt habe, ſo wolleſt du mir Gnade geben, nicht allein fleiſſig die Zukünfftige zu ſuchen, ſondern auch dieſelbe dermaleins zu erhalten, und ewiglich zu beſitzen, um Chriſti willen, Amen.

O GOtt Zebaoth, du GOtt alles Fleiſches! Ich danke dir, daß du dein Volk haſt laſſen wachſen, und es ausgebreitet, daß es unzählbar iſt, das Geſchlecht nemlich deines Sohns JESU Chriſti. Inſonderheit auch mich haſt laſſen gebohren werden von gläubigen Chriſtlichen Eltern, zum Zeichen, daß ich ſtehe in der Zahl deiner Auserwählten. O groſſe Gnade! wolleſt mich dabey gnädig erhalten, himmliſcher Vater, und nicht zugeben, daß meinet wegen meine liebe Eltern, Anverwandten und gute Freunde, Hertzleid haben, und Leid tragen, müſſen wie Ephraim, in deſſen Hauſe es übel zugieng. Breite ferner aus, und erhalte, dein auserwähltes Geſchlecht, dein Königliches Prieſterthum, dein Volk des Eigenthums: Und laß aufkommen gewaltige, ſtreitbare, Leute, durch deren Dienſt du es ſchützeſt und wäideſt wider die Gewalt, und das Toben Satans, und ſeines Anhangs. Bis wir endlich geſammlet werden zu der groſſen Gemeine im Himmel, zu der ewigen Kindſchafft. Um JESU Chriſti willen, Amen, Amen.

O Segenreicher GOtt, der du vormals die Kinder deiner Freunden, ſonderlich den Benjamin, ſo ſehr ausgebreitet haſt! Es iſt ja dein Geſchenk und Gab, ſehen Kinder und Kinds-Kinder: ſonderlich, ſo ſie ſind Pflantzen zu deinen Ehren und ſo ſie ſind ſtark und gewaltig, nicht zum Böſen, ſondern zum Guten: Geſchickt zum Bogenſpannen, nicht ſo ſehr zu verletzen, als zu ſchůtzen, und ſich zu verthådigen, gegen die feurige Pfeile des låidigen Sathans. Darum bitte ich dich, lieber GOtt und Vater, erhalte bey uns den Pflantz-Garten der heiligen Ehe. Zeuge dir Leute zum Zierrath deiner Kirchen, und zum Schutz deines Volks. Gib deinen Segen zur Kinder-Zucht, zur Predigt deines Worts, und zum wolbeſtellten Regiment; auf daß wir nicht allein werden gezåhlet unter die Benjaminiten, das iſt, Kinder der Rechten; ſondern auch dir dienen in warhafftiger Gerecht- und Heiligkeit, beydes in dieſem, und dem zukůnftigen, ewigen Leben, Amen, Amen.

O heiliger GOtt, dem vormals iſt angenehm geweſen der beſtellte Levitiſche Dienſt! Ich danke deinem heiligen Nahmen, daß du auch mich zu einem geiſtlichen Leviten und Prieſter geſalbet in Chriſto JEſu, dir zu dienen im Geiſt und in der Warheit. Ich bitte dich von Hertzen-Grund, wolleſt mich dabey erhalten, und rechte Davids und Samuels Hertzen erwecken, welche guts ſtifften durch ihren Glauben, und ſteiff halten über dem reinen, ſo tröſtlichen, Gottesdienſte. Ach, HErr, es iſt ja beſſer einen Tag in deinen Vorhöfen, dann tauſend in der Hütten der Gottloſen. Gern wil ich, an der Schwell deiner Hütten, Pförtner ſeyn mit Sallum, Akub, Talmum, Ahiman. Wie aber deine Prieſter gerühmet werden, daß ſie das Geſchäfte ihres Amts, in deinem Hauſe, fleiſſig haben ausgerichtet; alſo mache doch meine Seele fleiſſig, und recht begierig, dir, mit Freuden, in deiner Gemeine zu dienen; bis ich komme in das himmliſche Jeruſalem, genieſſe der bereiteten Schau-Brot der Engeln: überſchüttet werde mit Oel der ewigen Freude, und dir meinem GOtt opffere den rechten Weyrauch der ewigen Anbätunge, Amen, Amen.

O gerechter GOtt, der du Saul, den gottloſen König, nicht haſt ungeſtraft laſſen! wie hart lautet es doch; Saul ſtarb in ſeiner Miſſethat. O ſinne ihme nach, meine Seele, wie ſchwär es muß ankommen allen, welche ſo ein Ende nehmen: und bekehre dich bey zeiten von allem böſen; ehe dann ſolch böſes Stündlein kommt. Jſrael ſtritt wider die Philiſter, du haſt zu ſtreiten wider leibliche und geiſtliche Feinde: Jſrael flohe, und die Philiſter hiengen ſich an Saul und ſeine Söhne, daß der Streit hart, und Saul hart verwundet, ward. O bewahre mich, HErr JEſu Chriſte, du Hertzog des Lebens, daß ich veſt ſtehe im Glauben, und nicht fliehe, damit mich der Feind nicht erhaſche, noch verwunde. HErr JEſu, der Streit iſt auch oft hart wider mich, hilff in Gnaden: daß ich ja nicht, wie Saul, verzweifle am zeitlichen Leben und ewiger Seligkeit. Du biſt ja mein GOtt, dich wil ich fragen, in allen meinen Nöthen, durch mein andächtiges Gebät, und dein Wort halten nach allem Vermögen; Die Wahrſagere aber und Götzen haſſen und meiden. O lieber HErr GOtt! ſo laß dann nicht zu, daß die Ungläubigen ihren Abgöttern hofieren über meinen Unfall. Sondern bewahre mich, durch deine Gnade, für einem böſen ſchnellen Tod, und daß ich ja nicht falle in das verdammliche Schwert meiner eignen Sünden. HErr JEſu, du Sohn David, du biſt König worden, dir lebe ich, dir ſterbe ich, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth, der du geweſen biſt mit David deinem Knecht, und haſt ihn nicht allein zum Könige gemacht zu wäiden dein Volk; ſondern auch Helden erwecket, dadurch er zunahm, und ſein Reich beſtätigt würde! ich danke deinem groſſen Namen, daß du nicht allein auch jetzo giebeſt treue Regenten, ſo dein Volk wäiden und ſchützen; ſondern auch haſt Chriſtum JEſum, den Sohn Davids, zum Könige geſalbet, und eingeſetzt auf deinen H. Berg Zion. Der iſt nun, GOtt Lob und Dank, mein Fleiſch und mein Blut: ſo lang der vor mir aus- und eingehet, bin ich ſicher. Allein es muß geſtritten ſeyn unter dieſem Fürſten: es müſſen die Jebuſiter, das iſt, alles, was hindert an dem ewigen Himmelreich, überwunden ſeyn. Faſſe dann einen Heldenmuth, o liebe Seele, ſchlage die Löwen, welche dich ſuchen zu verſchlingen: tödte den gefährlichen Egyptiſchen Mann deines ſündlichen Fleiſches: erſteige und nimm ein die Burg Zion, errette das Stück Gerſten des ewigen Erbes. Fahr nur getroſt fort, nimm zu wie David, der HErr Zebaoth wil mit dir ſeyn. Er wird ein groſſes Heyl geben. Ja, mein GOtt, meine Seele lüſtert nach dem Bethlehemitiſchen Brunn, Chriſto JEſu, welcher, mit Einbüſſung ſeines Lebens und Vergieſſung ſeines heylſamen Bluts, mir ſolchen zuwegen gebracht. Ach, reiſſe da hindurch meine Seele, bis du hinzu kommeſt, Amen, Amen.

O GOtt unſer Väter, du GOtt, der David halff, und zu ihm ſammlete groſſe Menge als ein Heer GOttes! ſammle doch auch vollends zu deinem Sohne Chriſto JEſu, meinem Himmels-Könige, die, welche noch übrig ſind aus allerley Geſchlecht und Völkern zu ſtreiten, und zu helffen deinem Volck, gleichwie du mich geſammlet haſt durch deinen Beruff; dir ſey Lob, Ehr und Dank, geſagt. Regiere mich ferner, o König aller Königen, durch deine Gnaden-Krafft, daß ich die Waffen meiner Ritterſchafft glücklich führen möge zu meiner Seligkeit. Beſchere uns redliche Obriſten, ſo da verſtandig ſind, und rahten, was gut iſt, uns aber daß wir gehorſamlich folgen. O du Friedens-GOtt, laß unſer aller ein Hertz ſeyn, die wir ſind zu dir kommen; du läſſeſt ja dein Hertz mit uns ſeyn, und meyneſt es recht treulich. Bewahre mich für Liſt und Heucheley, dein bin ich, du Sohn David; Friede, Friede, ſey zwiſchen uns, Friede mit deinen Helffern: Laß Freude ſeyn in Iſrael: Laß uns Freude haben in deinem ewigen Reiche, Amen, Amen.

O HErr, der du auf dem Cherubim ſitzeſt! man achtet ja wenig deiner Bundes-Lade, und deines Gottesdienſts, wo ein Saul regieret. Demnach iſts deine groſſe Gnade, ſo du einen David giebeſt, welcher ſich läſt hertzlich angelegen ſeyn, daß man dich bey ſich habe, dich ehre und lobe. Habe Dank, du frommer GOtt, daß du uns giebeſt ſolche Ober-Herren, welche da Raht halten zu deinen Ehren, und ihren Brüdern vorgehen mit einem erbaulichen Exempel. Ich bitte deine Güte, laß mich allezeit ſeyn und bleiben unter denen, welche für dir her ſpielen aus gantzer Macht, mit Liedern, mit Harffen, mit Pſaltern, mit Paucken, mit Cymbeln und mit Poſaunen. Sonderlich aber, nachdem Chriſtus JEſus, die wahre Bundes-Lade, bey mir iſt, behüte mich für Mißtrauen an deiner allmächtigen Vorſehung, auf daß ich nicht, wie Uſa, geſchlagen werde. Gleichwohl erhalte mich in kindlicher Furcht, daß dein Zorn nicht über mich ergrimme. O majeſtätiſcher HErr, lenke die Bundes-Lade deiner Gnaden, daß ich ſie allezeit bey mir habe in meinem Hauſe und Hertzen: und ſegne mich dadurch, wie Edom, an Gut, Leib, Ehr und Seel, zeitlich und ewig, Amen, Amen.

O mächtiger Krieges-GOtt, der du für David auszogeſt, und die Philiſter ſchlugeſt! warum toben doch die Philiſter und alle Ungläubige, wann du, in deinem Reich, beſtätigeſt deine Geſalbten, und dein Volk läſt aufſteigen, nemlich daß du ſie richteſt und ſchlageſt, und deine Furcht über alle Heyden komme. So erkenne ich nun dich, als den einigen wahren GOtt: dich wil ich fragen und anruffen in allen meinen Nöhten: du, mein GOtt, wirſt mich erhören, und mit mir ſeyn. Zeuch nur getroſt hinan wider deine Feinde, meine Seele, aber, folge dem Raht GOttes: Lenke dich nach dem Rauſchen und Trieb des heiligen Geiſtes und göttlichen Worts: Bleibe beſtändig, ob der Feind ſich wieder dran mache; Bis GOtt ſie zertrenne, wie ſich das Waſſer trennet: und alle ihre Götzen mit Feuer werden verbrannt; So wird dein Name ausbrechen: ſo wirſt du, mit David, merken, daß dich der HErr in deinem Beruff beſtätiget habe, und dir eingeben werde das rechte Königliche Haus der ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt Iſrael, du heiliger GOtt! wie rühmlich lautet es von deinem Diener David, daß er deiner Bundes-Lade eine Hütte gebauet, und eine Stätte bereitet: darzu Verordnung gethan, daß, durch die Leviten, der wahre Gottesdienſt recht verrichtet, und dein Name, mit Singen und Spielen, verehret würde! wie tröſtlich muß es seyn geweſen ihren Seelen? Darum danke ich dir allezeit, daß du auch mich gewürdiget haſt, dir in deiner Gemeinde zu dienen. Heilige dich nur recht, meine Seele: ſuche den HErrn nur recht, und diene ihm mit Freuden, und recht prieſterlichem Schmuck, das iſt, willig, von Hertzen, und nach ſeinem Befehl. Achte es nicht, wann die ſtoltze Michal im Fenſter ihres Ehrgeitzes liegt, und dich, in deiner Gottſeligkeit, im Hertzen verachtet: GOTT wird ſie wieder verachten, und dich ehren. Wann nun, durch die Menge aller geiſtlichen Leviten, Chriſtus JEſus, die ewige Bundes-Lade, wird einbegleitet werden in das himmliſche Jeruſalem zur ewigen Ruhe, da werden wir uns unvergängliche Hütten bauen, da werden wir laut, das iſt, im hertzlichen Frieden, thönen, und GOTT ewiglich loben; Amen, Amen.

O groſſer HErr, der du biſt löblich und herrlich über alle andere Götter! der du Himmel und Erden gemacht haſt! Ich bringe dir mein demütiges Dank-Opfer, danke, predige deinen Nahmen, ſinge und ſpiele von allen deinen Wundern des Morgens und des Abends. Dann du haſt mich darzu erwählet, und mit Nahmen benennet. O meine liebe Seele, wie gewaltig und fröhlich geht es zu an dem Ort, da die Lade des HErren wohnet! wolauf und frage daſelbſt nach dem HErren, und nach ſeiner Macht: wolauf und ſuche ſein Antlitz allezeit: gedenke ſeines Worts, und was er verheiſſen hat: verkündige täglich ſein Heil. David ſegnete das Volk im Nahmen des HErren: theilete aus Brot, Fleiſch und Wein; Du aber, o GOtt, haſt uns ſelbſt geſegnet in Chriſto JEſu, mit allerley himmliſchen Gütern; ja läſſeſt mir, und deinen übrigen, austheilen das Brot und den Wein, ſo da ſind die Sacrament ſeines Fleiſches und Bluts, zur ewigen Freude. Hilff GOtt unſer Heyland, daß wir deinem Namen dafür recht danken. Erhalte gnädiglich ſolchen Gottesdienſt, und dein Predig-Amt, daß deine Geſalbten, ſie zu beleidigen, niemand antaſte: daß wir dir dienen im H. Schmuck, und ewiglich an deinen Bund gedenken. Gelobet ſey der Vater unſers HErren JEſu Chriſti von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volk ſag Amen, und lobe den HErrn, Amen, Amen.

O HErre GOtt, deßgleichen nicht iſt! wer bin ich, HErr GOtt? und was iſt mein Geſchlecht, daß du mich bis hieher gebracht, und bisher ſo gnädig erhalten haſt? Ja das iſt dir noch zu wenig geweſen; ſondern du haſt zu mir geredt, und redeſt noch zu mir, von dem Sohne Davids, Chriſto JEſu; wie daß der dir ſoll ein Haus bauen, und du wolleſt ſeinen Stul beſtätigen ewiglich. Durch den haſt du uns zu deinem Volk gemacht, und biſt unſer GOtt worden, haſt unſere Feinde ausgerottet, und ihm einen gröſſern Nahmen gemacht, denn die Groſſen auf Erden haben. Nun, HErr, du erkenneſt mich und mein Hertz. Ach hilff gnädiglich, daß du mögeſt mein Vater, und ich dein Kind, bleiben. Wende deine Barmhertzigkeit nicht von mir, ſondern laß mich bleiben in dem Hauſe deiner Kirchen, und, wie David, mich befleiſſigen, daß ſolch dein Haus gebauet und erhalten werde. Es werde auch wahr, was du mir geredt haſt von deinem ewigen Hauſe. Unterdeſſen ſegne das Haus meines Lebens, meiner Nahrung, meiner Seelen. Dann, was du HErr ſegneſt, das iſt geſegnet ewiglich, Amen, Amen.

O HErr, der du David halffeſt, wo er hinzog! Ich danke dir zuvorderſt, daß du mir geholffen, und mich errettet von ſo mächtigen Feinden meiner Seelen, und haſt ſie geſchlagen durch JEſum Chriſtum, den Sohn Davids: Dann auch mich bishero geſchützet haſt unter deinen Flügeln gottſeliger Obrigkeit, welche handhabet Gericht und Gerechtigkeit deinem Volk. HErr Zebaoth, ſey doch ferner mit uns, und demütige die, ſo dich nicht kennen, ſondern wider dich ſtoltzieren; auf daß ſie müſſen kommen, und dir Geſchenke bringen, das iſt, ſich ſelbſt ergeben unter das Joch JEſu Chriſti, und alſo dir geheiliget werden zu Gefäſſen deiner Ehre. Zu dem Ende gib allezeit einen tapferen Zeruja über unſer Heer: einen verſtändigen Cantzler, wie Joſaphat der Sohn Ahilud war: Gottſelige Prieſter, wie Zadock und Abimelech: Treue Crethi und Plethi, welche um den König ſeyn, und ihn bewahren zu allem Wolergehen. Endlich, o Himmels-König, Chriſte JEſu, laß mich ja nimmermehr von dir weichen; ſondern, mit den Erſtgebohrnen, dir zur Rechten ſtehen immer und ewiglich, Amen, Amen.

O ſtarker GOtt, der du thuſt, was dir gefällt! wie gemein iſts in der Welt, Gutes mit Argem vergelten: was wolgemeint iſt, zum ärgeſten deuten; wie alſo Hanon und ſeine Höflinge thäten mit Davids Geſandten, und Schande und Schimpff, für Ehre, erwieſen! Bewahre mich, lieber GOtt, für ſolcher Boßheit, als welches ſo hart an den Ammonitern und ihren Helffern geſtraffet worden. Vielmehr neige mein Hertz, daß es, mit David, Barmhertzigkeit erweiſe, und gerne tröſte die, ſo des vonnöthen haben. Ach, lieber HErre GOtt, ich erinnere mich auch, wie ich ſo ſehr geſchändet worden vom läidigen Satan durch die Sünde, daß ich nicht für dich, in ſolcher Geſtalt, kommen darff. Darum wolleſt du mich je länger je mehr erneuern, und wieder erwachſen laſſen nach dem vorigen Bilde. Bewahre mich für dem Frevel, daß ich deine Geſandten, als da ſind Prediger und Obrigkeiten, nicht beſchimpffe, ſondern ſie ehre; auf daß, durch ſie, du mir helffen mögeſt wider alle meine geiſtliche und leibliche Feinde. Ja, HErr, thue mit mir, was dir gefället, Amen.

O König der Ehren, allmächtiger GOtt! David, dein Knecht, hat tapffer geſtritten wider ſeine Feinde, ſie geſchlagen, die Städte der Ammoniter getheilet mit Sägen, und eiſernen Hacken und Keylen; Dannenhero ihm aufgeſetzt worden eine wichtige, koſtbare, Krone: und zu Theil worden ſehr viel Raubs; dann du wareſt mit ihm. Ich bitte dich, ſtreite auch für uns durch deinen Sohn, und Chriſtliche tapffere Regenten, daß die Macht unſerer Feinden, ſonderlich der hölliſchen Philiſtern, zerbrochen, und die ſtarken Riſen gedemühtiget werden. Du haſt, HErr JEſu Chriſt, nachdem du die Werke des Teufels zerſtöhret, erhalten die recht-wichtige, unvergängliche, Krone der Ehren: darzu viel Raubs für deine Gläubige. Ach, hilff: hilff, mein GOtt, und mein HErr, der ich noch liege in einem Streit nach dem andern, daß ich von den groſſen Riſen nicht überwältiget werde. Sie höhnen ja Iſrael, und verlaſſen ſich auf ihre Macht; aber du, HErr, übeſt deine Macht an den Gewaltigen, und thuſt groſſe Dinge durch die Geringen. Hilff mir gnädiglich, bis mir werde auch aufgeſetzt die Krone des Lebens, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Barmhertzigkeit ſehr groß iſt! Ich bekenne mit König David, daß ich ſchwerlich geſündiget habe; indem Satan und mein verderbtes Fleiſch mir eingegeben, nicht allein Stoltz und Hochmuth zu treiben, ſondern auch viel andere Sünden zu begehen. O Gnaden-HErr, nimm weg die Miſſethat deines Knechtes, dann ich habe faſt thörlich gethan. Iſt es dein Wille mich zu züchtigen, ach! ſo laß mich in der Angſt nicht verzagen: Laß mich nur in deine Gnaden-Hand fallen, und nicht in Menſchen-Hände. Weilen auch öffter die Unterthanen müſſen leiden, was die Ober-Herren verſchuldet haben; ſo verleihe Gnade, daß, die mit David ſündigen, auch, mit David, mit Säcken ſich bedecken, durch Buſſe bey dir für ſich, und die Unterthanen, Gnade ſuchen: und ſich ihrer, wie ein Hirt ſeiner Schaafen, annehmen. Du aber, HErr, ſihe mitten im Verderben drein, und laß dich das Ubel reuen. Du haſt ja verordnet ein Opffer, Chriſtum JEſum, krafft deſſen wolleſt du uns gnädiglich anſehen: erhören, wann wir bäten, und uns, durch deinen Heil. Geiſt, je mehr und mehr, aufrichten, und verſichern, daß wir dennoch dein Volk ſeyen, das dir ewiglich ſolle opffern, Amen, Amen.

O GOtt Vater, du Liebhaber des
Friedens und der Ruhe! Ich danke
dir zuvorderſt vor den Friedens-König,
Chriſtum JEſum, deinen Sohn, welcher
mich armes Heyden-Holtz herzu gebracht,
und angeſetzt zu einem Gliede deines heili-
gen Hauſes. Nun werde ich glückſelig
ſeyn, wann ich mich halte, daß ich thue dei-
ne Gebote. Ach ja, HErr, laß mich dei-
nen Sohn ſeyn, und ſey du mein Vater.
Beſtätige auch das Reich JEſu Chriſti,
daß ſein Haus groß, und ſein Ruhm fer-
ner erhaben, werde in allen Landen. Be-
ſchere uns ruhige Zeiten: und Regenten,
ſo da ſeyen friedfertige Männer, die ihr
Hertz und Seelen ergeben, den HErren mei-
nen GOtt zu ſuchen, und ſein Heiligthum
fleiſſig zu bauen. O du GOtt Iſrael, was
wird es für ein herrlich Haus ſeyn, worzu
der himmliſche David, Chriſtus JEſus, ſo
köſtlichen Vorraht zuwegen gebracht. Er-
freue dich, o mein Hertz, und ergibe dich
deinem GOTT, in der gewiſſen Hoff-
nung, daß du, als ein heiliges Gefäſſe
GOttes, in ein ſolch Haus werdeſt gebracht
werden, darinnen du ſolt leuchten zu ewi-
gen Ehren, Amen, Amen.

O heiliger GOtt, welchem David ſo treulich ſeinen Dienſt beſtellet hat! Ich danke dir, daß du mir Salomon, das iſt, Chriſtum JEſum, zu einem Könige gemacht, und durch ihn deinem Volk Ruh gegeben: Nicht weniger auch, daß du mich gewürdiget, dir zu dienen in deinem Hauſe der Kirchen, und zu ſeyn unter den geiſtlichen Leviten, welche du erwählet haſt zu warten der Hut in deiner Stiffts-Hütten. O du meine Seele, laß nicht ab des Morgens zu danken: Vergiß nicht, des Abends zu loben den HErren, deinen GOtt. Bringe treulich ein die Brand-Opffer deinem GOtt auf die Sabbathe, wann man kommt dem HErren zu dienen. Es iſt doch beſſer ein Thür-Hüter ſeyn in GOttes Hauſe, dann lange wohnen in der Gottloſen Hütte. Ja, wer ihm allhier dienet in ſeinen Vorhöfen, den wil er endlich einnehmen in das Allerheiligſte; auf daß er da für ihm ſtehe, und ihm diene Tag und Nacht, das iſt, ohn Aufhören. Das verhilff mir, du treuer Hoherprieſter, HErr Chriſte JEſu, Amen, Amen.

O GOtt, du Liebhaber aller guten Ordnung! Ich danke dir für das Gnaden-Loos, ſo du auf mich haſt laſſen fallen, und mich beruffen zum heiligen Prieſterthum; in welchem ich dir dienen, und in deinem Haus aus-und eingehen, mag. Verleihe mir, und allen meinen Mit-Brüdern, ferner Gnade, daß wir in unſerer Ordnung des Berufs verbleiben, und, unter unſerem Vater, dem himmliſchen Aaron, thun, wie uns der HErr unſer GOtt geboten hat; ſonſt werden wir dir vergeblich dienen. Erwecke auch jederzeit Regenten, welche, nach Davids Exempel, gute Ordnung anſtellen und handhaben, ſo im geiſtlichen, ſo im weltlichen, Regiment. Durch dein Loos verordne uns jederzeit Prieſter, ſo uns vorleuchten in der Lehr und im Leben; welche ſeyn, wie Eleazars Kinder, ſtarke Männer, nicht zu weichen in ihrem Amt; ſondern veſt zu widerſtehen dem, was deine Ehre und unſere Seligkeit hindern wil. O mein Heyland, HErr JEſu Chriſt, nimm mich endlich an, als den geringſten Bruder, in dein Heiligthum; damit ich dir recht dienen möge in Ewigkeit, Amen, Amen.

O heiliger GOtt! dir ſoll man ja die-
nen; ſo dank ich dir von Grund mei-
nes Hertzens, daß nachdem du, durch dei-
nen Sohn, Chriſtum JEſum, den Jüdi-
ſchen Gottesdienſt abgeſchaffet, du unter
uns haſt aufgericht das Amt des Neuen Te-
ſtaments, und mich darzu erwehlet, daß ich
dir ſoll dienen im Geiſt und in der Wahr-
heit. So mache dich nun auf, o liebe See-
le, nachdem dich GOtt einmal hat abgeſon-
dert, und unter ſeine Prieſter und Prophe-
ten gezehlet, mit Harffen, Pſaltern und
Cymbeln. Ja ich wil ſeyn willig und fleiſ-
ſig zu danken, und zu loben den HErren mit
geiſtlichen lieblichen Liedern, ſingen und
ſpielen dem HErren in meinem Hertzen.
Ach, lieber GOtt, der du uns einmal gege-
ben Weiſſager und Schauer in deinem
Wort, nemlich Lehrer und Prediger, dar-
zu den reinen Gottesdienſt; erhalte uns da-
bey gnädiglich, und erhebe das Horn unſers
Königs. Stärke und ſchütze unſere Obrig-
keiten, daß wir, unter ihnen, deinen Nah-
men ſicherlich mögen loben und preiſen, bis
du dein Gnaden-Loos gleich über uns wirſt
werffen; daß dich vollkommlich loben klein
und groß, der Schüler und der Lehrer, in
deiner groſſen herrlichen Gemeinde, Amen,
Amen.

O wahrer, heiliger, GOtt, der du alles weißlich ordneſt! Ich danke dir hertzlich, daß du nicht allein, bey uns geordnet haſt zu haben dein Haus, drinnen wir dir dienen, und deine Schätze, deren wir genieſſen; ſondern auch mich, unwürdigen Menſchen beſtellet, daß ich daran ſoll dienen, und Theil haben. O du Gnaden-GOtt, wolleſt auch drauſſen verordnen Richter und Amt-Leute, daß ſie ſeyen fleiſſige Leute, ſtark, zu thun dein Werk, und zu beſchützen dein Haus und deine Diener. Ach, mein GOtt, laß michs doch nimmermehr vergeſſen, was für herrliche Schätze du mir vertrauet haſt durch Chriſtum JEſum, meinen Himmels-Seelen-König. Eins bitte ich nun von dir, o HErr, daß du, durch mich, wolleſt ſtark ſeyn ſolche zu bewahren, und ſelbige alſo anzulegen, daß von Streiten und Rauben, wider Sathan und die Welt, und weltliche Lüſte das Haus des HErrn, ja das Haus unſerer Hertzen, je mehr und mehr geheiliget, deine Kirche durch unſere Nachkömmlinge vermehret, und das freudenreiche Himmels-Haus endlich herrlich gezieret werde, Amen, Amen.

O Gnaden-und Segen-reicher GOtt! Ich danke deinem Nahmen, daß du bishero uns gegeben ein Regiment, da alles ehrlich und ordentlich zugehet, und ſegneſt uns mildiglich an Nahrung, ja an Leib und Seel. Bitte hertzlich, wolleſt uns dabey erhalten: und, ob wir mit unſern Sünden verdienet, daß dein Zorn über uns käme, und uns dein Segen entzogen würde, ſo wolleſt du uns gnädig ſeyn, und alle Sünde vergeben, um JEſu Chriſti willen, deines treuen Knechts, und unſers ewigen Königs. Lieber GOtt, du ſegneſt ja uns auch, und gibeſt Schätze an Korn, Wein, Oel, und allerley Vieh. Behüte unſere Hertzen, daß ſie ſich nicht daran hängen, und deiner vergeſſen; ſondern vielmehr es anwenden zu deiner Ehr und unſerer Seligkeit. Verſihe uns mit treuen Rähten, Obriſten und Amtleuten, in unſerem Lande, welche uns treulich, friedlich und wohl, regieren; bis wir verſetzt werden an den Ort, da du uns wirſt unterthun die himmliſche unvergängliche Schätze, Amen, Amen.

O HErr, der du ſucheſt alle Hertzen, und verſteheſt aller Gedanken Tichten! wie eine groſſe Wohlthat iſt es, daß du, durch deinen Sohn, bey uns haſt laſſen ein Haus bauen, einen Fußſchemel den Füſſen des HErrn unſers GOttes! ſonderlich daß es dir gefallen mich zu erwählen, daß du mein Vater wolleſt ſeyn, und ich dein Sohn, welcher, zu deinem Hauſe, ſolte zugerichtet werden ein güldenes heiliges Gefäß zu deinem Ehren-Dienſte! O du meine liebe Seele, ſo halte und ſuche nun alle Gebote des HErren deines GOttes; auf daß du beſitzen mögeſt das gute Land, und ſolches beerben, ſamt deinen Kinderen. Wirſt du den HErren ſuchen, ſo wirſt du ihn finden: wirſt du ihn aber verlaſſen, ſo wird er dich verwerffen ewiglich. Ach, hilff dann, mein GOtt, daß ich dich nimmermehr verlaſſe: ſondern veſt halte an dem Fürbilde deines heiligen Worts, und an der Ordnung deines Predig-Amts, und der Obrigkeit. O GOtt, mein HErr, ſey mit mir, daß meine Seele nicht zage: ziehe nicht Hand ab: verlaß mich nicht, bis du das Werk, ſo du in mir gnädiglich haſt angefangen, vollenbringeſt, und mich einſetzeſt zu einem ewigen Könige und Prieſter, Amen, Amen.

Gelobet ſeyſt du, HErr GOtt Iſrael: dir gebühret die Majeſtät, und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Dann alles, was im Himmel und auf Erden iſt, das iſt dein: dein iſt das Reich, und du biſt erhöhet über alles zum Obriſten: in deiner Hand ſtehet es, jederman groß und ſtark zu machen. Nun, mein lieber GOtt, was bin ich? Was kan ich dir geben, anders als was zuvor von deiner Hand mir iſt zukommen? Ich weiß, mein GOtt, daß du das Hertze prüfeſt, und Aufrichtigkeit iſt dir angenehm; darum das Wenige, was ich vermag, gebe und opffere ich dir freywillig und mit aufrichtigem Hertzen. Bewahre ewiglich ſolchen Sinn und Gedanken in meinem Hertzen; dann wir ſind Fremdlinge und Gäſte für dir. Mein Leben auf Erden iſt wie ein Schatten, und iſt kein Aufhalten. Darum laß mich halten deine Gebote, Zeugniſſe und Rechte. HErr JESU, du geſalbter Ehren-König, werde immer gröſſer für der Welt, und laß uns dir gehorſamlich untergeben; bis wir, Lebens-voll, mit David entſchlaffen, und endlich mit dir ewig herrſchen. O GOtt, das Werk iſt groß, und nicht eines Menſchen Werk, darum richte du es aus zu deinen Ehren, Amen, Amen.

O GOtt, der du mit Salomon wareſt, ſein Reich bekräfftigteſt, und ihn immer gröſſer machteſt! ich danke dir hertzlich, daß du zum Könige gemacht haſt den Sohn David, Chriſtum JEſum, über dein Volk, daß er es regiere mit Weisheit, für ihm aus- und eingehe mit ſeinem H. Geiſt, und es richte mit Gerechtigkeit. Mache immer gröſſer, beſtätige und erhalte ſolch Reich bey uns und unſern Nachkommen: gib auch mir Weisheit und Erkänntniß, vor allen Dingen hinzugehen zur Hütte, da man dir heiligen Dienſt leiſtet, und opffert Gebät, Dank, und ein zerſchlagen Hertz. Beſchere uns, deinem Volk, ſolche Obrigkeiten, die, wie Salomon, nicht ſo ſehr ſuchen Ehre, Reichthum, und gutes langes Leben, als Weisheit und Verſtand, recht wohl dein Volk zu regieren, ihm in der Gottſeligkeit vorzuleuchten, und zu verurſachen, daß nicht allein, an zeitlichen Gütern und leiblicher Nahrung, man ſpüre den Reichthum deiner Güte; ſondern auch, daß das Gold des Glaubens, das Silber der Liebe, und die Cederen aller guten Früchten des Geiſtes, bey uns gemein werden, und viel aus den Ungläubigen, je mehr und mehr zu deinem Reich herzukommen; bis, o treuer GOtt, dein heiliges Wort, an mir und allen Gläubigen, wahr werde durch den himmliſchen Salomon, Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, gröſſer dann alle Götter! gelobet ſeyſt du, GOtt Iſrael, der Himmel und Erden gemacht hat, daß du dein Volk liebeſt, und darüber zum Könige geſetzet haſt Chriſtum JEſum, den Sohn Davids: giebeſt auch weiſe und kluge Regenten, welche darauf bedacht, wie dein Name geehret, und das Volk zum wahren Gottesdienſt angeführet werde. Erhalte uns doch bey ſolcher Gnade, o allerliebſter GOtt, und gib uns allen den Sinn, daß wir, wie Salomon, darnach trachten, und zuforderſt dein Haus bauen, ehe wir die Welt-Häuſer bauen. Zwar der Himmel und aller Himmeln Himmel mögen dich, unendlichen GOtt, nicht verſorgen, vielweniger ein irrdiſches, von Menſchen erbautes, Haus. Aber du haſt bey uns aufgerichtet das Haus deiner Kirchen; daran zu bauen, wolleſt du geben weiſe Männer, welche wiſſen zu arbeiten, und dein Haus zu zieren: Fremdlinge, die ſich ſelbſt, durch deine Gnade, herbey bringen: uns allen, daß wir nicht ärger ſeyn als Hiram, König zu Tyro, ſondern willig zu ſteuren, und folgen laſſen, was zu deiner Ehre, und unſers Nächſten Wolfahrt, vonnöhten iſt, damit dir von uns werde ewiglich gedienet, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Haus vormahls auf dem Berg Moria gebauet! wie freuet ſich mein Hertz, daß du mich gebauet haſt zu einem Hauſe und Tempel des Heiligen Geiſtes! Salomon ließ ſichs viel koſten, daß jenes Haus recht gegründet, bequemlich aufgeführet, und zierlich allenthalben verbildet und vergüldet wurde. HErr JEſu Chriſte, hilf durch deinen heiligen Geiſt, daß auch ich keinen Fleiß ſpare, und gern mein Beſtes dran ſtrecke, daß nun mein Hertz recht werde gegründet auf dein bewährtes Wort, recht ausgebauet nach dem Bilde, wornach der Menſch anfänglich erſchaffen, und vergüldet mit dem köſtlichen Golde des Glaubens. O du meine liebe Seele, laß doch dein Verlangen hinauf ſehen zum Hauſe des HErren, breite deine Flügel aus, und ſchwinge dich mit der Andacht hinauf: ſtehe veſt wie eine Säule vor des HErren Tempel; bis der liebe GOtt allen Vorhang wegthun, und mich in das Allerheiligſte einnehmen wird, in den ewigen Tempel, in den übergüldeten rechten Freuden-Saal; daſelbſt ihn, mit den Cherubim ewiglich zu loben, Amen, Amen.

O GOtt, der du dich uns, durch mancherley Mittel, offenbahreſt! ich danke dir ſonderlich für den Altar des heiligen und vollkommenen Opffers JEſu Chriſti, und daß du nicht allein ihn haſt laſſen, durch die zwölf Apoſtel, in die Welt tragen, ſondern auch mir zugeeignet, durch das Sacrament der heiligen Tauffe, vermittels deſſen ich bin abgewaſchen von der Unreinigkeit meiner Sünde, und ſolche alle in die Tieffe des Meers geworffen worden. Ich bitt, o lieber GOtt, erhalte bey uns einen guldenen Leuchter der Predigt deines Worts, auf daß wir dadurch, Krafft deines Heiligen Geiſtes, allhier in der Tieffe der Erden, je mehr und mehr, zubereitet werden zu Gefäſſen deiner Barmhertzigkeit und Ehre, bis wir endlich, als übergüldete Säulen und Pfeiler, in deinem H. Tempel ſtehen, und, als deine heilige Prieſter, dir dienen in alle Ewigkeit, durch JEſum Chriſtum Amen.

O GOtt, der du biſt gütig, und deſſen Barmhertzigkeit ewig währet! du haſt vormahls den Tempel, welchen Salomon vollendet, begnadiget mit der Bundes-Lade, und ihn erfüllet mit deiner Herrlichkeit, und alſo dein Volk höchlich erfreuet. Warum ſolte ſich dann nicht mein Hertz erfreuen über der groſſen Gnade, da du Chriſtum JEſum, in deine Kirche, zu einer Bundes-Lade eingeſetzt, und deine Herrlichkeit nicht durch einen Nebel, ſondern hell und klar, in ihm offenbahreſt? O mache dich recht auf, meine Seele, und bringe dem HErrn dein Opffer: Tödte den alten Menſchen, auf daß du ſeyn mögeſt ein lebendiges, heiliges, GOtt wohlgefälliges, Opffer. Laß erſchallen die Trommete deines Lobes in einer lieblichen Einigkeit mit dem geiſtlichen Prieſterthum: wende, mit den Cherubim, deine Augen nimmer ab von deinem JEſu, in welchem du findeſt Moſis Tafeln des Geſetzes erfüllet: welcher droben, im ewigen Tempel, wil dein ewiger Schatz, deine ewige Freude, ſeyn. Dahin hilff, o HERR JEſu Chriſte, und laß mich deine ewige Herrlichkeit ſchauen, Amen, Amen.

O GOtt, der du allein erkenneſt das Hertz der Menſchen-Kinderen! Ich habe geſündiget, miſſethan, und bin gottlos geweſen, und habe daher wohl verdienet, daß du mich abſtraffeteſt, wie ichs verdienet. Aber, HErr, mein GOtt, ich breite meine Hände aus gen Himmel, bitte und flehe, du wolleſt gnädig ſeyn der Sünden deines Kindes. O lieber Gott, ich fühle und empfinde meine Plage und Schmertzen: und begehre nichts mehr, als daß ich mich möge von gantzem Hertzen, und von gantzer Seelen, zu dir bekehren. Ach wende doch nicht von mir weg das Angeſicht deines Geſalbten, gedenke, HErr, an die Gnade: ſo du mir in dem Sohne David, meinem lieben HErrn JEſu, haſt verheiſſen, und führe mich auf deinen Wegen, ſo lange ich lebe. Laß deine Augen offen ſeyn über das Haus deiner geliebten Kirchen. Laß deine Prieſter, HErre GOtt, mit Heyl angethan werden. Beſchehre und erhalte fromme und getreue Salomones, die dein Haus fleiſſig bauen, und wider die Feinde ſchützen, bis wir kommen zu deiner himmliſchen Wohnung, da alles wird erfüllet werden, was dein Mund geredt hat, Amen, Amen.

O GOtt, deß Barmhertzigkeit ewig währet! Ich danke deiner Güte, daß du, mit deiner Herrlichkeit, wilt wohnen in deinem Hauſe, und daſelbſt annehmen die Opffer meines Gebäts. Ich komme auf ſolche gnädige Verheiſſung, und ſuche dein Angeſicht in Demuht und Bekehrung von meinen böſen Wegen. O Gnaden-GOtt, laß deine Augen offen ſeyn, und deine Ohren aufmerken auf mein Gebät. Vergib mir meine Sünden, und heile meine Gebrechen. Hilff durch deinen heiligen Geiſt, daß ich hinführo deine Gebote ja nicht verlaſſe, noch andern Göttern diene; Sondern dir fleiſſig und treulich opffere Gebät und Dankſagung, mit Pſalmen ſingen, und ſpielen in meinem Hertzen. O HErr JEſu Chriſte, du biſt der Mann, der über Iſrael HErr iſt. Erhalte doch, bey uns, das Haus deiner Kirchen, welche du einmahl deinem Namen haſt geheiliget durch dein vielgültiges Opffer am Creutz, auf daß wir dir mögen Feſt-Tage halten in unſern irrdiſchen Hütten, und endlich frölich ſeyn in Ewigkeit, Amen, Amen.

O HErr, wie ein vergånglich Ding iſt es um aller Welt Reichthum, Gewalt und Herrlichkeit! Salomon bauete veſte Stådte und kôſtliche Håuſer: er herrſchete über viele Fürſten und Vôlker: Er ließ ſich bringen groſſe Summen Goldes. Aber wo iſt ſolches alles? Darum, mein Hertz, betrübe dich ja nicht, wann dir ſchon wenig von zeitlichen Dingen zufållet: hange auch nicht an dem, was dir zufållet. Es zergehet alles unter den Hånden. Du aber, o himmliſcher Salomon, HErr JEſu Chriſte, du haſt eine veſte Stadt gegründet, und ein Haus gebauet: du haſt ein Reich angefangen, welche alleſamt ewig bleiben. Dank ſey deiner Güte, daß ich darin geſtellet bin zu einem geiſtlichen Prieſter, dir zu opfferen, und zu dienen, nach deiner Verordnung. Allerliebſter GOtt, verleihe Gnade, daß ich von deinem Befehl nicht weiche mein Lebenlang. Unter dem Reiche JESU Chriſti wil ich gerne ſtreiten; hilff überwinden. In deinem Hauſe wil ich gerne deine Feſte feyren; laß mich deſſen einen lebendigen Stein ſeyn; und verſetze mich endlich in das unvergångliche Haus der ewigen Freude und Seligkeit, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt, der du Iſrael lieb haſt, daß du ihn ewiglich aufrichteſt! Es war ja eine groſſe Glückſeligkeit, für Salomon ſtehen, und ſeine Weisheit hören. Aber ſelig ſind die, welche da hören und bewahren die Weisheit, ſo da iſt dein ewiger Sohn, uns in deinem heiligen Wort geoffenbahret; da wir nicht vonnöhten haben mit Räthzeln uns zu verſuchen; ſondern der heilige Geiſt lehret uns alles. Gelobet ſeyſt du, mein GOtt, der du mich lieb haſt, und läſſeſt mich hören die Weisheit deß, welcher mehr iſt dann Salomon, nemlich Chriſti JEſu, des Königs aller Königen. Ich bitte, du wolleſt ferner Gnade geben, daß ich dadurch möge erhalten alles, was mir nutz und gut iſt: Und ſonderlich, daß ich dich möge ehren mit dem bewährten Golde des Glaubens, und mit wohlriechenden Würtzen der, dir wohlgefälligen, Tugenden. Bis daß ich, ſamt allen Auserwählten, werde auch leiblich geſtellet werden für dein königliches Angeſicht, dich in deiner ewigen Weisheit anzuhören, und deine ewige Herrlichkeit zu ſchauen, Amen, Amen.

O GOtt, der du alle Dinge wendeſt, damit dein Volk beſtätiget werde! Ich danke dir, daß du mich bis dahero nicht allein unter dem Regiment deines heiligen Worts, ſondern auch einer Obrigkeit, regiereſt, deren Joch erträglich iſt. Und bitte, wolleſt mich ferner regieren durch deinen heiligen Geiſt, daß ich, in unterthänigem Gehorſam, mich allezeit laſſe finden, und ja nicht murre, ſo mich ſchon das Joch bedeuchte zu ſchwer zu ſeyn; ſondern vornemlich auf deine Regierung ſehe, und bedenke, daß ichs wol ſchwerer hätte verdienet. Verleihe auch unſerer hohen Obrigkeit kluge alte erfahrne Rähte, und die Gnade, daß ſie ihrem guten Raht folgen, und wol bedenken, daß ein König ums Volks willen gegeben werde, und nicht ein Volk ums Königs willen. O du König aller Königen, bewahre unſer Chriſtliches Regiment für Abfall und Rebellion, für Zwietracht und Blutvergieſſen: Sonderlich aber erhalte uns bey dem Hauſe und Erbe des Sohns Davids, unſers HErrn JEſu Chriſti, auf daß wir ewig geſchützet und ſelig werden, Amen, Amen.

O GOtt meiner Våter, welchem ich diene! Ich danke dir, daß, wie du Semaja dem Haus Juda zum Beſten, alſo auch mir, deine Boten ſagen låſſeſt, was ich thun oder laſſen ſol. Meine Seele iſt auch willig dem Gebot des HErrn zu gehorchen, und ſonderlich friedlich zu leben mit meinen Brůdern und Nåchſten. O treuer GOtt, gib auch den Sinn den Kônigen, daß ſie friedlich ſeyn, und ſich begnůgen laſſen mit dem, was du ordneſt. Erhalte unter uns den wahren Gottes-Dienſt: und, wann Jerobeam uns verſtôſſt, ſo gib uns den Muth, daß wir gerne verlaſſen Vorſtådte, Haabe, und alles, und uns halten dahin, da du dennoch dein Jeruſalem haſt. Mein GOtt, mein Hertz ſol ſtets nach dir fragen, dir opfferen, und in deinen Wegen wandeln. Durch deines Geiſtes Hůlffe hilff mir nur, und zeuch mich, je långer je mehr, ab von allem weltlichen Ehrgeitz, und fleiſchlichen Lůſten, daß ich am meiſten herfůr môge brechen als ein Kind GOttes, wiſſend daß du mich endlich zu einem Himmels-Kônige wilt machen, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O HErr, der du gerecht biſt! wie bald, wanns wohl gehet, verläſſt man dein Geſetz, ſonderlich wann Rehabeam, der König, voran gehet! Ach lieber GOtt, heut wird ja auch deines Geſetzes mehr, als gut, vergeſſen: Man verſündiget ſich an dir allzu ſchwer: was dann Wunders, daß wider uns herauf ziehen Wagen, Reuter und Volk, das nicht zu zählen iſt: das nimt ein die veſten Städte, alle Schätze und güldene Schilde, ſo unſere Väter machen laſſen, und laſſen uns das Eiſen in unſerem Vater-Lande Teutſcher Nation. Erbarme dich doch, lieber GOtt und Vater, und laß deinen Grimm nicht ewig über uns trieffen. Sende uns Semajam, Prediger, welche es uns ſagen; daß wir dich verlaſſen haben, darum habeſt du uns auch verlaſſen; Ob ſich männiglich wolle demühtigen, und du uns eine Errettung möchteſt geben. Mein GOtt, wir wiſſen es, was ſey den Königreichen dienen in Landen, oder dir dienen. Laß dich denn deinen Zorn wenden, und ſiehe an, daß noch etwas Gutes in Juda ſey, welches ſeufftzet und dir anhänget. Gib und erhalte Frieden: gib und erhalte uns die ewige Errettung, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O HErr, unſer GOtt, der du mit mir biſt! Ich danke dir kindlich vor den ſtetswährenden Bund, welchen du mit mir gemacht in Chriſto JEſu; welchem du ein ewig Königreich gegeben: mich auch durch ihn bishero, wider alle meine Feinde, beſchützet haſt. Bewahre doch mein Hertz für den güldenen Kälbern aller Abgötterey und falſchen Gottesdienſts: und daß ich ja nicht mich vergaffe an dem groſſen Welt-Hauffen, mich mit ihm zu ſetzen wider das Reich des HErrn; ſondern daß meine Seele vielmehr ihn nimmermehr verlaſſe, ihm zu opffern heiliges Leben und ein wohlriechendes Rauchwerk des Gebäts. So wirſt du, lieber GOtt, mit mir und deinem Volk, allezeit an der Spitzen ſeyn wider unſere Feinde, ſie ſchrecken und ſchlagen durch den Trommeten-Klang deines heiligen göttlichen Worts, und das Gethöne unſers Gebäts; damit ſie werden gedemühtiget, wir aber, in unſerm Glauben an dich, geſtärket, und erhalten zum ewigen Leben, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, wider welchen kein Menſch etwas vermag! wie wohl hat Aſſa gethan, da er Frieden hatte, daß er that nach deinem Geſetz: den Gottes-Dienſt ſäuberte, und wohl regierte. Da thäteſt du ihm wieder wohl, als er Krieg bekam, und konte ſich auf dich verlaſſen. HErr mein GOtt, noch heut ſind der Mohren unzählbahr viel, welche wider mich und dein Volk ausziehen, oder noch ausziehen möchten. So verleihe doch deinen guten Geiſt, daß wann wir Ruhe haben, wir deiner Ehre nicht vergeſſen: Wann uns Heers-Krafft überziehet, wir nicht verzagen. HErr, es iſt bey dir kein Unterſcheid, helffen unter vielen, oder da keine Krafft iſt. Hilff uns, HErr, unſer GOTT, denn wir verlaſſen uns auf dich. Beſchehre uns Obrigkeiten und Regenten, welche, wie Aſſa, deinen Namen fleiſſig anruffen, und dein Volk wohl regieren und ſchützen; bis du endlich unſere Feinde, mit ihrer verdienten Straffe, plagen und ſchlagen, uns aber, deinem Volk, den Raub austheilen, und kommen laſſen wirſt in das unüberwindliche Jeruſalem des ewigen Lebens, Amen, Amen.

O du GOTT Iſrael, der du dich finden läſſeſt von denen, welche dich ſuchen! Ich armer Sünder bekenne, und bereue, daß ich, läider, dich nicht ſo von gantzer Seele bishero geſucht, wie ich dir, in meiner Tauffe, geſchworen habe, und dein Bund auch erfordert. Ich wil aber dennoch dich, meinen lieben GOTT, nicht verlaſſen, wolleſt auch mich nicht verlaſſen mit deinen Gnaden. Laß mich nur das hören, dadurch mein Hertz wieder getroſt werde, und fleiſſig ſey zu guten Werken, welche werden guten Lohn haben. Und, wie damahls Aſaria geweiſſagt, alſo ſihet man es heut vor Augen, daß kein rechter Gott, kein Prieſter, der da recht lehre, und kein Geſetz, an den meiſten Orten der Welt, iſt, ſondern groſſe Getümmel, ſo daß freylich nicht wol iſt dem, ſo aus- und eingehet. Ein Volk zerſchmeiſſt das andere, eine Stadt die andere, und iſt Schrecken und Angſt. O GOTT der Barmhertzigkeit und alles Troſtes, verlaß die Deinigen nicht: laß deinen Geiſt über uns kommen, daß wir uns zu dir bekehren, und in ſolcher Noht dich mit Ernſt anruffen, wegthun die Höhen unſerer Sünden, und bringen in dein Haus, was dir gefället; auf daß wir mögen Ruhe haben, nicht allein fünff und dreiſſig Jahr, ſondern in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O HErr, deſſen Augen alle Lande ſchauen, daß er ſtärke die, ſo von gantzem Hertzen an ihm ſind! wie bald vergeſſen wir, arme Sünder, deiner Gnade und Wohlthaten! und, da wir ſtets auf dich uns ſolten verlaſſen, ſo gaffen wir, mit Aſſa, auf menſchliche Hülffe, und wird da öfter den Menſchen gegeben, was GOtt gebühret. Darum bitte ich, vergib mir, wo ich disfalls, und auch ſonſt, geſündiget habe, und gib, daß ich deiner Wohlthaten nimmermehr vergeſſe, noch mit meinem Vertrauen dich, o meinen GOtt, verlaſſe. Erinnere mich, wie den Aſſa, durch deine Diener, wo ich fehle; bewahre mich aber, daß ich nicht, wie Aſſa, über ſie zornig werde, vielweniger wider ſie murre, noch ſie ins Gefängniß helffe legen; ſondern durch ſie vielmehr mein Leben beſſere, eingedenk, daß auch ein König könne zwar etliche, durch Mißbrauch ſeiner Gewalt, untertreten, aber auch an ſeinen Füſſen krank werden und ſterben. Lieber Vater im Himmel, wann es mir auch darzu kommt, daß ich mich auf mein Sterbens-Lager hinlegen muß, ſo heile mich deine Gnade, ſo da iſt die rechte Artzney. Balſamiere du meine arme Seele mit dem Rauchwerk und Specerey des theuren Verdienſtes JEſu Chriſti, und laß mich ſelig entſchlaffen, Amen, Amen.

O GOtt meiner Väter, der du mit Joſaphat geweſen, weil er in deinen Geboten wandelte! Ich bekenne und bereue, daß ich nicht ſo muhtig bin geweſen in deinen Wegen, wie Joſaphat: und dannenhero ſehr wol verdienet hätte, daß ich des Reichthums deiner Gnade, und der Ehre des ewigen Lebens, entſetzet würde. Aber, o barmhertziger Vater, ich habe dich gleichwol allezeit für meinen GOtt gehalten, wil auch hinfürter dich, und nicht Baalim, ſuchen: erbarme dich doch meiner armen Seelen, ſey und bleibe mein gnädiger GOtt und Vater. Sende, welche mich lehren das Geſetz-Buch, und dein heiliges Evangelium von Chriſto JEſu, deinem Sohne. Erhalte deinem Volk ſolche Regenten, die, wie Joſaphat, dich fürchten, und deine Ehre förderen; auf daß ſie, und dein Juda, mögen wachſen, und ſich mehren. Erwecke jederzeit tapffere Leute, ſo deinem Volk treulich vorſtehen. Baue, unter uns, durch deinen Segen, Korn-Häuſer und veſte Schlöſſer, auf daß wir deine Güte erkennen, im Friede genieſſen, und dir dafür danken mögen zeitlich und in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOTT, der du ſitzeſt auf deinem Stul, und alles himmliſches Heer, zu deiner Rechten und Linken, haſt ſtehen! wie übel gelingt es, wer ſich von dir nicht wil ſagen, oder warnen, laſſen; Sondern lieber den Lügen-Geiſtern gehorchet, als der Wahrheit, wie Achab. Darum bitte ich dich, o treuer GOtt, du wolleſt mich für allen Lügen-Geiſtern gnädig bewahren, und uns ſolche Propheten und Lehrer geben, welche die Wahrheit ſagen; uns aber die Gnade, daß wir auch deinem Wort glauben, und uns darnach richten. Weil aber dennoch die Welt ungläubig bleibet, und deine Diener läſſet ſchlagen, und mit Gefängniß, Waſſer und Brot, ſpeiſet; ſo wolleſt du ſie allezeit tröſten und ſtärken durch deinen Geiſt, und erretten durch deine Güte. Behüte mich, lieber GOtt, für böſer Geſellſchaft, daß ich nicht mit ihr, wie Joſaphat mit Achab, in Gefahr gerahte. Wende von mir ab die Hand meiner leiblichen und geiſtlichen Feinden: Bewahre mich für einem böſen plötzlichen Tode: Hilff mir, daß ich, im Frieden und ſelig, dieſe Welt verlaſſe, Amen, Amen.

O GOTT, bey welchem kein Unrecht noch Anſehen der Perſohn, noch Annehmen des Geſchenks iſt! Ich danke dir, daß du auch bey uns einen Joſaphat erhälteſt, welcher den reinen Gottes-Dienſt, wie auch Gerichte, beſtellet, und handhabet, darnit dein Volk ſich nicht an dir verſchulde, und ein Zorn über uns komme. So wolleſt du nun, lieber GOtt, uns ferner gnädig seyn: und, ſo wir, mit Joſaphat, dennoch einen Fehler begangen (als wir, läider, ſchwache Menſchen ſind) deine Gnade nicht von uns nehmen: deinen Predigern und uns allen, deinen heiligen Geiſt mittheilen, daß wir, in deiner Furcht, treulich und mit rechtem Hertzen, alſo thun, wie du uns läſſeſt unterrichten. Bey unſeren Obrigkeiten und Richtern laß deine Furcht das Regiment haben, auf daß ſie wol zuſehen und bedencken, daß ſie das Gericht nicht den Menſchen, ſondern dem HErrn, halten, und er mit ihnen im Gericht ſey; Auf daß ſie es thun, und dein Volk zu dem HErrn, ihrem GOtt, führen. Bewahre ſie und uns alle, daß wir nicht helffen den Gottloſen, noch lieben, die den HErrn haſſen, ſondern laß etwas Guts an uns gefunden werden, ſo können wir getroſt ſeyn; dann du, HErr, wirſt mit dem Guten ſeyn in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O HErre GOtt im Himmel, und Herrſcher in allen Königreichen der Heyden! wie eine groſſe Menge iſt meiner Feinden, welche mich wollen ausſtoſſen von dem Erbe, das du mir gegeben haſt: In mir iſt auch nicht Krafft ſolchen zu widerſtehen: Ja, ich weiß nicht, was ich thun ſol. Meine Augen aber ſehen auf dich: zu dir ſchreye ich in meiner Noht, in dem Vertrauen, daß du geſagt; du wolleſt hören und helffen. In deiner Hand iſt ja Krafft und Macht: Niemand iſt, der wider dich ſtehen möge. So fürchte dich dann nicht allzuſehr, meine Seele, der HErr iſt mit dir: der wil für dir ſtehen und ſtreiten, daß die Feinde ſelbſt ſich müſſen unter einander verderben und aufreiben. Glaube nur an den HErren, deinen GOtt, ſo wirſt du ſicher ſeyn: und glaube ſeinen Propheten, ſo wirſt du Glück haben, und dem HErren danken: dann ſeine Barmhertzigkeit währet ewiglich. O barmhertziger GOtt, ſolche Gnade laß auch widerfahren deiner gantzen Kirchen, wann die groſſe Menge wider ſie hinauf ziehet, und ſie das Angeſicht des HErrn ſuchet; auf daß wir ſtill ſeyn, Ruhe haben, und in heiligem Schmuck ins Lobe-Thal gehen, ja dich ewig, im Himmel, davor loben, mögen, Amen, Amen.

O HErr, du GOtt Davids, wie leicht iſt es gethan, daß ſich der Menſch, durch zeitliche Ehre und Gewalt, erhebet, und vor dem HErrn übel thut: ſo daß auch Joram ſeiner eigenen Brüdern nicht ſchonet, welche doch beſſer waren, dann er ſelbſt. O lieber GOTT, wie bald iſt der Menſch verführet: auch Achabs Tochter kan Joram einblaſen, daß er wandelt in Wegen nicht der Frommen, ſondern machet ein gantz Volk Huren wider den HErrn. O ſo bewahre doch meine Seele für Ubermuth, und ſchändlicher Verführung dieſer argen Welt. Bewahre unſere Regenten für Tyranney, und für Abfall von dir, dem wahren GOtt, damit nicht Jorams Straffen über uns ergehen. Und, ob wir uns verführen laſſen, ſo laß uns einen Eliam kommen, und die Straffe verkündigen; damit wir Raum zur Buſſe haben, aber auch, beſſer als Joram, Buſſe thun, und deinen Plagen entgehen mögen. Gerechter Gott, wann du den Geiſt der Völker erweckeſt, wer kan widerſtehen? wann du mit Plagen und Krankheiten ſchlägeſt, wer kan heilen? Darum ſey uns gnädig, um des Bunds Davids willen. Erhalte allezeit, bey uns, das Licht, JEſum Chriſtum, uns vorzuleuchten, durch den zeitlichen Tod, ins ewige Leben, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Menſchen kanſt Unfall zufügen und abwenden! ich danke dir, daß du mich meine liebe Eltern haſt beſſer laſſen anhalten, als Athalia den Ahaſia. Verleihe mir ferner Geiſt und Gnaden, daß ich mich hüte zu wandeln in den Wegen des Hauſes Ahabs: und allein folge denen, welche, wie Joſaphat, nach dem HErrn trachten von gantzem Hertzen. Ich bitte dich auch für alle Chriſtliche Regenten: bewahre ſie für ſolchen Rahtgebern, welche ſie verderben: und laſſe ſie wol bedenken, daß du, gerechter GOtt, endlich Straffe übeſt, und verwundeſt, auch austilgeſt die, ſo wider dich handeln. Behüte ſie, und mein Hertz für Würgen und Blut-Vergieſſen. Und, ſo du verhängeſt, daß Athalia tobet, ſo bewahre mich, wie das Kind Joas, in dem Kämmerlein deiner väterlichen Vorſehung. Bis daß alles Unglück vorüber ſey, und du, barmhertziger GOtt, mich hervor ziehen, und zu ewigen Ehren wirſt verſetzen, um JEſu Chriſti, meines frommen HErrn und Heylandes, willen, Amen, Amen.

O gerechter GOTT, der du unſchuldig Blut nicht ungerochen läſſeſt! ich danke dir von Hertzen, daß du den Sohn David, Chriſtum JEſum, welcher ſchien getödtet zu ſeyn, dennoch erhöhet, und zum Könige über dein Volk geſalbet, und ihm die Kron aufgeſetzet haſt, wie dem Joas. Nichtweniger haſt du uns begabet mit getreuen Ober-Herren im Kirchen- und weltlichen Regiment, welche, wie Jojada, einen Muth nehmen, Baal, das iſt, allen Götzen-Dienſt, zu zerbrechen, und dir deinen Dienſt zu beſtellen, wie geſchrieben ſtehet in deinem heiligen Wort. O treuer GOTT, erhalte uns doch bey ſolcher Gnade, und laß einen Bund ſeyn zwiſchen dir, uns und unſern Nachkommen, daß wir des HErrn Volk ſeyn mögen. Wann die unruhige Athalia ſchreyet, Aufruhr, Aufruhr, ſo beſchirme du dein Haus mit den Waffen deiner Rechten. Erhalte dennoch Jojada, Joas und dein gantzes Volk, damit die Aufrührer, mit Athalia, geſtrafft und ausgerottet, der Stuhl der Obrigkeit erhalten werde, und alles Land-Volk, frölich und in der Stille, dir diene, hie zeitlich, und endlich dort in alle Ewigkeit, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O du Geiſt GOttes! wie viel iſt gelegen an einem treuen Jojada, welcher wol thut an Jſrael, an GOtt und ſeinem Hauſe: ſonderlich, wanns fromme Regenten gibt, welche gutem Raht folgen! O GOtt, wie ſchädlich iſts einem Volk, wann die Obriſten den Fürſten verführen: und die Fürſten ſich verführen laſſen, wie Joas. Da verläſſt man das Haus des HErrn: dienet den Götzen, und kommt denn der Zorn Gottes über Juda und Jeruſalem. Demnach ſo bitte ich, um JEſu Chriſti willen wolleſt du uns erhalten, und allezeit ſenden treue Prieſter und Propheten, die uns zur Bekehrung vermahnen, und deinen Segen geben; auf daß wir ja ein ſolches zu Hertzen nehmen und gehorchen. Es hat ja, läider, auch zu dieſen Zeiten, die gottloſe Welt, Athalia und ihre Söhne, das Haus des HErrn, an vielen Orten zerriſſen. Erwecke doch Gemühter, welche zuſteuren, wieder aufbauen und beſſeren. Bewahre uns doch dafür, daß wir dich, den HErrn, nicht verlaſſen, damit du uns nicht wieder verlaſſeſt. Behüte uns, daß wir deine Boten nicht ſteinigen und tödten, eingedenk, was Zacharias, dein Knecht, geſagt, der HErr werde es ſehen, und rächen; ſondern laß uns gottſelig leben, damit wir, Alter und Lebens ſatt, in Ruh und mit Ehren, zum Grabe kommen, Amen, Amen.

O GOtt, bey welchem die Krafft ſteht, zu helffen und fallen zu laſſen! wie ſchwer iſts Fleiſch und Blut, wann es wol gehet, daß ſichs nicht erhebe und ſtoltziere. Darum bitte ich dich, wolleſt mein Hertz erhalten in Demuht, und ſich mit geringem Stande begnügen laſſen. Du haſt zwar, o reicher GOtt, noch mehr, das du mir geben kanſt; aber du weiſt, obs mir möchte nutz und heilſam ſeyn. Ich bitte dich hertzlich, du wolleſt unſere Obrigkeiten und Regenten bewahren, daß ſie ſich nicht triegen auf eitele Gewalt, noch lüſtern ſeyn zu kriegen. Lenke ihr, und unſer aller, Hertz, daß wir nicht, wie Amazia, deinen Propheten und gutem Raht widerbellen, ſondern gehorchen. Sonſten würden wir nach unſerm eigenen Unglück ringen, und das Zeichen haben, daß du, o gerechter GOtt, dich berahten uns zu verderben. O barmhertziger GOtt, der du einen jeglichen, um ſeiner eigenen Sünden willen, wilt ſterben laſſen, ſey mir armen Sünder gnädig, um JEſu Chriſti willen, welcher für meine Sünde geſtorben. Schrecklich iſts, daß zehen tauſend Menſchen, auf einmahl, von der Spitzen eines Felſen geſtürtzet, haben berſten müſſen; O wie ſchrecklich würde es ſeyn, geſtürtzet werden von dem Felſen der ewigen Gnade GOttes. Dafür bewahre mich, lieber HErr JEſu, und behalte Leib und Seele gantz zum ewigen Leben, Amen.

O GOtt, der du gelingen läſſeſt dem, welcher dich, wie Uſia, ſuchet! Ich bekenne dir gerne, daß ich, läider, bis dahero dich nicht allezeit geſuchet, wie ich wol geſollt hätte; bitte deswegen demühtig, du wolleſt mir, armen Sünder, gnädig ſeyn, um JEſu Chriſti willen; ſo wil ich dich ſuchen mein Lebenlang, und thun, was dir, meinem HErrn GOTT, wohlgefällt. Bewahre mein Hertz, daß ſichs nicht erhebe, wanns wol gehet, meine Hände, daß ſie nicht, wie Uſia, in ein fremd Amt greiffen: mein Gemüht, daß ſichs vom unzeitigen Zorn enthalte: meinen Mund, daß er nicht murre wider deine Ordnungen; damit ich nicht, wie Uſia, geſtrafft, und, durch deine Plage, ausgeſetzt werde aus deinem Hauſe. O lieber HErr JEſu, heile den Auſſatz meiner Seelen: behüte mich, daß ich das Predig-Amt nicht verachte, ſondern ehre. Erhalte mich, und einen jeden, in ſeinem Stande: Prediger, daß ſie vor deine Ehre ſtreben: Obrigkeiten, daß ſie dem Regier-Hauſe treulich vorſtehen: Haus-Leute, daß ſie bauen, pflantzen, und Luſt zum Acker-Werck haben. Hilff uns, HErr, gnädiglich wider die Philiſter, welche wider unſere Seelen ſtreiten, bis wir endlich ſelig entſchlaffen in Chriſto JEſu, Amen, Amen.

O GOtt, der du Jotham mächtig gemacht, weil er ſeinen Weg für dir, ſeinem HErrn GOtt, her gerichtet, wiewol er dennoch ſeine Fehler hatte! Ich bitte deine grundloſe Güte, habe auch mit mir Gedult, und rechne mir nicht zu die Schwachheit, deren ich mich ſchuldig weiß, und welche ich beſeufftze. Meines Hertzens Vorſatz iſt hinführo zu thun, was dir wohlgefällt: und, beſſer als Jotham, in deinen Tempel zu gehen, und dir öffentlichen Dienſt zu leiſten. Darzu treibe auch an alle Regenten und Obrigkeiten, damit ſie andern gute Exempel geben, und ſich das Volk nicht verderbe. Lehre ſie bedenken, daß ſie zwar regieren und herrſchen, aber gewiſſe Jahre, nach deren Hinlauff ſie müſſen, wie andere Menſchen, auch ſterben. Ja, lehre uns alleſamt, daß wir uns deſſen erinnern, auf daß wir nicht ſo ſehr Thürne und Schlöſſer, als unſere Seelen, erbauen: nicht ſo ſehr ſtreiten wider Leibs- als Seelen-Feinde, und ſolche endlich unter uns bringen, und gegen ſie die ewige Herrſchafft erhalten, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du Ahas in die Hand des Königs zu Aſſyrien gegeben, von wegen daß er der Heyden Greuel gethan, und in deinen Wegen nicht gewandelt! Ich flehe für dir, wolleſt gnädig ſeyn mir, der ich auch wider dich geſündiget, und dir nicht gedienet habe, wie du geboten. O lieber Vater, laß mich nicht geſchlagen werden von dem hölliſchen Feind. Und, wo mich Fleiſch und Blut annoch gefangen hält, mache mich los, und kleide mich mit deiner Gnade: ſalbe mich mit deinem Geiſte, und bringe mich, zu meinen Himmels-Brüdern, zur ewigen Freyheit. Bewahre auch mich, und mein Volk, daß wir nicht Schuld machen wider den HErrn, unſeren GOtt, mit Würgen und Ubels thun an unſeren Nächſten: noch mit der greulichen Abgotterey. O wahrer GOtt, wann du uns in Noht läſſeſt kommen, ſo übergib uns doch nicht ſo gar, wie den Ahas, welcher des Vergreiffens am HErrn noch mehr machte, den Tempel verſchloß, deſſen Gefäß mißbrauchte, und, in allen Winkeln, Altäre aufrichtete. Sondern verleihe, daß wir allezeit dich anruffen: dir in deiner Gemeine, ja in deinem H. Himmels-Tempel, dienen zu ewigen Zeiten, Amen, Amen.

O du heiliger GOtt Iſrael! Ich ſolte ja, wie Hiskias und die Leviten, den Tempel meiner Seelen, und meines Leibes, gereiniget und geheiliget, auch dir das Rauchwerk meines Gebäts, und die Opffer eines gottſeligen Lebens, gebracht haben beſſer und williger, als, läider, geſchehen; Aber, o mein GOtt, wie unwillig, wie langſam, iſt mein Fleiſch und Blut. Hilff auf, um JEſu Chriſti willen, meiner Schwachheit. Ich habe im Sinn einen Bund mit dir zu machen, hinführo dir fleiſſiger zu dienen; Erhalte nur, bey uns, deine Prediger, und eine ſolche Obrigkeit, wie Hiskias war, die eilends, und vor allen Dingen, deinen Tempel öffne, und allen Vorſchub thue, daß du geehret werdeſt. Verleihe Gnade dem gantzen Volk, daß es willig ſey dir zu dienen, und der Obrigkeit zu gehorchen; bis uns endlich unſer Himmels-König, Chriſtus JEſus, den ewigen Tempel öffne, und wir, als deine auserwählte Prieſter, mit allem Volk, uns freuen, dir ſingen, und dir dienen in vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit, Amen, Amen.

O HErr, der du gütig biſt, und wirſt gnädig ſeyn allen, die ihr Hertz ſchicken, dich, o GOtt, zu ſuchen! Wir arme Menſchen halten ja gar übel das, was geſchrieben ſtehet in deinem heiligen göttlichen Wort. Viele ſind halsſtarrig: viel im Lande Ephraim, und von Manaſſe, verlachen und verſpotten es, wann Hiskias, und dein Volk, etwas Guts im Sinn haben; daher es auch kein Wunder, daß du uns, je zuweilen, in eine Verwüſtung giebeſt. Demnach ſo kehre ich mich zu dir, meinen HErrn GOtt: bekenne, mit jenem Leviten, meine und meines Volks Schande, demühtige mich, und flehe, du wolleſt dein Angeſicht nicht von uns wenden. Kehre dich zu uns, und gib uns einerley Hertz, daß die Obrigkeit, wie Hiskias, das Paſſah beſtelle, und treulich den reinen Gottesdienſt fördere: die übrigen aber willig folgen, ſich reinigen und heiligen, ihre Hand dem HErn geben, und, im Heiligthum, ihm dienen. HErr, unſer GOtt, du biſt gnädig, barmhertzig, dich wil ich loben alle Tage: dich wil ich anruffen, ſo lange ich lebe: Erhöre meine Stimme, und laß mein Gebät hinein kommen für deine H. Wohnung im Himmel, daß allda ich dermahleins möge, mit der groſſen Gemeine, Paſſah halten, nicht ſieben und aber ſieben Tage, ſondern in ewiger Freude und Seligkeit, um des geſprengten Bluts JEſu willen, Amen.

O mein GOtt, der du dein Volk ſegneſt! Ich lobe dich ſamt deinem Volk, daß du uns zwar entbunden von den Levitiſchen Opffern; aber gleichwol gegeben dein Geſetz, nach welchem wir dir ſollen dienen und opffern: Beſtelleſt auch, durch fromme Herrſchaften, das Predig-Amt bey uns in ſeiner Ordnung, welche uns predigen den geopfferten JEſum, ſelbigen mit wahrem Glauben zu ergreiffen, und in ihm geſegnet zu ſeyn und zu bleiben. Wie nun, zur Zeit Hiſkiä, jederman willig war zu bringen ſeine Opffer, alſo daß ſie es an Hauffen, und in Vorraht, legten; alſo, mein GOtt, bitte ich, laß mich, und dein Volk, auch haben ein williges Hertz: Die Prieſter, daß ſie treulich das Geheiligte heiligen: die Obrigkeit, daß ſie thue was gut, recht und wahrhaftig, für dir: dem gantzen Volk gib, daß es gehorche, und, in deiner Gemeine, ſuche den HErrn, ſeinen GOtt. So werden wir alleſamt Glück haben, wie Hiſkia: und, wie die Prieſter und Leviten, eſſen, und ſatt werden: und wird noch übrig bleiben, nemlich inskünfftige auch zu genieſſen der ewigen Freuden-Güter. Darzu hilff, HERR JEſu, durch dein allertheureſtes Opffer, Amen, Amen.

O GOtt, der du mit Hiſkia und gantz Juda wareſt, ihnen zu helffen, und für ſie zu ſtreiten! ich danke deinem groſſen Namen, daß du auch, bis daher, ſo gnädig bey mir geweſen: ja dein Chriſtliches Jeruſalem zwar fühlen laſſen viel Furcht und Schrecken von den trotzigen Sanheribs-Brüdern; aber auch gewaltig geholffen haſt aus der Feinden Hand: ſie aber, die Feinde, ſchrecklich geſtürtzt, und dein Volk groß gemacht. Ach, mein GOtt, wir vergelten dir nicht, wie uns gegeben iſt; dannenhero wir uns deines Zorns müſſen befahren. Darum verleihe uns Gnade, wie Hiſkia, daß wir uns demühtigen, und dein Zorn nicht über uns komme. Sihe, und höre doch, wie die Gottloſen reden wider dich, wahren, einigen, GOtt, und deine Diener: wir aber bäten und ſchreyen in den Himmel. Sende, o HErr, deinen Engel, und vertilge ſolche Gewaltige, daß ſie ſich ſelbſt untereinander verderben, und dein Name in der Welt groß werde. Segne aber, und gib Glück unſerer Obrigkeit. Und, wann ich nun todt-krank werde, ſo wolleſt du mich nicht verlaſſen, o lieber GOtt: mein Gebät und Seuftzen erhören, mich von allen Seelen-Feinden erretten, meine Schmertzen lindern, und mich, nach deinem gnädigen Willen, in das ſichere Jeruſalem verſetzen, um JEſu Chriſti willen, Amen.

O HErr, der du GOtt biſt! An Manaſſe ſehe ich, wie gröblich ein Menſch fallen, und dich erzürnen, könne. Ich ſehe an demſelben, wie bald deine Straffen können da ſeyn. Ach, mein GOtt, ich geſtehe es, daß auch ich viel Dinges gethan, das dir übel gefällt: ſonderlich dir deinen Dienſt nicht geleiſtet, wie du geredt haſt in deinem heiligen Wort. Dannenhero ich auch nicht allein deine Straffe empfunden, ſondern mich fürchte, daß du nicht härter gegen mich verfahreſt. Nun, mein lieber GOtt, in ſolcher Angſt flehe ich, für dir, in Demühtigkeit: erkenne, daß du HErr GOtt ſeyeſt. Ach, erhöre mein Flehen! Hilff mir aus den Banden meiner Sünden, und bewahre mich für den eiſernen Ketten der ewigen Finſterniſſen. Du läſſeſt ja noch gnädig mit mir reden; O bewahre mein Hertz, daß es nicht thue, wie Juda, und die zu Jeruſalem, welche nicht wolten darauf mercken. Behüte mich für der verfluchten Zauberey, und anderen abgöttiſchen, abergläubiſchen, Dingen: Hergegen laß mich, in deinem Jeruſalem, dir opffern das Dank- und Lob-Opffer in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Grimm angezündet wird durch Ubertretung deines Geſetzes! ich bekenne gerne, daß auch ich nicht gehalten habe alle Worte des HErrn, geſchrieben in deinem Buche. Die Hilkiä, ich meine, deine Prediger, bezeugen es auch genug, daß alle Flüche, ſo dabey ſtehen, wol verdienet ſind. O lieber GOtt, was ſol ich thun? Ich frage dich ſelbſt um Raht. Und, wie du biſt Joſiä gnädig geweſen, wegen des, daß ſein Hertz weich wurde, und er ſich für dir demühtigte, ſeine Kleider zerriß, und wäinete; alſo, bitte ich, erhöre auch mich, mein GOtt, ſihe an mein zerriſſenes Hertz und Thränen, wegen meiner begangenen Sünde, und erbarme dich. Laß mich nicht ſehen, ſondern wende ab, all das Unglück, welches meine Sünden verdienet haben. Hinführo wil ich das Werk des HErren treulich treiben: alle Abgötterey und falſchen Gottesdienſt ferne von mir laſſen ſeyn: dir, meinem HErrn, nachwandeln: dein Geſetz-Buch fleiſſig leſen: und halten deine Gezeugniſſe und Rechte, von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen. O HErr JEſu, hilff, daß ich, weder zur Rechten noch zur Linken, weiche, und endlich im Frieden geſammlet werde in mein Grab, hochgelobet und geliebet, Amen, Amen.

O HErr, welchem Joſia Paſſah gehalten! ich danke dir für das Paſſah, welches du mir und allen Gläubigen bereitet haſt in Chriſto JEſu, dem Lamm, welches, erwürget für meine Sünde, ein Opffer und Speiſe worden für meine Seele. Laß nun, lieber GOtt, mir allezeit die Gnade wiederfahren, daß ich ſolch Paſſah mit Freuden halte, und dabey meine Seele Troſt finde wider alle Anfechtung. Erwecke Joſias-Gemühter, welche deinen Gottesdienſt treulich anordnen, und willig anwenden, was nöhtig. Deine Prieſter laß veſt ſtehen in ihrer Hut, daß ſie dir opffern die Farren der Lippen, welche deinen Namen bekennen. Gib allezeit treue Prediger, welche es, wie Necho, ſagen, was wir thun und laſſen ſollen; Uns aber gehorſame Hertzen, damit es uns nicht gehe wie Joſia. O mein GOtt, hat ein ſolcher barmhertziger, frommer, gottſeliger, König müſſen fallen durch die Schützen, wie wil es denen, ſo muhtwillig ungehorſam ſind, ergehen. Darum richte mein Hertz, zu thun nach deinem Geſetz, damit ich, im Himmel, das groſſe Paſſah halten möge in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, HErr vom Himmel, der du gerne ſchoneſt deines Volks, und deiner Wohnung! Ich danke dir hertzlich, daß du auch mir, und deinem Volk, deine Boten ſendeſt frühe, uns die Buſſe zu predigen. Aber, ach läider, wie gemein iſts auch heut, daß man deiner Boten ſpottet, dein Wort verachtet, und deine Propheten äffet. Daher iſts auch kein Wunder, daß dein Grimm über dein Volk alſo erwachſen, daß es geſchienen, als wäre kein heilen mehr da. Du haſt uns ja Sabbather genug gegeben, ob wir ſchon ſolche bishero, und auch noch, ſo übel feyren. O barmhertziger GOtt, dennoch haſt du uns geheilet, und unſerer Feinde Gewalt nicht übergeben. Dir ſey Lob, Ehr und Dank. Verleihe, um JEſu Chriſti willen, ferner Gnade, daß unſere Regenten thun, was dir wohlgefället: unſere Obriſten ſich hüten für den Greulen der Heyden. Lehre ſie bedenken, daß ſie ſchuldig ſind ihren Eyd zu halten, auch den, welchen ſie den Ungläubigen geſchworen haben: wie vielmehr aber den, dadurch ſie dir, und deinem Volk, verpflichtet ſind. Erwecke den Geiſt Cores, welcher wieder baue, was unſere Sünden darnieder geriſſen. Wir ſind ja, o HErr, deines Volks; HErr, ſey mit uns, daß wir mögen, mit dir, hinauf ziehen ins ewige Jeruſalem, Amen, Amen.

O GOtt, der du vormahls GOtt zu Jeruſalem wareſt! meine Seele ſagt dir Lob, daß du nicht allein, damahls, den Geiſt Cyri, ſondern, auch noch heute, Leute erweckeſt, und ihnen befihleſt, dein Haus der Kirchen zu bauen. Ja, meine Seele erfreuet ſich ſehr, daß du den rechten Cores, den Geſalbten, nemlich Chriſtum JEſum, haſt erwecket, welcher, durch ſein gantzes Königreich, das, du ihm in allen Landen gegeben haſt, ausſchreyen läſſet durch ſein H. Wort, daß man ſolle hinauf ziehen, wer deines Volks wolle ſeyn, und das geiſtliche Jeruſalem bauen. O mein GOtt, rühre doch mein Hertz, daß ich ja nicht lieber, in dem Welt-Babel, ſitzen bleibe, als von dannen ausgehe, mich halte an dein Volk, und endlichen mit ihm eingehe in das ewige Jeruſalem. König Cores thät heraus die Gefäſſe des HErrn bey fünff tauſend vier hundert, damit alſo der Tempel wiederum in ſeinen Stand gebracht würde; ich begehre nicht ärger zu ſeyn, als dieſer Heyde, ſondern beſſer, und deswegen dir folgen zu laſſen mein Leib und Seel, und zu ſeyn ein Gefäß deines H. Tempels, darin du ewig wohneſt. Reinige mich nur mehr und mehr durch dein mehr als Gold-theures Blut. Ziere mich mit dem Golde des wahren Glaubens, mit dem ſchönen Silber der Heiligkeit, dir zu deinen ewigen Ehren, Amen, Amen.

O GOtt, der du dein Volk Iſrael von Babel wiederum gen Jeruſalem führeteſt! Ich danke deiner Güte, und Gnaden, daß du meine Seele haſt ausgeführet aus dem Gefängniß der Höllen, worin der hölliſche Nebucadnezar, mit den Stricken der Sünden, mich ſonſt ewig hätte gefangen gehalten. Nun aber haſt du mich gebracht zu dem Jeruſalem deiner Kirchen mit viel 100000. Seelen. Dort lieffen mit unter, welche ihrer Väter Haus, Geſchlecht, und Gebuhrt-Regiſter, nicht konten anzeigen, und deswegen ausgemuſtert wurden vom Prieſterthum. Bewahre mich, mein GOtt, daß ich nicht des ewigen Prieſterthums entſetzet werde; angeſehen, du ja mein Vater, Chriſtus JEſus mein Bruder iſt, und der heilige Geiſt mich wiedergebohren hat. Bey dir gilt ja auch kein Anſehen der Perſon: läſſeſt eingehen zu deiner Gemeine ſo wol Knechte als Herren: ſo wol die Nethinim, oder Leibeigne, als die Freyen. O HErr JEſu, du wahrer Hoherprieſter, du ſteheſt ja da mit dem Licht deines Gnaden-Worts, mit dem Recht deiner Gnugthuung. Alles wil ich zu deinen Ehren gern anwenden, damit deine Kirche gefördert werde: Laß mich doch eſſen von dem Allerheiligſten, Amen, Amen.

O GOtt, der du gütig biſt, und deſſen Barmhertzigkeit ewig währet! du führeſt zwar die Deinigen öfter in Trübſal und Elend; erfreueſt ſie aber wiederum herrlich. Dein Volk döhnete mit Freuden, daß das Geſchrey hoch erſchalle, als es gen Jeruſalem wiederkommen, und ſahe, daß der Grund des Tempels gelegt würde. Mein Hertz aber lobet dich höchlich, daß du mich im Glauben läſſeſt ſehen den gelegten einigen Grund deiner Kirchen, Chriſtum JEſum, den Eckſtein und Felſen meines Heils. O! wer wolte da nicht den HErrn loben mit den Gedichten Davids? Mein GOtt! ziehe mit rechtem Eyfer an die Fürſten, daß ſie, mit rechtem Ernſt, des HErrn Werke treiben: Deine Prieſter, daß ſie ſtehen angezogen mit Trommeten und Cymbeln, zu loben den HErrn, und ihm zu danken. Ja, gib mir, und uns allen, zu bedenken, wie viel bisher an deinen Ehren verſäumet worden, da wir in unſern Sünden gefangen gelegen, und zur Welt-Geſellſchafft uns gehalten haben: und hilff uns doch, mit kräftiger Gnade, in unſerm Vorſatz, damit wir ſolches, ſo viel möglich, erſetzen willig, und mit Freuden, zeitlich, und in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt Iſrael! welchem die Kinder der Gefängniß ſeinen Tempel baueten! wie es deiner Kirchen niemahls an Widerſachern ermangelt hat, alſo auch noch nicht. Du weiſt, o GOtt, wer und wie viel deren ſeyn, ſo unbillichen Haß faſſen, die Hand deines Volks hindern, und ſie im Bauen deines Hauſes ſchrecken. O wie viel Rahtgeber werden gedinget, welche guten Raht verhinderen: wie viel Briefe werden geſchrieben, die Gewaltigen dadurch, wider dein Volk, zu verhetzen mit Lügen und falſchen Anklagen? So wolleſt du, lieber GOtt, ſolches alles ſehen, und uns gnädig ſeyn. Die Feinde haben Arm und Gewalt, alſo daß dein Werk zeitlich müſte aufhören, wann du nicht mit uns wäreſt. Inſonderheit empfindet meine arme Seele, wie Satan, die Welt, und mein eigen Fleiſch, dahin rahten, und trachten, daß ſie, von dem wahren beſtändigen Grund, Chriſto JEſu, abgezogen, ſich nicht ferner aufbauen ſolle. Satan wirfft liſtig vor, was ich vormahls hie und da geſündiget, ob er mich möchte deiner Ungnade überreden. O HErr JEſu, erhalte mich bey dem, einmahl angefangenen, guten Werk. Schoß, Zoll und Zinß, der Dankbarkeit ſol dir mein Leib und Seel bezahlen, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O groſſer GOtt, ein GOtt Himmels und der Erden! Ich bin dein Knecht; Dann meine Seele erinnert ſich der Heiligen Wolthat, dadurch du dein Haus, deine Chriſtliche Kirche, bey uns läſſeſt aufbauen, auch mitten unter den Feinden. Dein Auge kommt auf die Gewaltigen, daß ſolches nicht gehindert wird. Dank ſey dir, meinem Gott. Wolleſt doch das nicht anſehen, womit unſere Väter, und ich ſelbſt, dich erzürnet haben, und wol verdienet hätten, daß du uns in fremde Hände gebeſt. Ach HErr, um deines Hauſes willen, welches Anfangs gebauet hat der groſſe König, dein eingeliebter Sohn, mein Heyland, verlaß doch dein Werk nicht. Sende fort und fort ſolche deine Diener, welche uns, in deinem Namen, vermahnen und ſtärken, damit der Bau deiner Kirchen, unter unſeren Händen, friſch von ſtatten gehe. HErr JEſu Chriſte, du Baumeiſter, vom Himmel geſandt, laß mich gelegt ſeyn, wo nicht einen Balken in der Wand, jedoch einen geringen lebendigen Stein an deinem geiſtlichen Hauſe. Lenke aller Landpflegeren Hertz, daß ſie, wo nicht geneigt zum bauen, jedoch auch nicht daran hinderlich ſeyn. Bis wir alleſamt zu dem Hauſe gelangen, welches ohne Hände gemacht iſt: und in demſelben dir, in ewigem Frieden dienen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du im Himmel wohneſt! du verläſſeſt nicht dein Volk um deiner Ehre willen. Die mächtigſten Könige müſſen darzu bedienet ſeyn, und deinen Gottesdienſt fördern. So wolleſt du nun ferner helffen, auch zu dieſen letzten Zeiten, da ſich wenig finden, die ſich deines Tempels annehmen; auf daß dennoch dein H. Werk von ſtatten gehe, und das Gebäu deiner Kirchen vollenbracht werde. O GOtt vom Himmel! Königs Darii Befehl drang durch: er wolte, man ſolte vom Hauſe des, welcher ſeine Worte veränderte, einen Balken nehmen, und ihn daran hängen. So bewahre doch meine Seele, daß ich ja nicht ändere, noch hindere, deine Befehle. Gib deine Furcht ins Hertz allen Königen und Völkern, daß ſie ihre Hand nicht ausrecken zu ändern, oder zu zerbrechen, dein Kirch-Haus. Erwecke aber ſolche Menſchen, die da folgen laſſen, was zu deinem Gottesdienſt nöhtig iſt, und gib, daß wir hinfort dir mit Freuden mögen dienen. Stelle und erhalte deine Prieſter auf ihrer Hut: Reinige ſie von aller Untugend. Hilff, daß wir alleſamt uns von Babel abſondern, und dir dein Paſſah halten. Mache uns frölich, o du GOtt Iſraels, dich zu ſuchen, und zu finden: und endlich, in deinem Himmels-Tempel, uns dir einzubringen ein lebendiges heiliges Opffer, durch JEſum Chriſtum, Amen.

O GOtt, der du deinem Volk Iſrael haſt Gnade gegeben für Arthaſaſtha dem Könige! Ich danke dir, ſo oft ich betrachte, wie du deine Heiligen ſo wunderbahr führeſt, und deine geliebte Kirche bewahreſt und fortpflantzeſt. Ach, laß doch Arthaſaſtha einen Spiegel ſeyn allen Gewaltigen, welche, beſſer als derſelbe, deinen Willen wiſſen; auf daß ſie ſich gegen deine Kirche nicht ärger erweiſen. Deine gute Hand ſey über mir, damit ich mein Hertz ſchicke, wie Eſra, zu ſuchen dein Geſetz. Nimmermehr laß mirs ermangeln an treuen Lehrern, auf daß ich deine Gebote lerne, und darnach thue. Laß, o barmhertziger GOtt, dein Volk getroſt werden, wann es ſiehet, wie du den Königen eingiebeſt, daß ſie müſſen dein Haus zieren, auf daß jederman gerne hingehe, und willig leiſte, und gebe, was deine Ehre erfordert. Stärke unſere Obrigkeiten, fleiſſig zu ſeyn, das Gottloſe zu beſtraffen, und das Gute zu befördern. Bis wir endlich, mit Eſra, an jenem groſſen Tage heraus brechen, und ſagen werden; Gelobet ſey der HErr, unſer Väter GOtt, der ſolches alles an uns gethan, und ſein ewiges Haus ſo herrlich gezieret hat, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Hand zum Beſten iſt über allen, die dich ſuchen; deine Stärke und Zorn aber über allen, die dich verlaſſen. Ich danke dir von Hertzen, daß deine Hand bishero auch über mich, und dein Volk, zum Beſten geweſen iſt, ob ich wol deinen Zorn hätte verdienet. Ach, liebſter GOtt, ich demühtige mich für dir, meinem HErrn, zu ſuchen einen richtigen Weg für mich, und unſere Kinder. Errette uns von der Hand unſerer Feinden, die auf uns halten auf dem Wege dieſer Welt. Wir bekennen öffentlich, daß deine Hand über uns ſey: und verlaſſen uns deswegen mehr auf dich, als auf der Könige Geld und Reuter; Darum wolleſt du uns nicht verlaſſen, ſondern helffen. Lenke den Amt-Leuten und Landpflegern ihre Hertzen, daß ſie dein Haus und Volk vielmehr erheben, wann ſie es gedenken zu unterdrücken. Gib uns kluge Männer, beydes im Kirchen- und weltlichen Regiment, welche dein geheiligtes Silber, Gold und Gefäſſe, nemlich deine Auserwählten, treulich meynen, ſie wol verwahren im Glauben, und anführen, dich zu ſuchen, dir zu dienen, und alſo aus dieſem Gefängniß des Lebens hinzuziehen in das ewige Jeruſalem, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! auch ich ſchäme und ſcheue mich, meine Augen aufzuheben gegen dir, o mein GOtt! dann meine Miſſethat iſt über mein Haupt gewachſen: meine Schuld iſt groß bis in Himmel. Du haſt mir, in deinem Geſetz, geboten mich zu hüten für den Greueln der Unreinigkeit dieſer Welt: Haſt auch die Augen meines Hertzens erleuchtet, auf daß ich möchte haben das geiſtliche wahre Leben. Aber dennoch, ach läider, habe ich mich umgekehret, wider dich geſündiget, und groſſe Schuld auf mich geladen. Ach HErr! es kommet hinzu, daß auch andere wider dich ſündigen: Ja, Prieſter ſind nicht rein: die Hand der Obriſten und Rahts-Herren iſt auch wol die vornehmſte in der Miſſethat. O wie groß iſt unſere Vergreiffung! So zerreiſſe ich nun mein Hertz, und bin einſam für dir. Für dir fürchte ich mich, dann du biſt gerecht. Aber wolleſt uns doch laſſen Gnade geſchehen, um JEſu Chriſti willen. Laß deine Kinder nicht zu Knechten werden, ſondern neige zu uns deine Barmhertzigkeit. O du groſſer König! laß uns einen Nagel überbleiben an deiner heiligen Stätte: Gib uns einen Zaun in deinem Jeruſalem; auf daß wir, von Sünden gereiniget, dir dennoch dienen mögen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, mit welchem ich einen Bund gemacht in der heiligen Tauffe! Ich habe ja auch Urſache zu weinen; Dann, ſo ich bedenke, wie ſchwer ich mich an dir, meinem GOtt, vergriffen habe, ſo zittere ich billig um der Sache willen, und trage läid. Ach GOtt! wo ſol ich mich hinwenden? Ich wil mich halten nach deinem Raht, mich auf die Buſſe begeben, und deiner groſſen Barmhertzigkeit trauen; ſo wird ja noch Hoffnung in Iſrael ſeyn. Und demnach ſo erneuere ich deinen Bund, mein GOtt, alſo daß ich wil von mir ſcheiden die fremden Weiber, das iſt, alles, was mich durch Luſt in Irrthum verderbet, und wil hergegen thun deinen Wolgefallen. Hilff aber, o treuer GOtt, durch deinen H. Geiſt, dann es iſt nicht Menſchen- oder zweyer Tage-Werk. Zu deinem Hauſe wil ich fleiſſig kommen, hertzlich bäten, meine Sünde aufrichtig bekennen, und beweinen. O HERR JEſu, hilff, hilff meinem Unvermögen, um deines vollkommenen Verdienſts willen; damit mein Vorſatz zu Werk gerichtet, ich dadurch kräfftig getröſtet, und bald zur ewigen Freude und Herrlichkeit möge verſetzet werden, Amen, Amen.

O HErr GOtt vom Himmel, groſſer und ſchrecklicher GOtt, der da hält Bund und Barmhertzigkeit denen, die ihn lieben! Wann ich auch nachfrage, und höre, wie es gehe deinen Rechtgläubigen, nemlich, daß ſie ſchweben in groſſem Unglück und Schmach, deine Kirchen hin und wieder zerbrochen und verbrannt ſind. Ach, HErr, ſo weinet mein Hertz billich, und trägt Läid für dir: Und bekenne, daß wir ſind verrückt worden. Ich, und meines Vaters Haus haben auch geſündiget. Aber, o barmhertziger GOtt, ich bäte für dir. Gedenke doch des Worts, da du geſagt: wo ihr euch bekehret zu mir, und haltet meine Gebote, und thut ſie, und, ob ihr verſtoſſen wäret bis an der Himmel Ende, ſo wil ich euch doch von dannen verſammeln, und wil euch bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daſelbſt wohne. Ach HErr, ſo laß nun deine Ohren aufmerken auf das Gebät deines Knechts. Sind wir doch dein Volk, das du erlöſet haſt durch deine groſſe Krafft und mächtige Hand: wir begehren deinen Namen zu fürchten. Laß meinem Gebät gelingen, gib Barmhertzigkeit für den Gewaltigen, daß dein Volk zurechte gebracht, und uns ewig geholffen werde, Amen, Amen.

O GOtt vom Himmel, deſſen Hand gut über Nehemias geweſen! Es finden ſich zwar fromme Hertzen, welche trauren und ſchwermühtig ſind, wann dein Jeruſalem auf Erden wüſte liegt. Aber es findet ſich auch Sanneballat mit ſeinem Anhang, welche es verdreuſſt, wann was Guts geſucht und erhalten wird für deine Kirche: Sie ſpotten und läſteren dawider. Darum bitte ich, o GOtt, du wolleſt dennoch Gnade geben denen, die deine Ehre gern förderen: du wolleſt dennoch nicht zugeben, daß dein Volk allezeit eine Schmach ſey deinen Feinden, ſondern ſtärke die Hand deiner Diener, daß ſie freudig und willig auf ſeyn, dein Haus zu bauen, und deinen Gottesdienſt zu förderen. Es haben dennoch die Ungläubigen und Götzen-Diener kein Theil, noch Recht, noch Gedächtniß, in Jeruſalem. Du aber, HERR unſer GOtt, laß es uns, deinen Knechten, gelingen: und, wann deine Kirche lange gleichſam zerriſſen, und darnieder liegt, in dieſer Welt, alſo daß deine Geliebte traurig ſind, und Wehe empfinden; ſo tröſte du ſie kräfftiglich, und ſammle ſie endlich in das unvergängliche Jeruſalem, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O frommer, gůtiger, GOtt, der du vormahls Jeruſalem ſo ſehr geliebet, daß, da ſie um des Volks Sůnde willen zerſtöret, du ſie dennoch haſt wieder laſſen aufbauen durch Eliaſib den Hohenprieſter, und ſeine Brůder! Dein geiſtliches Jeruſalem, der Menſchen Seelen, waren ja auch zerfallen durch die låidige Sůnde; aber alſo haſt du die Welt geliebet, daß du, durch den rechten Eliaſib, Chriſtum JEſum, deinen Sohn, den ewigen Hohenprieſter, ihnen haſt wieder aufgeholffen, zu ſeyn eine Wohnung des heiligen Geiſtes. Ach, HErr JEſu, ermuntere uns, deine Brůder, daß wir, ſo viel uns möglich, treulich mitbauen. Bringe auch der Gewaltigen ihren Hals zu deinem Dienſte. O wie fein ſtehts, wann der eine hie, der ander da, bauet an deiner Kirchen. Hilff du, o GOtt, und ſetze veſt ihre Thore, Riegel und Thůrne. Laß uns ja nicht bauen, ohne auf den rechten Grund, Chriſtum JEſum: decke du uns mit den Flugeln deiner Gerechtigkeit und Gůte; bis dein Werk, das du in uns angefangen, vollenbracht werde zu deinen ewigen Ehren, und unſerer vollkommenen, unvergånglichen Freude, Amen, Amen.

O groſſer, ſchrecklicher, HERR! anders machen es ja auch heute die Feinde deines Volks nicht; ſondern werden entrüſtet, und ſpotten unſerer gantz ſtoltz und höhniſch: machen einen Bund zu Hauffen, daß ſie kommen und ſtreiten, und einen Irrthum in deinem Jeruſalem machen. So bäte ich nun zu dir, meinem GOTT! Höre doch, wie verachtet wir ſind. Unſere Widerſacher ſind ja liſtige Füchſe, welche gedenken mitten unter uns zu kommen, unſere Mauren zu zerreiſſen, dein Werk zu hinderen, und uns zu würgen. O GOtt, mache ihren Raht zu nichte: und laß dennoch dein Volk ein Hertz gewinnen, und nicht aus Furcht ablaſſen zu arbeiten. Gib es uns wol zu bedenken, daß es müſſe, in dieſer Welt, mit einer Hand gearbeitet, und mit der anderen gefochten ſeyn: und ſtärke mich und alle Auserwählte, daß wir, treulich und männlich, ſtehen auf unſere Hut und Arbeit; Bis du endlich die Schmach den Feinden wirſt auf ihren Kopff kehren, und ſie geben in Verachtung und Gefängniß, und ihre Sünde nicht tilgen; Wir es aber dennoch vollenden, und zu recht lebendigen Steinen deines geiſtlichen Hauſes werden. O HErr JEſu, unſer GOtt, ſtreite für uns, damit unſere Arbeit wohl gerahten möge, Amen, Amen.

O GOtt, in deſſen Furcht man ja wandeln ſol! Es kan nicht fehlen, es muß ja das Geſchrey für dir groß ſeyn, welches auch meine Seele betrůbet. Nemlich, weil, låider! ein Bruder, ein Chriſt, auf den anderen Wucher treibet, und die Vervortheilung ſo groß, daß ſich die Unglåubigen daran hefftig ſtoſſen und årgeren. O frommer GOtt, erwecke doch einen eyferigen Nehemiam, welcher ſolchem Ubel und andern Sünden wehre, oder die Ungehorſamen ausſchüttele. Laß uns doch bedenken, daß du uns erkauffet haſt von Sünden, pur lauter umſonſt: und dahero ja billich, daß wir nun uns unter einander nicht wieder verkauffen, und unterdrücken, ſondern gerne mittheilen: und, ſo wir zu weit gegriffen, ſolches willig wieder erſtatten. Bewahre uns vor theuren Zeiten, und ſolchen Obrigkeiten, welche das Volk beſchweren, und, mit Gewalt, über das Volk laſſen ihre Diener fahren. Sondern gib ſolche, wie Nehemias, die dich fürchten, und des Volks Beſtes ſuchen, ſchwere Dienſte ablehnen, die Armen treulich ſchützen und unterhalten, und wir alleſamt zur zeitlichen und ewigen Wohlfahrt erhalten werden, Amen, Amen.

O GOtt, für welchem den Heyden der Muth entfällt, wann ſie deine Werke merken! wie argliſtig iſt doch der Teufel durch ſeine Diener, die Deinige zu betriegen, oder abzuſchrecken, wann ſie deine Ehre und deines Volks Beſtes ſuchen, wie Nehemias! O wie mancher falſcher Bote wird geſandt: wie mancher mit Lügen geſpickter Brief wird geſchrieben: wie viele Läſterungen werden zu dem Ende erdacht: wie viel Geld ſpendieret, daß es offt ein Wunder, wie es dein Häufflein erhalten könne, daß es nicht furchtſam werde und die Hand abthue! Aber das iſt dein Werk, du allmächtiger GOtt. So flehe ich nun für dir, daß du auch meine Seele wolleſt ſtärken, daß ſie bewahret werde für denen, welche es nicht meynen, wie ſie reden: Behüte mich, daß ich nicht ſündige, noch ein bös Geſchrey bekomme, dadurch meine Feinde läſtern könten. Laß ſie vielmehr hören und merken, daß du, unſer GOtt, mit uns ſeyeſt; auf daß ſie ſich fürchten, und unterdeſſen die Lücken deiner Stadt dennoch gebauet werden. O HErr JESU, hilff, daß ich, mit Nehemia, zur Zeit der Verſuchung möge ſagen: ſolte ein ſolcher Mann fliehen? Damit ich beharren möge bis ans Ende, und ſelig werde, Amen, Amen.

O GOTT, der du den Deinigen ins Hertz giebſt, was ſie thun ſollen! ich ergebe dir auch mein Hertz, Leib und Seele. Gib mir deinen H. Geiſt, welcher würke heilige Gedanken, Worte und Werke: und laß alles gereichen zu deinen Ehren, und deiner Kirchen Erbauung. Und, dieweil ja auch dieſe Welt groß iſt, aber wenig darinnen, welche deine wahrhaffte Bürger; So beſchehre uns ſolche Leute, die da treulich und fleiſſig deiner Kirchen Beſtes ſuchen. O wie löblich iſt das, daß Hanania, der Pallaſt-Vogt zu Jeruſalem, heiſſet ein treuer Mann, gottsfürchtig für allen! O wie wohl iſts angewendt, was die Obriſten, und das übrige Volk, zum Werk des HErrn gegeben, zur Zeit, da ſie Jeruſalem wieder baueten! So gib nun auch, lieber GOtt, mir und meinen Brüdern, ein ſolch treu, gottsfürchtig, Hertz gegen dich und dein Volk: Regiere das Hertz deren, welchen du es haſt beſchehret, daß ſie nichts ſpahren zu deinen Ehren, und Erbauung deiner Stadt. So wirſt du, lieber GOtt, erhalten dein Prieſterthum, und einen jeglichen ſich laſſen ſetzen in ſeinen Beruff; bis die Zahl voll ſey, welche zu dir ſol hinauf ziehen, und dir ewiglich dienen, Amen, Amen.

O HErr, du groſſer GOtt! auch meine Zunge lobet dich, von wegen deiner, deinem Volk ſo vielfältig erzeigten, Wohlthaten. Du haſt uns gegeben dein Geſetz, welches uns täglich wird fürgeleſen klärlich: und wird uns geprediget, daß wir es genugſam verſtehen. Billich aber wäine ich von Hertzen, wann ich gedenke, wie ſo gar ich deinem Geſetz nicht bin nachkommen, und dannenhero deiner groſſen Güte, die du dennoch mir erzeigeſt, nicht wehrt bin. O HErr, laß mich dein Geſetz treiben, laß mich deine Güte reitzen, daß ich mich für dir recht demühtige, Buſſe thue, und in deinem Geſetze deſto fleiſſiger leſe, und darnach thue. Mein Hoherprieſter, JEſus Chriſtus, tröſtet mich gleichwol, ich ſol nicht wäinen, noch bekümmert ſeyn. Deß wil ich mich hertzlich annehmen; dann, konten die Juden frölich ſeyn, da ſie das Geſetz-Buch höreten verleſen: war ihnen der Tag heilig: war groſſe Freude, da ſie ihre Laub-Hütten wiederum bewohneten; wie ſolte ich mich dann nicht von Hertzen erfreuen deß, daß ich höre das Buch des Evangelii: und daß ich erlöſet ſey von dem Fluch des Geſetzes. Freue dich, meine Seele, du ſolt wohnen in den ewigen Hütten: eſſen das Fette, trinken das Süſſe, nicht nur ſieben Tage, ſondern in Ewigkeit. Da wird die Freude am HErrn deine Stärke ſeyn, und alles Volk ſagen, Amen, Amen.

O GOtt, der du erhöhet biſt mit allem Segen und Lobe! wann ich bedenke, wie du alles gemacht: wie dich das himmliſche Heer anbätet: Dann auch, wie du nicht allein deinem Volk vormals, und noch, deine vielfältige Güte, ſondern auch mir ſo groſſe Gnade, erwieſen an Leib und Seele; So ſage ich billich zu meiner Seelen; ſtehe auf, lobe den HErrn, meinen GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wann ich aber auch bedenke dein Geſetz, und wie ich, und mein Volk, unſere Schultern öfter davon weggewendet, ſtolz und halsſtarrig worden ſind; ſo haben wir Urſach, daß wir zuſammen treten, faſten, und Säcke anlegen, und uns zu dir bekehren. Ja, HErr, wir haben dir nicht gedienet in, und mit, den groſſen Gütern, ſo du uns gegeben haſt. Und, weil du gerecht biſt, möchteſt du uns wol härter laſſen fühlen deine Straffen. Nun, unſer GOtt, du groſſer GOtt, mächtig und ſchrecklich, der du hälteſt Bund und Barmhertzigkeit: der du ſo oft deinem Volk, wann es dich anrieff, biſt gnädig worden, und haſt es nicht verlaſſen; verlaß mich, und dein heutiges Volk, auch nicht. Du haſt mir gegeben einen Heyland, der mir hat geholffen von meinen Feinden, durch denſelben wolleſt mich auch, bey deiner ewigen Gnad und Barmhertzigkeit, erhalten, Amen, Amen.

O HErr GOTT, unſer Herrſcher! ich danke dir, daß du mich ſo gnädiglich, durch JEſum Chriſtum, erlöſet haſt von den Levitiſchen dürfftigen Satzungen, und mich beruffen, dir, im Geiſt und in der Wahrheit, zu dienen. Ich habe auch mich, in der Tauffe, unterſchrieben, deine Gebote zu halten, und deinen Gottesdienſt dir zu leiſten. Aber, o HErr, wie ſchwach bin ich elender Menſch: wie leicht hat man ſich vermiſcht mit der Welt, wie bald iſt dein heiliger Sabbath entheiliget! Wie unwillig iſt Fleiſch und Blut, zu erlaſſen dem Nächſten, was er verſchuldet: Wie ſparſam, das Geld des Glaubens einzuliefern: Wie kalt, das Feur der Liebe zu entzünden auf deinem Altar! Ja, HErr, die Opffer, ſo dir gefallen, bleiben vielfältig zurück. Sey gnädig, o HErr, mir und all deinem Volk, ich verſpreche dennoch gleichſam einen neuen Bund, inskünfftige dir in deinem Hauſe, und ſonſten, nach dem Vermögen, das du mir gegeben haſt, zu dienen. O HErr, laß mich ſeyn ein Gefäß deines Heiligthums. Laß mich ſeyn einen von den geringſten deiner Prieſtern, ja deiner Thorhüteren und Sängeren, damit ich dein Haus nicht verlaſſe in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſegneſt die, welche in deinem Jeruſalem wohnen! Ich danke dir, daß du auch mir ſolch Loos haſt laſſen fallen, zu wohnen in deiner Kirchen. Das tröſtet meine Seele, daß ich werde wohnen, in Ewigkeit, in dem Freudenvollen Jeruſalem, das droben iſt im Himmel. Unterdeſſen, mein liebſter GOtt, bitte ich von dir, daß du mich wolleſt laſſen allezeit ſeyn, und bleiben, unter denen, welche, in deinem heiligen Jeruſalem, willig ſind zu wohnen, und darin Dank anzuheben zum Gebät. Dann auch, daß ſich mein Hertz begnügen laſſe mit dem Theil, welches du mir in dieſer Welt haſt zugemeſſen, nach deiner väterlichen Güte: und nicht zweiffele, wann ich ſolches zu deinen Ehren anwende, es ſey mir nutz und gut zu erlangen, und zu beſitzen, das allerhöchſte Gut, die ewige Seligkeit: da ich dich, unter deinem Volk, wil loben und preiſen in alle Ewigkeit: das gib mir um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du groſſe Freude macheſt deinem Volk! Meine Seele freuet ſich auch von Hertzen, daß ich bin hinkommen zu deinem Hauſe, welches du haſt geweihet durch deinen heiligen Geiſt, dir darin zu danken und zu dienen. Verleihe Gnade, daß ich, als ein treuer Levit, möge beſtändig auf meiner Hut ſtehen, und dir in Frölichkeit meine Opffer bringen. Erwecke auch andere Hertzen, welche, durch deinen Segen, haben oft gebauet, und viel Einkommens ihrer Aeckeren erlanget, daß ſie haben Freude an deinem Prieſterthum, und ſolchem willig ſein Theil geben, zu Förderung deiner göttlichen Ehr, und ihrer eigenen, und des Nächſten, Erbauung. Lieber GOTT, ſammle auch ferner herbey zu deiner Kirchen, welche noch hin und wieder zerſtreuet ſind; Auf daß ſie, neben mir, nicht allein allhier, ſondern auch dort im ewigem Leben, dich mit Danken, Singen, Cymbeln, Pſaltern und Harffen, loben mögen, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Deinen den Fluch kanſt in einen Segen verwandeln! Wann ichs überſchlage, wie wir, arme Menſchen, nicht weniger uns an deinem Geſetz verſündiget, und dannenhero deines Zorns wol mehr, ja, verdienet hätten, nicht in deine Gemeinde zu kommen, wie die Ammoniten und Moabiten; ſo verdreuſſt michs ja ſehr, und wünſche von Hertzen, daß ein recht eyferiger Nehemias käme, welcher uns reformirte, und einen jeglichen an ſeine Stelle brächte. Ach, lieber GOtt, wie handeln doch die Menſchen an deinem H. Sabbath: wie vermengen und vertieffen ſie ſich doch mit der Welt: wie leicht iſts ihnen deinen Gottesdienſt zu verſäumen und zu ändern: erwecke deswegen deine Knechte, welche es ſchelten: Obrigkeiten, welche ſchlagen und rauffen; daß wir nicht ſo groß Ubel thun, ſondern die Böſen von uns jagen. Du weiſt, HErr, mein Hertz, und was ich an meinem Ort gethan. Gedenke, mein GOtt, mir daran, und tilge nicht aus meine Wohlthätigkeit, die ich an meines GOttes Hauſe, und ſeiner Hut, gethan habe: und ſchone meiner, nach deiner groſſen Barmhertzigkeit. Ja, HErr JEſu, jetzo und an meinem letzten Ende, gedenke meiner im Beſten, Amen, Amen.

O groſſer GOtt, ein HErr mehr denn über einhundert ſieben und zwantzig Länder! Wie unbeſtändig iſt die Freude dieſer Welt, daß auch Ahasverus, und ſeine Vaſthi, ihr Mahl nicht hielten ohne Zwieſpalt und Hertzeläid! Ja, wo iſt vorlängſt Ahasverus mit alle ſeiner Freude und Herrlichkeit? Deine Gnade aber, o majeſtätiſcher GOTT, die iſt groß, und währet. Du ſitzeſt auf deinem königlichen Stuhl, und haſt ein Mahl bereitet allen Völkern, zu zeigen den groſſen Reichthum deiner überſchwenglichen Gnaden. Danke deinem GOtt, o meine Seele, welcher dich eines ſolchen Mahls, das wir haben in Chriſto JEſu, gewürdiget: da ſolt du die Fülle haben; Hüte dich aber vor Vaſthi Hoffart und Verachtung, damit dich nicht der König verſtoſſe von ſeinem Angeſicht. Sey gehorſam dieſem HErrn, und unterthan in der Furcht, wie ſichs gebühret einem Ehe-Weibe gegen ihrem Ehe-Mann, ſo wird der König Luſt an deiner Schöne haben, und dich endlich führen in das ſchöne Himmels-Schloß; da wird ſeyn Ehre über Herrlichkeit, Herrlichkeit über Freude, Freude in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, du rechter Vormünder der Wäiſen! Ich danke dir demühtiglich, daß du auch mich, in dieſer troſtloſen Welt, nicht Wäiſen gelaſſen, ſondern bishero deine, und der Menſchen, Barmhertzigkeit mich läſſeſt finden, und ſpüren. Und bitte von Hertzen für mich, und alle, ſo es bedörffen, du wolleſt auch hinführo uns nicht verlaſſen; ſondern, wie das Wäißlein Eſther, laſſen Gnade finden, und zu dem Ende getreue Mardocheos erwecken. Gib, daß wir ſolchen, die uns wol vorſtehen, gern gehorchen: wann wir ſchon aufkommen, ſie darum nicht verachten, ſondern ehren, ihrem Raht folgen, und ihren Schaden warnen. Liebſter Vater im Himmel! Du haſt uns verwäiſete Menſchen, erwählet nach deiner grundloſen Barmhertzigkeit, daß wir, vermählet mit dem König aller Königen, Chriſto JEſu, deinem Sohne, ewig leben ſollen. Wie krönet er auch allbereits ſeine liebe Eſther mit Ehren: wie ſchmücket er ſie mit der Salbung und Gaben des heiligen Geiſtes! O mein Hertz! begegne deinem Liebhaber mit reinem Glauben, und ungefärbter Liebe. Bald, bald, wird er mir vollends, auf mein Haupt, ſetzen die königliche Krone, die Krone der ewigen Glory, Amen, Amen.

O GOtt, ein Feind aller Hoffart! Siehe, wie voll Stoltzes und Hoffarts, wie voll Grimm und Zorns, ſind Hamans-Brůder, noch heutiges Tages, wider den frommen Mardochai, wann er ſie nicht wil fůr Gőtter halten und ehren! Da laſſen ſie ſich freylich nicht erſättigen an eines Menſchen-Blut, ſondern ein gantz Volk, ja HErr, dein Volk, zu verſchlingen, machen ſie blutige Practiken. Die Welt pflicht ihnen auch gar leichtlich bey: gibt, wie der unbedachtſame Ahasverus, ſeinen Siegel-Ring darzu, wann nur Silber dabey einzubekommen. Nun, HErr, der du ſiheſt die Gedanken der Gottloſen, der du verſteheſt ihre Anſchläge! Ich bitte und flehe, du wolleſt Acht haben auf dein Volk, und auch auf meine arme Seele inſonderheit, damit des ſtoltzen hölliſchen, und weltlichen, Hamans Anſchläge nicht zu Werk gerahten. Sie ſitzen und sauffen, und pochen nur auf ihre Gewalt; deine Auserwählten aber ſind zerſtreuet, und werden erwürget hin und wieder. Ach HERR, erhalte uns dennoch bey deinem Namen. Laß dennoch unſer Thun beſtehen, welches dahin gerichtet iſt, daß du allein geehret, und wir zur ewigen Herrlichkeit erhoben werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du die Deinigen öfter in groß Hertzläid läſſeſt gerahten, auf daß ſie dich anflehen in Reu und Buſſe! Ich danke dir für den Gnaden-Vortheil, daß du dein güldenes Scepter zu mir neigeſt durch JEſum Chriſtum, und das Thor deiner Güte offen ſtehet, ſo oft wir zu dir einkommen und bäten wollen. So bitte ich nun demühtiglich, du wolleſt anſehen, wie wir arme Menſchen alle, wie damahls die Juden, den Tod vor uns haben, und uns keine Hülffe wiederfahren kan, ohne allein von deiner allmächtigen Hand. Und, ob wol wenig ſind, welche, mit Mardochai und Eſther, deswegen ſehr erſchrecken, hertzlich Leid und Sorge tragen für ihr und ihres Volks Leben; Ach HErrr, ſo wolleſt du doch die Wenigen laſſen Gnade finden, welche dennoch zu dir ſeufftzen, und gern ihr Leben, um deiner Ehre willen, in die Schantze ſchlagen. HErr JEſu, du groſſer König, laß eine Errettung kommen, daß wir mögen leben. Deswegen biſt du ja erhöhet zu unſerm Könige. Deswegen wollen auch wir dich preiſen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, du groſſer Gnaden-König! meine arme Seele war gar bloß, geſchweige, daß ſie ſolte königliche Kleider antragen. Dennoch hat ſie Gnade gefunden für deinen Augen. Ich hätte mich ja nicht dörffen erkühnen, für dich zu treten; du aber haſt dein Gnaden-Scepter, in Chriſto JEſu, mir zugeneiget. Dir konte ich kein Mahl zurichten; dennoch haſt du mich beruffen zu dem groſſen Mahl deiner ewigen, ſüſſen, Güte. Nimmer hätte ich von dir dörffen bitten, aber du, o grundgütiger GOtt, heiſſeſt mich begehren, mit verheiſſen: du wolleſt geben, und nicht verſagen. So begehre ich nun, mein GOtt, zuvorderſt, daß du meine Seele wolleſt erwecken zur gebührlichen Dienſtbarkeit: du wolleſt ſie bewahren für Hamans Hoffart, und für dem Seres, und Hamans, Liebkoſerer Raht, welche wolten den frommen Mardochai, unverdienter Weiſe, laſſen aufhängen. Mein Gott, laß Gnade finden, für den Groſſen dieſer Welt, dein arme Eſther, deine liebe Kirche: und erbarme dich über dieſelbe, nach dem du ſieheſt, wie die Welt meynet, ſie habe kein Genügen, ſie könne nicht frölich ſeyn, Mardochai ſey denn beygeräumet. Bleibe du bey uns, HErr JEſu, halte Mahl mit uns, auf daß wir, mit dir, mögen das ewige Freuden-Mahl halten, Amen, Amen.

O GOtt, der du Mardochai weiſt aus dem Staub zu erheben! Du vergiſſeſt dennoch der Armen nicht ſo gar, wann ſie nur veſt an dir hangen, und dir beſtändig dienen. Ich danke dir für dieſelbe wunderbare Güte, ſo du auch noch heute erweiſeſt an den Deinigen. Der Königen Hertz haſt du in deiner Hand, die müſſen wachen, wann deine Gläubigen ſchlaffen; damit dieſe von den gottloſen Hamans-Brüdern nicht überſchnellt, ſondern vielmehr geehret, wann dieſe gekränket und betrübet werden in ihrem böſen Vorhaben. O höchſter GOtt, verleihe Gnade, daß wir allezeit Treu erweiſen, ſo dir, ſo auch den ordentlichen Obrigkeiten; nicht zweifflende, es werde die Zeit kommen, da wir deſſen zu genieſſen haben werden. Ja, wann die Welt nun lange gnug geſtoltzieret, daß ſie dann werde fallen, und nicht beſtehen gegen die Frommen, welche du wirſt königlich ehren, mit den rechten königlichen Kleidern unſers HErrn JEſu Chriſti: mit der güldenen Krone der ewigen Herrlichkeit: vergeſellſchaftet mit den groſſen Fürſten des Himmels, den H. Engeln, welche ſie werden führen und begleiten, von einer Freude in die andere, und in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du Haman vergolten, wie er es verdienet hatte! Du weiſt, wer ſie ſind, und wo ſie ſind, die ſich noch heut in Sinn nehmen dörffen, zu vertilgen, zu erwürgen, und umzubringen, diejenige, welche dich kennen, und dir dienen. Ließ ſich nun Ahasverus erweichen durch die Bitte Eſther, o mein lieber GOtt und König! ſo bitte ich auch, und flehe, um mein und meines Volks Leben, welches allbereits verkaufft und verurtheilet iſt, durch blutige Practick des hölliſchen Hamans und ſeines Anhangs, du wolleſt uns gnädig ſeyn und ſchützen. Verhülle deinen Feinden das Antlitz, daß ſie nicht ſehen, was ſie thun. Schrecke ſie in deinem Grimm und Zorn, wegen ihrer boshaftigen Anſchlägen. Und, wann ſie ſich nicht bekehren, ſo thue du ihnen, wie ſie uns gedachten zu thun. Zu dem Ende, lieber GOtt, erwecke und erhalte allezeit Leute, welche die Unſchuldigen vertreten, und für ſie ſprechen. Bis dein gerechter Zorn über die Gottloſen endlich gar ausgeſchüttet, und wir, von aller Gefahr errettet, dich ewig loben mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du wegthuſt die Bosheit und Anſchläge der Gottloſen, wider dein Volk erdacht! Ich danke dir, daß du auch, dieſer Zeit, dein Volk läſſeſt ſpüren, und ſetzeſt ihnen auf, die Krone deiner Gnaden. Du erhöreſt ſie zu ſeiner Zeit: und giebeſt ihnen das Siegel deines Heil. Geiſtes, und verſicherſt ſie, daß ſie dennoch leben ſollen. O treuer GOtt, ich falle dir zu deinen Füſſen, und flehe: Recke ferner aus dein Gnaden-Scepter, und laß uns Gnade finden. Laß, von deinem königlichen Haus, Befehl ablauffen in alle Lande, daß dein Volk nicht gar vertilget; ſondern diejenige gerochen werden, welche ſie ängſtigen. HErr JEſu, in dir iſt uns einmahl ein Licht aufgegangen, und groſſe Freude, Wonne und Ehre. Dabey wolleſt du uns erhalten, damit deine Furcht über die Völker komme, und ſich viele, ſo es hören, zu dir bekehren; bis du die Deinigen wirſt herrlicher zieren, als Mardochai; Nemlichen in königliche Kleider der vollkommenen Heiligkeit und Gerechtigkeit: mit dem ſchönen Purpur der ewigen Glory und Herrlichkeit, und ſie, in dem himmliſchen Suſan, ewig wirſt laſſen jauchtzen, wohl leben, und gute Tage haben, Amen, Amen.

O GOtt, wem du wol wilt, dem kan kein Menſch übel! Meine Seele dancket dir hertzlich, daß du mich errettet haſt vom ewigen Tode: auch mein zeitliches Leben bis dahero wider meine Feinde, und allen Unfall, ſo gnädig erhalten. Wolleſt mich auch inskünfftig gnädiglich erhalten, und die böſen Anſchläge meiner Feinden auf ihren Kopff kehren. Jage ein Schrecken ein denen, ſo uns übel wollen; auf daß wir vor ihnen Ruhe haben, und dir in Freuden dienen mögen. Ja, HErre GOtt, ich wil nimmermehr vergeſſen deiner Güte; ſondern ſie in das Buch meines Hertzens einſchreiben: deine Feſt-Tage wil ich halten und heiligen, ſo lange ich hie bin. Bewahre nur mein Hertz, daß es, wanns wohl gehet, ſich nicht erhebe, noch ſeine Freude ſuche an anderer Leute Schimpff und Unglück; ſondern ich auch meinen Feinden Guts thue. Vielmehr aber den Armen mittheile, der guten Hoffnung, du werdeſt mir geben die rechten Tage des Wohllebens und der Freude, Amen, durch Chriſtum JEſum, Amen.

O GOtt, du König der Ehren! du gibſt Gewalt, Ehre, und Herrlichkeit, wem du wilt. Ich danke dir für mein beſcheiden Theil. Und bitte, du wolleſt mich hinfort dabey erhalten: und ſonderlich, daß ich möge allezeit bleiben ein gehorſamer Unterthan JEſu Chriſti, meines HErrn: den Königen und Herren ihren Zinß gebe; Aber dir, o GOtt, deine Ehre. Die Welt pranget hoch mit ihrer Macht und Herrlichkeit: man weiß davon die Chronicken zu füllen; Aber es iſt eitel und unbeſtändig. Darum wolleſt du, lieber GOtt, ſolche Leute groß machen, die, wie Mardochai, ihre Gewalt und Ehre anwenden zu deiner lieben Kirchen Wohlfahrt: die für dein Volk guts ſuchen, und allezeit das Beſte reden: und wolleſt mich dermahleins, ſamt ihnen, groß und herrlich machen, in deinem ewigen Königreich, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du giebeſt und nimmeſt! Ich danke dir, daß du auch mich geſegnet haſt, obwol nicht wie Hiob, dennoch nach deinem gnädigen Wohlgefallen. Lieber GOtt, bewahre mich, daß ich deſſen nicht mißbrauche, noch, wie Hiobs Söhne, ſicheres Wolleben mache. Und, ob ich mich, oder die Meinige, ſich verſündiget hätten, ſo wolleſt du anſehen, in Gnaden, das Opffer JEſu Chriſti, welches er unſert wegen dir aufgeopffert, und uns gnädig vergeben. Satan durchziehet das Land, und gibt wol acht auf die Menſchen-Kinder: Ja, ſonderlich auf die, ſo ſchlecht und recht, gottsfürchtig ſind, und das Böſe meiden. Es lüſtet ihn, und er ſchürret zu, daß ſie werden angetaſtet an ihrer Habſeligkeit; in Hoffnung, ſie werden dir aufkündigen und dir fluchen. O HErr JEſu, ſteure, o HErr JEſu, bewahre, daß, wann dem Satan und ſeinen Werkzeugen etwas über uns verhänget wird, daß er uns dennoch nicht von GOtt abtreibe. Gut und Geld, bleibt doch der Welt; wir Menſchen aber, wie wir ſind nacket von Mutter-Leibe kommen, alſo müſſen wir auch nackend wieder dahin. O lieber GOtt, verleihe Gnade, daß wir dann, um deren Verluſt willen, an dir uns ja nicht verſündigen, ſondern immerdar ſagen: der Name des HErrn ſey gelobet in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, vor welchem die H. Engel ſtehen! Wie wol lautet es, wann du ſprichſt, Hiob habe an Gottesfurcht ſeines gleichen nicht, und halte im Creutz veſt an ſeiner Frömmigkeit! Ich armer Sünder geſtehe es, daß mir ſolch Lob nicht gebühret; Dannoch haſt du mich ſo gnädig bewahret, und nicht verderbet. O daß ich nun noch könte seyn ſchlecht, recht, gottsfürchtig, und das Böſe meiden! wie gerne wolte ich, HErr JEſu, hilff durch deinen H. Geiſt. Dann hat der treue GOtt dennoch den frommen Hiob in des Satans Hand gegeben ihn zu verſuchen; O wie vielmehr könte ſolches über mich verhänget werden. Mein lieber GOtt, ſey mir gnädig, und behüte mich vor ſolchem böſen Feind. So es aber dein Wille, meinen armen Leib zu züchtigen; So verleihe dabey die Gnade, daß dennoch meines Lebens, und meiner armen Seelen, werde geſchonet. Ob ich der Welt Hohn und Spott würde, ſo laß ſich doch meine Lippen weder an dir, noch meinem Nächſten, verſündigen; ſondern ſchaffe, daß ich möge die Welt als ein thöricht Weib ſpotten und lachen laſſen, eingedenk, daß es billich ſey Gutes und Böſes von dir fürlieb zu nehmen. Unterdeſſen ſende mir, armen Seelen, und allen Betrübten, Tröſter, die unſern groſſen Schmertzen lindern, bis wir ewig getröſtet werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du Tage und Nächte meines Lebens haſt verordnet! Selig müſſe ſeyn die Nacht, darin ich empfangen, und der Tag, daran ich gebohren. Du mein GOtt, hätteſt mich wol können ſterben laſſen von Mutter-Leibe an, und ehe ich auf den Schos geſetzt, und mit Brüſten geſäuget worden. Aber dir hat es gefallen, bis hieher mich zu bringen, zu erhalten: und haſt dich mir nicht verdeckt, ſondern zu erkennen gegeben. O groſſe Güte! ich erfahre es zwar auch, daß, auf Stille und Ruhe, Unruhe folge, auf Glück, Unglück: Ich möchte wol fragen, mit mancher bekümmerten Seele, warum iſt das Leben gegeben den Mühſeligen? Wann ich eſſen ſol, muß ich ſeufftzen, und mein Heulen fähret heraus wie Waſſer; Aber ich weiß, o treuer GOtt, daß du es mir zum Beſten thuſt. Bewahre dann mein Hertz für der Ungedult. Der Tod wird ja bald kommen, ob ich ihn ſchon nicht wünſche. Er ziehet ja in die Erde Könige und Rahtsherren, Fürſten und die Gold haben, Knecht und Freyen. O HErr JEſu, laß ihn mir auch kommen, und mitbringen, daß ich ſtille werde, und Ruhe habe, von ſo vieler Mühe: daß ich nicht mehr höre die Stimme des Drängers, ſondern ewigen Frieden habe, Amen, HErr JEſu, Amen.

O GOtt, durch deſſen Athem umkommen, durch deſſen Geiſt vertilget, werden, die ſo da Müh pflügen, und Unglück ſäen! Ich empfinde es oft, daß ich zwar, wann mirs wol gehet, andere kan tröſten; aber, wann das Creutz an mich kommt, weich werde und erſchrecke. Dann ich gedenke, wie daß, unter deinen Knechten, keiner ohne Tadel, und du, unter den Engeln, Thorheit findeſt. O wie ſolte ich, armer Menſch, dann für dir gerecht ſeyn! darüber nun kommt mich oft Zittern an, und meine Gebeine erſchrecken, wann ich die Stimme deines Geſetzes höre: wann mein Gewiſſen erwacht: wann ich ſehe, wie du die Menſchen, welche ſind gewaltig wie Löwen, dennoch zerbricheſt und zerſtöhreſt. Nun, mein GOtt, mein Troſt, meine Hoffnung, meine Gottesfurcht wird dennoch nicht verlohren ſeyn; Dann du biſt gnädig, ob du zwar oft hart züchtigeſt. Darum ſo erquicke meine Seele, und behüte ſie für denen, welche ſie mißtröſten. Bewahre mich für unverſehenem Sterben. Und, obwol muß von den Würmen mein Leib verzehret werden, ſo glaube ich, Chriſtus JEſus werde ihn erwecken herrlich, und ewig ſelig machen, Amen, Amen.

O GOtt, der groſſe Dinge thut, die nicht zu forſchen ſind, und Wunder, die nicht zu zählen ſind! weil keiner zu finden in dieſem Leben, den man vollkommen heilig könte nennen, ſo iſts kein Wunder, daß wir, arme Menſchen, zum Unglück gebohren werden, wie die Vögel ſchweben, empor zu fliegen. Ich bitte dich aber, mein GOtt und Vater, der du den Regen aufs Land giebſt, laß auch mir Gnade wiederfahren, damit dein Zorn mich nicht erwürge wegen meiner Tollheit, noch meinem Hauſe geflucht werde. Du biſt des Armen Hoffnung, darum, da du mich dann gleich straffteſt, ſo wil ich mich ſolcher Züchtigung nicht wegern: du verletzeſt und verbindeſt: wol mehr als aus ſechs Trübſalen haſt du mich ſchon errettet; in den übrigen wirſt du mich nicht ſtecken laſſen. Allmächtiger GOtt, die Welt iſt mir zu liſtig, und zu gehäſſig; du kanſt aber ihre Anſchläge zunichte machen, ſie fahen und ſtürtzen. Bewahre mich für ihrem Schwerdt, für der Geiſſel ihrer böſen Zungen, für wilden Thieren, Theurung und Hunger, ſonderlich für dem ewigen Tode. Laß meine Hütte Frieden haben, und behüte mich für Sünde; bis endlich mein geſetztes Alter da iſt. Und da wolleſt du mich, im Frieden, laſſen zum Grabe kommen, und als eine Garbe, in deine himmliſche Scheure eingeführet werden, Amen, Amen.

O allmächtiger, barmhertziger, GOtt! du legeſt es ja den Deinen öfter ſchwerer auf dann Sand am Meer; Sonderlich wann ſie müſſen empfinden die Pfeile deines Grimms, und den Geiſt des Schreckens wegen der Sünde: Und dann die Brüder verächtlich für uns übergehen wie ein Bach, und ſpitze Worte erdenken und pauſten, daß ſie verzagt machen. O wie leicht fähret da Hiob heraus, und wil von GOtt gar zerſcheitert ſeyn. Derowegen ſo wolleſt du, o barmhertziger Gott, mir alle meine Sünde vergeben, um JEſu Chriſti willen: Und, ſo es dein Wille, mir Jammer und Leiden zuzuſchicken, mich mit Troſt nicht verlaſſen. Du weiſts, daß meine Kraft nicht ſteinern, noch mein Fleiſch ehrne ſey; Darum ſo erhalte meine Seele in gläubiger Gedult, und bewahre meine Zunge, daß ſie nicht Böſes fürgebe. Die Rede meines heiligen GOttes wil ich nimmermehr verleugnen, die Barmhertzigkeit meinem Nächſten nicht weigern, noch deine Furcht verlaſſen. O daß meine Bitte geſchehe, und GOtt mir gebe, was ich hoffe, nemlich, o GOtt, gib mir, daß ich nimmermehr zu ſchanden werde, Amen, Amen.

O GOtt, du Menſchen-Hüter! was iſt der Menſch, daß du ihn groß achteſt, und bekümmerſt dich mit ihm? Ich flehe für dir, meinem GOtt, in Demuht und Gedult meines Leidens, du wolleſt mir meine Sünde vergeben und wegnehmen; dann ich habe geſündiget. Was ſol ich dir thun, mein GOtt? Gedencke, daß mein Leben ein Wind iſt: und darzu muß der Menſch immerdar im Streit ſeyn. Bald erſchreckeſt du ihn mit Grauen und Verſuchungen, wann er vermeint von dir Troſt zu haben: Bald machſt du ihn wie ein Scheuſaal für jederman: Bald wird er angegriffen mit Leibes-Gebrechlichkeit, daß ſein Fleiſch kohticht wird, und ſeine Haut verſchrumpffet, und er nichts anders ſihet, als daß er muß hinfahren zum Grabe. O barmhertziger, gütiger, GOtt! So ſolchen Streit auch ich erfahren muß, ſo bewahre meine Seele vor Ungedult, und daß ich ja nicht wider dich murre, noch meiner Seelen den Tod wünſche: Auch, daß ich mir nicht ſelbſt eine Laſt ſey, noch auf dich ſtoſſe zu meinem Verderben; ſondern hilff mir die elenden Tage und Nächte überwinden. Ich ſehne mich, dein Knecht, nach dem Schatten, wolleſt mich, im Frieden, in die Erde legen, und mir, deinem armen Taglöhner, endlich eine ſelige Erquickung gönnen, Amen, Amen.

O GOtt! ich meyne nicht, daß du unrecht richteſt, oder das Recht verkehreſt. Darum geſtehe ich gern, daß ich geſündigt für dir, und du recht thäteſt, ſo du mich um meiner Miſſethat willen verſtöſſeſt. Ich thue mich aber zu dir, meinem GOtt, und flehe dir, dem Allmächtigen, du wolleſt zu mir aufwachen, und mich wieder aufrichten, um der Gerechtigkeit JEſu Chriſti willen. Wann ich forſche, ſo finde ich, daß GOtt nicht wegwerffe die Frommen, und nicht erhalte die Hand der Boshaftigen. Darum, o lieber GOtt, begehre ich fromm zu ſeyn von Hertzen: hilff mir mit deinem heiligen Geiſt, daß ich mich hüte für Heucheley, welche ſpinnwebichte Hoffnung bringt. Laß mich aber allezeit empfinden den Safft deiner Erkänntniß und Gnade; damit ich nicht verdorre zur Zeit der Hitze, noch abgehauen werde in der Blüte. O lieber GOTT, ich bin von geſtern her, und weiß nichts: unſer Leben iſt ein Schatten auf Erden. Ich glaube aber, daß du mich werdeſt herfür wachſen laſſen aus dem Staube, und meinen Mund voll Lachens, und meine Lippen voll Jauchzens, werdeſt machen ewiglich, Amen, Amen.

O GOtt, der du Berge verſetzeſt, und in deinem Zorn umkehreſt! Ich weiß faſt wol, und bekenne, daß kein Menſch, vielweniger ich armer Sünder, für dir rechtfertig beſtehen kan: auf tauſend könte ich dir nicht eins antworten. O HErr, ſo bewahre dann meine Seele, daß ich mich ja nicht wider dich auflehne, und Recht fordere; dann du biſt weiſe und mächtig. Wem iſts je gelungen, der ſich wider dich gelegt hat? Du biſt GOtt, deſſen Zorn niemand ſtillen kan. Ich weiß aber, daß du mir Chriſtum JEſum haſt fürgeſtellt zum Gnaden-Stuhl, um deß willen wolleſt du mir gnädig alle meine Sünde verzeihen: und, ob du mich dennoch voller Wunden und Betrübniſſen machteſt, ſo bewahre meine Seele für Ungedult, daß ſie deiner Heiligkeit ja nicht zu nahe rede. Laß ſich meinen Geiſt aber auch durch dich erquicken: und gedenke, wie ſchnelle daß meine Jahre dahin lauffen: und laß meine Seele eilen zu dir, HErr JEſu, wie einen Adler zu ſeiner Speiſe. Bis ich hinzu komme: und in ewiger Gerechtigkeit, Unſchuld und Seligkeit, ohne alle Furcht und Schrecken, mit dir leben möge, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Jahre nicht ſind wie eines Mannes Jahre! ich danke dir, daß du Leben und Wohlthat an mir gethan, und dein Aufſehen meinen Athem bewahret. Verwirff nicht, o du gewaltiger GOtt, den, den deine Hände gemacht haben. Es zerplaget mich eines über das ander mit Hauffen, daß ich auch oft nach dem Ende meines Lebens mich ſehne, und mich nach der Erquickung verlanget. Aber, lieber GOtt, das ſind die erneuerte Zeugen, daß ich geſündiget habe, und du mich züchtigeſt, und ich mich, und dich, erkennen ſol. So klage ich demnach die Betrübniß meiner Seelen, und flehe; O lieber Vater, verdamme mich nicht. Gedenke doch, daß du mich aus Leimen gemacht haſt, und wirſt mich wieder zur Erden machen: und verſenke mich doch nicht gar. Sey mir gnädig, um JEſu Chriſti willen: und bewahre meine Seele, daß ſie ja nicht wider dich, unterm Creutz, murre. Mein Leben iſt ja kurtz, und wird bald ein Ende nehmen: und, wann ich dann hingehe in das Land des Tunkels, ſo ſey du, o HErr JEſu, mein Licht, und laß mich ewig erquicket werden, Amen, Amen.

O GOtt, höher dann der Himmel, tieffer dann die Hölle, länger dann die Erde, breiter dann das Meer! Ich kan nicht ſagen, meine Rede ſey rein, und, daß ich lauter ſey für deinen Augen; Dann deine Weisheit, die mir dein Geſetz offenbahret, zeiget mir viel ein anders. Ich bin gottlos geweſen, darff und kan mein Antlitz nicht aufheben, als ohne Tadel. Auch die Mühe und Trübſal meines Lebens bezeugen es, daß ich ein armer Sünder bin: und weiß, daß du meiner Miſſethat noch nicht aller gedenkeſt. O barmhertziger GOtt, was ſol ich thun? Dann, ſo du mich umkehrteſt, und über einen Hauffen würffeſt, wer wolte dirs wehren? Darum bewahre meine Seele, daß ſie ſich ja nicht blähe noch ſpotte, ſondern, in tiefſter Demuht, Gnade ſuche. Laß mich aber auch nicht verzagen, wann Satan, oder ſeine Werkzeuge, durch Verweiſung der Gröſſe und Menge meiner Sünden, mich wollen zur Verzweiffelung treiben. Alle Untugenden wil ich fern aus meinen Händen thun. Laß mir, in meinem Leben, aufgehen das Licht wahren Troſtes: laß mich, mit Ruhe, ins Grab kommen, und die Hoffnung meiner Seelen mir nimmermehr fehlen, Amen, Amen.

O GOtt, in deſſen Hand die Seele iſt alles deſſen, das da lebet, und der Geiſt alles Fleiſches eines jeglichen! ich danke deinem herrlichen Namen, daß du auch mir ein Hertz gegeben, zu erkennen deine göttliche Majeſtät und allwaltende Kraft: das Vieh und die Vögel ſagen mirs: die Erde und Fiſche im Meer lehren michs, daß bey dir ſey Weisheit und Gewalt, Raht und Verſtand. Darum ſo ergebe ich mich nun, gar und gantz, in deine Hände, und halte es für meine höchſte Weisheit, dich, und deinen Sohn, JEſum Chriſtum, recht kennen. In ſolcher Weisheit laß mich, lieber GOtt, ſterben und ſelig werden. Unterdeſſen wolleſt du auch unter uns bauen, und nicht zerbrechen, den Obrigkeit-Prieſterlichen und den gemeinen, Stand. Gib den Obriſten einen Muht, und gürte ihre Lenden: Den Prieſtern wahrhafftige Lippen, deinem Volk Ausbreitunge, Troſt und gottſelige Sitten. Ach mein GOtt, wann ich von den Gottloſen veracht und verlacht werde: wann ich, für den Gedanken der Stoltzen, ein verachtetes Lichtlein ſeyn muß, ſo wil ich deinen Namen anruffen: wolleſt mich erhören, und zu ewigen Ehren bringen, Amen, Amen.

O GOtt, für welchem man erſchrecken muß, wann er ſich herfür thut! Würde es mir auch wohl gehen, wann du mich richten wolteſt? O nein, dann wie viel iſt meiner Miſſethat und Sünden? Das Urtheil habe ich ſchon gefället, daß, ob ich ſchon gegen die Menſchen, gegen dich aber doch nicht, recht haben werde. Dahero geſchiehts nun, daß ich öfter meyne, du halteſt mich für deinen Feind, und wolleſt mich umbringen um der Sünde willen meiner Jugend. O bewahre mich, mein Gott, daß ich ja nicht wider dich rede: vielmehr ſtraffe ich meine Wege für dir. Du wirſt ja mein Heyl ſeyn: Menſchen ſind gemeiniglich unnütze. Und darum ſo ergebe ich dir, o GOtt, mein Leib und Seel in deine Hände, wiſſend, daß kein Heuchler vor dich kommt. Iſt es dein Wille, daß du mir wilt Trübſalen anſchreiben, ſo wil ich doch auf dich hoffen, wann du mich ſchon erwürgen würdeſt. Gedencke aber daran, HErr, daß ich bin ein dürrer Halm: verfolge mich nicht. Ich vergehe wie ein Todten-Cörper, und muß, wie von Motten ein Kleid, alſo von Würmen gefreſſen werden. Du aber biſt meine Hoffnung, und wirſt meine Gedächtniß nicht gar zur Aſchen, ſondern mich wiederum lebendig, und ewig ſelig, machen, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Menſchen ein Ziel geſetzt! ich lebe kurtze Zeit, und bin voller Unruhe. Thue doch deine Augen über mir nicht auf, daß du mich wolteſt für dir ins Gericht ziehen; Dann ich empfinde, ich bekenne, daß ich von Sünden nicht rein bin. Du haſt ſchon meine Gänge gezählet, aber du wolleſt ja nicht acht haben auf meine Sünde. Du wolleſt meine Miſſethat verſiegeln in ein Bündlein, nicht der Gedächtniß, ſondern daß ſie nimmermehr für dein Angeſicht kommen, vielmehr aber, durch das Leiden und Sterben JEſu Chriſti, in Ewigkeit verſiegelt bleiben. Wirſt du mir aber ferner Schmertzen und Züchtigung zuſenden; ſo wil ich, durch deine Hülffe, das Leid tragen, alldieweil meine Seele bey mir iſt. Ich wil dein täglich harren, dieweil ich ſtreite, bis daß meine Veränderung komme. Es zerfället ja ein Berg, Waſſer wäſcht Steine weg; ſo wirſt du, mein GOtt, ja mir auch ein Ziel ſetzen, daß mein Jammer ein Ende nehme, und meine Hoffnung nicht verlohren ſey. Ja, HErr, du haſt das Ziel meines Lebens geſetzet, darauf warte ich als ein Taglöhner: laß mich bald zu meiner Ruhe kommen, wie ein Sprößlein an dem Baum JEſu Chriſto wieder lebendig werden, und herfür grünen zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O GOtt, für dem ſeine Heiligen nicht ohne Tadel, und die Himmel nicht rein ſind! Was bin dann ich, armer Menſch, vom Weibe gebohren, daß ich ſol rein und gerecht ſeyn? Ich bekenne es gerne, daß ich ein Greuel und ſchnöde bin: Ich habe die Sünde geſoffen wie Waſſer: und wol verdienet, daß du mich verdammteſt, und die Flammen der Höllen mich wegfräſſen. Aber ich habe, o gütiger Gott, deinen heimlichen, mir nunmehr in deinem Wort geoffenbahreten, Raht gehöret, daß nemlich Chriſtus JEſus, vom Weibe gebohren ohne Sünde, meine Sünde getilget und weggenommen. Solche Tröſtungen gelten für mir nicht geringe; Dann ich glaube, du werdeſt mir um deswillen gnädig ſeyn. Bewahre mich doch inskünfftige, daß ich ja nicht mich wider dich ſtreube, ſtoltziere, erwähle eine ſchalkhafte Zunge, noch irgend ein bös Stück bey mir habe; damit ich nicht, mit den Gottloſen, müſſe beben mein Lebenlang, und erſchrecken in alle Ewigkeit. Liebſter GOtt, reiß doch meine Seele nicht vom Leibe, wie eine unzeitige Traube vom Weinſtock; ſondern laß mich ſeyn und bleiben als einen Oelbaum in deinem Hauſe, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du, im Himmel, mein Zeuge biſt: und mich kenneſt, der du biſt in der Höhe! Mein Auge thränet zu dir, meinem GOtt, wann ich gedenke, was für Schmertzen, Wunden, und elendes Leben, die leidige Sünde uns, armen Menſchen, zuwegen bringet. Da zeugeſt du, gerechter GOtt, wider uns: und ſchreckeſt, wann du den Menſchen umgiebeſt, mit deinen Schützen allerley Anfechtungen und Trübſalen. Da feyret auch die Welt nicht, ſondern es gibt leidige Tröſter: auch die Freunde werden zu Spöttern, und kühlen ihren Muht an den Elenden, beiſſen die Zähne, und funckeln mit den Augen. Nun, HErre GOtt, was ſol ich reden, was ſol ich thun? Ich lege mein Horn in den Staub, und klage dir meine Wunden. Ich bringe dir reines Gebät, nemlich ohne Heucheley, und in kindlicher Furcht und Vertrauen. Mein GOtt, ſey du mein Tröſter und Helffer. Bekehre meine Widerſacher: und, wann ſie in Noht gerahten, bewahre mich, daß ich nicht an ſie ſetze mit loſen Worten, noch das Haupt über ſie ſchüttele; ſondern ſie ſtärke mit meinem Munde, und tröſte mit meinen Lippen. Und wann ich nun hingehe des Weges, den ich nicht wieder komme; So tröſte, o HErr JEſu, mich armes Menſchen-Kind, in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, bey welchem kein Bürge für mich gilt, ohn allein Chriſtus JEſus, dein lieber Sohn! auch der Frommen und Aufrichtigen Auge muß bleiben in Trübniß dieſes Lebens. Sie werden oft, wie Hiob, zum Sprichwort und Wunder für der Welt: Und endlich iſt das Grab ihr Haus, Finſterniß ihr Bette: Die Verweſung heiſſe ich meinen Vater, und die Würme meine Mutter und meine Schweſter. So danke ich dir nun, mein GOtt, daß du meinem Hertzen den Verſtand nicht haſt verborgen; ſondern mich erkennen läſſt, daß du ein ſolches, über deine liebe Kinder, verordneſt zu ihrem Beſten. Verleihe mir auch die Gnade, daß ich nicht übel drüber ſehe, ſondern der Unſchuld mich befleiſſige, niemanden täuſche, und die Heuchler haſſe, der gewiſſen Hoffnung, der Gerechte werde ſeinen Weg behalten, und, der von reinen Händen, werde ſtark bleiben in Chriſto JEſu. O himmliſcher Vater, ich wil harren; du wirſt mein Hoffen nicht verachten. Und ſonderlich, wann nun meine Tage vergangen, wann mein Athem ſchwach, und das Grab da iſt, und meine Glieder wie ein Schatten werden; So laß du, aus der traurigen Nacht meines Hertzens, Tag werden. Erhöhe mich endlich, aus dem Staub der Erden, zur ewigen Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du, um eines Menſchen Frommkeit oder Bosheit willen, die Erde nicht verläſſeſt! wie hart und ſchrecklich lautet es, was den Gottloſen wird widerfahren: wie ſchwer wird es ſeyn, wann ſie es überfällt! Entſetze dich dann, meine Seele, achte GOtt, und fleuch alles gottlos Weſen. Ja, mein GOtt, ich bin bereit, hilff du, und ſegne mich. Erleuchte mein Hertz, erwärme es durchs Licht und Feur des heiligen Geiſtes, und bewahre mich vor der ewigen Finſterniß und dem hölliſchen Feur. Leite mich auf richtigen Wegen, damit ich nicht falle in den Todesſtrick. Erhalte mich im Glauben an den Fürſten des Lebens, damit mich nicht ſchrecke der Fürſt des Todes und der König des Schreckens. Laß mich fruchtbar ſeyn zu guten Werken, damit mir nicht verdorre die Wurtzel des Lebens: noch verderbe die Erndte ohne Aufhören. Laß mich alſo der zeitlichen Gütern genieſſen, damit ich ja nicht ewig verarmen und darben müſſe. Laß die Gedächtniß meiner Ehren, im Lande, nicht vergehen zur Straffe meiner Seelen; ſondern ſegne meine Nachkommene, und gib, daß ich JEſum Chriſtum ſtets alſo im Gedächtniß halte, damit meiner, mit ewigen Gnaden, gedacht werde, Amen, Amen.

O GOtt, der du niemand unrecht thuſt, obs zwar öfter ſcheinet, als wäreſt du der Frommen Feind worden: und den Menſchen ſo zurichteſt, daß ſich auch ſeine Brüder und Freunde von ihm thun, und ſeine eigene Hausgenoſſen ihn nicht achten, ſondern ſich wider ihn kehren, und ihn verfolgen! Dann unſere Sünden verdienen es ja tauſendfältig; du, treuer GOtt, aber meyneſt es nicht böſe, ob zwar die Vernunft und die ſichere Welt es nicht erkennen. Darum bitte ich dich, o lieber Gott, wolleſt, in meinem Creutz, mich ja nicht laſſen wider dich murren, und wann auch alle Menſchen mich höhnen und plagen mit Worten und Werken. Ja, wann mein Gebein an meiner Haut hänget, und meine Nieren verzehret werden in meinem Schos, ſo erhalte mir die Gedult und Hoffnung meines Glaubens. Ich weiß, daß mein Erlöſer lebet, und er wird mich hernach aus der Erden aufwecken: und werde darnach mit dieſer meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleiſche GOtt ſehen: denſelben werde ich mir ſehen, und meine Augen werden ihn ſchauen, und kein Fremder. Das helffe mir mein Erlöſer, Chriſtus JEſus, Amen, Amen.

O GOtt, bey welchem iſt der Lohn eines gottloſen Menſchen! Ich bitte deine grundloſe Barmhertzigkeit, bewahre mich für Gottloſigkeit und Heucheley, wobey eine augenblickliche Welt-Freude iſt; dann ſie verſchwindet wie ein Traum: Es müſſen deſſen entgelten die Kinder und Nachkommene. Behüte mein Hertz vor der Art der Geitzigen, deren Hals und Bauch nicht kan voll werden, dann ſie ſaugen Otter-Gall. Hergegen laß meine Luſt ſeyn, daß ich möge genieſſen der Strömen, und die Waſſer-Bäche, die da flieſſen mit Honig und Butter deiner ſüſſen Gnade. Bewahre mich, daß ich ja nicht den Armen unterdrucke; damit nicht dein Streit über mich regne, und der Blitz des Schwerdts mich nicht erſchrecke. Sonderlich, wann ich je mit Schwachheit übereilet würde, ſo bewahre mich, daß mir ja die Bosheit, im Munde, nicht wohl ſchmecke durch Wohlgefallen, und Verbergung, der Sünden. O du Allwiſſender! der Himmel wird ja alle Miſſethat eröffnen: die Erde wird ſich dawider ſetzen: da wird keine Finſterniß ſeyn, die den Menſchen verdecken möge; Darum bekenne ich dir alle meine Sünde, verdecke ſie, HErr JEſu, mit deinem theuren Verdienſte, und laß es mir in Ewigkeit wohl gehen, Amen, Amen.

O GOtt, der du auch die Hohen richteſt! es ſol der Gottloſen Sinn ferne von mir ſeyn; dann ob ſie zwar zunehmen, jauchtzen und frölich ſeyn: Ob ſchon ihre Gebeine gemäſtet werden wie Mark, und ſie friſch ſind, und der Gottloſe geſund in allem Reichthum dahin ſtirbet; dennoch ſagen ſie zu GOTT; hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nichts wiſſen. Wer iſt der allmächtige GOtt, daß wir ihm dienen ſolten? O Vater aller Gnaden, bewahre mein Hertz vor ſolchem. Dann, wann ſie ſchon kaum ein Augenblick für der Hölle erſchrecken, ſo wird doch ihre Leuchte verlöſchen, und ihr Unglück über ſie kommen: Hertzleid wird, im Zorn, über ſie ausgetheilet werden: Vom Grimm des Allmächtigen werden ſie trinken: wie Spreu werden ſie ſeyn, die der Sturm-Wind wegführet. Darum, meine Seele, laß der Gottloſen Sinn ferne von dir ſeyn: Und bedenke beſſer als der Pöbel, was jener Weſen bedeutet; Nemlich, der Böſe wird behalten auf den Tag des Verderbens: Und auf den Tag des Grimms bleibet er. Du aber, laß GOttes Ruthe über dir ſeyn, ſo wirſt du gebeſſert werden: Diene ihm treulich, ruffe ihn an mit gantzem Ernſt, ſo wirſt du deſſen gebeſſert ſeyn, Amen, Amen.

O GOtt, der du keines Starken bedarffſt: dem kein Kluger nützet! Dir gefällt es ja nicht, ſo ſich jemand, für dir, fromm machet: was hülffe es, ob jemand ſeine Wege ohne Wandel achtete? Ach, es iſt ja freylich aller Menſchen Bosheit groß, und der Miſſethat kein Ende. Meines Orts bekenne und beklage ich mit Reue und Leid, daß meiner Sünden viel, welche du, GOtt im Himmel, der du die Sternen in der Höhe ſiheſt, wol weiſt, auch die, ſo mir verborgen seyn. Deswegen ſchlage ich billich meine Augen nieder, o himmliſcher Vater, laß mich geneſen. Ich bitte dich, erhöre mich, und laß mich mit dir verſöhnet ſeyn, damit ich haben möge den Frieden, daraus mir viel Guts kan entſtehen; So wil ich dir meine Gelübde bezahlen. Unrecht wil ich von meiner Hütten thun, und mich zu dir bekehren: HErr GOtt, laß mich gebauet werden: Habe ich etwan den Armen nicht gebührlich begegnet, ſo iſt mirs leid, hinführo wil ich Liebe üben, und der Gottloſen Meynung laſſen ferne von mir ſeyn. An dir aber, HErr, laß mich meine Luſt haben, du ſolt mein Gold ſeyn, laß mein Vornehmen gelingen: dein Wort wil ich in mein Hertz faſſen, laß mir dein Licht ſcheinen zeitlich und ewiglich, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt einig! wer wil dir antworten, der du es macheſt, wie du wilt? Wie viel weniger würde ich dann recht gewinnen, wann du mir wolteſt fürlegen meine Wege, welche du wol ſiheſt und kenneſt; und darum öfter meine Rede ſo betrübet iſt, und meine Macht ſchwach über meinem Seuftzen. Ich erſchrecke für dir, und, wenn ichs merke, ſo fürchte ich mich für dir. O barmhertziger GOtt, ziehe mich nicht für deinen geſtrengen Richter-Stuhl; ſondern du, der du mein Hertz blöde gemacht, tröſte mich: Der du mich ins Finſtere geſetzt, erleuchte und erfreue wiederum meine arme Seele, und vergib mir das, was noch etwa möchte dahinden ſeyn von meinem böſen Verdienſt: Laß mich dich finden als einen Gnaden-GOtt: hinführo wil ich meinen Fuß ſetzen auf deine Bahn, deinen Weg halten, und nicht abweichen vom Gebot deiner Lippen: Ich wil bewahren die Rede deines Mundes. O hilff, heiliger Geiſt, daß es geſchehe, wie ichs ſchuldig bin; damit, wann mich der HErr verſuchen wolte, ich möge erfunden werden wie das Gold, zu ſeinen Ehren und meiner Seligkeit, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, du allmächtiger HErr, dem keine Zeiten verborgen ſind! Es iſt ja ein groſſer Frevel, welchen die Gottloſen in der Welt üben, und ſich deiner Langmuth mißbrauchen. Ich meyne ja, die Witwen und Wäiſen, die Armen und Geringen, ſeufftzen und klagen über das Rauben, Treiben, Pfänden, Würgen, Stehlen und anderen Muthwillen, Uppigkeit und Unbarmhertzigkeit. O lieber GOtt, laß mich doch nimmermehr darüber ärgern: vielweniger mit ihnen ſelbſt eine Sicherheit machen; Sondern vielmehr bedenken, daß deine Augen auf ihr Thun ſehen, und daß die Hölle wegnehme, die da ſündigen. Man ſihet es ja, daß, wann der Gottloſe ſchon meynt, er ſtehe veſt, ſo iſt er doch ſeines Lebens nicht gewiß. Er wird zerbrochen wie ein fauler Baum: ſeine Luſt wird würmicht: und da vergeſſen ſein dann die Barmhertzigen wiederum: bis er endlich abgeſchlagen wird, wie die erſte Blühte an den Aehren. Wider ſolche Tyranney ſey demnach mein Troſt, mein GOtt, und hilff, daß ich lieber leide als beleidige, lieber Guts als Ubels thue, lieber liebe als haſſe, auf daß ich nimmermehr abtrünnig werde von deinem Licht, ſondern darin zeitlich und ewig leben möge, Amen, Amen.

O GOtt, bey dem die Furcht und Herrſchaft iſt! ich, armer Menſch, empfinde und bekenne, ja klage es, für dir, daß ich nicht allein bin ein armes Würmlein, ſo aus der Erden herfür gekrochen, und unter der Welt Füſſe mich muß laſſen treten, krümmen und beugen; Sondern daß auch eine Made gewachſen in meinem ſündlichen Fleiſche, und ſelbige mein eigen Gewiſſen naget und plaget, beiſſet und reiſſet. Darum komme ich in ſolchem Jammer, und werffe mich, wie ein Würmlein zu deinen Füſſen. Ach barmhertziger GOtt, wer bin ich, wann ich wolt gerecht ſeyn für dir? Wie wolt ich, armes Weibes-Kind, für Gott rein ſeyn, da doch die ſchönen Lichter des Firmaments für dir noch nicht rein ſind. Das erfreuet aber mein betrübtes Hertz, daß du über mich läſſeſt aufgehen das rechte Himmels-Licht deines allerliebſten Sohns, JEſu Chriſti, des Gerechten, vom Weibe gebohren: In dem wolleſt du mir Friede geben, der du den Frieden macheſt unter deinen Höheſten, und mich hinfürter, in Gnaden, vor Sünden und aller Gefahr bewahren. Deine Kriegs-Leute kan man ja nicht zählen, darum wil ich mich zu deinem Gnaden-Schutz zeitlich und ewig befehlen, Amen, Amen.

O GOtt, für welchem die Säulen des Himmels zittern! ich danke dir, daß du mich haſt laſſen hören dein Wort, daß du ſeyſt ſtark, weiſe, ſchrecklich und wunderbar in deinen Werken. Das wil ich preiſen, deſſen wil ich mich getröſten. Bey mir, mein GOtt, iſt lauter Ohnmacht; wolleſt mich durch deine groſſe Krafft ſtärken: Ich bin nichts als Unverſtand; O HErr, deine Weisheit lehre mich: oft weiß ich weder aus oder ein; O allmächtiger HErr, führe doch alle meine Sache aus: Angſt, Schrecken, wollen meine Seele offt wegreiſſen; Hilff, HErr JEſu Chriſt, der du den Himel kanſt ſchöne machen durch deinen Wind: und bewahre mich für der aufgedeckten Hölle, und für dem Verderben, das kein Ende hat. Die Erde hängt an nichts, und du erhälteſt ſie; Ich hange durch Glauben und Liebe an dir, laß mich nicht verſinken. Die Wolken zerreiſſen nicht vom Waſſer; Erhalte mich im Geiſt und in der Wahrheit. Dem Waſſer ſetzeſt du Ziel; Setze Ziel meinen Feinden. Das Meer macheſt du ungeſtüm, und legeſt es auch; Laß ſich legen meine Anfechtungen. Wer wil den Donner deiner Macht verſtehen? HErr JEſu, würke kräftig in mir durch dein Wort, der du mehr kanſt, als was ich bitte und verſtehe. Hochgeprieſen, Amen, Amen.

O GOtt, der du wahrhaftig lebeſt! Ich bekenne, daß, wann du mir dein Recht wolteſt ergehen laſſen, daß ich nicht beſtehen würde; Dann mein Gewiſſen beiſſt, und beſchuldigt, mich meiner wider dich begangenen Sünde. Mein GOtt, betrübt iſt deswegen meine Seele: und bitte, wolleſt, an ſtatt deiner Gerechtigkeit, über mich deine Gnade und Barmhertzigkeit laſſen ergehen, und durch deinen heiligen Geiſt, mich erneueren, daß hinführo meine Lippen nichts unrechts reden, und mein Hertz feind ſey aller Heucheley, Geitz und Tyranney: Und ich alſo meinen Feinden, kühnlich, entgegen ſetzen könne mein gutes fröliches Gewiſſen. O lieber GOtt, hilff gnädiglich, daß von meiner Frommheit ich nicht weiche, bis mein Ende kommt: noch verlaſſe die Gerechtigkeit, und das gute Gewiſſen, ſo ich habe in Chriſto JEſu. Lehre mich bedenken, daß man von dieſer Welt nichts könne mitraffen. Darum ich auch meine Luſt wil haben an dem Allmächtigen, und ſeinen Namen anruffen. O HErre GOtt, erhöre mein Schreyen jetzo und in der letzten Angſt, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Weg weiſt zur Weisheit, und kenneſt ihre Stätte! Die Menſchen-Kinder befleiſſigen ſich wol viel um mancherley Weisheit, und bringen es hoch durch langwierige Erfahrung. Alles, was da köſtlich iſt, ſihet das Auge: Feur und Ertz aus der Erden, Bäche aus den Felſen. Wo wil man aber rechte Weisheit finden? Woher kommt ſie? Bey dir! o ewiger GOtt, iſt ſie, der du dem Himmel ſein Gewicht, und dem Regen ſein Ziel, und dem Blitzen und Donner ſeinen Weg macheſt, und ſetzeſt dem Waſſer ſeine gewiſſe Maaß. Dank ſey dir, o verborgener GOtt, daß du mich ſolches läſſeſt wiſſen. Ich bitte dich, wolleſt die Weisheit, welche zu deinen Ehren und meiner Seligkeit gereichet, je mehr und mehr, in mein und aller Gläubigen Hertz, ausgieſſen: ſie ſol mir lieber ſeyn dann Gold, Perlein und Edelgeſteine, um welche man ſie ja nicht kan kauffen oder wechſeln. Die Furcht des HErrn iſt ja die rechte Weisheit, und meiden das Böſe, das iſt Verſtand. HErr JEſu, du ewige Weisheit, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit, hilff, daß ich dich recht erkenne, im Hertzen habe, alles Böſe meide, GOTT fürchte, und alſo zur ewigen vollkommenen Weisheit gelange, Amen, Amen.

O GOtt, der mich behütet! ich danke dir, daß du noch mit mir biſt, und mich in meinem Stande an Leib und Seel ſegneſt. Bey deinem Licht wahren Troſts und reicher Gnade, kan ich gehen in den Finſterniſſen der Trübſalen: und ob ich zwar nicht oben an ſitze unter den Menſchen, ſo erhältest du mir doch meine Ehre. O mein Hertz, gedenke wol, daß es bald darzu kommen kan, wie dem Hiob, daß es nicht mehr mit uns iſt, wie in vorigen Monden, und lege GOttes Gaben ſo an, daß du dich deren dermaleins mögeſt können rühmen. Ja, lieber HErre GOtt, ich wil es thun durch deine Gnaden-Würkung. Bitte, wolleſt auch andere, ſonderlich die das Vermögen von dir haben, darzu bewegen; daß, wann ſie ihre Tritte in Butter waſchen, ſie ſeyn der armen Vater: Wann ſie Macht und Gewalt haben, ſie erretten die Wäiſen, und die keinen Helffer haben. Unſere Chriſtliche Obrigkeit wolleſt du erhalten bey gutem Anſehen; damit ſie ſeyn des Lahmen Fuß: des Blinden Auge: und Gerechtigkeit halten vor ihren Fürſtlichen Hut, und welche Sache ſie nicht wiſſen, erforſchen. Bevorab laß mich ja nicht ſicher ſeyn in meinem Neſt, ſondern allezeit gedenken, daß ich davon muß, auf daß ich von dir möge zeitlich und ewig getröſtet werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du hoch achteſt die, welche in Demuht und Wehmuht für dich treten! Ich bäte und ſchreye zu dir, du wolleſt mir antworten mit kräfftigem Troſt und heilſamer Hülffe. Es hat ja auch mich und alle deine Auserwählte ergriffen die elende Zeit. Ich meyne ja, die Sonne der Trübſalen hat ihrer viele ſchwartz gebrannt: ihre Gebeine ſind verdörret. Die Feinde kommen wie zu einer weiten Lücken herein: Die uns jagen, ſchlaffen nicht: Machen einen Weg über uns zu verderben unſeren glücklichen Zuſtand. Wir ſind geachtet gleich Staub und Aſche. O lieber GOtt, ich erkenne, daß ſolches alles von dir herkommt, du thuſt es; aber von wegen unſerer Sünde, auf daß wir uns deren erinnern, und darüber trauren. So bitte ich dich nun in ſolcher Traurigkeit, du wolleſt dich mir nicht verwandeln in einen Grauſamen. Du wolleſt mich nicht durch deine Krafft zerſchmeltzen. Ich waine in der harten Zeit: meine Seele jammert der Armen. Ich wil auffſtehen in der Gemeine, und zu dir ſchreyen. O HErr JEſu Chriſte, deiner Gläubigen Harffe iſt heute ja eine Klage, und ihre Pfeiffe ein Weinen worden; verlaß mich nicht. Behüte mich für Kleinmuht, und Ungedult. Und wann ich nun hingehe ins beſtimmte Haus aller Lebendigen, ſo übergib mich ja nicht dem ewigen Tode, Amen, Amen.

O GOtt, was würde ich thun und antworten, wann du mich heimſuchteſt nach Verdienſt meiner Sünde! Ich habe gewandelt in Eitelkeit: dich, meinen GOtt, nicht über alles geliebet: noch meinen Nächſten als mich ſelbſt; ſondern vielfältig geſündiget, mit Gebärden, Begierden, Worten und Werken. Solches iſt dir, o GOtt, wol bekannt, du zähleſt alle meine Gänge, und ich verberge es für dir nicht; ſondern flehe, du wolleſt mir gnädig vergeben, um JEſu Chriſti willen: und, durch deinen H. Geiſt, mein Gewiſſen alſo reinigen, damit es mich nicht beiſſe in Ewigkeit. Nicht meine Frömmkeit, o lieber Vater, nicht meine Frömmigkeit, lege auf die Wage, ſondern den Verdienſt JEſu Chriſti deines Sohns. Hinfort wil ich mit meinen Augen, Hertz und Mund, und Begierden, einen Bund machen, daß ſie von deinen Wegen nicht weichen: den Armen Guts thun: den Geringen helffen: die Betrübten tröſten: und ich über den Unfall meines Feindes mich nicht freue. Nicht der Geldklumpe, ſondern du, o GOtt, ſolt mein Troſt ſeyn. Dich, und nicht meine Hände, wil ich küſſen und lieben. O du Allmächtiger, erhöre meine Begierde: Bewahre mich für dem Feur, das bis ins Verderben verzehret. Und hergegen gib mir endlich von oben den Gnaden-Lohn: gib mir aus der Höhe das ewige Erbe, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Geiſt in den Leuten iſt, und deſſen Athem ſie verſtändig macht! Ich ſage deinem Namen Lob und Dank für dasjenige, ſo du mich haſt wiſſen laſſen. Und bitte, wolleſt nicht allein guten heilſamen Verſtand mir bewahren, und vermehren, ſondern auch Gnade verleihen, ſolchen nicht zu mißbrauchen. Ob ich weiſer als andere, ſo bewahre mich, daß ich darum nicht gegen ihnen mich aufblaſe, ſondern vielmehr für den rede, dem es an Verſtand und Rede ermangelt. Ob ich ſehe einen andern fehlen und irren, daß ich darum nicht über ihn zornig werde, ſondern mitleidig ihn zurecht weiſe: Niemanden ja verdamme, den GOtt nicht verſtößt; ſondern gedenke, meine Seele ſey auch nicht gerechter dann GOtt. O Vater aller Gnaden, gib mir, daß ich lerne reden und ſchweigen, wanns Zeit, und was nützlich iſt: Dem Alter ſeine Ehre gönne: gleichwol auch, ohn Anſehen der Perſohn, mein und meines Nächſten Ehr und Heyl nicht in Wind ſchlage. O Gnaden-GOtt, diß laß meine Weißheit ſeyn, daß ich ſtets gedenke, und bedenke; du, mein Schöpffer, werdeſt mich bald aus dieſer Welt hinnehmen: und mich deßwegen befleiſſige zu haben einen gnädigen GOtt, und ein ſeliges Ende in Chriſto JEſu, Amen, Amen.

O GOtt! du biſt ja mehr als ein Menſch, dann dein Geiſt hat mich gemacht: Der Athem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. Dir ſey Lob, Ehr und Dank geſagt. Ich habe aber, ach leider, geſündigt, und das Recht verkehret. Solches bekenne ich nicht allein für dir, ſondern auch für den Leuten. O barmhertziger Himmels-Vater, ſchone meiner armen Seelen, daß ſie nicht ins Verderben fahre. Du haſt mir ja verkündigen laſſen durch den Engel des Bundes, JEſum Chriſtum, wie ich ſolle gerecht werden: In ihm haſt du mir eine Erlöſung erfunden. Ich bitte, in ihm laß mir Gnade widerfahren. Hole doch meine Seele herum aus dem Verderben, und erleuchte mich mit dem Licht der Lebendigen. Wilt du mich züchtigen, und ſchrecken, mit Schmertzen meiner Seelen und Gebeinen, ſo laß es gedeyen an meiner Seelen, daß ſie werde gewendet vom böſen Vornehmen, und bewahret vor Stoltz und dem ewigen Verderben. Hergegen laß mein Leben das Licht deines Gnaden-Troſts ſehen, und laß meinen verblichenen Leib wieder jung werden. Sehen laß mich dein Antlitz mit Freuden, Amen, Amen.

O GOtt, der du verordnet haſt, was auf Erden iſt, und den gantzen Erdboden geſetzt! Niemand wird geſtattet, daß er mit dir rechte, dann wir ſind alle deiner Händen Werk. Würde ſichs jemand unterwinden, ſo würdeſt du allen Athem zu dir ſammlen. Wie vielweniger dann ich, der ich empfinde, daß ich nicht fromm noch gerecht ſey. Ich nehme vielmehr meine Zuflucht zu deiner groſſen Barmhertzigkeit. Laß mein Gebät für dich kommen: erhöre das Schreyen meiner armen Seelen: Laß mich nicht verſucht werden bis an mein Ende, wie es mein Feind etwa wünſchet: Laß mich zwiſchen den Leuten nicht geſchlagen werden: Hab ich unrecht geredt, oder gehandelt, ich wils nicht mehr thun. Nimm von mir die Pfeile, ſo mich quälen: Beſchere auch deinem Volk, Könige und Fürſten, die nicht ſind Heuchler, noch loſe Männer, ſo das Volk drängen, ſondern die nicht mehr den Herrlichen als den Armen kennen: Die wohl zu Hertzen nehmen, daß GOtt weder gottlos noch ungerecht ſey, ſondern einen jeglichen treffe nach ſeinem Thun: Der niemand mit Unrecht verdammt, noch das Recht beuget, auf daß ſie dergleichen thun: Und wir, unter ihrem Regiment, Schutz und Frieden finden. O HErr JEſu, gib du mir deinen ewigen Frieden, ſo wird mich niemand verdammen, Amen, Amen.

O GOtt, für dem ein Gericht iſt! Ich danke dir hertzlich, daß du mich haſt gelehrter gemacht, denn das Vieh auf Erden: und weiſer, dann die Vögel unter dem Himmel. Daher erkennet meine Seele, daß du ſeyſt ein GOtt, der da gerecht ſey; ich aber ein armer Sünder. Ich ſchaue an den Himmel, und die Wolken, daß ſie mir zu hoch ſind. Was wolte dann ich Erd-Wurm mit dir machen? Was könte ich dir thun, wann ich ſchon gerecht wäre? O allmächtiger HErr, was würde michs dann helffen, ſo ich mich wolte ohne Sünde machen? Wie wolte ichs für recht achten, ſagen, daß ich gerechter als GOtt ſey? Bewahre mich, GOtt, für ſolchem Frevel, und gehe nicht ins Gericht mit mir. Behüte mich auch ins künftige, daß ich nicht ſey unter denen, die, mit ihrer Bosheit und Ungerechtigkeit, die Menſchen beleidigen, und nicht fragen nach GOtt, ihrem Schöpffer. Vielmehr laß mich durch deinen Geiſt getrieben werden, daß ich dir ſinge, und dich lobe. Und ob du ſchon nicht bald die Sünde heimſucheſt, ich darum in Sünden nicht verharre; auf daß, wann ich zu dir ſchreye, ich möge erhöret werden zur ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt, hoch in deiner Kraft! wo iſt ein Lehrer, wie du biſt? Groß biſt du, und deine Jahr-Zahl kan niemand forſchen. Jedoch weiß ich, daß du deine Augen nicht wendeſt von dem Gerechten, und hilffeſt dem Elenden. Darum, o mein Schöpffer, bekehre ich mich von allem Verachteten zu dir, und flehe, du wolleſt mich Elenden, aus meinem Elend, erretten, und mir das Ohr, je mehr und mehr, eröffnen zur Zucht, daß mir meine Untugend verkündiget werde, und ich gehorchen möge. O mein GOtt, bewahre mich für Halsſtarrigkeit und Heucheley, damit nicht meine Seele, mit Qual, ſterbe, noch mein Leben unter den Hurern. Du machſt das Waſſer zu kleinen Tropffen, und treibeſt ſeine Wolken zuſammen zum Regen, daß die Wolken flieſſen, und trieffen auf die Menſchen. Die Wolken ſind dein Gezelt. Der Blitz bedeckt das Ende des Meers, und ſchrecket die Leute; Ach, zertreibe und mache auch klein meine Trübſalen, welche ſich geſammlet haben, und laß über mich regnen deinen Gnaden-Segen: Schrecke meine Feinde, daß ſie ſehen, wie ihr Zorn, Macht und Gold, für dir nichts gelte; damit mein Tiſch Ruh habe, voll alles Guten. Mein GOtt, reiſſe mich aus dem weiten Rachen der Angſt, die keinen Boden hat, Amen, Amen.

O GOtt, ein allmächtiger, ſchrecklicher GOtt! wer wolte ſich nicht entſetzen für dem ſchrecklichen Donner-Geſpräch deines Mundes: für dem greulichen Blitzen, welcher reicht bis an die Ende der Erden? wer mag ſich gnugſam verwundern über das, was du thuſt mit deinem Regen, Schnee, Hitze, Kälte, Froſt, Wolken, Licht, Finſterniß, welche ſchaffen alles, was du ihnen gebeutest. Da merke auf, mein Hertz, ſtehe, und vernimm die Wunder GOttes, damit du weiſe und fromm werdeſt. O allmächtiger HErre GOtt, dich mag ich zwar nicht begreiffen, aber laß michs doch wohl behertzigen, was du thun kanſt: und wie du alſo auch alle Menſchen in deiner Hand beſchloſſen haſt: und ſie dich fürchten müſſen, wie weiſe ſie ſind. Und erhalte mich doch in deiner Furcht, damit ich nicht verſchlungen noch zerſchmettert werde. Auf dich wil ich trauen in aller Gefahr; deine groſſe Krafft vermag alles. Die Wolken deiner Barmhertzigkeit und Güte wollen ſich ausbreiten über mich mühſeligen Sünder: deine Gnade wolle mein kaltes Hertz erwärmen: Dein ewiges Licht wolle alle Finſterniß meiner Seelen zertreiben: Der Wind deines Heil. Geiſtes wolle mich fruchtbar machen, führen, bewahren, und bringen in die Stille der ewigen Seeligkeit, Amen, Amen.

O GOtt, allweiſer und allmächtiger HErr, den die heiligen Engel loben, und dem die Kinder GOttes mit Jauchtzen dienen. Wann ich bedenke, wie weißlich und wunderbarlich du alle deine Geſchöpffe ordneſt und erhälteſt: Die Erde ohne Grund: und das Meer ohne Damm und Riegel: gebeuteſt dem Morgen, und zeigeſt der Morgenröthe ihren Ort: du weiſt den Grund des Meers, du kanſt aufthun die Thore des Todes, und der Finſterniß: zeigeſt die Tropfen des Thaues, und bindeſt und löſeſt auf das Band der Siebenſterne: und wie du den Himmel regiereſt, und die Blitzen äusläſſeſt; So befinde ich, daß ich je wurde ſehr fehlen in der Weißheit, wann ichs wolte ergründen. Darum ſo wil ich mich drüber verwundern: dich vor meinen GOtt halten, der du ſolches alles thuſt, und dich loben und preiſen in alle Ewigkeit. Unterdeſſen bitte ich demütig, gib mir verſtändige Gedanken, ſo viel mir nützlich und dir rühmlich: Erhalte mich armen Erdenkloß, der du die ſtoltzen Meers-Wellen kanſt einſchranken: ſteure auch meinen Feinden: zeige mir deine Wege, und führe mich, aus aller Finſterniß der Trübſalen und Anfechtungen, in das ewige Licht deiner groſſen Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Raben die Speiſe bereiteſt, wann ſie zu dir ruffen! was ſoll ich antworten, wann ich mit dir hadern, du aber mir meine Nichtigkeit beybringen würdeſt? O bewahre mein Hertz und Zunge, daß ſie dich ja nicht tadeln. Hab ich aber zuviel gethan oder geredt, ſihe, ſo wil ich, mit Hiob, deinem Knechte, es nicht mehr thun, und meine Hand auf meinen Mund legen. Du mein GOtt wolleſt mich nicht verlaſſen; dann ich ruffe dich an, auf dich trauet meine Seele. O laß doch weder Leib noch Seel Hunger leiden, der du gibeſt der Löwin den Raub zu jagen. Der du das Wild verſorgeſt, und ihm ſeine Bande löſeſt, löſe mich auf von allen Banden der Sünden und des Todes: Der du dem Einhorn Stärke gibeſt, ſtärke meine Seele in Gnaden, daß ihr die Feinde nichts ſchaden: Der du ſo ſchön viereſt den Pfau, ziere mich mit Chriſti JEſu Gerechtigkeit, und mit ſchön geſpiegelten Tugenden: der du das Pferd ſo muthig zum Streit macheſt, mache auch mich getroſt und keck, im Seelen-Streit, durch die Trommete deines heiligen Worts: Der du den jungen Adler mit Blut tränkeſt, und ſie ſo hoch fliegen macheſt und ſetzeſt. Tränke mich mit dem Blut JEſu Chriſti, daß ich möge dadurch auffahren in den Himmel, Amen, Amen.

O GOtt, der du Hiob, aus einem Wetter, geantwortet haſt, anzuzeigen, daß niemand mit gleicher Stimm donnern könne, als du thuſt! Wir elende Leute ſolten ja an den ungeheuren Thieren, dem Behemoth oder Elephanten, und dem Leviathan, oder den Wallfiſchen lernen, wie groß deine Macht, der du ſie erſchaffen, und bezwingeſt; wie gering aber unſer Vermögen gegen dich, die wir ſolchen deinen Creaturen es, bey weitem, nicht vermögen gleich zu thun. O groſſer GOtt, ſo verleihe doch meinem Hertzen jederzeit Demuth: und beſchütze mich wider den hölliſchen Behemoth und Leviathan, wider welche den Streit auszuführen, mir unmüglich iſt. Meine rechte Hand kan mir ja nicht helffen; Wie wolte ich beugen, und verſenken, die Pracht der Hochmütigen. Du aber, ſtarker GOtt, lege ihnen Angel in die Naſen, laß ſie gefangen werden mit ihren eigenen Augen; Mir aber wolleſt du ſtellen ein gnädiges Urtheil; ſo wil ich deine Güte und Allmacht preiſen in Ewigkeit, durch Chriſtum JEſum, der da iſt meine Stärke, Amen, Amen.

O GOtt, welchem niemand etwas zuvor gethan, daß er es ihm vergelte! Ich erkenne, daß alles dein ſey, was unter allen Himmeln iſt. Und, was ich bin und habe, das kommt mir von deiner Güte und Gnade; ohn allein meine Sünde, welche ich leider begangen, und dich damit gereitzet habe. Ach, mein GOtt, wie würde ich beſtehen für dir, ſo du mit mir, nach meinen Sünden, wolteſt handeln? Wie könte ich beſtehen, wann du dem hölliſchen Leviathan über mich verhiengeſt? O bewahre meine arme Seele für ſeinen Zähnen. Sey mir gnädig um JEſu Chriſti willen, welcher dem Satan dennoch ſeinen Harniſch ausgezogen, und den Kopff zutreten. Und ob er gegen mich tobete, ſo verlaſſe ich mich auf deine Allmacht, der du ſo mächtige Creaturen haſt, du werdeſt mich ſchützen und bewahren für dem Argen, und allen meinen Feinden, ſo ſich ſtoltziglich wider dich und mich auflehnen. O HErr JEſu, komm mir zu hülff, wann mich die Schrecken und Grauen des ewigen Todes wollen überfallen: und errette mich vollends von dem Könige aller Stoltzen, von Satans grauſamen Macht, und laß mich, mit dir, leben und herrſchen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſo gnädiglich das Gefängniß Hiobs gewendet, und ihn all ſeines Leids ergetzet haſt, nachdem er ſich zu dir bekehret! Ich bekenne auch, daß ich nicht allein unwiſſentlich geredt, ſondern auch, wie Hiobs Freunde, thörlich gethan. Das erkenneſt du, mein GOtt, und kein Gedanke iſt dir verborgen. Darum ſchuldige ich mich, und thue Buſſe in Staub und Aſchen. O lieber Vater, laß deinen Zorn ja nicht über mich ergrimmen, ſondern, wie für dir galt das Opffer der Freunden Hiobs, und Hiobs Fürbitte, alſo laß doch für dir gelten das Opffer JEſu Chriſti deines Sohns, und ſeine Fürbitte für mich: und ſihe mich doch an: Wende die Gefängniß, darinn meine Sünde und alle Anfechtungen mich beſtrickt halten, und fange an dein armes Kind zu ſegnen. Menſchen kommen wohl, und tröſten, wann es wieder wohl gehet. Aber du, o GOtt, ſteheſt mir beſtändig bey in der Noth. Menſchen bringen wohl Geſchenk denen, welche es vergelten können; aber was helffen ſie der Seele? Du aber, HErr, begnadigſt meine Seele mit dem ſchönen Groſchen deines erneuerten Ebenbildes. Du wolleſt mich dabey erhalten, mir, Lebens ſatt, beſcheren ein ſeliges Ende, und das güldene Stirn-Band der ewigen Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du kenneſt den Weg der Gerechten, und läſſeſt den Weg der Gottloſen vergehen! Ich danke dir hertzlich, daß du mich, armen Sünder, durch JEſum Chriſtum, erlöſet, und mich in die Gemeine der Gerechten haſt beruffen. Und bitte im Namen JEſu Chriſti, wolleſt mich, durch den Heil. Geiſt, bewahren, daß ich nicht wandele im Raht der Gottloſen, noch trete auf den Weg der Sünder, noch ſitze, da die Spötter ſitzen. Und, ob mein Hertz böſen Raht würde denken, ſo laß doch ſolchen nicht herfür ins Werk treten. Würde er aber ins Werk gerichtet, o ſo behüte mich, daß ich nicht drinn ſitzen bleibe, noch mit der Sünde ſpotte; Wohl bedenkende, daß ſolche Sünder nicht beſtehen im Gericht, ſondern werden wie die Spreu vom Winde zerſtreuet. Laß mich aber ſeyn, wie einen Baum, gepflantzet an die Waſſerbäche, daß ich des Geiſtes Früchte bringe zu ſeiner Zeit, mein Hertz nimmer verwelke aus Mangel lebendigen Troſtes: und alles, was ich thue, wohl gerahte, nemlich zu deinen Ehren, und meiner Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du im Himmel wohneſt! Ich danke dir, daß du deinen Sohn, welcher von Ewigkeit her, aus deinem göttlichen Weſen, gezeuget, haſt zu einem Könige deiner Kirchen verordnet, und geſalbet zu meinem Heylande. Und bitte dich, du wolleſt das Toben der Tyrannen, und aller deiner Feinden (welche die Seile des Jochs dieſes groſſen Königs gedenken zu zerreiſſen) wie auch das gefährliche Rahtſchlagen wider Chriſtum JEſum, und wider ſein Erbe, zu nichte machen: und, wo ſie ſich nicht laſſen weiſen, mit ihnen in deinem Zorn reden, und mit deinem eiſernen Scepter, ſie wie Töpffen, zerſchmeiſſen. Ich aber wil dir, meinem HErren, dienen mit Furcht, und mich deiner Gnade freuen mit Zittern. O du ewiger Sohn GOttes, Chriſte JEſu, laß mich dich ſtets in eyfriger Liebe küſſen, damit, wann dein Zorn nun bald wird anbrennen, ich nicht umkomme, noch ewig verzehret werde. Laß mich, durch deine Gnade, ſtets auf dich trauen, auf daß mir möge ewiglich wohl ſeyn, Amen, Amen.

Ach HErr, wie iſt auch meiner Feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wider mich! Sonderlich ſind die Seelen-Feinde die ärgſten; welche ſagen, ſie haben keine Hülffe bey GOtt: und wollen mich zum Mißtrauen und Verzweiflung treiben. Aber, du HErr, biſt der Schild für mich, wann ſie fechten: Du ſetzeſt mich zu Ehren, wann ſie mich wollen ſchänden: Du richteſt mein Haupt auf, wann ſie mich vermeynen gantz zu unterdrucken. Darum wil ich dich, HErren, allezeit ehren und anruffen; du wolleſt mich erhören von deinem heiligen Himmels-Berge, Sela. Ich traue, du werdeſt mich bewachen, wenn ich liege und ſchlaffe: Du werdeſt mich erhalten, wann ſich ſchon viel hundert tauſend umher wider mich legen. Auf, HErr, und hilff mir, mein GOtt, wann es zu ſolcher Noth und Gefahr kommt. Du haſt bis daher alle deine und meine Feinde auf die Backen geſchlagen, und der Gottloſen Zähne zerſchmettert; Bey dir werde ich, und dein gantzes Volk, auch ins künfftige, Leibes und der Seelen Hülffe und Segen finden, Amen, Amen.

O GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich ſo oft getröſtet haſt in Angſt! ſey mir gnädig, und erhöre mein Gebät. Sihe an, wie lang ſich Satan und die Welt unterſtehet, daß meine Ehre, die du mir gegeben, möge geſchändet werden, da ſie doch mit Lügen umgehen, und das Eitel lieb haben. Ich bitt, und bäte: gib ihnen doch zu erkennen, daß du HErr, die, welche dir in Heiligkeit dienen, wunderbarlich führeſt, aber darum nicht ſtecken laſſeſt; ſondern ſie endlich erhöreſt, und ihnen aushilffeſt. Mir aber wolleſt du weiſen, was gut iſt: gern wil ich folgen. Würde mein Gemüth zum billichen Zorn bewegt, ſo laß mich doch nicht ſündigen; ſondern vielmehr mit meinem Hertzen, auch auf meinem Lager, reden, daß es harre, recht thue, und dir beſtändig diene. Ach HErr, erhebe über mich, und dein gantze Kirch, das Licht deines Antlitzes. Erfreue mein Hertz mit deiner Gnade, wann ſich die Welt ihres Weins und Korns erfreuet. Laß mich, durch deine Gnade, Leibes und der Seelen Ruh finden, und ſicher in meinem Beruff wohnen, endlich im Frieden mich niederlegen, und, durch deine Hülffe, mir, aus dem Tod, zum ewigen Frieden verholffen werden, Amen, Amen.

O GOtt, mein König! du biſt nicht ein GOtt, dem gottlos Weſen gefällt: wer bös iſt, bleibet nicht vor dir. Du biſt feind allen Ubelthätern, und bringeſt die Lügner um. Ach, mein GOtt, wo ſoll ich dann hin, der ich böß bin von Natur? Was ſoll ich thun, der ich bin ein Ubelthäter? Bäten, bäten, wil ich für dir, und mich frühe, ohn Verzug, zu dir ſchicken mit ernſter Buß, und drauf merken, was du, mein GOtt, gebeuteſt, und wodurch ich möge zu Gnaden kommen. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner und deiner Feinden willen. Richte deinen Weg für mir her, daß ich nicht mehr gerahte auf die Sünden-Bahn. Bewahre doch meine arme Seele für denen, in deren Munde nichts gewiſſes, deren inwendiges Hertzeleid, welche nur verſchlingen wie ein Grab, und mit ihren Zungen heuchlen. Schuldige ſie GOtt, daß ſie fallen von ihrem Vornehmen, und, wann keine Bekehrung da, ſo ſtoſſe ſie aus, wie die, ſo widerſpenſtig. Mich aber wolleſt du, ſamt allen, ſo auf dich trauen, dich ewiglich zu rühmen machen. Laß in dir frölich ſeyn, die deinen Namen lieben. Segne, HErr, deine Gerechten in Chriſto JEſu: kröne mich mit ewigen Gnaden, wie mit einem Schilde, Amen, Amen.

O GOtt, der du Davids Weinen und Flehen erhöret, und ſein Gebät angenommen haſt! Ich erkenne, daß es groſſe Wolthat ſey, wann der Leib nicht ſchwach: die Seele nicht erſchrocken: und man von ſeinen Feinden nicht geängſtigt wird. Danke deßwegen deinem Namen, daß du mich ſolcher Gutthat haſt genieſſen laſſen; wiewol meine Sünden viel ein anders verdienet hätten. Ach, HErr, ſtraff mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm, und, ſo dein Will, mich mit Schwachheit zu belegen, ſo heile du mich, HErr: mich mit Anfechtungen zu ſchrecken, ſo errette meine Seele: mich mit dem zeitlichen Tode anzugreiffen, ſo hilff mir um deiner Güte willen. HErr, ſey mir gnädig, wie auch allen denen, welche müde von Seufftzen, ihr Lager mit Thränen netzen, und, für Trauren, alt werden; Dann im Tode gedenket man dein nicht: wer wil dir in der Hölle danken? Darum wil ich dein gedenken, und dir danken, ehe es zum Grabe mit mir kommt. Du, o gütiger GOtt, ſchrecke meine Feinde, daß ſie müſſen zurück kehren, und zu ſchanden werden plötzlich, ſo wil ich dir, im Himmel, ewiglich danken, Amen, Amen.

O GOtt, der du Hertzen und Nieren prüfeſt! wie ein ſuſſer Troſt iſts, wann man verleumdet wird, ſagen können: ich habe es nicht gethan, und iſt kein Unrecht in meinen Händen: richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit, deren ich mir, gegen meinen Nächſten, bewuſt bin. Darum bitte ich dich, du wolleſt mich bewahren, daß ich nicht Böſes vergelte denen, ſo friedlich mit mir leben: noch die beſchädige, ſo mir, ohn Urſach, feind ſind. Auf daß nicht meine Verfolger, nach deinem Gericht, meine Seele erhaſchen und zerreiſſen, noch meine Ehre in den Staub legen; ſondern ich in meinem Amt und Beruff bleiben, und den Leuten dienen möge. Wann ich aber gedenke, wie ich mit dir ſtehe, o gerechter Richter, ſo hab ich dein gewetztes Zorn-Schwert, und das tödtliche Seelen-Geſchoß, ſehr wol verdienet: ſpüre auch öfter deine Dräuungen. Deßwegen wil ich mich bekehren: wolleſt mich doch nicht verderben, um JEſu Chriſti willen. Haben dann ſchon meine Feinde böſes im Sinn, und gehen mit Unglück ſchwanger, ſo werden ſie ein Fehl gebären, und in ihre eigene Grube fallen: ihr Unglück wird auf ihren Kopff kommen. Ich aber wil dem HErren danken, und wil loben den Namen des HErren, des Allerhöchſten, in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, mein HErr! dein Name iſt ja herrlich, groß, auf der gantzen Erden, da du offenbahreſt deine Himmels Ehre. Wann ich anſchaue die Himmel, deiner Finger Werk: den Mond und die Sterne, ſo du dahin geſtellt. Wann ich bedenke, daß du des ſterblichen Menſchen, ſo gnädig, gedenkeſt, und dich ſeiner ſo hoch annimſt; wer wolte ſich nicht verwundern? Wer wolte nicht ſehen deines Namens Ehre? Inſonderheit, o meine Seele, betrachte doch, was GOtt der HErr bey dir gethan; indem er nicht allein dich zu einem vernünftigen Menſchen erſchaffen, und alles auf Erden dir unterthan, ſondern auch ſeinen Sohn, Chriſtum JEſum, um deinet willen hat laſſen ein Menſchen-Kind werden, ja hat ihn geringer gemacht als die Engel, auf daß er, durch ſein Leiden und Sterben, mit Herrlichkeit und Majeſtät gekrönet würde. O groſſer GOtt, laß mich doch nun nicht geringer thun, als die jungen Kinder und Säuglinge, ſondern dich loben und preiſen mit Mund und Hertzen. Ja, meine Seele, traue auf den, welchem GOtt nun alles unter ſeine Füſſe gethan, und, um ſeinet willen, auch dich endlich krönen wil. O HErr, unſer Herrſcher! wie herrlich wird dein Name im Himmel ſeyn! Solchen laß mich ewig ſchauen und rühmen, Amen, Amen.

O GOtt, der du auf dem Stul ſitzeſt ein rechter Richter! ich danke dir von gantzem Hertzen: Ich freue mich und lobe deinem Namen, daß du bishero meine Feinde hinter ſich getrieben, und mich aus den Thoren des Todes erhoben. Nun, du Allerhöheſter, die Schwerdte der Feinden haben noch kein Ende: die Ungläubigen richten deinen Kindern Gruben zu, ſie ſtehen nach ihrem Blut, und vergieſſen es, weil ſie dein vergeſſen. Aber, du HErr, wirſt des Armen nicht ſo gar vergeſſen. Die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich. Du gedenckeſt und frageſt nach ihrem Blut. HErr, ſtehe auf, daß Menſchen nicht überhand kriegen, gib ihnen einen Meiſter, daß ſie erkennen, daß ſie Menſchen ſind. HErr, ſey inſonderheit mir, armen Sünder, gnädig. Du verläſſeſt ja nicht, die dich, HErr, ſuchen: du weiſt ja, wie ich arm und verlaſſen bin; wie auch ſonſt manche arme nohtleidende Seele. O HErr, ſey du der Armen Schutz, ein Schutz zur rechten Zeit. Du haſt ja deinen Stuhl bereitet zum Gericht; darum bitte ich, wann du nun alle Gottloſen wirſt zur Hölle kehren, daß du mich wolleſt aus allem Elende heraus reiſſen, auf daß ich, frölich über deiner Hülffe, im ewigen Zion, dich ewig preiſen möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt König immer und ewiglich! tritt nicht ferne, und verbirge dich nicht, zur Zeit meiner Noht. Du weiſt, wie der Gottloſe Ubermuht treibet, und dannenhero der Elende leiden muß. Es iſt ihm nicht genug, daß er Muhtwillen treibet, ſondern er rühmet ſich auch deſſen: Er gefällt ſich nicht allein ſelbſt wol, ſondern läſtert den HErren, meinen GOtt: ja er hält ihn für nichts. Wie viel ſtoltzer, trotziger und zorniger, iſt er wider die Frommen, und meynet, du ſeheſt es nicht: es werde mit ihm, für und für, kein Noht haben: deine Gerichte ſeyen ferne von ihm. Aber du, HErr, ſiheſt es, es ſtehet in deinen Händen, die Armen befehlen es dir. Darum hilff, HErr, den Wäiſen und den Armen, die es dir befehlen. Es ſtehet ja in deinen Händen, zu zerbrechen den Arm der Gottloſen: ſuche heim ihr Böſes; auf daß, wann ſie ſich nicht bekehren wollen, ſie müſſen umkommen aus dem Land. So ſoll ſich mein Hertz freuen, daß du das Verlangen der Elenden höreſt. Ja, HErr, mein Hertz iſt gewiß, daß dein Ohr drauf merket. Darum behüte mein Hertz für ſolchem gottloſen Weſen, und laß mich viel lieber leiden; in Hoffnung, du werdeſt endlich Recht ſchaffen, daß der Menſch nicht mehr trotze, und den Armen ewig geholffen werde, Amen, Amen.

O GOtt, des Augen drauf ſehen! ich weiß, daß du gerecht biſt, und haſt Gerechtigkeit lieb: Hergegen haſſet deine Seele den Gottloſen, und die, ſo gerne freveln. Darum bitte ich dich von Hertzen, behüte mich, daß ich nicht ſey unter denen, welche den Grund umreiſſen deſſen, was der Gerechte ſolle ausrichten: und dannenhero die Frommen ſcheuchen, wie die Vögel, auf die Berge: den Bogen ihrer Tücken ſpannen, und die Pfeile ihrer böſen Thaten laſſen abgehen, heimlich und öffentlich die Frommen zu ſchieſſen, und zu verderben. Bewahre mich, GOtt vor ſolchem Sinn: und laß mein Angeſicht allezeit ſchauen auf das, das da recht iſt, und ſolches meine Hände zu Werk richten. Wann ich aber, unterdeſſen, ſol und muß der Gottloſen Ziel, und, wie ein Vogel, für ihnen flüchtig ſeyn, ſo traue ich auf dich, meinen HErren, und bin gewiß, daß du biſt in deinem heiligen Tempel: deinen Stul im Himmel habeſt, und deine Augen-Lieder der Allwiſſenheit das Thun der Menſchen-Kinder zu prüfen. Gib mir, deswegen, bey der Frömmigkeit beſtändig zu verharren; bis du, gerechter GOtt, über die Unbußfertige wirſt regnen laſſen Blitz, Feur und Schwefel, und ihnen ein Wetter, mir aber, mit allen Gottes-Kindern, das Himmelreich zu Lohn geben, Amen, Am.

O GOtt, ich ſage, du ſeyſt mein HErr. An dich ſoll man ja billich glauben: dir ſoll man ja heiliglich leben: deine Rede ſoll man hoch halten. Ach GOtt, wie gehet es aber in der Welt? wann ich mich umſehe nach den Heiligen, ſo haben ſie abgenommen: nach den Gläubigen, ſo findt man ihrer wenig unter den Menſchen-Kindern: wann man dich ſolte hören, ſo fragt man, wer der HErr ſey? Die Welt wil, man ſolle ſie hören, ihr gebühre zu reden, und zu machen: da ſie doch reden unnütze Dinge, heucheln, und lehren aus uneinigen Hertzen. Weil dann dahero die Elenden werden verſtöret in ihrem Gottesdienſt, und die Armen ſeufftzen über ſolche Stoltze und Heuchler, ja die loſen Leute werden erhoben; drum wird es allenthalben voll Gottloſer. So ſey doch auf, ſchaffe eine Hülffe, daß man getroſt lehren könne; rotte aus, lieber HErr, alle ſtoltze und heuchleriſche Zungen. Verleih mir aber Gnad, daß ich bleibe unter den wenigen Heiligen: mich hüte für aller Heucheley und ſtoltzen Reden; und, weil du der HErr biſt, mich hüte, daß ich die Armen nicht über mich ſeufftzen mache. Zu dem End bewahre mir die Rede deines Worts; welche mir ſollen lieber ſeyn, dann köſtlich Silber, welches ſiebenmal bewähret iſt im ehrnen Tiegel: die läß mich tröſten, und erquicken, zur ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſo gnådig biſt, und ſo gern hilffeſt! Meine Sůnden håtten es je wol verſchuldet, daß du meiner vergeſſeſt: dein Antlitz fůr mir verbůrgeſt: und, in meinem Hertzen, mich tåglich lieſſeſt ångſtigen. Åber, HErr, mein GOtt, der du ſo gnådig biſt! erbarme dich mein: und, ob es meinem Fleiſch und Blut dåuchte lange wåhren, wann du mir Trůbſalen zuſchickeſt, ſo beſchere mir Geduld, und tröſte meine arme Seel, daß ſie ja nicht, in Sorgen und Angſt, kleinmůtig werde, noch verzage: und gedenke endlich an mich: wende dein Gnaden-Antlitz zu mir, und hilff mir um JEſu Chriſti willen; auf daß ſich mein Feind nicht ůber mich erhebe, und ſich rühme, als håtte ich vergebens auf dich gehoffet, und zu dir geſchryen. Schaue doch, HErr, mein GOtt, wie måchtig meine Feinde, ſo leibliche, ſo geiſtliche, ſind: und laß ſie ſich doch nicht freuen, daß ich darnieder liege. Erhöre mich, der du ſo gerne hilffeſt, auf daß ſie mir nicht das Leben nehmen. Und, wann meine Zeit vorhanden, daß meine Augen im zeitlichen Tod entſchlaffen, ſo erhalte doch in mir die Augen des wahren Glaubens zum ewigen Liecht. So wil ich dir, HErr, ſingen, daß du ſo wol an mir thuſt, hier zeitlich, und dort ewiglich, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt bey dem Geſchlecht der Gerechten! Ich ſage dir hertzlichen Lob und Dank, daß, da ich von Natur untüchtig worden, einiges guts zu thun, du mir dennoch die Gnade erwieſen, daß ich in meinem Hertzen ſpreche, und glaube, es ſey ein GOtt, nemlich du, der du vom Himmel ſchaueſt auf der Menſchen-Kinder, auf daß du ſeheſt, ob jemand klug ſey, und nach dir frage. Der du deine Hülfe haſt laſſen kommen, und dein gefangen Volk erlöſet, dich, dich, den einigen wahren GOtt, ruffe ich an: und flehe, du wolleſt mir, neben ſolcher deiner Erkäntniß, auch ins Hertz geben, daß ich dich ſtets förchte, und alles Weſen, ſo für dir ein Greuel iſt, haſſe, und die allergröſte Thorheit meide, welche ſagt, es ſey kein Gott; und darum bös Leben führet. Ach! bekehre doch ſolche thörichte Leute: ſende ihnen deine Hülffe aus Zion, daß die dich erkennen, und förchten lernen, welche jetzo dein Volk freſſen, auf daß ſie ſich nehren. Unterdeſſen, ſo erhalte das Geſchlechte der Gerechten: und, wann die Gottloſen des Armen Raht, Thun und Laſſen, ſchänden, ſo ſey du ihr Zuverſicht und Hülffe; bis daß endlich deine Hülffe aus Zion völlig komme: und wir arme in dieſer Welt noch gefangene Menſchen, erlöſet, mit allen Auserwählten ewig frölich ſeyn mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du deinen Heiligen eine Hütte bereitet, nicht allein allhier in der Kirchen, ſondern auch auf deinem H. Himmels-Berge! wie hertzlich verlanget meine Seele, daß ſie da möge wohnen und bleiben. Aber, o HErr, wer iſt der, ſo in ſolcher Hütten ſoll wohnen, und auf ſolchem H. Berge bleiben? dein H. Wort ſagt mir, daß es ſeyn werde der, welcher ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und die Warheit von Hertzen redet. Ein ſolcher aber bin ich von Natur nicht; Sondern habe gewandelt in Untugend: das Unrecht geſoffen wie Waſſer: und, wie alle Menſchen Lügner, alſo hab auch ich deiner Warheit öfter verfehlet, und gegen dich und meinen Nächſten mich nicht verhalten, wie ich ſolte. HErr, wie werde ich dann nun wohnen in deiner Hütten, und bleiben auf deinem H. Berge? Bleibt doch nicht für dir, wer bös iſt. Ich wil mich halten zu deiner groſſen Gnad und Barmhertzigkeit, erwieſen in Chriſto JEſu, welcher iſt der Weg, die Warheit, und das Leben, und durch welchen man zum Vater kommt. Um deßwillen vergib mir alle Sünde, und verſtoſſe nicht meine arme Seele. Segne auch mein Vorſatz, hinförder ohn Wandel in der Warheit und Gerechtigkeit einzugehen, und meinen Nächſten, weder mit Worten oder Werken, zu beleidigen. Ich wil mich halten zu den Gottsförchtigen. Mein GOtt, bewahr mich für falſchen Eyd-Schwüren, für dem ſchädlichen Geitz und für Geſchenken über unſchuldige Leut, auf daß ich zeitlich und ewig wol bleiben mög, Amen.

O GOtt, der du ja der HERR biſt! Dann du haſt das Gute nicht bey dir allein behalten, ſondern deinen Heiligen auf Erden, welche du damit herrlich macheſt, geoffenbahret; So bewahre mich nun, mein GOtt, daß ich ja keinem anderen nacheile; welches groß Hertzleid bringet. Hergegen, daß ich auf dich traue, und dich halte für mein Gut und mein Erbtheil. O meine Seele, welch ein liebliches Loos, welch ein ſchön Erbtheil, iſt dir worden! Ich lobe den HErrn, der mir gerahten hat, und mich, auch des Nachts, in meinem Hertzen unterweiſet: Dich, o mein GOtt, wil ich allezeit für Augen haben. Sey mir zur Rechten, ſo werde ich wol bleiben. All mein Wohlgefallen ſol ſeyn, daß ich mich halte zu denen, welche ein heilig Leben führen: Sonderlich wil ich mich halten an deinen heiligen Sohn, JEſum; welcher, wie er die Verweſung nicht geſehen, alſo wird er auch mich erhalten, mein Fleiſch laſſen ſicher liegen, und im Grabe nicht laſſen. Freue dich mein Hertz: rühme meine Zunge; dann GOtt thut dir kund den Weg zum Leben. Für ihm ſolt du haben Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu ſeiner Rechten, immer und ewiglich, Amen, Amen.

O GOtt, mein HErr, der du die Gerechtigkeit erhöreſt! Vernimm mein Gebät, das nicht aus falſchem Munde gegehet: und beweiſe ferner an mir deine wunderliche Güte, du Heyland deren, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine Rechte ſetzen. Du weiſt ja, wie die Feinde nach meiner Seele ſtehen: wie ſie gern alles verſtöreten, und, wie Löwen, meiner zum Raube begehren. Behüte mich, HErr, wie einen Aug-Apffel: beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügeln. Errette meine Seele von dem Gottloſen mit deinem Schwerdt, und bewahre mich, in dem Wort deiner Lippen, für Menſchen Werke, auf dem Wege des Mörders. Erhalte meine Tritte, daß ſie nicht gleiten, und in Sünde fallen. O GOtt, du prüfeſt mein Hertz, und findeſt zwar, daß ich ein armer Sünder bin; aber ſiheſt auch, wie daß mir meine Sünden leid ſind: und ich mir vorgenommen habe, weder mit Mund noch Werk zu übertreten. Hilff mir durch deinen heiligen Geiſt, mich zu hüten vor den Leuten dieſer Welt, welche ihren Theil und Schatz in dieſer Welt haben. Laß mich vielmehr darnach trachten, daß ich dich dermaleins möge anſchauen in Gerechtigkeit, und ſatt werden, wann ich erwache nach deinem Bilde, Amen, Amen.

O GOtt! wo iſt ein GOtt, ohn du HErr, und ein Hort ohn du mein GOtt? Ich bekenne, daß ich für dir nicht ohne Wandel ſey; dann ich bin gottlos geweſen wider dich, meinen GOtt; daher ich wol verdienet hätte, daß mich des Todes Bande umfiengen, die Bäche Belials erſäufften, und mich die Hölle verſchlünge. O wie oft ſchrecken ſie mich auch! wie fürchte ich mich für deinem Zorn! für welchem ja die Erde bebet: welcher iſt wie ein verzehrend Feuer. Gelobet aber ſey mein Hort, und der GOtt meines Heils müſſe erhoben ſeyn, der dennoch Luſt zu mir gehabt, und mich heraus geriſſen, durch Chriſtum JEſum, ſeinen Sohn. Hertzlich lieb hab ich dich, HErr JEſu, meine Stärke, HErr, mein Felß, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, dich wil ich loben und anruffen, ſo werde ich von meinen Feinden erlöſet werden. Rüſte mich unterdeſſen aus mit Krafft, und lehre mich recht ſtreiten wider alle Anfechtung: Gib mir den Schild deines Heils, meine Feinde in die Flucht, und unter meine Füſſe. Wann du mich aber, durch deinen Willen, demühtigeſt, ſo mache mich groß für dir: Und endlich ſchicke aus von der Höhe, und hole mich. Ziehe mich, aus den groſſen Trübſalen dieſes Lebens, hinauf zu dir in deinen heiligen Tempel, Amen, Amen.

O GOtt, mein Hort und mein Erlöſer! wann ich anſchaue die Himmel, und wie du alle deine Werke ſo wohl geordnet haſt, ſo habe ich Prediger über Prediger für mir; welche, ob ſie zwar ohne Zunge ſeyn, dennoch mir ſagen, daß du ein weiſer, allmächtiger, gütiger GOtt, hoch zu ehren und zu rühmen ſeyſt. Und, weilen ich nun ſolches, der Gebühr nach, nicht gethan, ſo erkenne ich, mit David, meine Unwiſſenheit und Sünde, und zwar, daß ich nicht einmal weiß, wie oft ich fehle. Ach HErre, wolleſt mir auch die verborgene Fehle vergeben, um JEſu Chriſti willen; welcher, wie die Sonne, herfür gegangen aus ſeiner Himmels-Kammer, und, mit Freuden, in deinem Gehorſam gelauffen: Ja, ſeine Worte erſchallen laſſen an aller Welt Ende, auf daß dadurch würde erleuchtet, was finſter, und erhitzet, was erkaltet war. O HErr JEſu, laß doch ſolche deine Worte auch meine Augen erleuchten, und meine Seele erquicken. Laß mich doch ſtets dadurch erinnert werden. Ich wil ſie lieben über fein Gold. Laß mich deine Furcht bewahren für groſſer Miſſethat: Laß ſie mir endlich bringen ewigen Lohn. Laß dir wol gefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Hertzen für dir, HErr, mein Hort und mein Erlöſer, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen rechte Hand gewaltig-
lich hilfft! meine Zunge rühmet billich,
daß du nicht allein meiner Seelen ſo eine
herrliche Hülffe von deinem Heiligthum,
und Stärke aus Zion, geſandt, nemlich JE-
ſum Chriſtum, deinen Geſalbten, in deſſen
Namen deine Gläubigen Panier aufwerf-
fen wider alle ihre Feinde, und aller ihrer
Bitte erhöret werden; Sondern auch, daß
du uns giebeſt Obrigkeiten, und, vermittels
derſelben, uns ſchützeſt. Du wolleſt uns,
o du GOtt Jacobs, ferner ſolche Gnade er-
halten: heilſame Rahtſchläge unſern Re-
genten ins Hertz geben, und ſie auch erfüllen.
Erhöre ſie, HErr, in der Noht, ſchütze ſie,
hilff ihnen in deinem H. Tempel, ſende ih-
nen Hülff, und ſtärke ſie aus Zion, wenn
ſie zu dir ruffen. Du ſiheſt ja, wie mächtig
die Feinde deines Volks ſind. Sie verlaſ-
ſen ſich auf Wagen und Roſſe, wir aber
gedenken an den Namen des HErren un-
ſers GOttes, und glauben, und rühmen, daß
du denen hilffſt, welche du geſalbet haſt. O
HErr JEſu, ſo laß nun deine rechte Hand
gewaltiglich helffen, daß ſie werden nieder
geſchlagen, wir aber, aufgericht, in dir ſte-
hen, und, mit dir, endlich das ewige Panier
aufwerffen. Hilff, HErr! der König Chri-
ſtus JEſus, erhöre uns, wenn wir ruffen,
Amen, Amen.

O GOtt, der du nicht wegerſt, was deiner Gläubigen Mund bittet, als welche dir auch vor deine Wolthaten danken! Ich danke dir zuvorderſt, daß du mich gebracht haſt unter den König der Ehren, JEſum Chriſtum, welchem du die rechte güldene Crone auf ſein Haupt haſt geſetzt, Lob und Schmuck auf ihn gelegt, und ihn mir zum Segen geſetzet. Ich bitte, laß ferner mein Hertz ſich freuen in deiner Kraft, und frölich ſeyn über deiner Hülffe. Uberſchütte mit reichem Segen unſere Chriſtliche Könige, Fürſten, und Regenten, daß ihr Chriſtliches Regiment, durch deine Güte, feſt bleibe. Du weiſt, wie deine Feinde dich haſſen: Laß ſie dann deine Rechte finden. Sie gedenken, dir und den Deinigen übels zu thun; HErr, laß ſie es nicht können ausführen. Mache ſie zu einem Hauffen, darnach du mit deinen Pfeilen zieleſt: und, wo ſie ſich nicht bekehren, mache ſie wie einen Feur-Ofen: verſchlinge ſie in deinem Zorn, und laß ſie das ewige Feur freſſen, auf daß die, ſo auf dich trauen, frölich ſeyen über deiner Hülffe, und erfreuet werden mit Freuden deines Antlitzes. HErr, erhebe dich in deiner Kraft: ſo wil ich ſingen, und loben deine Macht, durch JEſum Chriſtum Amen, Amen.

O GOtt, mein GOtt! heilig biſt du, der du wohneſt unter dem Lob Jſrael. Wer bin ich armer Wurm, daß du haſt ſehen können, deinen allerliebſten Sohn eine Verachtung und Spott der Leute werden um meinet willen? wer war ich? ein todter Hund; und du haſt dich meiner ſo ſehr erbarmet, daß dein allerliebſter Sohn unter die Hunde, Ochſen und Löwen, geworffen worden um meinet willen. Hat dich nicht mein Hertz verlaſſen von Mutterleib an? und dein allerliebſter Sohn muſte, meinet wegen, ſchreyen; mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen: ſein Hertz muſte wie Wachs zerſchmeltzen, da du doch ſeine Zuverſicht wareſt von Mutterleib an. O groſſe Gnad! O unausſprechliche Liebe, die ſich vor mich hat geleget in des Todes Staub! auf daß ich nicht zu ſchanden würde in meiner Hoffnung; ſondern meine Seele ewiglich lebete. O treuer, treuer, Heyland, wie könte ich doch dich ungeliebet, ungerühmet, laſſen, der du mein Elend nicht verſchmähet! dich wil ich preiſen in der Gemeine. Bekehre mich nur recht zu dir: und ſchweige nicht, wenn ich ruffe. Verlaß mich nicht, wann Angſt nahe kommt, und wann die hölliſchen Löwen ihren Rachen nach mir auffſperren. Wann meine Zunge am Gaumen klebet, ſo ſey meine Stärke. Du haſt mich ja, mein Vater, aus Mutterleibe gezogen: Du haſt mich, HErr JEſu, in deine Hände gezeichnet. Mein GOtt, mein GOtt, verlaß mich nicht in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt! du biſt ja mein treuer Hort; darum trage ich das Vertrauen zu dir, daß auch mir nicht mangeln könne, was mir nutz und ſelig iſt. Du wäideſt mich ja bis dahero auf der grünen Auen, und führeſt mich zum friſchen Waſſern deines heiligen Worts. Meine Seele erquickeſt du, und macheſt ſie ruhig durch deine Heil. Sacrament, und führeſt mich auf den Straſſen der Gerechtigkeit, durch deinen heiligen Geiſt. Das thuſt du alles um deines Namens willen, weil du biſt ein ſo gütiger GOtt. Deinem Namen wil ich ewig danken. Du wolleſt mich gnädig darbey erhalten, dann auf dich verlaſſe ich mich. Wann ich ſchon durch den Thal der finſtern Trübſalen, und des zeitlichen Todes müſte wandern, ſo wolleſt du bey mir ſeyn, und mich tröſten mit dem Stabe deines Worts und H. Geiſtes, damit mich keine Forcht von dir reiſſe. Mein GOtt, der du mir, bis dahero, haſt Guts gethan in meiner Feinde Angeſicht, ſpeiſe und tränke mich doch ferner an Leib und Seel. Salbe mein Haupt mit dem Oel der Freuden: erhalte mir den Tiſch deiner Güte und Gnaden: Schenke mir voll ein den Becher beſtändigen Troſts: Laß mir folgen Guts und Barmhertzigkeit mein Lebenlang, und mich bleiben in deinem Hauſe, von nun an bis in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der König der Ehren! groſſe Gnade war es, daß, ob zwar die Erde dein, ſamt allem was darauf iſt, und wohnet, dennoch zu Jeruſalem du dir einen heiligen Berg erwählteſt, da man dir dienete, und Gnade erlangen könte. Billig freuten ſich deß deine Gläubigen, und munterten ſich auf, den HErren Zebaoth gebührlichen zu verehren. Aber Gnade über Gnade, daß nunmehr, an allen Orten, man dir dienen mag in deiner Gemeinde! O Gnaden-GOtt, ich bin es zwar nicht werth, mit zugehen auf ſolchen heiligen Berg; Dann meine Hände ſind nicht allerdings unſchuldig: Mein Hertz iſt von Natur nicht rein, ſondern mit Sünden und ſündlicher Art beflecket. Und dennoch haſt du mir ſo gnädig geſtattet, zu ſeyn unter dem Geſchlecht, das dein Antlitz mag ſuchen. Das iſt ein Zeichen, daß ich ſoll empfahen den Segen, und Gerechtigkeit, in Chriſto JEſu, dem GOtt meines Heils. Wolan dann, meine Seele, reinige dich je mehr und mehr, habe ja nicht Luſt zu loſer Lehre, hüte dich für falſchem Schwören, und mache die Thüre deines Hertzens hoch, daß der HErr JEſus zu dir einkehre, mache die, ꝛc. daß der HErr Zebaoth in dir wohne, Amen, Amen.

O GOtt, der mir hilfft! täglich harre ich dein. Ich erhebe meine Seele zu dir, und traue auf dich, du werdeſt mich nicht laſſen zu Schanden werden. Zwar ich habe vielfältig wider dich, von Jugend auf, geſündiget und mißhandelt; Aber, um des Namens JEſu Chriſti willen, ſey gnädig meiner Miſſethat, die da ſehr groß iſt. Ich bin einſam und arm an Hülff und Troſt, weilen nicht allein meiner Feinden viel, ſo mich ohne Urſach haſſen, ſondern auch die Angſt meines Hertzens oft groß iſt. Aber doch haſt du mich wiſſen laſſen deinen Gnaden-Bund, und das Geheimniß deines Evangelii. Daher ſehen meine Augen ſtets zu dem HErrn; Er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen. Gedenke dann, HErr, an deine Barmhertzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her geweſen iſt: Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig: laß mich nicht zu Schanden werden. Ins künftige, du guter und frommer GOtt, zeige mir deine Wege, leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich: Unterweiſe mich den beſten Weg, auf daß ich deinen Namen fürchte. Und, wann mich endlich die letzte Todes-Angſt trifft, ſo bewahre meine Seele, und errette mich. Schlecht und recht das behüte mich, dann ich harre dein. GOtt erlöſe mich, ſamt gantzem Iſrael, aus aller Noth, Amen, Amen.

O GOtt, der du nicht fallen läſſeſt, die auf dich hoffen! wann ich meinen geführten Wandel bedenke, ſo bin ich für dir, meinem GOtt, nicht unſchuldig; Unſchuldig aber bin ich in Sachen, die Menſchen-Feinde betreffend. Darum ſey mir gnädig, o HErr, der du mich erlöſet: und raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürſtigen. Ich bin ja nie mit böſen Tücken umgegangen, noch habe ich gern ungeziemte Geſchenck genommen: Ich habe deine Güte für Augen, und wil wandeln in deiner Wahrheit. Prüfe mich, HErr, verſuche mich, läutere meine Nieren, und mein Hertz; dann ich habe einen reinen aufrichtigen Vorſatz, für böſen Leuten und allem Falſch mich zu hüten, und mich, mit Fleiß, zu halten zu deinem heiligen Gottesdienſte, und an den Ort, da man höret die Stimme des Dankens, und da man predigt alle deine Wunder, und da deine Ehre wohnet. Hilff, o HErr, und ſchaffe mir Recht wider meine Feinde: Laß meinen Fuß richtig gehen. Ich wil dich loben, in den Verſammlungen, zeitlich und ewig, Amen, Amen.

O GOtt, mein Licht, und meines Lebens Krafft! ſey auch mir gnädig, und erhöre mich. Mein Hertz hält dir für dis dein Wort, ihr ſolt mein Antlitz ſuchen; darum ſuche ich auch, HErr, dein Antlitz. Verſtoß nicht, im Zorn, dein Kind, dann du alleine biſt meine Hülffe. Thue nicht Hand von mir ab, GOtt, mein Heil. In dieſer Welt hab ich nicht allein böſe Widerſacher, welche wol möchten mein Fleiſch freſſen, und mir, ohne Scheu, unrecht thun; ſondern auch die allernächſt-Verwandten, Vater und Mutter, verlaſſen die Ihrige. Darum, o HErr, nim du mich auf, und leite mich auf ebener Bahn, um meiner Feinde willen. Decke mich in der Hütten deiner Güte, im Gezelt deiner Gnade: erhöhe mich auf den ſichern Felß deiner Allmacht. Auf dich wil ich mich verlaſſen; für wem ſolte mir grauen? Eins bitte ich noch vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hauſe des HErren bleiben möge mein Lebenlang, zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte des HErren, und ſeine Gemeinde zu beſuchen. So wil ich ihm daſelbſt Lob opffern: ich wil ſingen und Lob ſagen dem HErren. Nun, HErr, ich glaube, daß ich genieſſen werde das Gute des HErren im Lande der Lebendigen. Harre nur des HErren, meine Seele, ſey getroſt, er wird dich ſtärken, harre des HErren, Amen, Amen.

O GOtt, meine Stärke und mein Schild! Ich ruffe zu dir, mein Hort, ſchweige mir nicht, ſonſt iſts mit mir verlohren. Ich hebe Hertz und Hände auf zu deinem heiligen Himmels-Chor, erhöre die Stimme meines Flehens. Ich erfahre, wie die Welt ſo voller Gottloſen, die da wohl freundlich reden mit ihrem Nächſten, und haben doch Böſes im Hertzen. Da behüte mich doch, daß ich nicht mit gerahte unter ſolchen Hauffen, damit ich nicht auch mit ihnen abgeſtrafft werde; dann du, HErr, wirſt ſie zerbrechen, und nicht bauen, wann ſie ſich nicht bekehren: du wirſt ihnen vergelten, was ſie verdienen. Du aber, o mein GOtt, wolleſt mir gnädig mittheilen von der Stärke deines Geſalbten, JESU meines Heylandes; auf daß ich möge beſſer achten auf das Werk des HErren, und auf die Werke ſeiner Händen: aufrichtig und getreu mit meinem Nächſten reden und handeln, und durch deine Gnade, je mehr und mehr, gebauet und geſegnet werden. Nun HErr, meine Stärke, mein Hertz hoffet auf dich, und mir iſt geholffen. Mein Hertz iſt frölich, und ich wil dir danken mit einem Lied. Hilff deinem gantzen Volk, ſegne ferner dein Erbe, und waide ſie: erhöre und erhöhe uns ewiglich, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Stimme herrlich gehet! billig bringen auch die Gewaltigen unter den Menſchen-Kindern dir die Ehre deiner Gewalt, Stärke und Güte: Wie viel mehr dann ich Armer und Elender. Ehre ſey dir der Anruffung; dann ich wil dich anbäten im heiligen Schmuck, in deiner heiligen Gemeine. Ehre ſey deiner Allmacht, du GOtt der Ehren, der du ſo gewaltig haſt laſſen hören die Stimme deines Donners, daß für dir erſchrickt alles, was auf den Waſſern, und in der Wüſten: die Cedern, Berge und die wilden Thiere. O GOtt, wer wolte dich nicht ehren und fürchten! Rede doch nicht, mit der ſchrecklichen Donner-Stimme deines Geſetzes, mit meiner armen Seelen. Verderbe doch nicht uns, arme Menſchen, durch eine Sundflut, ſondern ſey uns gnädig, und erhalte uns bey der Gnaden-Stimm deines heiligen Evangelii. Steure, durch deine Gewalt, den Gewaltigen, ſo deinem Namen ſeine Ehre nicht wollen folgen laſſen; Auf daß jederman, in deinem Tempel, dir Ehre ſage, und mein HErr JEſus über uns König bleibe in Ewigkeit. HErr, du wirſt es thun, und deinem Volk Krafft geben. Du wolleſt dein Volk ſegnen mit zeitlichem und ewigem Frieden, Amen, Amen.

O GOtt, der du Luſt haſt zum Leben! So gehet es, daß, wanns wohl gehet, der Menſch meynet, er ſtehe ſo feſt wie ein Berg, und vergiſſet deiner gar leichtlich. Drum erkenne ichs, daß mir es gut, daß du zuweilen gleichſam dein Antlitz fur mir verborgen, und mich erſchrecket haſt. Ja ich preiſe dich, HErr; dann, da ich ſchrey zu dir in meiner Kranckheit, machteſt du mich geſund: Da ich verfolget wurde, lieſſt du meine Feinde ſich nicht über mich freuen. Da ich meynte, nunmehr wäre ich als in einer Grube, ſo haſt du mich heraus geriſſen, und erhöhet. Ihr Heiligen, lobſinget, mit mir, dem HErren, danket, und preiſet ſeine Herrlichkeit. Auf ihn traue, meine Seele, auch ins künftige: ruffe ihn an, und flehe ihm, wann er zürnen wolte über meine Sünde, und wann er dich wil in den Todes-Staub legen. Ach, lieber GOtt, du haſt ja Luſt zum Leben! Wann ſchon des Abends Traurigkeit einkehret, ſo läſt du doch, des Morgens, den Deinen Freude aufgehen; Darum wil ich auf dich hoffen, und dich preiſen, ehe ich todt bin. Du wirſt endlich alle meine Klage in einen Reyen verwandeln: meinen Traur-Sack gar ausziehen, und mich mit beſtändiger Freude gürten. HErr, mein GOtt, ich wil dir danken in Ewigkeit, Amen, Amen.

O lieber GOtt, zu dem ich ſtets ſpreche, du biſt mein GOtt! ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden: Errette mich von Sünden durch die Gerechtigkeit JESU Chriſti: von meinen Feinden, durch deine Güte. Um deines Namens willen wolleſt du mich leiten und führen, und aus dem Netze ziehen, daß mir Satan und Menſchen ſtellen. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, dann ich ruffe dich an. Du haſt mich ja erlöſt, HErr, du treuer GOtt; darum in deine Hände befehl ich dir meinen Geiſt: HErr, ſey mir gnädig, wann mein Leben abnimt: wann meine Krafft verfället, und ich ſoll werden wie ein zerbrochen Gefäß. Nun, gelobet ſey der HErr, der mir bis daher eine wunderliche Güte erzeiget: Auf ihn wil ich trauen für den Leuten, und haſſen die, die da halten auf loſe Lehre. Er wird ferner meine Seele, in der Noht, erkennen, und ſie verbergen für jedermans Trotz, und für den zänckiſchen Zungen. Ja, HErr JEſu Chriſte, meine gantze Lebens-Zeit ſtehet in deinen Händen: Du wirſt mich nicht verſtoſſen von deinen Augen, ſondern dein Antlitz mir laſſen leuchten. Sey getroſt und unverzagt, meine Seele: harre des HErren, er wird dir reichlich vergelten, Amen, Amen.

O lieber GOtt, der du mein Schirm biſt! ich habe es, mit David, erfahren, was die Sünde für eine Hitze: wie ſchwer deine Hand, wann ſie deswegen die Seele drücket. Da muſte ſie ja verſchmachten und verdorren, wo du ihr nicht zu Hülff kämeſt mit dem lebendigen Troſt-Safft deiner Gnade und Barmhertzigkeit. So bekenne ich dir nun meine Sünde, und verhäle meine Miſſethat nicht. Du wolleſt mir meine Miſſethat vergeben: meine Sünde bedecken mit dem Rock deiner Gerechtigkeit meines Erlöſers, JEſu Chriſti, und meine Ubertretung mir nicht zurechnen, weil ſie derſelbe auf ſich genommen, und dafür bezahlet. Mein GOtt, du ſiheſt, daß in meinem Geiſt kein Falſch iſt, ſondern ich bitte, mit allen Heiligen, im wahren Glauben; du wolleſt meine Seele loßſprechen, damit ſie, erreget, gantz frölich rühmen könne, Sela. Ja, HErr, du wirſt es thun. Darum nun zeige mir, nach deiner Verheiſſung, den Weg, den ich wandeln ſol: leite mich mit deinen Augen, wie ein Vater ſein ſchwaches Kind. Lenke meinen Willen durch den Zaum deines H. Geiſtes, daß ich nicht ſey wie Roß und Mäuler. Gerne, ja gerne, wil ich zu dir. Und, ob die groſſen Waſſerfluhten der Anfechtunge daher kämen, ſo laß ſie nicht an meine Seele gelangen; ſondern behüte mich vor Angſt: und laß mich deine ewige Güte empfahen, ſo wil ich, mit allen Frommen, des HErrn mich in Ewigkeit freuen, Amen, Amen.

O lieber GOtt, deſſen Güte die Erde voll iſt! Billig ſinget dir mein Hertz und Mund ein neues Lied, daß du nicht allein, durch dein Wort, den Himmel, und, durch den Geiſt deines Mundes, all ſein Heer gemacht, ſondern mich auch ſolches wiſſen läſſeſt. Ja, was noch mehr, mich unter das Volk erſchaffen, deſſen du ein GOtt, und das du zu deinem Erbtheil erwählet haſt. Freue dich doch des HErren, mein Hertz, mit den Gerechten: preiſe ihn ſchön, meine Seele, mit den Frommen; Dann des HErren Wort iſt wahrhafftig, er hälts gewiß, was er zuſagt; dran wil ich mich halten in allen Anfechtungen. Er hält das Waſſer immer zuſammen wie ein Schlauch; Er wird auch meine Feinde können inne halten. Wann er ſpricht, ſo geſchichts: wann er gebeut, ſo ſtehts da; woran kan es mir dann mangeln? Es mögen die Menſchen denken und rahtſchlagen, was ſie wollen, der Raht des HErren bleibet: den Raht der Heyden machet er zunichte. Ach HErr, der du, von deinem veſten Thron, ſieheſt, und lenkeſt das Hertz und Gedanken der Menſchen! Laß deine Augen ſehen auf dein Volk, und auf meine arme Seele, welche dich fürchten. Schütze uns wider der Königen und Riſen Gewalt, und errette unſere Seelen aus Noht und Tod. Wir trauen auf deinen heiligen Namen. Deine Güte ſey über uns, wie wir auf dich hoffen, Amen.

O mein lieber GOtt, der du nicht läſt zu Schanden werden die, ſo dich anſehen und anlauffen! Ich, Elender, ruffe zu dir. HErr, hilff mir aus meinen Nöhten, und laß mich nicht zu Schanden werden. Dein Antlitz ſtehet wider die, ſo da Böſes thun, und den Gottloſen wird das Unglück tödten. Nun bekenne und empfinde ich, daß ich bös bin, und Böſes gethan habe: Ich bin gottlos geweſen: und fürchte mich, daß du meine arme Seele nicht vertilgeſt. Ich traue aber dennoch auf dich, da du ja nahe biſt, mit deiner Barmhertzigkeit, denen, die zerbrochenes Hertzens ſind, und hilffſt denen, die zerſchlagene Gemühter haben. Ach HErr, ſo ſey doch auch mir nahe, hilff mir um JEſu Chriſti willen, der meine Seele erlöſet hat. Lehre mich hinführo die Furcht des HErrn; dann ich bin dein Kind. Meine Zunge wil ich behüten für Böſem, und meine Lippen, daß ſie nicht falſch reden. Laſſen wil ich vom Böſen, und Gutes thun: Friede ſuchen, und ihm nachjagen. Du, mein GOtt, wolleſt mirs nicht mangeln laſſen an irgend einem Guten: und, ob ich viel leiden ſolte, ſo hilff mir aus dem allem, und laß ſich deine Engel lagern um alle die Gläubigen. Sonderlich an meinem letzten Ende, laß meine Seele ſchmecken, wie freundlich der HErr ſey, und bewahre mir all meine Gebeine zu einer frölichen Auferſtehung, Amen.

O mein lieber GOtt, welchem niemand gleich! hadere doch auch mit meinen Haderern, und ſtreite wider meine Streiter. Nicht allein der argliſtige Feind Satan, ſondern auch die gottloſe Welt, ſtehen mir nach meiner Seelen, und graben mir Gruben ohne Urſach. Frevele Zeugen, Heuchler um des Bauchs willen, giebt es viele, welche mir, und allen Rechtgläubigen, Böſes um Gutes thun, ſich rotten Schaden zu thun, und ſuchen falſche Sachen wider die Stillen im Lande. HErr, du ſiheſts, ſchweige nicht: HErr, ſey nicht ferne: zucke deinen Spieß, und ſchütze dein armes Volk, ſprich zu meiner Seele; ich bin deine Hülffe; Damit ſie nicht deiner und unſerer ſpotten. Dein heiliger Engel verfolge ſie, wann ſie ſich je nicht wollen zu dir bekehren: Laß ſie werden wie Spreu für dem Winde. Unterdeſſen richte mein Hertz dahin, daß ich mich ja nicht freue über anderer Leuten Unglück und Schaden; ſondern traure mit den Traurigen, und mich auch gegen meine Feinde halte, wie ein Freund und Bruder; nicht zweiflend, du, gerechter GOtt, werdeſt allezeit zu meinem Recht aufwachen, und mir endlich gnädig verhelffen aus dieſer Welt-Getümmel, und meiner Seele von den jungen Löwen. HErr, du müſſeſt hochgelobet ſeyn, der du mir hilffeſt, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, der du hilffeſt beyde Menſchen und Vieh! Es iſt ja eine koſtbare Güte, dadurch du mich, armen Menſchen, bis dahero, wie ein Gluckhenne, unter deine Flügel genommen, erquicket und geſchützet haſt. Darum wil ich dir danken in Ewigkeit. Inſonderheit, daß du mich ſehen läſt, durch die Erleuchtung deines H. Geiſtes und kräftigen Worts, dich, daß du wahrer GOtt ſeyſt, welchen man ehren und fürchten ſoll. O GOtt, bey dir findet meine Seele die lebendige Quelle. Laß doch deine himmelbreite Güte ferner über mich ſich ausbreiten: und erfülle an mir deine Wahrheit, verſprochen in Chriſto JEſu, welcher iſt der veſte Berg meiner Gerechtigkeit. Für erlogener ſchädlicher Lehre, und denen, ſo kein Arges ſcheuen, behüte mich. Wann ſie ſich ſelbſt wolgefallen, ihre böſe Sache zu förderen, und trachten, auf ihren Lageren, nach Schaden, ſo ſihe du, o HErr, drein, und behüte mich, daß die Hand der Gottloſen und Stoltzen mich nicht ſtürtze. Laß mich genieſſen der Güte, ſo du, in deinem Kirch-Hauſe, ausſpendeſt: und, nach ausgeſtandenem zeitlichen Elende und ſeligem Tode, tränke mich mit Wollüſten, als mit einem Strome, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, der du kenneſt die Wege der Frommen, es gehe ihnen wol oder übel! Ich danke dir hertzlich, daß du mich, armen Sünder, bis daher nicht haſt weggeworffen, ſondern mit deiner Gnaden-Hand erhalten, auch mich nicht überlaſſen haſt den Händen der Gottloſen: noch verdamt, wann ſie mich haben verurtheilet. Nun wil ich meine Luſt haben an dem HErrn, der wird mir geben, was mein Hertz wünſchet, und mir gut iſt. Meine Wege wil ich dir, meinem HErrn, befehlen, du wirſts wol machen. O meine Seele, erzürne dich nur nicht über den grünen Lorbeer-Baum der Gottloſen, welcher im Vorübergehen vergehet und verwelket; ſondern laß dir begnügen mit dem wenigen, das GOtt den Frommen gibt: das iſt beſſer, dann das Gut vieler Gottloſen. Förchte dich auch nicht, o mein Hertz, für dem geſpannten Bogen, für dem grimmigen Zän-Knirſchen der Gotloſen; Ihr Schwert ſoll in ihr Hertz dringen: Ihr Arm muß zerbrechen. Laß nur vom Böſen, und thue Guts. Laß GOttes Geſetz in deinem Hertzen ſeyn: Bleibe fromm, und halte dich recht, ſo wird es dir zuletzt wol gehen. Ja, HErr JEſu, das Vertrauen hab ich zu dir, ſey mein Stärke in aller Noth, und laß mir ewig wol gehen, Amen, Amen.

O GOtt, dem meine Seufftzen und Begierde nicht verborgen! Wann auch ich öfter empfinde, was meine begangene Sünde für Angſt-Pfeile, für unerträgliche Laſt, für eiternde Wunden, was für Dräuen und Unruh, ſie mir erwecken in meiner Seelen; ſo ſorge ich billich für meine Sünde. Ach HErr, ſtraff mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Ich zeige dir ja meine Miſſethat an, welche mich ſo ſehr zerſtoſſen hat, daß ich heulen muß für Unruhe meines Hertzens. Ach verlaß mich nicht, HErr mein GOtt, um JEſu Chriſti willen: ſihe, wie Freund und Feind mir zuwider ſind, und mich haſſen, und mir ſtellen, darum daß ich ob dem Guten halte. Aber ich harre, HErr, auf dich, du, HErr, mein GOtt, wirſt mich erhören, und meinen Fuß nicht laſſen wanken; damit ſich Satan, mit der Welt, nicht wider dich und mich rühmen. Sonderlich, wann, nunmehr an meinem letzten Ende, mein Hertz würde beben, meine Kraft mich verläſſet, und das Licht meiner Augen nicht mehr bey mir iſt, ſo ſey doch nicht ferne von mir; Sondern eile mir beyzuſtehen mit Troſt, Kraft und Licht des heiligen Geiſtes, HErr meine Hülffe, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, für welchem meine Lebens-Zeit iſt, wie nichts! Ich bekenne es, daß ich bis dahero dieſem kurtzen Leben allzuwol getrauet: um vergängliche Dinge mich mehr bekümmert, als mir nützlich; Geſtalt ich öfter dadurch in Sünde verwickelt worden, und dahero wol verdienet hätte, daß du mich um meiner Sünde willen, züchtigteſt, und lieſſeſt verzehret werden. Ach du arme Seele, was haſt du gethan! O wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben! Nun HErr, weß ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Gottloſen zum Spott werden. Lehre mich aber auch, nimmermehr aus den Gedanken zu laſſen, daß ein Ende mit mir haben muß, mein Leben ein Ziel habe, und ich davon müſſe. Ja, du meine Seele, bedenke es fleiſſig, daß du ſeyſt ein Pilgrim in dieſer Welt, und mache dir doch nicht ſo viel vergebliche Unruh: Zäume deinen Mund, dann du haſts mit böſen Leuten zu thun. Friß mit Gedult in dich, was du, ohn Seelen-Schaden, nicht ändern kanſt: ſetze dir veſt für, nicht zu ſündigen. So wird dich der HErr erquicken, ehe du hinfähreſt, und dich zu ſeinem Himmels-Bürger auf- und annehmen, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Wunder und Gedanken groß! Hoch ſeyſt du gelobet, o HErr! dann ich bin arm und elend, aber du ſorgeſt für mich. Haſt du nicht, mein himmliſcher Vater, deinen ewigen Sohn laſſen zum Knechte werden, welcher, durch das willige Opffer ſeines Leidens und Gehorſams, mich gezogen aus der grauſamen Gruben der Höllen, und aus dem Schlam der Sünden: und meine Füß gewiß treten macht durch ſeinen H. Geiſt? Dank über Dank ſey dir, o HErr JEſu, da es keine Opffer thun konten, daß du ſo willig kommen biſt, und des Vaters Willen und Geſetz vollbracht haſt: Ja mir auch noch predigen läſſeſt deine Gerechtigkeit in der groſſen Gemeine. So wolleſt du nun deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden: laß deine Güte und Treue mich allewege behüten. Wann Sünde und Trübſalen mich wollen ergreiffen: wann mein Hertz mich wil verlaſſen, ſo laß dirs gefallen, daß du mich erretteſt, auf daß ſie meine Seele nicht umbringen, noch meine Feinde über mich ſchreyen, da da. Sihe, von deiner Wahrheit und von deinem Heil wil ich reden, und deine Güte und Treu nicht verhelen, auch für der groſſen Gemeine. Deinen Willen wil ich gerne thun, laß mich freuen und frölich ſeyn mit allen, die nach dir fragen, und dein Heil lieben, mein HErr und mein GOtt, Amen, Amen.

O GOtt, mein HErr, du GOtt Iſrael! ich ſage dir Lob und Dank, daß du mich haſt beym Leben, bis dahero, erhalten, und öfter errettet zur böſen Zeit. Um meiner Frömmigkeit willen iſt ſolches ja nicht geſchehen, mein lieber GOtt; ſondern ich bekenne, mit David, heraus, daß ich an dir geſündiget habe. HErr, ſey mir gnädig, um der Unſchuld JEſu Chriſti willen, und *gib* mich doch nicht in meiner Feinde *Willen*. Ach wie iſt doch die Welt ſo falſch und bös! Sie beſchlieſſen Bubenſtücke, und hoffen, daß die Frommen werden ſterben und vergehen, liegen, und nicht wieder aufſtehen. Auch wol die, ſo als Freunde kommen, meynen es doch falſch, und tragen zum ärgſten aus, was ſie haben erlauret. Nun, lieber GOtt, ich erinnere mich hierbey, daß nicht allein dem frommen David ſolches widerfahren, ſondern deinem eigenen Sohne, Chriſto JEſu, ſelbſten, ſo daß die, ſo ihr Brot aſſen, ſie mit Füſſen getreten; Darum wil ich gern, ſo es dein Wille, ſolches mit Gedult leiden, und dabey hoffen, du werdeſt deſto mehr Wolgefallen an meiner Seele haben, und meine Feinde nicht über mich allezeit jauchtzen laſſen: Wil mich vielmehr der Krancken und Armen annehmen nach Vermögen. Du wolleſt mich wieder erquicken auf meinem Tod-Bette, vom Tod erretten, und mich ewig für dein Angeſicht ſtellen. Gelobet ſey der HErr, von nun an, Amen, Amen.

O GOtt, mein Felß! betrübt iſt meine Seele in mir, wann ich betrachte, daß ich auf dieſen Welt-Bergen, als in der Fremde, muß herum ſchweiffen, und nicht allein der Welt Hohn und Spott leiden, ſondern auch wegen der Hitze, ſo die alte Schlange, durch ihr Sünden-Gifft mich anſteckend, in mir erwecket, meine Thränen laſſen meine Speiſe ſeyn. Nun, o GOtt meines Lebens, an dich denke ich, zu dir bäte ich, und, wie der Hirſch ſchreyet nach friſchem Waſſer, ſo ſchreyet meine Seele, GOtt, zu dir. Meine Seele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt, wann werde ich doch dahin kommen, daß ich GOttes Angeſicht ſchaue? Es wird bald geſchehen, o meine Seele, es wird bald geſchehen. Schütte nur dein Hertz für dem HErren aus: und laß ihn ſehen, wie du Luſt und Liebe habeſt mit hin zu gehen in GOttes Haus, und ihm daſelbſt zu dienen, und ſey doch nicht ſo unruhig in mir: Harre auf GOtt, du wirſt ihm noch dancken, daß er dir hilfft mit ſeinem Angeſicht. Ich bitte dich auch, o Gnaden-GOtt, für alle, über welche deine Tieffen und Waſſerwogen der Trübſalen daher rauſchen, daß ſie traurig einher gehen, und meynen, du habeſt ihrer vergeſſen, wann die Religions-Feinde ſchmähen und ſagen, wo iſt nun ihr GOtt? O Vater, du haſt des Tages verheiſſen deine Güte, damit tröſte dann ihre Seelen, und erhalte uns, der du biſt unſers Angeſichts Hülffe und unſer GOtt in Ewigkeit, Amen.

O GOtt, meine Freude und Wonne! daß du deine Bundes-Genoſſen öfter läſſeſt ſehr traurig gehen, und von dem unheiligen Welt-Hauffen, und falſchen böſen Leuten, gedränget werden, ſehe ich nicht allein an David, ſondern auch heut an deinen Gläubigen: Ja erfahre es an mir ſelbſt. Darum wende ich mich, o gerechter GOtt, zu dir, und bitte dich, richte mich, GOtt, nicht nach meinen Sünden, ſondern führe meine, und deiner Kirchen, Sache wider ihre boßhafte Feinde. Warum wolteſt du uns verlaſſen? Vielmehr gedenke an deine Wahrheit, ſo du den Deinigen verſprochen. Sende ſie in der That; auf daß dadurch, als durch ein Licht, die Finſterniſſen unſerer Trübſalen zertrieben werden: und wir mögen gehen dahin, da man dir dienet, in dein öffentliches Haus Chriſtlicher Verſammlung, und dir da bringen, im Namen JEſu Chriſti, die Opffer unſerer Dankbarkeit, und ſpielen auf der Harffen unſerer Hertzen; bis wir endlich vollends gar hinein gehen in dein Himmels-Haus, und du unſere ewige Freude und Wonne ſeyſt. Was betrübeſt du dich, meine Seele! GOtt iſt meines Angeſichts Hülffe und mein GOtt, Amen, Amen.

O GOtt, du biſt derſelbe mein König, der du Jacob Hülffe verheiſſeſt! Ich habe es, dir ſey Lob und Dank, mit meinen Ohren auch gehöret, und meine Väter haben es mir erzehlet, was groſſes und gutes du bishero deinem Volk erzeiget haſt: Thuſt es auch noch durch deinen Arm, und das Licht deiner Gnaden. Gleichwie aber du ſie auch oftmal hart gezüchtiget, und ihren Feinden zum Spott werden laſſen; alſo auch noch heut werden deine Chriſten, um deinet willen, täglich erwürget, und ſind geachtet von der Welt wie Schlacht-Schafe. Nun bekenne ich an meinem Ort, mein GOtt, daß mein Gang öfter von deinem Wege gewichen, mit Gedanken, Worten und Werken, und ich wol verdienet hätte, daß du mich gar mit Finſterniß verdeckeſt. Ich habe aber doch meine Hand nicht aufgehoben zum fremden GOtt, noch deines Namens gar vergeſſen. Darum, o HErr, du erkenneſt meines Hertzens-Grund; Verſtoß mich nicht, laß mich nicht zu Schanden werden: Schütze und begnadige auch alle Rechtglaubige, welche ſich nicht verlaſſen auf ihren Bogen, ſondern auf deinen Arm. Wache auf, HErr, hilff, und erlöſe uns um deiner Güte willen. Täglich wil ich rühmen von GOtt, und deinem Namen danken ewiglich, Amen, Amen.

O mein GOtt, deſſen Stul immer und ewig bleibet! Wie kan mein Hertz genugſam dichten: wie mag meine Zunge genugſam beſchreiben das Lob und die Ehre, welche dir, und deinem Sohn, Chriſto JEſu, gebüret: die Freude, welche in mir ſich eräuget, ſo oft ich gedenke, daß mir, und allen Rechtgläubigen, zum Bräutigam worden derjenige, dein eingeliebter Sohn: zwar ein wahres Menſchen-Kind, aber der Allerſchöneſte, der Allerholdſeligſte, welchen du ewiglich ſegneſt: Welcher einher zeucht der Warheit zu gutem, und den Elenden beym Recht zu erhalten: Welchem die Heyden Geſchenk des Glaubens und der Anruffung bringen! O mein Hertz, vergiß doch alle Welt Freundſchaft, und neige deine Ohren. Sey daran, daß dieſer HErr, von dir angebätet, Luſt habe an deiner Schöne. Ja, HErr JEſu, es hat dich, GOtt, dein GOtt geſalbet mit Freuden-Oel; davon theile mir mit, als von deines H. Geiſtes Gaben, zu vertreiben alle Hertzens-Traurigkeit; durch die wolriechende Kleider deines theuren Verdienſts bedecke, und nimm weg, den Geſtank meiner Sünden: durch das Scepter deines H. Worts regiere mich: durch dein Schwert, o theurer Held, beſchütze mich: mit innerlicher Schöne ſchmücke mich. Und endlichen ſtelle mich, ſamt deiner gantzen Kirchen, zu deiner Rechten, und führe mich, mit Freud und Wonne, in deinen Königlichen Pallaſt; Daß ich dich hertzlich lieben und loben möge ewiglich, Amen.

O mein lieber GOtt, der du wilt Ehr einlegen auf Erden! Ich danke dir hertzlich, daß du nicht allein bis dahero biſt geweſen meine Zuverſicht, Stärke und Hülfe, in den Nöhten, die mich troffen haben; ſondern mich auch gebracht haſt in die Stadt deiner Kirchen, da deine luſtige Gnaden-Brünnlein flieſſen, und meine arme Seele erquicken. Darum wil ich nun nicht verzagen, wann ſchon die Welt, wie ein Meer, wütet, und alle Berge davon einfielen. Sihe, GOtt iſt ja bey den Seinen in ſeiner Kirchen, darum wird ſie wol bleiben: Er hilfft ihr zur rechten Zeit. Du, o HErr Zebaoth, haſt es ja erwieſen, wie du Jacobs Schutz geweſen; hergegen haben die Königreiche müſſen fallen, wann du dich hören laſſen; kommt doch her, alle Gläubigen GOttes, und ſchauet, wie GOtt öfter den Kriegen geſteuret, Bogen zerbrochen, Spieſſe zerſchlagen, und Wagen mit Feur verbrannt: und ſeyd doch ſtill, in Zuverſicht, auf ſeinen fernern Beyſtand: Erkennet, daß er GOtt iſt. Ja, HErr Zebaoth, du GOtt Jacobs, in deinen Schutz befehle ich mein Leib und Seele, laß mich doch ſatt trinken aus deinem Brünnlein, ſo lang ich lebe. Und, wann endlich die Erde, da du dich recht wirſt hören laſſen, vergehen wird, nim mich auf in deine ewige Wohnung, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſitzeſt auf deinem heiligen Stuhl, ein König auf dem gantzen Erdboden! Ich weiß ja nicht, wie ich dir mit Händen, Zungen und Hertzen, gnugſam ſoll jauchtzen und ſingen; Dann du haſt mich, und dein Volk, erwählet zum Erbtheil, aus pur lauter Liebe und Gnade. Lobſinget mit mir, o Chriſtgläubige, GOtt dem Vater, lobſinget GOtt dem Sohne, lobſinget GOtt dem heiligen Geiſte, daß er uns erkohren zu ſeiner Herrlichkeit. Dann, ob zwar wir, unter den Völkeren und Leuten dieſer Welt, leben, ſo iſt doch unſer HErr und Heiland aufgefahren gen Himmel mit groſſer Himmels-Freude, und iſt nun König im Himmel, und auf dem gantzen Erdboden. Da wolleſt du nun, HErr JEſu, regieren, ſchützen, und erhalten deine Kirche, und die Fürſten verſammeln zu einem Volk, auf daß du erhöhet werdeſt durch deine Schilde, damit du uns bedeckeſt. Und, wie du, Allerhöchſter, dermaleins allen Gottloſen wirſt recht ſchrecklich ſeyn; alſo wolleſt du mich und alle deine Auserwählten, dir, in Fried und Freud, laſſen nach hinauf fahren. Da wil ich dir lobſingen, da wil ich jauchtzen, und mich, mit dir, meinem Himmels-Könige, ewig erfreuen, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du groß biſt, und hoch berühmet in deiner Gemeine! Ich danke dir, daß du auch mich läſſeſt frölich ſeyn mit dem Zion deiner Kirchen, welche du viereſt mit dem ſchonen Zweiglein Chriſto JEſu. Meine liebe Seele, du biſt nun ein Pallaſt, in welchem bekannt iſt, in welchem wohnet und herrſchet, der groſſe, einige, wahre, GOtt. Ein gantz Land hat ſich zu getröſten einer wohlgebauten veſten Haupt-Stadt; Du aber, mein GOtt, tröſteſt meine Seele und unſer Land, damit, daß wir deine Stadt ſeyn, darinn deine Gerechtigkeit uns wird mitgetheilet, und welche du ewiglich erhälteſt. So wolleſt du nun ferner unſer Schutz ſeyn, wann ſich die Könige wider ſie verſammlen, damit, wie dein Name iſt, alſo auch dein Ruhm bleibe bis an der Welt Ende: und ich deiner Güte, in deinem H. Tempel, möge zu gewarten und zu genieſſen haben. Erwecke ſolche Leute, welche Fleiß anlegen, die Mauren deiner Kirchen zu bauen und zu erhöhen: Führe ſie herzu, welche unſer Zion mit Liebe umfahen. O gütiger GOtt, laß mich endlich ſehen, was du mich hören läſſeſt. Auf daß man davon verkündige bey den Nachkommenen, daß du ſeyſt unſer GOtt immer und ewiglich. HErr JESU, führe mich zu einem ſanften ſeligen Tode, Amen, Amen.

O mein GOtt, welcher mit keinem zeitlichen Reichthum zu verſöhnen iſt! Ich danke dir von Grund meiner Seelen, daß du mich nicht allein läſſeſt wiſſen die Weisheit, ſo aus dem Munde deines lieben Sohns herfür gangen iſt, ſondern auch mein Hertz, mit ſo manchem ſchönen Spruch, erfreueſt, und mich verſicherſt, daß du meine Seele erlöſet haſt von der Höllen Gewalt; dann du, HErr, haſt mich angenommen in Chriſto JEſu, meinem Heylande. Warum ſolt ich mich nun fürchten vor denen, die ſich verlaſſen und trotzen auf ihr zeitlich Gut? Müſſen ſie doch ſterben, und ihr Gut andern laſſen. O laß dichs nicht irren, meine Seele, ob die Herrlichkeit des Gottloſen groß wird, ſie wird ihm ja nicht nachfahren: vielweniger ihn von der Höllen erlöſen. O HErr, mein GOtt, bewahre mich, daß ich ja nicht laſſe mein Hertz ſeine groſſe Ehre haben, und nach guten Tagen trachten; ſondern daß ich möge Verſtand haben, und ja nicht davon fahre wie ein Vieh, ſondern mich getröſte des ewigen Lebens, welches iſt das rechte gute Leben. O HErr JEſu, mein lieber Bruder, du haſt dichs viel koſten laſſen, meine Seele zu erlöſen, darum wolleſt mich behüten für dem Nagen des ewigen Todes, und mich endlich zu der Würde der ewigen Herrlichkeit erheben, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, du ſtarker Jehova, der du als ein Richter deines Volks, aus dem himmliſchen Zion, mit deinem ſchönen Glantz, wirſt herfür leuchten! du wilt weder Farren noch Böcke von mir; Dann der Erdboden iſt dein, und alles was drinnen iſt. So opffere ich dir nun Dank, und bezahle dir meine Gelübde. Ich ruffe dich an in meiner Noth, erhöre mich, ſo wil ich dich preiſen. O GOtt, der du biſt mein GOtt, und haſt mich gezeuget von dem Bunde deiner Gnaden, ich bitte dich, gib mir deinen H. Geiſt, daß ich nicht allein deine Rechte verkündige, und von deinem Bunde rede, ſondern auch darnach lebe. Behüte mich, daß ich ja deine Zucht nicht haſſe noch hinter mich werffe deine Worte: bewahre mich für Verleumdung meines Nächſten, für Dieberey, Hurerey, und aller böſer Geſellſchafft. Ich erkenne, daß du bishero Gedult gehabt mit mir armen Sünder; Reiß mich auch nunmehr nicht weg ohne alle Errettung. Ich wil deiner nimmermehr vergeſſen, ſondern meinen Weg zu dir richten, dir Lob opffern, und dich preiſen. O mein HErr JEſu, wenn du nun kommen wirſt mit deinem freſſenden Feuer und Wetter, ſo zeige, und gib mir dein ewiges Heil, Amen, Amen.

O GOtt, der du mein GOtt und Heyland biſt! Ich erkenne auch meine Miſſethat, und meine Sünde iſt immerdar für mir, verklagt, und ſchrecket, ängſtet und quälet, mein Hertz. Sihe, ich bin aus ſündlichem Saamen gezeuget, und alſo ein Sünder von Natur: darzu habe ich auch viel Ubels für dir gethan. An dir, an dir, o heiliger GOtt, habe ich mich öfter verſündiget; thuſt mir deswegen auch nicht unrecht, ſo du deine Gerichte über mich ergehen läſſeſt. Aber GOtt, ſey mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner groſſen Barmhertzigkeit: waſche mich durch das Blut JEſu Chriſti: reinige mich durch den H. Geiſt von meinen Sünden. Du haſt ja meinem Hertzen geoffenbahret deine Weisheit, Chriſtum JEſum, wer an den glaube, ſolle gerecht ſeyn; O ſo laß mich, der ich glaube, nun auch hören Freud und Wonne: Gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt, tröſte mich mit deiner Hülffe, und errette mich von allen meinen Schulden; So wil ich andere Sünder auch zur Buſſe leiten: und meine Zunge ſol deinen Ruhm verkündigen. Nun, lieber GOtt, das Opffer meines zerſchlagenen Hertzens wolleſt du nicht verachten. Thue auch ferner wohl an deiner Kirchen: baue und erhalte ſie, daß wir dir bringen die Opffer der Gerechtigkeit, und deinen Ruhm verkündigen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, deſſen Güte noch täglich währet! bewahre mich doch für Zungen, welche ſchneiden mit Lügen, wie ein ſcharff Schärmeſſer; welche lieber Böſes reden, dann Gutes: lieber falſch, dann recht. Bewahre mich, daß ſie meinem Leben, guten Namen, und Wolſtande, nicht ſchaden, und ich ja auch andern nicht ſchade; Eingedenk, daß du, GOtt, ſolche Leute gantz und gar zerſtören, zerſchlagen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten werdeſt. Wann aber ſolche Tyrannen dennoch trotzen, daß ſie mir können Schaden thun, ſo wil ich mich auf deine Güte verlaſſen gantz und gar. Ich wil harren in all meinem Unglück auf deinen Namen, und Freude daran haben. Die Gläubigen werden es dennoch endlich ſehen, GOtt ehren, und ſich ſeiner Güte und Gerechtigkeit freuen, wann nun die, ſo gottloſer Weiſe ſich geängſtigt haben, aus GOttes Hütten ausgeſtoſſen werden, und ſie GOtt nimmermehr zum Troſt können haben. O HErr JEſu, laß mich aber bleiben wie einen grünen Oelbaum in deinem Hauſe. Auf dich verlaß ich mich, du kanſts wol machen. Dir wil ich ewiglich danken, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du, vom Himmel, auf der Menſchen Kinder ſchaueſt, mit Verlangen, ob jemand klug ſey, und nach dir frage! wer wolte nicht beſeufzen das Verderbniß menſchlichen Geſchlechts, indem die Gottloſen, in ihrem Hertzen, ſprechen, es ſey kein GOtt, und auch ſonſten ein Greuel ſind in ihrem böſen Weſen, nichts tügen, und nicht einer guts thut, wie wir billich ſolten! Ach GOtt, ich erkenne meines Theils, daß ich zum Guten ja ſehr untüchtig, und wenig guts gethan habe; getröſte mich aber, daß eine Hülffe, aus Zion, kommen vom Himmel herab, und meine arme gefangene Seele erlöſet hat, und erfreuet: Mir auch die Gnade gegeben, daß ich darauf in gutem Vertrauen, dich, meinen GOtt, mag anruffen. Behüte mich nun durch deine Güte, daß ich ja nimmermehr von dir wieder abfalle, damit ich nicht zu ſchanden werde gemacht mit denen, ſo dich verſchmähen. Wolleſt auch Gnad zur Buſſe geben allen, ſo dich noch nicht anruffen, ſondern vielmehr dein Volk freſſen, daß ſie ſich nehren. Gib, daß ſie ſich förchten lernen, und ſich ſagen laſſen; Auf daß, wann du nun, mit deiner völligen Hülff, aus dem Himmel kommen, und uns, in dieſer Welt Gefangene, erlöſen wirſt, ſie, und wir alle, uns in dir ewig freuen mögen, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du mich erretteſt aus aller meiner Noth! GOtt, erhöre mein Gebät, und vernimm die Rede meines Mundes; dann ich befinde es auch meines Orts, daß ſich ſtoltze Leute wider mich ſetzen, und die, ſo Gewalt haben, ſuchen mein Leben: darzu kommt der ſtoltze und trotzige Seelen-Feind, Satan; welcher geſchäfftig iſt, durch ſeine Siphiten den Frommen Unglück zuzufügen, weil ſie dich wahren GOtt nicht vor Augen haben. Hilff mir derowegen, o mein GOtt, durch deinen Nahmen, daß der gepreiſet werde. Handele meine Sachen zum Rechten, der du mächtig biſt. Verſtöre meine Feinde, der du treu und warhaftig biſt. Nun, HErr, ich glaube, du ſteheſt mir bey, und werdeſt meine Seele erhalten; Die Bosheit aber meiner Feinde bezahlen und mich erfreuen. Darum ſo wil ich dir Freuden-Opffer thun und deinem Namen danken, daß er ſo tröſtlich iſt; Dann du, HErr, erretteſt mich aus aller Leibes und der Seelen-Noht, und wirſt mein Auge ewig laſſen Luſt ſehen, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, der du allwege blei
beſt! höre auch mein Gebät, und ver
birge dich nicht für meinem Flehen. Forch
und Zittern kommt mich oft an: und des
Todes Forcht fällt auf mich, wann ich ſehe
wie die Welt ſo untreu iſt. Schaden thun
regieret drinnen, Liegen und Triegen läßt
nicht von ihren Gaſſen: ſie legen auch die
Hände an einen Friedſamen, und entheili-
gen deinen Bund: Ihr Mund iſt glätter
denn Butter, und haben doch Krieg im
Sinn: gelinder denn Oel ſind ihre Worte,
und ſind doch bloſſe Schwerter. Ach wer
wolte es nicht beklagen und beſeufßen, daß
auch die, ſo zu einem Gottes-Hauſe wan-
deln, verwandte und ſterbliche Menſchen,
dennoch tückiſch und falſch ſeyn! darum nun,
HErr mein GOtt, wo ſoll ich hin, der ich es,
an meinem Ort, auch gnugſam erfahre?
Mein Hertz im Leibe ängſtet ſich öfter dar-
über. Ich wil meine Dauben-Flügel des
Gebäts und des Glaubens ſchwingen, und
zu dir, meinem Felß, meine Zuflucht nehmen, auf daß
ich entrinne allen Sturmwinden und Wettern dieſer
Welt. Ja, meine Seele, wirff dein Anliegen auf
den HErren, der wird dich verſorgen. Morgens,
Abends und Mittags, klage und bäte, der HErr wird
dir helffen. Und, wann jene, ſo ſie je nicht anders
wollen, lebendig werden hinfahren in die Hölle, ſo
wird der HErr dich erlöſen, und dir ewige Ruh
ſchaffen, Amen, Amen.

O liebſter GOtt, der du alle meine Trübſalen zähleſt, und meine Thränen in deinen Sack faſſeſt! du ſiheſts auch, wie nicht allein der ſtoltze Seelen-Feind acht hat auf meine Ferſen, auf daß er meine Seele erhaſche; ſondern auch wie mich Menſchen verſenken wollen, meine Worte anfechten, und täglich wider mich ſtreiten. Nun haben es leider meine Sünde wohl verdienet; Aber, GOtt, ſey mir armen Sünder gnädig; dann auf dich wil ich hoffen, und mit David ſagen, was ſolte mir Fleiſch thun? Wann ich mich fürchte, ſo hoffe ich auf dich, und rühme dein Wort, welches mich tröſtet, daß du ſolche Unbußfertige ohne alle Gnade werdeſt hinunter ſtoſſen, ich aber innen werden, daß du mein GOtt ſeyeſt. Wolleſt auch, o Gnaden-GOtt, zählen die ſchwere Flüchten ſo vieler tauſend Chriſten, und eingedenk ſeyn ihrer heiſſen Thränen, welche ſie zu dir hinauf ſchicken, als welche auf dich hoffen in ihren Aengſten: Ach kehre alle ihre und meine Feinde zurück. Errette meine Füſſe vom Gleiten, und meine Seele vom Tode, damit ich wandeln möge, für GOtt, im Licht der Lebendigen, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Güte ſo weit der Himmel, und deſſen Wahrheit ſo weit die Wolken, gehen! Ich ruffe zu dir, dem Allerhöchſten, zu GOtt, der all meines Jammers kan ein Ende machen. Du wolleſt vom Himmel ſenden, und mir helffen von der Schmach meines Verſenkers. Sihe, meine arme Seele liegt unter den Löwen und Mord-Brennern: Spieſſe und Pfeile der Anfechtungen, wegen meiner Sünde, muß ſie empfinden. Sey mir gnädig, GOtt, ſey mir gnädig; dann auf dich trauet meine Seele. Ich wil mich unter deine Gnaden- und Schutz-Flügel begeben, bis daß das Unglück vorüber gehe. Du GOtt wirſt dich erheben, daß deine Ehre über den Himmel, und alle Welt, erſchalle. Du wolleſt, lieber GOtt, deine Güte und Wahrheit widerfahren laſſen allen Frommen, welche vom Schwerdt der gottloſen Zungen, und vom Netz ihrer Liſt und Gewalt, angeſtochen und gedrückt werden. Laß die, welche uns Gruben graben, ſelbſt drein fallen; ſo wollen wir dir danken: ja mein Hertz iſt bereit, GOtt, mein Hertz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe: ich wil dir dancken für jederman. Sende mir deine Güte und Treue. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt, Amen, Amen.

O GOtt, der du ja noch Richter auf Erden biſt! ich erkenne, und empfinde, und beklage für dir, daß ich, von Mutterleibe, ein verkehrtes Fleiſch angezogen, und dannenhero öfter, ja öfter, irre und ſündige: ſtumm bin, wann ich ſol reden, was recht iſt, und zu deinen Ehren gereichet: taub bin, wann ich ſol hören dein heiliges Wort, und alles, was wol lautet. Ich erfreue mich aber, daß ich dennoch empfinde die Widergebuhrt des heiligen Geiſtes, und, nach dem innerlichen Menſchen, Luſt und Liebe habe zu deinen Geboten. Lieber GOtt und Vater, ſolche Gnade wolleſt du mir vermehren, und mich bewahren für Frevel, muhtwilligen Sünden und Ungehorſam. Auch bekehre die, welche noch wüten wie die Schlangen: die Ohren ſtopffen wann ſie dich ſollen hören: ſtumm ſind, wann ſie ſollen richten, was recht und gleich iſt, und ſtracks durchfahren mit ihrem Frevel-Muth. So ſie aber je eine unzeitige Gebuhrt bleiben wollen, ſo zerbrich ſolchen Löwen die Zähne: Laß ſie zergehen wie Waſſer, und verſchmachten wie eine Schnecke: damit der Gerechte deiner Güte ſich freue, und ewiglich genieſſe, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, mein Schutz und gnädiger GOtt! wie tröſtlich iſts, zur Zeit der Noht ſagen können; die Menſchen lauren und ſammlen ſich wider mich ohne meine Schuld und Miſſethat; Dann da kan man, mit gutem Vertrauen, zu dir Zuflucht nehmen. Nun bin ich zwar nicht ohne alle Schuld bey dir, o heiliger GOtt; aber du ſiheſt, wie dennoch ſich wider mich, ohne Urſach, ſetzen die, deren Lehre eitel Sünde, und deren Predigen eitel Fluchen und Widerſprechen: ſie ſammeln ſich, und plaudern, es ſind Schwerdter in ihren Lippen: und ſie achten dich ſo wenig, daß ſie auch ſagen, wer ſols hören? Darum, HErr, erzeige mir reichlich deine Güte, vergib du mir meine Sünde, und wache auf, begegne mir, und ſihe drein, daß ſie innen werden, daß GOtt Herrſcher ſey in Jacob in aller Welt, und die verwegene Ubelthäter ohne alle Gnade hinunter ſtoſſe. So wil ich von deiner Macht ſingen, und des Morgens rühmen deine Güte; dann du biſt mein Schutz und Zuflucht in meiner Noht. Ich wil dir, mein Hort, lobſingen, dann du, GOtt, biſt mein Schutz, und mein gnädiger GOtt, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, der du zwar mit den Deinen zürneſt, ſie aber auch wieder ruffeſt! Ich danke dir von Hertzen, daß du bis daher zu mir, und deinem Volk, redeſt in deinem Heiligthum: deß ſind wir froh. Dann, ob du uns zwar bishero ein hartes erzeigeſt, und uns ein Trunk Weins des Schreckens und Zagens gegeben; So haſt du doch auch deine Zeichen gnugſam gegeben, uns zu verſicheren, daß du wolleſt heilen unſere Brüche. Ach, HErr, ſo heile doch zu dieſen Zeiten, was in deiner Kirchen ſo jämmerlich zerriſſen, auf daß deine Lieben erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre uns: Zeuch aus, o GOtt, mit unſerm Heer, und gib uns rechte Davids-Obriſten, welche allein auf dich ſehen, und, mit dir gedenken Thaten zu thun. Nun, wirſt du es nicht thun, GOtt, der du mich noch niemals verſtoſſen? Ja, du wirſts thun, Menſchen-Hülff iſt kein nutz; Du aber wirſt ſeyn unſere Macht: du wirſt ſeyn der, der alle meine Feinde endlich wird untertreten, mich aber führen in die feſte unüberwindliche Stadt des ewigen Lebens, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, mein Zuverſicht, ein ſtarker Thurn für meinen Feinden: Ich ſag dir, von Hertzen, Lob und Dank, daß du mich bisher läſt wohnen in der Hütten deiner lieben Kirchen, und trauen unter den Flügeln deiner Gnaden und Allmacht. Verleihe mir ferner Gnad, daß ich möge, von Hertzen, deinen Namen fürchten, und von dir wol belohnet werden. Nemlich, wann ich, hienieden auf Erden, in Hertzens-Angſt, zu dir werde ſchreyen, ſo wolleſt du mich führen auf den hohen Felſen, Chriſtum JEſum, meinen Heiland. Der ſoll mein ſtarker Thurn ſeyn *in aller* Noth. Gib auch langes Leben allen Frommen, ſonderlich meinen Chriſtlichen Obrigkeiten: Laß immerdar für dir ſitzen die, welche dein Volk treulich meynen und regieren. Erzeige ihnen, und ihren Unterthanen, Güte und Treue, die ſie behüten mögen. HErr, ich wil dir geloben (und halten) dich täglich zu loben, und deinen Namen ewig zu preiſen, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt! du biſt meine Hoffnung; Darum, meine Seele, ſey ſtille zu GOtt: laß dich an ihm allein begnügen; dann von ihm kommt dir Heil und Wolfahrt. Die Welt zwar ſtellet den Frommen nach, gibt gute Wort, und flucht doch im Hertzen: ſie denken, wie ſie herunter werffen, und beluſtigen ſich mit Lügen. Daher, lieber GOtt, entſtehet den Deinigen groſſer Unfall, und wollen ſie es viel lieber mit Menſchen, als mit GOtt, halten. Bewahr mich GOtt, daß ich mich ja nicht zu ſolchem halte, das da nichts iſt, und welches muß, als eine hangende Wand, dahin fallen. Du, o GOtt, aber biſt mein Hort, mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke! meine Zuverſicht iſt auf GOtt; hoffe auf ihn allezeit, liebe Seele, und ſchütte dein Hertz für ihm aus: Verlaſſe dich nicht auf Unrecht und Frevel; dann Menſchen ſind ja nichts: groſſe Leute fehlen auch: ſie wegen weniger dann nichts. Fället dir Glück und Reichthum zu, ſo danke GOtt, hänge aber dein Hertz nicht ans Zeitliche. Nein, HErr, meine Hülffe: ſondern ich habe nun oft dein Wort gehöret, das du zu mir geredet, daß du nicht allein mächtig, ſondern auch gnädig, ſeyſt. Daran wil ich mein Hertz hängen, ſey mir gnädig, und vergib mir meine Sünde. Erhalte mich durch deine Allmacht, daß ich nicht falle, ſondern ewig an dir bleibe, Amen, Amen.

O GOtt! du biſt mein GOtt, meine Lippen preiſen dich, dann deine Gůte iſt beſſer dann Leben. Du haſt mich beruffen aus dem trocknen důrren Lande der Unwiſſenheit und des Unglaubens, und mich gebracht ins Heiligthum deiner Gemeinde, da ich ſehe deine Macht und Ehre. Ob nun ſchon Teufel und Menſchen nach meiner Seelen ſtehen, mich zu überfallen, ſo hånget doch meine Seele an dir, und folget dir: und deine rechte Hand erhålt mich, wann jene ins Schwert fallen, und gleichſam eine Speiſe der Füchſen werden ſeyn, und die Lügenmåuler werden verſtopffet werden. Nun, mein Helffer, ich wolte dich gern, in deiner Gemeinde, loben mein Lebenlang, und meine Hånde zu dir aufheben. Wann ich mich zu Bette lege, wil ich an dich gedenken: wann ich erwache, wil ich von dir reden. Laß mich doch ferner, unter dem Schatten deiner Flügel, ſingen und frölich ſeyn. O Gnaden-GOtt, wie dürſtet meine Seele nach dir, wie verlanget mein Fleiſch nach dir, in dieſem elenden Leben, daß ich bald kommen möge zu dem recht lebendigen Waſſer, da, mit allen Auserwåhlten, ich mich in Chriſto JEſu recht freuen, und dich mit frölichem Munde ewig loben wil, Amen, Amen.

O GOtt, der du wol ſiheſt, was die Menſchen heimlich halten! Wann ich bedenke, wie zwar die gottloſe Welt verſchlagen iſt mit ihren Ränken, kühn mit ihren Rahtſchlägen, giftig mit Worten, ſcharff und ſchrecklich mit ihren Pfeilen und Stricken, du aber, gerechter GOtt, ſie öfter plötzlich ſcheuſſeſt, daß es ihnen weh thut, und ihre eigene Zunge ſie läſſeſt fällen, daß ihrer ſpottet, wer ſie ſihet; ſo merke, und ſage, ich, das ſey dein Werk: Erfreue mich hertzlich, und werde geſtärket im Vertrauen auf dich, aber abgeſchreckt von aller Bosheit und Schalkheit. Höre dann, GOtt, meine Stimme; und behüte mir Leib und Seel für dem grauſamen Feinde, dem Teufel, welcher ja liſtig und ſchrecklich mir Stricke leget, und mit ſeinen Mord-Pfeilen zielet. Verbirge mich für der Verſammlung der Böſen, für dem Hauffen der Ubelthäteren. Und regiere dahin mein Hertz, daß ich ja nimmermehr, weder mit Gedanken, Worten, oder Werken, den Frommen beleidige, noch ſonſt meinem Nächſten vorſetzlich ſchade, damit ich nicht in dein gerechtes, ſchreckliches Gericht falle; ſondern deiner Güte mich, mit allen Frommen, ewig rühmen möge, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt! du erhöreſt Gebät, darum komm ich zu dir, klagend, daß meine Sünde mich hart drücket: und flehe, du wolleſt mir meine Sünde vergeben. Du haſt mich ja erwählet, daß ich wohne in dem Hauſe deiner Kirchen und Gemeinde: Ich empfinde auch, dir ſey ewig Dank, reichen Troſt von deinem heiligen Tempel. Darum erhöre mich, GOtt, nach deinen vortreflichen Verheiſſungen, GOtt, mein Heil, der du biſt eine Zuverſicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Ich bitte dich auch, der du die Berge veſt ſetzeſt, ſetze bey uns ferner veſte den Berg deiner lieben Kirchen. Der du ſtilleſt das Brauſen des Meers, ſtille auch das Toben der Völker, ſo dein Schifflein gedenken zu bedecken. O reicher GOTT, der du frölich macheſt alles, was da lebet, beyde des Morgens und des Abends! wie ſollen wir Menſchen dir genugſam danken, daß das Fette deiner Fußſtapffen unſer Land ſo reich machet mit Getreide und Vieh, und du ein Jahr, nach dem andern, kröneſt mit deinem Guten. Hilff, daß wir deſſen ja nicht mißbrauchen zur fleiſchlichen Wolluſt; ſondern auf dich lernen ſchauen, und dadurch behalten mögen das Brünnlein deiner zeitlichen und ewigen Gnaden-Fülle, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt! wie wunderbarlich biſt du, mit deinem Thun, unter den Menſchen-Kindern! billig lobſinge ich zu deinen Ehren, und rühme dich hertzlich; eingedenk, wie du bis daher meine Seele beym Leben erhalten, und meine Füſſe nicht gleiten laſſen zu meinem ewigen Verderben. Verſuchungen haſt du mir zugeſchickt, aber auf daß ich geläutert würde zu deinem Silber. Laſt haſt du mir aufgelegt auf meine Lenden, aber haſt mir auch helffen tragen. In Feur und Waſſer der Noht und Trübſal haſt du mich laſſen kommen, aber auch ausgeführet und erquicket. Lobe, meine Seele, deinen GOtt: laß ſeinen Ruhm weit erſchallen. Alle Lande bäten ihn auch an, daß ers hinführo wolle fehlen laſſen ſeinen, und ſeines Volks, Feinden. Er verwandelt ja das Meer ins Trockene: er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich; HERR, laß deine Augen auf uns ſchauen, damit ſich die Abtrünnigen nicht erhöhen können. Nun, mein GOtt, du wirſt es thun. Ich wil dir meine Gelübde bezahlen: opffern Lob und Ehr: erzählen für allen, ſo GOtt fürchten, was du an meiner Seelen gethan: und wil in meinem Hertzen nichts Unrechtes vornehmen. Du wolleſt mercken auf mein Flehen. Ja gelobet ſey GOtt, der mein Gebät nicht verwirfft, noch ſeine Güte von mir wendet, in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, der du die Leute regiereſt auf Erden! Es mag ja wohl nichts höhers, noch beſſers, zu wünſchen oder zu bitten ſeyn, als daß du gnädig ſeyſt einem Volk: daſſelbe glücklich richteſt und regiereſt, und dem Haus-Stand Segen und Nahrung gebeſt. O wie mag ich dir dann genugſam danken, du allergütigſter HErr, daß du, bis auf dieſe Stunde, mir, und deinem Volk, dein Antlitz ſo gnädig läſt leuchten, deine Wege auf Erden zu erkennen, und dein Heil unter uns armen Heyden. O wie manch Volk danket und jauchtzet! O wie manche Seele freuet ſich, darüber mit mir! So läſſet deine Mildigkeit auch nichts ermangeln an leiblichem Segen, und ſo mancherley zeitlichen Gaben. Das Land giebt ſein Gewächs, das Vieh bringet ſeinen Nutzen. Billig ſolte dich nun alle Welt fürchten, und dir dankbarlich dafür dienen. Aber, o der ſchnöden Undankbarkeit der Menſchen! GOtt ſey uns gnädig, und ſegne uns dennoch ferner um deren willen, die es erkennen, und dich fürchten. Ewiglich laß dein Antlitz über mich leuchten durch deinen Sohn, JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du die Elenden labeſt mit deinen Gütern! billich lobt man dich in den Verſammlungen, darum daß du Luſt haſt bey uns zu wohnen, durch dein heilig Wort, ſo du uns gibeſt ſamt denen, ſo es uns verkündigen, und anbieten die herrliche Gnaden-Gaben für uns, ſonſt abtrünnige Menſchen. HErr JEſu, dir gebührt der Ruhm ſamt deinem himmliſchen Vater, und dem heiligen Geiſt. Du biſt der, der uns hilfft, und vom Tode errettet: In die Höhe gefahren, und der Höllen den Sieg genommen, und die Gefangene erlöſet, haſt. Hilff dann ferner, HErr JEſu! wider die, welche ſo gerne kriegen. Die Erde muß ja für dir beben, und die Himmel trieffen: deiner Wagen ſind viel hundert tauſend; Darum ſtehe auf, daß deine Feinde zerſtöret, und, wie Wachs, zerſchmoltzen werden. Du haſt ja dein Reich unter uns aufgerichtet, daſſelbe wolleſt du, o GOtt, auch ſtärken, dann es iſt dein Werk. Laß dir auch, in meinem Gebät, befohlen ſeyn ſo viel Wäiſen, dann du biſt ihr Vater: ſo viel Wittwen, dann du biſt ihr Richter. Gib, GOtt, einen gnädigen Regen allen Auserwählten, inſonderheit meiner armen Seele, damit ſie, in der Dürre der Anfechtungen und Trübſalen erquicket werde. Gib deinem Volk Macht, und bleibe immerdar bey uns. Gelobet ſeyſt du, GOtt, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du höreſt die Armen! du weiſt auch meine Thorheit, und meine Schulden ſind dir nicht verborgen. Daher iſt mir öffter angſt, du möchteſt dein Angeſicht für mir verbergen, deine Ungnade uber mich ausſchütten, die Waſſer der Trübſalen mich erſäuffen, die Tieffe der Anfechtungen mich verſchlingen, und das Loch der hölliſchen Gruben über mir zuſammen ſchlagen, laſſen. Ich aber bäte, HErr, zu dir, zur Zeit deiner Gnaden. Durch deine groſſe Güte erhöre mich mit deiner treuen Hulde, erwieſen in deinem lieben Sohne, Chriſto JEſu, welcher für mich bezahlet, was er nicht geraubet. Welchem das Waſſer deines Zorns bis an die Seele gegangen, damit ich, aus dem tieffen Höllen-Pful, errettet wurde: welchen du haſt geſchlagen, daß ich heil würde: welcher mit Gallen und Eſſig, in ſeinem groſſen Durſt, getränket worden, damit ich ewig erquicket: deſſen niemanden gejammert, damit ich deiner Barmhertzigkeit fähig, würde: deſſen Hertz iſt von Schmach zerbrochen, damit mein Hertz, erfreuet, ewig geehret wurde. O meine Seele, wie tröſtlich iſt GOttes Güte! lobe nun den HErren mit einem Lied: ſuche deinen GOtt, ſo wird mein Hertz leben, und ich im Buch der Lebendigen ewig aufgeſchrieben bleiben, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt mein Helffer und Erretter! Ich bin Elend und arm, ſo wol wann ich bedenke meine Sünde, als auch, in wie mancherley Gefahr und Widerwärtigkeit ich unter den Menſchen ſchwebe. Da finden ſich, welche mir übels gönnen und wünſchen: wanns übel hergehet, ſo ſind, welche drüber frolocken, und ſagen, da, da. Ja es finden ſich, welche mir nach Leib und Leben, Ehr und Gut, ſtehen. Eile dann, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helffen; Ich weiß ja, daß du biſt ein gerechter GOtt, welcher den gottloſen Unbußfertigen thut, wie ſie gedachten deinen Gläubigen zu thun; Darum, ſo ſie ſich nicht zu dir bekehren, ſo wirſt du zu ſchanden machen, welche meine Schande ſuchen, und wirſt mich zu Ehren bringen: Du wirſt ſie zurück kehren, und laſſen gehönet werden, mich aber zu Gnaden annehmen: Du wirſt ſie laſſen ſchreyen und heulen, und mich in dir laſſen frölich ſeyn mit allen, die nach dir fragen, und dein Heil lieben. GOtt, eile zu mir. Mein GOtt, verzeuch nicht; ſo wil ich immer und ewig ſagen; Hochgelobet ſey GOtt durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du groſſe Dinge thuſt! GOtt, wer iſt dir gleich? Du biſt meine Zuverſicht, HErr, von meiner Jugend auf. Du haſt mich auch nicht allein einen vernünftigen Menſchen, von meiner Mutter, laſſen gebohren werden, ſondern auch von Jugend auf gelehret zu verkündigen deine Gerechtigkeit, und täglich dein Heil. Ja, wann du mich haſt laſſen erfahren viel und groſſe Angſt, ſo haſt du mich auch wieder getröſtet, und mir geholffen. Ich dank dir nun für ſolche Treue, mein GOtt, und ſolt auch ins künftige ſeyn meine ſtarke Zuverſicht. O lieber Vater, verwirff mich doch nicht hinfüro, ſonderlich im Alter verlaß mich nicht, wann ich ſchwach werde. Du haſt ja zugeſagt, mir zu helffen; GOtt, hilff mir aus der Hand des Gottloſen, und laß mich doch vollends einher gehen in der Kraft des HErren HErren. So wil ich deine gewaltige Thaten verkündigen den Kinds-Kinderen. Wann aber meine Zeit dahin, ſo hilff mir, in Gnaden, in mein Grab: mache mich dermaleins wieder lebendig, und hole mich, aus der Tieffe der Erden, zu dir in die ewige Herrlichkeit. Da ſollen meine Seele und Lippen, die du erlöſet haſt, dir ewiglich lobſingen, Amen, Amen.

O GOtt, mein König, deſſen Name ewiglich bleibet! wie erfreuet ſich doch meine Seele, daß du den rechten Königs Sohn Chriſtum JEſum, gegeben, dein Volk zur Gerechtigkeit und zum Frieden zu bringen: und mich gemacht haſt zu ſeinem Reichs-Genoſſen. Ja, meine Seele, wie wareſt du doch ſo elend und arm, wie ſteckteſt du doch in Trug und Frevel! Sihe, der HErr hat dir geholffen, des Königs Sohn iſt zu dir herab gefahren, wie der Regen auf das Feld, wie die Tropffen, die das Land feuchten, und hat dir ſeine Gerechtigkeit und den Seelen-Frieden mitgetheilet. O groſſe Gnade, woher werde ich Gaben und Gold nehmen, und meine Dankbarkeit erweiſen? Neige dich mit Demuht, mein Hertz, mit denen in der Wüſten: Bäte ihn an mit den Königen: Diene ihm mit den Heiligen: täglich lobe ihn; So wirſt du, durch denſelben, geſegnet ſeyn. O groſſer König, Chriſte JEſu, der du herrſcheſt von einem Meer bis ans andere, laß doch deinen Namen auch auf unſere Nachkommen reichen, laß doch deine Frucht ferner unter uns dick ſtehen: Laß ſie grünen in unſern Städten: und unſer Blut theur geachtet ſeyn. Gelobet ſey dein H. Name ewiglich: alle Lande müſſen deiner Ehren voll werden, Amen, Amen.

O mein liebſter GOtt, welchen ich immer noch zum Troſt habe! Ich danke dir von reinem Hertzen, daß du mich, in deinem Heiligthum, läſſeſt unterrichten, wie ich mich, in der Gottloſen Zuſtand in dieſem Leben, ſchicken ſol. Sie ſind ja hoch dran, und glückſelig, wann deine Kinder ſind geplagt täglich, und ihre Straffe alle Morgen da iſt. Aber o des Troſts, daß damit deine Kinder nicht verdammt ſind. Ob ſchon auch die Welt ſagt, was ſolt GOtt nach ihnen fragen? So bedenk es doch, mein Hertz, daß dieſe, aufs Schlüpfferige geſetzt, zunichte werden und ein Ende nehmen mit Schrecken; jene aber nicht umſonſt ſollen unſchuldig leben, ſondern GOtt wil ſie leiten nach ſeinem Raht, und ſie endlich mit Ehren annehmen. Wolan, mein GOtt, ſo wil ich nun ſtets an dir bleiben, wen habe ich im Himmel ohne dich? An wem ſolte ich mich auſſer dir, beluſtigen auf Erden? Wann mir mein Fleiſch und Gemüht verſchmachten, ſo biſt du mein Felß und mein Theil in Ewigkeit. Darum nun ſol das mein Beſtes ſeyn, daß ich mich zu GOtt halte, meine Zuverſicht ſetze auf den HErren HErren, daß ich verkündige all ſein Thun, Amen, Amen.

O GOtt, der du alle Hülffe thuſt, ſo auf Erden geſchicht! ſo gehet es ja, leider, öfter wegen unſerer Sünde, daß du grimmig zornig wirſt über die, ſo ſonſt Schaafe deiner Weide ſind: daß du, da man dich ſonſt lobete, da deine Widerwärtige läſſeſt brüllen, ihre Götzen hinſetzen, alles plündern, und die Häuſer GOttes im Lande verbrennen. Ach GOtt, ich meyne ja, daß wir ſolches müſſen ſehen und hören zu unſern Zeiten! gedenke dann an deine Gemeinde, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöſet haſt. Gedenk an den Bund in Chriſto JEſu: und gib die Seele deiner Turtel-Dauben, deiner Kirchen, welche hin und wieder, im Elend, ſo kirret, nicht dem hölliſchen Thier, ſo deinen Namen läſtert. O König von Alters! durch deine Krafft zertrenne das Meer, und zerbrich die Köpffe der Drachen hölliſcher Ungeſtümm und Liſt. Zerſchlage die Köpffe der ſtarken Wallfiſchen der Tyrannen, und laß quellen die Brünnlein deiner Erbarmung und Gnaden-Hülffe. Du ordneſt die Sterne in ihrem Lauff, und ſetzeſt Gräntze jeglichem Lande; gönne uns den Lauff deines Worts, ſchränke ein des Teufels Unerſättlichkeit, und laß uns doch ferner ſehen deine Gnaden-Zeichen, und deine Lehrer uns lehren: und, nach ausgeſtandenem rauhen Wetter, beſchere uns den ewigen Sommer, Amen, Amen.

O lieber GOtt, der du einen Becher in deiner Hand haſt! Ich danke dir, und verkündige deine Wunder, daß dein Name ſo nah iſt. Das Land zittert, und alle ſo drinnen wohnen, wegen begangener Sünde und verdienten Straffen. Aber du erhälteſt dennoch die Säulen deiner Kirchen, und des Regiments, bey uns feſt. Du biſt Richter, der dieſen erniedriget, und jenen erhöhet. O gerechter GOtt! du ſchenkeſt wol deinem Volk, aus deinem Creutz-Becher, einen herben Trunk, einen ſtarken Trunk, davon deine Lieben öfter daumeln; aber du bewahreſt ſie doch für der Heſe, welche zuletzt die Gottloſen müſſen ſauffen, wann die Deinigen geſund und ſelig werden. Darum bitte ich dich, treuer GOtt, bewahre meine Seele, daß ſie weder ſtoltz noch ſicher ſey, meynend, es hätte nirgends her Noth, weder in Glück oder Unglück; weder im hohen noch niedrigen Stande; Sondern halte feſte die Säulen meiner Seelen, nemlich Glauben und Gottesfurcht. Und, wann du mich deinen Kelch läſſeſt koſten, ſo ſegne ihn zu meiner Seelen Geſundheit. Bis du endlich recht wirſt richten, alle Gewalt der Gottloſen zerbrechen, und das Horn des Gerechten ewiglich erhöhen, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt ſchrecklich unter den Königen auf Erden! ich weiß, ſo die Erde erſchrickt, und wann du dein Urtheil, vom Himmel, läſſeſt hören, daß ich, armer Menſch, ja nicht für dir ſtehen, oder beſtehen, könte, wann du wolteſt zürnen über meine Sünde, und ergehen laſſen das Urtheil, welches ich verdienet hätte. O GOtt, ſey mir armen Sünder gnädig. GOtt, du biſt ja bekant in meinem Hertzen, durch dein Wort. Herrlich iſt dein Name, unter uns, durch deine erwieſene Güte und Gnade, deſſen wolleſt du mich genieſſen laſſen um JEſu Chriſti willen, welcher ſich hat aufgemacht, zu helffen allen Elenden auf Erden: um deß willen laß mich hören ein gnädiges Urtheil, und meine arme Seele ſtille werden. Erhalte auch, bey uns, dein Salem, dein Gezelt, deine liebe Kirche, und ſey ferner bekant und herrlich bey uns, und unſeren Nachkommenen. Menſchen wüten wider dich; lege du, o GOtt, Ehre ein. Von deinem Schelten haben ja bisher Roß und Mäuler müſſen in Schlaff ſinken: du haſt die Pfeile, Schild und Schwert, deiner Feinden zerbrochen: Ey ſo ſeye du ja noch gerüſtet. Und alsdann werden alle Krieger ihre Hände müſſen laſſen ſinken, du aber herrlich und mächtig ſeyn. HErr, ich wil dir deswegen geloben, und halten, ſamt allen, ſo um dich her ſind. Ich wil dir, der du den Fürſten den Muth nimmeſt, Geſchenk des ewigen Lobes bringen, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Weg ja heilig! du biſt der GOtt, der Wunder thut; Billich ſuche ich dich dann, zur Zeit meiner Noht: bevorab, wann öfter mein Hertz in Aengſten, und meine Seele ſo betrübet iſt, daß ſie ſich nicht wil tröſten laſſen, ſo denke ich an dich, meinen GOtt. Mein Geiſt muß forſchen, und nachſinnen, den vorigen Zeiten, wie du da geregieret, und was du bey mir gethan haſt. Draus ich mich dann ſo erbaue, daß ich nimmer glaube, ob ſolteſt du ewiglich mich, dein Kind, verſtoſſen, und keine Gnade erzeigen wollen. O nein, meine Seele, mit GOttes Güte gegen dich iſts noch nicht gar aus: ſeine Verheiſſungen fehlen nicht: Er hat nicht vergeſſen, kan auch nicht vergeſſen, gnädig zu ſeyn. Schreye nur zu GOtt, deine Hand laſſe auch zu Nachts nicht ab; er wird ſeine Barmhertzigkeit, für Zorn, für dir nicht verſchlieſſen. Darauf, mein treuer GOtt, wil ich gedultig leiden, in Zuverſicht, deine Rechte könne alles ändern. Wo iſt ſo ein mächtiger GOtt, wie du biſt? Wie gewaltiglich haſt du dein Volk Jſrael erlöſet? Du wirſt auch mich nicht verlaſſen. Dich förchten die Waſſer, da ſie tobeten. Dein Weg war im Meer: deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden: du wirſt mir auch hindurch helffen, durch ſo viel Trübſalen: dein Himmels-Licht wird mir leuchten: du wirſt mich, als ein Schäflein deiner Heerde, durch JEſum Chriſtum führen: führen wirſt du mich ins ewige Leben, Amen, Amen.

O lieber GOtt, du Heiliger in Iſrael! ich danke dir, daß du das Zeugniß deines göttlichen Worts unter uns aufgerichtet, draus wir uns erinnern deiner groſſen Thaten, und dannenhero auf dich unſere Hoffnung ſetzen. Schröcklich iſts zu hören von den Iſraeliten, daß, da ſie eine Menge deiner Wunderen, darzu dein Geſätz, für ihren Augen, und in Händen, hatten, ihr Geiſt nicht treulich an GOtt hielt, ſondern abfiel: und, unangeſehen du, o GOtt, deine Zeichen erneurteſt, ſie dennoch immer wieder an dir ſündigten, und dich zur Straff reitzten: und, da ſie dich etwa ſuchten, nur Heucheley dabey war. O mein GOtt, bewahr mich doch für ſolcher Halsſtarrigkeit. Ich habe auch geſündigt, ich kehre mich aber zu dir mit rechtſchaffenem Hertzen, und glaube, daß du mein Erlöſer biſt. Vergib mir meine Miſſethat: wende ab deinen Zorn; gedenk, daß ich Fleiſch bin, ein Wind, der hinfähret, und nicht wieder kommt: Erhalte unter uns den Felſen Chriſtum JEſum, und das draus flieſſende Waſſer des Lebens: Laß uns ferner ſamlen das Engel-Brot deines Worts: behüte uns für Hunger, und dem Schwert, für Ungeziefer und Seuchen: erwecke uns treue Obrigkeiten, wie David war; Auf daß dein Erbe treulich und fleiſſig geregieret, und endlich ewig ſelig werde, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, mein Helffer! haſt du vormals Heiden laſſen in dein Erbe fallen, welche deinen heiligen Tempel verunreiniget: Jeruſalem deine Statt zum Steinhauffen gemacht; und deiner Heiligen Leichnam den Thieren zu freſſen gegeben, und dein Volk den Nachbarn zum Hohn und Spott werden laſſen, von wegen ihrer Sünde; O ich armer Sünder! was hätte ich dann nicht verdienet, wann du deinen Grimm über mich wolteſt ausſchütten! ach vergib mir meine Sünde, HErr, um deines Namens, um JEſu Chriſti, *willen*: erbarm dich meiner bald, daß ich nicht dem ewigen Tod zu theil werde. Erbarm dich auch deiner Rechtgläubigen insgemein, welcher Blut öffter, wie Waſſer, wird geachtet, deren Häuſer verſtöret, und deren Tempel und Kirchen von den Götzen-Dienern verunreiniget werden. Liebſter GOtt, gedenke nicht unſerer Miſſethat, dann wir ſind faſt dünne worden: Laß für dich kommen das Seufzen ſo vieler, vom Antichriſt gefangener, Seelen: Nach deinem groſſen Arm, erhalte die, ſo dem Tode übergeben werden: erhalte ſie, HErr JEſu, in ſtandhafftigem Glauben, und vergilt denen, welche deinen Namen nicht wollen anruffen, ſondern lieber ſchmähen. Auf daß wir, als dein Volk und Schaaffe deiner Weide, dir ewig danken, und deinen Ruhm verkündigen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, du Hirte aller gläubigen Iſraeliten! mein Hertz danket dir, daß mich deine Gnaden-Hand, aus dem ewigen Dienſt-Hauſe, geführet, zu ſeyn eine lebendige Rebe an dem Weinſtock, JEſu Chriſto, deinem Sohne. Dieſelbe deine Hand wolle mich dabey ſchützen, als den du dir feſtiglich erwählet haſt, daß ich möge gute, und viel, Früchte bringen. HErr GOtt Zebaoth, ich höre und erfahre es aber, daß, wie damals, alſo auch noch, deine Reben viel müſſen ausſtehen. Ich meyne ja, der Zaun ſey hin und wieder zerbrochen, daß deine Gemeinde zeriſſen, von unbußfertigen Säuen zerwühlet, und von den wilden Tyrannen verderbet werde. Daher ſpeiſeſt du deine Gläubige mit Thränen-Brod, und tränkeſt ſie mit groſſem Maaß voll Thränen, weilen ſie den Nachbarn zum Zank und Spott geſetzet werden. Nun, HErre GOtt, zürne nicht über meinem Gebät, darinn ich flehe, daß du wolleſt vom Himmel ſchauen, und deinen Weinſtock beſuchen, daß er wurtzeln und ſich ausbreiten möge. Sihe doch drein, daß des Brennens und Raubens ein Ende werde: Tröſte deine Gläubigen kräfftiglich: laß dein Antlitz leuchten, ſo geneſen wir. Ich wil von dir nicht weichen: laß mich leben, ſo wil ich deinen Namen anruffen. HErr GOtt Zebaoth, tröſte mich: laß dein Antlitz leuchten, ſo geneſe ich ewiglich, Amen, Amen.

O mein GOtt, den man billig ſol hören, wann er redet und zeuget! ich erinnere mich deiner groſſen Gnaden, daß du ſeyſt mein GOtt, der mich entlediget hat, von der ewigen unträglichen Sünden-Laſt. Ja du haſt mir geholffen aus ſo manchem Wetter des Trübſals und der Verſuchungen: und, noch auf dieſe Stunde, fülleſt du mir Mund und Hertz mit deinen Gaben. Ach leider, daß ich dennoch öfter deiner Stimme nicht gehorchet, ſondern, da ich ſolte haben geſungen dem GOtt meiner Stärke, und an den Feſt-Tagen, und ſonſten, mein Hertz an dir laſſen meine einige Luſt und Freude haben, ſo bin ich gegangen meinen Weg; daher mir nicht unrecht geſchehen wäre, ſo du mich auch hätteſt, in meinem Dünkel, laſſen wandeln nach meines Fleiſches böſen Raht: oder mich auch noch alſo dahin gäbeſt. Aber, barmhertziger GOtt, ich ruffe dich an in meiner Noth, wolleſt mir gnädig ſeyn, und aushelffen. Kein ander GOtt ſoll mir ſeyn: Keinen andern wil ich anbäten ohne dich: gehorſam wil ich dir ſeyn, und auf deinen Wegen wandeln. Du wolleſt meine Feinde dämpffen; meine Zeit aber laß ewiglich währen. Speiſe mich mit dem beſten Weitzen deiner kräfftigen Gnade: erquicke mich mit deinem honigſüſſen Troſt, aus dem Felſen Chriſto JEſu, Amen, Amen.

O groſſer GOtt, ein Erb-HErr über alle Heyden! Du haſt es wol geſehen, wie es dem Geringen und Armen, in dieſer Welt, würde ergehen, nemlich, daß ſie Gewalt und Unrecht würden leiden müſſen. Darum iſts meiner Seelen ein herrlicher Troſt, daß du, GOtt, in der Gemeine GOttes ſteheſt, und Richter biſt unter den Göttern, welche Gewalt haben in dieſer Welt. Nun kan ich, nun wil ich, deſto gedultiger ſeyn, wann ich muß Unrecht und Gewalt leiden; du wirſt mich erlöſen. Erlöſen wolleſt du auch ſonſt alle arme Witwen und Wäiſen aus der Gottloſen Gewalt, welche ſich nicht ſagen laſſen, ſondern gehen immer hin im Finſtern. O GOtt aller Götter, erhalte uns doch ſolche Obrigkeiten, welche bedenken, daß ſie zwar von GOtt ſeyen, aber doch wie Menſchen ſterben, auf daß ſie nicht unrecht richten, noch die Perſon der Gottloſen vorziehen, damit ſie nicht wie Tyrannen zu Grund gehen. Lieber GOtt, laß du nicht fallen die Grundveſte deiner Gemeine, und unſers Landes, um der Menſchen Bosheit willen, ſondern erhalte uns gnädiglich: GOTT, mache dich bald auf, und richte den gantzen Erdboden, und laß mich ein Kind des Allerhöchſten leben, ſterben und ewig bleiben, Amen, Amen.

O mein lieber GOtt, der du, mit deinem Namen, heiſſeſt HErr alleine, und der Höheſte in aller Welt! ſihe, wie auch zu dieſen Zeiten, deine Feinde toben, und, die dich haſſen, den Kopff aufrichten. Sie machen ja liſtige Anſchläge wider dein Volk, welches du doch für deinen verborgenen Schatz hälteſt. Wolher ſagen ſie dennoch; laſt uns ſie ausrotten, daß ſie kein Volk ſeyen, und daß des Namens der Rechtgläubigen nicht mehr gedacht werde. Denn ſie, die Feinde der Wahrheit, haben einen Bund wider dich gemacht, und ſind ihrer viel, ſo ſich zuſammen ſchlagen: mächtig, die einandern helffen. Das iſt aber mein und deiner Kirchen Troſt, daß ſie ſind deine Feinde: die da ſagen, wir wollen die Häuſer GOttes einnehmen, und unſeren Götzen-Dienſt einführen. Du haſt, nach deiner groſſen Macht, nicht allein deine Feinde jederzeit geſtürtzet und getilget, ſondern wilt ſie auch noch wie einen Wirbel, wie Stoppeln für dem Winde, machen: und ſie, mit der Flamme deines Zorns, wie einen Berg oder Wald anzünden, ja mit deinem Wetter erſchrecken, und zu Schanden machen. Ach HErr HErr, bekehre ſie aber vielmehr, damit ſie nicht ewig umkommen, ſondern mit uns erkennen, daß du heiſſeſt HErr alleine, und der Höheſt in aller Welt, Sela, Amen.

O mein GOtt, der du gibeſt Gnad und Ehre! Mein Leib und Seel freuen ſich in dir, lebendigen GOtt, daß du mich läſſeſt wohnen in dem Haus deiner Chriſtlichen Kirchen. HErr Zebaoth, wie lieblich ſind deine Wohnungen! wol denen, die in deinem Hauſe wohnen, und dich immerdar loben. So erhöre nun ferner mein Gebät; vernims GOtt Jacob, auf daß meine Seele, fort und fort, möge ein Verlangen haben zu deinem ſchönen Gottesdienſte: und ich, in dem Jammerthal dieſes Lebens, möge ein Gnaden-Brünnlein haben, daraus zu ſchöpffen kräftigen Troſt und reichen Segen. Dich wil ich für meine Stärke halten, und dir von Hertzen nachwandeln: zu deinem Haus ſoll ſich meine Seele, als ein Vögelein zu ihrem Neſt, halten, damit ſie Ruh und Schutz finde. Dann ein Tag, in deinen Vorhöfen, iſt beſſer dann ſonſt tauſend. Ich wil lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe, dann lang wohnen in der Gottloſen Hütten. GOtt, unſer Schild, ſihe an das Angeſicht deines Geſalbten, und erhalte uns, daß wir, mit einem Hauffen über den andern, hingehen, und endlich zu dir, in das himmliſche Zion, kommen. Da wirſt du kein Gutes mangeln laſſen den Frommen: Da wirſt du Sonn und Schild ſeyn allen, ſo ſich auf dich verlaſſen, Amen, Amen.

O GOtt, mein Heyland! wie tröſtlich kommt es meiner armen Seelen, daß du biſt vormals gnädig geweſen, haſt erlößt dein Volk, ihm alle ſeine Sünde vergeben, und allen deinen Zorn aufgehoben; Tröſte demnach auch mich armen Sünder, bedecke alle meine Miſſethat, und wende von mir den Grimm deines Zorns. O mein lieber GOtt, zürne doch mit mir nicht ewiglich, um JEſu Chriſti willen. Erzeige auch Gnade deinem gantzen Volk, und hilff uns in aller Noth. Erquicke deine Gläubigen, daß wir uns über dir freuen mögen. Ach, daß ich hören ſolte, daß der HErr Frieden zuſagte ſeinem Volk und ſeinen Heiligen, auf daß ſie nicht auf Thorheit geriethen! Nun, HErr, ich glaube, daß deine Hülffe nahe ſey denen, die dich förchten; Darum laß doch, in unſerm Lande, Ehre wohnen: Güte, und Treu einander begegnen: Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen: laß Treu auf Erden wachſen, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchauen. Ja HErr, du wirſt uns Gutes thun, damit unſer Land ſein Gewächs gebe, und daß Gerechtigkeit dennoch für dir bleibe, und im Schwange gehe, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt barmhertzig, und gnädig, von groſſer Güte und Treu! billich danke ich dir auch von gantzem Hertzen, und ehre deinen Namen ewiglich. Dann deine Güte iſt groß über mich, und haſt meine Seele errettet aus der tieffen Hölle. GOtt! es ſetzen ſich dennoch Stoltze wider mich, und der Hauffe der Gewaltthäter ſtehen mir nach meinem Leben. Du, HErr, bewahre meine Seele; dann ich bin elend und arm: HErr ſey mir gnädig, dann ich ruffe dich an; Erfreue meine Seele; dann nach dir verlanget mich. Ins künftige weiſe mir HErr deine Wege, daß ich wandele in deiner Wahrheit: Erhalte mein Hertz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. HErr, es iſt dir kein gleicher unter den Göttern, und iſt niemand, der thun kan wie du. Darum verlaſſe ich mich auf dich, wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, ſtärke mich mit deiner Macht, und hilff deinem Kinde. Laß hinförter mich deine Gnaden-Zeichen ſehen, daß mirs wohl gehe: daß es ſehen die mich haſſen, und ſich ſchämen müſſen, daß du mir beyſteheſt, HErr, und tröſteſt mich. Dir wil ich danken in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, du Höheſter! Ich danke dir von Hertzen, daß du mich gebracht haſt in das Zion deiner Kirchen, worinn ich nicht allein zu deinem Kinde geboren bin, ſondern auch darinnen höre predigen herrliche Dinge, und dich dadurch je mehr und mehr kennen lerne. Herrliche Dinge ſind es ja, bedenk es nur, meine Seele, daß GOtt ſeine Kirche zu ſeiner Statt erwählet hat, welche er ſo hertzlich, in Chriſto JEſu, geliebet über alle Stätte und Wohnungen. Herrlich und tröſtlich iſts, daß er ſie veſt gegründet auf die Schrifften der Propheten und Apoſteln, unter welchen Chriſtus der Eckſtein iſt: Herrlich und tröſtlich, daß ſie der Höchſte bauen wil, alſo daß darinn, in allerley Sprache, geprediget wird ſein H. Wort: und dadurch allerley Leute geboren werden zum ewigen Leben. Dank ſey dir nochmals, o höchſter GOtt, daß ich ſolcher groſſen Wolthaten, und herrlichen Dingen, bin mit theilhaftig worden. Erhalte mir, und deinem Volk, ein ſolches inskünftige, daß wir nimmermehr, von ſolchem veſten Grund, uns laſſen bewegen. O mein Hertz, höre doch ferner gerne predigen GOttes herrliche Dinge, und erzeige dich als, ein wahres gebornes Kirch-Kind, im Glauben und Leben, auf daß du dich, wie die Sänger am Reyen, ſamt allen Heiligen, zeitlich und ewig, in GOttes Statt, erfreuen mögeſt, Amen, Amen.

O HErre GOtt, mein Heyland! es muß ja die Seele voll Jammers, Elendes, Ohnmacht, ja nahe bey der Höllen, ſeyn, welche, von dir verſtoſſen, wenig Hülffe noch Troſt empfindet; ſondern von deinem Grimm gedrücket, und von deinen Fluten gedränget wird. Darum danke ich dir von Hertzen, daß du bishero dein Antlitz vor mir nicht verborgen, noch mich ohne Hülffe seyn laſſen, obwol meine Sünde ſolches verdienet hätten. Neige, HErr, deine Ohren zu meinem täglichen Gebät, und laß mich doch, auch ins künftige, von deiner Hand nicht abgeſondert ſeyn. Und, ob es dein Wille, daß ich deine Schrecken leiden ſolte, o Vater, ſo laß mich doch nicht verzagen. Solten ſich aber meine Freunde und Verwandten ferne von mir thun, ſo verſtoß du doch nicht, o HErr JEſu, meine Seele; ſondern hilff mir, wann ſie mich umbringen wie Waſſer. Errette mich, wann ich geachtet werde, als der zur Hollen fähret. HErr! deine Wunder wil ich erzählen, dich wil ich preiſen, weil ich lebe: und, wann du mich dann hinunter legeſt in die finſtere Grube, ſo hilff mir, in Gnaden, wiederum auf zur ewigen Freude, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du eine ewige Gnade haſt laſſen aufgehen in deinem Geſalbten Chriſto JEſu! Ich danke dir für den ewigen Bund, den du mit deinen Auserwählten gemacht haſt, in deinem eingebohrnen Sohne, dem Allerhöchſten, unter den Königen auf Erden. Mein GOtt, ich, dein Kind, habe zwar deine Ordnung entheiliget, und deine Gebote nicht gehalten; Aber ich nenne dich dennoch meinen Vater, meinen GOtt und Hort, der mir hilfft: und flehe, daß, ob du meine Sünde wolteſt mit der Ruthen heimſuchen, du dennoch deine Gnade nicht von deinem Kinde wendeſt, um deines Bundes willen, welchen du mir ja beſtätigeſt, durch den treuen und theuren Zeugen, JEſum Chriſtum. HErr JEſu, in deinem Namen laß mich frölich, in deiner Gerechtigkeit laß mich herrlich, ſeyn. Ach laß doch die Feinde ſolchen Bund nicht zertreten, noch den Stuhl Davids zu Boden werffen, damit du uns nicht umſonſt erſchaffen habeſt. Du ſtilleſt, o Vater, ja die Wellen des Meers, wann ſie ſich erheben; So laß dann auch deine Feinde dich, und die Gnaden-Zeichen deines lieben Sohns, nicht ſchmähen, ſondern laß uns jauchtzen in deinem Namen. Und, weil ich endlich den zeitlichen Tod muß ſehen, o HErr JEſu Chriſte, ſo errette meine Seele und Leib aus der Höllen Hand. Gelobet ſeyſt du HErr ewiglich, Amen, Amen.

O GOtt! du biſt meine Zuflucht für und für, dann ich ſehe es, daß du die Menſchen läſſeſt ſterben. Wie ein Strom, wie ein Gras, wie ein Schlaff, wie ein Geſchwätz, iſt menſchliche Lebens-Zeit: Es fleugt ſchnell davon. Ach, HErr, lehre michs recht bedenken, daß ich ſterben muß; auf daß ich klug werde, meine Sünde bereue, ablege, und mich fürchte für deinen Grimm. O himmliſcher Vater, ſtelle ja nicht meine Miſſethat für dich: auch nicht meine unerkannte Sünde ins Licht für dein Angeſicht, ſondern kehre dich zu mir, und ſey mir gnädig: fülle mich frühe mit deiner Gnade, ſo wil ich dich rühmen und frölich ſeyn, mein Lebenlang. Ich ſpüre es gnugſam, daß das Köſtlichſte dieſes Lebens iſt Mühe und Arbeit; was ſolte ich mir dann ſiebenzig oder achzig Jahr wünſchen? Die Zeit aber, ſo du mir geſetzet, verleihe, daß ich wohl anwende, und ich trachte nach der Zeit, da ein tauſend Jahr ſind wie der Tag, der geſtern vergangen iſt. Wolleſt auch erfreuen dein gantzes Volk, welches viel Plage und Unglück von der Welt muß leiden. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre deinen Kindern. Der HErr unſer GOtt ſey uns freundlich, und fördere unſere Hände zu allen guten Werken, Amen, Amen.

O GOtt, zu welchem ich ſage; meine Zuverſicht und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe! Ich danke dir, daß ich bishero ſitze unter deinem Schirm: und bitte, du wolleſt mich auch, unter deinem Schatten, laſſen bleiben; dann du erretteſt mich vom Strick des hölliſchen Jägers, und von der ſchädlichen Peſtilentz. Du wolleſt mich auch ferner mit deinen Fittigen decken, und deine Treu mir seyn laſſen einen Schirm und Schild, auf daß ich nicht erſchrecken müſſe vor dem Grauen und Pfeilen geiſtlicher und leiblicher, heimlicher und öffentlicher, Anfechtungen. Und, ob es dein Wille, mit Peſtilentz und andern Straffen unter uns zu ſchlagen, daß ein tauſend zur Rechten, und ein tauſend zur Linken, fielen; ſo wolleſt du michs doch nicht laſſen treffen zu meiner Seelen Verderben. Du, HErr, biſt meine Zuverſicht, du Höchſter, biſt meine Zuflucht; wolleſt deswegen deinen Engeln befehlen, daß ſie mich behüten auf allen meinen Wegen. Laß mir nicht ſchaden das Drachen-Gifft der Sünden, noch das Otter-Toben und der Löwen-Grimm, aller meiner geiſtlichen und leiblichen Feinden. O mein GOtt, ich begehre dein, hilff mir aus. Ich kenne deinen Namen, ſchütze mich: ich ruffe dich an, erhöre, ſey bey mir in der Noth: reiſſe mich heraus, und mache mich zu Ehren: ſättige mich mit langem Leben, und zeige mir dein ewiges Heil, Amen, Amen.

O mein GOtt, deſſen Gedanken ſehr tieff ſind! Weil es ein köſtlich Ding iſt dir danken, uud deinem Namen lobſingen; ſo wil ich auch des Morgens deine Gnade, und des Abends deine Warheit, verkündigen. Deine Werke ſind ja groß und rühmens werth. Ein tummer Menſch erkennt das nicht: und ein Narr verachtet es. O bewahre mich für ſolcher Verachtung der Gottloſen: Dann wann ſie ſchon grünen und blühen, ſo werden ſie doch vertilget immer und ewiglich. Du aber, HErr, biſt der Höchſte, und bleibeſt ewiglich; deine Feinde aber müſſen umkommen. Mein GOtt, ſalbe mich, mehr und mehr, mit dem friſchen Oele deines H. Geiſtes; damit ich möge, allhier in deiner Kirchen, ſicher für allen meinen Feinden, in deiner Gerechtigkeit wachſen wie ein Palmen und CedernBaum. Du haſt mich ja einmal gepflantzet in dein Haus, laß mich grünen in deinen Vorhöfen. Und, ob ich ſchon alt würde an Jahren, und mein Leib endlich verwelken muß, wolleſt du mich dennoch laſſen blühen, Frucht bringen, und friſch ſeyn in Chriſto JEſu; So wil ich verkündigen, daß du fromm biſt, mein Hort, und kein Unrecht an dir ſey. Ewig wil ich dir auf der Harffen ſpielen, Amen, Amen.

O GOtt, der du herrſcheſt, herrlich geſchmückt! Du biſt geſchmückt mit Macht, und haſt den Erdboden feſt gemacht, daß er nicht bewegt wird. Wann ich nun bedenke, wie, von dem an dein Stuhl ſo feſt bleibet, und du von Ewigkeit her regiereſt, ſo getröſte ich mich, du werdeſt auch dein Kirchen-Regiment wol behalten, wider den Teufel und all ſein Toben. HErr, die Waſſer-Ströme der Verfolgungen erheben ſich, ſie erheben, ſonderlich zu dieſer letzten Zeit, ihr Brauſen, ſie heben empor ihre Wellen: Darzu ſind ſie groß, mächtig und viel, und brauſen, wie die Meers-Wogen, greulich. O wie bald könte das arme Schifflein deiner Kirchen, in dieſem Welt-Meer, bedecket und verſenket werden! Ich bitte deswegen von Herzen-Grund, du wolleſt, durch JEſum Chriſtum, als den rechten Mann, dem Wind und Meer gehorſam iſt, deine liebe Kirche, und darinn meine arme Seele, erhalten; dann du, o HErr, biſt ja viel gröſſer in der Höhe. Dein Wort iſt ja gewiß, dadurch du ſolches verheiſſeſt: Heiligkeit iſt die Zierde deines Hauſes. Dabey wolleſt du mich ſchützen und erhalten in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, deß die Rache iſt, du Richter der Welt! ein frommes Hertz wil ſich ja betrüben, wann die Gottloſen in der Welt ſo pralen, dein Volk zerſchlagen, und dein Erbe plagen, und ſagen; der HErr ſihets nicht, der GOtt Jacob achtets nicht. Ach HErr, ſo erſcheine: erhebe dich zu dieſer Zeit. Du haſt ja das Ohr gepflantzet, ach höre, wie die Ubelthäter trotzen und rühmen! Du haſt das Auge gemacht. Ach ſo wirſt du es ja ſehen, wie ſie Wittwen und Fremde erwürgen, und die Waiſen tödten. Darum wolleſt du den Hoffärtigen vergelten, was ſie verdienen, dein Volk aber nicht verſtoſſen, noch dein Erbe verlaſſen. Unterdeß lehre uns durch dein Geſetz, und gib uns Gedult, wanns übel gehet. Abſonderlich, HErre GOtt, ſind dir nicht verborgen die Bekümmerniſſen meines Hertzens. Ach laß doch deine Tröſtungen meine Seele erquicken. Mein Fuß hat geſtrauchelt, aber, ach HErr, deine Gnade erhalte mich. Tritt, HErr, zu mir wider die Ubelthäter: dann du wirſt ja nimmer eins mit den Tyrannen, die ſich ihrer Geſetze mißbrauchen, ſondern, du, mein GOtt, wirſt ſie vertilgen, aber ſeyn und bleiben mein Schutz, mein GOtt, und der Hort meiner Zuverſicht, Amen, Amen.

O GOtt, du groſſer König über alle Götter! ich komme für dein Angeſicht mit danken; dann du biſt mein GOtt, und ich das Schaaf deiner Heerde, unter Chriſto JEſu, meinem Hirten. O himmliſcher Vater! derſelbe dein Sohn, JEſus Chriſtus, hat ja Mühe mit mir gehabt, auf daß er mein Hertz möchte von allen Irrwegen abziehen, und zu dir lenken: O komm doch, meine Seele, bäte an, knye und falle nieder, für dem HErren, der mich gemacht; nicht allein mich, ſondern auch das Meer, das Trockene, und iſt alles in ſeiner Hand. Ja ich bäte an für dir, dem Felß meines Heils, du wolleſt mich, heut und allezeit, deine Gnaden-Stimme laſſen hören, und ja nicht zugeben, daß ich mein Hertz dagegen verſtocke: noch dich verſuche; auf daß ich nicht deßwegen, durch deinen Zorn, der ewigen Ruhe beraubet werde. O treuer GOtt! du haſt mir geſchworen, daß ich ſoll zu deiner Ruhe kommen, ſo ich deine Stimme hören würde; Ich höre, und wil hören; So hilff mir dann zu ſolcher erwünſchten Ruhe, darinn ich ewig frolocken und jauchtzen möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt groß, und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter! ich habe es dir allein zu danken, daß ich erkenne, daß alle Götter der Völker Götzen ſeyen; du aber ſeyſt es, der den Himmel gemacht, und von welchen man, auch unter den Heyden, ſagt; daß der HErr König, und ſein Reich, ſo weit die Welt iſt, bereitet, daß es bleiben ſol. O daß ich doch, mein GOtt, hätte können, und noch möchte, gebührlich deinem Namen Ehre bringen! Nun ich wil anbäten im heiligen Schmuck, ich wil verkündigen, einen Tag nach dem anderen, dein Heil: laß mich nur, Zeit meines Lebens, in deine Vorhöfe kommen, und deines Gnaden-Reichs ein Mitgenoſſe ſeyn. Solte ſich doch Himmel, Erde, Meer, das Feld, die Bäume, ja die gantze Welt, freuen, da dein lieber Sohn ſolte kommen; O HErr JEſu, ſo erfreue doch meine Seele, der du kommen biſt mit deiner Gerechtigkeit: Deiner erwarte ich mit Verlangen, daß du bald kommeſt zu richten den gantzen Erdboden mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Wahrheit. Da, da, mein GOtt, wolleſt du mich ſehen laſſen, wie gewaltig und prächtig es zugehe im Himmel. Da, da, wolleſt du mich ſingen laſſen das rechte neue Lied, zur ewigen Freude, Amen, Amen.

O GOtt, mein HErr, der du biſt König, der Höchſte in allen Landen! meine Seele freuet ſich billig, und danket dir höchlich, daß du mich, bis daher, haſt bewahret für dem ſchändlichen Götzen- und Bilder-Dienſte: und läſſeſt mich dich, wahren GOtt, erkennen, und, mit allen heiligen Engeln, anbäten. Schämen muß ich mich gleichwohl, o mein GOtt, daß ich dich oftmals nicht geliebet, wie ich ſchuldig, noch das Arge gehaſſet, wie du in deinem Geſetze geboten. Ach, lieber GOtt, wann ich dran gedenke, ſo leuchten deine Blitzen aus meinem Hertz, daß es erſchrickt, und wie Wachs zerſchmeltzen wil. Dann ich weiß, daß Gerechtigkeit und Gericht, um deinen Stuhl her, ſtehen. Bitte demnach demühtig, zünde mich ja nicht an mit dem Feur deines Zorns; ſondern laß mir allezeit aufgehen das Licht deiner Gnaden, die Freude deines heiligen Geiſtes in Chriſto JESU. Wolleſt auch hinführo meine, und aller Heiligen, Seele bewahren; damit ich mich, mit deinem Zion, freuen möge über dein Regiment. Ich wil dich, HErr, lieben, und das Arge haſſen: Ich wil dir danken, und preiſen deine Heiligkeit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du Wunder thuſt! ich danke dir hertzlich, daß du mir deine Gerechtigkeit haſt laſſen offenbahren für allen Völkern: Haſt gedacht an deine Gnade und Wahrheit, dem Hauſe Iſrael verheiſſen, und geſandt JEſum Chriſtum, deinen Sohn, und läſſeſt uns ſein Heil verkündigen, daß es alle Welt ſihet. Jauchtzen ſol demnach auch billig alle Welt, und für ſolche Gnade ihm ſingen, ihn loben und ehren. Aber o groſſe Vergeſſenheit! Berge und Waſſerſtröme, die frolocken und preiſen GOtt; aber der Menſch, um welcher willen GOtt ſein Heil gegeben, und verkündigen läſt, der iſt gleichſam ſtumm und tumm zu GOttes Preiſe. Auf dann, meine Seele, ſinge dem HErren ein neues Lied, das Lied neuer Freude, das Lied eines neuen Gehorſams: Laß klingen die Harffe eines lieblichen Gebäts: die Trommete einer ſtandhaftigen Bekänntniß. Gedenke, daß der HErr JEſus bald, bald, kommen wird, das Erdreich zu richten: und ſey doch dran, daß du mögeſt, wegen deiner eigenen Ungerechtigkeit, Buſſe thun, und genieſſen der wahren vollkommenen Gerechtigkeit, die er dir, durch ſein Gehorſam und Leiden, erworben hat. Auf daß du endlich dem HErrn das rechte neue Lied mögeſt ſingen im ewigen Leben, Amen, Amen.

O GOtt, groß zu Zion, und hoch über alle Völker! Ich danke deinem groſſen und wunderbarlichen Namen, der da heilig iſt. Vormals redteſt du mit Moſe und Aaron durch die Wolken-Säule, und wann ſie dich anrieffen, erhörteſt du ſie. Heut redeſt du mit mir durch das Zeugniß deines heiligen Worts, und erhöreſt mich, wann ich bäte zu deinem heiligen Himmels-Berge. Ach lieber GOtt, du mächtigſter König, du liebeſt Gericht und Recht; Ich aber bin ungerecht, dann ich habe wider dein Recht geſündiget: bitte aber, der du vormals vergeben deinen Dienern, ob du zwar ihr Thun ſtraffteſt, du wolleſt auch mir, armen Sünder, vergeben um JEſu Chriſti willen, welchen du mir zur Gerechtigkeit haſt gemacht. Wolleſt auch bey uns, in dem Zorn deiner lieben Kirchen, ferner groß ſeyn; auf daß die Völker der Erden, durch deine Majeſtät, bewegt werden, dich zu erhöhen und zu erheben, und zu deinem Fußſchemel anzubäten in alle Ewigkeit. Das hilff uns um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du (und nicht ich ſelbſt) mich gemacht haſt! Ich dank dir, mit Frolocken, für ſolche Gnade: und das um ſo viel mehr, weil du mich gemacht zum Schaaf deiner Weide, und zu einem Gliedmaß deines Volks, mit welchem ich mag kommen für dein Angeſicht, und eingehen zu deinen Vorhöfen. O liebe Seele, jauchtze doch dem HErren, welchem billich alle Welt ſoll jauchtzen. Diene ihm doch mit Freuden, welcher dir ſo freundlich iſt. Ja, mein GOtt, ich wil es thun. Du wolleſt dein armes Schäflein nicht verlaſſen; Dann ich erkenne, daß du, HErr, mein GOtt ſeyſt. Laß mich doch, fort und fort, eingehen zu den Thoren deines Hauſes, da man dir dienet und danket, mit deinem Volk. Deine Gnad währet ja ewig, und deine Wahrheit für und für. So laß mich denn auch ewig ſolcher Gnad genieſſen. Für und für laß mich dir, für deine Wahrheit, danken, und deinen Nahmen loben, in den himmliſchen Vorhöfen, für deinem heiligen Angeſichte, Amen, Amen.

O mein GOtt! welchem man billich ſinget, und Lob ſagt, von wegen Gnad Recht! wie ein ſelig Regiment muß daß ſeyn, wo es zugehet, wie ſich dein Knecht David erbeut! darum ſo danke ich dir billich, daß du uns bis dahero mit einer Chriſtlichen Obrigkeit begnadigeſt: Und bitte, wolleſt es auch ins künfftige thun: und ihre Hertzen dahin lenken, daß ſie vorſichtlich und redlich handeln in deinem Hauſe, das du ihnen vertrauet haſt: daß ſie ihnen keine böſe Sache vornehmen: die Ubertreter, verkehrte Hertzen, Verleumder, Hoffärtige und Lügner, haſſen, und nicht um ſich leiden. Hergegen ihre Augen ſehen nach den Treuen im Lande, und gerne fromme Diener um ſich haben; früh aber alle Gottloſen im Lande vertilgen, und aus deiner Stadt ausrotten. Gib und vermehre auch mir ein ſolch Hertz, daß ich mich für allen, heimlichen und öffentlichen, Verleumdungen, Hoffart, Lügen, Falſchheit und allen böſen Sachen, möge mit Fleiß hüten: ſolche Leute meiden: und mich halten zu denen, ſo treu und fromm ſind; auf daß ich alſo, von der Statt meiner Seelen, je länger je mehr, alles gottloſes Weſen ausrotten, und, für deine Gnad und Recht, dir ewig lobſingen möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du ewig bleibeſt, und deine Gedächtniß für und für! Ich bin ja ein rechter elender Menſch: Ich betrübe mich, ſo oft ich betrachte meine Sünde, und empfinde das Dräuen deines Zorns: ſo muß ich auch, in der Welt-Wüſten, ſeyn wie ein einſamer Vogel, verſcheucht und verachtet; daß ich oft vergeſſe mein Brot zu eſſen, und meinen Trank, mit meinen Thränen, miſche. So höre nun, HErr, mein Gebät, dadurch ich meine Klage, für dir, ausſchütte in meiner Noth. Sihe doch an, wie mein Hertz zerſchlagen, und verdorret, iſt wie Gras. Gedenk, wie meine Tage ſind vergangen wie ein Rauch, wie ein Schatten: und erbarme dich über mich Elenden. Verbirge dein Gnaden-Antlitz nicht für mir; ſondern, um JEſu Chriſti willen, vergib mir alle meine Sünde. Erbarm dich auch über dein Kirchen-Zion, ſonderlich wo es ſo elend worden. Baue es doch wiederum, daß man deine Ehre förchte, und daß das Volk, das noch geſchaffen ſoll werden, den HErren lobe. Ach, lieber HErre, ich empfinde, daß die Kräfte meines Leibes hinfällig ſind; Du aber bleibeſt, wie du biſt. Darum wolleſt du mich laſſen ſeyn, und gedeyen, ein Kind GOttes: und mache mich los von dem elenden vergänglichen Leben, ja vom Tode. HErr, verſchmähe mein Gebät nicht, ſo wil ich ewig deinen Namen predigen, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Reich über alles herrſchet! Ich bin ja allzu vergeſſen, dich zu loben, da du mich doch, nicht weniger als Moſen, deine Wege wiſſen laſſen: ja, in Chriſto JEſu, mir alle meine Sünde vergiebeſt; alle meine Gebrechen heileſt, und mein Leben vom Verderben erlöſeſt, und mich mit Gnaden und Barmhertzigkeit kröneſt. O wie wenig hab ichs erkannt! wie ſehr wol wäre ichs werth, daß du mich ſolcher Gnaden beraubteſt; wolleſt aber nicht mit mir handeln nach meinen Sünden, der du ja biſt barmhertzig, gnädig, geduldig, von groſſer Güte. Erbarm dich über mich, wie ein Vater über ſeine Kinder ſich erbarmet. Du weiſt ja, was für ein Gemächt ich bin; gedenke doch, daß ich Staub bin, und laß deine himmelbreite Güte über mich walten. Mache meinen Mund frölich, daß ich, je mehr und mehr, möge erjüngert werden zu einem heiligen Leben. Hinförter wil ich deinen Namen förchten, deinen Bund halten, und darnach thun, mit höchſtem Fleiß. Ja lobe den HErren, meine Seele! und was in mir iſt ſeinen H. Namen; vergiß doch nimmermehr was er dir Guts gethan hat: Sihe doch das Exempel der H. Engeln, und folge ihnen nach, willig GOttes Willen zu thun, und den HErren zu loben. Ja meine Seele ſoll dich, o HErr, loben von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du Wolgefallen haſt an allen deinen Werken! Billig lobet dich meine Seele, daß du mir deinen herrlichen Schmuck, an deinen rühmlichen Werken, zu erkennen giebeſt, und meine Seele dadurch erbaueſt und tröſteſt. Licht iſt dein Kleid, das du anhaſt; O wahrer Heil. GOtt, laß mich ewig das Licht deiner Herrlichkeit anſchauen: du macheſt deine Engel zu Winden und Feur-Flammen; O ſtarker GOtt, ſchütze mich, und laß mich kommen zu ſolcher Geſellſchafft. Du haſt die Erde gegründet, Waſſer bedecken ſie, und müſſen auch wieder dahin fahren: gründe, o Gnaden-GOtt, mein Hertz, daß es von Anfechtungen nicht überſchwemmet noch verderbet werde. Du läſſeſt Brunnen quellen, und bringſt Brod, aus der Erden; O gütiger GOtt, nähre und erquicke mein Leib und Seel! Vögel, wilde Thiere, Fiſch und Wallfiſch, ſchaffeſt und regiereſt du; O allmächtiger GOtt, regiere mein Hertz, daß es thue deinen Willen, und ich ſtets meine Zuflucht nehme zu den hohen Bergen deiner Barmhertzigkeit. Auch, wann du ſchon meinen Athem wirſt wegnehmen, ſo laß mich doch, durch deinen Athem, wieder erneuert werden zu einem beſſern Leben. Ich wil meinen GOtt loben, ſo lange ich bin. Die Sünder aber, ſo das nicht thun, laß ein Ende nehmen. Lobe du den HErren, meine Seele, Alleluja, Amen, Am.

O mein GOtt, der du ewiglich an deinen Bund gedenkeſt! ich danke dir, und wil predigen deinen Namen, eingedenk deiner Wunder und deines Worts, dadurch du dein Volk in deinen Bund aufgenommen: Es in Egypten geführet, und wunderbarlich heraus geführet, wider alle Welt herrlich geſchützet, begleitet und erhalten haſt. Hierauf gründe ich mein Vertrauen, du werdeſt auch hinführo deine Kirche, und mich, dero Glied, nicht verlaſſen; ſondern, wie du uns zu Chriſten werden laſſen, alſo wir, deine Geſalbten, von dem Argen und der Welt unangetaſtet bleiben. Ach ja, du treuer GOtt, wann du ſchon einigen Mangel zuſchickeſt; ſo haſt du doch einen Mann für uns hergeſandt, Chriſtum JEſum, den himmliſchen Joſeph den HErren über dein gantzes Haus, der wird uns verſorgen. Solte meine Seele ſchon in Gefahr wandeln, ſo wolleſt du die Wolke und Feur-Säule deines H. Geiſtes mich laſſen bedecken, und mir leuchten. Muß ich ſchon aller Welt Güter, ja dieſer gantzen Welt, endlich beraubt ſeyn, ach mein GOtt, ſo wirſt du mich doch ausführen mit Freuden, und mir geben das verſprochene Erbe des ewigen Reichs. Halte nur, meine Seele, und bewahre, GOttes Geſetz: Suche ſein Antlitz allwege; ſo wird er dich endlich ſättigen mit dem unvergänglichen Himmel-Brod. Amen, HErr JEſu, Amen.

O GOtt, deſſen Güte ewiglich währet! Ich habe geſündiget ſamt meinen Vätern: Wir haben mißhandelt, und ſind gottlos geweſen: Deiner Güte und meines Heylandes, leider, habe ich oft vergeſſen: deinem Wort nicht geglaubt; ſondern vielmehr öfter dich, meinen GOtt, erzürnet, und wohl verdienet, daß mich deine Hand darnieder ſchlüge. HErr, gedenke aber mein nach deiner Gnade, die du deinem Volk verheiſſen haſt; Beweiſe uns deine Hülffe; daß wir dennoch ſehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet: und uns rühmen mit deinem Erbtheil. Hielte doch vormals Moſe den Riß auf, daß du dich wandteſt von deinem Grimm, und dein Volk, das ſehr ſchwer geſündigt hatte, nicht vertilgeteſt; Ach ſo ſey auch meiner armen Seelen gnädig, um JESU Chriſti willen. Gedenke an den Bund, in ihm mit uns gemacht, und laß mich zur Barmhertzigkeit kommen. So wil ich, ins künftige, deine Gebote halten, und deiner Güte nimmermehr vergeſſen, ſondern ſagen; Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, von Ewigkeit in Ewigkeit: und alles Volk ſpreche, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du biſt freundlich, und deſſen Güte währet ewiglich! ich danke dir, daß du mich erlöſet haſt durch den HErren JEſum Chriſtum, und gebracht, aus dem wüſten irrdiſchen Leben, auf den richtigen Weg, ſo mich führet zu der ewigen Stadt. Ich danke dir vor deine Güte und Wunder, die du an mir, armen Menſchen-Kind, gethan, und ſättigeſt meine durſtige und hungerige Seele, welche ſonſt hätte ewig, weil ſie dein Geſetz geſchändet hatte, müſſen im Finſterniß, und in des Teufels eiſern Banden, liegen. Niemand hätte mir können helffen; du aber, HErr, haſt meine Bande zerriſſen. Ob nun ſchon meine Seele zuweilen ſolte todtkrank werden, ſo bitte ich dich, du wolleſt mir dein Wort ſenden, und mich geſund machen. So wil ich dir Dank opffern, und deine Werke erzehlen mit Freuden. Wirſt du mich kommen laſſen in äuſſerſte Noth und Gefahr meines Lebens; Ach, HErr, zu dir wil ich ruffen, du wirſt das Meer meiner Trübſalen ſtillen, und mich dennoch, mit Freuden, ans Land bringen. Unterdeſſen wolleſt du auch deine liebe Kirche erhalten, und mit Leibes und der Seelen Nothdurfft verſorgen, damit es die Frommen ſehen, und aller Bosheit das Maul geſtopfft werde. Meine Seele, ſey nur weiſe, und behalte es, was der liebe GOtt, bey den Seinigen, thue, und wie viel Wohlthaten er ihnen erzeige: und preiſe ihn in der Gemeine: rühme ihn bey den Alten: Danke ihm in alle Ewigkeit, Amen, Am.

O GOtt, deſſen Gnade, ſo weit als der Himmel, reichet! es ſolte ja billig allen Menſchen ein rechter Ernſt ſeyn, daß ſie frühe und unverdroſſen, von deiner Güte und Wahrheit dichteten, ſüngen und ſpielten unter den Leuten. Aber, ach leider, wie ſchläffrig, wie betrüglich, iſt Fleiſch und Blut! es dichtet und rühmet lieber von ſich, und dem eitelen Welt-Weſen. Ich, meines theils, erkenne und bereue ſolches. Vergib es mir um deiner Wahrheit willen, welche ja, ſo weit als die Wolken, gehet. Du redeſt ja, in deinem Heiligthum, tröſtlich durch dein Wort. Des ſey froh, o meine Seele; dann GOtt wird dennoch ſeine Ehre über den Himmel erheben, und ſeine Freunde durch ſeine Rechte erledigen. Ey ja du, mein GOtt, wirſt mir abtheilen mein Theil, du wirſt ſeyn die Macht meines Haupts. Und, ob es zwar ſcheinen würde, als ob du nicht auszögeſt mit uns gegen unſere Feinde, ſo wirſt du doch dein Volk nicht verlaſſen, ſondern Beyſtand ſchaffen in der Noth. Menſchen Hülffe iſt kein nütz; mit GOtt wollen wir Thaten thun; Er wird unſere Feinde untertreten, und mich endlich führen in die feſte Stadt, da ich ewig jauchtzen werde, Amen, Amen.

O GOtt, mein Ruhm! Ich höre, wie mancherley Fluch den Gottloſen bereitet ſey: ſonderlich denen, welche ſo gar keine Barmhertzigkeit haben, ſondern verfolgen den Elenden und Armen. So bewahre nun, mein GOtt, mein Hertz, daß ſichs von ihnen nicht lehren laſſe, damit mein Leben nicht gottlos, und mein Gebät nicht Sünde, ſey. Wo ich aber, wider dich und meinen Nächſten, Böſes gethan, ſo wolleſt du mir vergeben um JEſu Chriſti willen, dann deine Gnade iſt mein Troſt: errette mich, dann ich bin arm und elend: mein Hertz iſt erſchlagen in mir: Ich fahre dahin wie ein Schatte: Stehe mir bey, HErr, mein GOtt, hilff mir nach deiner Gnade, wann meine Feinde mir fluchen, ſo ſegne du: ſetzen ſie ſich wider mich, ſo müſſen ſie zu Schanden werden; aber dein Kind müſſe ſich freuen. Ich wil dem HErren ſehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen; Dann er ſtehet mir, Armen, zur Rechten, daß er mir helffe von denen, die mein Leben verurtheilen. Ja, HErr JEſu, bewahre mich für dem ewigen Fluch, und überſchütte mich endlich mit deinem ewigen Segen, Amen, Amen.

O GOtt, ein Vater meines HErren JEſu Chriſti! Ich danke dir ewiglich, daß du das Scepter des Reichs deines Sohns auch zu uns geſandt, daß er, mitten unter ſeinen Feinden, herrſchete, und mich, durch ſein Wort und Geiſt, regierete: Darzu auch, daß er ein Prieſter worden, nach der Ordnung Melchiſedeck, in alle Ewigkeit. Ach, mein treuer GOtt, ſo wolleſt du nun dich deſſen nicht laſſen gereuen, ſondern mir armen Sünder gnädig ſeyn, um ſeines Opffers willen, welches ewig gilt: und, durch ihn, mich wider alle meine Feinde ſchützen und bewahren. HErr JEſu Chriſt, der du nun ſitzeſt zu der Rechten deines Vaters, und, nach deiner blutigen Schlacht, dein Haupt haſt empor gehoben, komme mir, und deiner gantzen Kirchen, zu Hülffe mit deiner Fürbitte und ſtarken Hülffe. Laß doch durch deinen Geiſt und heiliges Wort, je mehr und mehr, deiner Kinderen, bey uns, gebohren werden. Thue groſſe Schlachten unter den Königen, und allen, ſo deinem Scepter widerſtreben; auf daß wir, in unſerem Lande, ſeyn und bleiben dein Volk, und dir, in heiligem Schmuck, willig und fleiſſig dienen mögen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, du gnädiger und barmhertziger HErr! ich danke dir von gantzem Hertzen, daß du nicht allein mich, als dein Werk, löblich und herrlich erſchaffen, ſpeiſeſt und erhälteſt; ſondern auch, und ſonderlich, daß du mir, und deinem Volk, eine Erlöſung geſandt haſt durch JEſum Chriſt, deinen lieben Sohn, in welchem dein Bund mit mir ewiglich bleiben ſoll. O HErr! groß ſind deine Werke, und ſtelleſt ſie den für, welche ihre Luſt dran haben. Meine Seele hat ja groſſen Luſt, ja reichen Troſt, daran, daß du alles ſo löblich und herrlich haſt geordnet, und deiner Wunderen mir eine ſo tröſtliche Gedächtniß geſtifftet, in deinem heiligen Wort und Sacramenten. Das iſt ja Zeichens genug, daß du mir geben wilt das Erbe des ewigen Lebens. Nun, mein GOtt, heilig und herrlich iſt dein Name: die Werke deiner Händen ſind Wahrheit und Recht; darum wolleſt du mir die Gnade erzeigen, daß ich ſie, hinführo, treulich und redlich halte. Gib mir deine Furcht in mein Hertz, welche iſt der Weisheit Anfang: gib, daß ich darnach thue; auf daß mirs wohlgehe, und mein Lob bleibe ewiglich, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Frommen das Licht läſſeſt aufgehen im Finſterniß. Ich beklage, und bereue, es ſchmertzlich, daß ich nicht ſo fromm geweſen, wie ich wohl ſolte, und gern wolte; und dannenhero mich deines Segens wenig zu getröſten hätte. Ich ſehe aber, was dennoch für ein helles Gnaden-Licht du mir haſt laſſen aufgehen, in Chriſto JEſu, meinem recht frommen Heilande. In dem, o gnädiger und barmhertziger GOtt, laß mich doch geſegnet ſeyn: deſſen Gerechtigkeit laß doch ſeyn meine ewige Gerechtigkeit. Ich wil dich fürchten, und Luſt haben an deinen Geboten, den Armen gern mittheilen, und nicht zweiffeln, du werdeſt mich an Leib und Seel, Haab und Gut, nach deinem gnädigen Willen, ſegnen. HErr, laß mein Hertz hoffen auf dich, und getroſt und unverzagt ſeyn gegen bös Geſchrey und meine Feinde. Neige mein Hertz dahin, daß es barmhertzig ſey, gern leihe, und niemand unrecht thue; So wird es geſchehen, daß das, was die Gottloſen gerne wolten, wird verlohren, mir aber ewig wohl, ſeyn, Amen, Amen.

O GOtt, du HErr, hoch über alle Heiden! Billig lobe ich deinen Namen; dann du haſt mich erwählet zu deinem Knechte, ja zu deinem Kinde. Gelobet ſey dein Name von nun an bis in Ewigkeit. Dein Name wird nunmehr gelobet von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang: deine Ehre gehet, ſo weit der Himmel iſt: So iſt auch, in der Wahrheit, niemand wie du, der du ſo hoch wohneſt, und gleichwohl ſiheſt auf das niedrige, im Himmel und auf Erden. Wer wolte dich dann nicht loben? Man ſiehet ja deine allmächtige Regierung, indem du den Geringen aufrichteſt aus dem Staub, und den Armen erhöheſt aus dem Koht, und ſetzeſt ihn neben die Fürſten des Volks: Indem du auch die Unfruchtbare, in einem Geſchlecht, macheſt zu einer frölichen Kinder-Mutter. O hocherhabener GOtt, ſo wolleſt du dann nun mich, Elenden und Armen, ferner gnädigſt aufrichten aus dem Koht meiner Sünden, aus der Verachtung meiner ſtoltzen Feinden. Du wolleſt mein, von Natur unfruchtbares, Hertz fruchtbar machen, daß ich, unter dem Geſchlecht deiner Kinderen, möge frölich ſeyn, bis du mich, von der Erden, in den Himmel nehmeſt, und mich da ſetzeſt unter die Himmels-Fürſten deines Volks, dir in Ewigkeit zu ſingen das heilige Alleluja, Amen, Amen.

O GOtt Jacobs, du HErr, für welchem die Erde bebet! Es war ja ein groſſes, daß vormals das Haus Jacob aus Egypten zog, von dem fremden Volk. Du erwieſeſt, daß Juda wäre dein heilig Volk, und Iſrael deine Herrſchafft, indem das Meer und der Jordan für ihnen wichen: Berge und Hügel für dem HErrn zitterten, und hüpfften wie die jungen Lämmer. Ich aber erkenne es als ein gröſſers, daß du mich, und alle Auserwählten, ziehen läſſeſt aus dem hölliſchen Egypten, von einem Volk, das dich nicht kannte. Meine Seele, vergiß ja nicht ſolcher herrlichen Gutthaten. O groſſer GOtt! wolleſt mich doch bey ſolcher Gnade erhalten, daß ich ferner hindurch komme durch das Meer der Sünden, und den Jordan der Trübſalen: Hilff mir überwinden die ſchreckliche Berge der Anfechtungen. Mein GOtt, der du Felſen in Waſſer-See, und Steine in Waſſer-Brunnen, kanſt verwandeln; wolleſt auch alle meine ſteinſchwere Noth verwandeln in lauter Heil und Freuden-Waſſer: wolleſt mir von dem wahren Felſen, Chriſto JEſu, laſſen entſpringen das rechte Troſt-Waſſer, dadurch meine Seele erquicket werde, von nun an bis in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt meine Hülffe und Schild! Deinem Namen gehöret die Ehre, und nicht uns, noch einigen Götzen: Dann ſolche, ob ſie ſchon von Silber und Gold, ſo ſind ſie doch von Menſchen Händen gemacht; Du aber, mein GOtt, biſt im Himmel, von niemand gemacht, und kanſt ſchaffen, was du wilt. Auf dich wil ich trauen in aller Noht. Götzen haben wol Mäuler, aber ſie reden nicht durch ihren Hals; Dank aber ſey dir, mein GOtt, daß du zu mir redeſt durch dein Wort. Jene haben Augen, und ſehen nicht; du, o HErr, ſieheſt und weiſt alles: dir klage ich meine Noth. Jene haben Ohren, und hören nicht: Naſen, und riechen nicht; du aber höreſt, und erhöreſt, die dich anruffen; wolleſt doch mein Gebät dir laſſen einen angenehmen Geruch ſeyn. Götzen haben Hände und Füſſe, können aber weder greiffen noch gehen; Du, o wahrer GOtt, biſt allmächtig: du biſt allenthalben; Du wolleſt mich ſchützen und retten, und allezeit bey mir ſeyn mit deiner Gnade: auf dich hoffe ich, dich wil ich fürchten: wolleſt mich ſegnen. Segnen wolleſt du deine Kirche, und deine Kinder, je mehr und mehr; Auf daß wir, als die Geſegneten des HErrn, dich mögen loben, weil wir hier auf Erden, ſo du den Menſchen-Kindern gegeben, leben; bis wir dich loben, im Himmel, in alle Ewigkeit, Alleluja, Amen, Amen.

O GOtt, der du behüteſt die Einfältigen! Es iſt mir ja nichts liebers, als daß du mein Flehen erhöreſt, darum wil ich dich, mein Lebenlang, anruffen. O HErr, errette meine Seele, wann mich Stricke des Todes umfangen, Angſt der Höllen treffen wollen, und ich in Jammer und Noth ſolte kommen. Du biſt ja ein gnädiger und barmhertziger HErr; hilff mir auf, wann ich ſonſt müſte unten liegen. Du biſt gerecht, und möchteſt meine Seele wol dem Tod und der Höllen übergeben; Aber ich glaube, und bekenne, daß Chriſtus JEſus, dein Heiliger, der mit ſeinem Tode für mich gelitten, werth ſey für dir gehalten. Um des willen wolleſt du mir gnädig ſeyn, und mich ja nicht laſſen zagen, noch zweiffeln an deinem Wort, welches nichts iſt als lauter Wahrheit. Ey nun, meine Seele, gib dich zur Ruh, weil der HErr ſo gutthätig gegen dich iſt. Er hat ja dich aus dem Tode errettet, dein Auge von den Thränen, deinen Fuß vom Gleiten; O wie ſoll ich dir vergelten, mein GOtt? Ich wil den Kelch des Heils nehmen, und darfür deinen Namen predigen. O HErr, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; Laß mich dir doch danken für deinem Volk, ſo lang ich lebe, und dir meine Gelübde bezahlen in dem himmliſchen Jeruſalem, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Gnad und Warheit über mich waltet in Ewigkeit! Meine Seele lobet dich, als meinen HErren, ja wird nimmermehr Worte genug finden, dich zu preiſen für deine groſſe Gnade, daß du mich und meine Vorfahren, weyland Heyden, beruffen haſt zu dem groſſen Gnaden-Licht deines allerliebſten Sohns, auf daß ich, durch deſſen Erkäntniß, ſol haben das ewige Leben. Ach treuer GOtt, ich erkenne, daß ich deſſen gar nicht würdig bin. Aber deine Gnade und Wahrheit laß walten über mich in Ewigkeit. Die Wahrheit deines Worts verheiſſet ja allen bußfertigen Sündern Gnade, alles Gutes, und das ewige Leben; Daran halte ich mich mit kindlichem Vertrauen, wolleſt mir, aus Gnaden, alle meine Sünde vergeben, und, durch deinen heiligen Geiſt, mich je mehr und mehr erneueren, daß ich hinfüro dir, im Geiſt und in der Warheit, diene. Breite auch deine Gnade und Warheit, je mehr und mehr, aus über alle Völker, damit deine Gnaden-Kinder, durch das Wort der Warheit, vermehret werden, und wir unaufhörlich einandern aufmahnen, und ſagen mögen: Lobet den HErren, alle Heyden, preiſet ihn, alle Völker; dann ſeine Gnad und Wahrheit waltet über uns, Alleluja, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt meine Macht, und Pſalm, und mein Heil! Mit Freuden ſinget mein Hertz in deiner Gemeine, daß mein HErr und Heiland, wider ſeine und meine Feinde, ſo einen herrlichen Sieg erhalten, zu deiner Rechten erhöhet, und zum Eckſtein deiner Kirchen worden iſt. Der iſt uns vom HErren gegeben, und der Wunderbarſte für unſern Augen. Nun, meine Seele, es iſt beſſer auf den HErren vertrauen, dann auf Fürſten. Förchte dich nicht, was kan mir der Menſch thun? Im Namen des HErren werden ſie zerhauen, und wie Feur in Dornen gedämpffet. Du aber, o HErr JEſu, hilff, o HErr, laß mir wol gelingen, daß ich veſt auf dir, dem rechten Grund-Stein, durch den Glauben ſtehen, und durch dich, als das rechte Thor der Gerechtigkeit, eingehen, und dir danken, möge. Du ſiheſts, HErr, wie man an mir ſtoßt, daß ich fallen ſolle; Aber, wann du mich gedemütiget, ſo hilffſt du mir auch wiederum auf, und läſſeſt mich meine Luſt ſehen. So züchtige mich dann, HErr; Aber wolleſt mich dem Tode nicht übergeben, ſondern ſegne und erleuchte mich. Mein GOtt, ich wil dich preiſen, der du biſt kommen, und der du wirſt kommen, im Namen des HErren, und mir einen Tag machen, darinn ich mich ewig werde freuen und frölich ſeyn, Amen, Amen.

O GOtt, der du deine Zeugniſſe ewig gegrůndet haſt! Ohne Wandel hab ich nicht allzeit gelebt: und, da nun die verflucht ſind, die deiner Gebotte fehlen, ſo ſchauert mir die Haut. O barmhertziger Gnaden-GOtt, wende dich doch zu mir, und ſey mir gnådig; wie du zu thun pflegeſt denen, die deinen Namen lieben. Jch aber hab nunmehr Luſt an deinen Gebotten, und ſie ſind mir lieb: Laß ſie meinen Troſt ſeyn in meinem Elend: laß dein Wort meine Leuchte, ja es ſoll ewiglich mein Schatz, es ſoll mein ewiges Erbe, ſeyn. Handele nur mit mir nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte. Bewahre mich fur den Flader-Geiſtern, und laß ſich zu mir halten die, die deinen Namen fŏrchten, dann das Heil iſt fern von den Gottloſen; aber, GOtt, ůbergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun. Wilt du mich aber ferner zůchtigen, ſo laß es mir gereichen zur Demuth, und laß meine Seele leben, daß ſie dich lobe. Ach, HErr JEſu, ich bin dein, annoch verirretes, Schaaf, ſuche du meine arme Seele je mehr und mehr. Meine Seele verlanget nach deinem Heil. Jch bin dein, hilff mir, daß ich nimmermehr zu Schanden werde, Amen, Amen.

O GOtt, der du mich erhöreſt in meiner Noht! Falſche Zungen können ja viel ſchaden und ausrichten. Wie ſcharffe Pfeile ſind ſie, ſo, von eines Starken Hand getrieben, dasjenige, was ſie treffen, durchdringen und verwunden. Wie ein Feur in Wacholder-Sträuchen kracht und hefftig brennet, alſo falſche Zungen durchſchneiden: Sie brennen unſchuldige Hertzen. Wann dann meine Seele dergleichen, mit David, erfahren muß, ſo ruffe ich zu dir, o HErr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falſchen Zungen. Siehe doch, lieber GOtt, wie mir öfter ſo wehe wird, daß ich muß unter den Gottloſen wohnen, und, in dieſer Welt, ſo lange in der Fremde herum gehen, bey denen, die den Frieden haſſen, und die, wann ich nur rede, Krieg und Streit anfangen. Mein GOtt, bewahre doch meine Seele, daß ſie nicht dergleichen thue: Errette auch alle, welche mit ſolchen falſchen Zungen und friedhäſſigen Menſchen beladen ſeyn. Gern wil ich Frieden lieben, hilff mir, aus dieſen unruhigen Kedars-Hütten, zu dem ewigen Frieden, Amen, Amen.

O GOtt, du Hůter Jſrael! auch dann, wann meine Augen ſchlaffen, hebe ich meine Glaubens-Augen auf zu deinem Himmels-Berge; Der gewiſſen Zuverſicht, daß, wie bishero, alſo auch hinfůro, von dir mir Hůlffe komme, der du biſt der allmåchtige HErr, der Himmel und Erden gemacht hat. O, treuer HErre GOtt, ſo bitte ich demnach demůhtig, du wolleſt mich nicht laſſen fallen in Jrrthum, Sůnde und Schande, der du wol weiſt, wie leicht mein Fuß gleiten kan. Behůte mich, der ich, wegen des Fleiſches Sicherheit, fůr Leibes- und Seelen-Tod nicht ſicher bin, du, der du nicht ſchlåffeſt noch ſchlummerſt. Ach, mein GOtt, ſey mein Schatte zu meiner rechten Hand, wann die Hitze der hölliſchen Anfechtungen und Trůbſalen mich anſtechen: Behůte mich fůr allen nåchtlichen Gefahren, behůte mich fůr allem Ubel: behůte meine Seele: behůte all mein Thun und Laſſen: meinen Ausgang und Eingang. HErr, JEſu Chriſte, behůte meinen Ausgang aus dieſem, und beſchere mir einen frölichen Eingang in das ewige Leben, hochgelobet von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du auch mir geredt haſt, daß ich werde in dein ewiges Haus gehen! Ich freue mich des billig von gantzer Seelen: Und danke deinem Namen, daß meine Füſſe ſtehen in deiner Kirchen, und ich, mit deinen Gläubigen, mag hingehen, da man prediget deinen Namen: Da der HErr JESUS ſeinen Sitz und Stuhl, ſeine Statt, hat, und, als der Sohn Davids, richtet und regieret. Mein GOtt, wolleſt gnädig an mir erfüllen den Wunſch deines Knechts Davids, daß es mir wohl gehe, der ich dein Jeruſalem ja hertzlich liebe. Erfülle kräfftiglich, daß die Statt deiner Kirchen möge haben Frieden und Ruhe. Du weiſt, wie viel Brüder und Freunde ſeyn, welche nach dem innerlichen und äuſſerlichen Friede ſeufftzen; Um derentwillen wünſche, und bitte, ich um deine Güte und Gnade. Erwecke doch, lieber Friedens-Fürſt, rechte Davids Hertzen, und ſolche Regenten, welche nicht ſo ſehr ihr eigenes, als deiner Kirchen, Beſtes ſuchen, und um das Haus des HErren ſich, für allen Dingen, bekümmern, bis wir zuſammen kommen in dem ewigen Jeruſalem, und deinem Namen ewig danken, Amen, Amen.

O GOtt, der du im Himmel ſitzeſt! So iſt es allezeit ergangen, daß die Stoltzen dieſer Welt, in ihrer Bosheit ſicher, der Gläubigen Seelen Spottes und Verachtung voll und ſatt machen. Auch inſonderheit erfähret es meine Seele, daß, je mehr ich mich zu GOtt halte, je mehr werde ſie verachtet und verſpottet. Wohin ſol ich mich nun wenden, o mein GOtt? Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel ſitzeſt, und habe das kindliche Vertrauen, daß, ob ich ſchon, mit meinen Sünden, ewigen Spott verdienet, du mir dennoch werdeſt gnädig ſeyn. Sehen doch die Augen der Knechten und Mägden auf die Hände der Herren und Frauen, und ſie empfangen dannenhero Troſt und Nahrung, wann ſie nur, durch ſolche Hände, ſich laſſen regieren; O HErr, ich bin ja dein Kind in Chriſto JEſu: mein Glaube ſiehet allein auf dich, meinen GOtt, und begehret nichts mehr, als durch deine Gnaden-Hand geregieret zu werden. HErr, ſey mir gnädig, ſey mir gnädig, und laß dich meine Augen ewiglich anſchauen, Amen, Amen.

O mein GOtt, in deſſen Namen meine Hülff ſtehet! Nicht allein der Grimm des Zorns der Feinden iſt ſo heftig wider dein Iſrael, daß ſie deine Gläubige lebendig möchten verſchlingen, und ihre Verfolgungen wie Waſſer über ihre Seele giengen, wo du HErr nicht bey uns wäreſt; ſondern auch meine arme Seele wäre, wie von einem Strom, von den Anfechtungen erſäufft: ſie wäre, wie ein armes Vögelein, mit dem Strick des hölliſchen Jägers beruckt und verderbet, wo du HErr nicht bey mir wäreſt. Gelobet ſeye demnach der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne. Meine Seele iſt entrunnen, wie ein Vogel dem Strick eines Voglers. Der Strick meiner Sünden iſt zerriſſen, durch die Auferſtehung JEſu Chriſti von den Todten, und ich bin loß vom ewigen Tod, Teufel und Hölle. Sey doch ferner bey uns, lieber GOtt, wann die Menſchen, ja der Satan, ſich annoch wider uns ſetzen, und uns mit ihren Stricken nachſtellen, daß deine liebe Kirche nicht erſäuffet, und daß meine arme Seele nicht berücket werde. Zerreiß ihre Stricke; ſo wird Iſrael ſagen, du HErr ſeyſt bey uns. Ja du wirſt es thun, dann unſere Hülffe ſtehet im Namen des HErren, der Himmel und Erden gemacht hat, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du um dein Volk her biſt! Ich höre, du werdeſt wegtreiben, mit den Ubelthätern, die, welche von dir, auf ihre krumme Sünden-Wege abweichen. Ach GOtt, ich bin öffter abgewichen; wehe mir, ſo du meine arme Seele nun wolteſt von dir hinweg treiben. HErr, wo ſoll ich hin, wann ich nicht für dir mag bleiben? Meine Zuflucht nehme ich zu dieſem Wort; Die auf den HErren hoffen, werden nicht fallen, ſondern ewig bleiben, wie der Berg Zion. Nun hoffe ich auf dich, meinen HErren; HErr, du wolleſt mich nicht laſſen fallen, ſondern ewiglich bleiben laſſen in deiner Gnade; auch, wie die Stadt Jeruſalem mit Bergen umgehen, alſo wolleſt du, lieber HErre GOtt, um deine liebe Kirche her ſeyn, wie ein ſtarker unbeweglicher Berg. Du weiſt, daß das Scepter der Gottloſen ſich, öfter, über dein Häuflein erhebet; Aber wirſt es nicht gäntzlich drüber bleiben laſſen, ſondern verhüten, daß wir nicht, aus Mißtrauen und Ungedult, die Hände ausſtrecken zur Ungerechtigkeit; ſondern vielmehr bewogen werden, gut und fromm zu ſeyn, auf daß du unſern Hertzen wol thueſt. Inſonderheit ſey Friede über Iſrael, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du die Waſſer gegen Mittag trockneſt! mein Mund iſt voll Lachens: meine Zung iſt voll Rühmens, wann ich bedenke, wie du mich, ſonſt durch die Sünd gefangenen, Menſchen, ſo gnädiglich erlöſet haſt von und aus dem ewigen Babel. Mein GOtt, ſolte ich nicht ſagen, daß du bey mir ein groſſes gethan? Ja der HErr hat groſſes an mir gethan, deß bin ich frölich: deß ſoll dich meine Seele ewig preiſen. Du weiſt aber, lieber GOtt, daß ich, ſamt deinem lieben Zion, noch nicht allerdings loß ſey von dieſem eitelen Weſen: meine Seele liegt im Leibe gefangen. Ich gehe dahin, und weine zum öfftern, wann ich, bald hie, bald da, von meinen Widerſachern gedränget werde. Wende, o GOtt, auch vollends ſolche Gefängniß: und erquicke mich mit deinen Gnaden, wie du die ſtarken Waſſer führeſt auf das Dürre. Laß meine Thränen ſeyn einen edlen Saamen, dadurch mir herfür wachſen gedeyliche Früchte. Und, wann die fröliche Erndte-Zeit des ewigen Lebens nun angehen wird, ſo hilff mir, mit allen Gläubigen, daß wir, wie die Träumende, aus aller Angſt, erwachen, mit Freuden zu dir kommen, und unſere Garben einbringen mögen in die ewige Gewarſame und Freyheit, Amen, Amen.

O GOtt, der du es den Deinen ſchlaffend giebeſt! Ich erfahre es, daß alles Bauen, Arbeiten, Wachen und Sorgen umſonſt ſey, wann du es nicht ſegneſt. Darum danke ich dir von Hertzen, daß du, bey uns, haſt aufgebauet das Haus deiner Kirchen: auch dieſelbe, ſamt der Statt eines Chriſtlichen Regiments, behüteſt und bewacheſt: und mir meines Berufſs Arbeit alſo ſegneſt, daß ich habe mein Brot zu eſſen. HErr, mein GOtt, ich erkenne daraus, daß du uns für deine Freunde halteſt: Und bitte dich demüthig, du wolleſt uns ferner ſegnen, damit die, welche an deiner Kirchen bauen, nicht umſonſt bauen: welche wachen, nicht umſonſt wachen: welche früh aufſtehen, in deiner Forcht das Brot zu ſuchen, nicht umſonſt ſorgen. Erhalte gnädiglich, und benedeye, den heiligen Eheſtand, und erfreue gottsförchtige Ehegatten mit Leibes-Fruchten. Gib, daß ſie ihre Kinder als dein Geſchenk erkennen, und ſie alſo auferziehen, damit ſie nicht allein ſeyen wie die Pfeile in der Hand eines Starken: ſchnell und hurtig zum Gehorſam, und Schutz wider die Feinde: ſondern auch, daß ſie gerahten zu Kindern GOttes, welche ſtreiten und ſtreben zu ſeinen ewigen Ehren, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du ſegneſt den, welcher dich fürchtet, und ſelig achteſt, welcher auf deinen Wegen gehet! Ich danke deinem Namen, daß du mich deine Wege haſt wiſſen laſſen, und mir deine Furcht ins Hertz giebeſt. Hätte ich etwa dennoch deiner Wege und Furcht vergeſſen, wie ich dann meine Gebrechen, leider! genugſam empfinde; ſo wolleſt du mich genieſſen laſſen des Segens aus Zion, welcher iſt Chriſtus JEſus, mein Segen und mein Heil: und, in demſelben, mich in deiner Furcht und Wegen beſtändig erhalten. Zu meines zeitlichen Lebens Nohtdurfft, verleihe, daß ich mich nähre der Arbeit meines Beruffs, damit mir wohl ſey durch deine Güte. Den heiligen Eheſtand laß ſeyn einen fruchtbaren Weinſtock und Oel-Baum; auf daß daraus entſprieſſen Reben und Zweige, welche nicht allein die Eltern, ſondern auch dein Haus und deinen Tiſch, zieren. Segne uns ſämtlich aus Zion, daß wir mögen ſehen das Glück, welches du Jeruſalem haſt verſprochen, unſer Lebenlang. Laß unſere Kindes-Kinder, und alle Nachkommene, ſeyn und bleiben dein gläubiges Iſrael, und über ſie walten und ſchalten den ewigen Frieden, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du gerecht biſt! Die Welt hat Jſrael von Jugend auf gedrängt, verfolget, geläſtert, und ihm allerley Leids gethan. So ſagt und klagt dein Jſrael auch noch auf den heutigen Tag. So wil ich es dann für kein Zeichen deiner Ungnade halten, wann auch ich, mit deiner Kirchen, dergleichen ſagen und klagen muß; ſondern wil meine Seele, in Gedult, faſſen, und mich getröſten, daß das ſeyen deine Acker-Leute, welche deinen Auserwählten die Furchen, auf dem Rücken, lang ziehen, und ſie zu einem fruchtbaren Acker bereiten müſſen. Gleichwie aber bishero ſie gleichwohl deine Gläubige nicht haben übermocht, alſo wil ich hoffen, daß ſie es auch ins künftige nicht werden vermögen; ſondern ich vertraue, du werdeſt wiſſen zu rechter Zeit, und, auf eine dir rühmliche Weiſe, der Gottloſen Seile abzuhauen, und den Deinen Erquickung und Erlöſung zu ſchaffen. Ach, ja HErr, du wirſt laſſen zu Schanden werden alle die, welche deinem Zion gram ſeyn. Sie werden wie das Gras verdorren, ehe die Sichel drüber kommt, daß ſie weder Freud noch Nutzen haben: Sie werden verflucht und nicht geſegnet ſeyn. HErr, dein Segen aber ſey über uns, laß uns geſegnet ſeyn im Namen des HErren JEſu, Amen, Amen.

O GOtt, bey welchem die Gnade iſt! wann ich bedenke, wie tieff mich meine Sünde geſenket, ſo ruffe ich billig, aus ſolcher Tieffe, zu dir, mit ſtarker Stimme; HErr, höre meine Stimme: laß dein Ohr merken auf die Stimme meines Flehens. Ich geſtehe es, wann du wolteſt Sünde zurechnen, daß ich, o GOtt, ja niemand nicht, beſtehen würde. Ich komme aber mit dieſem kindlichem Vertrauen, daß bey dir ſey die Vergebung, auf daß man dich fürchte. Darum harre ich des HErren, in meiner tieffen Noth: und, ob er verzeucht mit ſeiner Gnaden-Hülffe, ſo harret doch meine Seele. Ob ſchon alles verlohren ſcheinet, ſo hoffe ich auf ſein Wort. Ich bin fleiſſig zu warten auf meinen GOtt, als ein Nacht-Wächter auf die liebe Morgen-Stunde. HErr JEſu, brich herfür mit deiner Gnaden-Stunde, erleuchte mein Hertz, tröſte meine Seele, ſo wil ich auch andere lehren auf dich hoffen. Ja hoffet auf den HErren, alle arme Seelen, in der Tieffe eurer Noth; dann bey dem HErren iſt die Gnade. Iſt eurer Sünden viel; bey ihm iſt viel Erlöſung: und er wird uns endlich alle, und völlig, erlöſen aus allen unſeren Sünden, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, dem mein Hertz bekannt iſt, es muß ja eine dir wolgefällige Tugend ſeyn, wann ſich ein Menſch für aller Hoffart bewahret, und, in allen Dingen, allein deiner Regierung ſich ergiebet, alſo daß dein Geſalbter und treuer Knecht, David, ſich darauf ſo kühnlich berühmet. Darum bitte ich dich, meinen GOtt, du wolleſt mein Hertz bewahren für Stoltz, meine Geberden für Hoffart, und meinen gantzen Wandel für Dingen, ſo mir zu hoch ſind. Ich empfinde leider, wie ungern ſich fleiſchliche Begierden laſſen entwehnen, nemlich ſo ungern, als ein Kind von ſeiner Mutter entwehnet wird. Darum hilff durch deines heiligen Geiſtes Gnade und Krafft, daß ich meine Seele ſetze und ſtille, und ſie je mehr und mehr entwehne von der falſchſüſſen Milch der betrüglichen Lüſten und Begierden: und, eintzig und allein, mein Hertz hange an deiner Gnade, an deiner Regierung, an deiner Hülffe. Ich wünſche auch von Hertzen, daß alle deine auserwählte Gläubige alſo ſich dir untergeben, und auf dich hoffen von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O mein GOtt, du mächtiger Jacobs! ich danke dir inniglich, daß du bey uns haſt laſſen aufgehen das Horn Davids, das iſt, Chriſtum JEſum, mit der herrlichen Leuchte ſeines H. Evangelii. Das iſt ein Zeichen, daß du uns zu deinem Zion erwählet, und Luſt bey uns zu wohnen haſt. O meine Seele, wie kanſt du immermehr ſolches genugſam erkennen? Gehe fleiſſig in ſeine Wohnung, und bäte an, demütiglich, zu ſeinem Fußſchämel. Du aber, o HErr, nimm nicht weg von uns das Reich deines Geſalbten: wende dich nicht von dem Eyd, den du uns ſchwereſt in deinem Wort; ſondern gib uns deinen H. Geiſt, daß wir deinen Bund halten, und die Zeugniß, die du uns lehreſt. Inſonderheit kleide deine Prieſter mit Gerechtigkeit und Heil, und laß ſich deine Heiligen freuen. Gib ſolche Obrigkeiten, welche, mit David, nicht mehr auf ihre Ruh und Nutzen ſehen, als wie ſie GOttes Haus, und ſeine Ehre, möge fördern. Segne unſer aller Speiſe, und gib Brots genug den Armen. Gedenke, HErr, an Chriſtum JEſum, und all ſein Leiden, und erhalte uns bey ſolcher Bunds-Lade: laß blühen ſeine Krone, und uns, mit ihm, ſitzen auf ſeinem Stule in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du wilt, daß deine Auserwählte friedlich, und wie Brüder, unter ſich leben! Ich ſage dir Lob und Dank, daß du mir, und deiner Kirchen, zum Haupt haſt gegeben den rechten Aaron, Chriſtum JEſum, geſalbet mit dem köſtlichen Balſam deines heiligen Geiſtes: und läſſeſt deſſen Gnaden-Balſam herab flieſſen auf uns, als ſeine Kinder und Gliedmaſſen. Ich bitte dich, o du Friedens-GOtt, laß doch, um unſerer Sünde willen, ja nicht aufhören zu träuffelen, mit demſelben deinem Himmels-Thau, von oben herab, auf uns deine Kinder, auf daß wir, dadurch in aller Anfechtungs-Hitz erquicket, dennoch mögen Früchte des Geiſtes bringen, und deren genieſſen. Sihe, o meine Seele, wie fein und lieblich iſts, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen; Ey ſo befleiſſige dich doch aller einträchtigen Beywohnung gegen deine Mit-Chriſten. Ich bäte auch zu dir, o heiliger Geiſt, erwecke ſolche liebreiche Einträchtigkeit, zwiſchen geiſtlichen und leiblichen Brüdern; auf daß wir deines verheiſſenen Segens, zeitlich und ewig, genieſſen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der Himmel und Erden gemacht! Ich lobe dich, meinen HErren, daß du mich, aus deinem himmliſchen Zion, in Chriſto JEſu, ſo reichlich geſegnet, und zu einem Diener in dein Haus haſt verordnet, dir zu dienen, und deiner Gnaden-Belohnung gewärtig zu ſeyn. Nun wil ich meine Hände mit aufheben zu deinem Heiligthum, und, mit allen deinen Knechten, dich von Hertzen loben. Ja lobe den HErren, meine Seele; Er wird dich ferner nicht ungeſegnet laſſen. O groſſer HErr, erbarme dich doch deines Knechts, und verſtoß mich nicht, wegen meiner Sünden, aus deinem Heiligthum; ſondern regiere, und erhalte, mich durch deinen H. Geiſt, daß ich auch des Nachtes, das iſt, mit allem Fleiß, ſtehe, und beſtändig in deinem Hauſe der Kirchen verharre, dir diene, und, mit aufgehobenem Hertz und Händen, dich allezeit anruffe; Bis es dir gefällt, mich aus dieſem Leben zu beruffen in das allerheiligſte Himmels-Haus, daſelbſt für dir zu ſtehen Tag und Nacht, und dir, mit Lob und Dank, zu dienen. Alſo, HERR, wolleſt du mich ſegnen, der du Himmel und Erden gemacht haſt, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Gedächtniß für und für währet! Ich lobſinge billich deinem Namen, dann er iſt lieblich. Du haſt mich ja erwählet zu deinem Eigenthum, und wiſſen laſſen, daß du, HErr, groß ſeyſt für allen Göttern. Der Heyden Götzen ſind Silber und Gold, von Menſchen Händen gemacht, aber ſie ſelbſt können nichts machen; Du aber, unſer ewiger GOtt, thuſt alles, was du wilt, im Himmel und auf Erden. Ihre Götzen haben Mäuler, und reden nicht; Du aber läſſeſt den Wind, aus heimlichen Orten, kommen. Götzen haben Augen, und ſehen nicht; du, GOtt, macheſt die Blitzen ſamt den Regen. Götzen haben Ohren, und hören nicht: Du HErr richteſt dein Volk, und biſt deinen Knechten gnädig. Götzen haben keinen Athem in ihrem Munde; Du aber ſchlugeſt die Erſtengeburt in Egypten: alle Königreiche in Canaan. O einiger, wahrer, GOtt, auf dich allein traue ich: dich ruffe ich an: verlaß mich nicht: erhöre mich: ſihe mein Elend, und hilff mir. Ich wil dich loben, in deinem Hauſe, mit allen deinen Knechten. Gelobet ſey der HErr aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Alleluja, Amen.

O GOtt, deſſen Güte währet ewiglich! Billig und willig danke ich dir, dann du biſt freundlich, und deine Güte währet ewiglich. Du biſt ein GOtt aller Götter: ein HErr aller Herren: der du alleine groſſe Wunder thuſt, und mir die Güte deiner Allmacht offenbareſt. Ordentlich haſt du die Himmel, und ſeine groſſe Lichter, gemacht; Ich danke der Güte deiner Weisheit. Du haſt geſchlagen Egypten, und führeſt Iſrael heraus; darum preiſe ich die Güte deiner Gerechtigkeit. Du kanſt ins Meer ſtoſſen, und groſſe Könige darnieder ſchlagen; Ich rühme die Güte deiner Allmacht. Du gedenkeſt an die, ſo unterdruckt ſind; Darum lobe ich die Güte deiner Barmhertzigkeit. Du erlöſeſt mich von meinen Feinden; Singen wil ich von der Güte deiner Gnaden. Du giebſt mir und allem Fleiſche Speiſe; Ehre ſey dir für die Güte deiner väterlichen Vorſorge. O gütigſter GOtt und Vater, erhalte mich doch bey ſolcher deiner Gnaden-Güte, daß ich dir, GOtt vom Himmel, möge ewiglich dafür danken, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, meine höchſte Freude! wie vormals dein Volk zu Babel, an den Waſſern, ſaß, und weinete, wann es an Zion gedachte, alſo ſitze ich annoch, mit deiner ſtreitenden Kirchen, an den Waſſern der Trübſalen in dieſer Welt, und wir haben wol Urſach zu weinen, und unſere Harffen an die Weyden zu hängen. Bevorab, wann man gedenkt an Zion; wie ſo manche ſchöne Kirche verwüſtet, und ſo viele, gefangene, und im Elend ſchwebende, Chriſten dir nicht können, nach ihrem Wunſch, dienen. Dann auch laſſen es die Ungläubige nicht, ſondern ſprechen Hohn, und ſpotten deren, welche ſie gefangen halten: und ſagen; ſinget nun, in eurem Heulen, von euerm Zion, von eurer Religion, ein Liedlein. O HErr gedenk ſolches Edoms, ſolcher gottloſen Welt-Kindern, am Tage ſolcher Trübſalen. Wann ſie ſich auflehnen, und ſagen, rein ab, rein ab, mit den Rechtgläubigen, bis auf ihren Boden, ſo vergilt ihnen; mich aber und dein Häuflein erhalte, daß wir ja nicht fremde Lieder ſingen, oder deiner vergeſſen; ſondern ehe die Zunge laſſen am Gaumen kleben, ehe deiner nicht gedenken. Mein GOtt, hilff uns zerſchmettern, auch die herfür ſteigende geiſtliche Feinde der Seelen, alle böſe Lüſte und Begierden, ehe ſie uns zu ſtark werden; auf daß wir endlich unſere Harffen, im ewigen Jeruſalem, wieder nehmen mögen, und du da unſer höchſte Freude ſeyſt, Amen.

O GOtt, deſſen Ehre groß iſt! Ich danke dir von gantzem Hertzen: für den Hohen dieſer Welt wil ich dir lobſingen; dann du haſt deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort, welches du mich läſſeſt hören aus deinem Munde, und davon du mich lehreſt ſingen auf deinen Wegen. Ach HERR, demnach ich gleichwohl öfter muß in der Angſt wandeln, und ſehr verfolgt und niedergedrückt werde; So bäte ich an zu deinem heiligen Tempel, erhöre mich: und gib meiner Seelen groſſe Krafft: erquicke mich in meiner Angſt. Du biſt ja hoch, und kenneſt den Stoltzen von ferne; ſo wolleſt du dann ſehen auf meine Niedrigkeit, auf mein niedergeſchlagenes Hertz: und deine Hand ſtrecken über den Zorn meiner ſtoltzen Feinden, mir aber helffen mit deiner rechten Hand. Nun, HErr, ich glaube, daß du es werdeſt, zu meinem Beſten, hinaus führen. Deine Güte iſt ja ewig. Ich aber bin das Werk deiner Händen. O lieber GOTT, das Werk deiner Händen, ſo du in mir angefangen, wolleſt du nicht laſſen, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du weiſt und erkenneſt alles, was ich bin, was ich thue, oder laſſe! Ich danke dir darüber, daß du mich nicht allein einen Menſchen gebildet, ſondern auch die Tage meines Lebens haſt in dein Buch geſchrieben, da deren noch keiner war. Dahero hätte ich nun dich, allwiſſenden GOtt, ſcheuen, und nicht ſündigen, ſollen. Solcher deiner allwaltenden Güte hätte ich ſteiff anhangen, und deiner Vorſehung mich ergeben, ſollen. Aber, ach leider! HErr, du erforſcheſt, wer ich bin, du weiſt auch meine Gedanken: vielmehr meine Worte und Werke: ſo empfinde ich auch deine Hand, ſo du auf mich legeſt. Wo ſol ich aber hin für deinem Geiſt, und für deinem Angeſicht? Finſterniß iſt ja für dir, wie das Licht. Wo ich hinflöhe, ſo wäreſt du da; ſo nimmt deswegen meine Seele ihre Zuflucht zu dir, o groſſer GOTT, und begehret nichts als Gnade. Hinförter ſollen, für mir, deine Gedanken köſtlicher ſeyn: wann ich aufwache, wil ich noch bey dir ſeyn. Ich wil haſſen, die dich haſſen, in rechtem Ernſt. Komm meiner Schwachheit aber zu Hülffe, der du meine Nieren in deiner Hand haſt: und, ob ich auf böſen Weg wolte treten, ſo führe du mich auf den Weg, welcher mich bringe zu der ſeligen Ewigkeit, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, HErr, HErr, meine ſtarke Hůlffe! Du ſiheſts, mit wem ichs in dieſer Welt zu thun habe: wie mir werde nachgeſtellt. Wie kőnte ich ohne dich beſtehen, o mein GOtt? Bőſe Menſchen ſind meine Feinde, errette mich, HErr: frevele Leute, behůte mich: ſie gedenken Bőſes, und erregen Krieg, beſchirme mein Haupt: ſie ſchårffen ihre Zungen wie eine Schlange, bewahre mich, GOtt: ſie rahtſchlagen vom Unglůck, das laß, HErr, auf ihren Kopff fallen. Die Hoffårtigen legen mir Strick und fallen: Aber du, mein GOtt, ſchůtte deine Stralen ůber ſie: ſchlage ſie tieff in die Erde, daß ſie nicht wieder aufſtehen: wann ſie ſich je nicht wollen bekehren, ſo ſtårke doch, lieber GOtt, ihren Muthwillen nicht; ſie mőchten ſichs erheben. Nun HErr, du wirſts wol machen; dann ich weiß, daß du wirſt mein, und aller Elenden, Sache, und der Armen Recht, ausführen. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden für deinem Angeſichte bleiben. Das verleihe mir, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, HErr, HErr, auf welchen meine Augen ſehen! Du gerechter GOtt, haſt mich bishero öffter freundlich geſchlagen, welches mir ſo gut gethan als ein Balſam auf meinem Haupt. Bewahre mich aber, lieber HErr, für dem Stricke, welchen mir meine Feinde legen, und für der Falle der Ubelthäteren. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen. Neige mein Hertz nicht auf etwas Böſes, ein gottlos Weſen zu führen mit den Ubelthätern: noch mich ſpeiſen zu laſſen durch Dinge, welche ihnen lieblich ſind. Stürtze die gottloſen Lehrer und Richter; auf daß man recht hören könne, wie deine Lehre ſo lieblich ſey. Ach, HErr, ſihe an, wie meine Gebeine ſind zerriſſen, bis ans Grab, wegen meiner Sünden und Trübſalen. Ich traue aber auf dich, verſtoſſe meine Seele nicht: HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir. Mein Gebät müſſe für dir tügen, wie ein Rauch-Opffer, meiner Hände Aufheben wie ein Abend-Opffer, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du mein Theil biſt im Lande der Lebendigen! So groß iſt öffter deiner Gläubigen Noth, daß ſie, wie David, in der Höhe um und um beſchloſſen, nicht entfliehen können; ſondern als in einem Kerker ſitzen, und niemand ſich ihrer Seelen annimmt. Eben das muß auch mein Hertz öfter empfinden. Deßwegen ich jetzt meine Rede für dir ausſchütte, und meine Noth dir anzeige. Mein Geiſt iſt in Aengſten wegen meiner Sünden: HErr, nimm dich doch meiner Seelen an, daß ſie nicht verderbe! Von Menſchen bin ich verlaſſen: Schaue ich zur Rechten, ſihe, da wil mich niemand kennen; Niemand nimt ſich meiner Seelen an. Hergegen legt man mir Strick auf dem Wege, da ich aufgehe: meine Verfolger ſind mir zu mächtig: und ich kan nicht entfliehen. Merke doch, HErr, auf meine Klage; dann ich werde ſehr geplaget. Errette mich, führe meine, und anderer Gläubigen, Seele, aus ſolchem Kerker; ſo werden ſich die Gerechten zu uns ſammlen; und wollen wir danken deinem Namen in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, für welchem kein Lebendiger gerecht! wie iſt mein Geiſt in mir geängſtiget: wie iſt mein Hertz in mir verzehret, wann mir fürkommt meine Sünde, und es ſcheinet, als wann du dein Gnaden-Antlitz für mir verbergeſt: Wann mich meine Feinde verfolgen, und mein Leben zu Boden ſchlagen: wann ſie mich wollen ins Finſtere legen, wie die Todten, in der Welt. Darum breite ich meine Hände aus zu dir: meine Seele dürſtet nach dir, wie ein dürr Land: HErr, vernimm mein Gebät um deiner Warheit willen, ſo du mir in deinem Wort zugeſagt: Erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen, mir geoffenbahret in Chriſto JEſu! Ach, lieber GOtt, ſo gehe doch nicht ins Gericht mit deinem Knechte: Laß mich frühe hören deine Gnade; dann ich hoffe auf dich. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden; zu dir hab ich Zuflucht. Und, damit ich hinfüro nicht ſündige; ſo lehre mich thun nach deinem Wolgefallen; Dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. Nun HErr, errette mich um deines Namens willen: Führe meine Seele aus aller Noth, um JEſu Chriſti willen; dann ich bin ewig dein Knecht, Amen, Amen.

O GOtt, meine Güte, und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue! Was bin ich doch, ich armer Menſch, daß du dich meiner ſo annimmſt? Ich Menſchen-Kind, daß du mein ſo achteſt? Bin ich doch wie nichts? Fähret doch meine Zeit dahin wie ein Schatte? und dennoch haſt du mir nicht allein gegeben Geſundheit, einen Vorraht nach dem andern, guten Frieden, gut Regiment, und allerley Segen; Sondern haſt auch den Himmel geneigt, und biſt zu mir herab gefahren in deinem lieben Sohne. Da haſt du deine Hand aus der Höhe geſandt, und mich erlöſet von dem mörderiſchen Schwerdt des böſen Feindes. Gelobet ſeyſt du, HErr, mein Hort: ich wil dir ein neues Lied ſingen. Wolleſt ferner ſegnen alle Chriſtliche Obrigkeiten, und, durch ſie, die ſtarken Berge deiner Feinden angreiffen, daß ſie wie Rauch vergehen. Scheuß deine Strahlen, und erſchrecke ſie: Errette uns, und bewahre, uns für denen, deren Lehre kein nutz, und deren Werke falſch: Laß unſere Söhne und Töchteren aufwachſen: ſegne unſere Nahrung: und erhalte guten Fried und Einigkeit. Nun wol dem Volk, dem es alſo gehet. Aber o wohl dir, meine Seele, daß der HErr dein GOtt iſt, und dein GOtt bleiben wil, Amen, Amen.

O GOtt, der du thuſt, was die Gottsfürchtigen begehren! du biſt ſo groß, löblich und herrlich, von Wunder-Thaten, daß billig Kindes-Kind ſolche preiſen und rühmen ſollen. Demnach wil ich dich auch erhöhen, mein GOtt, daß du gegen mich ſo gütig, gnädig und barmhertzig, und gedultig, biſt: und haſt dich meiner, als deines Werks, erbarmet, und mir nicht allein kund gethan die herrliche Pracht deines Königreichs, ſo da ewig iſt; ſondern auch mich, der ich niedergefallen durch die Sünde, in Chriſto JEſu aufgerichtet. So erfahre ich auch, daß meine Augen nicht auf dich vergebens warten; ſondern, wie du alles ſättigſt, was da lebt, mit Wohlgefallen, alſo giebſt du auch mir meine Speiſe zu ſeiner Zeit. O treuhertziger Vater, ich wil dich täglich loben; ſey mir auch ins künftige nahe, wann ich dich anruffe; dann ich wil dich anruffen im Glauben. Du thuſt, was die Gottsfürchtigen begehren, und behüteſt die, die dich lieben. Ich wil dich fürchten: ich wil dich lieben; du wirſt mir helffen, wann ich ſchreye: du wirſt mich behüten. So ſol mein Mund des HErren Lob ſagen, und alles Fleiſch lobe ſeinen heiligen Namen immer und ewiglich, Amen, Amen.

O mein GOTT, der Himmel, Erden, Meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat! Solte dich meine Seele nicht loben? Ich wil den HErren loben, ſo lange ich lebe, und meinem GOtt lobſingen, ſo lange ich ſeyn werde. Du biſts ja, der mir ſo oftmals Recht geſchafft, wann ich Gewalt gelitten: geſpeiſet, wann ich hungerig geweſen: erlöſet, wann ich gefangen geweſen. So weiß ich auch, daß du Glauben halteſt ewiglich: darzu biſt du ein allmächtiger HErr. Fürſten ſind Menſchen, die können ja nicht helffen; dann des Menſchen Geiſt muß davon, und er muß wieder zur Erden werden: Alsdann ſind verlohren alle ſeine Anſchläge; darum du, GOtt Jacob, ſollt meine Hülffe ſeyn. Meine Hoffnung ſol ſtehen auf dir, HErr, meinem GOtt. Lieber GOtt, laß mir, und allen, ſo auf dich trauen, dabey wol ſeyn. Wie ich dir dann fürtrage alle die, ſo Gewalt leiden: alle Gefangene, Hungerige, geiſt- und leiblich-Blinde, Niedergeſchlagene, Fremdlinge, Witwen, Wäiſen. Hilff ihnen, der du die Gerechten liebeſt, und kehre den Weg der Gottloſen zurück. Du biſt ja König ewiglich. Sey auch mein GOtt für und für, Alleluja, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du Gefallen haſt an denen, die dich fürchten, und auf deine Güte hoffen! Ich preiſe, mit Jeruſalem, dich, o HErr: ich lobe, mit Zion, meinen GOtt, der mir zeiget ſein Wort, und läſt mich wiſſen ſeine Rechte, welches vielen Menſchen nicht widerfähret. Heile, o Gnaden-GOtt, durch ſolch dein Wort, je mehr und mehr, mein zerbrochenes Hertz, verbinde meine Schmertzen. Deine Krafft iſt ja groß, richte auf mich und alle Elenden. Du regiereſt unbegreiflich, und giebſt Regen auf Erden, läſſeſt Gras auf Bergen wachſen, und giebſt dem Vieh ſein Futter, auch den jungen Raben, die dich, auf ihre Weiſe, anruffen. So wolleſt du dann auch meine arme Seele ſpeiſen, die dich anflehet im Geiſt und Glauben. Und deswegen ſende ferner dein Wort auf Erden, und laß es ſchnell lauffen. Bringe vollends zuſammen die, welche noch zerſtreuet. O groſſer GOtt, der du mit deinem Schnee, Reiff, Schloſſen und Froſt, mit deinen Thauen und Winden, ſo mächtig regiereſt! Schaffe auch unſern Gräntzen Frieden: mache feſt die Riegel deiner Kirchen, und ſegne deine Kinder darinnen, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O mein GOtt, deß Lob gehet, ſo weit Himmel und Erden iſt! wir Menſchen können dich nicht gnugſam loben; darum kommen uns die H. Engel, unlebhafften, und unvernünftigen, Creaturen zu Hülff; geben uns Anleitung und Exempel. Lobe dann den HErren, meine Seele, daß er ſolches alles, und ſonderlich mich, erſchaffen durch ſein allmächtig Wort. Lobe ihn, meine Seele, welcher es auch ſo beſtändig erhält. Lobe ihn, daß er es ſo herrlich, ſo weislich, geordnet, Sihe doch, in der Höhe, die ſchönen Himmel, Sonn, Mond, leuchtende Sterne, und die Waſſer, ſo droben ſind. Bedenke es doch, wie er da machet und regieret Feur, Hagel, Schnee, Dampf, und Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten. Richte meine Gedanken in die Waſſer, in die Tieffen, auf die Walfiſche: auf die Erde: Berg und Himmel: fruchtbare Bäume und Cedern: Thier und Vieh: Gewürm und Vögel, o groſſer, o heiliger GOtt, der ſolches alles ſchaffet und regieret. Sonderlich ihr Menſchen, ihr Könige, Fürſten, Richter, Alte mit den Jungen, bedenkt, wie GOtt ſeines Volks Horn erhöhet: und lobet ihn doch mit allen Heiligen, mit dem Volk, das ihm dienet. O hochgelobter GOtt, laß mich doch dich recht allhie, und endlich dort,, mit deinen H. Engeln loben in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du den Elenden herrlich hilffſt! Ich erfreue mich hertzlich, daß du mich gemacht, in deine heilige Gemeine beruffen, und, durch deinen heiligen Geiſt, erneuert haſt, dir ein neues Lied zu ſingen. O meine Seele, ſey frölich, mit den Kindern Zion, über ihrem Könige, Chriſto JEſu: lobe ſeinen Namen, wie am Reigen: mit Harfen und Paucken, ſpiele ihm, dann er hat Wolgefallen an ſeinem Volk. Du weiſt aber, gütiger GOtt, wie viel Hinderniſſen deines Lobes in der Welt ſind; Darum bitte ich inniglich, wolleſt mir gnädiglich verhelffen, daß ich deines Lobes nimmermehr vergeſſe; ſondern, auch auf meinem Lager, mit den Heiligen, dich preiſe, und mit meinem Munde erhöhe. Ube Rache unter den Ungläubigen durch die ſcharffe Schwerter deines Volks. Und, wie dein Volk vormals die Könige bezwang, und band ihre Edeln; Alſo wolleſt du mir, durch deine Gnade, Stärke verleihen, zu bezwingen und zu binden, durch den wahren Glauben, alles, was gewaltig, und mich von deinem Volk und von deinem Lob, wil abreiſſen. O Gnaden-GOtt, ich begehre das Einige, daß ich möge thun das Recht, wie es geſchrieben ſteht, und endlich mit allen deinen Heiligen, Ehre haben, Halleluja, Amen, Amen.

O mein GOtt, du lob-du glorwürdiger HErr! Jch lobe dich billich in dem Heiligthum deiner Gemeinde, darzu du mich ſo gnädig beruffen. Jch lobe dich wegen deiner ſo weit ausgeſtreckten Macht, die du beweiſeſt durch deine Thaten, und dadurch deine Herrlichkeit ſo groß macheſt. Billich iſts, daß nicht allein mein Hertz dich lobe, ſondern auch mein Mund dir ſinge, ja meine Hände dir zu Ehren ſpielen. Du läſt mich hören die Poſaune deines heiligen Worts; Drum wil ich dich loben mit öffentlicher Bekänntniß. Du läſſeſt mich hören Pſalter und Harffen des gnaden- und liebreichen Troſts; Jch wil dich loben mit Anruffen und bäten. Du gibſt meinem Hertzen die Paucke und Reigen der Freude; Jch wil dich loben mit heller Stimm, mit Seiten und Pfeiffen. Du läſſeſt mich hören die wolklingende Cymbeln der Engliſchen Freude und Herrlichkeit; O mein GOtt, hilff, daß da wol klinge, für dir und deinen Engeln, all meine Rede und Thaten: daß ſie klingen nach dem Glauben, und nach der Liebe. Du haſt mir ja den Athem und die Seele gegeben; Lobe, meine Seele, lobe den HErren, mit allem, was Athem hat, Halleluja, Amen, Amen.

O allein weiſer GOtt! Ich danke dir hertzlich für dein heilig Wort, ſo du mir haſt kund gethan, auf daß ich daraus möchte erlernen Weißheit und Zucht, Verſtand, Klugheit, Gerechtigkeit, recht und ſchlecht. O Thorheit, daß ich bißhero allzu ruchlos geweſen, zu vernehmen ſo viel herrliche Sprüche, und ihre Deutunge: ſo viel heilſame Lehren der Weiſen, und ihre Beyſpiel! wie, o gerechter GOtt! wann du mir nun, jetzo und hinfüro, nicht wolteſt antworten, da ich zu dir ruffe? Ach Angſt und Noth würde mich da ankommen: tödten würde mich dasjenige, was mich gelüſtet hat. Ich höre aber deine Weißheit annoch öffentlich reden, und dieſen guten Rath geben; kehret euch zu meiner Straffe. So kehre ich mich nun zu deiner Straffe: Gib mir deine Forcht, welche da iſt der rechte Anfang zu lernen: damit ich nicht folge, wenn mich die böſen Buben locken, Böſes zu thun, ſondern ich vielmehr gehorche deinem göttlichen Wort und dem Gebot deren, ſo es väter- und mütterlich mit mir meinen. HErr JEſu, du ewige Weißheit, und Raht des Vaters, du ruffeſt ja annoch gnugſam unter dem Volk, und läſſeſt dich öffentlich hören; Aber läider, niemand achtet drauf, die Welt treibet Spötterey. So bewahr doch meine Seele, daß ſie deinen Raht nimmermehr fahren laſſe, ſondern drauf achte, weil du deine Hand noch ausreckeſt; Auf daß, wann nun alle Ruchloſe werden eſſen von den Früchten ihres Weſens, ich mög ſicher ſeyn, gnug haben, und mit der güldnen Ketten der ewigen Herrlichkeit geſchmückt werden, Amen, Amen.

O mein GOtt, aus deſſen Munde Erkänntniß und Verſtand kommt! Ich ruffe mit Fleiß: ich bäte zu dir, in dieſer Stunde, um Verleihung ſolcher herrlichen Gaben. Ich wil, in deiner Furcht, mit Fleiß darnach forſchen; laß mir gelingen, daß ich ſolche Schätze möge finden, und zu deiner Ehr und meiner Seligkeit anwenden. Beſchirme mich, und bewahre meinen Weg, daß ich nicht gerahte auf den Weg der Böſen, noch unter die verkehrten Schwätzer, die da gehen finſtere Sünden-Wege, und ſich freuen Böſes zu thun. Sonderlich bewahre mich, daß ich nicht gerahte an eines andern Ehegatten, welcher zwar glatte Worte giebt: aber nimmermehr laß mich vergeſſen, wie daß die böſen Lüſte ſind ein Hingang zu den Verlohrnen, welche nimmermehr wieder kommen, weil ſie den Weg des Lebens nicht ergriffen haben. HErr, JEſu Chriſt, durch deinen heiligen Geiſt führe mich auf ebener Bahn, damit ich ja nicht vergeſſe des Bundes meines GOttes: und alſo, wann nun alle Gottloſe und Verächter vertilget ſind, ich, auf dem Wege deiner Heiligen erfunden, verſetzet möge werden in die vollkommene Erkänntniß, und unaufhörliche Seligkeit, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du, durch deine Weisheit, die Tieffen zertheilet, und die Wolken mit Thau trieffen macheſt! Ich, dein Kind, danke dir für deine Gebote, ſo du mir gegeben, Weisheit zu lernen; wie ich nemlich mich gegen dich, und meinen Nächſten, halten ſol. O mein HErr, ſchreibe ſie doch recht in mein Hertz, daß ich möge Gunſt und Klugheit finden, die GOtt und Menſchen gefället. Deine Zucht wil ich nimmermehr verwerffen; weilen du, o lieber Vater, den straffeſt, welchen du lieb haſt. Unterdeſſen laß dein Wort meiner Seelen Leben ſeyn, und meinen Fuß ſich nicht ſtoſſen, in Ungedult, Verzweiffelung, oder ſonſt in gottlos Leben, zu gerahten. Dich, meinen GOtt, wil ich ehren von dem, was du mir beſchereſt: und mich nicht wegern, dem Dürfftigen Guts zu thun. O HErr, JEſu Chriſte, du ewige Weisheit, du Baum des Lebens, laß mir doch deine Weisheit und Geheimniß, je mehr und mehr, wiederfahren; ſie ſollen mir ſeyn beſſer denn Geld, Silber und Perlen, und alles, was ich wünſchen möchte. An dich wil ich gedenken in allen meinen Wegen: führe mich recht durch deinen H. Geiſt. Und, wann ich dermaleins mich legen muß, ſo laß ſie mich bewahren für Schrecken und Angſt, auf daß ich ſüſſe ſchlaffe, frölich erwache, und, mit allen Gerechten, die ewige Ehre ererben möge, Amen.

O GOtt, mein lieber Vater! du giebſt ja deinen Kindern gute Lehre durch deine himmliſche Weisheit. O daß ich ſie recht liebete, ſo würde ſie mich behüten! O daß ich ſie recht behielte in meinem Hertzen, ſo würde ſie mir das Leben ſeyn! Nun, mein GOtt, ich geſtehe es, daß ich getreten habe auf den Weg der Böſen, und getruncken habe von dem Sünden-Wein: und nicht einmal gewuſt habe, wo ich, und wie ich, hätte fallen können. Aber Gnade über Gnade, daß du dennoch meinen Pfad gemacht, daß er gläntzet wie ein Licht, und mich den Weg der Weisheit führeſt. Höre doch nun, mein Hertz, ſolche Weisheit gerne: habe ſie doch lieber dann alle Güter: Hertze ſie doch, auf daß ſie dich ziere mit einer ſchönen Krone. Aber du, HErr JEſu, thue das Beſte bey mir, und führe mich, durch deinen H. Geiſt, auf ebener Bahn: wann ich gehe, daß mirs nicht ſaur werde: wann ich lauffe, daß ich nicht anſtoſſe. Daß ich weiche von denen, welche nicht ſchlaffen, ſie haben dann Ubels gethan: mein Hertz mit Fleiß behüte; denn draus gehet das Leben: von mir thue den verkehrten Mund: richtig für mich gehe und ſehe: und weder zur Rechten noch zur Linken wanke von deinem Wort; bis du, getreuer GOtt, mich wirſt zu ewigen Ehren machen, Amen, Amen.

O GOtt, mein Vater, welcher miſſet jedermans Gänge! Ich ſage dir Lob, Ehr und Dank, für deine treue Lehre und Warnung, dadurch du mich wilt behalten bey gutem Raht, und bewahren für dem Strick der Sünden. Ich muß leider ſeufftzen, daß ich oftmals Zucht gehaſſet, und nicht gehorchet der Stimme meiner Lehreren; dann nun empfinde ich, wie ſüß die Sünde dem Fleiſch, ſo bitter ſey ſie hernacher der armen Seelen: Ich bin ſchier in all Unglück durch ſie kommen. O Gnaden-GOtt, laß mich doch nicht ſterben um ſolcher meiner groſſen Thorheit willen, ſondern hilff mir durch den heiligen Geiſt, daß ich meine Wege laſſe ferne ſeyn von der Thür der verſchmeichelten Sünde. Ich wil dir, mein Vater, nun gern gehorchen, und mein Ohr neigen zu denen, die mich lehren. Laß meine Füſſe stracks gehen auf dem Wege des Lebens, und nicht lauffen hinunter zum Tode und der Höllen. Allen Ehegatten verleihe, daß ſie, in aller Zucht, an ſich ſelbſt in rechter Liebe ſich begnügen. Und verleihe uns endlich allen, daß wir, von der verführiſchen Welt-Huren gantz geſichert, uns allein, in deiner ewigen Liebe, ergötzen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du haſſeſt, als einen Greuel, alle böſe Stůcke und Tůcke! Ich erinnere mich jetzo meiner Schulden, damit ich dir verhaftet wegen meiner vielfåltig begangenen Sůnde. Bitte aber demůtig, du wolleſt den, einmal für mich eingetretenen, Bürgen, Chriſtum JEſum anſehen, als der für mich bezahlet, und ſeine und meine Seele errettet wie ein Reh, wie ein Vogel aus den Stricken des ewigen Todes. Und deßwegen wolleſt du mir gnådig ſeyn, daß ich, durch Unfall, nicht zerbrochen werde. Deine Gebotte ſollen meine Leuchte ſeyn, daß ich mich hůten möge für hohen Augen, falſcher Zung, Blutvergieſſen, Lůgen, Hader, und einem tůckiſchen Hertzen. O heiliger Geiſt, binde mir GOttes, meines liebſten Vaters, Gebote auf mein Hertz, daß ſie mich bewahren, und mir ſeyen der Weg des Lebens. Ich bitte dich auch, lieber GOtt, du wolleſt mir Gnad geben, fleiſſig zu ſeyn, wie die Ameiß, in meines Beruffs Arbeit, und mich für Armuth bewahren. Hilff allen, ſo, wegen Schuld und Bürgeſchafft, verhafftet und bekůmmert ſind. Gib mir, daß ich mein Leib und Seel bewahre für Unzucht, und meine höchſte Luſt und Freude an dir, meinem GOtt, haben möge in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, Vater, der du mich dein Kind nenneſt, und wilt, daß ich deine Gebote halten, und leben, ſoll! Ich danke dir hertzlich für ſolche groſſe Gnade, und bitte, du wolleſt dein heilig Wort, durch den Finger deines heiligen Geiſtes, alſo in die Taffel meines Hertzens einſchreiben, daß es, darinn verborgen als ein Aug-Apffel, von mir bewahret und erhalten werde. O GOtt, du heiliges, keuſches, Weſen, behüte meine Seele für aller Unzucht. Und, weilen die Welt ſich ſehr ſchmücket, liebelt und verführet zu allerley Fleiſches Lüſten; ſo verleihe mir deinen heiligen Geiſt, daß ich mich, durch ihre glatte Worte und ſcheinbares Wolleben, nimmermehr bringen laſſe in ihre Huren-Stricke, welche zur Schlacht-Bank führen. Ja ihre Wege führen zur Höllen, da man hinunter fähret in des Todes Kammer; Darum ergebe ich vielmehr mein Hertz der himmliſchen Weißheit, und ſage zu ihr: Du biſt meine Schweſter, und nenne die Klugheit meine Freundin. Denen ergebe ich mein Hertz, zu gehorchen, und davon meine Luſt und Liebe zu erſättigen. O HErr JEſu Chriſte, laß mich, durch dich, ewiglich leben, Amen, Amen.

O GOtt, du ewige Weißheit, in welcher nichts Verkehrtes noch Falſches! meine Seele ſoll dich loben, daß du mir geruffen haſt, von meiner ſündlichen Thorheit, zu deiner Zucht und Weißheit, welche beſſer dann Perlen, und alles, was man wünſchen mag. O liebe doch, mein Hertz, dieſe Weißheit, ſo wird ſie dich wieder lieben: ſuche ſie doch frühe, ſo wirſt du ſie finden, und, mit ihr, Reichthum und Ehre, warhafftig Gut und Gerechtigkeit. Mein GOtt, der du von Anfang, durch deine Weißheit, alles erſchaffen, ſo weißlich geordnet und erhälteſt: laß doch auch bey mir, und in mir, deine Weißheit wohnen, ſpielen und ihre Luſt haben: Laß ſie mir ſeyn guter Raht in meinem Anligen, mir fürgehen auf dem Wege des Rechts, und mich, an Leib und Seel, berahten mit ihren Schätzen. Durch ſie laß die Könige und Rahtsherren das Recht ſetzen, und die Fürſten herrſchen. Nimmermehr laß mich an ihr ſündigen, damit ich nicht meine Seele verletze, noch den Tod liebe. O ewige Weißheit des Vaters, laß mich ſtets an deiner Thür ſtehen, gehorchen, und deine Zucht annehmen. Laß mich dich recht, und, mit dir, das ewige Leben, finden, Amen, Amen.

O mein GOtt, deſſen Forcht der Weißheit Anfang! Ich erkenne deine groſſe Freundlichkeit und Güte; Indem du, durch deine ewige Weißheit, nicht allein dein Haus der Kirchen gebauet, und ſo feſt unterſtützet, ſondern auch meine arme Seele, durch deine Diener, dahin haſt laſſen beruffen und kommen; ja mir auch, bis auf dieſe Stunde, das Brot des Lebens zu eſſen, und den Wein des Troſtes zu trinken, anbeuteſt. O Gnaden-GOtt, wie kan ich dir genugſam danken! Auf, auf, meine Seele, verlaſſe recht das albere Welt-Weſen, und gehe auf dem Wege des Verſtands, welcher dich lehret, was heilig iſt. Ich wil dich lieben, himmliſcher Vater, daß du mich züchtigeſt und unterweiſeſt: bewahre mein Hertz vor Spötterey: und gib, daß ich in deiner Lehr zunehme. Ich ſehe, GOtt Lob, wie die Welt-Weißheit ſey ein recht thöricht wildes Weib, voll Schwätzens, und weiß doch nichts tröſtliches für meine Seele. Sie ladet die Menſchen zu ſich, aber tractiret mit falſchem Waſſer, und verborgenem Brot, indem ſie, im Finſterniß, wandelt: und unterdeſſen ſind ihre Gäſte lebendig todt: ja liegen in der tieffen Höllen. Bewahre mich, o HErr JEſu, für ſolchem, und laß, durch deine Weißheit, der Jahren meines Lebens viel werden, ja mich endlich, oben auf deinem Pallaſt, ewig im Frieden leben, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du die Seele des Gerechten nicht läſſeſt Hunger leiden, ſtürtzeſt aber der Gottloſen Schinderey! Ich danke dir hertzlich für den Segen, welchen du mir bishero, an Leib und Seel, beſchereſt. Mit meiner eignen Gerechtigkeit und Frömmigkeit habe ich ſolchen ja nicht verdienet; ſondern danke es deiner Güte, in Chriſto JEſu mir erwieſen, in welchem ich gerecht bin durch den Glauben. Lieber himmliſcher Vater, verleihe ferner, daß ich deines Guts nicht brauche zur Sünde, ſondern zum Leben: die Lehre bewahre: dich von Hertzen fürchte: meinen Mund nicht laſſe verkehrte Dinge reden: noch mit der Sünde Spott treibe. Bewahre mich für Haß und Hader: und neige meine Seele, daß ſie, mit der Liebe, alle Ubertretung des Nächſten decke. In Summa, behüte mich, mein GOtt, für aller Ungerechtigkeit: und erhalte mich auf dem Wege des Lebens. Ich höre, wer im Sommer ſammle, ſey klug; Hilff, HErr, JEſu Chriſte, daß ich den Sommer deiner Gnaden-Zeit wol anlege, und für meine dürfftige Seele ſammle; damit ich, zur Zeit der Anfechtungen, nicht zu Schanden werde, ſondern den ewigen Segen einerndten möge, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du Greuel haſt an den verkehrten Hertzen, und Wolgefallen an den Frommen! Ich bekenne für dir, meinem GOtt, daß ich der Gerechtigkeit, Güte und Barmhertzigkeit, mich nicht allerdings befliſſen, wie ſichs hätte gebühret. Wolleſt mich aber, o barmhertziger Vater, darum nicht ſterben laſſen verlohrner Hoffnung. Ich ſetze ſie ja auf die vollkommene Gerechtigkeit JEſu Chriſti, meines Bürgen und Erlöſers. Solche Gerechtigkeit laß mich vom ewigen Tode erretten. Ich wil hinführo mich aller Gerechtigkeit befleiſſen, und für ungerechtem Gut mich hüten: eingedenk, daß Gut doch nicht hilfft am Tage des Zorns. Neige mein Hertz zur Demuht, und daß ich mich der armen Leuten hertzlich annehme. Ich bitte auch, wolleſt unſer Regiment beſeligen mit vielem gedeylichem Raht, damit es wol zugehe: den Eheſtand mit Zucht und Ehrbarkeit: Männiglichen für Unrecht, Schmach, Verleumden und Heucheln, bewahren. HErr JEſu Chriſte, mein höchſtes Gut, erhalte meine Seele in der Gerechtigkeit, damit meine Furcht ſey ein Baum des Lebens. Laß mich grünen wie ein Zweig in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, welchem wolgefallen die, ſo treulich handeln! ich ſchwacher Menſch bekenne, daß ich öfter deinem heiligen Raht nicht gefolget; ſondern in Worten, Gedanken und Werken, alſo gelebet, daß mein ruchloſes Leben mich verdammete, wann du mir wolteſt vergelten, nach dem meine Hände verdienet. Aber, o GOtt, der Gerechte erbarmet ſich auch ſeines Viehes; Erbarme du dich meiner, der ich zu deinem Ebenbild erſchaffen, und durch Chriſtum JEſum erlöſet bin, und, durch den heiligen Geiſt, erneuert werde. Hinführo wil ich mich gern ſtraffen, züchtigen, und weiſen, laſſen, zu wandeln in deiner Wahrheit und Gerechtigkeit. Hilff meiner Schwachheit auf, daß ich meine Seele bewahre für gähem Zorn, Unbarmhertzigkeit, Falſch und Untreu, und allem gottloſen Weſen, welches den Menſchen nicht fördert; ſondern daß ich möge fromm ſeyn, und von dir, meinem HErren, Troſt bekommen. O HErr JEſu Chriſte, leite mich auf dem rechten Wege, da Leben iſt: auf dem gebahnten Pfad, da kein Tod iſt, Amen, Amen.

O GOTT, deſſen Lehre eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes! Ich bitte dich, wolleſt mein Hertz bewahren, daß es dein Wort nicht verachte, damit ich mich nicht ſelbſt verderbe; Dann Unglück verfolgt ja die Sünder: Der Verächter Weg bringt Weh: Die Leuchte der Gottloſen wird auslöſchen; Aber das Licht der Gerechten macht frölich: dein Raht, o GOtt, thut ſanfft. So regiere mich dann durch deinen heiligen Geiſt, daß ich mich gerne von dir laſſe ſtraffen und unterweiſen: gern umgehe mit weiſen frommen Leuten: meinen Mund bewahre als mein Leben: den Lügen feind ſey: und mich hüte für aller Spötterey und Verachtung. Sonderlich auch ſegne meine Armuht, daß ich dabey reich ſey. Mein lieber HErr JEſu, du biſt mein Gut, meine Hoffnung. Mein Hertz trägt groſſes Verlangen, daß du mögeſt kommen, und mir ſeyn ein Baum des ewigen Lebens, davon meine Seele eſſe, und ewig ſatt werde, Amen, Amen.

O GOtt, meine ſichere Veſtung! Ich armer Sünder bekenne es, daß ich öffter aus deinen Wegen gewichen, auch meinem Fleiſch der Sünden Weg wolgefallen; mich aber ſchier zum Tode gebracht hätte. Nun aber förchte ich dich, meinen GOtt, und bitte, laß mir ſolches ſeyn eine Quelle des Lebens, zu meiden die Stricke des Todes. Mein Hertz ſoll nun Gutes denken: laß mir deine Treu und Güte widerfahren, daß ich gehe auf rechter Bahn. Laß Weißheit ruhen in meinem Hertzen, damit ich mich förchte, und das Arge meide: meinen Mund bewahre für Lügen: mein Hertz für Haß und Neid: daß ich geduldig ſey im Leiden: und mich gern erbarme über den Elenden. O HErr, JEſu Chriſte, hilff mir durch deinen Tod, daß die Sünde nicht ſey mein Verderben, ſondern deine Gerechtigkeit mich auch im Tode getroſt mache. Und, wann dermaleins den Gottloſen nach dem Lachen Trauren, und nach der Freude Leid, kommt; ſo laß meine Hütte grünen, und, für all mein Trauren, mir ewige Freude wiederfahren, Amen, Amen.

O GOtt, der du der Gerechten Gebät erhöreſt! Deine Augen ſchauen an allen Orten, beyde die Böſen und die Frommen; Darum weiß ich, daß auch mein Hertz für dir iſt: für dir, für welchem auch iſt Höll und Verdamniß. Sihe demnach an, o grundgütiger Vater, wie bekümmert öffter mein Hertz ſey, weilen ich vielmals die Zucht und ihren Weg verlaſſen, und darmit verurſacht habe, daß ich ſterben müſte; Dann du, HErr, biſt ferne von den Gottloſen: ihr Opffer iſt dir auch ein Greuel. Weß ſoll ich mich dann tröſten, mein lieber GOtt? Ich wil mich getröſten der liebreichen Lehr, ſo da gefloſſen von der weiſen Zung deines Sohns. Die wolleſt du mir ſeyn laſſen einen Baum des Lebens. Die ſtreuet guten Raht: darnach wil ich mich halten: die will ich mich unterrichten laſſen: und der Gerechtigkeit nachjagen. Nun, mein GOtt, erfreue mein Hertz mit einem freundlichen Anblick: und gib mir das tägliche Wolleben, nemlich ein frölich Gemüth, und ruhiges Gewiſſen. Bewahre mein Hertz für Geitz, welcher ſein eigen Haus zerſtöret. Was du mir zur Nahrung beſchehreſt, verleih, daß ichs in deiner Forcht, und in Ruh, genieſſe. Hilff mir, durch Gedult, alles uberwinden, und laß mich zu ewigen Ehren kommen, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du alles macheſt um dein ſelbſt willen! Laß mich ja nicht gemacht ſeyn zum böſen Tag. Ich bereue es, daß ich öffter meinen Weg nicht bewahret, ſondern mit Hertz, Mund und Thaten, wider dich geſündiget, und verdienet habe, daß ich geſtrafft würde. O groſſer König! Laß mir dennoch deinen Grimm nicht ſeyn einen Botten des Todes: Laß ihn vielmehr verſöhnet ſeyn durch den weiſen Mann, JEſum Chriſt. Laß dein Angeſicht gegen mich freundlich ſeyn: deine Gnade ſey mir wie ein Abend-Regen, auf daß ich lebe. Ich ſetze mir, in meinem Hertzen, für, durch die Furcht des HErren das Böſe zu meiden, und meine Weg rein zu halten; aber, gib du, o HErr, was meine Zunge reden ſoll: Mache mein Hertz gewiß im Glauben, damit meine Wege dir wolgefallen, und meine Feinde mit mir müſſen zu frieden werden. Bewahre mich für Stoltz, auf daß ich nicht falle, und zu grund gehe. Mein frommer GOtt! dir befehle ich meine Werke und Wege: gib du, daß meine Anſchläge fortgehen zu deinen Ehren. Erhalte in mir den lebendigen Brunnen Chriſtlicher Klugheit, JEſum Chriſtum; Auf daß, durch deſſen Geiſt und Kraft, ich meines Muths Herr ſey, und mir endlich, durch deine Gnade, zufalle das Loos der ewigen Seligkeit, Amen.

O GOtt, der du die Hertzen prüfeſt, wie das Feur das Silber, und der Ofen das Gold! Das Schelten deines Geſetzes ſchrecket meine Seele, daß mein Gemüth ſich betrübet, und das Gebein vertrocknet; Dann den Gottloſen Recht ſprechen, und den Gerechten verdammen, iſt dir, o HErr, ein Greuel. Ich empfinde aber bey mir keine Gerechtigkeit, dadurch ich für dir beſtehen möchte, ſondern vielmehr Sünd, und Unrecht, welche mich verdammen. O barmhertziger GOtt! erbarme dich mein, der du nicht wilt, daß man ſich eines Unfalls freuen ſoll. Behüte meine Seele für dem grauſamen Engel, der du nicht wilt, daß man Gutes mit Böſem vergelte. Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden; O HErr JEſu Chriſte, mein beſter Freund, ſpringe mir bey, laß dich finden in aller meiner Leibes- und Seelen-Noth: Und hilff mir durch deinen heiligen Geiſt, daß mein Hertz fröhlich werde. Meines Nächſten Sünde wil ich gern wiederum zudecken. Segne unſere Chriſtliche Obrigkeit, daß ſie nicht Geſchenk nehme, ſondern den Gerechten und Ungerechten gebürendes Urtheil ſpreche: behüte ſie für Lügen und Uneinigkeit. Chriſtlichen Eltern beſchere Freud an ihren Kindern, und verleihe uns allen, daß wir in Gedanken, Gebärden, Worten und Werken, dich allezeit ehren, Amen.

O GOtt, mein veſtes Schloß! Ich bekenne dir meine Narrheit, und daß ich nicht Luſt gehabt am Verſtande, ſondern geſucht, was in meinem Hertzen ſteckte, und mich gelüſtete. Ach leider! wann mir ſolte vergolten werden, nach dem mein Mund geredt, wie würde ich müſſen mit herben Früchten meiner Lippen geſättiget werden. Nun lauffe ich, o mein GOtt, zu dir, auf den Namen JESU Chriſti, und begehre beſchirmet zu werden für ewiger Verachtung und Schmach. Das Loos ſtillet den Hader, und ſcheidet zwiſchen den Mächtigen; Ach lieber GOtt, das Loos haſt du mir ja ſelbſt geworffen, daß JEſus Chriſtus zwiſchen dir und mir Frieden ſolte machen; Um des willen nun, wolleſt du mir gnädig ſeyn. O HErr JEſu, mein treuer Freund, ſtehe veſt bey mir. Geſchencke bringen die Leute für groſſe Herren; Dir aber, o HErr aller Herren, weiß ich nichts zu ſchenken, als was allbereit dein iſt; mein Hertz, meine Zunge, ja Leib und Seele. Schaffe in mir durch deinen heiligen Geiſt ein frölich Hertz, damit ich mich wiſſe im Leiden zu halten, und zu ewigen Ehren kommen möge, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Furcht zum Leben fördert. Ich beklage es, daß ich deine Gebote nicht gebührlich bewahret. Ach laß dennoch deine Seele nicht beweget werden mich zu tödten. Du groſſer König, laß deine Gnade mir seyn, wie Thau auf dem Graſe, um JEſu Chriſti willen. Ich wil hinfort gehorchen deinem Raht, welcher ewig ſtehen bleibt: Zucht annehmen, und weiſe werden. Es iſt ja beſſer ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, denn ein Verkehrter mit ſeinen Lippen, der doch gottlos iſt. Ob dann zwar, wegen meiner Armuht, ich von meinen Freunden verlaſſen werde, und, die ſo Geſchenk geben, viel Freunde haben, ſo behüte mich doch für der Thorheit, daß ich nicht wider dich, meinen HErren, tobe; Sondern geduldig ſey, und Untugend überhöre: mich hüte für Lügen und falſchem Zeugniß: meine Füſſe nicht ſchnell ſeyen Schaden zu thun: meiner Obrigkeit mich nicht widerſetze: und alles mit Vernunfft handele: nicht faul, ſondern fleiſſig, ſey in meinem Beruff: mich des Armen erbarme, und nicht zweifele, es ſeye dem HErren geleihet, und du werdeſt mir dagegen Guts vergelten zeitlich und ewig, Amen, Amen.

O mein GOTT, von welchem jedermans Gänge kommen! Ich kan ja nicht ſagen, ich bin rein in meinem Hertzen, und lauter von meiner Sünde; Sondern empfinde, und bereue, daß ich dich erzürnet, und wider mein Leben geſündiget habe. Vergib mirs, o frommer GOtt, um JEſu Chriſti willen: Und verleihe, daß ich, ins künftige, in Frömmigkeit wandele. Du macheſt beydes ein ſehendes Auge, und hörendes Ohr; Ach HERR, mache mein Auge, daß es ſtets auf dich ſehe, und die Leuchte deiner Gnaden mir ja nicht im Finſterniß verlöſche. Mache mein Ohr, daß es dich gern höre, und willig folge. Sonderlich behüte mein Hertz für übrigem Wein, welcher nicht weiſe, ſondern loſe, Leute macht. Segne fromme Obrigkeit, daß böſen Mäuleren, allem Stehlen und Triegerey, geſteuret, und alles Guts, bey uns, gefördert und erkennt werde zu deinen göttlichen Ehren, und unſerer Seligkeit, Amen, Amen.

O mein GOtt, wider welchen keine Weisheit, kein Verſtand, kein Raht, hilft! Ich bitte deine groſſe Güte, laß doch mich nicht irren von dem Wege der Klugheit, damit ich nicht müſſe bleiben in der Todten Gemeine. Laß mich doch keinen andern, als deinen, Weg gehen, ſondern in meinem Befehl, auf daß mein Werk recht ſey. Fleiſch und Blut dünket wol ſein Weg recht ſeyn; Aber du, o HErr, alleine macheſt das Hertz gewiß. Darum neige doch mein Hertz, wohin du wilt, der du auch des Königs Hertz in deiner Hand haſt. Bewahre mich für ſtoltzem Muth, und für ungerechtem Schätze ſammlen, damit ich nicht falle unter die, ſo meinen Tod ſuchen. Allezeit begehre ich nachzujagen der Barmhertzigkeit und Güte; HErre GOtt, laß mich finden das Leben, Barmhertzigkeit und Ehre. Bewahre meinen Mund und Zunge, auf daß meine Seele bewahret werde für Angſt. Meine Ohren wil ich nie verſtopffen für dem Schreyen des Armen; wann ich dann ruffe, HErr, ſo wolleſt du mich auch erhören. Behüte mich für der Seele des Gottloſen, welche Arges wünſchet, und dem Nächſten nichts gönnet: Und verleihe, daß ich allezeit wohl und recht thue: ſo dir lieber iſt als Opffer. Endlichen weil der Sieg allein vom HErren kommt, ſo laß mich, in Chriſto JEſu, ſiegen wider alle meine Feinde, und ewig triumphiren, Amen. Amen.

O GOtt, mein HErr, der du beyde Reiche und Arme gemacht haſt! Ich danke deiner Güte für meinen beſcheidenen Theil: Und bitte, du wolleſt mich dabey erhalten, und ſonderlich, daß ich möge zu Hertzen nehmen die Lehre deines Worts: und meine Hoffnung ſey auf dich, meinen HErren. Erhalte mir auch ein gut Gerücht, welches köſtlicher als Reichthum: und Gnade, ſo beſſer als Gold und Silber. Laß mich witzig ſeyn, vorm Unglück mich zu bergen: und, ſo ich je leiden muß, daß es möge geſchehen in deiner Furcht, damit ich bey dir deſſen Ehre habe. Bewahre mich, o mein GOtt, daß ich weder den Armen, noch ſonſt jemand, Unrecht thue, noch den Elenden unterdrücke, dann du handelſt ihre Sache. Behüte mich für Bürgſchaft, und zornigen grimmigen Leuten. Und hilff, daß ich, in den Geſchäften meines Berufs, endelich ſeyn, und endlichen, unter deinen edlen Auserwählten, für dir, meinem Könige, ewig ſtehen möge, Amen, Amen.

O GOtt, ein mächtiger Erlöſer der Wäiſen. Die Welt iſt ja falſch: auswendig ſagt ſie, iß und trink, inwendig aber iſt ſie wie ein Geſpenſt: freundliche Worte ſind an ihr verlohren. Darum wolleſt du mein Hertz alſo lenken, daß ich mir der neidiſchen Speiſe nicht wünſche: noch mich bemühe durch ſie, oder andere Fündlein, reich zu werden. So ich aber, mit einem Herren, je über Tiſch ſäſſe, ſo verleihe mir Vorſichtigkeit, damit ich nicht mir ſelbſt gleichſam ein Meſſer an die Kehl ſetze. Mein Hertz folge nimmer den Sündern, ſondern ſey täglich in deiner Forcht. Bewahre mich, daß ich nicht ſey unter den Schlemmern und Säuffern, damit ich nicht in Armuth, Weh und Ungeſundheit, gerathe: noch Otter-Stiche empfahe. Meine Augen und Hertz bewahre, daß ſie nicht ſehen nach den Weibern, noch in Ehebruch und Hurerey gerahten: meinen Mund, daß er nicht verkehrte Dinge rede: mein gantzes Leben, daß ich nicht in Sünden, als auf einem gefährlichen Meer, ſchlaffe. Sondern, o treuer GOtt, ich ergebe dir gantz mein Hertz. Wolteſt du, lieber Vater, mich mit deiner Ruthen züchtigen, ſo thue es zu dem Ende, daß ich von der Hölle errettet werden, und ich dir, und du mir, eine ewige Freude seyn mögeſt, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du die Hertzen weiſt, und die Seelen kenneſt! Weil ein Gerechter des Tages öffter fallen kan, aber wider auffſtehet durch Reu und Buſſe, hergegen die Gottloſen in Unglücke verſinken; So danke ich dir, daß du mir Chriſtum JEſum gemacht haſt zu meiner Gerechtigkeit, mich dadurch in meinen Sünden aufzurichten. Ich bitte, laß mich nun vorſichtig wandeln, daß ich nicht falle mit den Gottloſen, und verſinken müſſe ins ewige Verderben; Sondern daß ich lerne Weißheit für meine Seele: ſtark ſey in der Noth: und nicht ſuche Schaden zu thun, weder mir noch meinem Nächſten. Auch meines Feindes Falls mich nicht freue: vielweniger Böſes vergelte, noch über den Gottloſen mich erzürne. Lieber GOtt, bewahre mich, daß ich nicht böſen Leuten folge; ſondern GOtt und meine Obrigkeit förchte und ehre: ihrem Befehl und Raht gern folge, und, durch fleiſſiges ordentliches Haushalten, verhüte, daß mir das Armuth nicht komme wie ein gewapneter Mann. Sonderlich laß mich finden und behalten die Weißheit für meine Seele; damit es mir hernach wol gehe, und meine Hoffnung nicht umſonſt ſey, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du wilt vergelten, was ich meinem Feinde guts thue! verleihe mir in Widerwärtigkeit Gedult, wodurch auch ein Fürſt kan verſühnet werden. Hilff mir, daß ich meinen Geiſt könne halten, damit ich nicht ſey wie eine offene Stadt ohne Mauren: Nicht bald heraus fahre zu zanken, meinen Nächſten zu ſchänden: noch eines anderen Heimlichkeit zu offenbahren: noch falſch Zeugniß wider meinen Nächſten zu reden: noch viel gerede und nicht halte; Sondern mich befleiſſige einer linden Zungen, welche Härtigkeit bricht: meinen Feind ſpeiſe, wann ihn hungert: tränke, wann ihn dürſtet. Ach HErr, mein GOtt, ich bitte dich auch für alle Chriſtliche Könige und Obrigkeiten, thue den Schaum vom Silber: ihr gottlos Weſen vom Regiment; auf daß durch Gerechtigkeit ihr Thron beſtätigt werde. Bewahre meine Seele, daß ich nicht prange für den Groſſen, ſondern mich gern nidrige, und unterthan ſey. Behüte mich, daß ich nicht falle für den Gottloſen, noch, zur Zeit der Noth, meine Hoffnung ſey wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOTT, der du allein biſt treu und weiſe! Ich geſtehe meine Thorheit, daß ich, wider dich und meinen Nåchſten, innerlich und åuſſerlich geſündiget habe. Wolleſt mir aber gnådig ſeyn, um JEſu Chriſti willen: und mich bewahren für der Hunds-Art, daß ich nicht wieder Thorheit treibe, nachdem ich ſolche von mir, durch Reu und Buß, ausgeråumet. Behüte mich für Gutdünkel und Ehrgeitz. Hergegen verleihe, daß ich gern lerne gute Sitten, und göttliche Weisheit: und Ehre gebe, denen Ehre gebühret. O meine Seele, menge dich ja nicht in fremden Hader: und hüte dich, daß du nicht, mit Verleumdung, Holtz zum Zank trageſt. Hüte dich auch für denen, welche ihre Stimme holdſelig machen, und doch ſieben Greuel im Hertzen haben. Hüte dich, in deinem Beruff, für Falſchheit: und grabe ja deinem Nåchſten keine Gruben, daß du nicht ſelbſt drein falleſt. Richte ja kein Verderben an durch das Heuchel-Maul. Hilff du aber, HErr, JEſu Chriſt, durch deinen heiligen Geiſt, daß mein Hertz und Zunge, ja mein gantzes Thun und Laſſen, mögen gerichtet ſeyn allein zu deinen Ehren, und meiner und des Nåchſten ewigem Heil, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du dich meiner, als eines Schaafes deiner Heerde, ſo treulich angenommen! Ich bekenne es, daß ich dich, meinen HErren, nicht geehret habe, wie mir gebühret; Dannenhero ich nun auch keine Ehre, ſondern lauter Schande, zu gewarten hätte. Ich ſpüre aber an deinen Straffen, daß du es dennoch recht gut mit mir meyneſt. Verleihe mir nur Gnade, daß ich von meiner Thorheit ablaſſe, und mir ja nicht ſelbſt das Lob ſpreche: Auch, durch anderer Leute Lob mich nicht laſſe verderben; ſondern das für mein höchſtes Lob halte, daß ich dich, meinen GOtt, kenne. O lieber GOtt, gib mir auch, je mehr und mehr, zu erkennen die Nichtigkeit dieſes Lebens, da man ſich auch des morgenden Tages nicht kan rühmen: auch die Kronen nicht für und für währen, ſondern alles iſt wie Kraut und Gras. Darum verleihe, daß ſich mein Auge erſättige, und gnügen laſſe, mit nohtdürftiger Speiß und Kleidung, ſo du beſchereſt: und mein Hertz weiſe ſey in deiner Furcht: gute Freundſchafft halte, aber Chriſtum JEſum, der als mein Bürge, ſich ſein Kleid hat laſſen nehmen, nimmermehr verlaſſe, ſondern ſein Schäflein ewig ſeyn und bleiben möge, Amen.

O mein GOtt, nach welchem man ja fragen ſol! Wann ich dein Geſetz allezeit bewahret hätte, wäre ich ein verſtändig Kind. Nun aber, ach leider! empfinde ich, daß ich oft mein Ohr von deinem Geſetz abgewendet, und halsſtarrig geweſen bin; Dannenhero dis mein Gebät möchte ein Greuel ſeyn. Aber o des frölichen Worts! daß wer ſeine Sünde bekennet und läſt, derſelbe ſolle Barmhertzigkeit erlangen. Nun bekenne ich meine Sünde, und läugne ſie nicht: begehre auch von Hertzen davon zu laſſen. Hilff, HErr JEſu, durch deinen heiligen Geiſt, daß ich, in dir, gerecht und getroſt möge ſeyn, wie ein junger Löwe. Gib auch verſtändige Regenten, welche auch den Geitz haſſen, und keine Perſon anſehen. Damit die Gottloſen nicht auf- noch überhand bekommen, ſondern es unter uns möge fein zugehen, und der Gerechten viel werden. Begnädige Obrigkeiten und Unterthanen, daß ſie in ihrer Frömmigkeit gehen, und ſich hüten für Stoltz, Neid, Wucher, Faulheit und Heucheley. Ach, mein GOtt, ich verlaſſe mich auf dich, bewahre mich, daß ich meine Augen nimmer abwende von den Armen, damit mir nicht auch mangele; ſondern ich, mit den Frommen, Guts ererbe, und meine Seele ewig fett werde, Amen, Amen.

O GOtt, mein HErr, von welchem eines jeglichen Recht herkommt! Verleihe Gnade, daß ich nicht halsſtarrig ſey wider die Straffe, damit ich nicht verderbe ohne alle Hülffe; Dann die Hoffart ſtürtzet, aber Demuht empfänget Ehre. Das iſt aber die Ehre, ſo ich begehre, daß ich mich nicht für Menſchen ſcheue, welches zu Fall bringt; ſondern mich auf dich verlaſſe, und beſchützet werden möge. Zu dem Ende erhalte die Weiſſagungen deines Worts, damit das Volk nicht wild und wüſte werde. Beſchere uns ſolche Herrſchafften, und Könige, welche die Armen treulich richten, und das Land durchs Recht richten. Dann, wann der Gerechten viel iſt, freuet ſich das Volk; Wann aber der Gottloſe herrſchet, ſeufſzet das Volk: da iſt viel Sünde. O mein GOtt, behüte mich für der Sünde der Heucheley, des Zorns, der Lügen, des Stehlens, des Fluchens, und für allem dem, dadurch meiner Seelen das Netz kan bereitet, und das Leben genommen werden. Hergegen aber, laß mich rechtes Weges ſeyn, damit, wann ich ſchon des Gottloſen Greuel bin, dennoch, bey dir, ewige Ehre, Freude und Wonne haben möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du alle Ende der Welt geſtellt haſt! Hertzlich danke ich dir, da ja Menſchen-Verſtand nicht bey mir war, daß du mir dein Wort (welches, durchläutert, mein Schild iſt, der ich auf dich traue) haſt geoffenbaret, zu wiſſen, wer du ſeyſt; und wie da heiſſe dein Sohn, nemlich JEſus, mein hertzgeliebter Heiland. O treuer Vater, lehre mich ferner Weißheit, und was heilig iſt, damit ich nichts zu deinem Worte thue, ſondern ſolches meine einige Regel des Lebens laſſe ſeyn. Behüte mich für Abgötterey, und laß Lügen ferne von mir ſeyn. Speiſe mich mit meinem beſcheidenen Theile, damit weder Armuth noch Reichthum mich ſündigen mache. Bewahre mich für Hoffart, Geitz, und Verachtung deren, ſo mir vorgeſetzt, für Unzucht und Meuterey; ſondern lenke mein Hertz, daß ich demütig in meinem Beruff, nach der Ameiſen, Caninchen und Spinnen, Exempel, fleiſſig arbeite: für allen Zankhändeln mich hüte, und, wo ich zu hoch möchte fahren, die Hand bald auf den Mund lege, und mich beſſere. O HErr JEſu, GOttes Sohn, der du hinauf fähreſt gen Himmel, und wieder herab! Komm, und nimm mit dir hinauf, mein Leib und Seel, daß ſie ewig bey dir ſeyen, Amen, Amen.

O mein GOtt! wer dich förchtet, den ſoll man loben. Darum bitte ich dich, halte mein Hertz dahin, daß ich deinen Namen förchte, und meine Werke mich mögen loben unter den Leuten. Und, weil ich höre, daß Weiber und Wein, auch Könige und Fürſten können verführen und verderben; ſo bewahre mein Hertz für allen beyden, daß ſie mein Vermögen des Verſtandes, der Geſundheit und der Nahrung, nicht wegnehmen; Sondern ich vielmehr dahin trachte, daß ich meinen Verſtand anlege zum Dienſt deren, ſo nicht dörffen reden, arm und verlaſſen ſind. Gern tröſte und erquicke die, ſo traurig ſind, und ſterben ſollen; damit ſie ihres Elendes vergeſſen, und ſich deiner Gnade freuen. Allen Eheleuten, Haushaltern, ja allen Menſchen, verleihe, daß ſie ſich ſchmücken mit Tugend der Gottesforcht, der Arbeitſamkeit: und ſegne ihre Nahrung und Kinder. O Vater im Himmel! laß es mir doch nicht mangeln an Nahrung meiner Seelen. Chriſti Verdienſt ſey meine Seyde und Purpur, darinn ich dir ewig gefallen möge, Amen, Amen.

O wahrer GOtt, auſſer welchem alles, alles, eitel unter der Sonnen! Ich befinde es bishero nicht anders, als daß es gantz eitel, und ich von aller Welt-Mühe ein mehrers nicht habe. Sonne, Wind, Waſſer, haben keine Ruhe: des Menſchen Auge ſiehet ſich ja nimmer ſatt: und das Ohr höret ſich nimmer ſatt, weiln, unter der Sonnen, nichts neues geſchicht. Auch Salomon mit ſeiner Klugheit bekennt, daß das, was krumm iſt, man nicht könne ſtrak machen, und der Gebrechen ſey keine Zahl: Wo viel Weisheit, da ſey auch viel Müh, viel Grämens: wer viel lehren muß, muſſe auch viel leiden. O du mein lieber, himmliſcher, Vater, ſo gib mir ſolche Eitelkeit recht wol zu erkennen; daß ich mein Hertz nicht allzu ſehr dran hänge: noch mir mehr Mühe mache, als wie du, mein HErre GOtt, mir aufͤlegeſt. Ich muß ja vergehen, und dahin fahren, wie alle Geſchlechte, und wird man meines Thuns nicht mehr gedenken; ſo bitte ich nun im Namen JEſu Chriſti, um das allein beſtändige, ewige, geruhige, himmliſche, Weſen; und daß ich endlich möge ſehen und hören, was noch kein Auge geſehen, und kein Ohr gehöret: und ich dich, HErr JEſu Chriſt, die ewige Weisheit möge, in meinem Hertzen, haben und behalten, Amen, mein höchſtes Gut, HErr JEſu, Amen.

O GOtt, der du dem Menſchen, der dir gefällt, Weisheit giebeſt, dem Sünder aber Unglück! Wie mag ich dir gefallen mit aller Welt-Weisheit, Luſt und Gut, dadurch ſich der Menſch ſelbſt nicht gefällt, wann er nur deren Nichtig-Flüchtig- und Eitelkeit bedenket? Es iſt ja freylich alles eitel und Jammer. Mein GOtt, ſo wende ich mein Hertz ab von aller Eitelkeit dieſer Welt, und bitte dich, du wolleſt mir von deiner Gnaden-Hand laſſen das zukommen, daß ich dieſer Welt, nach deinem heiligen Willen, gebrauche, aber nicht mißbrauche: Meine Augen im Kopff habe, damit ich nicht in Finſterniß der Seelen wandele: Meinem Leibe von deinen Gaben Guts thue, aber meine höchſte Freude, mein höchſtes Gut, laſſe ſeyn dich, meinen GOtt, in Chriſto JEſu, meinem Heylande. Hier hat doch Salomon, bey ſeinen Luſt-Gärten, Weinbergen, und andern Gütern, auch nicht bey ſeinem Säitenſpiel und Freuden, verbleiben mögen, HErr JEſu; darum verſetze mich in das liebliche Weſen zur Rechten GOttes immer und ewiglich, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du alles fein thuſt zu ſeiner Zeit: Auch ordneſt, daß alles zu ſeiner Zeit geſchehen muß! ich bitte dich, lehre mich doch durch deinen H. Geiſt, daß ich mich nicht zu ſehr bekümmere, wie es hernach gehen ſoll; ſondern mich fein in deine Zeit möge ſchicken, und bedencken, daß ich doch nicht mehr kan ausrichten, als was die Zeit mit ſich bringet. Dann, was du GOtt thuſt, das beſtehet immer, daß man ſich für dir fürchten ſoll. Sonderlich, hilff mir, daß ich wol bedencke die Zeit meines Lebens und meines Sterbens; auf daß ich meine Zeit wol anlege, und meine Sterbens-Zeit mir ſeyn möge eine rechte Zeit, eine erwünſchte Zeit, eine ſelige Zeit. Iſt mirs gut, ſo beſchere mir die Gabe, daß ich, von meiner Arbeit, möge einen guten Muht haben, ſamt einem guten Gewiſſen durch JEſum Chriſtum. O gerechter GOTT, ich ſehe es auch unter der Sonnen, daß da zwar Gerichte, aber dennoch ein gottlos Weſen, ſey; Drum ſchlieſſe und glaube ich, daß du werdeſt richten müſſen, weilen es hie gehet einem wie dem andern für menſchlichen Augen. O mein GOtt, du haſt mich nicht zum Vieh, ſondern zu deinem Bilde, erſchaffen; laß mich ſo leben und hinfahren, daß mirs ewig wol gehe, Amen, Amen.

O mein GOtt, welchem angenehmer iſt kommen und hören, dann der Gottloſen Opffer! Ich höre und erfahre, wie es in der Welt gegangen iſt, und noch gehet; ſo daß, wann meine Seele dich nicht zum Troſt hätte, es ja beſſer wäre, daß ich todt, oder nie gebohren wäre; Dann, ſihe, die mir zu mächtig ſind, machen, daß ich muß Thränen gieſſen, und keinen Tröſter habe: Arbeite ich fleiſſig, und thue recht, ſo werde ich geneidet. O GOtt, wie eitel, wie voller Mühe, iſt doch dis zeitliche Leben. Bitte dich demnach demühtig, wolleſt mir Gnade verleihen, daß ich nicht mein Fleiſch deswegen freſſe; ſondern mich an dich halte, der du einen aus dem Gefängniß zum Königreich kanſt laſſen kommen; Aber auch den, der in ſeinem Königreich gebohren, verarmen. Behüte mich vor Unerſättlichkeit im Zeitlichen. Es iſt ja beſſer eine Handvoll mit Ruhe, dann beyde Fäuſte voll mit Müh und Jammer. Lieber HErr JEſu, laß mich nicht allein; ſondern, durch deinen heiligen Geiſt, tröſte mich, wann ich leide: richte mich auf, wann ich falle: erwärme mich: wann ich wil erkalten: erhalte mich, wann man mich wil von dir reiſſen. HErr JEſu, bewahre mir beyde Füſſe, daß ſie gehen, und ſtehen, mögen in deinem Hauſe immer und ewiglich, Amen, Amen.

O mein GOtt, der du im Himmel biſt, ich aber auf Erden! Ich erinnere mich, daß ich dir nicht allein in empfangener Taufe, ſondern auch ſonſten, öfter gelobet, aber öfter auch nicht gehalten; An welcher Thorheit du Mißfallen haſt. Darum bekenne ich, daß ich nicht unſchuldig ſey, und bitte, wolleſt ſolche, und alle andere, meine Sünden mir gnädig vergeben. Ins künftige wil ich nicht verzeihen, deine Gelübde zu halten. Hilff nur, HErr, meiner Schwachheit; ſonderlich das verhüte, daß ich nicht ſchnell ſey mit meinem Munde; damit ich dich nicht erzürne, noch mein Fleiſch verführe. O gerechter GOtt, der du verdammen könteſt alle Werke meiner Händen, ſey mir armen Sünder gnädig: Bewahre mich, daß ich den Armen kein Unrecht thue; dann du biſt noch höher über den Hohen. So ich aber Unrecht muß leiden, befehl ich dir meine Sachen. Ziehe mein Hertz ab von der Liebe zum Geld- und Welt-Gut: und laß mich, von meiner Arbeit, in dir frölich ſeyn; Alldieweil ich doch werde hinfahren, und nichts mitnehmen. HErr JEſu, laß mich nicht zu viel denken an das elende Leben, ſondern erfreue du mein Hertz in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du giebeſt beydes Reichthum, und auch Macht, deſſen zu genieſſen! Wie eitel, wie böſe, iſt dis zeitliche Leben, wie voll Plage und Jammers; So daß, wann es damit aus wäre, eine unzeitige Gebuhrt beſſer wäre. Wann ſchon den eitelen Menſchen ſeine Arbeit erwünſcht abgehet, ſo mag doch ſeine Begierde damit nicht begnüget werden; Da er öfter, deſſen zu genieſſen, keine Gnade hat, ſondern vielmehr ein ander verzehret es. O treuer GOtt, ſo gib mir doch ſtets zu erkennen, daß alles an einen Ort komme, ſo wol der Reiche als der Arme: ſo wol der Weiſe als Narre: keiner trägt mehr davon als der ander; und bewahre mein Hertz für dem Unglück des Geitzes, der Filtzigkeit, und der unnöhtigen Mühſeligkeit: Ich mir aber begnügen laſſe, und beſſer achte, das gegenwärtige, was du beſchereſt, recht gebrauchen, als nach etwas anders trachten. Behüte mich auch für dem Ehrgeitz; dann ich weiß, daß ich doch ein Menſch bin, du aber der allmächtige GOtt, wider welchen ich nicht hadern kan, noch wil. HErr JEſu, laß mich deiner froh werden: du Sonne der Gerechtigkeit, behüte mich für der ewigen Finſterniß, und laß mich kommen zum Grabe, und zu der ewigen Ruh, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Werke man ſol anſchauen! Ich danke dir, daß ich gefunden, wie daß du den Menſchen aufrichtig gemacht haſt: und, da er wegen der Sünde ſich verderbet, ihn, durch deine Weisheit, in Chriſto JEſu, wiederum wilt zum Leben bringen. Ich bitte, o Gnaden-GOtt, mache mich ſolcher Gnaden mehr und mehr theilhaftig. Wie kein Menſch auf Erden iſt, der Guts thue, und nicht ſündige; alſo bekenne ich mein Theil auch. Ich habe genarret, und bin gottlos geweſen; O GOtt, ſey mir, armen Sünder, gnädig: und bewahre mich für dem Lachen der Welt-Narren; Lieber wil ich gehen ins Klag-Haus, da mein Hertz gebeſſert werde durch Troſt, und Unterweiſung deines Worts. Verleihe du mir Gnade, daß ich mich ſo in böſe, ſo in gute, Tage recht ſchicken lerne: und dich allezeit fürchte, damit ich dem Unglück entgehen möge. Mein GOtt, bewahre mich für ſchnellem Zorn, und dem Strick eines Weibes, welches den bitteren Tod bringet. Erhalte mir ein gut Gerüchte, ſo beſſer als köſtliche Salbe: geiſtliche Weisheit, ſo beſſer als Geld. Gib mir, was mir nütz iſt im Leben. Und, wann mein Ende da iſt, ſo laß den Tag meines Todes beſſer ſeyn, dann den Tag meiner Gebuhrt, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Angeſicht man ja billig ſol ſcheuen! Ich bitte deine groſſe Güte, du wolleſt, durch deinen Geiſt, mein Hertz weiſe machen, zu wiſſen Zeit und Weiſe, ſo wol zu halten das Gebot der Obrigkeit, als auch den Eyd, damit ich dir verpflichtet bin. O gerechter GOtt, ich ſehe Gerechte, denen gehet es, als hätten ſie Werke der Gottloſen: und ſind Gottloſe, denen gehet es, als hätten ſie Werke der Gerechten; darum wolleſt du mein Hertz bewahren, daß es deswegen nicht auch voll Böſes werde, ſondern in deiner Furcht bleibe. Ich glaube feſtiglich, daß, wann ein Sünder hundert mal Böſes thue, und doch lang lebet, es doch wol gehen wird denen, die GOtt fürchten; nicht wol aber denen, die GOtt nicht fürchten. Darum, ob *ichs ſchon* nimmer ſünde, wie du regiereſt, ſo behüte doch mein Hertz für Böſem: und, wo *ich* ſtrauchelte, daß ich doch nicht bleibe in böſer Sache, eingedenk, daß ein gottlos Weſen den Menſchen nicht rette: auch die Frommen nicht Macht haben über den Geiſt ihrer Seelen zur Zeit des Sterbens. Derowegen, o HErr Chriſte, befehl ich dir meinen Geiſt, beydes im Leben und Sterben: führe mich aus dem eitelen mühſeligen Leben, und bringe mich zur ewigen Ruhe, Amen, Amen.

O GOtt, in deſſen Hand die Weiſen und Gerechten, ſamt ihren Werken, ſind! Ich ſehe und erkenne, daß alles liegt an der Zeit und deiner Gnade. Demnach verleihe mir deine Gnade, daß ich mich Chriſtlich in die Zeit ſchicke, und dir dann das übrige befehle; Sonderlich mein Hertz nicht laſſe voll Arges werden, wann es dem Frommen begegnet, wie dem Gottloſen; ſondern wol bedenke, daß ein ander Leben vorhanden, in welchem ſich der Unterſcheid finden werde. O treuer GOtt, ſo gib, daß ich zwar meines beſcheidenen Theils genieſſe; aber nicht in Sicherheit, ſondern in deiner Furcht, mit friſcher Verrichtung meines Berufs, und ſteter Gedächtniß, daß ich müſſe hinfahren zum Grabe, da weder Werk, Kunſt, Vernunft, noch Weisheit, iſt. O HErr JEſu Chriſte, der du für mich geſtorben! behüte mich durch den heiligen Geiſt, daß mich der Tod nicht berücke mit ſeinem ſchädlichen Hamen, noch Satan mit ſeinen liſtigen Stricken; ſondern ich meine arme Seele, durch deine ſeligmachende Weisheit, bewahre, und, zu einer guten Zeit, aus dieſem Leben abſcheide an den Ort, da die Kleider des Heils immer weiß, und meinem Haupt Freuden-Salbe nimmer mangeln wird, Amen, Amen.

O GOtt, der du allein weiſt, was vor dem Menſchen geweſen iſt, und was nach ihm werden wird! Ich armer, thörichter, Menſch bitte deine göttliche Weisheit, du wolleſt mein Hertz zur Rechten lencken; damit alle mein Tichten, Reden, Thun und Laſſen, möge zu deinen Ehren gerichtet ſeyn und abgehen: Und ich mich deswegen nicht irren laſſe, ob ein Narr ſitzt in groſſer Würde, und die Reichen hienieden: Noch auch, wann eines Gewaltigen Trotz wider meinen Willen fortgehe. Nachlaſſen ſtillet viel Unglück; Drum bewahre meine Seele, daß ſie ſich nicht wickele in Händel, dadurch ihr ſelbſt Gruben gegraben werden, und Gefahr entſtehen möchte: meine Zunge, daß ſie nicht wäſchhaftig ſey; ſondern daß ich mich, in meinem Leben, befleiſſige holdſeliger Worte, und in meinem Beruff fleiſſiger Arbeit. Gib auch, lieber GOtt, deinem Volk Könige und Fürſten, welche edel ſeyen, verſtändig, nüchtern und gottſelig. Und lenke unſere Hertzen, daß wir der Obrigkeit ja nicht fluchen, ſondern ihr unterthänig ſeyen in der Furcht. O H. Geiſt! bewahre auch mein Hertz und Gewiſſen, daß es nicht befleckt werde mit heimlicher Sünde; die Vögel möchten davon ſingen und nachſagen. Inſonderheit laß mein Lebens-Ende ſeyn Weisheit und Verſtand, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Werk man nicht wiſſen kan, was er thut überall! Ich erkenne und bekenne, für dir, nicht allein die Eitelkeit meiner Jugend; ſondern auch, daß ich ſonſt öfter gethan, was mein Hertz gelüſtet, und meinen Augen gefallen hat, und mich alſo vielfältig an dir verſündigt habe. Dahero iſt kein Wunder, ſo mich auch viel eitele böſe Tage ergriffen, welche mich meiner Sünde, und dieſes Lebens Eitelkeit, erinneren. Sey mir gnädig, HErr, und zeuch nicht vors Gericht deinen Knecht. Hinführo wil ich früh ſäen meinen Saamen der Gottſeligkeit, in Hoffnung, daß ich werde erndten die Früchte deiner Gütigkeit. Auf meine Seele, und laß dein Brot über das Waſſer fahren: gib gerne, eher das Unglück kommt, eher der Baum fällt. Laß dich ja nicht zurück halten die Winde, welche verwehren wollen das Gute. O HErr JEſu Chriſte, ich weiß, daß du mich und alle Menſchen dermaleins wirſt für dein Gericht fordern; darum wolleſt du dich meiner erbarmen in der Gnaden-Zeit: meinen Augen laſſen nicht ſo lieblich ſeyn das Licht der Sonnen und dis zeitliche Leben, als dich, die Sonne der Gerechtigkeit. Ach wie ſind doch meiner böſen Tage ſo viel, komm, lieber HErr JEſu, und nimm alle Traurigkeit von meinem Hertzen: alles Ubel von meinem Leibe, Amen, Amen.

O GOtt, der du alles Werke für Gericht wirſt bringen, das verborgen iſt, es ſey gut, oder böß! Ich danke dir hertzlich, nicht allein dafür, daß du mich haſt erſchaffen, und bis dahero erhalten, ſondern auch, daß du mich hören läſt die Haupt-Summa deiner göttlichen Lehre. O lieber GOtt, ich habe an dich, meinen Schöpffer, nicht gedacht in meiner Jugend, wie ſichs wol gebühret hätte; darum bitte ich demühtig, wolleſt nicht gedenken der Sünden meiner Jugend, ſondern deiner grundloſen Barmhertzigkeit. Mein Seelen-Hirte, Chriſtus JEſus, hat mir gegeben dein Heil. Wort, und ſolches ſchreiben laſſen durch die Lehrmeiſtere, die Propheten und Apoſtel; O HErr GOtt, ſolche gute Lehre laß doch in meinem Hertzen ſeyn wie Spieſſe und Nägel, und nimmermehr heraus geriſſen werden; auf daß ſie mich tröſten in Trübſal, und antreiben zum Guten. Verlaß mich nicht, o mein Schöpffer, im Alter, wann meine Augen nicht mehr ſehen: meine Ohren nicht mehr hören: meine Hände nicht mehr nähren und wehren: meine Beine mich nicht mehr tragen, und meine Zähne nicht mehr mahlen können. Wann mir alle Luſt zu leben vergeht, und ich nunmehr hinfahren ſol, da ich ewig bleibe, ſo laß doch meinen Leib ehrlich zur Erden kommen; meine Seele aber zu deinen Gnaden-Händen aufgenommen: endlich aber geſamt zur ewigen beſtändigen Freude eingewieſen, werden, Amen, Amen.

O HErr JESU, den meine Seele liebet! Wie ſol, oder kan, ich dich genugſam lieben, loben und rühmen, der du mich, von Sünden kohlſchwartzen, armen, Menſchen dennoch annimſt für ſchön und lieblich, und würdigſt meine Seele, zu ſeyn deine Freundin. O ſüſſer Freund, wie holdſelig iſt der Kuß deines göttlichen Worts! Liebreicher dann Wein iſt deine Liebe: dein Name bringt mir die kräfftige Salbe des heiligen Geiſtes: HErr JESU, zeuch mich ferner durch deine Gnade; damit ich dich je mehr und mehr liebe: bey dir Ruhe finde im Mittage der Hitze und Anfechtung: und von dir, unter deiner Heerde, geweidet, mit der güldenen Spangen des Glaubens, und der ſchönen Ketten der Liebe, je mehr und mehr gezieret werde. Segne auch und erhalte deine liebe Freundin, die Kirche; damit ſie ihren Weinberg, ohnangeſehen ſie die Hitze der Trübſalen veracht machet, möge bewahren: dir, ihrem Könige, guten Narden-Geruch, und Wein-Trauben der Gottſeligkeit, gebe: und heilige Kinder des geiſtlichen Ehe-Betts möge zeugen. O mein groſſer Ehren-König, führe mich endlich mit Freuden in deine Himmels-Kammer, in ewiger Liebe mich mit dir zu ergetzen, Amen, Amen.

O HErr JEſu, du ſchöne Roſe, du wolriechende Lilie! meine Seele danket deinem Namen, daß du mich gebracht haſt aus dem rauhen Winter meiner Sünden, darinn ich ſonſt hätte ewig müſſen erkalten und verderben: und kommen laſſen zu dem lieblichen Frühling deiner Gnaden, dadurch ich brechen mag eine Troſt-Blume nach der andern: und empfinden die Feigen deiner ſüſſen Liebe, und den köſtlichen Wein der himmliſchen Freude. Ach mein Heyland, ob ich zwar annoch ſitze unter den Dornen ſo vieler ſchmertzlichen Verfolgung, und im Regen ſo vieler Trübſalen, ſo bin ich doch krank für deiner Liebe: es erquicket mich der Schatte deines Apffel-Baums. O wie ſüß iſt meiner Seelen die Frucht deines Verdienſts: wie labet ſich mein Hertz, wann mich deine rechte Hand hertzet! So wil ich nun dein ſeyn, du wolleſt mein ſeyn: Deinen geiſtlichen Weinberg je mehr und mehr reinigen von den ſchädlichen Füchſen falſcher Lehre: hinter dem Gegitter bald herfur brechen, und den kühlen Tag laſſen kommen: da ich, und alle Gläubige, als einſame Dauben, aus den Felß-Löchern dieſer Welt hervor gehen, und hören, mögen dieſe deine Stimme: Stehe nun auf, meine Freundin, und komme her. O HErr JEſu, laß mich ſolche Stimme bald hören, Amen, Amen

O mein HErr JEſu, du ſchön gekrönter König! wie gut und lieblich iſts meiner Seelen, daß ſie gefunden hat dich, den ſie liebet. O allerſüſſeſter Heyland, laß mich ja nimmermehr wieder gerahten auf das Nacht-Bette der weltlichen Lüſten, und fleiſchlichen Sicherheit, ſondern daß ich dich nur möge haben, und behalten, in meinem Hertzen. Ja, mein Seelen-Schatz, ich halte dich durch ſtarken Glauben: ich wil dich nicht laſſen, ſondern in meinem Hertzen führen, und bringen in deines Vaters Haus, in die ewige Wohnung. Unterdeß wolleſt du dich auch finden laſſen von denen, welche dich noch ſuchen. Laß ſie treulich angewieſen werden durch die Wächter und Lehrer deines Worts: und uns ſämtlich, je mehr und mehr, aus der wüſten Welt, herausgehen mit dem lieblichen Geruch eines gottſeligen Gehorſams und feurigen Gebäts. Schütze deine liebe Kirche durch die ſtarken Helden, die H. Engel, und getreue Obrigkeiten, auf daß ſie, in ihrer Ruhe, nicht verſtöhret werde. O allerſüſſeſter JEſu! meine Seele ſiehet und erfreuet ſich deiner Sänfte, da du mich, durch dein H. Predigt-Amt (deſſen Boden iſt Chriſtus JEſus mit ſeinem purpurfarben Verdienſt: deſſen Säulen ſind die Propheten und Apoſtel in ihrer güldnen Lehre, und deſſen Deckel iſt der unvergängliche Himmel) wilt zu dir hinführen. Gehe doch heraus, meine Seele, aus aller Liebe zur Welt, und erfreu dein Hertz mit der ſchönen Krone JEſu Chriſti: halte ewig mit ihm Hochzeit, Amen.

O HErr JEſu, mein allerliebſter Bräutigam! Von meiner ſündlichen Natur bin ich ja nicht ſchön, ſondern ungeſtalt wegen Augen- und Fleiſches-Luſt: unrein von Lippen: unfruchtbar von lieblichem Geruch guter Werken: unwehrt wegen Unglaubens. Daß dir aber dennoch deine liebe Kirche, und meine Seele, gefället als eine ſchöne Braut ihrem Bräutigam, das iſt und machet deine Gnaden-Liebe, dadurch du deine Heerde geſchwemmet, und mit deinem Blut gereiniget: ſie geweidet: fruchtbar macheſt: mit der ſchönen gülden Ketten deiner Gerechtigkeit, und dem lieblichen Dauben-Auge des Glaubens und der Liebe, ziereſt, und ſie daher für deinen Luſt-Garten hälteſt, darin deine Gnade je mehr und mehr herfür quillet, daß er von den edlen Früchten rieche. O HErr, JEſu Chriſte, wie ſol ich dir genug danken, daß du mich ſolcher Liebe mit läſſeſt genieſſen? Stehe auf Nord-Wind, komm Süd-Wind des H. Geiſtes, und durchwehe auch den Garten meines Hertzens, daß ſeine Würtze der wahren Gottſeligkeit trieffen. Laß mich weiden unter den Roſen der Erquickung, bis der Tag kühl werde, an welchem nemlich du deine Braut und mich wirſt heiſſen zu dir kommen, welche noch unter den Löwen und Parden wohnet: und wirſt ſie recht vollkommen ſchön machen, und ewig ergetzen, Amen, HErr JEſu, Amen.

O HErr JESU, mein auserwählter Freund! ob du zwar, in dem unvergänglichen Himmels-Garten, mit den H. Engeln, deinen lieben Freunden, hätteſt mögen allezeit genieſſen der Würtz und des Weins herrlicher Freude, ſo biſt du dennoch zu mir, armen Sünder, auf Erden kommen, dir den Kirch-Garten zu pflantzen, und ſolchen mit geiſtlichen Früchten zu ſegnen. Ja, meine Seele, bedenke, wie dein Freund noch ſtehe und klopffe an die Thür deines Hertzens, mitzutheilen von ſeinen Himmels-Früchten. O ſchlaffe nicht, wache, ſtehe auf, mache auf, laß dich nicht verdrieſſen, das zu thun, daß du mögeſt wahrhaftig ſeyn ſeine Freundin, ſeine Schweſter, ſeine Daube, ſeine Fromme: Ja, daß ſein reicher Segen möge mildiglich über dich trieffen. O HErr JEſu, ich geſtehe es, daß ich öfter zu ſchläfferig und zart geweſen dir aufzuthun; gehe doch derwegen nicht von mir hinweg, ſondern laß mich dich ſuchen, aber auch finden, damit ich nicht von meinen Feinden beſchimpffet und verderbet werde. O ſchönſter, o allerliebſter Freund, laß mich an der rothen Farbe deines Verdienſtes, an der Weiſſe deiner Unſchuld, an den Roſen deiner Lippen, an der Süſſigkeit deiner Kehle, und an dir, als dem recht güldenen unvergänglichen Haupt, mich erſättigen. O HErr JEſu, krank liege ich für Liebe; komm in deinen Garten, und laß uns mit einander ewig ergetzen, Amen, Amen.

O HErr JEſu, mein Freund! du biſt mein, und ich bin dein; dann du haſt mich geliebet, und biſt zu mir auf Erden kommen: haſt dein Leben für mich gelaſſen, und biſt wieder hingangen in deinen Himmels-Garten, zu brechen die Roſen deiner Herrlichkeit, und zu ſchauen, ob bald die erwünſchte Frühlings-Zeit, und der fröliche Hochzeits-Tag, anbreche, mit deiner lieben Kirchen dich in Ewigkeit zu erfreuen. O liebſter HErr JEſu! ich erkenne, daß es mir mangelt an der vollkommenen Schöne, wann du meine ſündliche Geſtalt wolteſt anſehen; Aber meine Glaubens-Augen wenden ſich zu dir, der du mich mit deinem Blut gereiniget, und gemacht haſt zum Glied deiner Kirchen, welche da iſt die einige, die liebſte, die fromme. An ſolche Mutter wil ich mich nun halten; Wolleſt mich je mehr und mehr heiligen zu deinem Wolgefallen: und meiner Seele, als einer rechten Sulamith, nemlich in vollkommenem Frieden, und friedlicher Vollkommenheit, zuruffen. O ſchönſter Bräutigam, HErr JEſu Chriſte, laß doch bald kommen den Tag, da deine gantze Kirche, und ich mit ihr, werde herfür brechen, wie die Morgenröthe, ſchön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, und alſo für dir bleiben in alle Ewigkeit Amen, Amen.

O HErr JEſu, mein Seelen-Freund, der du dich ſo treulich zu mir hälteſt! Woher kommt dir doch die wunderbare Liebe gegen mich elendes, nichtswürdiges, Menſchen-Kind, welches du doch deine Fürſten-Tochter titulliereſt? Meine Füſſe haben böſe ſchädliche Wege gelauffen; dir ſind ſie doch ſchön in ihren Schuhen. Die Lüſte und Lenden meines Fleiſches habe ich nie recht gegürtet; dir ſtehen ſie doch wie Spangen. Mein Bauch und Nabel ſind voller Sünden-Waſſer und tödtlicher Früchten; dir ſind ſie doch ein lieblicher Becher, ein Wäitzen-Hauffe, mit Roſen beſteckt. Meine Brüſte haben dich nicht von Hertzen geliebet; dir ſind ſie doch die Rehe-zwilling. Mein hals hat ſtoltzieret; dir iſt er doch ein helffenbeinen Thurn. Meine Augen ſehen nach dem Eitelen; dir ſind ſie doch ſchöne Teiche. Meine Naſe hat viel Böſes an ſich gezogen; dir iſt ſie doch ein Thurn vom wolriechenden Libanon. Mein Haupt hängt billig zur Erden: dir iſt es doch wie Carmelus. Mein Haar iſt lauter Fleiſches-Luſt; dir aber wie ein Königs-Purpur: ja du nenneſt mich dennoch deine Liebe in Wollüſten. O HErr JEſu, das macht nichts als deine Liebe, die zieret mich, deine Gnade ſchmücket mich. Komm dann, mein Freund, laß mich dich wieder recht ſatt lieben, laß mich ſeyn deinen Palmen-Baum, deinen Weinſtock, deinen Granat-Apffel; deine Liebe, ſo dir deinen Geruch giebt. Ja, mein Freund, erhalte mich dir von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

O HErr JEſu, mein allerliebſter Bruder! wer wolte dich nicht gerne finden, und küſſen? Die Welt und ihr Fürſt höhnen zwar deine Liebhaber; aber, o mein Schatz, du kanſt ſie beſchweren und wehren, daß dennoch deine Linke unter meinem Haupt liegt, und deine Rechte mich hertzet. Darum wil ich mich auch mit meinem Glauben, alſo auf dich, meinen Freund, lehnen, und durch Liebe mich an dich halten, bis daß ich dich in mein Hertze bringe in meiner Mutter Haus, nemlich zu der allgemeinen Verſammlung deiner Gläubigen. O Gnaden-GOtt, wann ich dran gedenk, wie du mich, den mich meine Mutter, die Eva, todt unter dem Apffel-Baum gebohren, in Chriſto JEſu lebendig gemacht, ſo wallet mein Hertz vor Liebe gegen dich. Deine Liebe, HErr JEſu, war ja ſtärker dann Tod und Hölle; ach laſſe doch alle Ströme meiner Anfechtungen ſolche nicht auslöſchen, laß mich doch aller Welt Gut nicht davon locken. Befeſtige mich, und dein kleines Häuflein, je mehr und mehr, daß deine Statt gebauet werde, und wir allezeit vor deinen Augen Frieden finden. Erhalte bey uns deinen Weinberg, und treue Hüter: auf daß auch andere ihre Stimme hören, und dir, himmliſchen Salomon, tauſend, das iſt, unendliche, Früchte werden gebracht. Fleuch mein Freund, HErr JEſu, und komm ſchnell, wie ein Reh, von den Himmels-Würtzbergen, damit wir uns vollkömmlich lieben mögen, Amen, Amen.

O GOtt Zebaoth, du mächtiger in Jſrael! Ich danke dir, daß du mir läſſeſt deine Knechte predigen Geſetz und Evangelium; daraus ich erkenne, daß ich ſey ein ſündiger Menſch, krank und elend von der Fußſolen an bis aufs Haupt. Darzu ſehe ich auch den hellen Hauffen des Volks, daß er abgewichen, und, ach leider! den Heiligen in Jſrael ihrer viele läſtern. Mord, Hurerey, Dieberey, Geſchenk nehmen, den Geringen untertreten, und heuchleriſchen Gottesdienſt treiben, hat überhand genommen. O gerechter GOtt, was wär Wunder, daß du uns wüſte machteſt, durchs Schwerdt lieſſeſt gefreſſen, und, wie Sodoma, ja wie Werk, werden, welches, angezündt mit Feur, niemand löſchen könte. Aber, o barmhertziger GOtt, du weiſt, daß dein Zion erlöſet iſt durch Gerechtigkeit, welche Chriſtus JEſus für uns vollbracht; darum ſey uns gnädig, und kehre doch nicht deine Hand wider uns. Gib mir deinen H. Geiſt, welcher mich waſche und reinige von allem gottloſen Weſen. Dich, meinen HErren, wil ich allezeit erkennen: du haſt mich, dein Kind, erzogen, nimmermehr wil ich von dir abfallen. Ach GOtt, heile auch die allgemeine Schäden und Wunden. Gib Fürſten und Richter, welche recht handeln. Behüte uns alleſamt für falſchem Gottesdienſt. Auf daß unſere blutrothe Sünde ſchneeweiß, und wir endlich von dir geſpeiſet werden mit dem beſten Wäitzen, Amen, Amen.

O GOtt Zebaoth, herrlich von Majeſtät! Zu dieſer letzten Zeit haſt du ja dein Kirch-Haus bey uns hoch erhoben; Indem zwar dein heilig Wort von Jeruſalem ausgangen, aber dadurch alle Heyden herzu gelauffen, und, in Einigkeit des Glaubens und der Liebe, dich ehren. O meine Seele! gehe doch fleiſſig mit hin zum Hauſe des HErren, daß er dich lehre ſeine Wege, und du wandelſt auf ſeinen Steigen. Kommt ihr vom Hauſe Jacob, und wandelt im Licht des HErren. Mein GOtt, bewahre doch nun mein Hertz, daß es nicht verführt werde durch Aberglauben, Silber, Gold, oder wenig Welt-Gepränge. Bevorab laß fern von mir ſeyn alles Götzen-Werk, mit welchem es doch endlich wird gar ausſeyn. Und, weilen ſich die Welt dennoch ſo hoch erhebet wider dein Wort und Kirche, ſo niedrige doch die hohe Augen, alle hohe Thürne und Mauren; damit du, HErr, allein bey uns hoch ſeyſt: und die Menſchen ſehen, wie hoch der Menſch zu ſchätzen, welcher Athem in ſeiner Naſen hat. O hocherhabener GOtt! wann nun dein Sohn, Chriſtus JEſus, kommen wird zu ſchrecken die Erde, und alle Gottloſen ſich für dir verkriechen wollen; So nimm mich auf deinen heiligen Berg; damit ich dir daſelbſt ewig dienen möge, Amen, Amen.

O GOtt Zebaoth, der du auftritteſt, die Völker zu richten! Wie groſſe Gnade iſt das, wann du uns Menſchen giebeſt Vorrath, Leibes-Nahrung, ſtarke und weiſe Leute, zu Fürſten und Ober-Herren; aber o viel gröſſere Gnade, ſo auch dabey ſind Prediger, welche ſtraffen, dräuen und tröſten, damit man gehe auf deinem Wege. Ach leider, gleich wie es ſelten erkannt wird, alſo auch ſehe ichs zu dieſer Zeit. Dannenhero du uns ſolchen Vorraht dürfteſt wegnehmen, kindiſche Regenten geben, und Weiber über uns herrſchen laſſen. Man ſiehet ja allbereits, wie das Volk Schinderey treibet: wie der Jünger ſtoltzieret wider den Alten, und ein loſer Mann wider den Ehrlichen: Ja, wie ein Volk von Kindern getrieben wird. Des Soltzierens, Hoffart treibens und Kleider-Geprängs, iſt kein Ende. Schändlich werden deine Gaben verſchwendet und verpranget. O gütiger GOtt, gib uns rechtſchaffene Buſſe und Bekehrung: ſey und bleibe du doch unſer Artzt und unſer Fürſt. Die, ſo ſich ihrer Sünden noch rühmen, und den Augen deiner Majeſtät widerſtreben, und ſich nicht bekehren, laß eſſen von den Früchten ihrer Händen; erhalte aber dennoch deinen Weinberg, und die Gerechten, welche ſich, in Chriſto JEſu, zu dir bekehren, und laß ſie es gut haben zeitlich und ewig, Amen, Amen.

D GOtt, ein Schirm über alles, was du herrlich macheſt! Meine Seele danket dir für das ſchöne Zweiglein, ſo du mir haſt geſchenket: das ſchöne Zweiglein, Chriſtum JEſum; liebliche Früchten zu bringen hie auf Erden bey deinen Auserwählten. Lieb und werth wil ich dich haben, o HErr JEſu, erhalte bey uns dein heiliges Zion, deine Kirche. Unſere Sünden zwar verdienen es, daß du uns einſam machteſt, und ſieben Weiber lieſſeſt einen Mann ergreiffen. Aber HErr, waſche den Unflath deines Volks: Nimm weg die Blut-Schulden Jeruſalems, durch den heiligen Geiſt, welcher uns ſtraffe und reinige mit ſeinem heiligen Feur des Worts und der Gnaden. Heilige, HErre GOtt, meine arme Seele, daß ſie bleibe unter den Lebendigen zu Jeruſalem. Und, wie du vormals dein Iſrael, durch Wolken und Feur-Glantz, geführet, die Hütte des Stiffts bedeckt und beſchirmet; alſo wolleſt du mich, und dein gantz Volk, gnädig führen, mächtig ſchützen, und unſere Zuflucht und Verbergung ſeyn für dem Wetter der Anfechtungen, und Regen der Trübſalen, Amen, Amen.

O GOtt Zebaoth, du Heiliger in Iſrael! was ſolt du doch mehr thun an deinem Weinberge der Chriſtlichen Kirchen, das du nicht gethan hätteſt? Dennoch, ach leider! bringt er dir öfter, und an manchem Ort, mehr Heerlinge als Wein: mehr Sünde als Recht. Und dahero, gleich wie du den Juden nicht allein gedräuet, ſondern auch deinen Weinberg von ihnen genommen, und den Heyden unterthan haſt; alſo kanſt du mit uns auch verfahren. Ich bitte aber, o getreuer GOtt, wolleſt uns unſere groſſe Undankbarkeit vergeben, und deinen Weinberg nicht wegnehmen um Chriſti willen. Bekehre doch die Geitz- und Sauff-Hälſe: auch die, welche ſich zuſammen kuppeln mit loſen Stricken, Unrecht zu thun: Böſes gut heiſſen, aus Licht Finſterniß, aus Saur Süß, machen, und das Recht verkehren um Geſchenks willen. Aber, da ſie nicht zu bekehren ſind, ſo recke deine Hand aus, und ſchlage ſie, daß die Berge beben; Schone aber deines armen Volks, und erhalte den Frieden: behüte uns für dem groſſen Ubel des Kriegs, und ſegne uns an Leib und an Seele, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, Heiliger, Heiliger, Heiliger, HErr Zebaoth! ich, armer Menſch, bin unreiner Lippen, und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen. Weh mir, dann ich müſte vergehen, wann du o GOtt, nur deine Majeſtät gegen mich blicken, und die Stimme deiner Seraphim allein hören, lieſſeſt. Aber, o gütiger GOtt, rühre meine Lippen mit der glüenden Kohlen deines H. Geiſtes, damit meine Sünde weggenommen, und verſühnet ſey: und ich alſo tüchtig werde, dir, meinem GOtt, zu dienen in meinem Beruff. O groſſer Gnaden-GOtt, behüte doch mein Hertz für Verſtockung: vielmehr laß mich hören und verſtehen dein Wort, ſehen deine Werke, und es merken, und glauben mit dem Hertzen, auf daß ich recht zu dir bekehret werde. Und, ſo es je dein gerechter Wille, daß du, wegen der Leute Undankbarkeit und Bosheit, das Land wolteſt wüſte machen; Ach HErr, ſo laß doch den Baum nicht gar mit der Wurtzel vergehen, ſondern einen heiligen Saamen überbleiben, welcher, mit den heiligen Engeln, zeitlich und ewig dir ſinge das Heilig, Heilig, Heilig, iſt der HErr Zebaoth, und alſo Himmel und Erde deiner Ehre voll werde, Amen, Amen.

O allerliebſter Immanuel, HErr JEſu Chriſte! Du biſt mir ja das untriegliche Zeichen der göttlichen Hülffe und Gnaden; daß, wann ſchon nicht allein Rezin und Pekah, ſondern auch die gantze Welt, ſich aufmachte zu ſtreiten wider mich und deine Kirche, ſie dennoch nicht gewinnen. Nur allein du weiſt, HErr JEſu, unſere Schwachheit, wie bald das Hertz bebet wie die Bäume vom Winde, wann ſolche Winde der Anfechtungen daher brauſen. Darum bitte ich dich demühtig, du wolleſt mir alle meine Sünde vergeben, und mein Hertz unverzagt machen, daß es glauben und bleiben möge. Regiere und bewahre mich, daß ich hinführo weder dich, noch meinen Nächſten, beleidige. Sende uns deine Diener, die uns, wie Jeſajas den Ahas, tröſten, lehren, vermahnen. Beſchere fromme Regenten, welche ſich ſcheuen, GOtt zu verſuchen, ſtille ſeyen, und ihre Hoffnung auf GOtt ſetzen. Bewahre unſer gantzes Land für Scheermeſſern und Bienen des Kriegs, und der ſchädlichen Verwüſtung: ſegne es mit Butter und Honig zeitlicher Nahrung. Und, weilen alle Menſchen, auch die mächtigſten, für dir nichts als rauſchende Löſch-Brände ſind; O HErr JEſu, ſo ſey und bleibe du doch mein Troſt, und lehre mich das Gute erwählen, und das Böſe verwerffen, bis du mich endlich wirſt ſpeiſen mit dem honigſüſſen ewigen Leben, Amen.

O mein allerliebſter Immanuel! ich danke dir, daß du auch mich, als bey der Hand, gefaſſet, und unterweiſet haſt, wie ich wandeln ſol. Nun wünſche ich nichts ſo ſehr, als daß ich nicht allein möge ſagen, Bund; ſondern auch, als ein Bunds-Genoſſe, dich, HErrn Zebaoth, heilige, und meine Furcht und Schrecken ſeyn laſſe. Ach, lieber HErr JEſu, ſey du meine Heiligung, aber ja nicht ein Stein des Anſtoſſens, noch Felß der Aergerniß. Bewahre mein Hertz für allen Wahrſagern, Zeichendeutern, unnützem Diſputiren und Todtenfragen. Nach deinem Geſetz und Zeugniß, regiere mich durch deinen heiligen Geiſt, damit ich die Morgenröthe deiner Gnade und ewigen Herrlichkeit haben möge. Mache auch, daß nichts draus werde, wann deine Feinde wider dein Volk rahtſchlagen, und ſich rüſten. Behüte uns gnädiglich für den ſtarken Waſſer-Ströhmen des Kriegs, welcher nichts bringt als Rauben und Beuten: Und erhalte uns in einem ſtillen Weſen und Regiment. Bis du, o Immanuel, wirſt kommen, alle unſere Feinde zu dämpffen: und uns, als Kinder, deinem Vater zur ewigen Stille darſtellen, Amen, Amen.

O HErr Zebaoth, deſſen Zorn nicht abläſt, und deſſen Hand ausgeſtreckt iſt wider der Menſchen Bosheit! Ich ſehe und klage es dir, daß der meiſte Theil der Menſchen nichts nach dem HErrn fraget, noch ſich bekehret zu dem, der ſie ſchlägt: ſind Heuchler, böß, und reden mit verkehrtem Munde: in ſtoltzem Sinn ſagen ſie; Ziegelſtein ſind gefallen, aber wir wollens mit Werk-Stücken wieder bauen. Was iſts dann Wunder, daß es ſcheinet, als wann du wolteſt abhauen beyde Köpffe und Schwantz, und das Volk ſeyn laſſen wie Speiſe des Feuers, weilen ihr gottlos Weſen iſt angezündet wie Feuer. Ach ich meyne ja, Ephraim freſſe den Manaſſe, Manaſſe den Ephraim: kein Bruder, kein Glaubens-Genoß, kein Menſch, ſchonet des andern. Wo ſol ſich dann meine Seele hinwenden? Zu dir, HErr JEſu Chriſte, der du mir biſt ein Kind gegeben, ein Sohn gebohren, und ewige Herrſchafft empfangen haſt. Du biſt das groſſe Licht; ſcheine dennoch helle in unſerm Lande, und in meinem Hertzen. Du heiſſeſt wunderbar, Raht, Krafft, Held, ewiger Vater, Frieden-Fürſt; du wirſt ſolches alles in der That erweiſen, und, durch deine wunderbahre Güte, uns helffen rahten, wider unſere Feinde ſchützen, väterlich dich unſer erbarmen, unſer Joch zerbrechen, all blutiges Kleid verbrennen, und uns mit zeitlich und ewigem Frieden begnädigen, Amen, Amen.

O GOtt, du Heiliger in Iſrael, ſtarker GOtt! Es muß ja noch heut ein Aſſur ſeyn, welcher da ſey deines Zorns Ruhte, und deines Grimms Stecke; dann auch noch heut giebts ein Heuchel-Volk. Es giebt Schrifftgelehrten, die unrechte Geſetze machen, und die unrechte Urtheile ſchreiben; auf daß ſie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben, im Recht der Elenden, unter deinem Volk. Ich meyne ja, die Witwen müſſen ihr Raub, und die Wäiſen ihre Beute, ſeyn. Nun gerechter GOtt, ich weiß dennoch, und getröſte mich, daß es deine Ruhte iſt, welche unſere Sünden wol verdienet haben, auf daß dein Volk gezüchtiget werde. Darum ſo verlaſſe ich mich auf dich, o Heiliger in Iſrael, in der Wahrheit: Du wolleſt der Feinden Hochmuht anſehen: und, wann du nunmehr dein Werk durch ſie ausgerichtet haſt, nicht länger zugeben, daß ſich die Axt rühme wider den, der damit häuet, noch die Säge wider den, der ſie zeucht; ſondern dem Verderben ſteuren, damit die Gerechtigkeit wiederum überſchwenglich herfür komme. Laß, HErr, deine Ungnade und Zorn über unſere Untugend ein Ende haben: bekehre, was noch übrig: Laß weichen der Feinden Laſt von unſern Schultern, und ihr Joch von unſerm Halſe, damit wir dir, zeitlich und ewig, mit Freuden danken und dienen, Amen, Amen.

O Fruchtbringendes Zweiglein, Chriſte JEſu, o du erwünſchte Ruhte Jſai! Lob, Ehr und Dank ſey deiner Güte, dadurch das Land voll iſt deiner Erkänntniß; ſo, daß du auch unter die Heyden dein Panier ausgeworffen, und ſolche zur Ruh und Ehren wilt bringen: ja zu dem rechten Seelen- zu dem groſſen Himmels-Frieden. O GOtt, wer iſt doch, der das gnugſam erkennen könte, wer doch, der ſolche Wolthaten ſich gebührlich zueignen könte? Ich halte mich an dich, HErr JEſu. Auf dir ruhet der Geiſt der Weisheit; erfülle mich mit wahrer Erkänntniß: des Rahts und der Stärke; leite und ſtärke mich: der Furcht; behüte mich, daß ich nicht ſündige. Gürte mich mit deinem Gurt, nemlich wahrer Gerechtigkeit und rechter Wahrheit. O allwiſſender HErr, der du nicht bedarffſt nach Hören und Sehen richten! Halte doch mein Hertz dahin, daß es dich allezeit für Augen halte. Schlage, mit deinem heiligen Wort, die Gottloſen, Unbußfertigen: tödte ſie doch durch den Athem deiner Lippen; damit die Zerſtreuten deſto beſſer werden zu Hauff geführet. Gib und erhalte gut Vertrauen und Frieden in deiner Kirchen. Und, wie du deinem Volk Jſrael Bahn machteſt, da ſie aus Egyptenland zogen, alſo mache Bahn meiner armen Seelen, daß ſie gelangen möge auf deinen heiligen Berg, da weder Verletzen noch Verderben ſeyn wird, Amen.

O mein GOtt! Sihe, du biſt mein Heil. Jetzo iſt es ja Zeit, daß ich ſage; Ich danke dir, HErr, daß du biſt zornig geweſen über mich, dein Zorn ſich aber gewendet, und du mich tröſteſt; Dann ich ſchöpfe mit Freuden Waſſer aus dem Heil-Brunnen deines göttlichen Worts. Du haſt dich herrlich gegen mich erweiſet, nicht allein mit allerley Leibes-Hülffe; ſondern bevorab damit, daß du mir Chriſtum JEſum, deinen Sohn, haſt laſſen kund thun. Der iſt, und ſol ſeyn, mein Heil: meine Stärke, mein Pſalm. In ihm iſt meine, ſonſt arme, Seele ſicher. Danke nur, o meine Seele! Danke nur dem HErrn: Predige *und* rühme ſeinen Namen: thue kund unter den Völkern ſein Thun: Verkündige, wie ſein Name ſo hoch iſt: Lobſinge dem HErren: Jauchtze und rühme, daß du biſt eine Einwohnerin worden des geiſtlichen Zions, bey welchem der Heilige Iſraels groß iſt. Ja groß biſt du bey mir, o heiliger GOtt! Heilige, ſtärke, mich ferner in meiner Schwachheit, tröſte mich vollends in meinen Trübſalen: laß mich doch ſatt Freude ſchöpffen aus dem Heil-Brunnen deiner ſüſſen Gnade, und ſey mein ewiges Heil, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Erdboden heimſucheſt um ſeiner Bosheit willen, und die Gottloſen um ihrer Untugend willen! Verleihe mir Gnade, daß ich, an den ſchrecklichen Exempeln deines Zorns, mich allezeit ſpiegele, und nicht allein lerne alles gottlos Weſen von Hertzen meiden, ſondern auch mit Gedult ertrage, wann die, ſo dich nicht erkennen, dein Volk nagen und plagen; eingedenk, daß ſie dennoch dermaleins werde ankommen Schrecken, Angſt, und Schmertzen, wie einer Gebährerin; Deine Gläubige aber alsdann Panier aufwerffen, getroſt wider ſie ruffen, und ſich wegen Errettung erfreuen werden. Ach du allmächtiger GOtt, ich meyne ja, es ſey heut ein Getümmel verſammleter Königreichen, welche deine liebe Kirche betrüben und zerrütten. Darum laß doch des HErren Tag kommen: den Tag deiner Hülffe, dadurch wir mögen Frieden haben, des Erſtechens, Plünderns, und Schändens, aber ein Ende werde: den Tag deines Gerichts über die hochmühtige Babel: Den Tag, da du die Erde wirſt bewegen, den Himmel verdunkeln, und alle Welt richten. O HErr, JEſu Chriſte, wann alsdann der Gottloſen Angeſichte werden feurroth ſeyn; ſo verleihe mir Gnade, daß ich, mit allen Geheiligten, möge frölich ſeyn in deiner Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du beſchleuſſeſt, was niemand wehren kan! Ich danke dir, daß du dein Zion gegründet, da die Elenden deines Volks, und auch meine Seele, Zuverſicht hat. Satan, mit ſeinen Fürſten, gedenken in ihrem Hertzen, ſie wollen in den Himmel ſteigen, und gleich ſeyn dem Allerhöchſten; Aber wie ſind ſie allbereits hinunter gefallen! was gilts, es wird auch hinführo gehen, wie du, o GOtt, es im Sinn haſt. So ſiehe dann nun, lieber GOtt, wie die Gewaltigen dein Volk zittern und beben machen: und erbarme dich über Jacob: erwähle Iſrael ferner, daß bey uns deine Kirche dennoch bleibe, und erweitert werde. Erlöſe ſie von dem Babel, welches ſie drücket und verfolget ohne Barmhertzigkeit; auf daß dermaleins ruhe alle Welt, ſtille ſey, und frölich jauchtze. Verleihe aber, daß wir ſelbſt für Hoffart, Unbarmhertzigkeit, und allem andern gottloſen Weſen, uns hüten: eingedenk, wann ſchon eine Ruhte zerbrochen, jedoch aus einer Schlange könne ein Baſiliske kommen: und des boshaftigen Saamens nimmermehr ſol gedacht werden. O HErr, JEſu Chriſte, laß mich feſt gegründet bleiben im Glauben und Liebe, auf dem Berge des ewigen Zions, Amen, Amen.

O treuer GOtt, der du den Feinden deines Volks endlichen die Laſt aufle- geſt, und ſie unverſehens verſtöhreſt, da ſie dann ihre Abgötter nicht retten mögen, ſie heulen und weinen, wie ſie wollen! Verleih mir Gnade, daß ich mich, in Lieb und Leid, an niemand anders halte, als an dich, wahren einigen GOtt: Und, wann du mir eine Laſt aufllegeſt, ich nicht ungedul- tig werde, vielweniger verzage; ſondern dein Joch gern trage: an der Gottloſen Frevel mich nicht ärgere, und feſtiglich vertraue, du werdeſt, zur rechten Zeit, richten und helffen. Unterdeſſen erhalte bey uns dein heiliges Wort, und den wah- ren Gottesdienſt; damit, wann es unſerer Seelen wil übel gehen, wir zu dir unſere tröſtliche Zuflucht haben. O gütiger GOtt, ſo die Abgöttiſchen mit ſolchem Ernſt weinen, heulen, Haupt und Bart beſcheren, und mit Stricken auf der Gaſſen gehen, ſo gib, daß ich ja allezeit zu dir mich finde in rechtſchaf- fener Buſſe wegen meiner Sünde, und Gna- de erlange. Erhalte und ſegne unſere Chriſt- liche Obrigkeit, damit ſie friedlich regiere, und damit unſer Land ſein Gewächs gebe, dein übriges Volk vermehret, und wir endlich alleſamt zur ewigen Freyheit verſetzet wer- den, Amen, Amen.

O GOtt, allmächtiger HErr! meine Seele erfreuet ſich deiner Gnaden, dadurch du einen Stuhl haſt bereitet, und drauf geſetzt Chriſtum JEſum, meinen HErren und Heyland, welcher richtet und trachtet nach Recht, und fordert Gerechtigkeit. Zu dir komme ich nun, HErr, JEſu Chriſt, als einem Gnaden-Thron, und bitte; begnadige mich armen Sünder mit deiner Gerechtigkeit, damit ich nicht von dir hingerichtet werde zur ewigen Verdammniß. Und, dieweil du auf deinem Stuhl beſtändig, und in der Wahrheit, ſitzeſt; ſo ſiehe doch an den Hochmuth des heutigen Moabs, deſſen Stoltz und Zorn über deine Kirche gröſſer iſt, dann ihre Macht: und laß ſie doch innen werden, daß ſie mit ihren Altaren und Götzen-Gebät nichts ausrichten. Mache, daß ſie müſſen herbergen und ſchirmen deine Gläubigen, und ihr Untertreten ein Ende habe: Oder, ſo ſie nicht wollen, laß dein Hertz über ſie brummen wie eine Harffe: und, wann ihre beſtimmte Zeit um, gib ihnen den Tag-Lohn, daß ſie, wie ein Vogel, verjagt aus ſeinem Neſt, dahin fliehen, und ihre Herrlichkeit gering werde. Erhalte aber bey uns, HErr JEſu Chriſt, du Sohn Davids, deinen Stuhl, fördere Gericht und Gerechtigkeit, zu deiner Ehre und unſerer Seligkeit, Amen, Amen.

O GOtt meines Heyls, du Fels meiner Stärke! Ich bekenne, daß auch ich deiner oft vergeſſen: meinem Fleiſch zwar luſtige Sünd-Pflantzen geſetzt, aber zu Schmertzen und Betrübniß meines Hertzens: ja, wann du mich wolteſt mit deinem Grimm verfolgen, zur ewigen Verdammniß. Ach, mein GOtt, ſo du gewaltige Königreiche ſchilteſt, wann ſie deiner vergeſſen, daß ihre Herrlichkeit dünne, ihr Land wüſte, und ſie, wie Staub auf den Bergen von dem Winde, verfolget und geſchreckt werden, und nimmer da ſeyn müſſen, wohin ſol dann ich elender Menſch? Ich wil mich halten zu dem, der mich gemacht hat: Meine Augen ſollen ſchauen auf den Heiligen in Iſrael, auf meinen Erlöſer, Chriſtum JEſum. Um deß willen wolleſt du mich nicht verderben. Ich wil mich hinführo nicht halten zu den Altaren, ſo Menſchen Finger-Werk: nicht zu einigem falſchen Gottesdienſte, ſondern zu dir, HErr GOtt, und zu deinem Wort. Dabey erhalte mich und deine liebe Kirche. Du haſt bishero deinen Oel-Baum ziemlich geſchüttelt; O Gnaden-GOtt, erhalte und ſegne doch, was noch übrig. Belohne unſere Räuber, die uns das Unſere nehmen: und ſammle uns nicht zum Feuer deines Zorns, ſondern in Gnaden zur ewigen Freuden-Erndte, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſitzeſt in deinem Sitz, und ſchaueſt auf das, was hienieden geſchicht! Ich erfreue mich deiner Herrlichkeit, der du auch deine Macht erweiſeſt unter denen, ſo unter den Segeln im Schatten fahren, und in Rohrſchiffen auf den Waſſern; zerreiſſeſt, und zerplündereſt, oder bekehreſt, und ſegneſt, ſie nach deinem Wolgefallen. Daher bin ich gewiß, du werdeſt deine Kirche, und mich, als dero Glied, wol erhalten: wie eine Hitze deine Feinde laſſen vertrocknen; Aber, wie einen Regen zur Zeit der Erndte, alſo deine Gnade über mich und dein Volk, laſſen kommen: Ja alle, ſo auf Erden wohnen, werden ſehen, wie du Panier aufwirfeſt, und die Völker die Geſchenk müſſen bringen an den Ort, da der Name Chriſtus JEſus iſt. HErr Zebaoth, laß ferner lauffen deine ſchnelle Boten zum Volk, das ſonſt greulich und zertreten iſt. Beſtelle dir unter ihnen eine Erndte, zu deinen ewigen Ehren, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, du Herrſcher, HErr Zebaoth! Die weiſe Råhte Pharons müſſen ja, im Raht, zu Narren werden, wann du den Schwindel-Geiſt unter ſie ausgeuſſeſt. Aller Welt Macht muß ſich fürchten und erſchrecken, wann der HErr Zebaoth die Hand über ſie webet. Ihr Hertz muß feige werden, wann du ſchnel, als auf einer Wolken, daher fåhreſt. Darum bitte ich, gib mir ein Hertz, das feſt und ſtets auf dich baue und traue. Bewahre auch, und erhalte, unſer Land, daß es nicht frage Götzen, Pfaffen, Wahrſager und Zeichendeuter, ſondern ſich halte zu deinem Zeugniß; Auf daß, wann wir ſchreyen, errettet werden: wann du uns ſchon plageſt, daß du uns doch heileſt, und bekehreſt: und unſere Feinde, für uns, erſchrecken müſſen, wann ſie hören von deinem Raht, den du beſchloſſen haſt. O gütiger GOtt, laß auch eine Bahn ſeyn, dadurch die noch Unglåubige, je mehr und mehr, zu deiner Kirchen kommen, und dir dienen. Laß deinen Segen auf Erden ſeyn, daß ſie mit uns zu einer Gemeinſchafft gerahten. Segne, HErr Zebaoth, dein Volk, deiner Hånden Werk, ſegne mich, und alle fromme Chriſten, als dein ewiges Erbe, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du treulich, durch deine Prediger, uns läſt lehren und warnen! Ich danke dir für ſolche Gnade, die du deßfalls auch mir heut läſſeſt widerfahren, und, durch deine Knechte, mir viel deutlicher läſſeſt ſagen, was zu meinem Friede, und ewigem Heyl, dienet. O meine Seele, verachte ja nicht, was der HErr redet: Schlage nicht in den Wind ſeine Zeichen. Die gefangene Juden gaſten nach Menſchen Hülffe; aber ſie ſahen, daß ihre Zuverſicht zunicht wurde; damit ſie ihre Augen und Hertz allein zu dir richteten, der du Egypten und Mohrenland, gefangen, ſamt jung und alt, konteſt nacket und barfuß laſſen dahin führen, und zu Schanden werden. O einiger Noht-Helffer, wahrer GOtt, ſo laß michs doch allezeit wol bedencken, wie bloß von Hülffe ſey der, welcher ſich, ohne dich, auf Menſchen verläſt: und laß mich, mit meinem Glauben, von dir nimmermehr abweichen. Behüte mich ſonderlich, daß ich nicht einiges Vertrauen ſetze auf Asdod, das iſt, alles Götzen-Werk, wie gewaltig und hoch es auch ſteiget; dann es werden zu Schanden alle, ſo ſich des rühmen: Rühmen aber wil ich, daß du mich erretteſt, und mir ewig hilffeſt, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, HErr Zebaoth, du GOtt Iſraels! Ich verwundere und getröſte mich deiner göttlichen Güte und allmächtigen Regierung. Deiner Güte; indem du Wächter ſtelleſt, welche ſehen, und anſagen müſſen, wie es ſolle ergehen, wann deine Kinder gnug erlitten haben: wann ihre Feinde lange ſind geweſen wie eine Dreſch-Tenne, dein liebes Volk zu fegen und zu züchtigen. Lieber GOtt, laß ſie auch heut ſtehen, wachen Tag und Nacht, und uns mit ſtarker Stimme zuruffen, daß Babel müſſe endlich fallen, und, ſamt ihren Bilderen und Göttern, zu Boden geſchlagen werden; Auf daß die Rechtgläubigen getröſtet und geſtärket werden. Deine allmächtige Regierung aber iſts ja, daß du einen Verächter über den andern läſt kommen: Ja ihnen bang kanſt machen, und, wann ſie meynen, die Nacht ihrer Schmertzen und Gefahr ſey dahin, die andere wieder da iſt. O ſtarker GOtt, ſo ſol nun mein Hertz nimmer zweifeln an deiner Hülffe, und an allem dem, was mir dein Wort verkündige! Hilff mir Gedult haben, bis daß Babel gantz falle, und ich, durch Chriſtum, zur ewigen Ruh gebracht werde, Amen, Amen.

O GOtt, HErr, HErr, Zebaoth! Auch deines auserwählten Jeruſalems ſchoneſt du nicht, ſondern ſtraffeſt, wann keine Buſſe wil folgen. O lieber GOtt, was haben wir heut zu gewarten, da es iſt eitel ſichere Freude und Wonne, Ochſen würgen, Schaaf ſchlachten, Fleiſch eſſen, Wein trinken. Der meiſte Hauffe ſpricht; Laſt uns eſſen und trinken, wir ſterben doch morgen! Man ſiehet auch allbereits Verwirrung und Getümmel genug; aber niemand ſiehet auf den, der ſolches thut. Du läſſeſt ruffen durch deine Buß-Prediger; Aber wer ziehet einen Sack an? O Gott, was kan dann uns helffen, wann wir ſchon deine Kirche heiſſen? Elam und Kir, das iſt, Perſen und Meden, fremde Völker, werden uns beſuchen und zerſtöhren. Was wil mich dann tröſten? Ich komme zu dir, HErr JEſu Chriſte, du rechter Eliakim, der du den Schlüſſel voller Gewalt haſt: und bitte, laß doch dein Volk nicht gar verderben: Vergib ihm, und mir, unſere Sünden, und laß uns bleiben dein Gefäſſe, zu deinem Lob: laß nicht zerfallen, bey uns, die Herrlichkeit deines Hauſes: ſey uns ein Nagel am feſten Ort, daran wir uns halten mögen in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du deine Hand über das Meer ſtreckeſt, und erſchreckeſt die Königreiche! Tyrus, die Stadt, hat es erfahren, daß für dir nicht gelte Reichthum, Ehre, Gewalt, wann keine Erkänntniß GOttes und Gottesfurcht dabey iſt; Sondern da muß der Reichthum verſtöhret: Pracht und Macht geſchwächet: und die Ehre und Herrlichkeit geſchändet und verachtet werden. So bitte ich nun, o gütiger GOtt, bewahre meine Seele, daß ſie keine Eitelkeit ſich laſſe verführen noch betriegen. Dieſe Welt iſt ja ein rechter Heiden-Marckt: Ihre Kauffleute ſind Fürſten, welche Thürne drinn aufbauen, und Palläſte aufrichten; aber ſie iſt geſetzt, daß ſie geſchleifft werde: Sonderlich treibet ſie ihre Hurerey mit den Königen auf Erden, und wird endlich ihren Huren-Lohn empfangen. Bekehre aber, o HErr, was zu bekehren iſt: Wende es, durch deine Gnade und Allmacht, alſo, daß dein Name dennoch dadurch werde geheiliget, deine Kirche erweitert, eſſe von deinen Gütern ſatt, und wol bekleidet werde mit dem allerbeſten Schatze, ſo da iſt in Chriſto JEſu unſerm HErren, Amen, Amen.

O GOtt, der du ein Land umwirffeſt, und alles, was drinnen iſt, um ſeiner Sünde willen! Jch und mein Volk haben auch dein Geſetz übergangen, und fahren laſſen den ewigen Bund; Daher wir nicht allein allbereits geſehen, daß das Land leer und beraubet worden; ſondern wir ſehen es noch, und klagen, daß wir ſo mager ſeyen. Und, weil die Verächter nicht aufhören zu verachten dich und dein Wort, ſo müſſen wir gewärtig ſeyn, daß das Land vollends der Fluch freſſe; Dann die drinnen wohnen, verſchulden es. Ach liebſter GOtt, unſere Miſſethaten drücken uns hart. Du wolleſt uns gnädig ſeyn, um JEſu Chriſti willen: alle unſere Sünde vergeben: dein Wort nicht von uns nehmen; ſondern uns dadurch bekehren, deinen Bund zu halten. Du haſt ja deine Herrlichkeit bey uns geoffenbahret in deinem Sohn, JEſu Chriſto; So geſtatte doch nicht, HErr Zebaoth, daß die hohe Ritterſchafft der Welt deine Wein-Erndte, und deinen Oel-Baum, gar verwüſte; ſondern laß uns freuen und jauchtzen über deiner Herrlichkeit; bis endlichen der Mond, und alles, was für der Welt ſcheinet, ſich ſchäme, wann du kommen wirſt in deiner groſſen Herrlichkeit. Alsdann, o Ehren-König, Chriſte JEſu, nimm mich zu dir in Gnaden, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Fürnehmen, von Alters her, Treu und Wahrheit ſind! Du biſt mein GOtt, ich preiſe dich, daß du, durch deinen lieben Sohn, meinen Heyland, den Tod ewiglich verſchlingen laſſen: die Decke, damit die arme Heyden bedecket waren, weggethan, und mir ſamt ihnen ſo ein herrlich Seelen-Pancket zugerichtet. O ja, treuer GOtt, wie ſpeiſeſt du mich ſo wol mit dem Marck des Fleiſches deines Sohns, und ſeines kräftigen Verdienſtes: wie erfreuet und erquicket ſich mein Hertz, ſo oft ich trinken mag von dem reinen Wein ſeines für mich vergoſſenen Bluts! Aller Welt Tractamente vermögen das nicht: ſie ſind voller Hefen, ſo nur Weh bringen; So erhalte mich doch nun bey ſolcher Gnade, o Gnaden-GOtt, und erhalte dabey dein liebes Volk. Wir ſind ja gering; ſey unſere Stärke: viel Wetter gehen über uns; ſey unſere Zuflucht; Groſſe Hitze empfinden wir; ſey unſer Schatte, und demühtige doch die Ungeſtüme der Tyrannen, der Fremden, ſo dich nicht kennen wollen: und nimm die Schmach deines Volks endlich gar von uns. Nun, HErr JEſu Chriſte, du haſt den Tod verſchlungen ewiglich; ſo wil ich auf dich frölich ſterben, du wirſt dermaleins alle Thränen von meinem Angeſicht wiſchen, auf daß ich mich freue, und frölich ſey, in deinem Heil, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſtets Frieden erhälteſt nach deiner Zuſage! Ich ſinge dir das Dank-Lied meiner Seelen, daß du mir aufthuſt das Thor deines Gnaden-Reichs, da hinein zu gehen mit dem Volk, das den Glauben bewahret. Nun ſol meines Hertzens-Luſt ſtehen zu deinem Namen und deinem Gedächtniß. Ewiglich wil ich mich auf dich verlaſſen: du wirſt dein Heil ſeyn laſſen meine und deiner Kirchen Mauren und Wehren. Ach treuer GOtt, deine Kirche iſt ja wie ſchwanger für deinem Angeſicht: Sie ſchreyet in ihrem Schmertzen, und kan kaum Athem holen: niemand kan helffen, hilff du. Wir ſuchen dich in unſeren Trübſalen, laß dich doch finden. Wir liegen wie die Todten, laß deine Gnade uns ſeyn einen erquickenden Thau, und mache uns lebendig, auf daß wir dich rühmen, und uns freuen. Vertilge deine Feinde, daß ſie nicht wieder aufſtehen, und beweiſe deine Herrlichkeit. Nun, mein GOtt, ich wil hingehen in meine Kammer der Gedult, in meine Kammer des Grabes: Schleuß du zu in Gnaden, verbirge mich durch deine Güte, hole mich heraus zu dir durch deine Krafft, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Weinberg deiner lieben Kirchen, Tag und Nacht, behüteſt, und feuchteſt! meine Seele danket dir, daß du, durch das Schwerdt deiner groſſen Macht, die alte ſtarke und liſtige Schlange, den Teufel, erwürget haſt, und noch vollends erwürgen wirſt; Dahero haſt du mir Frieden geſchaffet, und, durch deinen Heil. Geiſt, mir neue Krafft gegeben. Wolleſt mich, o treuer GOtt, dabey gnädig erhalten, und deinen Weinberg ſo ſegnen, daß er wurtzele, blühe, grüne, und der Erdboden, mit Früchten des Glaubens, erfüllet werde. Wann es aber dein göttlicher Wille, daß du deine Kirche, mit einem rauhen Winde, wilt betrüben; So wolleſt du nicht mit ihr zürnen, wie es die Dornen und Hecken unſerer Sünden wol verdienen, daß du auch unter uns riſſeſt in deinem Grimm. Aber, o treuer GOtt, richte uns mit maſſen, und laß unſere Sünde aufhören, und weggenommen ſeyn, durch Chriſtum JEſum, welcher unſer Friede iſt: und, wann du nun das unverſtändige Volk, deine Feinde, ohne Gnade verdorren läſſeſt; ſo ſammle uns und alle Auserwählte, durch die Poſaune deines Evangelii, zu deiner Gemeine. Sammle uns bald, HErr JEſu, mit der groſſen Poſaunen, zum Jüngſten Tage, und gib uns allda den ewigen Frieden, Amen, Amen.

O GOtt Zebaoth, du liebliche Krone, und herrlicher Krantz meiner Seelen! Wie ein verhaßt Laſter iſt für dir die Trunkenheit Verachtung deines Worts, Fleiſches Sicherheit, Heucheley und Lügen! Bewahre mich dafür, himmliſcher Vater: und ſo ich, jemals deren und anderer Laſter ſchuldig worden, wie ich dann, leider, nicht unſchuldig, ſo vergib mir um JEſu Chriſti willen, an welchen ich glaube, auf welchen ich baue, als den einigen bewährten und köſtlichen Eckſtein, und Grund meiner Seligkeit. Darum laß mich nicht zu Schanden werden, wann Fluthen der Anfechtungen daher gehen, und wann die Decke menſchlicher Hülffe zu kurtz wird; ſondern laß mich dadurch lernen auf dein Wort merken: gedenken, daß der Tod keinen andern Bund noch Anſtand machet, als daß ich müſſe ſterben; und deswegen mich hüte für Spötterey, Völlerey, Unrecht, falſcher Zuflucht, und dergleichen, welche endlich Hagel und Waſſer werden wegnehmen. O lieber GOtt, ich bitte: laß mich auf der Tenne dieſes Lebens unter den Trübſalen nicht gar zutreten oder zunichte gedroſchen, ſondern nur gezüchtiget, und rein gemahlen werden. Du biſt ja zwar wunderlich von Raht, aber auch mächtig von That. Auf dich traue ich ewiglich, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt mein Meiſter, Töpffer und Schöpffer! Ich erkenne und bekenne, daß du mich kenneſt, und wiſſeſt all mein Thun; Darum wil ich auch nimmer mein Thun und Fürnehmen für dir verhälen. Wie ich dir dann jetzo öffentlich bekenne, daß ich läider dich, meinen Schöpffer, bisher nicht geehret, wie ſichs gebühret hätte; Daher du mir nicht unrecht thäteſt, ſo du mir dein Wort verſiegelteſt, daß ichs weder leſen, noch verſtehen, noch dich ehren könte: wie ich dann das Exempel an Jeruſalem, und den Juden für Augen habe. Aber HErr, der du Abraham erloſet haſt, laß mich nicht zu ſchanden werden. Ich wil deinen Namen heiligen, fürchten, und mich lehren laſſen; Hilff nur, HErr, in Gnaden: und bewahre mich und unſere Lehrer und Fürſten, für geiſtlicher Trunkenheit und Blindheit: Behüte uns für Menſchen-Tand; damit wir dich allein ehren nach deinen Geboten, und das nicht allein mit den Lippen, ſondern auch von Hertzen. Tilge alle Spötter, und die ſo Sünde und Unrecht stifften, damit deine Elenden zeitliche und ewige Freude mögen haben, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt ein HErr und GOtt des Gerichts! Deinen Feur-brennenden ſchweren Zorn hätte ich auch wol verdienet; indem ich oft ohne dich gerahtſchlaget: bey Menſchen Schutz geſucht, deren Helffen doch ohne dich vergeblich: dein Wort habe ich zuweilen nicht gehöret, ſondern verachtet: deine Prediger getadelt, und alſo eine Sünde über die andere gehäuffet. Wie? wann du nun mir ſolche Untugend wolteſt ſeyn laſſen wie eine rieſelende Maure, die mich zu Scherben zerſchmetterte, ſo thäteſt du mir ja nicht unrecht. Du haſt aber dich aufgemacht, dich meiner zu erbarmen in Chriſto JEſu, deinem Sohne. Du harreſt meiner bishero mit Gedult, mir gnädig zu ſeyn. Ach, ſo ſey doch gnädig, HErr, ich harre, ich traue, auf dich. Antworte mir, der ich zu dir ruffe, und gib mir Gnaden-Brot in meinen Trübſalen: Erquickungs-Waſſer in meinen ängſten. Laß meine Augen deine Lehre immer ſehen, und mich den rechten Weg gehen. In Trübſal verleihe, daß ich ſtille ſey und hoffe, ſo wird mir geholffen werden. Ja, mein Gott, wann du nun die Gottloſen wirſt mit deinem Athem anzünden wie ein Schwefel-Strom, ſo laß deine Gnaden-Sonne über mich ſiebenmahl heller ſeyn dann jetzt, auf daß mein Hertz, mit Freuden, hingehe zu deinem Berge, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du deine Worte nicht wen-
deſt! wie gnädig erbeuteſt du dich gegen
die Deinigen, daß du ſie nemlich wolleſt be-
ſchirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln,
ſchützen, erretten, bey ihnen umgehen und
ihnen aushelffen. Nur allein, man ſol um-
kehren, ſo man von dir abgewichen durch
Sünde: alles Götzen-Werk verwerffen, auf
Fleiſch ſich nicht verlaſſen, ſondern trauen
auf dich einigen wahren GOtt. So bekenne
ich nun, o liebſter GOtt und Vater, daß ich
leider vielfältig von dir gewichen, und öfter
mehr auf Menſchen, als dich, geſehen. Sey
gnädig ſolchen Miſſethaten, dann meine See-
le kehret ſich zu dir: wende nicht dein Wort,
ſondern nim mich unter deine Gnaden-Flü-
gel, und ſchütze, und rette mich, wider den
böſen Feind und alle Anfechtungen. Ich er-
kenne es nun, daß Egypten nicht GOtt, ſon-
dern Menſch iſt, und ihre Roſſe Fleiſch, und
nicht Geiſt, ſind. Darum wil ich nach ihrer
Hülffe und Stärke nichts, allein aber nach
dem Heiligen in Iſrael, fragen. Solches ver-
leihe auch deinem gantzen Jeruſalem, und
ſtreite für deine Kirche wie eine Löwe: mache
dich auf wider das Haus der Böſen, daß ihre
Fürſten die Flucht geben. O HErr, der du,
bey uns, dein Feur und Herd haſt! Bleibe bey
uns, ſo wollen wir dir deine Opffer bringen,
durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du deinen Sohn zum Könige, Gerechtigkeit anzurichten, verſprochen haſt! Ich danke dir mit frölichem Hertzen, daß du mich in die Zeit geſetzt, da ſolches vorlängſt gnädig erfüllet iſt, und meine Seele, unter ſeinem Regiment, bewahret wird für den Winden falſcher Lehre, und verborgen für den Platz-Regen der Anfechtungen. Ja, danke GOtt, meine Seele, welcher ausgegoſſen den Geiſt aus der Höhe, und dadurch die Wüſten der Heiden zum Acker gemachet hat; Daher nun Recht bey uns wohnet, und Gerechtigkeit bey uns hauſet, welche da bringt die Frucht des Friedens, und den Nutzen ewiger Stille und Sicherheit. O daß dann nun aufſtünden die Stoltzen, und Sichere in Wolluſt des Fleiſches, des Königes Stimme höreten, eher er ſie entblöſſet, ihre Weinſtöcke und Acker zu Dornen, ihre Thürne zu Hölen, und ihre Freuden-Häuſer dem Wild zur Freude, machte! Lieber GOtt unterweiſe mich doch durch deinen H. Geiſt; daß ich Klugheit der Seelen lerne, und meine ſtammelnde Zunge fertig, und rein, von dir rede. Gib doch deiner Kirchen ſolche Fürſten und Herren, welche k ug und dem Geitze feind ſind; ſolche Lehrer, welche keinen Irrſal predigen, noch den Dürſtigen das Trinken deines Troſtes verwehren. HErr JEſu, mein König, laß mich alſo allhier ſäen, daß ich bald eine fröliche Erndte habe, und wohnen möge in deinem Hauſe des Friedens, in der ſicheren Wohnung, in der ſtoltzen Ruhe, Amen, Amen.

O GOtt, du erhabener HErr, der du in der Höhe wohneſt! ich danke dir, daß du bis daher es denen nicht geſchenket haſt, welche dein Volk zerſtöhret und verachtet haben. Sihe, noch heute finden ſich deren, welche keinen Glauben halten: die Leute, ſonderlich deine Chriſten, nicht achten, ſondern dein Land ſo zurichten und zerhauen, daß deine Diener müſſen drauſſen im Elend ſchweben, und bitterlich ſchreyen und weinen. HErr, ſey uns gnädig, dann auf dich harren wir. Unſere Sünden haben es wol verdienet; Aber ſey du unſer Arm frühe: dazu unſer Heil zur Zeit des Trübſals. Schaue doch gnädig an dein, bey uns aufgerichtetes, Kirchen Zion, die Stadt unſerer Zuſammenkunft, und laß es doch ſeyn eine ſichere Wohnung: ſey mächtig bey uns: ſey unſer Richter, unſer Meiſter, unſer König, der uns hilft. Laß es an uns wahr werden, daß keiner ſage, ich bin ſchwach; weil wir Vergebung der Sünden haben. Ja dadurch wirke auch in in mir, daß ich ſtets betrachte, wer bey der ewigen Glut könne wohnen: Und deswegen in Gerechtigkeit wandele: rede, was recht iſt: Den Geitz haſſe, nicht Geſchenk nehme, Ohren und Augen zuhalte fürm Böſen, und darauf endlich möge in der Höhe wohnen, und, mit meinen Augen, den König ſehen in ſeiner Schöne, und das in alle Ewigkeit, Amen.

O GOtt, der du citireſt die Erde, und alles was darinnen iſt! Wie ſchrecklich iſts zu hören, wie du mit den Gottloſen wilt umgehen, o wie ſchwer muß es ſeyn auszuſtehen, wann du ſie verbanneſt, und zu ſchlachten überantworteſt. So bitte ich mit demühtigem Hertzen, ſey mir armen Sünder gnädig, um JEſu Chriſti willen, damit ich nicht, durch dein Zorn-Schwert, umkomme. Ich leſe und finde es gnugſam in dem Buch deines H. Worts, daß nichts vermiſſet wird, dieſes oder das, was dein Mund einmahl gebeut: dein Geiſt weiß es wol zuſammen zu bringen, und das Maaß über die Leute auszutheilen. Darum glaube ich, daß ſie auch endlich alle herunter müſſen, welche dich und dein Volk haſſen, und wie Einhörner und Ochſen zerſtoſſen. O HErr, leite mich in deiner Furcht. Was wirds ſeyn, bedenk, meine Seele, wann nun der groſſe Tag der Rache Gottes wird heran brechen: wann das Heer des Himmels wird verfaulen, die Bäche zu Pech, und die Erde zu brennendem Schwefel, wird werden, daß weder Tag noch Nacht wird verlöſchen, und ewiglich ihr Rauch für ihnen aufgehen: ein Feld-Teufel dem andern begegnen, und die hölliſchen Marder und Geyer unter einander lauffen. O HErr JEſu Chriſte, erlöſe mich von allem Böſen, Amen, Amen.

O GOtt, der du kommſt den Gottloſen zur Rache, den Frommen aber zu helffen! mein Hertz danket dir, daß du, aus unſerem wüſten und einöden Heidenthum, eine Luſt und Freude haſt gemacht; indem du uns haſt gegeben und ſehen läſt, die Herrlichkeit deines Sohns, und den Schmuck unſers Gottes in ſeinen Wunderthaten. Wir waren blind an Erkäntniß; du haſt unſers Hertzens Augen eröfnet: Lahm an Kräften; du haſt uns gegeben ſtark zu werden durch deinen Geiſt: ſtumm zu deinem Lobe; nun loben wir dich mit Freuden: Dürre und trocken am Glauben und guten Werken; nun wäſſerſt und beſſerſt du unſere Hertzen mit den Quellen deiner Gnaden und göttlichen Worts, daß ſie blühen im Glauben, und fruchtbar ſind zu guten Werken. O groſſe Güte, o herrliche Hülffe unſers Gottes! wolleſt doch, o Vater aller Güte, ferner ſtärken die müden Hände, und erquicken die ſtrauchelnde Knie, daß wir fortfahren Gutes zu thun in deiner Kraft. Sage meinem Hertzen, wann es wil verzagt werden; fürchte dich nicht, ich bin kommen dir zu helffen. Führe mich allezeit auf der Bahn, welche da heiſſet der H. Weg, auf welchem auch die Thoren nicht irren mögen. Steure allen Löwen und wilden Thieren, welche meine arme Seele ſuchen; auf daß ich ſicher wandle, und mit allen Auserwählten, endlich mit Jauchtzen kommen möge ins himmliſche Zion, allwo Schmertz und Seufſtzen weg müſſen; Ewige Freude und Wonne aber mich ergreiffen werden, Amen.

O GOtt, der du dennoch biſt mein Troſt, darauf ich mich verlaſſe! Wie frech und hochmühtig iſt doch der Teufel, mit ſeiner Welt-Braut, gegen dich und deine noch ſtreitende Kirche: wie dräuet und ſchnäubet, wie leugnet und läſtert er doch deinen H. Namen! Nun iſts nicht ohne, ohne dich ziehen ſie nicht daher: ohne dich wird ihnen öfter nicht ſo groſſe Macht und Gewalt eingeräumet. Aber ſie rühmen ſich doch ſelbſt, höhnen die, welche auf dich trauen: und läſtern, als wann du nicht erlöſen könteſt die Deinigen. O groſſer GOtt aller Götter, verleihe doch mir, und deiner armen Kirchen, Gedult und Standhaftigkeit, damit wir uns durch keine Gewalt oder Liebkoſen, noch Schrecken, von dir abwendig machen laſſen. Egypten iſt ja ein betrieglicher Rohr-Stab, wie aller fleiſchliche Arm; Du aber biſt der König aller Königen, ein allmächtiger, wahrhaftiger, GOtt: und wirſt, wann ſchon der Teufel ſeinen Rachen noch ſo weit aufſperrete, und alles ſchlünge, dennoch dein liebes Jeruſalem wol zu erlöſen wiſſen. Ja, HErr, komme du endlich, und hole uns in das Land, das beſſer iſt als dieſe Welt: in das Land, da Engel-Brot und Wein-Berge der ewigen Freuden ſind, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, der du über den Cherubim ſitzeſt: der du allein GOtt biſt über alle Königreiche auf Erden! Wie tröſtlich iſt das, daß du das Gebät deren, welche ſich zu dir wenden, erhöreſt: ihnen hilffeſt und deine Feinde mächtig ſtürtzeſt. Sihe, noch heute gibt es dräuende Sanheribs-Brüder, welche läſtern dich, lebendigen GOtt, und werffen deinen Rechtgläubigen für, als würdeſt du ſie betriegen, und von ihrer Gewalt nicht erretten. So höre doch, HErr unſer GOtt! und gedenke, wann ſie ſchmähen und läſtern, über wen ſie ihre Stimme und Augen erheben, nemlich wider den Heiligen in Iſrael: Und laß ſie ſehen, daß der Heiden Götter keine Götter ſeyn, du aber HErr ſeyſt alleine. Und, weil ſie wider dich toben, ſo lege ihnen einen Ring in die Naſen, und ein Gebiß ins Maul; daß bey uns deine Kirche dennoch überbleibe, wurtzele und Frucht trage. O HErr Zebaoth, ſchütze doch deine Stadt, und hilff uns aus, um JEſu, des Sohns Davids, willen. Du weiſt, wie deine liebe Kinder allhier noch gleichſam in der Gebuhrt ſtehen, und keine Krafft bey ihnen iſt erlöſet zu werden. Ein Engel war ja genug, die mächtige Syrier zu ſchlagen; ſo hilff uns dann auch aus aller Noht, um deines Namens willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Menſchen läſſeſt entſchlaffen, und wieder lebendig macheſt! Ich empfinde es, daß dis Leben ſo voller Widerwärtigkeit iſt, daß auch deine Lieben den traurigen Dauben-Geſang kirren müſſen. Meine Sünden haben es auch wol verdienet, und ich kan, mit Hiskia, nicht ſagen, daß ich gethan alles, was dir gefallen hätte; Daher wird nun meiner Seelen oft bange um Troſt: Sie erſchrickt, in Meynung, daß ſie müſſe zur Höllen-Pforten fahren, und dich nie ſehen. O Gnaden-GOtt, ich wende mein Angeſicht dennoch zu dir, und bäte. Sihe doch meine Thränen: und wirff meine Sünde hinter dich zurück: nim dich doch meiner Seelen hertzlich an, daß ich nicht verderbe. Du haſt mir ja viel ein herrlicher Zeichen gegeben, als Hiskiä; nemlich die Sonne der Gerechtigkeit, deinen Sohn, welcher zurück gelauffen von ſeiner himmliſchen Klarheit bis zur allertieffeſten Erniedrigung. Dabey haſt du mir zugeſagt, daß du mich, durch ihn, wolteſt beym Leben erhalten, und an ſtatt meiner wenigen Jahren geben die ewige Jahre. Davon wil ich nun reden: dadurch ſol mein Geiſt leben: dafür wil ich dich loben, und deine Wahrheit kund thun. O HErr JEſu, komm zu hülff; daß, wann nun mein Todten-Bote anklopfft, ich ein gewiß Zeichen möge haben, daß ich nicht ewig ſol ſterben, ſondern hinauf in dein ewiges Haus gehen, Amen.

O GOtt, deſſen Wort allezeit gut! Ich ſehe, wems wol gehet, der hat viel und vornehme Freunde. Ach, wie leicht erhebt ſich auch unſer Fleiſch, wann uns ein wenig geholffen iſt. Darum iſt auch dein Wort bald auf, und kündigeſt den lieben Deinen an, was ſie übels thun: Und wie du ſolches wolleſt straffen, auf daß ſie ſich zur Buſſe ſchicken. Dank, Lob, und Ehre, ſey dir dann, o frommer GOtt, daß du mich unter deiner Ruhte hälteſt. Ich wil gerne, und viel lieber, Hiskiä Schätze entrahten, als dadurch ſtoltzieren, und in Sünde fallen. Weilen ich aber dennoch nicht ohne Sünde bin; geſtalt mir dein Wort, und deine Diener, gnugſam ankündigen; So lege ich mich zu deinen heiligen Füſſen, und erkenne, daß du recht thäteſt, ſo du mich, und alles, was ich habe, dahin gäbeſt in meiner Feinden Gewalt. Aber ſey gnädig, HErr, ſey gnädig, ich wil gedultig tragen alles, was deine Hand über mich wird ergehen laſſen. Dein Wort iſt ja allezeit gut, auch wann es züchtiget: Ich wil es gerne annehmen und hören, ſo lange ich lebe. Unterdeſſen, HErr JEſu, laß es Friede und Beſtändigkeit ſeyn in meinem Hertzen und endlich beſchere mir den ewigen Frieden, Amen, Amen.

O GOtt, des Vermögen und ſtarke Kraft ſo groß, daß es nicht an einem fehlen kan! Ich danke dir mit Freuden, daß du mich ſo kräftig tröſteſt durch die Stimme deiner Predigern in dieſer Welt: Und ſonderlich, daß du mich ſehen läſſeſt deine Herrlichkeit, geoffenbahret in Chriſto JEſu, welcher mich weidet, träget, und führet, wie ein treuer Hirte ſein ſchwaches Lämmlein. O GOtt, ich ſehe, daß alles Fleiſch Heu, und ſeine Güte wie eine Blume ſey; Darum wil ich mein Vertrauen allein auf dein Wort ſetzen, welches ewig bleibet. Vermöge deſſen, wolleſt du den Weg bereiten, dadurch du zu mir, und ich zu dir, kommen möge. Sonderlich, daß ich mich hüte für allem abgöttiſchen Bilder-Werke, weil man dich nicht kan noch ſol nachbilden, der du biſt unendlich, und haſt die Ende der Erden geſchaffen, miſſeſt die Waſſer mit der Fauſt, faſſeſt den Himmel mit der Spannen, begreiffſt die Erde mit einem Dreyling, und wiegeſt die Berge mit einem Gewicht. Darum fahret hin alle Welt-Weiſen; der keines Rahts bedarff, unterweiſet mich. Fahret hin, ihr Gewaltigen; der über dem Erdreich ſitzet, auf den wil ich harren; Er wird mir Unvermögenden ſolche Stärke geben, daß ich nicht müde werde, ſondern auffahre, wie ein Adler, und endlich ewiglich für ihm wandele, hoch gelobet und geliebet, Amen, Amen.

O GOtt, der du ruffeſt alle Menſchen nach einander, von Anfang her! Es war ja groſſe Gnade, daß du den Abraham erweckteſt, und ihn gerecht nennteſt: lieſſeſt ihn auch mächtig werden ſeiner Feinden. Groſſe Gnade, daß du Jacobs ſeinen Saamen erwählet haſt zu deinem Volk, welches du jederzeit haſt geſchützet, erlöſet, und erhalten. Nun haſt du mich nicht weniger beruffen, durch deine Gnade, zu deinem Sohne, Chriſto JEſu, daß ich, in demſelben, ſol gerecht ſeyn, und alle meine Feinde überwinden. Ich ſol dein Knecht ſeyn, welchen du wilt ſchützen und erlöſen aus aller Noht. Wolauf meine Seele! fürchte dich dann nicht, der HErr iſt mit dir: Weiche nicht, er iſt dein GOtt: Er ſtärket dich: Er hilfft dir auch: Er erhält dich durch die rechte Hand ſeiner Gerechtigkeit. Sey frölich in dem HErrn, und rühme dich des Heiligen in Iſrael. O groſſer Gnaden-GOtt, erhalte auch zu dieſen Zeiten, bey uns, deine auserwählte Gemeine, welche wie ein Würmlein, und als ein verachtetes Häufflein, für der Welt ſcheinet, und ſehr zertreten wird. Du biſt ja alleine GOtt. Die Götzen können weder wiſſen, was zukünfftig, noch Gutes oder Schaden thun: ſie ſind Wind und eitel. Darum, du König in Jacob, laß dein Erbe nicht verdorren für Durſt; ſondern erquicke es mit der Waſſer-Quelle deines Worts und H. Geiſtes. Und, wann du nun alle deine Feinde wirſt zu Spott und Schanden gemacht haben, ſo laß mich, mit deinen Knechten, ſehen und empfinden, was Gutes du bey uns gethan habeſt, durch Chriſtum, Amen.

O GOtt, der du die Himmel ſchaffeſt, und ausbreiteſt! wer iſt der, der dir doch recht ein neues Lied könte ſingen? Wer, der dir doch recht deine Ehre geben, und deinen Ruhm verkündigen, könte? Dann du haſt die Finſterniß meines Verſtands, meines Elends, für mir her, zum Licht der Erkäntniß und des Troſts gemacht. Du haſt mich, in Sünd gefangenen, aus dem Kerker der Höllen geführet, durch deinen auserwählten Knecht, Chriſtum JEſum, meinen HErrn. Ach HErr, ich habe dennoch an dir geſündiget, und deinem Geſetz nicht allerdings gehorchet: Und merke auch, und nehme zu Hertzen, deinen Zorn. Ach! an vielen Predigen hat es mir nicht gemangelt: es iſt mir gnug geſagt; aber ich bin dem nicht nachkommen. Wolteſt du dann nun auch über mich ausſchütten deines Zorns Grimm, ſo wäre ich verlaſſen und ewig zerbrochen. HErr JEſu, du Licht der Heiden, du Bund der Völker, du Wolgefälliger des Vaters, komme mir zu Hülffe, damit das zerſtoſſene Rohr meines Hertzens, das glimmende Töchtlein meines Glaubens, nicht gar zerbrochen, nicht gar ausgelöſcht, werde. Du biſt ja ausgezogen wie ein Rieſe, und deinen Feinden obgelegen; ſo erlöſe mich doch nun von eben ſolchen Feinden. Die Ehre dagegen wil ich keinem andern geben, als dir, o HErr, dem ſie gebühret. Dir wil ich ſingen in Ewigkeit, Amen.

O GOtt, der du biſt, eher dann ein Tag war! wann ich dich und mich ſol erinnern, ob ich gerecht ſey, ſo finde ich läider! vielmehr, daß meine Vor-Eltern haben geſündiget, meine Lehrer haben wider dich mißhandelt; wie vielmehr dann ich, der ich von ihnen erzogen bin. Ich habe nicht um dich gearbeitet, noch dir mit meinem Dienſt Luſt gemacht. Vielmehr, o GOtt, habe ich dir Arbeit gemacht in meinen Sünden, und Mühe in meinen Miſſethaten; daher du mich billich wieder zu Bann machteſt. Dennoch bin ich ſo wehrt gehalten für deinen Augen, daß du mich nicht allein gemacht, ſondern auch erlöſet, beruffen, und lieb haſt: daß du mich auch, mit deinem Namen, genennet haſt, und ewig wilt herrlich machen. O groſſe Gnade! ſo tilge dann meine Ubertretung um deinet willen, und gedenke meiner Sünden nicht. Und, ob ich nun müſte, durchs Waſſer der Trübſal und Feur der Anfechtung, gehen, ſo bin ich doch dein. Fürchte dich nicht, meine Seele; Er iſt bey dir, der dich erwählet und erlöſet hat. Glaube und verſtehe es, daß er es iſt, und auſſer ihm kein Heiland: Er hat geholffen: Er hat es ſagen laſſen. Ja, HErr JEſu, du biſts, du Heiliger in Iſrael, du haſt mich an meine Statt gegeben zur Verſühnung. Würke du nun in mir durch deinen H. Geiſt: wer wils dann abwenden? Richte dein Volk vollends zu, ſo wollen wir deinen ewigen Ruhm verkündigen, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt der erſte, und der letzte, und auſſer dem kein GOtt iſt! ich preiſe dich, daß du mich von Ewigkeit her erwählet, mich auch durch Chriſtum JEſum erlöſet, aus der eitelen ſchändlichen Abgötterey und Triegerey des Götzen-Werks, heraus gezogen, mir beygeſtanden von Mutter-Leibe an, deinen H. Geiſt mir mitgetheilet als einen Gnaden-Strom, daß ich dadurch wachſen ſol, wie die Weiden an den Waſſer-Bächen. Daran gedenke doch Iſrael: vergiß nicht, meine Seele, deines GOttes und Erlöſers. Gedenke, mit was für einem Namen du genennet ſeyſt: und wie du dich, gleichſam mit deiner Hand, dem HErrn haſt zugeſchrieben. Ja gedenke, daß ſonſt kein Hort, ohn dieſen meinen GOtt. Götzen ſind Greuel, Menſchen-Werke, Hertzens-Teuſcherey. O wahrer GOtt! Bewahre mir meine Vernunfft und Witz, ja erhalte und vermehre mir deinen H. Geiſt; daß ich ja nicht abweiche von dir, der du in Iſrael ſo herrlich biſt, die Wahrſager aber zu nichte, und die Weiſſager toll, macheſt. Vertilge doch alle meine Miſſethat wie eine Wolke, und meine Sünde wie einen Nebel. Erlöſe mich von allem Ubel, dann ich kehre mich zu dir. Beſtätige dein Wort, und vollführe den Raht deiner Boten, daß bey uns das Jeruſalem deiner Kirchen werde gebauet, gegründet, und vollendet, durch den rechten Cores und Hirten, JEſum Chriſtum, Amen.

O GOtt, der du das Licht macheſt, und ſchaffeſt die Finſterniß: Friede giebeſt, und das Ubel ſchaffeſt! Für dir beuge ich meine Knie, und bekenne mit meiner Zungen, daß ich, in dir, habe Gerechtigkeit und Stärke. Dann, ob du zwar vormahls geweſen ein verborgener GOtt: auch deine Weisheit noch verbirgeſt den Welt-Klugen; ſo haſt du doch nunmehr nicht ins Verborgen geredt, ſondern das Wort der Gerechtigkeit laſſen aus deinem Munde gehen, und verkündigen, was recht iſt. Wolan nun, meine Seele, laß ſolches nicht vergeblich zu dir geſagt ſeyn, ſondern ſuche deinen GOtt: Wende dich zu ihm, ſo wirſt du ſelig werden: Erkenne, daß er den Himmel gemacht, und die Erde bereitet habe, daß man darauf wohnen ſolle: und hadere ja nicht mit deinem Schöpfer; ſondern danke du, als das Werk ſeiner Händen, daß er dich durch Vater und Mutter gezeuget hat. Ja, ich danke dir GOtt, auſſer welchem nichts iſt, und zwar, über ſolches, auch dafür, daß du mich erlöſet haſt durch den HErrn, durch eine ewige Erlöſung. O treuer GOtt! laß mich nicht zu Schanden und Spott werden immer und ewiglich. Laß doch ferner von oben treuffeln Gerechtigkeit, und die Erde Heil bringen: Gehe für deinem Volk her, du Geſalbter des HErrn, zerſchlage die ehrne Thüren und Riegel, ſo mich wollen gefangen halten: öffne in Gnaden die Thüre des ewigen Lebens, und gib mir die verborgene Schätze der ewigen Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, desgleichen nirgend iſt! Ich danke dir für das Heil, ſo du deiner Kirchen gegeben in Chriſto JEſu; in dem haſt du nun, o meine Seele, Gerechtigkeit und ewige Herrlichkeit. Und, ſo nun die Götzen-Diener, ungeſpahrt, ihr Gold aus dem Beutel ſchütten, und ihr Silber darwiegen, einen GOtt zu machen, für dem ſie knien, und anbäten, welchen ſie doch müſſen heben und tragen, welcher auch weder höret, noch aus Noht rettet; O ſo gedenke daran, mein Hertz, und ſey veſte an dem, welcher GOtt iſt, und keiner mehr: welcher zuvor verkündiget, was hernach geſchicht: welcher thut, was er gedenkt: hergegen wie Bel und ein jeglicher Götzen-Geiſt gebeuget und gefallen iſt, alſo auch noch alle Götzen, die von den Thieren geſchlept werden, können ſie ſich doch nicht erhalten, ſondern ihre Seelen müſſen ins Sünden-Gefängniß. O GOtt, welchen man gegen nichts meſſen kan, begnadige du mich ferner. Dein Anſchlag beſtehet, und thuſt, was dir gefället; Darum, wil es dir einmahl gefallen, mich zu erlöſen durch den werthen Mann Chriſtum, meinen Heiland, gleich wie vormahls Cyrus vom Aufgange kommen, und Iſrael helffen muſte; alſo bitte ich demühtig, laß mich doch ſeyn, als der, der dir in der Mutter liegt: trage und hebe mich doch bis in mein Alter. Ja, du wirſts thun, du wirſt mich heben, tragen, und vollends erretten, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, mein Erlöſer, HErr Zebaoth! das erfreuet mein Hertz, wann du ſchon über dein Volk zornig biſt, und giebeſt die Deinigen in der Gottloſen Hände, daß ſie dennoch nicht von dir verſtoſſen ſind, ſondern, da ihnen die Menſchen keine Barmhertzigkeit erweiſen, du es thuſt. Da ſie nicht daran gedenken, wie es gehen ſol, du es weiſt: und bringſt Unglück über der Gottloſen Bosheit, daß ſie nicht wiſſen, wann es daher bricht. So gedenke dann daran, o GOtt, wie es heute den Deinigen, auch öfter meiner armen Seelen, ergehet. Das heutige Babel pralet ja ſehr: Sie iſt eine zarte und lüſtliche Frau über Königreiche: ſitzet ſicher, und ſagt; Ich bins, und keine mehr: ich werde keine Witwe, noch unfruchtbar werden; Da müſſen dann deine Gläubige ſich bucken und ducken. Ich weiß aber, wann du dich nun wirſt rächen, daß es dir kein Menſch wird abbitten. Da wirſt du dann die Babel herunter ſetzen, ſie wird mahlen müſſen wie Leibeigne: ſie wird mit ihrer Hoffahrt zu Schanden werden: Da werden ihre Zauberer, Beſchwerer und Stern-Gucker, nicht helffen können; ſondern ſie alleſamt ſeyn wie Stoppeln, die das Feur verbrennet. O wahrer Gott, unterdeſſen erhalte mich in beſtändiger Gedult, und bewahre mich, daß ich mich ja nicht von dir abwende, ſondern der frölichen ewigen Erlöſung erwarte, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du deine Ehre keinem andern geben wilt! Ich bin ja ein Ubertreter von Mutter-Leibe an, mein Ohr iſt nicht geöffnet, ich bin hartgläubig von Natur: da iſt mein Nacke ein eiſern Ader: Meine Stirn iſt ehern; Dein aber iſt die Ehre, daß ich bin dein Beruffener. Du biſt mein GOtt, der mich lehret, was nützlich iſt, und mich leitet auf dem Wege, den ich gehen ſol. O daß ich doch recht auf deine Gebote möchte merken, damit mein Friede möchte ſeyn, wie ein Waſſer-Strom, und mein Name nicht vertilget würde. Nun, HErr, ich getröſte mich, daß du mich liebeſt, haſt mich laſſen herflieſſen aus dem Gnaden-Waſſer deiner Kirchen, haſt mir geruffen durch dein Wort: läſſeſt mir auch noch zuvor verkündigen, was geſchehen ſol: darum wirſt du mich nicht verlaſſen. Um deines Namens willen ſey geduldig. Und, ſo du mir Trübſalen zuſchickeſt, ſo mache mich auserwählt im Ofen des Elendes. HErr, du wirſt es thun um deinet willen. Dein wil ich gedenken: dich rühmen, und auf dich trotzen in Wahrheit und Gerechtigkeit. Hilff mir, mein GOtt, daß ich recht ausgehe von dem ſündlichen Babel: und in dieſer Welt-Wüſten möge erquicket werden mit dem Waſſer des Felſen, JEſu Chriſti, bis ich zum ewigen Frieden komme, Amen, Amen.

O GOtt, der du dein Volk tröſteſt, und erbarmeſt dich deiner Elenden! Ich preiſe dich, durch deinen Knecht, Chriſtum JEſum; welchen du gemacht zum Licht der Heiden, daß er ſey dein Heil bis an der Welt Ende. Ich preiſe dich durch denſelben, daß du mich haſt in ihm erwählet, und als in den Armen zu deiner Kirchen gebracht, aus der Finſterniß zum Licht: aus dem Gefängniß, zur ewigen Freyheit. Jauchzet, mit mir, ihr Himmel: freue dich Erde: lobet ihr Berge, mit mir, den HErrn: dann nun hat er ja ſeinen lieben Sohn, und, in ihm, mich, erhöret zur angenehmen Zeit, und am Tage des Heils mir geholffen. Wann nun ſchon Zion ſpricht, und mein Hertz denken wolte; der HErr hat mich verlaſſen, der HErr hat mein vergeſſen; ſo wirſt du doch unſerer ſo wenig, ja noch vielweniger vergeſſen, als ein Weib ihres Kindes. Wir ſind ja in deine Hände gezeichnet: immer haſt du Sorge für deine Stadt. Ach HErr, erwecke doch, und erhalte, zu dieſen böſen Zeiten, Könige und Fürſten, welche deiner Kirchen Pflegere und Säug-Ammen ſeyn. Dein Volk iſt wie eine verachtete Seele, wie ein Greuel, wie ein Knecht unter den Tyrannen. Nim den Rieſen den Raub, mache los die Gefangene. HErr JEſu! die Sache, und das Amt, iſt dein, laß nicht zu Schanden werden die, die auf dich harren; ſondern bringe und leite ſie an die Waſſer-Quellen, da ſie weder hungere, noch dürſte, noch einige Hitze ſteche, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Himmel mit Dunkel kleideſt, und macheſt ſeine Decke wie einen Sack! meine Sünde wären ja der rechte Scheid-Brief, dadurch ich ewig von dir geſchieden und verlaſſen ſeyn müſte. Ich danke dir aber, daß du mir gegeben haſt JEſum Chriſtum, welcher, als mein Heiland, nicht iſt zu Schanden worden, als er muſte hadern mit Sünd, Tod, Teufel und Hölle, ſondern iſt gerecht geſprochen. O HErr, JEſu Chriſte, du biſt dennoch der rechte Name, auf welchen ich hoffe, und verlaſſe mich auf meinen GOtt. Dir hat der HErr, HErr, gegeben eine gelehrte Zunge; deiner Stimme wil ich gehorchen: Du weiſt zu reden mit den Müden; HErr JEſu, rede mit mir, zur rechten Zeit, zum Troſt meiner müden Seelen: du biſt gehorſam geweſen deinem himmliſchen Vater, wie ein Jünger; Oeffne mir auch das Ohr und das Hertz, daß ich nicht in Ungehorſam von dir zurück gehe: Du haſt deinen Rücken laſſen ſchlagen, deine Wangen rauffen, dein Angeſicht dargeboten wie einen Kiſel-Stein, wann du geſchmähet und verſpeyet wurdeſt, dann der HErr halff dir; O hilff auch mir, HErr JEſu Chriſte, daß ich, um deinet willen, gerne alles leide und ausſtehe. Du wurdeſt verdammet, aber unſchuldig, das laß doch ſeyn die Losſprechung von meiner verdienten Verdammniß: Und bewahre meine Seele, daß ſie nicht anzünde das Feur, welches ewig Schmertzen bringt. HErr, bey dir iſt die Kraft und Gnade, ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde: du biſt nahe, der du mir ewig helffen wirſt, Amen, Amen.

DGOtt, mein Herrſcher, der ſein Volk rächet! Wann ich anſchaue den Fels, davon ich gehauen, und die Gruft, daraus ich gegraben, ſo habe ich mich deſtomehr zu erfreuen, daß du dennoch, auch unter die Völker der Heiden, dein Recht zum Licht geſtellet, und mich unter die beruffen haſt, welche Gerechtigkeit kennen, und in deren Hertz dein Geſetz iſt. Tröſte dein Kirchen-Zion ferner, und was noch wüſte unter den Heiden: mache die Luſt-Gärten des HErrn, daß man Wonne und Freude darinnen finde, Dank und Lob-Geſang. Mein lieber GOtt, es iſt ja noch groß der Grimm der Wüterichen und Stoltzen, die der Frommen Seelen Furcht und Schrecken einjagen; Niemand aber, der Läid trüge, der ſie bey der Hand nähme, leitete und tröſtete. Wolauf dann, zeuch Macht an, du Arm des HErrn: du biſts ja, der die Stoltzen tilgen, und den Grund des Meers zum Wege machen, kan. So nim doch den Daumel-Kelch, ſamt den Hefen deines Grimmes, von deinen Gläubigen, und gib ihn unſern Schindern, welche unſere Rücken wollen zum Wege machen. Ach ja, HErr, du wirſt es thun: Dein Wort in meinen Mund legen, und mich bedecken unter dem Schatten deiner Händen. Wer biſt du dann, meine Seele, die du dich für Menſchen fürchteſt, die doch ſterben? GOtt iſt dein Tröſter, deß vergiß nicht: ſein Heil bleibt ewiglich. Darum werde ich endlich kommen, mit den Erlöſeten, ins himmliſche Zion mit Ruhm: Ewige Freude wird über meinem Haupt ſeyn, und mich ergreiffen: Trauren und Seufzen wird von mir fliehen, Amen, HErr JEſu, Amen.

O GOtt, der du dein Volk tröſteſt, und erlöſeſt! Ich danke dir für die Lieblichkeit deiner Boten, welche mir Friede verkündigen, Guts predigen: und daß du geoffenbahret haſt deinen H. Arm für den Augen aller Heiden, daß aller Welt Ende ſihet das Heil meines Gottes. O lieber GOtt, hilff, daß ichs möge mit Luſt hören, und merken, und mich ja nicht ärgere an der heßlichen Geſtalt deines Knechts, JEſu Chriſti, wie die Welt alſo von ihm urtheilet. Er thut ja weißlich, und iſt ſehr hoch erhaben. Laß mich ſeinen Namen recht erkennen, durch welchen ich ohne Geld erlöſet bin, da ich ohne Geld verkaufft war. Mache dich dafür auf, mache dich auf, meine Seele, zeuch Stärke an, und ſchmücke dich herrlich in deinem GOtt. Ja, HErr JEſu, zeuch du ferner vor mir her, und hilff, daß ich ausziehe von dem Sünden-Babel, und mich recht reinige, zu tragen des HErrn Gefäß. Erhalte deiner Kirchen deine Wächter, damit ſie laut ruffen und rühmen: und man mit Augen ſehe, daß du uns als dein Zion bekehreſt. Ja, ſtarker GOtt, dein Name wird immer täglich geläſtert, dein Volk verführet, und ſeine Herrſcher machen es heulen; darum eile herbey, daß dein gefangenes Jeruſalem von den Banden ſeines Halſes los werde, und kein Unbeſchnittener in ihm regiere, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt! mein allerſüſſeſtes Schuld-Opfer, HErr JEſu Chriſte! wie erbärmlich iſt deine Marter! Aber auch, wie tröſtlich iſt deren Frucht! du ſchoſſeſt auf wie eine Wurtzel aus dürrem Erdreich, giebeſt aber Safft und Krafft deiner Erkäntniß. O HErr JEſu, mache mich dadurch gerecht, offenbahre mir den Arm des HErrn durch dein Predigen. Du wurdeſt ſo ungeſtalt und veracht, daß man das Angeſicht für dir verbarg; aber des HErrn Fürnehmen gehet dennoch durch deine Hand fort. O du Allerſchönſter! darmit haſt du mir das Gnaden-Angeſicht GOttes erworben: Hilff, daß ich dich doch nimmermehr verachte. O du Lamm Gottes, wie gedultig haſt du dich laſſen zur Schlacht-Bank führen; Aber du biſt aus der Angſt und Gericht genommen: Hilff mir doch auch überwinden durch Gedult. O, der du nie Unrecht gethan, noch betrogen, und haſt doch vieler Sünde tragen müſſen, und biſt aus dem Lande der Lebendigen weggeriſſen: warum biſt du alſo geſchlagen und gemartert? Fürwahr, du trugeſt meine Krankheit; heile mich: meine Schmertzen; tröſte mich: Meine Wunden; verbinde mich: Meine Sünden; laß mich in dir Frieden haben: Meinen Tod; laß mein ewiges Leben deine Beute ſeyn: Meine Arbeit; Nun laß deine Seele auch Luſt ſehen, und Fülle haben an mir, und allem deinem Saamen, Amen, HErr JEſu, Amen.

O GOtt, der du aller Welt GOtt biſt! Ich dancke dir, daß du, auch über die einſame Heiden, die Teppiche deiner Wohnung ausgebreitet, und mich, in deiner Kirchen, haſt unter deine Kinder laſſen gebohren werden. Freue dich, meine Seele, und jauchtze, dann der HErr wil dich veſt machen: du ſolt vergeſſen deiner Schande, denn der dich gemacht hat, iſt dein Mann. O der groſſen Gnade! O HErr, unſer Erbarmer, du ſiheſt es, daß deine liebe Kirche iſt die Elende, über welche alle Wetter gehen, und iſt recht troſtlos für der Welt. Wie du aber geſchworen haſt, daß die Waſſer Noah nicht mehr ſollen über den Erdboden gehen; alſo zürne doch nicht, noch ſchilt uns in deinem Zorn. Du ſchaffeſt es zwar, daß der Schmidt einen Zeug machet; aber du ſchaffſts auch, daß der Verderber umkomme. Darum laß es doch nicht gelingen denen, ſo ſich wider dein Volk ſetzen; auf daß dein Volk, durch Gerechtigkeit zugerichtet, vom HErrn gelehrt, groſſen Frieden habe. O HErr, mein Erlöſer, laß Berge und Hügel hinfallen, aber nicht deine Gnade. Und, ob ich, mit deinen Gläubigen, muß im Geſchrey ſeyn, als betrübt und verlaſſen; ſo laß es ein klein Augenblick ſeyn, und erbarme dich meiner mit ewiger Gnade: ſamle uns mit groſſer Barmhertzigkeit zu der geſchmückten Kirchen, deren Grund, Thor und Gräntzen, werden ſeyn lauter auserwählte Steine, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Wege und Gedanken ſo viel höher dann menſchliche Gedanken, ſo viel höher der Himmel als die Erde! Ich danke dir, daß du mir, armen Sünder, deine Wege und Gedanken ſo reichlich haſt geoffenbahret in Chriſto JEſu, in welchem ich habe einen ewigen Bund mit dir, die gewiſſen Gnaden, David verſprochen. Darauf ſuche ich nun dich, o HErr, laß dich gnädig finden: Ich ruffe dich an, der du mir ja biſt nahe worden: erbarme dich, mein GOtt; dann bey dir iſt viel Vergebung. Ich ſpühre es ſehr wol, daß alle meine Arbeit, alles Geld, meine arme Seele nicht kan ſättigen; ſondern allein dein Gnaden-Wort, dadurch du mir ſo tröſtlich ruffeſt, und Erquickung anbieteſt umſonſt, und aus lauter Gnaden. So komme ich nun zu dir, der ich durſtig bin nach Vergebung meiner Sünde, der ich kein Geld habe meines Verdienſts: Laß dein Wort an mir thun das, worzu du es ſendeſt, laß es mein Hertz feuchten und fruchtbar machen, laß meine Seele eſſen von deinem Brot, trinken Wein und Milch himmliſchen Troſtes, daß ſie endlich, in Wolluſt, möge fett werden. Hinführo wil ich mich, von allen böſen Gedanken und Wegen, recht zu dir bekehren. Erbarme dich mein, und laß mich endlich, mit Freuden und im Frieden, ausziehen aus dieſer Welt, auf daß ich deinen Namen ewig preiſen möge, Amen, Amen.

O GOtt, mein liebſter Vater, der du mir armen Fremdlinge wilt einen Namen geben, beſſer dann den Söhnen und Töchtern! Ich gehe jetzt ins Bät-Haus meines Hertzens, und preiſe dich zuvorderſt, daß du mir dein Heil haſt laſſen ſo nahe kommen, und geoffenbahret die ewige Gerechtigkeit in Chriſto JEſu. HErr, ſcheide mich doch nimmer von deinem Volk, laß mich doch nicht mehr ſeyn einen dürren Baum, ſondern dein Recht halten, und Gerechtigkeit thun: Kein Arges thun, ſondern erwählen, was dir gefället, und deinen Bund veſt halten. Heiliger GOtt! hilff in Gnaden, daß ich deine Sabbathe halte, und allezeit in deinem Hauſe einen Ort finde, darinnen ich dir angenehmen Gottesdienſt leiſte, und lebendigen Troſt habe. Mehre dein gläubiges Häufflein, durch den Dienſt treuer Seelen-Hirten: behüte es für Wächtern, ſo blinde, unwiſſende, ſtumme, Hunde ſind, und nicht ſtraffen können, faul ſind, und nicht können ſatt werden. Bewahre ihre, und meine, Seele für Geitz, und für denen, ſo ſich voll ſauffen, und ſagen; Es ſol morgen ſeyn wie heut, und noch vielmehr. Damit wir nicht von den Thieren der Ketzern und Tyrannen gefreſſen, ſondern deine Verſtoſſene mehr und mehr geſammelt, und uns gegeben werde, der ewige Name, Amen, Amen.

O GOtt, du Hoher und Erhabener, der du ewiglich wohneſt, deß Name heilig iſt! Ich bin ja ein Kind der Ubertretung, ſo ich meine und meiner Vorfahren Sünde bedenke. So iſts dann auch kein Wunder, daß du zornig biſt über unſere Untugend, und ſchlägeſt, und dich verbirgeſt; daß wir, hin und her, müſſen gehen im Wege unſers Hertzens, und, mit den Gottloſen, keinen Frieden haben. Aber, o der du in der Höhe und Heiligthum wohneſt, und bey denen, ſo zerſchlagenes und demühtiges Geiſtes ſind: Hadere mit uns nicht immerdar, zürne nicht ewiglich; ſondern erquicke den Geiſt der Gedemühtigten, und das Hertz der Zerſchlagenen. Du haſt uns gnugſam unſere Werke angezeiget, daß ſie uns kein nütze ſeyn; Darum ſchaffe uns Frucht deren Lippen, die da predigen, Friede, Friede: tröſte uns, heile uns. Deine Gerechten nimſt du weg vor dem Unglück; O gib Gnad, daß wir es zu Hertzen nehmen: und daß die, ſo richtig für ſich gewandelt haben, zum Friede kommen; Da hergegen, daß die Gottloſen ſeyn wie das ungeſtüme Meer, und immerdar den Unflaht der Sünden auswerffen; auf daß wir dich allezeit fürchten, und ja nicht die Hülffe bey den Götzen, noch unſer Leben in unſer Hand ſuchen; ſondern auf dich allein trauen, das Land ererben, und den Berg der ewigen Seligkeit beſitzen, durch JEſum Chriſtum, Amen.

O GOtt, der du wilt den Frommen antworten, wann ſie ruffen! Ich bekenne daß ich das Recht meines GOttes oft verlaſſen: und an deinem Sabbath dich nicht geprieſen habe, wie ich geſollt: noch mich gegen meinen Nächſten erwieſen, wie du erforderſt. Solche und andere Ubertretungen verkündigen mir deine Prediger: Befinde auch wol, daß, durch einen äuſſerlichen Schein der Buſſe, meine Sünde nicht möge getilget werden; darum ſo wende ich mich zu dir in Reue und Läid, und bitte um Vergebung aus lauter Gnade, um JEſu Chriſti willen, welcher iſt mein Licht, und meine Gerechtigkeit. In demſelben wil ich mich nun befleiſſen zu thun nicht meine Wege, ſondern was dir gefället: dir zu dienen, nicht mit äuſſerlichen ſcheinheiligen Werken, ſondern mit Erweiſung der Barmhertzigkeit, Liebe und Gutthätigkeit gegen meinen Nächſten: und am Sabbath zu thun, was dir gefället, daß er dir ein luſtiger Sabbath heiſſe. O HErr JEſu Chriſte, du ſchöne Morgenröhte, brich herfür, wachſe in mir, gehe für mir her mit deiner Gerechtigkeit: Laß mich deine Herrlichkeit endlich zu dir nehmen. Führe mich immerdar, ſättige meine Seele in der Dürre der hitzigen Trübſalen: ſtärke meine Gebeine wider allerley Laſt: Hilff mir überwinden alle Höhen in der Welt, und ſpeiſe mich mit dem Erbe Jacobs, von nun an bis in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Hand nicht zu kurtz, und deſſen Ohren nicht dicke worden! Wie ein elend Ding iſt es, wann die Sünde dich und die Menſchen von einander ſcheiden! Da harret man wol aufs Licht, und ſihe, ſo wirds finſter: Da brummet man wol wie die Bären, und ächtzet wie die Dauben nach Gericht und Recht; aber es iſt nicht da, das Heil iſt ferne. Dannenhero nun grauſelt mir, wann ich anſehe, wie der, ſo vom Böſen weichet, jedermans Raub muß ſeyn: wie die Wahrheit auf den Gaſſen fället: und das Recht nicht kan einher gehen. Man vertrauet aufs Eitele: falſche Lehren, und untreue Gerichte nehmen überhand: mit Unglück gehet man ſchwanger: die Hände ſind mit Blut beflecket, die Finger mit Untugend: man trachtet und dichtet falſche Worte aus dem Hertzen. O barmhertziger GOtt, wie wird es uns dann noch ergehen? Du haſt vormals einen Erlöſer verſprochen denen, ſo ſich zu dir bekehren; Ach GOtt, ſo bekehre doch unſere Hertzen, damit wir erlöſet werden durch den, welcher kommen iſt, Chriſtum JEſum. Laß doch auch das unſern Bund mit dir ſeyn, daß du deinen Geiſt und Wort, von unſerm Hertzen und Munde, nicht weichen laſſeſt, damit wir ja nicht weiter zurück kehren, ſondern deinen Namen allezeit fürchten, und uns, durch deinen Arm und deine Gerechtigkeit, ewig geholffen werde, Amen, Amen.

O GOtt, mein Heiland, du mächtiger in Iſrael, mein Erlöſer! wie groß iſt deine Gnade, daß du deine Heiligkeit auch über die Heiden ausgebreitet, und ſie bis daher in deinem Licht wandeln laſſen. Darmit haſt du ja das Haus deiner Kirchen herrlich gezieret. Mache doch ferner herrlich die Stätte deiner Füſſen, damit auch gebückt zu deiner Gemeine kommen die, welche ſie jetzo noch unterdrücken und läſteren. Mache, daß unſere Fürſteher Frieden lehren, und unſere Pflegere Gerechtigkeit predigen. Laß die Kinder der Heiden je mehr und mehr von ferne kommen, und wie die Dauben herfliegen zu den Fenſtern deines Hauſes, und des HErrn Namen loben. Und, ob du ſie in deinem Zorn würdeſt ſchlagen, ſo erbarme dich doch wiederum über ſie in Gnaden. Ob ſie ſchon für der Welt iſt die Verlaſſene und Gehaſſete, ſo mache ſie doch endlich zur Pracht ewiglich, und zur Freude für und für. Ja, du Heiden Heiland! bringe mich doch bald, mit allen Auserwählten, in das Land, da man keinen Frevel mehr höret: da die Mauren heil, und die Thor weder Tag noch Nacht zugeſchloſſen ſind: da ich nicht werde bedörffen der Sonne noch des Monds, ſondern du, o Gnaden-GOtt! wirſt mein Licht und mein Preis ſeyn. Du, HErr, wirſt ſolches, zu ſeiner Zeit, eilends ausrichten, Amen, Amen.

O GOtt, der du das Recht liebeſt, und haſſeſt räuberiſche Brand-Opffer! ich danke dir mit Freuden, daß du mir geſandt haſt JEſum Chriſtum, geſalbet mit deinem H. Geiſt, mir zu predigen das gnädige Jahr von der Erlöſung aus allem meinem Elende. Dann ich fühle wol mein zerbrochenes Hertz, HErr JEſu, du wolleſt es verbinden: wie ich gefangen und gebunden in Sünd und Elende; ſey du meine Erledigung: wie meine Seele öfter ſo betrübet; tröſte ſie: und ſchaffe allen Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Aſchen, und Freuden-Oel für Traurigkeit, und ſchöne Kleider für einen betrübten Geiſt gegeben werde. Laß ſie und mich, o treuer GOtt, in Wahrheit genennet werden, Bäume der Gerechtigkeit, Pflantzen des HErrn zum Preiſe. Baue und verneue deswegen, durch deinen Geiſt, was zerſtöret, alt und wüſte, iſt an unſerm Leib und Seelen; auf daß wir Prieſter des HErrn heiſſen, zweyfältiges beſitzen in deiner Herrlichkeit, und ewige Freude haben. Ey ja, meine Seele, du biſt allbereits geſegnet vom HErrn, freue dich, ſey frölich in deinem GOtt; Dann er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils: geſchmückt wie mit Prieſterlichem Schmuck, gezieret wie eine Braut mit Geſchmeide. Aus dem HErrn, HErrn, wird mir ewiges Lob aufgehen, Amen, Amen.

O GOtt, der du dich hören läſſeſt, bis an der Welt Ende! was thuſt du nicht um deines Zions willen, was thuſt du nicht um meiner armen Seelen willen, daß ſie ſeyn ſollen deine Luſt, lieber Bule und Braut, darüber du dich freuen wilt! O bedenke doch, meine Seele, was das ſey, daß du ſolt ſeyn eine ſchöne Krone, und ein Königlicher Hut in der Hand deines GOttes. Ich flehe und bitte, o himmliſcher Bräutigam, ſtelle doch ferner Wächter auf die Mauren deiner Kirchen, welche nicht ſchweigen Tag und Nacht, mich wacker und munter zu halten in deiner Liebe, und zu deinem Lobe, deiner allezeit zu gedenken. Laß ſie nicht ſchweigen, bis Jeruſalem gefertigt werde, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel. Räume weg die Steine des Anſtoſſes, mache Bahn zu einem ſeligen Abzug ins himmliſche Zion; da man, ſicher für Feinden, eſſe von ſeiner Glaubens Arbeit, und trinke den Moſt der ewigen Freud und Seligkeit. Ja, du Tochter Zion: Eya meine liebe Seele, ſihe da, dein Heil kommt: ſihe, ſein Lohn iſt bey ihm, und ſeine Vergeltung iſt für ihm: man wird euch nennen das heilige Volk, die Erlöſeten des HErrn: man wird dich nennen die beſuchte und unverlaſſene Stadt. So komme doch, HErr JEſu, daß wir uns recht hertzen und erfreuen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt mein HErr, mein Vater und mein Erlöſer! ich wil deiner Güte gedenken, und alles deſſen, was du gethan haſt an deiner Kirchen, durch deine Güte und Barmhertzigkeit. Sie erbitterte deinen Geiſt, daß du ihr feind wurdeſt, und wider ſie ſtritteſt; Gedachteſt aber an die vorigen Zeiten, und den Moſen, der unter ihnen war: wie du ihn nahmeſt bey der rechten Hand, und führteſt ihn, und dein Volk, durch die Tieffe des Meers, und in der Wüſten, wie das Vieh, ſo ins Feld hinab gehet. So ſchaue nun vom Himmel, von deiner heiligen herrlichen Wohnung, wie es jetzo gehe. Deine Widerſacher beſitzen dein H. Volk faſt gar, ſie zertreten dein Heiligthum, als wann du nicht herrſchteſt: als wann wir nicht nach deinem Namen genennet wären. Kehre dich zu uns, der du doch unſer Vater biſt; dann Abraham weiß von uns nicht, und Iſrael kennet uns nicht; du aber, HErr, biſt unſer Vater, und unſer Erlöſer: von Alters her iſt das dein Name. Ach, laß uns denn nicht irren von deinen Wegen, noch unſere Hertzen verſtocken, um JEſu Chriſti willen, welcher ſagt, das Jahr die Meinigen zu erlöſen iſt kommen. HErr JEſu Chriſt, ein Meiſter zu helffen, du biſt einher getreten, mit röhtlichen Kleidern, in deiner groſſen Kraft; Keltere doch ferner und zertrete, was dir wiederſtehet. Lehre aber meine Seele Gerechtigkeit, und ſchmücke ſie, mit deinem rothen Gewand, in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, mein Vater und mein Schöpffer! ich geſtehe es für dir und aller Welt, daß ich bin als ein Unreiner, und daß alle meine Gerechtigkeit ſey, wie ein unflätig Kleid. Und, ſo du dein Angeſicht gerne wolteſt vor mir verbergen, würden mich meine Sünde dahin führen wie ein Wind, und müſte, in denſelben, meine arme Seele verſchmachten. Aber nun, HErr, ich bin deiner Händen Werk, zürne nicht zu ſehr, und gedenke nicht ewig meiner Sünden. Vormals haſt du gezürnet über dein Volk, aber es ward ihm dennoch geholffen, durch Wunder und Zeichen, deren man ſich nicht verſahe. HErr, hilf auch mir durch JEſum Chriſtum, welcher vom Himmel deswegen herab gefahren, daß er mir hülffe aus Sünden und aller Noht. Darauf ruffe ich dich an, und halte dich mit kindlichem Vertrauen, laß mich nicht verderben. Du ſiheſt auch, wie deine Kirche hin und wieder zerſtöhret und verwüſtet wird, das Haus unſer Heiligkeit und Herrlichkeit. HErr, wilt du ſo hart ſeyn zu ſolchem und ſchweigen, und uns ſo ſehr niederſchlagen? Laß die Heiden für dir zittern, daß dein Name unter ihnen kund werde, und endlich, o mein GOtt, gib mir, was noch kein Ohr gehöret, und kein Auge geſehen, gewiß aber wiederfahren wird allen, die auf dich harren, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, der du deine Hand ausreckeſt den ganzen Tag, auch zu einem ungehorſamen Volk! Ich danke dir, daß du zu mir, der ich deinen Namen nicht anrieff, dennoch geſagt haſt, hie bin ich. Behüte nun meine Seele für Wegen, ſo nicht gut, und für den Greuel-Suppen aller falſchen Gottesdienſten; dann es ſtehet für dir geſchrieben, ich wil ſie in ihren Buſen bezahlen. Du wilt ja einen neuen Himmel, und neue Erde, ſchaffen, da ſich die Deinen ewiglich freuen ſollen; darum ſage ich ab der alten Welt, mit allen ihren ſündlichen Lüſten, und ſegne mich, in dir, dem rechten GOtt: Hilff, daß ich ja nicht hinſterbe ein Knab oder Sünder von hundert Jahren; ſondern laß meine Tage ſeyn, wie die Tage eines fruchtbahren Baums, und die Früchte meiner Arbeit nicht verlohren, ſondern einen geſegneten Saamen, ſeyn. O treuer GOtt, laß mich ſeyn wie ein Träublein, darin noch Segen übrig bleibe. Damit, wann deine Feinde hungern und dürſten, ich, mit deinen Knechten, möge eſſen und trinken: wann ſie für Hertzeleid ſchreyen, und für Jammer heulen, ich, fur gutem Muht, möge jauchtzen. HErr, du wirſt mir antworten, der ich ruffe: du wirſt hören, indem ich noch rede, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, deß der Himmel ſein Stuhl, und die Erde ſein Fuß-Bank! Meine arme Seele fürchtet ſich für deinem Wort. Sihe an meinen zerbrochenen Geiſt, dieweil ich, auch leider, öfter gethan, was dir übel gefällt. Ach barmhertziger GOtt! du haſt mich dennoch deine Kirche laſſen gebähren; ſo laß mich doch auch ſaugen von den Brüſten ihres Troſts, und mich ergetzen von der Fülle ihrer herrlichen Verheiſſung. Halte, und erhalte mich, doch wie eine Mutter ihr Kind; daß meine Gebeine mögen grünen, und erquicket werden, in Ewigkeit. Ja, HErr, wann du nun wirſt kommen mit Feuer, und deine Wagen wie ein Wetter, zu ſchelten, und zu richten, der Menſchen Werk und Gedanken; So wird ja der GOttloſen, Ungläubigen, Wurm nicht ſterben, ſondern ihre Sünde ſie ewig quälen: Ihr Feuer wird nicht verlöſchen, ſondern ſie ewig brennen. So tödte doch den Wurm meines Gewiſſens durch Chriſtum: erlöſe mich vom Feur der Höllen durch ſein Blut, und laß mich, durch deine Boten, als ein Speiß-Opfer zu deinem Hauſe gebracht werden, ja dein Prieſter und Levit, ſeyn: wie der neue Himmel, für dir ſtehen, und einen Monden nach dem andern, einen Sabbath nach dem andern, feyren, und deinen Namen anbäten, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du die Menſchen kenneſt, und jedem ſeinen Beruff verordneſt, ehe ſie gebohren werden! Ich danke dir hertzlich, daß du auch mich geſund zur Welt gebracht, und in meinen Chriſtlichen Beruff geſetzt haſt. Treuer GOtt, ſey nun bey mir, und, wo ich nicht taug, da mache du mich tüchtig, und gib mir ins Hertz, was ich denken, reden, thun und laſſen ſol. Ich bitte dich auch, wolleſt allezeit unter uns aufſtellen treue Prediger, und dein Wort in ihren Mund legen, daß ſie predigen, was du ſie heiſſeſt. Und, weil die Gewaltigen dieſer Welt gemeiniglich wider ſie ſtreiten, ſo laß ſie dennoch nicht ſiegen; ſondern mache jene zu einer veſten Stadt, eiſerne Säule und eherne Mauren. Sey bey ihnen, rette ſie, daß ſie ihr Amt, ohne Furcht und treulich, ausrichten; damit alſo aus dem Lande das Böſe ausgeriſſen, zerbrochen und verſtöhret, das Gute aber gebauet und gepflantzet werde. Mein GOtt, gib, und vermehre mir den Glauben, daß ich nicht allein dein Wort gerne höre, ſondern auch nicht zweiffele, ſolcher dein Stab werde waker ſeyn, und, was dein Wort redet, auch gewißlich geſchehen: und ich mich deswegen hüte für falſchem Gottesdienſte und allem Böſem; damit, wann du nun dein Recht wirſt laſſen ergehen, ich möge Gnade finden, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, du lebendige Quelle alles Guten! es iſt ja freylich unſer Menſchen Schuld, wann wir von dir geſtäupt werden: wir machen es, läider, ſelbſt, darmit, daß man dich verläſſt, ſo oft du uns den rechten Weg wilt leiten. O GOtt, was haſt du doch nicht jederzeit gethan bey deiner Kirchen, ſonderlich auch bey dieſen Zeiten? Was Fehls ſolte man an dir haben? und dennoch weicht der eine hie hin, der ander da hin. Du biſt uns ja kein öde oder wüſtes Land, und dennoch darff die böſe Art ſagen; wir ſind die Herren, und müſſen dir nicht nachlauffen. Und, wann ſie ſchon ihr Thun ſchmücken, ſo treiben ſie doch, unter ſolchem Schein, Bosheit: man findet bey ihnen Blut der unſchuldigen Seelen: ſie graben ihnen löcherte Brunnen, und wenden dir den Rücken. O ſolte ſich nicht der Himmel dafür entſetzen! Meines Orts, lieber GOtt, kan ichs auch nicht ſagen, daß ich nicht unrein wäre: ich weiß keine Lauge noch Seiffe, ſo meine Untugend waſchen möchte. Darum flehe ich mit Reu und Leid, waſche du mich mit deiner Gnade, und reinige mich durch das Blut JEſu Chriſti. Erbarme dich auch deiner Kirchen. Und ob ſie ihres Braut-Schmucks gegen dich vergeſſen, ſo gib ſie doch nicht den brüllenden Löwen zu Theil, ſondern öffne uns die lebendige Quelle deiner Gnaden, daß wir dadurch erquicket, und ewig erhalten werden, Amen, Amen.

O GOtt, lieber Vater, du Meiſter meiner Jugend! Ich erkenne meine Miſſethaten, daß ich wider dich, meinen Gott, geſündiget habe. Ich höre aber die Gnaden-Stimme, daß du dein Antlitz nicht wolleſt verſtellen gegen die, ſo ſich wieder zu dir bekehren, ſondern ihren Ungehorſam heilen. Sihe, ſo komme ich nun zu dir; dann du biſt der HErr, mein GOtt: ich habe ja keine Hülffe, denn an dir. So nim doch meine arme Seele wiederum an, o du barmhertziger Vater, und zürne nicht ewiglich. Bewahre mein Hertz inskünftige, und vertraue dich mit ihm dergeſtalt, daß es veſt an dir halte, und nimmermehr den Scheid-Brief verurſache. Sonderlich behüte mich vor der geiſtlichen Hurerey und Hertzens Verſtockung. Gib uns, o treuer GOtt, allezeit Hirten, nach deinem Hertzen, die uns weiden mit aller Lehr und Weisheit: und ſich dadurch auch die bekehren, welche annoch eine Huren-Stirne haben, und ſich nicht ſchämen wollen. Erhalte doch bey uns deinen Thron, dahin ſich die armen Sünder begeben: und laß ſie nicht mehr wandeln nach den Gedanken ihres böſen Hertzens; ſondern dich, mit uns, nennen, lieber Vater, und nicht von dir weichen in Ewigkeit, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du dich nicht läſt reuen, auch nicht davon ablässeſt, was du haſt beſchloſſen! Du haſt das geſagt, und beſchloſſen; So man ſich zu dir bekehre, und die Greuel der Sünde von deinem Angeſicht hinweg thue, ſo wolleſt du gnädig ſeyn. Ach HErr, wie iſt mir ſo hertzlich weh! mein Hertz pocht, und ich habe keine Ruhe, dann es fühlet, wie ſeine Bosheit ſo groß. Ich höre den Hall deiner Zorn-Poſaune; weilen auch, läider, dein Volk toll iſt, und glauben dir nicht: thöricht ſind ſie, und achtens nicht: weiſe ſind ſie genug übels zu thun, aber wohl thun wollen ſie nicht lernen. Solte dann nun dein Grimm nicht wider uns ausfahren, und brennen, daß niemand löſchen kan! Solte uns nicht wehe werden, als einer, die in den erſten Kindes-Nöhten iſt: ſolte das Schwerdt nicht bis an die Seele reichen! Ach, Gnaden-GOtt, du wolleſt Jeruſalem waſchen von der Bosheit ſeines Hertzens: uns ja nicht den Lohn geben nach unſerm Thun und Weſen. Wir wollen, durch deine Hülffe, ein Neues pflügen auf unſerm Hertzens-Acker, durch Reu und Buſſe: nicht mehr unter die Hecken der weltlichen Lüſten ſäen; ſondern uns dir, unſerm HErrn, beſchneiden, an der Vorhaut unſers Hertzens, zu einem, dir wohlgefälligen, Gehorſam. O HErr, hilff, daß wir alſo, in Chriſto JEſu, mögen geſegnet ſeyn, Amen, Amen.

O GOtt, des Augen nach dem Glauben ſehen! Es ſey dir auch jetzo geklagt, daß man ſo wenig findet, welche recht thun, und nach dem Glauben fragen. Falſch ſchweren, Prediger verachten, den Leuten nachſtellen, den Armen nicht helffen, und dergleichen, iſt ja, läider, allzu gemein: ſonderlich die Gewaltigen zerreiſſen dein Joch. Die, ſo du gefüllet haſt, treiben Muhtwillen, wie die vollen müſſigen Hengſte. Lieber GOtt, wie wil es uns dann zuletzt drob gehen? ſolte ſich deine Seele nicht rächen an ſolchem verſtockten, ungehorſamen, Volk? Ach nein, HErr, ſondern gedenk an deine groſſe Barmhertzigkeit: und an die wenige, ſo dennoch nach dem Glauben und Recht fragen, und ſeufzen: ja, erbarme dich des armen Hauffen, welcher unverſtändig. Du ſetzeſt ja dem Meer den Sand zum Ufer, darüber es nicht gehen muß, und, ob es ſchon wallet und tobet, ſo muß es doch nicht darüber fahren; Ach, ſo ſteure, und wehre, doch auch der Bosheit: und halte unſere Hertzen dahin, daß ſie nicht von dir abtrünnig werden. Steure allen unſern Feinden: Und verleihe, wann du uns ſchlägſt, daß wir es fühlen, und uns beſſeren, damit unſere Miſſethaten das Gute nicht ferner von uns wenden. Du biſts ja, der uns gibt Früh-Regen und Spat-Regen zu rechter Zeit, und uns die Erndte treulich behüteſt. O gütiger GOtt, ſo würke doch auch in meinem Hertzen, daß ich ſtets deinen Namen fürchte, Amen, Amen.

O GOtt! welchem keine Opffer gefallen, ohne Buß und Glauben! Gleich wie ein Born ſein Waſſer quillet, alſo geſtehe und beklage ich, daß auch Bosheit quillet aus meiner ſündlichen Natur. Und, ſo du nun mich verwerffen wolteſt, als ein verdorben Ertz und Eiſen, thäteſt du mir nicht unrecht. Wann ſich aber Jeruſalem würde beſſern, wolteſt du dein Hertz nicht von ihr wenden: darum, ſo wende doch dein Vater-Hertz nicht von mir, der ich Läid trage, und dir opffere ein hochbetrübtes Hertz, des Vorſatzes mich zu beſſern, und auf dem guten Wege zu wandeln. O Gnaden-GOtt, laß mich Ruhe finden für meine Seele: du läſſeſt mich ja noch hören deine Wächter, ſo mich warnen für deinem Zorn. Merk auf, meine Seele, auf die Stimme ſolcher Trommeten, und ſey ja nicht unter denen, welche ſagen: wir wollen es nicht thun: achten es gering und laſſen ſich bereden, es ſey Friede, und iſt doch kein Friede; ſondern ſey ſtets in des HErrn Furcht. O barmhertziger GOtt, ſcheide doch das Böſe von deinem Silber, und bekehre dein Volk, daß es nicht ein verdorben Silber werde. Bekehre doch die harten Hertzen, daß ſie dein Wort nicht länger für einen Spott halten: bewahre Lehrer und Zuhörer für falſchem Gottesdienſt, und laß uns dein Volk ſeyn, und bleiben, in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der GOtt, deſſen Zorn und Grimm, wann er anfängt zu brennen, niemand löſchen kan! Es iſt ja ein gnädiges Erbieten, wann du ſageſt; Gehorchet meinem Wort, ſo wil ich euer GOtt ſeyn, und ihr ſolt mein Volk ſeyn: und wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. So groß iſt dann auch die Undankbahrkeit und Sünde, wann man nicht wil hören, ſondern hinter ſich gehet, und nicht für ſich. Was iſts dann Wunder, ſo du ſolche Leute wiederum nicht höreſt, ſondern verwirffeſt und verſtöſſeſt? Wann dann mein Hertz bedenkt, wie es heute gehet; Ach HErr, was hat man anders zu gewarten, als deines feurigen Zorns. Sind nicht groſſe Hauffen, welche ruffen, hie iſt des HErrn Tempel, hie iſt des HErrn Tempel, und Kirche? Unterdeſſen hören ſie nicht die, ſo ihnen dein Wort predigen, ſondern treiben, ſamt ihren Kindern, Abgötterey. Sind nicht deren, welche zwar in deiner Gemeinde ſich einſtellen, aber ſind Gewaltthätige, Diebe, Mörder, Ehebrecher, Abgöttiſche, und machen alſo dein Haus zur Mörder-Gruben? Wann du nun ſolche Greuel gewißlich ſtraffen wirſt, ſo bitte ich, du wolleſt dich erbarmen über die, welche ihr Weſen beſſern, unter ihnen dennoch wohnen, und wolleſt ihr GOtt ſeyn. Ja, liebſter GOTT, bewahre uns für ſchädlichen Abgöttereyen, welche nur unnütze Lügen ſind, und erhalte uns bey deinem heiligen Wort, und einem gottſeligen Leben, auf daß wir mögen hören Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams, und der Braut, in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du, zu Zion, GOtt und König biſt! Nimm doch nicht von mir, was du mir gegeben haſt, nemlich dein heilig Wort; damit, wann ich die H. Schrift für mir habe, ich wiſſen möge, was recht iſt. Bewahre mein Hertz für denen, welche nichts guts, ſondern Lügen, reden, weil ſie des HErrn Wort verwerffen: und daß ich dich ja nimmer erzürne, durch Bilder, und fremde unnütze Gottesdienſte. Ein Storch, Turtel-Taube, Kranich und Schwalbe, wiſſen ihre Zeit, wann ſie ſollen wiederkommen; O treuer GOtt, ſo laß mich doch auch dein Recht wiſſen, damit ich ja nicht verſäume die Zeit, durch Buſſe wieder zu dir zu kommen. Wo ich irre ginge, wolleſt du mich wieder zurecht bringen; Dann meiner Sünden Bosheit iſt mir hertzlich leid: hertzlich aber jammert dichs, wann dein Volk ſol verderbt seyn. Ach, ſo laß dann meine arme Seele, laß dein Chriſtlich Volk nicht verderben, noch zu Schanden werden: und, ob du uns, wegen der Sünde, einen bittern Trunk wolteſt geben, ſo hilff uns doch dadurch, als durch eine Artzney, weilen ſonſt keine Salbe noch Aertzte ſind, die uns heilen könten. Wende gnädig ab alle Baſilisken der Tyranneyen, und erhalte uns beym Frieden. Ja, mein GOtt, meine Gebeine wolleſt du dermahleins, in ihrem Grabe, laſſen ruhen, und, ſamt der Seelen, endlich ewig herrlich machen, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt der HErr, der Barmhertzigkeit, Recht, und Gerechtigkeit, übet auf Erden! Ich, armer Menſch, weiß mich ja nichts zu rühmen, als daß ich dich, meinen GOtt, kenne, und Chriſtum JEſum, welcher mir von dir gemacht iſt zur Weisheit, Gerechtigkeit, Stärke, und ewigen Reichthum. Und, um des willen, wolleſt du an mir erweiſen, daß du ein barmhertziger HErr ſeyeſt, dann ich habe auch öfter dein Geſetz verlaſſen, daß deine Seele ſich an mir zu rächen wol Urſach hätte. Ach, daß ich Waſſers genug hätte in meinem Haupt, und meine Augen Thränen-Quellen wären, zu beweinen meine, und meines Volks, Sünde und wolverdiente Straffen! Lieber Gott, komme uns doch zuvor mit deiner Barmhertzigkeit, und beſchneide unſere Hertzen, daß wir weiſe werden, und uns zu Hertzen laſſen gehen, was dein Wort dräuet, und wir zum theil auch fühlen. Behüte mich doch für den ſchändlichen Laſtern der Unzucht, Lügen, Gewaltthätigkeit, Untreu, Triegerey, und Verachtung deiner und deines Worts. Und verleihe mir die Gnade, weilen in der Welt niemand zu trauen, daß ich mein Vertrauen deſto feſter auf dich ſetze: und, wann du die Unbußfertigen, mit Wermuth und Gallen, mit Weinen und Heulen, wirſt ſpeiſen, ich mich deiner Barmhertzigkeit ewig rühmen möge, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Name groß, und ſolches mit der That beweiſeſt! Ich danke deinem groſſen Namen, daß du mich erlöſet haſt von der Heiden Weiſe und Furcht, deren Götter lauter nichts ſind, und weder helffen noch ſchaden können; Dich aber kennen läſſeſt, daß du biſt ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König, welcher, durch ſeine Krafft, alles erſchaffen: für deſſen Zorn die Erde bebet, und deſſen Dräuen die Heiden nicht ertragen können. Ach, lieber GOtt! dich ſolte ich dann auch gefürchtet, dir ſolte ich billich gehorcht haben. Aber, läider, ich empfinde meine Schwachheit, und bekenne meine Thorheit: ruffe aber deinen Namen an, du wolleſt mich, o HErr, ſo es dein Wille, züchtigen mit Maſſe, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibeſt. Du weiſt ja wol, daß des Menſchen Thun nicht ſtehet in ſeiner Gewalt, und ſteht in niemands Macht, wie er wandele, und ſeinen Gang richte; ſo erbarme dich dann meines Unvermögens, richte meinen Gang, leite mich durch deine Krafft, wie ich ſol wandeln. O du Schatz Jacobs, der du Iſrael zum Erbtheil erwählteſt! Ich freue mich, und meine Seele preiſet dich, daß du mir gegeben Chriſtum JEſum, und, in ihm, Verheiſſung dein ewiges Erbe zu ſeyn. Das laß doch meinen ewigen Schatz ſeyn, Amen, Amen.

O GOtt, du gerechter Richter, der du Nieren und Hertzen prüfeſt! Wie gerne gehen doch die Menſchen, ein jeglicher, nach ſeines Hertzens Gedünken; Da doch ſie hören, daß verfluchet ſolle ſeyn, wer nicht gehorche den Worten deines Bundes: hergegen wolleſt du deren GOtt ſeyn, welche deiner Stimme gehorchen, und ihnen geben ein Land, darin Milch und Honig fleuſſt. Ach, läider, daß die Menſchen in der Welt dennoch ſo Bund-brüchig werden! Was wirſt, oder kanſt du, o gerechter GOtt, anders ergehen laſſen, als Unglück, dem niemand entgehen kan? Mein GOtt, ſo bewahre doch mein Hertz für ſolcher Vergeſſenheit und Verſtockung, der du ja meine Seele, aus dem eiſern Ofen der Höllen, erlöſet haſt, und mir deinen gnädigen Willen noch immerdar läſſeſt predigen. Ich höre und ſehe, wie die Welt dein Wort, deine Diener, verfolget, und ſie nicht hören wil; Hergegen iſt ſie guter Ding, wann ſie Ubels thut. O bewahre mich, treuer GOtt, für ſolcher Sünde, damit ich nicht unerhöret bleibe in meinen Nöhten. Und, ob ich aus Schwachheit möchte übertreten, ſo behüte mich doch für Schalkheit, und verzeihe mir um JEſu Chriſti willen. Ja, ob ich auch von der Welt, als ein Schlacht-Schaaf, ſolte verfolget und hingeriſſen werden; ſo befehle ich doch dir meine Sache, HErr JEſu Chriſte, der du für mich geſchlachtet und geſtorben biſt, hilff mir aus aller Noht, Amen, Amen.

O GOtt, der du mich kenneſt und ſiheſt! es gehet ja vielen Gottloſen wol, und die, ſo doch dich und dein Wort verachten, haben alles die Fülle. Behüte aber meine Seele, daß ſie ſich ja deswegen nicht ärgere, und mit dir rechten wolte; ſondern vielmehr gedultig ſey, und gedenke, GOtt ſey nicht ungerecht. Meine Sünde haben es verdienet, und du, getreuer GOtt, thuſt es, auf daß mein Hertz für dir geprüfet, und vor dem ewigen Verderben bewahret werde. Ach ja, wer wolte gern der Gottloſen Glück haben, welche du läſſeſt frey gehen wie Schaafe, daß ſie geſchlachtet werden, und ſpareſt ſie, daß ſie gewürget werden? Unterdeſſen, ſo wolleſt du, lieber GOtt, mich, und dein Volk, nicht in ihre Gewalt geben; wie es der Einwohner Bosheit dann wol verdienete, daß unſer Land verwüſtet, das freſſende Schwerdt daher führe, und unſere liebe Seele in der Feinde Hand gegeben würde. Aber du wilt dich ja erbarmen über dein Erbtheil, ob du es ſchon züchtigeſt. So erbarme dich unſerer, und gib uns ſolche Buſſe, daß auch unſere böſe Nachbahrn ſich zu dir bekehren, und bey deinem Namen ſchweren. Welche ſich aber nicht bekehren wollen, denen laß Diſteln für Weitzen wachſen, und reiſſe ſie aus; dein Erbe aber, das es zu Hertzen nimt, erbaue, und bringe es zu dir ins Land des ewigen Friedens, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Seele weinet über der Menſchen Unbußfertigkeit! Ich beklage ſchmertzlich, daß ich meine ſchändliche Mohren-Haut, und ſündliche Parderflecken, täglich fühle: und ſie ſo ſchwerlich ändern kan, daß ich Gutes thäte. Gedenke doch daran, o treuer GOtt, wie du mich um deine Lenden gegürtet in Chriſto JEſu, zu einem Namen, Lob und Ehren: und laß mich doch nun nicht verderben in den Steinritzen dieſes ſündlichen Lebens. Dich wil ich anbäten, dir dienen, und mich veſt, in Lieb und Leid, wie ein Gürtel an deine Lenden halten. Habe nur Gedult mit meiner Schwachheit. O lieber GOtt, wann ich auch anſehe deine liebe Kirche, wie die Krone der Herrlichkeit gleichſam von ihrem Haupte gefallen, ſo muß ich weinen. Sie iſt ja faſt wie ein verdorbener Gürtel: wie eine zerſtreute Heerde; wie ein Weib, die in Kindes-Nöhten. Das macht die Menge unſerer Miſſethaten, die Trunkenheit der Königen und Prieſtern, die groſſe Hoffart Juda und Jeruſalem, die Vergeſſung GOttes, und Verlaſſung auf Lügen. Ach GOtt, erbarme und ſchone, überſihe; damit die Scham deines Volks nicht gar aufgedeckt werde. Gib doch uns, armen Menſchen, aufmerkſame Hertzen, daß ſie nicht mehr trotzen, ſondern dir die Ehre geben, ehe es finſter werde. Reinige dein Jeruſalem zu deinem ewigen Lob und Ehren, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, du Troſt Iſrael, und mein Nohthelffer! mein Ungehorſam iſt groß, damit ich wider dich geſündiget habe: So liegt auch am Tage die Miſſethat meines Volks; daß deine Seele billich an uns einen Eckel hätte, und du uns nicht unrecht thäteſt, ſo du uns mit Hunger, Schwerdt und Peſtilentz, aufriebeſt, und nicht wolteſt, daß man um Gnade ſolte bitten. Dennoch ſo haſt du unſerer, mit ſolchen Straffen, bis daher gnädiglich verſchonet: Uns, und unſern Kinderleinen, gegeben das tägliche Brot, Frieden und Geſundheit. Dank ſey deiner groſſen Güte in Ewigkeit. Ach Gnaden-reicher GOtt, laß doch deinen Bund mit uns nicht aufhören. Behüte uns für denen Predigern, die du nicht geſandt haſt, und die Leute nur in Sicherheit führen. Und, ob du uns, wegen unſerer Sünden, wolteſt heimſuchen mit deinen Plagen, ſo ſey doch gleichwol in Gnaden unter uns: HErr, wir heiſſen nach deinem Namen, verlaß uns nicht: Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verſpottet werden. O liebſter GOtt, ſey doch bey meiner armen Seelen nicht fremd, ſondern als ein Vater: Stelle dich doch nicht in meiner Noht, als der nicht helffen könne: du ſtarker Rieſe, du groſſer Held, hilff und errette, behüte und ſegne; Dann du, HErr, allein kanſt ſolches alles thun. Höchſt gelobet in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, nach deſſen Namen ich genennet bin! Wie gefährlich iſts, dich verlaſſen, und von dir abfallen; daß du auch zu ſolchen, die das thun, kein Hertz wilt haben, wann gleich Moſes und Samuel für ſie zu dir bäteten. Darum ſo wil ich mich zu dir halten: Und, wiewol ich dich oftmahls verlaſſen, wann ich geſündiget habe, ſo wolleſt du doch deines Erbarmens nicht müde werden, und den Born deiner Gnaden immer quellen laſſen, um JEſu Chriſti willen, welcher ſtets für dir ſtehet, und mich vertritt. Erbarme dich auch über alle, ſo elend ſind, und ſeufftzen, und erhalte bey uns, in dieſen beſchwerlichen Zeiten, übrige, welchen es wol gehe durch deine Hülffe. Erhalte uns, deiner lieben Kirchen, dein Wort, welches iſt unſers Hertzens Freude und Troſt: Mache zur veſten Mauren ſtandhaftige treue Prediger wider die Gottloſen: und, ob ſchon jederman wider ſie hadert, und ihnen fluchet, ſo ſey du doch bey ihnen: hilff, und errette ſie, damit ſie ihnen ſo wenig anhaben, daß ſie vielmehr zu ihnen müſſen fallen. Meine Seele, o frommer GOtt, lehre, daß ſie ſich abſondere von den Böſen: Bewahre ſie, daß ſie ſich nicht geſelle zu den Spöttern, noch ſich mit ihnen freue; ſondern errette mich von den Böſen: heile mich von allen Leibes-Schmertzen, und erlöſe mich von allen Leibes und der Seelen Tyrannen, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, meine Stärke und meine Kraft! Meine Väter haben falſche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können; Haſt mich aber laſſen zu dir kommen, mich gelehret, und deine Hand und Gewalt mir kund gethan. O, wie ſol, oder mag, ich doch ſolches genugſam erkennen! Ich wil ſagen; du heiſſeſt HErr: anruffen und preiſen dich, meinen GOtt, der du mich aus einer mehr als Egyptiſchen, Dienſtbarkeit errettet und ausgeführet haſt. Mein GOtt, nim nur nicht von mir hinweg deinen Frieden, ſamt deiner Gnade und Barmhertzigkeit: Erhalte mich, ſamt deiner Kirchen, wider unſere Feinde. Und, ob du uns ſchon, durch ſie, züchtigeſt, ſo entziehe uns doch nicht den Troſt-Becher deines H. Worts, ſondern gib uns unſere Sünde zu erkennen, daß wir uns bekehren, nicht ärger thun, denn unſere Väter, ſondern deine Geſetze halten: und nicht mehr leben nach unſerm böſen Gedünken. HErr, meine Zuflucht, in der Noht! Ob du ſchon würdeſt unter uns aufheben, bey meinem Leben, die Stimme der Freuden und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, im gemeinen Stande; ſo laß doch allezeit meine Seele hören Freude und Wonne deiner Gnaden. Ja, HErr JEſu, himmliſcher Bräutigam, laß mich, mit deiner lieben Braut, haben und hören deine Freude und Stimme im ewigen Leben, Amen, Amen.

O GOtt, der du das Hertz kanſt ergründen! ich armer Sünder empfinde, und bekenne, daß mein Hertz oft trotzig, oft auch verzagt iſt. Trotzig, wanns wohl gehet, und ich ſündige; aber verzagt, wann du meine Nieren prüfeſt, und dich hören läſſeſt; verflucht ſey, wer mit ſeinem Hertzen vom HErrn weicht; Ach GOtt, meine Sünde iſt geſchrieben mit eiſern Griffel, und ſpitzigem Demant, deines Geſetzes in meines Hertzens Tafel. Daher zaget mein Hertz: die Quelle des lebendigen Waſſers wil mir entgehen: das ewige Feur deines Zorns wil ſich entzünden und brennen: du biſt aber dennoch meine Zuverſicht; O Gnaden-GOtt, ſegne mich. Heile du mich, HErr, ſo werde ich heil: Hilff du mir, ſo iſt mir geholffen; dann du biſt mein Ruhm. Der Thron deiner göttlichen Ehr iſt allezeit feſt blieben, und die Stätte deines Heiligthums: HErr, deine Ehre wil ich ſuchen, zu deinem Heiligthum wil ich mich halten. Gib uns nur fromme Regenten, und deine Furcht, daß wir treulicher deinen Sabbath halten, und dein Wort hören; damit nicht dein unlöſchliches Feur deiner gerechten Straffen uns verzehre. HErr JEſu Chriſte, du Hoffnung Iſrael, ſey mir nur nicht ſchrecklich in meiner letzten Noht, ſondern laß mich ſeyn einen grünenden Baum des ewigen Lebens, Amen, Amen.

O GOtt, der du weiſt aller Menſchen Anſchläge! Ich danke dir von Herzen, daß du mich läſſeſt dein Wort hören, und daraus lernen, daß ich, und alle Menſchen, in deiner Hand ſeyn, wie ein Thon in der Hand eines Töpffers. Ach ja, allmächtiger HErr, du haſt mich gemacht zu einem Menſchen; dir ſey Ehre und Dank dafür. Meine Sünde aber hats verurſachet, daß du mich wol möchteſt verderben und ausrotten; wo ſich aber meine Seele bekehren würde von der Bosheit, dawider du redeſt, ſo ſol dich auch gereuen das Unglück, ſo du gedachteſt zu thun. Darauf bekehre, und kehre, ich mich zu dir, allergnädigſter GOtt und Vater, und wil beſſern mein Weſen und Thun: Laß dich doch nicht reuen das Gute, das du mir verheiſſen haſt zu thun. Und damit ich deines Worts nimmer vergeſſe, ſo erhalte das wehrte Predigt-Amt: und ſtraffe die Unbußfertigen, welche dawider rahtſchlagen, und reden, Gutes mit Böſem vergelten, und deinen Dienern Gruben graben, und Stricke legen; Auf daß, o treuer GOtt, dein Königreich und Volk nicht gar zerbrochen, ſondern gebauet, gepflantzet, und ſein zeitlich und ewiges Beſtes geſucht und erhalten, werde, durch JEſum Chriſtum, Amen.

O GOtt, HErr Zebaoth, du GOtt Iſrael! Groß iſt deine Güte, daß du nicht ſtraffeſt ungewarneter Weiſe; aber groß und ſchwer alsdann auch die Sünde, wann die Menſchen halsſtarrig ſind, und dein Wort nicht hören wollen. Daher auch dann kein Wunder, daß die Ohren klingen, wann man höret, wie du ſtraf- feſt. O einiger, wahrer, GOtt, bewahre doch mein Hertz und Sinne, daß ſie ſich nicht begeben auf Gottesdienſt, davon du nichts geboten noch geredt haſt. Wie iſt doch der Teufel ſo betrüglich und grauſam, daß er auch kan die Eltern bereden, ihre Kinder zu verbrennen, unterm Schein dir zu gefallen; da es doch dir nicht ins Hertz kommen. Ich ſehe aber, wie die Sünde dem Teufel ſolche Gewalt gibt, daß ſie den Menſchen zeitlich und ewig tödtet. O Vater aller Barmher- tzigkeit! dennoch haſt du dein heiliges Kind, JEſum, dahin gegeben, auf daß ich nicht ewig verbrennete. Dank ſey deiner Güte ewiglich: Deinem Namen wil ich nun die- nen. Du weiſt aber, daß ich wol bin ein erde- ner Krug, leicht zu verbrechen, aber du biſt mein Schöpffer; ſtärke und erhalte mich, daß ich nicht in Sünden verderbe, ſondern ein Ge- fäß ſeyn möge zu deinen ewigen Ehren, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, mein HErr, und ſtarker Held! Ich ſehe und höre, wie die Welt ſo feſt hält an dem Eitelen, und ungeſtrafft ſeyn wil; daß auch dannenher deine Propheten und treue Knechte, welche ſie vermahnen und warnen, geſchlagen, gefangen, und verſpottet werden. Ich erfahre es auch an meinem Ort, daß, je mehr ich dem Unrecht widerſpreche, je mehr ich gehaſſet, geplaget, und verfolget werde. Was ſol ich dann thun? Sol ich verfluchen den Tag meiner Gebuhrt, und die, ſo mich gebohren haben? Das laß ferne von mir ſeyn; ſondern verleihe mir Gedult, bis ich meine Rache an deinen Feinden ſehe. Dir habe ich meine Sache befohlen, der du mich überredt, und in meinen Beruff geſetzet haſt; O behüte mich für Widerſpenſtigkeit. Und, wann ich ſchon verſpottet und verlachet werde über der Wahrheit und Frömmigkeit, ſo prüfeſt du doch die Gerechten, und ſiheſt mein Hertz; wirſt deswegen bey mir ſeyn, wie ein ſtarker Held; daß meine Feinde nicht obliegen; ſondern ewig wird die Schande ihrer ſeyn, darum daß ſie ſo thörlich handeln. Dir aber, HErr, wil ich ſingen, dich wil ich rühmen, daß du mein Leib und Seel, aus des Boshafftigen Händen, errettet haſt, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, von groſſem Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit, wider alle, ſo deinem Wort nicht gehorſam ſind! ich bitte, du wolleſt dein Angeſicht über mich und deine Kirche wenden, nicht zum Unglück, ſondern zum Guten: und uns begnädigen, daß, wie du uns fürgelegt haſt den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode, wir alſo dieſen, durch wahre Buſſe, meiden, und jenen ſuchen, und finden mögen. Zu dem Ende erhalte uns dein Wort: und verleihe, daß wir demſelben bey Zeit folgen, und nicht zu ſpät, mit Zedekia, den HErren fragen. O liebſter GOtt, wie ſind die Menſchen doch ſo ſicher, daß ſie dich wenig achten, bis der Feind an der Mauren liegt, und die gedräuete Straffen über den Hals kommen: und alsdann wil man Wunder von dir haben. Wecke mein Hertz auf, daß es allezeit dich fürchte, und ich nicht, zur Zeit deines feurigen Zorns, mit in der Feinde Hände gegeben werde. Erwecke alle ſichere Regenten, daß ſie ſich nicht triegen auf ihre Veſtungen und groſſe Macht; welches alles nichts hilfft, wann du ihre Waffen zurück wendeſt, und, mit deinem ſtarken Arm, wider ſie ſtreiteſt; Daß ſie, auch des Morgens, Gericht halten, und erretten den Beraubten aus des Frevelers Hand; ſo wirſt du uns nicht gar verderben, ſondern Gnade erweiſen, daß wir dennoch dein Volk ſeyn, und vor dem ewigen Zorn erhalten, werden, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du, bey dir ſelbſt, ſchwereſt wider die, ſo dir nicht gehorchen! Ich danke dir, daß du mir gegeben haſt, dich zu erkennen: auch bis daher mich, in deiner Kirchen, erhälteſt, uns beſchützeſt für den Verderbern, und, als einen Siegel-Ring an deiner Hand, bewahreſt unter dem Regiment des Sohns Davids, und einer gläubigen Chriſtlichen Obrigkeit. Unſere Sünde hätten es wol anders verdienet, da *ihrer* viele nicht wollen hören, ſondern gehen mit Unrecht um, geitzen, ſtoltzieren, vergieſſen unſchuldig Blut, und verlaſſen deinen Bund; daher du uns möchteſt laſſen zu Spott und zu Schanden, ja uns weh, werden wie einer in Kindes-Nöhten: und gar von deiner Hand abreiſſen, verſtoſſen, und die Feinde uns gefangen wegführen und zerſtreuen. Ach, HErr, erbarme dich über dein Volk, und erhalte, bey uns, deinen Stuhl. Gib uns ſolche Regenten, welche Recht halten, den Beraubten erretten, die Fremdlinge, Wäiſen und Witwen, nicht ſchinden, und nicht unſchuldig Blut vergieſſen. Behüte uns alleſamt, daß wir unſere Häuſer nicht bauen mit Sünden, ſondern ſehen auf unſere Vorfahren, welche in Demuht gelebet, und dennoch gegeſſen und getrunken haben, und ging ihnen wol; ſonderlich, daß das Land gerne des HErrn Wort höre; bis wir im Frieden begraben, und endlich in das Land kommen werden, dahin ich von Hertzen gerne wolte, nemlich in das ewige Leben, Amen, Amen.

O GOtt, der du Himmel und Erden erfülleſt mit deinem unendlichen Weſen! ich danke dir, mein GOtt, daß du mir erwecket haſt das rechte Gewächſe Davids, das iſt, JEſum Chriſtum, welcher heiſſet und iſt, Jehovah, meine Gerechtigkeit; dadurch du mich, armen Sünder, wilt zu Gnaden annehmen, und ewig gerecht machen. O du treuer GOtt, ich behertzige es, wie vormals die Propheten und Prediger, ſo in deinem Namen falſch geweiſſaget, dein Volk Iſrael ſo jämmerlich verführet, und deine Heerde zerſtreuet haben, du aber, durch den Ertz-Hirten Chriſtum JEſum, Hirten über uns ſetzeſt, welche uns weiden, daß wir nicht erſchrecken dürffen. O mein König, Chriſte JEſu, der du ja bishero, durch ſie, wol regiereſt, regiere doch mein Hertz, und deine liebe Gemeine, auch inskünfftige. Bewahre uns gnädiglich für denen, die nicht dein Wort, ſondern eigene falſche Träume, predigen, dadurch die Menſchen in der Bosheit geſtärket werden, und Heucheley ins Land auskommt. Hergegen gib uns ſolche, die dein Wort recht predigen, auf daß dadurch, als durch ein Feur und Hammer, unſere Hertzen gereiniget, zerknirſchet, und bekehret werden. HErr, JEſu Chriſte, du Sohn David, ſey mir nahe in Gnaden, behüte mich für ewiger Schande, und weide mich, dein armes Schäflein, mit unaufhörlicher Gnade, Amen, Amen.

O GOtt, der du wilt mein GOtt ſeyn! Dich ſage dir Dank, daß du mir gegeben haſt ein Hertz, daß dich kennet, daß du mein GOtt und HErr ſeyſt. Ich bekenne, daß ich, für deinem Angeſicht, nichts als eine böſe Feige bin, wann du meine ſündliche Gebuhrt, Leben und Wandel, wolteſt anſehen. Gleich wie du aber verſpracheſt, dich gnädig anzunehmen der Gefangenen aus Juda, und ſie zu bauen und zu beſſern; Alſo wolleſt du, lieber GOtt, mich auch in Gnaden anſehen, und verleihen, daß ich zu dir mich, von gantzem Hertzen, möge bekehren, und nicht weggeworffen werde von deinem gnädigen Angeſichte. Solche Gnade wolleſt du auch geben unſern Regenten, und gantzem Lande, welche vielleicht ſchon verdienet, daß ſie, verſtoſſen unter der Feinde Gewalt, zum Sprichwort, Fabel und zum Fluch, an allen Orten müſſen werden, ja, daß du uns alleſamt lieſſeſt umkommen mit Schwerdt, Hunger, und Peſtilentz. Aber, um JEſu Chriſti willen, ſchone doch, der du ja, in ihm, wilt unſer GOtt, und wir ſollen dein Volk, ſeyn. Sihe an, wie er aus dem Lande der Lebendigen weggeriſſen, und dahin gegeben worden: und erhalte und bringe uns hindurch in das Land, ſo du uns verſprochen haſt, nemlich in das ewige, ſelige, Leben, Amen, Amen.

O GOtt, der du brülleſt aus der Höhe, und deinen Donner des Zorns und der Straffen hören läſſeſt wider alle Unbußfertige! Du haſt ja auch mir bisher fleiſſig dein Wort predigen laſſen, ſo viel Jahre. Ich habe es wol gehöret; ſo ich mich würde bekehren von dem böſen Weſen, ſo ſolte ich ewiglich für dir bleiben: Ich ſehe auch vor Augen, wie du einem jeglichen vergilteſt nach ſeinem Verdienſt, unverſchonet auch deines Volks, und aller Könige auf Erden. Ach, mein GOtt, ich habe dich nicht gehöret und gefürchtet, wie ich wol geſolt. Verzeihe mir gnädig um JEſu Chriſti willen, welcher für mich einen bittern Becher getrunken von deiner Hand. Um des willen ſchone doch meiner armen Seelen mit deinem Zorn-Becher, damit ich nicht wandele in Mißmuth und Verzweiflung. Iſt es aber dein Wille, mich zu züchtigen, ſo bitte ich dich, nim nicht von mir weg das Licht der Latern deines troſtreichen Gnaden-Worts. Gib mir Gedult, daß ich meine ſiebentzig Jahr, das iſt, die Zeit, ſo du mir beſtimmet haſt, aushalte. Und, weil die Allmächtigſten dieſer Welt, wie NebucadNezar, deine Knechte ſind, alſo wolleſt du deine Stadt, ſo nach deinem Namen genennet iſt, deine liebe Kirche, durch ſie, allein laſſen zur Zucht plagen, aber ihrer Tyranney ſteuren; daß wir nicht gar verderben, ſondern dennoch als deine Heerde, ewig erhalten werden, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du, wenn man Buſſe thut, dich gereuen läſt das Ubel, ſo du gedenkſt zu thun! Wie groß iſt deine Gnade, daß du ſolches uns läſſeſt predigen durch deine Knechte. Ach, läider! daß es die Welt ſo wenig betrachtet, daß ſie vielmehr Gottes Boten greiffen, und ſagen, ſie ſeyn des Todes ſchuldig, weil ſie nicht glauben, daß du, HErr, auch dein Haus ſolteſt machen wollen, wie Silo, zu einem Fluch. Ich bitte, lieber GOtt und Vater, wolleſt uns doch helffen, daß wir unſer Leben und Weſen beſſern: die, ſo du ſendeſt, ja nicht verwerffen, höhnen, noch tödten; damit wir nicht unſchuldig Blut auf uns laden. Erwecke Hertzen, welche die Prediger, und alle unſchuldig Verfolgete, ſchützen. Du aber tröſte und ſtärke ſie, wann ſie ſchon ſind in der Menſchen Hände, daß ſie ſich dennoch auf dich und dein Wort verlaſſen, und nicht ſchweigen, ſondern ſtandhaftig die Warheit predigen. Und, wie du mit Jeremia machteſt, daß er dem Volk nicht in die Hände kam, noch getödtet wurde; alſo ſtelle ich alle meine Zuverſicht auf deine väterliche Vorſehung, du wolleſt deine Hand laſſen mit mir ſeyn, daß ich meinen, ſo leib- als geiſtlichen, Feinden nicht zu theil, noch von ihnen getödtet, werde. HErr JEſu, ich bin in deinen Händen, mache es mit mir nach deinem gnädigen Wohlgefallen, Amen, Amen.

O GOtt, der du die Erde gemacht haſt, und gibſt ſie, wem du wilt! Ich bitte deine Güte, wolleſt mein Hertz ſich laſſen begnügen mit ſeinem beſcheidenen Theil: Und bedenken lehren, daß du wilt, etliche ſollen herrſchen, die andern aber unterthan und gehorſam seyn: und das, wie du es ordneſt. O, ſo behüte mich doch, daß ich keiner Obrigkeit widerſtrebe, ſondern das Joch, ſo du mir verordnet haſt, willig und gedultig trage, in dem Vertrauen, daß du auch unter Nebucad Nezar die Deinigen erhalten könneſt. Wie ich dann auch flehe für die, ſo unter ungläubiger Obrigkeit Joch und Gewalt ſind, du wolleſt ihnen gehorſame und gedultige Hertzen geben, damit ſie lebendig bleiben. Was aber noch übrig von den Gefäſſen, welche dir in Freyheit dienen, ach GOtt! die wolleſt du nicht auch dahin geben, ſondern erhalten zu deinen deſto gröſſeren Ehren. Und, dieweil Satan allezeit ſuchet gebührlichen Gehorſam gegen dich und die Regenten zurück zu treiben; ſo behüte meine Seele für Träumern, Wahrſagern, Tagwählern, Zauberern, und dergleichen. Erhalte mir aber dein heiliges Wort, daß ich mich daran möge beſtändig halten, bis du mich wirſt wiederbringen, als ein geheiligtes Gefäß, an den Ort der ewigen Wohnung, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſtraffeſt alle, ſo wider die Wahrheit reden! Verleihe mir die Gnade, daß ich nicht glaube einem jeglichen Geiſte, weilen ſie nicht alle von dir geſandt ſind, welche in deinem Namen weiſſagen und predigen. Sonderlich, daß ich mich ja nicht laſſe ſicher machen in meinen Sünden, noch von dir, meinem Gott, abwenden. Ich ſehe, daß noch heute viele frecher ſind als Hanania, und ſich beruffen auf deinen heiligen Namen; ſo daß viele Prediger die Wahrheit müſſen ſchweigen, und weggehen, weilen die Welt lieber höret vom Frieden, als vom Unfrieden: lieber wil, daß dein Joch werde zerbrochen, als aufgelegt. Ach, mein GOtt! behüte mich doch für ſolcher Verfolgung: laß ſie ſterben, welche die Menſchen machen, daß ſie ſich auf Lügen verlaſſen. Gedultig wil ich dein Joch tragen; bewahre mich nur für dem eiſern Joch des Leibes und Seelen Tyrannen: Ja, für dem unträglichen Joch des ewigen Fluchs und Verdamniß: zerbrich endlich das Joch aller Laſt: das Joch, ſo noch tragen muß deine Kirche: das Joch, ſo noch tragen muß meine Seele, mit allen Chriſten in dieſer Welt, und hilff uns zu der ewigen Freyheit, Amen, Amen.

O GOtt, der du dich wilt finden laſſen von denen, welche dich von gantzem Hertzen ſuchen! Ich komme zu dir, und ſuche dich, in meinem Gebät, von gantzem Hertzen, HErr! wolleſt mich erhören! dann ich liege annoch gefangen, in dieſem Leben, unter Fleiſch und Blut, und in Gefahr anderer meiner Feinden in dieſem Welt-Babel. O allmächtiger Gnaden-GOtt, du wolleſt Gedanken des Friedens, und nicht des Leids, über mich, und dein bedrängtes Häuflein, haben. Tröſte uns je mehr und mehr durch deine treue Prediger, auf daß wir, in Gedult, deiner Hülffe erwarten, und auch das Beſte ſuchen, und bäten, für die, welche dich nicht kennen, ſondern uns verfolgen: und gib, daß wir allerſeits gehorchen mögen deinem Wort; damit du nicht Urſach habeſt, uns mit Schwerdt, Hunger, Peſtilentz, Hohn und Spott, abzuſtraffen. Himmliſcher Vater, wolleſt es laſſen wohl gehen deiner Kirchen und unſerm Regiment, ſo gehet es mir auch wol. Behüte uns für falſcher Lehr, und gottloſen Regenten; damit du uns beſuchen mögeſt, mit deinem gnädigen Wort, in allen unſern Nöhten. Ach ja, HErr JEſu Chriſt, laß mich ſehen das Gute, das du deinem Volk thun wilt, und gib mir das Ende, deß ich warte, hertzlich geliebet in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du mir erweckt haſt den König David, Chriſtum JEſum! Ich danke deiner Güte, daß du mich bisher gezüchtigt haſt, aber mit Maſſe. Dadurch lerne ich, daß ich nicht unſchuldig für dir bin. Ach, mein lieber GOtt! mein Schade iſt ja verzweiffelt böſe: meine Wunden der Seelen unheilbar, meine Sache handelt niemand, wo du ſie nicht handelſt, in Gnaden, durch Chriſtum JEſum; welcher es iſt, der mit gantz willigem Hertzen, zu dir genahet, und mit groſſer Barmhertzigkeit, wegen meiner Sünde, geſchlagen, und geſtäupet worden, auf daß ich verbunden, und heil würde. Ach, HErr JEſu! ſo ſey nun bey mir, daß du mir helffeſt. Erbarme dich auch deiner noht-und angſt-leidenden Kirchen, welche ihre Hände auf den Hüften hat, wie Weiber in Kindes-Nöhten: Hilff ihr dennoch aus. Alle, die ſie ſollen lieben, vergeſſen ihrer: ſie iſt ja recht die Verſtoſſene, nach welcher niemand fraget! Erbarme dich über ſie, und wende ihr Gefängniß, baue deinen Tempel, daß dennoch von dannen heraus gehe Lob und Freuden-Geſang: Mache es herrlich, und nicht kleiner, HErr JEſu! zerbrich endlich all unſer Joch, daß wir niemand, dann dir allein, dienen mögen, in ewiger Freude, Amen, Amen.

O GOtt, der du die Sonne dem Tage, und den Mond und Sterne der Nacht, zum Licht gibſt! wie groß iſt dein Gnaden-Licht, da du mich je und je, ja von Ewigkeit her, geliebet, und zu dir gezogen haſt, aus lauter Güte! nun biſt du ja mein Vater, und ich dein trautes Kind. O meine Seele, mache dich doch recht auf die gebahnte Straſſe: wie lange wilt du in der Irre des ſündlichen Lebens gehen? Laß dich doch dieſen Vater züchtigen, und bekehre dich zu ihm durch wahre Buſſe: ſey doch gewitzigt, und gedenke, daß ein jeglicher, um ſeiner Sünde willen, ſolle ſterben. Ach, mein GOtt! ſo bekehre du mich, ſo werde ich bekehret, erbarme dich, und vergib mir meine Sünden, gedenke doch nicht mehr meiner Sünden: Erquicke meine müde, ſättige meine bekümmerte, Seele, der du ja ſprichſt; Ich wil ihr Trauren in Freude verkehren, und ſie tröſten. Beſtätige doch an mir deinen neuen Bund: und ſchreibe, durch deinen Geiſt, dein Geſetz in mein Hertz, daß ich dich recht erkenne, recht liebe, recht auf dich traue. Leite mich durch ihn, daß ich mich nicht ſtoſſe; ſondern wache über mich, und deine gantze Kirche, zu bauen und zu pflantzen. Tröſte die betrübte Rahel, ſamt ihren Kindern, bis wir mit Jauchtzen hinauf ziehen zu dir, unſerm GOtt, in das ewige Zion, um JEſu willen, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Augen offen ſtehen über alle Wege der Menſchen-Kindern! Du ſiheſt es auch, daß ich, wie die Kinder Iſrael und Juda, von Jugend auf gethan, das dir übel gefället. Du haſt mich ſtets gelehret; aber ich habe nicht gebührlich dich gehöret, noch mich recht gebeſſert. Ach HErr, der du vergilteſt die Miſſethat der Vätern in den Buſen ihrer Kindern nach ihnen! ſey mir, armen Sünder, gnädig, um des Gnaden-Bunds, welchen du mit mir gemacht haſt in Chriſto JEſu, und ſey und bleibe doch mein, und meiner Nachkommen GOtt. Laß nicht ab, uns Gutes zu thun. Gib uns deine Furcht, inskünfftige, ins Hertz, daß wir nimmermehr von dir weichen. Und, dieweil ich, mit deiner ſtreitenden Kirchen, allhie noch in Trübſal und Gefahr lebe; Ach HErr, HErr, der du haſt Himmel und Erden gemacht durch deine groſſe Krafft, ſtehe uns bey, und erhalte dein Volk. In uns iſt weder Hülff noch Raht; Aber, HErr Zebaoth, du biſt groß von Raht, und mächtig von That, rahte und hilff uns wider die liſtige Rahtſchläge, und groſſe Macht deiner Feinden. O du GOtt alles Fleiſches, für welchem kein Ding unmüglich iſt! Wende endlich gar unſer Gefängniß, und alles Unglück: und laß über uns kommen das Gute, ſo du uns geredt haſt, damit es uns ewig wohl gehe, Amen, Amen.

O GOtt, HErr iſt dein Name! Ich danke deinem Namen, daß du haſt kommen laſſen dein gnädiges Wort, nemlich das rechte Gewächſe Davids, Chriſtum JEſum, meinen hochgeehrten König, welcher mich bisher ſo wol geregieret hat, und noch ferner Recht und Gerechtigkeit auf Erden, anrichten wird. Ich danke dir, HErr Zebaoth, daß du ſo gnädig biſt, und thuſt immerdar guts; ſonderlich meiner armen Seelen, welche du wilt reinigen von aller Miſſethat, und mir meine Sünde vergeben. Heile mich, HErr, und mache mich geſund. Ich bitte um Friede und Treue, gewähre mich doch meiner Bitte. Laß doch dir das deinen frölichen Namen, Ruhm und Preiß, seyn, daß die Menſchen hören das Gute, das du uns thuſt. Nun, mein treuer GOtt, der du ſolches alles macheſt, thuſt und ausrichteſt, ich wil mich ſicherlich getröſten deiner Verheiſſung, daß Chriſtus JEſus mein HErr, und meine Gerechtigkeit, ſol seyn: daß der Bund, welchen ich in ihm habe, eben ſo wenig ſol aufhören, als Tag und Nacht. O ſo laß es doch nimmermehr fehlen an Davids Regenten, und treuen Predigern. Ich wil dir bringen meine Dank-Opffer, bis ich, in deinem unvergänglichen Jeruſalem, aus- und eingehe, und ſicher wohne! Amen, Amen.

O GOtt, der du den Königen und Völkern zu befehlen haſt! Ich bekenne für dir, daß ich, mit meinen Sünden, wol verdienet hätte, daß du mich meinen Feinden in ihre Hände gebeſt zur ewigen Dienſtbahrkeit. Gleich wie aber dein Volk Iſrael ſich erfreute, daß du ſie aus dem Dienſt-Hauſe Egypti geführet, und frey gemacht hatteſt; Alſo erfreuet ſich meine Seele, daß du mich haſt erlöſet von der Dienſtbahrkeit der Sünden, und des ewigen Todes: und mir ein Frey-Jahr verordnet, durch Chriſtum JEſum. Nun iſt ja nichts billichers, mein GOtt, als daß ich mich recht zu dir bekehre, thue, was dir wohl gefällt, und meinen Nächſten auch ſolcher Freyheit genieſſen laſſe; So bewahre dann mein Hertz, daß ich niemand zwinge zur ungebührlichen Dienſtbahrkeit, und verleihe inſonderheit ſolchen Sinn allen denen, ſo Gewalt haben, daß ſie gedenken, wir ſeyen freye Chriſten, und demnach die Chriſtliche Liebe an uns erweiſen. Ach, du treuer GOtt, ich weiß, wie leichtlich der Menſch umſchlägt, wann er ſchon angefangen ſich zu dir zu bekehren; So wolleſt du doch, bey meiner Seelen, das Beſte thun; ſie ſtets dahin halten, daß ſie dein Wort höre, und darnach thue: und laß mich dabey endlich im Frieden ſterben, Amen, Amen.

O GOtt, HErr Zebaoth, du GOtt Jſrael! wiewol gefällt dir der Gehorſam der Kindern gegen ihre Väter! du biſt mein Vater, und iſt viel billicher, daß ich dir gehorche, als meinem leiblichen Vater; Eine viel ſchwerere Sünde aber, ſo ich ſolches nicht thue. Dennoch ſo bitte ich in kindlicher Zuverſicht, ſtraffe mich nicht nach Verdienſt, wo ich wider dich, meinen himmliſchen, auch ſonſt wider meine leibliche, Väter, mit Ungehorſam mich verſündiget habe: Und gib mir, inskünftige, ein recht gehorſam Hertz, zu thun alles, was du mir befohlen haſt. Ach Vater! bewahre mir mein Hertz, daß ich ja nicht mehr achte auf Wein, und Weinberge, Häuſer, Aecker, und was ſonſt in der Welt angenehm iſt, als auf dein H. Gebot; ſondern mich, von gantzem Hertzen, zu dir bekehre von allem böſen Weſen, meinen Wandel beſſere, und dir allein nachfolge. Bewahre auch deine Kirche, damit du nicht über ſie müſſeſt kommen laſſen alle das Unglück, das du wider die Ungehorſamen geredt haſt; ſondern vielmehr, wie du das Haus Rechabs geſegnet, alſo wolleſt du auch ſegnen dein Haus und mein Volk und Geſchlecht, auf daß es nicht fehle, ſondern wir allezeit für dir ſtehen, dir dienen, und dich ewig preiſen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Zorn und Grimm wider die Sünde groß iſt! Ich danke dir für deine heilige Schrift, dadurch du mir dich und mich ſelbſt zu erkennen giebeſt: Ja, welches du leſen und hören läſſeſt jederman. Billich aber entſetzet ſich meine Seele, wann ich aus deinem Geſetz höre, was ich gethan und gelaſſen, und was ich damit verdienet habe. O GOtt, ſey mir armen Sünder gnädig; ich bekehre mich zu dir mit demühtigem Bäten: Wende gnädig ab von mir, und deinem gantzen Volk, das Unglück, ſo du in deinem Geſetz den Sündern geredt haſt: und hilff, daß wir hinförter dein Wort beſſer ehren, und ja nicht thun wie Jojakim, ſo die Heil. Schrift zerſchnitte und verbrannte. O GOtt, wie viel ſind heute ſeines gleichen, ſo dein Wort haſſen, und verfolgen: wenige zerreiſſen aber deswegen ihre Kleider oder Hertzen. Behüte dich, meine Seele, für ſolcher Sünde; vielmehr, wie du dennoch dein Wort wuſteſt zu erhalten, zu vermehren, und deine Prediger zu verbergen, wider der Gottloſen Toben; alſo wolleſt du auch heute thun. Auf daß deine Kirche und mein Hertz deinen Willen lernen, darnach thun, und endlich ewig ſelig werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du die Menſchen ſo treulich läſſeſt warnen, daß ſie ihre Seelen nicht betriegen ſollen! ich bitte dich, ziehe doch mein Hertz recht ab von allem Vertrauen auf Menſchen Hülffe, welche ohne dich nichts, ſondern nur Betrug iſt: Und laß mich deſto fleiſſiger gehorchen deinem Wort, ſo du durch deine Knechte redeſt. Solches dein Wort iſt ja vorhanden, und dörffen wir nicht heimlich darnach fragen: ſondern wir hören es öffentlich, was dein Wille gegen uns ſey; nemlich, daß du wolleſt gnädig ſeyn denen, ſo ſich zu dir bekehren, mit Feur und Schwert aber verfolgen die, welche dich und deine Prediger verachten. O lieber GOtt, ſo behüte mich doch für ſolcher, und allen andern Sünden, welche jetzo noch die Gewaltigen ſo wenig achten, und den treuen Jeremiam unſchuldiger Weiſe verfolgen, ſchlagen und gefangen legen! Du wolleſt demnach denen, welche ſie ſo ungütlich verleumden, ſteuren, und wann die Welt ihren Zorn über deine arme Kinder ausſchüttet, ſie in Gedult durch deine Gnade erhalten. HErr JEſu, du groſſer Prophet, bitte deinen himmliſchen Vater für uns: Erwecke Zedekias Hertzen, die ſich der Gewalt-leidenden erbarmen: und ihnen etwann des Tages ein Bißlein Brot gönnen, damit ſie nicht in ihrem Elende verderben: und erlöſe uns endlich, daß wir in deinen Himmels Vorhöfen in ewiger Freyheit für dir wandeln mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du meine Seele gemacht haſt! wie ein bös Ding iſt es, dir nicht wollen gehorchen, ſondern ſich nach andern Tröſtern richten, welche nur in den Schlam führen, und darin ſtecken laſſen! Darum danke ich dir; daß du mir guten Raht giebeſt durch dein Wort, und deſſen Prediger. Ich wil gerne folgen! Hilf nur meiner Schwachheit: Und behüte mich, daß ich ja nicht verleumde, verfolge, und in Unglück helffe bringen, die, welche doch meinen Frieden ſuchen. O lieber GOtt! deine Propheten haben ſo ein ſchweres müſſen leiden! beſchehre mir Gedult, wann ich auch in Trübſal, wie Jeremias in den tieffen Schlam, geſenket werde. Erwecke Ebed-Melechs Hertzen, welche mich, und alle Unſchuldig-leidende, vertreten, und aus dem Schlam heraus heben, durch das Band der Chriſtlichen Liebe: und daß ich auch hinwiederum gerne meinen Nächſten unter die Armen greiffe, und ihn rette, wo ich kan. Bewahre mich inſonderheit, daß ich meinen Feinden nicht möge in ihre Hände gerahten, noch von ihnen verſpottet werde! Sondern, durch deine väterliche Regierung, allezeit ein Oertlein finde, da ich mein zeitliches Bleiben habe; bis du, o GOtt, mich wirſt zu dir hinauf ziehen, ins ewige Leben, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du endlich dein Wort kommen läſſeſt! Ich danke dir von Hertzen, daß du mich bishero nicht kommen laſſen in meiner Feinden Hände, an mir ihren Willen zu üben, ſondern haſt mich gnädig bewahret, und geſund erhalten. Auf dich wil ich, inskünftige, trauen, und nicht zweiffeln, du werdeſt ferner mit mir ſeyn: Und, wann Unglück und Trübſalen einher ſchlagen, mich, wie den EbedMelech, wiſſen zu erretten, und mir mein Leben wie eine Beute laſſen davon tragen. Groſſer GOtt, der du deine Heiligen wunderbahrlich führeſt, ſchützeſt und erhälteſt: auch den Ungläubigen befehlen kanſt, daß ſie kein Leid dörffen thun denen, welche dich ehren und lieben. Ach, lenke noch heute der mächtigen Potentaten Hertz, daß ſie ſich befohlen ſeyn laſſen die, welche von andern geplaget und verjaget werden. Laß doch bey uns dein Jeruſalem nicht gar verſtöhret werden, ſondern erhalte ein übriges Häuflein, welches dir diene. Welche aber unter der Tyrannen Joch gebracht ſind, und ſeufſtzen, die tröſte durch deinen heiligen Geiſt, und errette ſie gnädiglich. Und, wann ſie ſchon des zeitlichen Tage-Lichts, wie Zedekia und ſeine Kinder, beraubet werden, ſo erhalte ihnen den wahren Glauben, und bringe ſie an das wahre Licht des ewigen Lebens, Amen, Amen.

O GOtt, der du thuſt, wie du redeſt! Ich habe geſündiget wider dich, meinen HErrn, und deiner Stimme nicht gehorchet; darum iſt mir auch viel Unglücks wiederfahren, und thäteſt mir nicht unrecht, ſo du mich gar, mit den Ketten meiner Sünde gebunden, lieſſeſt hinführen in das ewige Gefängniß. Gleich wie du aber deinen Knecht Jeremiam ſeiner Ketten gnädig los machteſt, und ihn, durch NebuſarAdan, den Hauptmann, auf freyen Fuß ſtellteſt; alſo dank ich deiner Güte, daß du mich erlöſet und frey gemacht haſt durch JEſum Chriſtum, den rechten Hauptmann deiner Auserwählten. HErr JEſu Chriſte, du wolleſt dich meiner armen Seelen ferner, in Gnaden, annehmen, ihr Zehrung geben, und den H. Geiſt ſchenken, daß ich unter deinem Volk bleiben, und dir in unterthänigem Gehorſam dienen, möge. Halte auch mein, und aller Chriſten, Hertz dahin, daß ſie gerne im Lande bleiben, ihren Obrigkeiten, auch den Ungläubigen, unterthan ſeyn, damit es uns wohl gehe. O himmliſcher Vater, wie unſicher iſt unſer Leben! Ein Menſch ſucht den andern zu tödten; darum wolleſt du mich allezeit warnen, und geben, daß ich zwar nicht argwöhnig noch leichtgläubig ſey; mich aber gleichwol warnen laſſe, damit ich zeitlich und ewig für dir leben möge, Amen, Amen.

O GOtt, mein Schutz und Schirm! Wie boshaft, wie liſtig, wie unbarmhertzig, iſt doch die Welt! wo ſol man Treu und Redlichkeit antreffen? Ach ich Armer, Einfältiger und Ohnmächtiger! zu wem ſol ich mich doch halten? Iſmaels Brüder ſind ja, leider, noch viele zu finden, welche äuſſerlich miteſſen, aber im Hertzen Mord-Pfeile tragen: welche von auſſen Crocodill-Thränen können flieſſen laſſen; unterdeſſen aber gedenken zu würgen, und zu morden. O mein GOtt! bewahre meine Seele für ſolchen Blut-Hunden und falſchen Freunden, damit ich, ſicher, in dein Haus dir möge meine Opffer bringen, und in meinem Beruff des Meinigen pflegen. Sonderlich bewahre mich fort und fort für des hölliſchen Mörders Liſt und grauſamer Macht. Von Iſmael wurden dennoch etliche behalten, wegen dero Schätze, ſo ſie in ihren Äckern hatten. O barmhertziger GOtt und Vater, ich habe, und wil veſt halten, im Acker meines Hertzens, den allerhöchſten Schatz, Chriſtum JEſum; um deswillen müſſe Satan, und ſein Hauffe, meines Lebens ſchonen. Ach ja, HErr JEſu, du biſts, der da allbereits deinen und meinen Feinden, nach ihnen, den Raub abgejaget, und uns zurück gebracht haſt in dein Reich. Des iſt mein Hertz froh. Hilff doch ferner hindurch zu einem ſanften ſeligen Ende, Amen, Amen.

O GOtt, der du barmhertzig biſt, und dich erbarmeſt! Ich vernehme, wie Fleiſch und Blut geſinnet, wann es in Furcht ſteckt, nemlich alsdann ſucht Raht und Troſt: verſpricht auch mit Ernſt allen Gehorſam; aber wann ſich dein Raht mit der Vernunfft nicht wil reimen, ſo thut ſie doch, was ihr gefällt. So danke ich nun deiner göttlichen Güte, daß du mir deinen heilſamen Raht, durch Chriſtum JEſum, klar genug geoffenbahret, und, durch denſelben, auch bis dahero, mich ſo gnädiglich, in meinem Thun und Laſſen geregieret und geführet haſt: Und bitte, laß mein Gebät, um der Vorbitte des groſſen Propheten, Chriſti JEſu willen, für dir etwas gelten, HErr mein GOtt, und zeige mir nicht allein an, was ich inskünfftige thun, und laſſen ſol; ſondern verleihe auch Gnade, daß ich deiner Stimme gehorche, auf daß es mir wohl gehe. Du ſiheſt auch, lieber GOtt, wie wenig der Rechtgläubigen, zu dieſen böſen Zeiten, noch übrig iſt, wegen unſerer ſchnöden Sünde, und der Feinden Gewalt. Ach, frommer GOtt! laß dich doch das Ubel gereuen, und ſey bey deiner armen Kirchen; hilff, und errette ſie, daß ſie ſich nicht ſo ſehr dörffe fürchten, ſondern dir, mit Freuden, diene. Würke in uns rechte Buſſe, auf daß wir unſer Leben, ja die ewige Seligkeit, nicht verwahrloſen, Amen, Amen.

O GOtt, der du der Könige Stande ſetzeſt, wohin du wilt! Wie iſt doch die Welt ſo toll, daß ſie mehr ſihet auf Menſchen Hülffe, als auf dein allmächtiges, untriegliches, Wort, welches ſie wol darf lügen heiſſen. Darum bitte ich deine grundloſe Güte, lehre mich allezeit wol bedenken, wie vormahls die groſſe Macht Egypti, mit allen ihren Götzen, alſo auch noch jetzt, nichts ſey in der Welt, welches wider dich ſchützen könne. Die erſchrecklichſten Monarchen ſind deine Knechte, die läſſeſt du holen, und ſie müſſen ihre Gezelte ſchlagen für die Thüren der ſicheren und ſtoltzen Königen; auf daß ſich mein Hertz allein an dich halte, und bey dir Zuflucht nehme. Ich habe es ja erfahren, mein GOtt, wie es gehet, wann du ein Land ſchlägeſt, daß tödten, gefangen nehmen, verwüſten, brennen und zerſtöhren, trifft, wen es trifft. Behüte uns doch ferner für ſolchem Leid, und erhalte uns den Frieden und gut Regiment. Damit wir aber ſolches erlangen mögen, ſo wolleſt uns alle unſere Sünden verzeihen, und wahrhafte Beſſerung unſers Lebens geben. Inſonderheit daß wir dein heiliges Wort und treue Prediger, mit der frechen Welt, nicht ſchmähen oder verachten, ſondern gerne hören, lieben, und dannenhero, in allen Nöhten, uns zu getröſten haben deiner ewigen Hülffe und Gnaden, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſchwereſt bey deinem groſſen Namen! wie fertig iſt doch des Menſchen ſündliches Hertz, ſein eigen Wort und Gelübde zu halten, und falſchem Gottesdienſt anzuhangen; hergegen dein Wort zu verwerffen, ohnangeſehen wie du deswegen zürneſt, und Unglück über ſie ergehen läſſeſt. Darum danke ich deinem groſſen Namen, daß du ſtets zu uns ſendeſt deine Prediger, welche mir ſagen; Thue doch nicht ſolche Greuel, die ich haſſe. So wolleſt du nun mein Hertz ferner bewahren, daß ich ja nicht zeitlichen Wohlſtand, und das Brot, mich laſſe bewegen, von dem reinen Gottesdienſt abzufallen, ſondern viel lieber allerley Ungemach leide, und, nach dem Wort, das aus deinem Munde gehet, thue. O gerechter GOtt, ich meyne ja, du habeſt gedacht an den Ungehorſam, welchen bishero dein Volk erwieſen, daß du ſie hin und wieder zur Wüſten und zum Fluch haſt gemacht. Ach verleihe Gnade, daß wir uns demühtigen, und recht zu dir bekehren; damit du dein Angeſicht nicht wider uns richteſt, uns gar auszurotten. Laß doch etliche übrig, welche ausgehen aus dem weltlichen Egypto, und deine Kirche fortpflantzen zu deinen ewigen Ehren, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, du GOtt Jſrael, der du weiſt, was die Menſchen ſprechen, ſeufſzen und begehren! Es ſtehet ja alles in deiner Gewalt, bauen und abbrechen, pflantzen und ausreuten. Unſere Sünden verdienen es gnugſam, daß du über uns alles Unglück lieſſeſt kommen, und unſer Land, ſo du bisher, mit deinem Heil-Wort, und allerley reichen Segen, gebauet und gepflantzet haſt, wieder zubrächeſt und zerſtöhreteſt. Demnach, o groſſer GOtt, wann es dein Wille wäre, ſolcher geſtalt mit uns zu verfahren, ſo begehre ich nichts dawider; Du wirſts wol machen. Allein, der du ſo gnädig deinen Knecht Baruch getröſtet, und erhalten haſt, mitten unter ſo groſſen Trübſahlen; wolleſt auch meiner nicht vergeſſen, ſondern an allen Orten mit mir ſeyn. Ach, GOtt, erbarme dich auch ſonſt aller deren, welchen du Jammer über Schmertzen zufügeſt, welche ſich müde ſeufſzen, und keine Ruhe haben für Angſt und Trübſalen: und gib ihnen ihre Seele zur Beute. Und, wann es nun mit mir auch darzu kommt, daß mich das Weh des zeitlichen Todes ankommt; ſo lindere meine Schmertzen, erhöre mein Seufſzen, und laß meine Seele die ewige Ruhe finden, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, du König, der HErr Zebaoth heiſſet! groß iſt deine Güte gegen deine Auserwählte, indem du ſie zwar öfter hart heimſucheſt, aber es mit ihnen nicht gar ausmacheſt; ſondern ſie als deine Kinder züchtigeſt, und hergegen ihre Feinde, und die dich nicht kennen, einen durch den andern aufreibeſt. Darum nun, meine Seele, ärgere dich nicht, ob ſchon die Gottloſen ſo ſchnell und ſtark ſind, ſie werden nicht entrinnen können: ob ſie ſchon ſo fett ſind, wie die gemäſtete Kälber, ihr Schlachter kommt: ſie müſſen dem HErrn ein Schlacht-Opffer werden, wann der Tag ſeiner Rache kommt. Wann ſie dann ſchon viel artzeneyen, ſo werden ſie doch nicht heil. Ach, lieber himmliſcher Vater, ſo gib mir dann nun ein unerſchrockenes Hertz, der ich mich allein auf dich verlaſſe. Hilff mir, und denen, welche hin und wieder zerſtreuet, gefangen, und ſonſt in Nöhten ſind, und dir dennoch dienen, auf dich trauen und hoffen. Bringe dein armes Volk zu rechte, daß es dir, im Friede, diene. Sey bey uns, daß wir uns nicht laſſen erſchrecken für ſo vielen Feinden, welche herziehen wie ein Strom, deren viel ſind wie Heuſchrecken, deren Schwerdt alles umher friſſet; ſondern züchtige uns mit Maſſe, und nim uns jedoch zu ewigen Gnaden, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du dem Schwerdt befihleſt! Ich danke es deiner Güte, daß du mich haſt laſſen genieſſen des edlen Friedens, und bis daher für dem Schwerdt und Krieg gnädiglich erhalten. Ich weiß gleichwol auch, was es für Fluhten ſind, wann du Krieg ſchickeſt, wie ſie Länder und Städte wegreiſſen, und alles was darinnen iſt: wie die armen Einwohner ſchreyen, heulen, und die Väter auch nach den Kindern ſich nicht umſehen, aus Furcht und Bangigkeit. So verleihe doch mir und allen Chriſten, daß wir ſtets daran gedenken, und uns hüten für Sünden, zu dir uns recht bekehren, und ſolche Fluhten, ſo viel möglich, verhüten. O Schwerdt des HErrn! fahre doch in deine Scheiden, das du gleichſam ausgezogen, und beſtellet biſt, unſere Sünden abzuſtraffen. O du GOtt des Friedens! ſo es je dein gerechter Wille, deiner Kirche das Getümmel deiner ſtarken Roſſen, und das Raſſeln ihrer Wagen, und das Poldern der Rädern hören zu laſſen, ſo laß es nur eine väterliche Züchtigung ſeyn; aber endlich laß kommen einen Tag der Verſtöhrung deiner Feinden, welche dich nicht fürchten, auf daß deine Gläubigen dennoch, in der Stille, dir dienen, und in dir zeitlich und ewig ruhen mögen, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Hertz über die Gottloſen endlich brummet, wie eine Drommete! Ich bitte, wolleſt, um JEſu Chriſti willen, mir armen Sünder gnädig ſeyn, damit nicht auch dein Hertz über mich brumme, weine, ſchreye, und klage, wie über Moab. Behüte mich, daß ich nicht ſey ſtoltz, hoffärtig, hochmühtig, trotzig und übermühtig: noch mich mehr unterſtehe zu thun, dann mein Vermögen iſt. Und, ob ich in Sünden verführet würde, wofür du mich gnädig bewahren wolleſt, ſo laß mich doch, auf dem Lager meiner Sünden, nicht liegen bleiben in der gefährlichen Sicherheit, ſondern erwecke mich zur Buſſe, mein Werk hinfürter nicht läſſig zu thun. Gedenke auch, o Gnaden-GOtt, wie dein heutiges Iſrael müſſe der Gottloſen Geſpött ſeyn, als wäre es unter den Dieben gefunden. Mache ſie trunken, daß ſie die Hände ringen, und auch zum Spott werden müſſen; dann ſie erheben ſich wider dich: laß ſie zu Boden gehen, dann ſie haben es übermacht. Was aber zu bekehren iſt, das bekehre, und beſchehre Freude und Wonne in unſerm Lande, und fleiſſige fromme Regenten, und erhalte uns bey dem reinen wahren Gottesdienſte, damit wir entgehen mögen des Satans Stricken und der Höllen Gruben, um deines Namens Ehre willen, Amen.

O GOtt, welchen niemand meiſtern kan! So ſchöne iſt keine Aue, ſie wird erſäuffet: ſo klug kein Hertz, es wird betrogen: ſo hoch kein Neſt, es wird zerſtöhret: ſo berühmt keine Stadt, ihre Mauren und Palläſte werden verzehret: ſo reich kein Volk, es wird beraubet: ſo gewaltig kein König noch Fürſt, ſie werden umgebracht, wann du, mit deinem Zorn, hinter ihnen her biſt. Ach GOtt, ſo ziehe doch mein Hertze ab von aller Welt Schätzen, Witz, Trotz, Hochmuht, Freude, Sicherheit, Gewalt. Sey du aber mein Gut, meine Weisheit, mein Troſt, Freude und Stärke; darauf ich wil trauen und bauen. Und, ob dann ſchon die Welt ihr Neſt hoch macht wie ein Adler: wann ſie ſchon ſagen darff, wer darff ſich an mich machen? ſo wird ſie doch ihr Hochmuht und Trotz betriegen; dann wer iſt dir gleich? Wer iſt, der dir und deinem Rahtſchlag widerſtehen kan? Wer weiß, wer der Jüngling iſt, den du wider ſie rüſten wirſt? Es müſſen ja den Kelch des Creutzes trinken die, welche es nicht, wie ſie, verſchuldet haben, und ſie ſolten allein ungeſtrafft bleiben? Lieber GOtt, ſo verleihe mir Gedult, ich bin ja in dieſer Welt ein rechter Wäiſe, gönne mir das Leben; deine Kirche iſt, wie eine arme Witwe, mit ihr wil ich auf dich hoffen, bis du dich unſer erbarmen, und uns, als Erben deines Reichs, deſſen ewige Beſitzung einräumen wirſt, Amen, Amen.

O GOtt, welchem niemand widerſtehen kan! Du erbarmeſt dich dennoch wiederum deiner auserwählten Iſraeliten, wann ſie, unter ihren Sünden-Straffen weinend, dich ſuchen, und ſich mit Ernſt zu dir bekehren: verſprichſt auch, daß ihre Sünde nicht mehr ſol gefunden werden. Darauf komme ich, armer Sünder, auch zu dir, mein Hertz weinet für Sünden-Leid, und füget ſich zu dir mit einem ewigen Bunde. O Gnaden-GOtt, ich bin verführet wie ein tummes Schaaf deiner Heerde, und habe, auf den Irr-Bergen, vergeſſen deiner Hirten. Ich wil aber nun forſchen nach dem Wege gen Zion: ich wil fliehen von Babel, und deines Bundes nimmermehr vergeſſen. Laß mich, um deiner groſſen Barmhertzigkeit willen, in denſelben wiederum aufgenommen ſeyn. Du weiſt auch, daß deine Feinde ſich noch freuen und rühmen, daß ſie dein Erbtheil plündern, und ſagen, wir thun nicht unrecht; daher muß deine Kirche an vielen Orten ſeyn, wie eine zerſtreuete Heerde, die die Löwen verſcheucht haben. Triff ſie, o GOtt, ehe ſie ſichs verſehen, dann ſie trotzen dem HErrn, welcher doch den Hammer der gantzen Welt, Nebucad Nezar, und alle ſeine Macht, zerbrochen. Nun mein Erlöſer iſt ſtark, er heiſſt HErr Zebaoth; der wird ſeine Sache ausführen, und mich ewig erlöſen, Amen, Amen.

O GOtt, du Schatz Jacobs! Ich danke dir mit Freuden, daß du mich wiſſen laſſen, wie alle Götzen Triegerey ſind, und kein Leben haben; Du aber ſeyſt es, der alles mächtig erſchaffen, ordentlich gezieret, und wunderbarlich regieret: ſonderlich auch, daß deine Gläubige von dir nicht ſollen Witwen gelaſſen werden; geſtalt du, o HErr, uns zur Gerechtigkeit herfür gebracht haſt, Chriſtum JEſum, deinen Sohn. O herrlicher Jacobs-Schatz, wer wolte nicht ausgehen, und verlaſſen das Welt-Babel, und ſich bloß an dich ergeben? Wolan dann, meine Seele! hüte dich für dem güldenen Kelch weltlicher Macht und Pracht; damit du nicht in Sünden trunken, und toll, werdeſt. Zage nicht für der groſſen Macht Satans, und ſeines Anhangs; ſie ſind Gottes Hammer und Kriegs-Waffen. Weiche nicht, für den ſchädlichen Bergen der Verſuchungen, von GOtt ab; Er wil ſie zur Dreſch-Tennen machen: Er wil ſie trunken machen, daß ſie einen ewigen Schlaff ſollen ſchlaffen. O HErr, JEſu Chriſte, hilff, daß mein Hertz nicht weich werde. Hilff, daß ich mich nicht ſäume, auszugehen von aller Sünd und Schande; damit ich meine Seele errette. Dein Jeruſalem wil ich mir laſſen im Hertzen ſeyn, führe du meine Sache aus; auf daß ich endlich möge kommen in dein himmliſches Zion, und erzähle mit Freuden die Werke des HErrn, meines GOttes, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Zorn Jeruſalem auch nicht geſchonet! wie eine groſſe Gnade iſts, daß du uns bis dahero den freyen Gottesdienſt, und Chriſtliches Regiment, gönneſt! Sihe doch nicht an ſo vieler Unerkäntlichkeit und Undank; ſondern bekehre ihre, und unſer aller, Hertzen, daß wir dir treulich und fleiſſig dienen, dieweil wir Gelegenheit und Zeit haben. Unſern Obrigkeiten gib zu behertzigen das ſchreckliche Exempel der Königen Juda, wie ſchrecklich mit ihnen verfahren worden, da ſie nicht achteten dein Wort, und ſich trogen auf ihre Macht; damit ſie es beſſer machen. Dann konte es NebucadNezar nicht leiden, daß Zedekia von ihm abfiel, wie viel weniger du groſſer GOtt, ſo man dir nicht wil unterthan und gehorſam ſeyn! Ach lieber GOtt, behüte uns für dem tyranniſchen Joch unſerer Feinde: ſtecke ihnen Ziel, daß ſie deine Kirche, bey uns, nicht verwüſten; die aber, ſo in ihrer Gewalt, tröſte und errette. Und, wie du Evilmerodachs Hertz gelenket, daß er endlich Jojachim guts thät; alſo wolleſt du noch meine Feinde zu Freundlichkeit und Güte gegen mich bewegen. Ja, HErr JEſu Chriſte, deſſen Haupt und Stuhl endlich über alles erhoben! Du wolleſt auch mir aushelffen aus dieſer Gefängniß, geben die Kleider des Heils, und mich, für dir, eſſen laſſen das Brot des Lebens in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du gerecht biſt! Man mag ja wol Klaglieder ſtellen, wo es ſo zugehet, daß die Straſſen zu den Kirchen wüſt liegen, und niemand zum Gottesdienſt kommt: Wann der Feind die Regenten und junge Mannſchaft wegnimmt: Wann das Volk ſeufzet, und nach Brot gehet: Wann das Schwerdt drauſſen, und zu Haus der Tod, Witwen und Wäiſen macht; wann Prieſter und Aelteſten verſchmachten: wann der Feind frolocket: die Freunde triegen: jedermann ſpottet, und niemand tröſtet. Und das hat erfahren müſſen auch dein geliebtes Jeruſalem, welches es wol nicht gemeinet hätte. So ſpiegele dich dann, meine Seele, ehe dann deine ſchwere Sünden, durch GOttes Straffen, erwachen, und mit ſolchen Hauffen dir über den Hals kommen, daß dir alle deine Kraft vergehe. Ja HErr, ich bin deinem Munde ungehorſam geweſt. Ach, HErr, ſihe doch, wie bang iſt mir, mein Hertz wallet, und bin hoch betrübet, furchtend, daß nicht der Feind überhand kriege. Ach HErr, ſihe mein Elend. Zu dir recke ich meine Hände aus, ſey nicht ferne, der du meine Seele allein kanſt erquicken. Erbarme dich auch deiner verwüſteten Kirchen, welche iſt wie eine betrübte Witwe, elend und verlaſſen: Tröſte ſie kräftiglich, errette uns gewaltiglich. Und, wann nun der Tag kommt, daß du deinen Feinden wirſt vergelten, ſo gib uns, an ſtatt unſerer Thränen, die ewige Freude, Amen, Amen.

O GOtt, der du thuſt, was du für haſt, und dein Wort erfülleſt! Wie ſchrecklich iſt dein Zorn, wann er recht über die Sünde entbrennet! Da hilfft nicht die groſſe Herrlichkeit Iſraels: ſie wird vom Himmel auf die Erde geworffen. Was geweihet, wird entweihet: Alles, was lieblich, erwürgt er. Auch ſeine eigene Altare verwirfft er: Die Mutter jammert ihrer Säugling; aber, ohne Barmhertzigkeit, müſſen ſie, für Schmach, den Geiſt aufgeben. O Sünde! wohin kanſt du einen Menſchen bringen! ſo magſt du, mein Hertz, wol zu dem HErrn ſchreyen, Tag und Nacht deine Thränen laſſen flieſſen wie ein Bach, und nicht aufhören; in Betrachtung, daß meine Sünde Zunder könten ſeyn zu eben einem ſolchen Zorn-Feur. Ja, mein Schade iſt groß wie ein Meer, wer kan mich heilen? meine Sünde iſt mir ja geoffenbahret durch treue Prediger deines Geſetzes; mein Hertz thut mir deswegen wehe: mir ſchaudert, o ſtrenger Richter, für deiner Unbarmhertzigkeit. Ach, HErr, ſchaue doch, wen du würdeſt verderben. Wilt du nicht gedenken an mich, deinen Fuß-Schämel? Du haſt ja mich geheiliget in Chriſto JEſu, verwirff doch nicht dein Heiligthum. Laß meine arme Seele nicht Hungers ſterben, ſondern tröſte und erhalte mich durch deine grundloſe Barmhertzigkeit, damit ich dieſelbe ewig preiſen möge, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Barmhertzigkeit noch kein Ende hat, ſondern alle Morgen neue iſt! Ich erhebe mein Hertz, ſamt den Händen, zu dir in Himmel. Und, nachdem ich forſche mein Leben, bekenne ich mit Reue, daß ich, ja ich, geſündigt, und dir ungehorſam geweſen, und recht wäre, wann du mein Gebät nicht durch die Wolken hindurch lieſſeſt, ſondern mich mit Zorn überſchütteteſt, und ohne Barmhertzigkeit erwürgeteſt. Aber das nehme ich zu Hertzen, darum hoffe ich noch, daß deine Treue groß, und du freundlich biſt der Seelen, die nach dir fraget. O freundlicher, o treuer, GOtt, ſo laß es dann mit mir nicht aus ſeyn um deiner Güte willen, mir erwieſen in Chriſto JEſu, meinem Heilande. Iſts dann, daß ich dennoch deine Ruhte ſehen, und ſchmecken, muß; ſo getröſte ich mich, daß es nicht geſchicht ohne dein Befehl, noch aus Ungnaden du mich plageſt; Wil demnach gedultig ſeyn, dein Joch tragen; Du wirſt nicht ewiglich verſtoſſen, ſondern dich zu mir nahen, wann ich dich anruffe. Ja, HErr, du biſt mein Theil, ſpricht meine Seele, darum wil ich auf dich hoffen: Führe du, HErr, die Sache meiner Seelen, und erlöſe mein Leben aus aller Noht. Du wirſt ja daran gedenken; dann meine Seele ſagt mirs, Amen, in Chriſti JEſu Namen, Amen.

O GOtt, der du in Zion ein Feur angeſteckt, das ihre Grundveſten verzehret hat! lehre doch meine Seele bedenken, was Sünde ſey, und vermöge, auf daß ich ſie fliehe, und mich deiner Barmhertzigkeit getröſten möge. Jeruſalem lebte in Seiden und im Niedlichſten: ihre Kinder wurden dem Golde gleich geachtet; deswegen muſten ſie im Koht liegen: dürr muſten ſie werden wie ein Scheit: für Hunger muſten ſie ſterben; O GOtt, wende mein Hertz von aller Welt-Luſt. Jeruſalem war unbarmhertzig, vergoß der Gerechten Blut; deswegen muſten die barmhertzigſten Müttere ihre Kinder kochen und eſſen, unbarmhertziger dann ein wilder Strauß; O Vater aller Barmhertzigkeit, gib mir ein mitleidiges, gutthätiges, Hertz. Jeruſalem ehrete die Prieſter nicht; da muſten ihre heiligen Steine auf der Gaſſen zerſtreuet, und ihr Tempel verwüſtet, liegen; HErr, JEſu Chriſte, dich, und deine Diener, wil ich ehren, ſo lange ich lebe. Jeruſalem gaffete auf nichtige Hülffe; Darum wurde der Geſalbte des HErrn, ihr Troſt, gefangen, ſie wurde verſtöhret; O wahrer, ſtarker, GOtt, ſey du mein einiger Troſt, erhalte mich im Glauben an den recht-geſalbten Chriſtum, meinen König: durch den laß alle meine Miſſethat ein Ende haben: unter deſſen Schatten laß mich ewiglich leben, Amen, Amen.

O GOtt, der du ewiglich bleibeſt, und dein Thron für und für währet! Nicht allein meine Väter, ſondern auch ich ſelbſt, haben geſündiget, und wären daher wol wehrt, daß du uns, wie vormahls Jeruſalem abſtraffteſt mit Hunger, Schwerdt, Peſtilentz, Dienſtbarkeit, und dergleichen. O weh, daß wir ſo geſündiget, und uns in ſolche Gefahr geſetzet haben, ich bitte, lieber GOtt, wolleſt uns, um JEſu Chriſti willen, alle unſere Sünde verzeihen, und uns nicht verwerffen, ſondern, durch deinen H. Geiſt, erneueren, daß wir uns recht zu dir bekehren, und zeitlicher und ewiger Straffe entgehen mögen. Sey du ſelbſt die Krone unſers Haupts, und erhalte uns fromme Regenten und Aelteſten: Sonderlich den Berg Zion, deine liebe Kirche! damit, wann unſer Hertz betrübet wird, wir uns tröſten können deiner Gnaden. Erhalte uns bey der edlen Freyheit, und ſegne den Haus-Stand, daß die Kinder an den Eltern, und die Eltern an den Kindern, Troſt, Ehre, Freud und Nahrung, haben in ſtillem gottſeligem Weſen. O treuer GOtt, vergiß nicht meiner elenden betrübten Seelen: verlaß ſie nicht in ihren Anfechtungen! Sondern bringe ſie, durch deinen Heil. Geiſt, je länger je näher zu dir, damit ich endlich heim komme, zu dir, in die ewige Freude und Freyheit, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du uns, armen Menſchen, den Himmel aufthuſt, und dich offenbahreſt! Ich danke dir für die unausſprechliche Gnade, daß du nicht allein die H. Engel und Menſchen verordneſt, und ſendeſt; durch deren Dienſt mich zur Seligkeit zu förderen; ſondern auch JEſum Chriſtum, wahren GOtt und Menſchen, welcher, durch ſeinen Verdienſt, mir ſolche zu wegen gebracht hat, und durch ſeinen lebendigmachenden Geiſt, mittheilen wil. So bitte ich nun, o du wunderbahrer GOtt, wolleſt mich deinen Himmels Glantz, mehr und mehr, laſſen erleuchten: durch dein ſchnell-lauffendes Wort unterrichten: durch den lebendigen Geiſt erquicken, ſtärken: und, durch deine ſchnelle, ſtarke, und dienſtgefliſſene, H. Engel, ſchützen und begleiten. Inſonderheit, daß ich möge ſtets, im Glauben, anſchauen Chriſtum JEſum, den ſchönen Regen-Bogen, welcher ein Gnaden-Zeichen iſt, daß ich an dir einen gnädigen GOtt habe, und weder durch die Donner-Stimme deines Geſetzes, noch die brauſende Waſſer meiner Anfechtungen, verderbt werde. O majeſtätiſcher Heiland, laß dein Predigt-Amt von uns nicht weggehen: laß dein H. Wort uns, je mehr und mehr, leuchten, und erleuchten; bis du endlich den Himmel recht öffnen wirſt, dich und deine Geheimniſſe alsdann vollkömmlich zu erkennen, und, in deinem ewigen Glantz, für dir zu wandeln, Amen, Amen.

O GOtt, anſehnlich von Herrlichkeit! was iſt doch mein Leben von auſſen und innen? Klage, Ach und Wehe. Klage iſt mein Leben, wann ich betrachte meine empfindliche Schwachheit meines Fleiſches: Ach, muß ich ſeufzen, wann ich gedenke, wie oft ich wider dich geſündiget: Wehe wird mir, wann mir vorkommt, was ich wol verdienet hätte. O Gnaden-GOtt! Erquicke doch mich, armes Menſchen-Kind, mit deiner Rede, richte mich auf durch deine Kraft, wie du deinem Knecht Heſekiel gethan, und vergib mir meine Sünde um JEſu Chriſti willen. Und, damit ich hinfort vor Ungehorſam mich deſto fleiſſiger hüte; ſo ſende und erhalte uns treue Prediger: gib ihnen ein, was ſie lehren ſollen; und bewahre mein Hertz vor Verſtockung und Hartnäckigkeit. Mein GOtt, deine Kinder müſſen ja allhier wohnen unter ſtachlichten Dornen und Scorpionen, wann ſie bald vom Satan, bald von der ſpitzfindigen Welt, angeſtochen werden; darum wolleſt du mich ſtärken und bewahren: Sonderlich deinen Lehrern einen Muht geben, daß ſie ſich nicht fürchten, ſondern unerſchrocken ſagen, was du befihleſt; auf daß, die Menſchen gehorchen, oder laſſens, ſie wiſſen mögen, daß es ihnen geſagt ſey. O, HErr JEſu, hilff durch deinen H. Geiſt, daß auch ich ſolches nicht allein wiſſe, ſondern auch gehorche, und deine ewige Herrlichkeit ſehen möge, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Herrlichkeit gelobet ſey! Ich danke dir von gantzem Hertzen, daß du noch heute Wächter ſetzeſt über deine Kirche, welche die Menſchen-Kinder warnen ſollen. O GOtt, wie gefährlich iſts aber, wann ſolche nicht warnen, und die Menſchen ſich nicht warnen *laſſen*! Darum bitte ich, du wolleſt deiner Prediger Angeſicht hart machen gegen die harte Stirn, und verſtockte Hertzen der Welt. Du weiſt, HErr, wie die Welt deine Diener tractirt; aber deine Hand wolle ſie erhalten, daß ſie nicht erſchrecken, ſondern dennoch warnen. O GOtt, um ſo vieler Ungehorſamen willen, laß deine Diener nicht erſtummen im Straffen. Mein Hertz mache wacker durch deine Gnade, daß es ſich laſſe warnen, und ſich rechtſchaffen bekehre von allem gottloſen Weſen; auf daß ich nicht, um meiner Sünde willen, ewig ſterben und verderben müſſe. O meine Seele, bedenke doch, wie mancher und groſſer Gefahr du unterworffen ſeyſt: und ſchlage es nicht in den Wind, wie die Ruchloſen thun, und darüber anlauffen; Sondern faſſe zu Hertzen Gottes Wort, welches er dir deutlich läſſt predigen; damit es dir werden möge zu einem ſüſſen Honig, an ſtatt des bittern Todes: Ja, daß ich ewig leben möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du gnug Zeichen giebſt, und warneſt, ehe du ſtraffeſt! Wie übel erkennen wir Menſchen deine Wolthat, wann wir leben im Frieden, und bey guter Nahrung. Ich, meines Orts, danke dir hertzlich, daß du mich bis auf dieſe Stunde ſo väterlich ernähret, und auch, zur Zeit der Theurung und des Krieges, erhalten haſt. Wann ich nun anſehe der Welt Undank und Sicherheit, ſo befahre ich, du habeſt es allbereit in deinem Raht abgeriſſen, wie du mit uns wolleſt umgehen. O groſſes Elend! wann du den Vorraht des Brots wegnimmſt, daß man auch das Waſſer nach dem Maaß trinken, ja das unreine Brot mit den Ungläubigen eſſen muß; So verleihe doch Gnade, daß wir uns, durch dein Wort, laſſen warnen, und, durch hertzliche Buſſe, die wohlverdiente Straffen abwenden, damit wir nicht in unſern Miſſethaten verſchmachten. Ich bitte dich auch für mich ſelbſt, ſo es dein Wille, deine Straffen ergehen zu laſſen, und in ſolche mich mit einzuflechten, daß du wolleſt meiner dich dennoch annehmen, wie deines Knechts Ezechiels, die auferlegte Laſt lindern, mindern, wenden, und Mittel beſcheren zu Leibes und der Seelen Erhaltung. Und, wie du dem Jeruſalem ſeine Straffe, dabey aber doch auch gewiſſe Jahre, vorbildeteſt; alſo mache meiner Trübſal endlich ein ſeliges Ende, um JEſu Chriſti willen, Amen.

O GOtt, der du redeſt in deinem Eyfer, wider die Bosheit der Menſchen! Du haſt auch heut bey uns deine Kirche mitten unter die Heyden geſetzt, und dein H. Wort gegeben, darnach zu glauben, und zu leben. Ach, leider, wie iſt aber der gröſte Hauffe ſo undankbar, indem ſolcher theils dein Geſetz verwandelt in loſe Lehre: theils deine Rechte verwirffet, und nicht darnach wollen leben. Daher vermuhtlich, wie du vormals den Juden bey deinem Leben geſchworen, und auch gehalten, ſie zu zerſchlagen, und zu zerſtreuen, und deinen Muht an ihnen zu kühlen, in deinem Zorn; Daß du auch alſo unſerer dein Auge nicht werdeſt laſſen ſchonen, wo wir dir mit wahrer Buſſe nicht begegnen. Ach, lieber GOtt, ſo gib doch deinem Volk, und ſonders mir armen Sünder, ein recht bußfertigs Hertz, und laß nicht dein ſtrenges Recht über uns ergehen, ſondern deine Gnade. Schone mit deinen Plagen, und behüte uns für Krieg, Hunger, wilden böſen Thieren, Peſtilentz und Blut. Und ſo du je dein Schermeſſer weiters über unſer Haupt wolteſt laſſen gehen; ſo wolleſt du bey uns deine Kirche nicht gar aufreiben; ſondern was übriges im Mantel deiner Liebe und Barmhertzigkeit erhalten, welches ewig dein Heiligthum ſey, durch Chriſtum, Amen.

O GOtt, der du gar oft erfahren läßſt, du ſeyſt der HErr! ich erkenne ſolches meines Orts gnugſam. Du biſt der HErr, der einige wahre GOtt; behüte meine Seele für der Abgötterey, Bilder- und Götzen-Dienſte. Du biſt der HErr, welcher Weh läſt ruffen über alle Greuel, und ſie mit Unglück, Schwerdt, Peſtilentz, und Hunger ſtraffen wil. Ich habe es auch erfahren, o HErr, eyfriger GOtt, wie du deine Hand oft ausgeſtreckt wider die, ſo dich nicht erkennen, noch dir dienen wollen als ihrem einigen HErren. Daran gedenket nun meine Seele, und gereuet mich ſehr meine Bosheit, ſo ich wider dich jemals begangen habe. Ach HErr, ſey mir armen Sünder gnädig. Ich wil dir ja, nach deinem Wort und Willen, dienen mein Lebenlang. Bekehre doch auch die, welche noch haben ein huriſch Hertz, und huriſche Augen zu ihren Götzen. Zerſchlage ihre Bilder, verwüſte ihre Altäre, vertilge ihre Stifter, auf daß dagegen ſie dir allein dienen, und erkennen, daß du der HErr ſeyſt. HErr, HErr, laß dein Wort ſchallen wider die Berge und Hügel, auf daß die Widerſpenſtigen und Hoffärtigen erweicht, und gedemühtigt werden. Laß es hören Bäche und Thale, auf daß, was ſich in dieſer Welt allzu ſehr vertieffet, ſolches ſamt mir möge ewig erhöhet werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du mit den Unbußfertigen wilt umgehen, wie ſie es verdienet haben! Ich bitte deine grundloſe Barmhertzigkeit, wolleſt ſolch Ende, ja das Ende aller Dingen, mir recht in mein Gedächtniß eindrucken, und nimmer daraus kommen laſſen. Der Stoltze blühet und grünet; aber das Ende kommt, daß ein Tyrann und Stoltzer des andern Ruhte muß ſeyn: Da iſt dann kein Troſt; O GOtt, erhalte mein Hertz in Demuht. Die Welt freuet ſich über Kauffen und Verkauffen; aber das Ende kommt: wer da lebt, der wirds haben; O GOtt, himmliſcher Vater, laß mein Hertz nicht eingewickelt werden mit Sorgen der Nahrung. Die Welt-Kinder treiben Hoffart mit ihren Kleinodien, aber das Ende kommt: Das Ende, da ſie ihr Silber und Gold nicht erretten mag: O ewiger GOtt, bewahre mich für ſolchem, das mir zum Aergerniß kan gereichen, meine Seele aber nicht ſättigen. Sey du mein Schatz, und mein Kleinod, welche der Feind nicht kan rauben, und welche tröſten und ſättigen können meine arme Seele. O HErr, JEſu Chriſte, es kommt die Zeit, der Tag iſt nahe, da alles Welt-Weſen wird ein Ende nehmen, da die Gottloſen werden den Frieden ſuchen, aber nicht finden: da ſie werden kirren um ihrer Miſſethat willen. Darum lehre mich gedenken an das Ende, auf daß ich nicht ſündige, und endlich in dir den ewigen Frieden habe, Amen, Amen.

O GOtt, der du zum Eifer gereitzet wirſt durch das Götzen-Werck! Ich danke dir, daß du mich, bis dahero, von allen Greueln der Abgötterey bewahret, und mir dich und den, dir wohlgefälligen, Gottesdienſt geoffenbahret haſt; wolleſt mich dabey gnädig erhalten: und wann ſchon alle Vornehmſten und Aelteſten thäten, was für dir ein Greuel, ſo bewahre meine Seele, daß ſie nicht geärgert noch verführet werde. O GOtt, den Bildniſſen der Thiere und der Würmen räuchern, und ſelbige anbäten, iſt ja eine erſchreckliche Verſtockung! Thamus war ein nichtiger Menſch, und dennoch bezaubert ſein Weib Iſis die Egyptier, daß ſie ihn, als GOtt, ehren muſten. Darum erhalte mir dein Wort, und den reinen Gottesdienſt: rotte auch aus alle Greuel, dadurch deine Chriſtenheit geärgert wird, und gib ſonderlich den Gewaltigen ein ſolch Hertz, daß ſie keine Gewalt noch Unrecht treiben, noch auch die Weinreben, und andere Erſtlinge der Früchte, den Götzen zu Ehren, vor ſich hin laſſen tragen. Du biſts ja allein, der die Sonne gemacht, und den Erdboden fruchtbar macheſt: dir gebühret dagegen allein die Ehre. O allwiſſender GOtt, der du ins Finſtere, und in die Kammern, hinein ſiheſt, verleihe mir, daß ich ſtets als für deinem Angeſicht, wandle, und dir hiert und dort heiliglich dienen möge, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Herrlichkeit auf dem Cherub war! Ich meyne ja, es ſeyn Leute, mit mördlichen ſchädlichen Waffen, unter deinem Volk, eine Zeitlang geweſen, und haben darein geſchlagen, ja nicht geſchonet, ſondern erwürget Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder, Weiber, alles todt. Lieber GOtt, warum thuſt du alſo bey deinem Heiligthum! Wilt du dann die Gläubigen bey uns alle verderben, und deinen Zorn gar ausſchütten über dein Jeruſalem? Ach, es iſt unſere Miſſethat allzu groß: Ich meyne ja, leider, es ſey eitel Gewalt und Unrecht unter uns. Der meiſte Hauffe bildet ihm ein, du ſeheſt oder achteſt nicht, was die Menſchen thun; Darum kommt ihr Thun auf ihren Kopff. Meine Seele nimt derwegen zu dir, o Gnaden-GOtt! ihre Zuflucht: ſeufzet inniglich, und jammert, über alle Greuel, ſo ich ſehe, und höre. Ach, gedenk doch, treuer GOtt! wie der Mann in dem Leinen-Kleid, Chriſtus JEſus, mein Hoherprieſter, mich, mit ſeinem Blut, gezeichnet an die Stirne meiner Seelen, und verſiegelt mit dem H. Geiſt in der heiligen Tauffe. Und, um des willen ſchone: Ja du wirſt es thun, daß mich der Arge nicht dörffe antaſten; auf daß ich ſamt allen, ſo ſolch Zeichen tragen, ewig leben und dich loben, mögen, Amen, Amen.

O GOtt, voll Glantzes und Herrlichkeit! Du ſitzeſt ja auf deinem himmliſchen Thron, über den heiligen Engeln, welche, als ſchnelle Geiſter, müſſen hingehen und thun, wohin, und was, du ihnen befihleſt und geordnet haſt. Wie kan ich, armes Menſchen-Kind, es genugſam erkennen, daß ſich ſolche hohe Herrlichkeit ſo weit herab gehoben zu der Schwelle deines Kirch-Hauſes, ſolches, mit dem Nebel deines heiligen Geiſtes, erfüllet, und du, mit dem Rauſchen deiner allmächtigen Stimme, darin redeſt: Ja durch deine Cherubim ſolches bedeckeſt: und hingegen deine, und ſeine Feinde, mit glüenden Kohlen ablohneſt. O gerechter GOtt, verleihe Gnade, daß ich mich deiner väterlichen Vorſehung allezeit, in Demuht und Gehorſam, untergebe: auch deinen Geiſt mich laſſe treiben nach deinem Willen. Erhalte unwiedertreiblich den Lauff des Evangelii von Chriſto JEſu, deinem Sohn, damit er, an allen vier Orten der Welt, geprediget und geehret werde. Ach, lieber HErr JEſu Chriſte, ein Regent aller Engeln, laß doch deine Herrlichkeit bey uns bleiben; laß mich doch ſolche H. Geiſter bewahren, begleiten, und mich auf ihren Händen tragen; bis ſich meine Seele endlich, mit ihnen, erſchwinge, von der Erden hinauf, in deine ewige Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du meines Geiſtes Gedanken wol kenneſt! Ich bitte dich im Namen deines lieben Sohns JEſu Chriſti: du wolleſt mir armen Sündern, der ich deine Gebote ja nicht gehalten, gnädig ſeyn: und mit mir ja nicht verfahren, wie du denen, ſo nach ihres Hertzens Scheueln und Greueln wandeln, dräueſt. Ich komme ja zu dir mit bußfertigem Hertzen, des Vorſatzes, alle Greuel und Scheuel zu fliehen, und zu haſſen: komm du zu mir, und ſey mein Heiland. Treuer GOtt, erfülle an mir mehr und mehr deine Gnaden-Verheiſſung; daß ich mit deinen Auserwählten möge haben ein einträchtig Hertz, und in mir einen neuen Geiſt. Ich empfinde und beſeufze, was an meinem Hertzen noch ſteinern; Ach, nim ſelbiges vollends hinweg, und gib mir ein ſolch gehorſames Hertz, das in deinen Wegen wandele. Deine Kirchen, welche zerſtreuet in der Feinde Gewalt ſind, laß nicht gar vertilget werden, ſondern bringe ſie wieder zu Ruh, und Gnaden. Behüte für unſeligen Gedanken, und ſchädlichen Rahtſchlägen, alle deiner Stadt Vorſteher. Behüte uns alleſamt, daß wir nicht in Sicherheit gerahten, noch mehr gedenken auf das irrdiſche Häuſer bauen, als wie wir mögen, im Geiſt gebauet, mit dir auf dem Berge gegen Morgen, nemlich der ewigen Freud und Herrlichkeit, wohnen, Amen, Amen.

O GOtt, der du deinem Volk zur Buſſe auch Wunder-Zeichen ſatzteſt! Es iſt ja, leider, alſo mit vielen bewandt, daß ſie Augen haben, und wol ſehen: Ohren, und wol hören, und alles lernen könten; thun es aber nicht; ſondern ſind ungehorſam, ungläubig, ſicher, und ſpotten; bis daß endlich Fürſt und Unterthanen müſſen wandern, in deinem Netz gefangen, gar geblendt werden, und endlich jämmerlich verderben, und ſterben. So dankt dir deswegen meine Seele, daß du mein Hertz erleuchtet, und meine Ohren geöfnet, daß ich verſtehe, und lerne deinen Willen. Ich glaube auch von gantzem Hertzen, daß alles, was du geredt haſt, du ſolches gewißlich, und zwar bald, thun, und alles erfüllen werdeſt. O mein GOtt, ſo bewahre doch nun, mich armes Menſchen-Kind, für Ungehorſam, damit mein Hertz nicht, wiederum geblendt, endlich in dem Netz des ewigen Verderbens gefangen werde. Laß mich doch nicht mit den ſicheren Welt-Menſchen alles auf die lange Bahn ſpielen; ſondern gedenken, daß es nahe ſey, was du wilt kommen laſſen; auf daß ich mein Brot eſſe mit Beben, und mein Waſſer trinke mit Zittern und Sorgen; Damit mich nicht der ewige Hunger überfalle, ſondern ich in guter Bereitſchafft nach deinem gnädigen Willen hinwandern möge aus dieſem Elend zu dir in die ewige Sicherheit, Amen, Amen.

O GOtt, der du feind biſt allen, ſo aus ihrem eigenen Hertzen weiſſagen, und dein Volk verführen! Jch, armes Menſchen-Kind, bitte dich von Hertzen, du wolleſt mich, und mein Volk, für denen bewahren, welche Lügen predigen, mit Frieden tröſten, wo kein Friede iſt, den Leuten Küſſen unter die Arm machen, das Hertz der Gerechten fälſchlich betrüben, und die Hände der Gottloſen ſtärcken, daß ſie ſich, von ihrem böſen Weſen, nicht bekehren. Ach HErr, es giebt wol eine übertünchte Wand eines nichtigen Vertrauens; Aber, wann der Wind-Wirbel deines Grimms, der Platz-Regen, und die groſſen Hagel-Steine, deines Zorns, dawider ſtoſſen, ſo bleibt weder Wand noch Tüncher: ſo liegen ſie da, daß man den falſchen Grund ſiehet. O, ſo wolleſt du uns dann allezeit ſenden ſolche Lehrer, welche nicht mehr achten auf der Menſchen Gunſt, und zeitlichen Genuß, als auf der Zuhörer Seelen Heil und Seligkeit; ſondern ſich ſtellen für die Hürten-Lücken, und ſich zu Hirten machen, um von deinem Volk abzuhalten, was ihm ſchädlich. Welche Seelen aber allbereits gefangen, und, auf den Pfulmen der gefährlichen Sicherheit, dahin liegen, die muntere doch auf durch deine Gnade: errette ſie, und gib uns allen den Geiſt der Wahrheit, damit dein Name, unter uns, nicht werde entheiliget, ſondern ewig geprieſen, Amen, Amen.

O GOtt, der du wilt antworten, wie man es verdienet hat! Ich geſtehe es, daß ich nicht einiger Antwort meines Gebäts würdig, ſo du wolteſt anmercken das Aergerniß meiner Miſſethaten. Du weiſt aber gleichwol, daß mein Hertz an keinem Götzen hänget; Ich kehre mich auch jetzo, und wende mein Angeſicht von allen Greueln, und komme, zu dir, in Reu und Demuht; Antworte, o treuer GOtt, in Gnaden. Das gantze Land, ſehe ich auch, daß es an dir ſündiget, und dich darzu verſchmähet; Daher deine Hand über uns ſich dürfte ferner ausſtrecken, und uns ſtraffen nicht allein mit deinen vier Plagen, Hunger, böſen Thieren, Schwerdt, und Peſtilentz; ſondern auch mit falſcher Lehr, daß beydes Volk und Propheten, in ihrem Hertzen, möchten betrogen werden. O Vater aller Gnaden, wohin ſol ich mich dann wenden in ſolchen Nöhten, da auch Noah, Daniel und Hiob, die Ihrigen nicht können erretten? Zu dir nehme ich allein meine Zuflucht, und bitte, begnadige mich um JEſu Chriſti willen, welcher iſt meine Gerechtigkeit: um deß willen friſte meiner Seelen das Leben, und gib, daß ich mich jederzeit fürſehe für Verführungen, und Verunreinigung, durch gottloſes Leben. Auf daß ich, mitten unter deinen Straffen, erhalten, und ewig getröſtet werde, Amen, Amen.

O GOtt, der du dein Angeſicht ſetzeſt wider alle, ſo dich verſchmähen! Ich armes Menſchen-Kind danke deiner groſſen Güte, daß du mich zu einer Reben gemacht an dem rechten Weinſtock Chriſto JEſu deinem Sohn. Nun weiß und beklag ich, daß ich nicht allezeit Trauben getragen, wie ich geſollt. Daß du mich aber dennoch nicht haſt gar abgehauen, und dem Feuer zu verzehren gegeben, das iſt, o lieber GOtt, deine wunderbare Gnade. Ich bitte und flehe, laß mich hinführo durch die Krafft deines heiligen Geiſtes, nicht ein bloß unnützes Holtz, ſondern eine lebendige, ſäftige, fruchtbare Rebe ſeyn. Alſo wolleſt du auch erhalten, und beſſeren den Weinſtock deiner Kirchen: und ob ſchon an demſelben Reben ausſchlagen wilde untüchtige Wurtzeln, ſo vertilge doch um derent willen nicht ein gantzes Volk; ſondern erhalte treue Prediger, welche pflantzen und ſchneiteln: wachſame Obrigkeiten, welche ſchützen und hüten: fleiſſige gottſelige Eheleute, welche anweiſen die Reben ihres ehelichen Weinſtocks; auf daß wir alſo dir bringen einen gewünſchten Freuden-Wein, und für dem ewigen Feuer bewahret werden, durch Chriſtum JEſum, Amen, Amen.

O GOtt, welchem mein Geſchlecht und Gebuhrt wol bekant! Es iſt ja meine Seele wegen meiner ſündlichen Gebuhrt ſo veracht, daß niemand ſich meiner würde habe jammern laſſen, wo du es nicht gethan, und mich in deinen Bund hätteſt aufgenommen, daß ich ſol dein ſeyn, und dennoch leben. O Vater aller Barmhertzigkeit, du haſt mich gewaſchen vom Blut meiner Sünden, durch das Blut deines Sohns, und geſalbet mit deinem H. Geiſt. Du haſt mich bekleidet mit den geſtickten Kleidern des theuren Verdienſts JEſu Chriſti: gezieret mit Kleinoden deiner himmliſchen Gaben: und läſſt mich noch eſſen das Brot des Lebens: In Hoffnung der Krone deines Reichs der ewigen Herrlichkeit. Wie ſol ich dir doch gnugſam danken? Das bitte ich eintzig, du wolleſt mein Hertz bewahren für der geiſtlichen Hurerey; damit ich mich beſtändig allein an dich, der du mich aus Schlam und Schand zu hohen Ehren genommen, halte: und mich deiner Gaben nicht mißbrauche wie Jeruſalem und Gomorrha. Ach treuer GOtt, du ſiheſt auch die groſſe Hurerey des Antichriſts der groſſen Ertz-Huren, wie ſie Geld zugibt, Greuel treibet, und viel ärgert und verführet; So ſamle doch bald ihre Buhlen über ſie, laß ihr Recht über ſie ergehen, und mache ihrer Hurerey ein Ende. Unterdeſſen tröſte, bekehre, und erhalte deine Auserwählte um deines mit ihnen in Chriſto gemachten ewigen Bunds willen, Amen.

O GOtt, der du kanſt erhöhen und niedrigen, ausdörren und grünend machen! Mein Hertz danket deinem Namen, daß du mich, und deine Kirche, bis dahero für den fremden Adlern erhalten: daß wir, unter dem Wipffel einer Chriſtlichen Obrigkeit, liegen, wachſen und zunehmen. Wolleſt uns bey ſolchem Stande auch hinfort erhalten: und behüten, daß wir ja nicht Verlangen tragen nach fremdem Regiment; ſondern gern bleiben in dem Bund und Eyd, darmit wir GOtt und denen, welche er über uns verordnet hat, verpflichtet ſind; Auf daß wir, in unſerm Thun und Laſſen, zu deinen Ehren wol mögen gerahten. Sonderlich erfreut ſich meine Seele hoch über dem zarten Reißlein, welches du, o himmliſcher Vater, gepflantzet haſt auf den hohen gehäufften Berg deiner Chriſtenheit, nemlich JEſum Chriſtum, deinen Sohn, meinen Heiland. Das laß doch nun, mehr und mehr, bey uns, Zweige gewinnen, Frucht bringen, und einen ſolchen Baum werden, welcher allezeit grüne in den Hertzen der Auserwählten. O meine Seele, fleuch hin unter den Schatten dieſes Baums, damit du erquicket werdeſt in deinen Trübſalen: Fleuch dahin, auf daß du, unter dieſem Schirm, mögeſt ewiglich wohnen, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen alle Seelen ſind! ich höre, welche Seele ſündiget, die ſol ſterben. Krafft deſſen bin ich ein Kind des Todes; Dann, ach leider, ich habe ja geſündiget; Daher haſt du, o gerechter GOtt, recht, ich aber habe unrecht; Wie ſol ich dann nun dennoch ewig leben? Du ſprichſt: Nein, deine Seele ſol nicht leben, ſondern ſterben, ihr Blut ſol über dir ſeyn. O ich elende Creatur; ſo kein Raht, ſo keine Gnade, übrig! Aber, o des tröſtlichen Worts, daß ich nicht meynen ſol, GOtt habe Gefallen an meinem Tode, ſondern vielmehr mich bekehren und leben. So bekehre dich doch, meine Seele, von aller Ubertretung, auf daß du nicht fallen müſſeſt: Wirff von dir alle Ubertretung, und mache dir ein neu Hertz, und neuen Geiſt, durch GOttes Gnaden-Hülffe. Warum wilt du ſterben in deinen Sünden? HErr JEſu, komm mir zu Hülffe mit deiner Gerechtigkeit, weil mich meine Ungerechtigkeit verdammt. Lehre mich durch deinen heiligen Geiſt, daß ich mich recht von aller Ungerechtigkeit bekehre, und der Gerechtigkeit mich befleiſſige: Dir, o GOtt, allein treulich diene: mich keuſch halte: meinen Nächſten nicht beleidige, ſondern gegen ihn barmhertzig ſey, und alſo endlichen, nach einem ſeligen Abſterben, für dir ewig leben möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du wehklageſt über der Menſchen Sünde! es iſt ja ein kläglich und jämmerlich Ding, wo man deiner vergiſſet, und ſich leget unter die wilden Heyden; und ſonderlich, wann alsdann die Fürſten und Herren zu Löwen werden, welche ſich gewehnen, die Leute zu zerreiſſen und zerfreſſen. Darum danke ich dir von Hertzen, daß du, bey uns, deine Kirche, als einen Weinſtock, gepflantzet: daß deſſen Frucht und Reben wachſen unter deinem, und einer Chriſtlichen Obrigkeit, Schutz und Ruhe. Mein lieber GOtt, laß ihn doch hoch werden, und viel Reben bekommen, daß ſie ſtark werden, und zu Herren Sceptern gut ſeyn. Und, ſo etwa ſolche ſich ihrer Gewalt wolten mißbrauchen, dannenhero gar leicht ein Sünden-Feuer ausfahren, ein Oſt-Wind entſtehen, und uns alleſamt, durch deinen Zorn, verdörren und verzehren könte! O, ſo ſteure doch ſolchem Unheil, da du ja die Löwen, in ihren Gruben, fangen, und gebunden, in ein Gatter ſtoſſen kanſt. Und bewahre, bey uns, gnädiglich deine Kirche, daß wir, deren lebendige Gliedmaſſen, mögen wachſen, wie an einem Waſſer gepflantzt, und dir, zu deinen göttlichen Ehren, einen ewigen Freuden-Wein bringen, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du deine Gnaden-Hand erhe-
beſt, und dich mir zu erkennen giebſt! Ich
danke dir für deine Rechte, die du mich leh-
reſt, durch welche der Menſch lebet, der ſie
hält. Ich habe, leider, nach deinen Geboten
nicht gelebet, wie du mir geboten haſt; dan-
nenhero, ſo du mit mir wolteſt rechten ins
Angeſicht, hätte ich zu gewarten, daß du dei-
ne Hand lieſſeſt über mich herrſchen mit aus-
geſtrecktem Grimm, und mich lieſſeſt hinfah-
ren, und gebeſt in eine Lehre, ſo nicht gut iſt,
und in Rechte, darinn ich kein Leben könte
haben. Aber, o du barmhertziger Vater,
der du deine Hand wendeſt um deines Na-
mens willen; auf daß er nicht entheiliget
werde unter den Heyden! ich bitte, wende
auch von mir den Grimm deines Zorns. Du
läſſeſt mich ja noch ſtraffen durch Anzeigung,
wo ich ſündige, auch, durch deine Vater-
Ruhte, in die Bande des Bundes zwingen.
Das machet mir Hoffnung, daß du mich
dennoch wolleſt annehmen, wann ich dir brin-
ge das Buß-Opffer: und du dennoch wolleſt,
in mir, geheiliget werden. Ach, ſo heilige
mich doch, H. GOtt, damit ich ja keine Men-
ſchen Gebot höher achte, als dein Gebot:
und, dieſem nach, all mein Leben alſo anſtel-
le, daß dein Name von mir ſtets geheiliget, und
mir endlich das verſehene edle Land der ewigen Herr-
lichkeit gegeben werde, durch JEſum Chriſtum, Amen.

O GOtt, der du das Schwerdt läſſeſt klingen, daß die Hertzen verzagen! Ich habe ja auch Urſach, daß ich ſeuftze bis mir die Lenden weh thun; wann ich betrachte nicht allein meine, ſondern auch meines Volks, Sünde, und die, dannenhero bevorſtehende, ſchwere Straffen. Du haſt uns zwar oft gezüchtiget, aber was hats geholffen? der böſen Kinder Ruhte wil nicht mehr helffen. Man ſiehet Sünde in allen Werken. Ach GOtt, ſolte ich nun nicht bitterlich zu dir ſeuftzen, der du an uns wilt. Dein Schwerdt, ja dein Schwerdt, iſt geſchärft und gefegt: es iſt geſchärfft, daß es ſchlachten, drein hauen und ausrotten, ſol beyde den Gerechten und Ungerechten; dann ſo gehet es, wann du deinen Zorn ergehen läſſeſt. O groſſer Gnaden-GOtt, laß dichs doch jammern, und mache vielmehr alle Bäume zu Ruhten, und züchtige uns, daß wir uns von Sünden bekehren, und dennoch deine Kinder bleiben. Thue nicht weg von uns, ſondern erhalte, durch deine Güte, die Krone und den Hut unſerer Obrigkeiten. Haben ſie ſich allzu hoch erhoben, ſo kanſt du ſie wol wiederum anderwärts erniedrigen: nur mache ſie nicht zunichte; daß die Götzen-Diener nicht über dein Volk Gewalt bekommen, und ſich wider dich rühmen. Sondern, wann du ſie als unſere Ruhte gebrauchet haſt, ſo blaſe dann das Feuer deines Grimms über ſie auf; auf daß ſie erkennen, daß du der HErr ſeyſt, wir aber, dein Volk, dich ewig preiſen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du unter uns nicht wilt entheiliget werden! Welche Sünde gehet heut nicht im Schwange, die du vormals an Jeruſalem geſtraft haſt? Wie freventlich verkehren die Gelehrten dein Geſetz, wie reiſſen doch die Gewaltigen zu ſich, wie thut man doch Gewalt und Unrecht, wie ſchindet man den Armen und Elenden, wie wird doch dein Sabbath und Heiligthum entheiliget, wie wird Unzucht, Blut-Schande und Muhtwille getrieben, wie wird doch gewuchert und überſetzet! wol möchteſt du die Hände zuſammen ſchlagen über den Geitz, und, in Summa, daß man dein ſo gar vergiſſet. O GOtt, wann du uns nun zuſammen, in den Schmeltz-Ofen deines feurigen Zorns, würffeſt, wie wolten es unſere Hertzen erleiden; darum ſo machs doch mit uns nicht gar aus. Siehe, ich mache mich, ſamt deinen Auserwählten, zu einer Mauren, daß wir ſtehen wider den Riß gegen dich: laß unſer Gebät, um JEſu Chriſti willen, bey dir etwas gelten, und verderbe uns nicht gar. Läutere und ſchmeltze uns alſo, daß du des Unfalls unter uns ein Ende macheſt; aber erhalte uns dein Werk, und ſegne es. Gib ſolche Fürſten und Prediger, welche deine Ehre, und der armen Leute Heil und Wolfahrt, ſuchen; auf daß wir ſeyn und bleiben mögen dein ewiges Heiligthum, Amen, Amen.

O GOtt, ein Feind aller Hurerey und Abgötterey! Groß iſt deine Güte, indem du uns, elende Menſchen, würdigeſt, zur Ehe zu nehmen; wie du, vormals, ſonderlich den beyden Schweſtern Iſrael und Juda, gethan. So muß es dann je eine groſſe Sünde seyn, dennoch entbrennen gegen die Götzen, und mit ihnen Hurerey treiben. Dank ſey dir, o gütiger GOtt, daß du meine arme Seele nicht allein mit dir haſt verehelige, ſondern auch für aller geiſtlichen Hurerey ſo gnädiglich bewahret. Mein GOtt, bewahre mich doch auch hinfürter, daß ich dein nimmer vergeſſe, noch dich hinter den Rücken werffe; damit nicht dein Recht über mich ergehe. Meine Seele ſol ſich ſtoſſen an den Exempeln deren, welche zu Spott und Hohn worden, und die ihrer Götzen Sünde ertragen haben: und ſich niemand ſchmücken, als allein dir zu Ehren. Unterdeſſen erkenne ich meine Sünde, daß ich für dir nicht allerdings rein ſey. Wolleſt aber, um JEſu Chriſti willen, mir gnädig: und, ſo ich je von dir nehmen und trinken ſol deinen Kelch, ſo laß es mir ſeyn einen Kelch nicht des allzu ſtarken Tranks deines Zorns, ſondern einen heilſamen Kelch deiner Züchtigungen, bis mich mein getreuer Ehegatte, Chriſtus JEſus, wird heimführen zur ewigen Freude und Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du wilt richten, wie man gelebet und gethan hat! Ich bekenne dir die Unreinigkeit meines Hertzens, und daß du daher wol Recht und Macht hätteſt, mich, als einen Topff, auf die Glut deines Zorns zu legen, und ewig ſieden und brennen zu laſſen. O gerechter GOtt, ich weiß, daß du, wo dein Feuer ſich anzündet, auch der beſten Stücken nicht ſchoneſt. Ich ergreiffe aber deinen Gnaden-Willen, daß du uns Menſchen gern reinigen wolteſt, ſo wir uns nur wollen reinigen laſſen; ſo reinige mich doch, o treuer GOtt, von allen meinen Sünden und verderbten Art, dadurch mir das ſündliche noch immerdar anklebt: und laß mich doch, in meinen Sünden, nicht verſchmachten. Dein Heiligthum ſol hinfüro mein höchſter Troſt ſeyn, und die Luſt meiner Augen, der Wunſch meines Hertzens. Darum ſchone, laß dich deinen Grimm an mir nicht kühlen. Ich bitte dich auch, wolleſt alle Chriſtliche Ehegatten, durch rechte Treue und Liebe, ſo verbinden, daß eines am andern habe ſeine Luſt, Freude, Troſt und Wonne: Erhalte ſie bey langem Leben: Und, wann du ſie nach deinem Willen den zeitlichen Tod läſſeſt trennen, ſo lenke ihre Hertzen zu deinem Willen, und zur Gedult. Ja HErr, du biſt der HErr, nimm nicht von mir deinen ewigen Gnaden-Troſt, Amen, Amen.

O GOtt, der du Rache übeſt an deinen Feinden! Ich, armes Menſchen-Kind, bitte dich, meinen himmliſchen Vater, du wolleſt mich behüten, daß ich ja nicht, über anderer Leute Unglück, mich höniſch freue, vielweniger, ob ich ſchon könte, einigen alten Haß büſſe; damit ich mich nicht verſchulde mit meinem Rächen; ſondern vielmehr, ſo andere ſich an mir ſuchen zu rächen und zu kühlen, verleihe mir Gedult, und wol zu bedenken, daß es dein Werk ſey, der du die Deinigen zwar, durch die Gottloſen, züchtigeſt, aber darum an ihrem Muhtwillen keinen Gefallen habeſt, ſondern dermaleins dein Recht über ſie werdeſt ergehen laſſen. Und demnach befehle ich dir meine, und deines Volks, Sache. Du ſieheſt, wie Ammon, Moab, Edom und die Philiſter, das iſt, die Feinde deiner Kirchen, hin und wieder, noch heut das Heah ſprechen, weil ſie bald hie, bald da, dein Heiligthum entheiliget haben; Bekehre ſie, o Gnaden-GOtt, oder ſtrecke deine Hand über ſie aus, und übe deine Rache an ihnen; auf daß ſie, und alle Welt, erfahre, daß du der HErr ſeyeſt, welcher dennoch ſein Volk liebe, ſchütze, und ewig erhalten wolle, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du Tyrus, die berühmte Stadt, ſo gar wüſte gemacht! Wie gar nichts hilfft die Menſchen alles, wann du an ſie wilt. Iſt Tyrus mächtig, Nebucad Nezar iſt noch mächtiger, wann du ihn kommen läſſeſt; Darum bitte ich, lieber barmhertziger GOtt und Vater, laß mich nicht in Sicherheit gerahten, der ich nur ein eintzeler, elender, Menſch bin, und keines Nebucad Nezars bedarffſt, ſo du an mich wolteſt. Tyrus war voll Reichthums, aber ihr Gut und Handel iſt geplündert; O GOtt, ſey du mein Gut und Handel: Tyrus war mächtig und feſt, aber der Staub iſt auch von ihr weggefeget; O HErr, ſey du meine Veſte: Tyrus war berühmt, aber die Fürſten und Inſulen entſatzten ſich vor ihrem Fall, darum ſolt du allein mein Ruhm ſeyn, o JEſu: Tyrus war die Zarte im Lande der Lebendigen, aber nun iſt ſie nichts mehr: den Klang ihrer Harffen höret man nicht mehr; O GOtt heiliger Geiſt, laß mich hören himmliſche Freude: Erwecke du in mir rechte Luſt zu GOttes Ehre, auf daß, wann du nun der gantzen Welt Säulen zu Boden geriſſen, ich dennoch bleiben möge in der unvergänglichen Stadt des himmliſchen Jeruſalems, Amen, Amen.

O GOtt! wann ſich die Welt am glücklichſten ſchätzt, ſo läſſeſt du Wehklage über ſie machen: dieweil du ſiheſt, daß ſie, wegen ihrer Sünde, muß zunichte werden. Darum bitte ich dich, o reicher GOtt, wolleſt mein Hertz von aller Welt Pracht und Herrlichkeit mehr und mehr abziehen, und mich deren Vergänglichkeit wol lehren bedenken. Ach, wo iſt Tyrus, welche ſagte, ſie wäre die Schönſte? Wo iſt ihre Macht? Wo ſind die Könige und Fürſten, welche von ihr reich worden? Wo ſind ihre Schiffahrten? Wo ſind ihre köſtliche Waaren und Gewerbe? Darum bitte ich von Hertzen-Grund, du wolleſt allen, welche mit Kauffmannſchaft, und dieſer Welt-Gütern, handeln, ein ſolch Hertz geben, daß ſie dadurch nicht ſtoltzieren, den Nächſten nicht überſetzen noch verachten, ſondern in deiner Furcht bleiben, und wol behertzigen, daß zeitliche Ehre und Gut zur Seligkeit nichts thut. Inſonderheit, o lieber GOtt, lehre mich recht handeln, und wol anlegen die Güter, ſo du meiner Seelen haſt anvertrauet: die ſchöne ſeidene und ſammetene Kleider ewiger Gerechtigkeit und Seligkeit: Die herrliche Kleinod und Edelgeſteine des Glaubens, der Liebe, Hoffnung und Gedult. Darinn laß meine Seele die allerſchönſte ſeyn, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du heilig biſt! So trotzig iſt die verderbte menſchliche Natur, daß manches Hertz ſagen darf; ich bin GOtt, ich ſitze im Thron GOttes. Bewahre, lieber GOtt, meine Seele, daß ſie ja ſich erkenne, und in Demuht einher gehe. Wann du den Menſchen dieſer Welt Güter, Macht und Ehre, gönneſt, ſo werden ſie ſtoltz, ſchreiben es ihrer Klugheit und eigenem Vermögen zu. O ſchwere Sünde, mein GOtt! was ich habe, das habe ich von dir; dir danke ichs. Bewahre mich für Eigendünkel, damit mich eitele Ehr und Klugheit nicht betriege. Deine ſeligmachende Weisheit aber drücke in mein Hertz, wie ein reines Siegel, auf daß ich dir möge gefallen. Gönneſt du mir einen Luſt-Garten, und etwas Freude, in dieſem Leben, ſo behüte mich für Sicherheit, und daß ich mir nicht einbilde, als wann ich allbereits auf deinem heiligen Berge ſäſſe, und Gewalt hätte über die feurigen Blitz-Strahlen; ſondern gib, daß ich jederzeit mich inwendig wol beſchaue (wie ich dann nicht unſchuldig bin, ſeit ich erſchaffen worden) damit ich für dir möge Gnade finden. So wolleſt du auch thun bey deiner gantzen Kirchen, ihre Feinde laſſen erfahren, daß du der HErr ſeyeſt, und an ihnen Ehre einlegen, die Deinigen aber verſammlen, bauen, pflantzen, und endlich, in ewiger Sicherheit, mit dir, wohnen laſſen, Amen.

O GOtt, welchem auch die Gottloſen dienen müſſen! Ich danke dir, daß du mich wiſſen läſſeſt, daß, ob du zwar den groſſen Drachen dieſer Welt eine Zeitlang zuſieheſt, indem ſie den einen mit Liſt betriegen, den andern mit Gewalt drücken, du dennoch keinen Gefallen trageſt an ihrem Hochmuht, ſondern ſie, zu deiner Zeit, weiſt zu finden, und ihre Herrſchaft gering zu machen; darum wil ich mich an dich halten, und an keine Egyptiſche Rohr-Stäbe, welche durchbohren die, ſo ſich drauf verlaſſen. Demnach du auch weiſt, o barmhertziger GOtt, wie lang ſich viele deiner Kirchen-Feinden rühmen, als wann ſie es wären und thäten; welches ſie doch ohne dich nicht vermöchten. So wolleſt du ſie erfahren laſſen, daß du der HErr ſeyeſt, und ihnen ein Gebiß ins Maul legen, damit dein Volk nicht mehr ſich an ſie hänge, und ſich verſündige! ſondern laß doch das Horn der Freude und Herrlichkeit deines gläubigen Iſraels gedeylich wachſen. Thue unter ihnen auf den Mund deiner Predigeren, auf daß wir, durch dein heiliges Wort, kräftig getröſtet, heilſamlich erbauet, und endlich ewig erfreuet werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du der groſſen Königen Arm kanſt ſtärken, und auch zerbrechen! es iſt deine Gnade, daß wir, und unſer Land, noch haben unſern reinen Gottesdienſt, und Chriſtliche Herrſchafften. Deine Güte iſt es, daß du uns, wegen unſerer, vielen Sünden, nicht böſen Leuten verkaufft, noch durch Fremde verwüſten laſſen. Ach leider, daß wir dennoch ſo ſicher ſind! da doch vielleicht der Tag nahe iſt, ein finſter Tag wegen Angſt und Noht: da kommen möchten, welche uns ſchrecken, ſchlagen, verderben, und wegführen ſollen. O Gnaden-GOtt, ſey uns, armen Menſchen-Kindern, gnädig. Sey du Schutz-HErr, und ſtärke den Arm deren, welche du, dein Volk zu ſchützen, erwählet; auf daß die, ſo dein Volk wollen verſtöhren, erfahren, daß du der HErr ſeyſt, wann die Hoffart ihrer Macht herunter muß. Himmliſcher Vater, wilt du uns je heimſuchen, ſo handele doch ſo mit uns, daß wir dennoch mit deinem Troſt verbunden, und mit deiner Hülffe geheilet, werden. HErr JEſu Chriſt, du biſts, dem das Schwerdt in die Hand gegeben. Darum erbarme dich deiner Nohtleidenden, und rette ſie alſo, daß, wann alle Gottloſen nun heulen und winſeln, ich mich, mit deinen Auserwählten, ewig freuen möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du dieſe Welt zu deinem Luſt-Garten gemacht haſt! Ich danke dir, daß du bishero mich haſt laſſen Schatten finden unter deinem Baum der Obrigkeit, ſo du uns bis dahero haſt gegönnet und erhalten. Ja, was vielmehr iſt, daß du mich, als ein armes Thierlein, haſt gebracht unter den fruchtbaren Gnaden-Baum, Chriſtum JEſum, welcher mir je ſchöner, als kein Baum, kein König, in dieſer Welt iſt. Ich ſehe auch, wie die Welt-Bäume, wann du ſie hoch läſſeſt wachſen, nicht allein ihrer Höhe ſich erheben, ſondern auch von andern geneidet werden; Dahero ſie endlich ſchrecklich fallen, und deſſen viel Gönner haben. Ach ja, mein GOtt! ſie müſſen alle hinunter unter die Erde, und dem Tod übergeben werden, wie andere Menſchen, die in die Grube fahren. So wolleſt du mich dann bewahren, daß ich ja nicht, unter ſolchen Bäumen, allzu viel traue, noch mich vergaffe an der Pracht und Herrlichkeit deroſelben; ſondern mich halte an deine Gnade, dadurch, wie an einem Waſſer, wurtzele, und in guten Werken grüne. Mein GOtt! Ob ich ſchon, durch den zeitlichen Tod, dahin falle, ſo laß mich doch bleiben einen lebendigen Baum, welcher dir dein himmliſches Paradeiß zieren möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du auch die Allermächtigſten weiſt in dein Garn und hinunter zu bringen! die meiſten ſind ja allbereits dahin, und tragen ihre Schande, wie alle Ungläubige. Wo iſt nun ihre Wolluſt; Was haben ſie nun ausgericht, ohne daß ſie den armen Leuten, wie Meer-Drachen, das Waſſer getrübet, und das Leben leid gemachet haben: und dafür nun die Hölle ausfüllen, und die Höll-Vögel auf ihnen, wie auf einem Aas, nagen und plagen. O ſchrecklicher GOtt, bewahre doch meine Seele für einem ſolchen Hinfahren. Ich wil gern geringe, ſchwach und arm ſeyn, und dieſer Welt Lüſte mich gantz entſchlagen, nur allein verhülle mir deinen Himmel nicht, um JEſu Chriſti willen. Du weiſts, wie es noch viel Löwen und Drachen giebt, welche viele mit ſich hinunter zur Höllen ziehen. Denen ſteure, du allein-allmächtiger HErr, daß die Waſſer unſers Troſts lauter werden, und die Ströme unſers Freuden-Oels flieſſen mögen. HErr JEſu Chriſte, du Sonne der Gerechtigkeit! laß es doch nicht gar finſter werden in unſerm Lande, ſondern, je mehr und mehr, leuchten das Wort deiner göttlichen Gnade. Ja, du mein einiges Lebens-Licht, wann mich die Wolken der Trubſalen und letzten Angſt wollen überziehen, ſo erleuchte du, und bewahre, mich für der ewigen Finſterniß, Amen.

O GOtt, der du allezeit recht urtheileſt! Wie groß iſt deine Treu, daß du auch mir armen Menſchen deine Prediger, als Wächter, läſſeſt die Trommete deines Worts blaſen, und mich warneſt für dem ewigen Verderben. Wolauf, meine Seele, und laß dich warnen, auf daß ich möge das ewige Leben davon bringen. Ach GOtt, ich finde ja an mir keine Gerechtigkeit, darauf ich mich verlaſſen könte, ſondern eitel Sünde, lauter böß Weſen; darum ich des Todes müſte ſterben, wo mich deine Gnaden-Stimme nicht erhielte und aufrichtete, welche ſagt; ſo wahr du lebeſt, habeſt du keinen Gefallen an dem Tod des Gottloſen, ſondern daß ſich der Gottloſe bekehre von ſeinem Weſen, und lebe. Nun weiß ich gewiß, daß du lebeſt: begehre auch nichts ſo ſehr, als daß ich möchte recht bekehret werden. Ach hilff, Gnaden-GOtt: und bekehre doch recht mich, armen Sünder: laß mich leben durch die mir erworbene Gerechtigkeit JEſu Chriſti. Komm mir zu Hülffe mit deinem heiligen Geiſt, daß ich hinführo thue, was recht und gut iſt, und nimmermehr davon laſſe. Sonderlich behüte mich, daß ich, aus deinen Predigern, kein Liedlein mache, ſondern ihr Wort höre, und thue; auf daß meine vorige Sünde mir nicht ſchade, ſondern ich ewig leben möge, Amen, Amen.

O GOtt, du treuer groſſer Hirt, der du dich deiner Heerde ſelbſt annimſt! nimmer hat mein Hertz gröſſere Freude, als wann ich bedenke, daß ich dein Schäflein ſey. Ich war verlohren, du biſt kommen mich zu ſuchen: Ich irre noch öfter, du wilt mich wiederbringen: Wann meine Seele verwundt, ſo verbindeſt du ſie: bin ich ſchwach, du warteſt mein: herrſchen die Welt-Hirten ſtreng, und hart über mich, du legeſt mich in ſanfte Hürten deiner Güte und Barmhertzigkeit: bin ich dann fett und ſtark im Glauben, und, in der Liebe, von deiner beſten Weide, ſo wilt du mich behüten, und verpflegen, wie es recht iſt. O Gnade über alle Gnade! woher kommſt du doch an mich? HErr JEſu, du Sohn David, du biſts, dir danke ichs, du hochgeliebter einiger Hirte meiner Seelen! Du biſt mir die erweckte, berühmte, Pflanze; deswegen werde ich kein Hunger noch Schmach leiden. Du biſt mein Fürſt, wirſt mich nimmermehr wegrauben laſſen. In dir habe ich den Bund des Friedens: Alle böſe Thiere wirſt du ausrotten; daß ſie mir deine ſchöne Börne mit ihren Füſſen nicht trüben. O ſüſſeſter Seelen-Hirte, erhalte mir doch dieſe Gnade: Behüte mich für Hirten, die ſich lieber ſelbſt weiden. Komm doch bald, und rette uns von den Hörnern der Böcken: lagere uns auf deine hohe Berge, da wir, ewig, ſicher wohnen mögen ohne alle Furcht, Amen, Am.

O GOtt, der du mit den Menſchen wilt umgehen, wie ſie mit andern umgegangen ſind! Ich bitte dich, du wolleſt mir gnädiglich, um JEſu Chriſti willen, verzeihen, wo ich wider dich, und meinen Nächſten, zu viel geredt, und gethan, habe: Und, durch deinen H. Geiſt, hinfüro mich bewahren, daß ich weder in meinem Hertzen Feindſchafft trage, noch einigen Menſchen wider Recht treibe, oder Luſt und Gefallen trage, wann es jemand übel gehet: vielweniger mich, wider dich oder dein Volk, o höchſter GOtt, rühme, noch deinen Namen läſtere. Dieweilen aber deren viel in dieſer Welt, welche, wie die Kinder Edom wider Iſrael, alſo wider deine Kirche und meine arme Seele, ewige Feindſchafft tragen, Luſt haben zu unſerem Blut, aus lauterm Haß mit uns umgehen, nichts achten, ob du ſchon unter uns wohneſt, ſondern ſich wider dich rühmen, und heftig wider dich reden; So höre es doch, gerechter GOtt! der du alles höreſt und ſieheſt, und bekehre ſie, oder ſtrecke deine Hand wider ſie aus; daß ſie, weil ſie zu Blut Luſt haben, blutend werden: Weil ſie ſich freuen über dein Erbe, man ſich alſo über ſie, wegen deiner Hülffe, wieder erfreue, und du alſo, unter uns, je mehr und mehr bekannt, und ewig geprieſen werdeſt, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du baueſt, was zerriſſen iſt, und pflantzeſt, was verheeret war! Das war groſſe Gnade, daß du dein Volk Iſrael zwar den Leuten ins Maul kommen, und ein böß Geſchrey werden, gleichwol, um deines H. Namens willen, ihre Berge wiederum grünen, und Frucht bringen, lieſſeſt. Aber, o der groſſen Gnade! Da du nunmehr auch uns arme Heyden läſſeſt ſeyn dein Volk, und du ihr GOtt biſt, welcher über ſie ſprenget das reine Waſſer des H. Geiſtes, dadurch ſie rein werden von ihren Götzen, und allen Sünden. O GOtt, reich an Barmhertzigkeit! du weiſt, wie wir, mit unſerm böſen Weſen, ſolches undankbarlich öfter vergeſſen, und das Land verunreinigen; daher wir werth, daß du uns zerſtreuteſt, und deinen Grimm über uns ergehen lieſſeſt; aber, ſchone um deines Namens willen. Die Feinde ſagen ſchon, ob wir das Volk GOttes ſeyen, welches ſo müſte hin und her gejagt werden; gib uns deswegen ein neu Hertz, und einen neuen Geiſt, und mache ſolche Leute aus uns, die in deinen Geboten wandeln, und alſo deinen Namen heiligen, daß man ſehe, wir ſeyen dein Volk, und die Unglaubigen unſerer nicht ſpotten. Laß die verwüſteten Stätte deiner Kirchen wieder zu deinen Luſt-Gärten werden, und uns deine H. Heerde ſeyn, und bleiben, bis in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du kanſt lebendig machen, was todt! Todt war ich von Natur wegen der Sünde, und hätte wol ewig müſſen todt bleiben. Aber du haſt Othem in mich gebracht durch deinen H. Geiſt, und mich wieder lebendig gemacht in Chriſto JEſu. Mein GOtt, wie öfter ſind auch meine Beine gantz verdorret, und als erſtorben geweſen zur Zeit meiner Anfechtung und Trübſalen! Aber du haſt doch jederzeit deinen Troſt-Wind laſſen kommen, und mich angeblaſen, daß ich erquicket worden, und zu mir ſelbſt kommen. O GOtt meines Lebens! Mein Leib und Seel, Fleiſch, Bein, und Adern, und alles was ich bin, gebe ich dir zum Dank-Opffer ewiglich: Du wolleſt auch ins künftige das Beſte thun, und nicht allein mich, ſondern auch dein gantzes gläubiges Chriſten-Volk, welches ſehr zerſtreuet, und wegen Verfolgung verdorret, und getödtet wird, nicht verlaſſen; ſondern auf die Füſſe richten, und in dem ewigen Friedens-Bund laſſen ſeyn dein Volk und Heiligthum. HErr JEſu Chriſte, du biſt mein König und Hirte allein ewig; ach, regiere, ſchütze, weide, heilige meine arme Seele, und halte Juda und Joſeph, das iſt deine liebe Gemeine, unzertrennet zuſammen. Und wann nun meine Gebeine in der Erden verdorren, ſo thu endlich mein Grab auf, und hole mich ſamt deinem Volk heraus zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O GOtt, der du auch die oberſten Fürſten als mit einem Zaum lenkeſt! ich höre wie dein Volk immerdar hat müſſen Feinde haben: ſo daß, wann es kaum zur Ruh kommen, alsbald wiederum ſich erheben ſolche, welche merken, daß es ſicher iſt: und deswegen ſich zuſammen thun, und kommen, daß ſie rauben und plündern mögen, wie Gog und Magog, die Völker in Syria und klein Aſia, zuletzt den Juden thäten. Darum bewahre mein Hertz, wann es heute noch ſo gehet, daß es ſich nicht dran ärgere; ſondern in Gedult deine Züchtigungen mit ausſtehe, und nicht zweifle, du werdeſt endlich deinen Grimm über deine Feinde ausſchütten, daß du an ihnen geheiliget werdeſt. O lieber GOtt, die Feinde deiner Kirchen ſind ja heut auch ſtark und viel: Wie eine Wolke konten ſie unſer Land bedecken: ſie haben es auch böß gnug im Sinn; aber du biſt ihnen dennoch mächtig gnug, und kanſt das Schwerdt über ſie ruffen, daß eines jeglichen Schwerdt wider des andern ſey. So ſtehe uns bey, HErr Zebaoth, zu dieſen letzten Zeiten, und ſchütze dein Heiligthum. Und wann es nun an der Zeit iſt, daß das groſſe Zittern wird angehen am Ende dieſer Welt, da alles umgekehrt, und zu Boden fallen wird, und da du wirſt richten die Gottloſen mit Peſtilentz, Blut, Platz-Regen, Schloſſen, Feur und Schwefel; ſo wolleſt du mir verbleiben herrlich, heilig, und bekannt, zu ewigen Gnaden, Amen, Amen.

O GOtt, der du deinen H. Namen, in die Harre, nicht wilt ſchänden laſſen! Ich danke dir von Hertzen, daß du mir denſelben haſt kund gethan, und deine Herrlichkeit auch unter die Heyden gebracht; indem du deines Volks Feinden, ſo geiſtlichen, ſo leiblichen, den Bogen aus der Hand geſchlagen, und uns ſo herrlich errettet haſt, und noch erretten wilt. O Gnaden-GOtt, unſere Miſſethaten verdienen vielmehr, daß du uns in die Gewalt unſerer Feinde übergebeſt. Aber du, der du das Gefängniß Jacobs jederzeit gewendet, und dich über das Haus Iſrael erbarmet haſt. Erbarme dich auch heut über deine Kirchen, und eyfere über deinen heiligen Namen, welchen die Ungläubigen ſchänden. Du kanſt ja die Tyrannen nicht allein lenken, und locken; ſondern auch, von ihrem Fleiſch und Blut, den Thieren und Vögeln einen Tiſch bereiten. Darum laß uns nicht ewig in der Hand unſerer Widerſacheren; ſondern, wie du einmal deinen Geiſt über dein Haus ausgegoſſen, alſo wolleſt du dein Angeſicht für uns nicht verbergen; ſondern, wann nun die Menge der Gottloſen in dem tieffen Hauffen-Thal vollends geſtürtzt; So laß uns ſeyn und bleiben deine Stadt Hamona, die Menge, welche nach deinem Namen genennet worden, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du alles weißlich abmiſſeſt, und ordneſt, nach deinem ewigen Wolgefallen! Meine Seele gibt dir ein Dank-Opffer, daß du, auch unter uns, den Tempel deiner Kirchen abgemeſſen, aufgebauet, und mich, in demſelben, zu deinem Prieſter geſetzet haſt. O groſſe Gnade! dann da habe ich ein Zeugniß, daß du mich endlich wilt aufnehmen in den Himmels-Tempel, welcher unvergänglich. Himmliſcher, liebſter Vater! ſo regiere mich doch nun durch deinen heiligen Geiſt, daß ich, in dieſem deinem Tempel, mich fleiſſig laſſe finden, durch deſſen Fenſter deines Worts durchſchaue in die Geheimniſſe des Glaubens: und deine Kirche ziere mit dem Palm-Laubwerk der ſchönen Gottſeligkeit. Unterpfeilere feſt die Aercker deiner beſondern Kirchen an allen Orten der Welt. Erhalte uns das vollkommene Opffer, Chriſtum JEſum, und den heiligen Tiſch ſeines wahren Leibs und Bluts. Und, wann dann die Zeit, ſo du deiner Kirchen in dieſer Welt abgemeſſen, zum Ende gelauffen, ſo komm, HErr JEſu, du Mann wie Ertz, an Herrlichkeit und Schöne, mit deiner Ruhten, und zeige uns nicht allein den Abriß des Tempels deiner ewigen Wohnung, ſondern führe uns da hinein, daß ich dein ewiger Prieſter ſeyn möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du deine Luſt haſt an deinem H. Tempel deiner lieben Kirchen! Ich danke dir von Hertzen, daß du mir haſt aufgethan die Thür deſſelben, mich dahin laſſen gehen, dir zu dienen, und deines Troſts mich zu erfreuen. Wohne wiederum in mir, o unbegreiflicher GOtt! als in deinem Tempel, baue ihn inwendig, und auswendig, nach deinem göttlichen Wolgefallen: gründe mich feſt auf Chriſtum JEſum, meinen Heyland, und führe mich, durch deinen heiligen Geiſt, in den Gängen deiner Geboten; damit ich genieſſen möge des Tiſches, den du mir bereiteſt, nicht mit bloſſen Schau-Brodten, ſondern mit dem wahren Himmel-Brodt, Chriſto, deinem Sohn. Ach HErr, JEſu Chriſte, erhalte mich doch bey ſolcher Gnade, wie auch deine bey uns aufgebaute Kirche: beſchütze ſie durch deine Cherubim, welche leutſelig, und ſtark wie die Löwen; auf daß wir allezeit mögen, in deinem Hauſe, zuſammen kommen, und dich ehren. Und, wie an deinem Tempel alles artig in einander gefüget war; alſo füge doch mein Hertz, durch den Glauben und die Liebe, heilſamlich an dich und deine Gemeine. Und endlich führe mich hinein in das Allerheiligſte deiner ewigen Wohnunge, Amen, Amen.

O GOtt, der du wilt das Heilige vom Unheiligen unterſchieden haben! Ich danke dir, daß du mich bracht haſt zu deinem H. Tempel, in welchem dir geopffert iſt das allerheiligſte, einige, vollkommene, Opffer, Chriſtus JEſus, dein eingeliebter Sohn, mein HErr und Heyland. Dis Opffer bringe ich dir in meinem gläubigen Gebät. O heiliger GOtt, laß es mir doch ſeyn ein rechtes Sünd-Opffer, und vergib mir gnädiglich, wo ich wider dich geſündigt habe. Laß es mir ſeyn ein wahres Schuld-Opffer, dadurch ich, frey von aller Sünden-Schuld, je mehr und mehr, in Chriſto JEſu, geheiliget, und erfreuet werde. Laß es mir auch ſeyn ein heilſames Speiß-Opffer, dadurch meine Seele, in Anfechtungen und Trübſalen, geſpeiſet, erquicket, getröſtet und erhalten werde. O du H. GOtt, heilige doch deinen Tempel, bey uns, je mehr und mehr, baue und beſſere ihn, daß von Morgen, Mittag, und Abend, viele herzu kommen, dich und Chriſtum JEſum erkennen, ehren, und ſelig werden. Erhalte auch mir ein Kämmerlein in demſelben, ſo lange als ich lebe, damit ich dir treulich möge opffern ein gottſeliges Leben. Und, wann ich dermaleins ſol heraus gehen durch den zeitlichen Tod, ſo laß dadurch alles, was noch unrein iſt, von mir abgelegt, und mich hergegen, mit den ſchönen Prieſterlichen Kleidern der ewigen Heilig- und Herrlichkeit, angethan werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du brauſeſt in deiner groſſen Herrlichkeit, wie ein groß Waſſer brauſet! Ein groſſes war es ja, daß du vormals deinen Tempel erfülleteſt (und durchs Thor zu ſelbigem kameſt) durch deine Herrlichkeit, daſelbſt den Ort deines Throns, und die Stätte deiner Fußſolen hatteſt: auch dein Volk daneben unterrichten lieſſeſt deine Weiſe und Sitten, daß ſie darnach thäten. O wie groſſe Gnade iſt es dann, daß du uns erſcheinen laſſen den Glantz deiner Herrlichkeit, Chriſtum JEſum, welcher, unter uns, hat ſeinen Thron und ſeinen Hareel, oder Heerd. GOtt opffert man Böcke und Farren, ſo ohne Wandel waren; Hier iſt Chriſtus JEſus, welcher ſich ſelbſt, ohne allen Wandel, GOtt hat aufgeopffert. Dort wurde der Böcken Blut geſprenget, damit zu reinigen, und zu entſündigen; Allhier habe ich das Blut JEſu Chriſti. O treuer GOtt, das laß mich doch reinigen von allen meinen Sünden. Gedenke, wie er habe brennen müſſen, als er meine Sünde auf ſich nahm: Und bewahre mich doch für dem ewigen Feuer, welches meine Sünde, deren ich mich jetzo ſchäme, ſonſt verdienet hätten. Für und für wil ich dir opffern die Farren meiner Lippen, und mich äuſſerſtes befleiſſigen deine Sitten und Rechte zu halten. GOtt! nach deinem Wort, ſey mir armen Sünder gnädig, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du keinen Fremden, der unbeſchnittenes Hertzens iſt, in dein Heiligthum wilt einlaſſen! ich falle billig, für deiner Herrlich- und Heiligkeit, auf mein Angeſicht, und beklage, wie mir annoch ſo viel ermangelt zu dir in dein Heiligthum einzukommen. Meine Seele tröſtet ſich aber, daß Chriſtus JEſus, wahrer GOtt und Menſch, mein Fürſt und Vorgänger, durch die verſchloſſene Thür deines Heiligthums, aus- und eingegangen, und dadurch mir ſolches geöfnet hat, zur Hoffnung, daß ich, durch ihn, als den wahren Hohenprieſter, mit dir verſöhnet, dermaleins ihm hinein werde folgen. So reinige mich unterdeſſen, HErr JEſu Chriſt, von aller Sünde, und hilff durch deinen H. Geiſt, daß ichs wol merke, wie man zu dir eingehen möge. Ach nicht meine eigene Kleider, ja keines Leviten Kleider, vermögen mich zu heiligen; heilige du mich durch dein theures Blut, und bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit. Hilff, daß ich die Haut der fleiſchlichen Lüſten nicht laſſe frey wachſen, ſondern beyzeit ſolche wegſchneide. Bewahre mich, daß ich zwar niemand die Chriſtliche Liebe verſage, gleichwol aber, mit der Welt, mich nicht in Sünden menge. Du, o mein GOtt, weiſt, daß ich in der Welt kein Erbe, für meine Seele, begehre; ſey du aber mein ewiges Erbtheil, um JEſu Chriſti willen, Amen.

O GOtt, der du wilt, daß alles recht und ordentlich hergehe unter deinem Volk! Ich danke dir, daß du, bey uns, auch noch erhältest einen Platz, ſo wol für deine Kirche, als auch unſere Fürſten und Regenten. Verleihe ferner Gnade, daß ſich ein jeder, mit ſeinem Abgetheilten, laſſe begnügen, und keiner dem andern das Seinige nehme; wie es, leider, ihrer viele lange genug alſo gemacht, und mit Gewalt und Frevel umgegangen. Dein Wille iſts, daß man ſol haben recht Gewicht, rechte Scheffel, und rechte Maaß, auf daß keiner den andern vervortheile; So behüte dann meine liebe Seele, daß ſie ja nicht dawider handele: Und inſonderheit, richtig und willig, zu deinen Ehren einlieffere, was du, o heiliger GOtt, zu deinem Heiligthum haſt verordnet. Nimm, HErr, JEſu, vom Blut deines entrichteten Sünd-Opffers, und beſprenge damit alles, was in mir iſt, auf daß, wo ich geirret habe, und verführet bin, möge entſündiget und geheiliget werden: ja, auf daß ich recht möge Oſtern halten im Süß-Teig der Lauterkeit und Wahrheit: und endlich, wann ich nun die Tage dieſes Lebens ausgefeyret, ſo wolleſt du in mir laſſen angehen die rechte, beſtändige, ewige, Ruhe, und mich dir, in deinem Heiligthum, unaufhörlich dienen laſſen, Amen, Amen.

O GOtt, für welchem man an Sabbathen ſol anbäten! mein Hertz beſinnet ſich abermal, daß du mir nicht allein geöffnet haſt die Thür zu deinem Kirch-Tempel; ſondern auch mir läſſeſt offen ſtehen deine Gnaden-Thür bis auf dieſe Stunde, einzugehen in deinen ewigen Tempel. Dank ſey dir, HErr JEſu Chriſte, der du dich ohne allen Wandel für mich geopffert haſt, als ein Lämmlein in groſſer Gedult: als ein junger Farre in Freudigkeit deiner Stärke: und als ein Widder, wegzunehmen meine ſchwere Sünde. Nun wil ich dir wieder opffern täglich, Gedult in meinem Leiden, Beſtändigkeit in deiner Bekänntniß, und Brünſtigkeit in deiner Liebe. Erhalte mich nur bey ſolchem Vorſatz, und heilige mich zu ſolchem Werk je mehr und mehr, auf daß ich, meine Lebens-Zeit, in deinem H. Tempel, möge mit ein- und ausgehen. Ach HErr JEſu, du rechter Himmels-Fürſt, ich weiß, daß ich noch ſtehe, und anbäte, auf der Schwelle des Himmel-Thors. Hilff in Gnaden, daß deine Gnaden-Thür mir offen bleibe, bis an den Abend meines Lebens: und, dieweil du einmal mich haſt angenommen zu deinem Kinde, ſo laß mich endlich einen ſolchen Eintritt thun in das Erbe, welches du deinen Kindern geſchenket haſt, daß es ewig bleiben ſol, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Geheimniſſe wir, arme Menſchen-Kinder, nicht ergründen können! Ich danke dir hertzlich, daß du mich dennoch ſo weit hingeführet in die Erkänntniß deines Worts, welches du zu uns, aus deinem H. Tempel, haſt laſſen herfür flieſſen; daß ich verſtehe, was dein gnädiger Wille gegen mich ſey; nemlich, daß du wolleſt meine arme Seele geſund machen, welche ſonſt noch webt, und lebt, in den Waſſern der Sünden, und der Trübſalen: und mich, durch deine Seelen-Fiſcher, heraus ziehen aus dem ewigen Verderben: und pflantzen, an dein Gnaden-Waſſer, zu einem fruchtbaren Baum, welcher oft, und heilſame, Früchte trage. O treuer GOtt, wie kan ich ſolche Wolthaten hoch genug rühmen? Ich bitte um JEſu Chriſti willen, wolleſt mich und deine Kirche bewahren für den Teichen und Lachen der Welt-Satzungen, welche nicht geſund werden, ſondern ſaltzig bleiben, daß man keines Troſts Süſſigkeit draus empfinden mag. Hergegen laß deine Ströme ferner flieſſen, wo es noch unfruchtbar iſt. Führe mich je länger je mehr hinein zu deiner Erkänntniß. Und, wie du auch den Fremden unter deinem Volk Theil gabeſt am Lande Canaan; alſo nimm mich armen Fremdling auch endlich auf und an in das Land deiner Verheiſſungen, daß meine Blätter und Früchte der ewigen Freude nimmermehr verwelcken noch verfaulen, Amen, Amen.

O GOtt, der du ſo eigentlich deine Kirche becirkeſt! Was Luſt hat doch deine unbegreifliche Weisheit an dieſer vergänglichen Erden, ſolche abzutheilen? Gewißlich es iſt deine Gütigkeit, welche uns wil führen nimmermehr zu zweifeln, daß du nicht die Deinige jederzeit verſorgen und regieren wolleſt. Ja du, o meine Seele, ſchwinge dich von der Erden in den Himmel, und ſinne nach, was für einen Abriß der ewige GOtt daſelbſt gemacht habe, und in welchen er endlich dich, und alle Auserwählte, wil einweiſen. So wil ich nun, lieber himmliſcher Vater, unterdeſſen mit meinem Loos dieſes Lebens mich begnügen laſſen, und dich inniglichen anruffen. Wie du vormals dein Heiligthum mitten ins Land verordneteſt, und nicht haben wolteſt, daß etwas davon ſolte verkaufft, oder verändert, werden: Alſo wolleſt du doch, mitten in meinem Hertzen, deinen heiligen Sitz nehmen, und nicht zugeben, daß, was du an mir geheiliget, ſolches wiederum entwendet werde: Sondern ich vielmehr, durch deine Gnade, treulich an der Statt deiner Kirchen, und meiner Seelen, arbeite; auf daß ich dermaleins gewiß möge gelangen in die heilige Stadt, welche genennet iſt: Hie der HErr. Das verhelffe HErr JEſu, Amen, Amen.

O GOtt, der du Daniel gabeſt, daß ihm Aſpenas günſtig und gnädig war! Mein Hertz erfreuet ſich ſehr, daß du zwar ein Volk, wegen ſeiner Sünde, dahin giebeſt in ſeiner Feinden Gewalt; Aber gleichwol ein Auge haſt auf deine Auserwählte, und ſie weiſt zu erhalten, und alles zu deinen Ehren anzuſtellen, und zu regieren. Darum, wann ich heut ſchon ſehe, wie Nebucad Nezar dein Jeruſalem belägert, und Chriſten gefangen nimmt, als deine heilige Gefäſſe; ſo wolleſt du dennoch, mitten unter den Druck- und Drangſalen, die Deinigen erhalten, und ihren Hertzen den Vorſatz geben, daß ſie ſich nicht vereinigen mit den Ungläubigen. Mein GOtt! ob ſchon deine Kinder öfter wenig, und ein ſchlechtes Bißlein, haben; ſo wolleſt du es uns doch ſegnen, daß es beſſer gedeye als der Welt verfluchte Schleckerey: Und uns unterdeſſen geben Kunſt und Verſtand in allerley Schrift und Weisheit, dadurch wir dir mögen gefallen. Das iſt zehenmal beſſer, dann aller Welt Weisheit. Ach GOtt, von Natur bin ich ja nicht ſchön, verſtändig, und geſchickt, genug, dir zu dienen in deinem Königs-Hofe; Darum wolleſt du mich, durch deinen H. Geiſt, laſſen unterrichten, und ſegnen, daß ich nicht allein, in der Tauffe, empfangen möge haben einen neuen Namen, ſondern auch, daß ich dermaleins zu dir in deinen Pallaſt hinein gebracht werde, und dir ewig gefallen möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du weiſt, was im Finſterniß liegt! gelobet ſey dein Name von Ewigkeit, nicht allein darum, daß du mir geoffenbahret haſt, was inskünftige mit den Reichen der Welt geſchehen ſoll; ſondern auch, und ſonderlich, daß du, vom Himmel, unter uns, aufgerichtet das Königreich JEſu Chriſti, meines HErren, welches nimmermehr zerſtöhret werden, ſondern alle Königreiche zermalmen, wird. O groſſer HErr, behüte mich nun, daß ich mich nicht vergaffe an Gold, Silber, Ertz und Eiſen, das iſt, an den gleiſſenden, prächtigen und mächtigen, Welt-herren, welche allbereits meiſtentheils dahin ſind; ſondern mich halte an dich, der du, ohne zweiffel, biſt ein GOtt aller Götter, und ein HErr über alle Könige: der du kanſt verborgene Dinge offenbahren: ja, mir auch ſchon ſo viel geoffenbaret haſt, daß ich mich nicht, wie NebucadNezar mit Träumen, noch wie ſeine Sternſeher, Chaldeer, und Zauberer mit deſſen Deutungen, darf quälen. O GOtt vom Himmel, das ſtund ja in keines Menſchen Vermögen. Darum traue ich nun, du werdeſt mich wieder das ſtrenge Urtheil, ſo der Welt-fürſt über mich zu werk richten wolt, erhalten: mich, ſamt allen Außerwehlten, erhöhen, und ewig bey dir, am himmliſchen Hof, ſeyn laſſen, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du Sadrach, Meſach und Abed Nego, aus dem Feur errettet! erbarme dich doch auch über mich armen Menſchen, der ich annoch, durch den Feur-Ofen der Anfechtungen und Trübſalen, gezogen werde, und die gottloſe Welt auf des Teufels Anſtifftung gewaltig zuſchürret. O GOtt, wie zornig, grimmig, und ſcheußlich, ſtellen ſich die, welche gern wolten als Götter geehret ſeyn: wie eilend muß man auch ihr Gebot thun wider die, ſo ihnen deine Ehr nicht geben wollen, meinende, wer der GOtt ſey, der ſie aus ihrer Hand erretten werde! Sihe aber, O mein GOtt, den ich ehre, du kanſt mich wol erretten, auch aus einem glüenden Ofen. Und, ob du es nicht thun wolteſt, ſo wil ich doch keinen andern Gott anbäten, dann dich nur allein. Dir vertraue ich, der du des Feurs Macht kanſt zuhalten, daß es nicht ein Haar verſengen darf ohne deinen Willen. Nun, ſo bewahre mich, mein GOtt, daß ich nicht, mit der Welt, dem Böſen folge, noch mich bewegen laſſe ihr groſſes Anſehen und Gewalt. Nebucad Nezar ſelbſt hat deine Macht geſehen, und dich zu läſtern verboten; ſo ſey mächtig in den Mächtigen, auf daß ſie dir allein müſſen die Ehre geben; Mir aber und allen Gläubigen ſende deinen H. Engel, der uns ſchütze, tröſte. Und, wann wir genugſam geläutert ſind, laß uns Knechte des Allerhöchſten ſeyn!, und bleiben, in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, gegen welchen alle, ſo auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen ſind! Ich lobe, und ehre, dich, groſſen Himmels-König, daß du bisher bey uns erhalten haſt eine ſolche Obrigkeit, unter welcher Schirm, als einem ausgebreiteten Baum, wir können wohnen, und Nahrung haben. Erhalte uns doch ſolchen Baum in Gnaden, und gib, daß ſich die, welchen du Gewalt einräumeſt, darum nicht erheben, und ſtoltzieren mit ihrer weltlichen Ehr und Herrlichkeit; eingedenk, daß du Gewalt habeſt über der Menſchen Königreiche, und gibſt ſie, wem du wilt, und nach dem es im Himmel beſchloſſen iſt. O wunderbarer GOtt, an dem groſſen Nebucad Nezar ſehe ich, was du aus mir Menſchen machen könteſt, wann du wolteſt nach Verdienſt handlen. Darum danke ich dir, daß du mir menſchliche Vernunfft gegeben, und bis daher erhalten haſt. Ja, da ich durch die Sünde gleichſam zu einem Vieh worden, mir dennoch mittheileſt deinen H. Geiſt, welcher mich erneuert, daß ich kan meine Augen auf gen Himmel heben, und dich, wahren GOtt, und deine Macht, erkennen, und anruffen. O folge doch, meine Seele, dem Raht, welcher durch ihn dir gegeben wird, und mache dich ferner los von Sünden, ſo wird er Gedult mit dir haben, und dir endlich geben die Herrlichkeit ſeines unvergänglichen Königreichs, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du meinen Athem, und alle meine Wege, in deiner Hand haſt! Wie gefährlich iſts, ſich nicht ſpiegeln an deinen Gerichten, ſondern dennoch in Sicherheit dahin leben, und ſich darmit beluſtigen, wodurch dein Nam wird verunehrt! Belſazer mußte das erfahren. So wolleſt du, O liebſter GOtt, mich bewahren für der Welt herrlichen Mahlen, ihrem Vollſauffen, und dem eiteln Ruhm der Götzen, welche weder ſehen, hören, noch fühlen. Angſt und Zittern kommt mich an, wann ich bedenke, wie deine Hand den rohen Belſazer erſchröckt. O, was würde werden, wann du auch gegen mich deine Hand wolteſt laſſen mein verdientes Urtheil ſchreiben. Ich getröſte mich aber, daß du mir dein Geſetz zwar haſt vorgeſchrieben; aber auch dabey geoffenbaret das Evangelium von Chriſto JEſu! O Gnaden-GOtt, ich wäre ja viel zu leicht in deiner Waage: freylich würdeſt du von mir nehmen dein ewiges Reich; aber deines Sohns koſtbaren Verdienſt laß mir beygelegt ſeyn, auf daß ich erhalten werden. Mein HErr JEſu, ohne dich iſt ja lauter Schrecken und Bangigkeit, auch bey den Allergewaltigſten. Darum erhalte mir deinen heiligen Geiſt, welcher mich ſtärke, tröſte, bewahre, für einem plötzlichen böſen Tod, und in Gnaden bringe zur ewigen Freud und Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, ein Erlöſer und Nohthelfer, der du Wunder thuſt beyde im Himmel und auf Erden! Je fleiſſiger man dir dienet, und je treuer man in ſeinem Beruf iſt, je mehr ſuchen die Mißgünſtige eine Sache wider deine Lieben. Ach, ſie bringen es auch durch Liſt und Gewalt öfter ſo weit, daß Daniel hinunter unter die Löwen muß. Wie nun, in ſolcher Gefahr, dein Knecht Daniel dennoch feſt an dir hielt, und dich anbätete; alſo bitte ich auch, daß du mich keine Forcht, noch weltliche Ehre, ja den Tod ſelbſt nicht, von dir wolleſt laſſen abtrünnig machen. Dir wil ich beſtändig dienen, und feſt vertrauen, du, der du den grimmigen Löwen kanſt den Rachen zuhalten, werdeſt mir auch deinen Engel ſenden, der mich erlöſe von allen böſen Menſchen. Ich habe ja nicht allein an Daniel, ſondern an Chriſto JEſu, das tröſtliche Exempel, wie ihn zwar die Fürſten und Gewaltigen vermeint haben den hölliſchen Löwen zu überliefern; aber wie Daniel aus der Gruben gezogen, und ſeine Feinde hinein geworffen worden; alſo iſt Chriſtus aus dem Tode gezogen, und hat ſeine Feinde an ſeine ſtatt gebracht; auf daß er nun groß gemacht würde, und ich, in ihm, hätte Sicherheit für allen meinen leiblichen und geiſtlichen Feinden. Ach hilf, HErr JEſu Chriſte, daß ich mich nun befleiſſe aller Treu und Unſchuld, und dir ewiglich dienen möge, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Reich und Gewalt ewig iſt! Was ſehe ich doch an dieſer Welt? Löwen, Bären, Parden, und greuliche Thiere, welche in der Welt herrſchen, wüten, ſich ſelbſt eins das andere aufreiben, und wider deine Heiligen ſtreiten: ja den Höchſten läſteren, und ſich unterſtehen, ſeine heilige geordnete Tage und Geſetze zu ändern. Gleich wie du aber vormals dein Volk haſt von der Gottloſen Tyranney errettet, und ihm eingeben das Reich deiner Gnaden durch die Zukunft JEſu Chriſti ins Fleiſch; Alſo dancke ich dir noch heut, daß du mich wiſſen läſſeſt, daß bald das Gerichte werde gehalten werden, da dem Thiere ſo groſſer Läſterungen alle Gewalt genommen werden ſoll; auf daß es zu Grund vertilget und umgebracht werde. Ach treuer GOtt, ſo lang beſchehre doch deinen Heiligen Gedult und Stärcke, auf daß ſie tapfer widerſtehen, und den Sieg behalten. Und, zu dem Ende, komm bald, O ewiger GOtt, mit deinen unzählichen heiligen Engeln, und halte Gerichte für deine Heiligen. Komm in des Himmels Wolken, du Menſchen Sohn, HErr JEſu Chriſt, nachdem dir ja Gewalt iſt gegeben, Ehre und Reich, daß dir alle Völker und Zungen dienen ſollen, und laß uns doch, mit deinen Heiligen, das ewige Reich einnehmen, Amen, Amen.

O GOtt, du Fürſt aller Fürſten! wie lang ſols doch währen in dieſer letzten Zeit, daß nicht allein ein Bock, ein Potentat an dem andern, ſein Horn wetzet; ſondern auch ſich in ihrem Hertzen viele erheben, und ſich auflehnen dürfen, wider dich, wahren GOtt! wie lange ſollen ſie die Wahrheit zu Boden ſchlagen, das Opffer deines reinen GOttesdienſts abthun, und deine Heiligen zerſtören? Ach GOtt, weilen du ſolche Macht verſtatteſt um unſer Sünde willen: und es Zeichen ſind deines letzten Zorns, ſo am Ende kommen wird; ſo wäre es Zeit, daß wir Buſſe thäten, und dann nicht zweifelten, du würdeſt die Hörner zerbrechen, wann ſie am ſtärkeſten, frecheſten und betrüglichſten ſind. So bekehre dann mich, und dein gantzes Volk, O Gnaden-GOtt, und ſteure denen, welche wachſen biß an den Himmel, und deine Heiligen zur Erden werffen und zertreten. Beſchehre uns ſolche Könige, welche Frieden lieben: und ſuchen, wie ſie dein heilig Volk nicht zerſtören, ſondern vermehren. Unterdeſſen verlanget mich, O GOTT, nach dem beſtimmten Ende, da du den Antichriſt auch ohne Hand zerbrechen, und mich erlöſen, wirſt. Komm, HErr JEſu, Amen, Amen.

O GOtt, der du das Gebät Daniels haſt erhöret! Erhöre auch mich, der ich komme zu bäten zu dir, mein GOtt. Ich habe ja ſchwerlich geſündiget, bin gottlos geweſen, und muß mich ſchämen für dir und jederman; förchte mich dahero für dem Fluch und Schwur deines Geſetzes. O ſchröcklicher gerechter GOtt! ich liege aber für dir mit meinem Gebät, nicht auf meine Gerechtigkeit, ſondern auf deine groſſe Barmhertzigkeit. Ach HErr, höre, ach HErr, ſey gnädig um deines Namens, ja um JEſu Chriſti, deines Geſalbten, willen. Der iſts ja, durch welchen dem Ubertreten gewehret, die Sünde verſiegelt, die Miſſethat verſühnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht worden. Deß wolleſt du mich genieſſen laſſen, und mir deinen Bund ſtärken; daß ich, durch das Opffer deines Geſalbten, möge lieb und wehrt ſeyn für deinen Augen. Ich bitte dich auch für dein Heiligthum, welches hin und wider zerſtreuet iſt. Zwar, um unſer Sünde willen, tragen wir Schmach; Aber, um des HErren willen, wende ab den Zorn und Grimm über deiner Stadt, und deinem H. Berge. Bewege unſere Hertzen durch die greuliche Verwüſtungen, ſo da vorgangen über dein Volk, und biß ans Ende trieffen werden; auf daß wir rechte Buſſe thuen, und, in dieſen letzten kümmerlichen Zeiten, durch deine Barmhertzigkeit erhalten werden, bis an ein ſeliges Ende, Amen, Amen.

O GOtt, der du uns, ſchwache Menſchen, ſtärkeſt! Ich müßte mich ja verkriechen für Forcht und Schrecken: weder Kraft noch Athem würden in mir bleiben, für deiner ſchröcklichen Majeſtät, wo mich nicht deine Hand zugleich rührete, ſtärckte und aufrichtete. Darum danke ich dir in Demuth, daß du mir deine Herrlichkeit und groſſe Dinge, in Chriſto JEſu, geoffenbahret; Aber, wie den Gottloſen zum Schrecken, alſo mir und allen Gläubigen zum Troſt, und ewigen Heil. O HErr, JEſu Chriſte, du Glantz der Herrlichkeit GOttes, du biſt kommen, um meinet willen, ins Fleiſch, auf daß du mich nicht allein berichteteſt, wie es ins künftige gehen ſolte; ſondern, daß du mich tröſteteſt, und mir Kraft und eine Geſtalt gäbeſt, welche ich verloren hatte. O du allerfürnehmſter Fürſt Michael, HErr JEſu Chriſte, komme mir nun ferner zu Hülfe, wie auch deiner gantzen Kirchen auf Erden; Du biſts allein, der da hilft wider ſo viel gewaltige Feinde. Ich bitte, und begehre, von Hertzen, du wolleſt mir je mehr und mehr zu verſtehen geben, was zu meiner Seligkeit, und des Nächſten Heil, dienlich. Rühre mich doch ferner, mit deiner Gnaden-hand, in meiner groſſen Schwachheit; biß ich endlich dich ſehen möge in deinem Licht, und hören möge deine himmliſche Reden, und dadurch ewig erquicket werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du es beſchloſſen haſt, wie es in der Welt gehen ſol! wie eitel, nichtig und flüchtig, iſt auch das, was unter den Menſchen für das allervornehmſte gehalten wird! Wie bemühen ſich doch die thörichten Menſchenkinder, daß ſie mögen groß, reich, und gewaltig, ſeyn auf Erden: darnach trachten ſie durch Feindſchaft und Freundſchafft: durch Freundlichkeit und Grimm: durch Liſt und Betrieglichkeit. Was iſts aber endlich, O wahrer GOtt? Anders nichts, als Sünde, Schande. Wenns aufs höchſte mit ihnen kommt, und ſich ihr Hertz erhebet, ſo müſſen ſie zerbrechen; So hilf mir doch, O treuer Gott, daß ich gern im niedrigen Stande bleibe, mich gnügen laſſe mit wenigem, und der Ehre, welche du geben wilt in Chriſto JEſu. Du haſt es ja alles in deiner Hand; Auf dich wil ich mich verlaſſen: du wirſt mir hindurch helffen. Ach GOtt, wie ſchmertzet es meine Seele, wann ich ſehe und höre, daß die Stoltzen in der Welt ſich aufwerffen wider alles, was GOtt iſt: und nichts achten als nur ſich ſelbſt, und die ſie helffen ſtärken. Darum ſteure, O HErr aller Herren, der du ja beſchloſſen haſt, wie lang es währen ſoll. Und, dieweil in ſolchen betrübten Zeiten auch viel deiner Gläubigen fallen; ſo wolleſt du ſolches alles uns dahin gereichen laſſen, daß wir bewähret, rein und lauter werden, und, in deinem ewigen Reich, dich preiſen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der da ewiglich lebet! ich ſage dir Lob, Ehr und Dank, daß du nicht allein vormals den groſſen Fürſten, Chriſtum JEſum, verſprochen, ſondern auch nunmehr kommen laſſen, welcher ſo tapfer geſtritten, und noch ſtreitet, für dein Volk, auf daß da errettet würden von zeitlichem und ewigem Verderben alle die, ſo im Buch des Lebens, von Ewigkeit her, ſind eingeſchrieben. O treuer GOtt, du belegeſt zwar die Deinigen mit ſchweren Trübſalen und Verfolgungen; aber haſt ſolchem allem gleichwol Ziel und Maaß geſetzt. Ich bitte dich um JEſu Chriſti willen, laß mich doch nicht ſeyn unter denen, welche ein gottlos Weſen führen, und das alles nicht achten; ſondern unter den Verſtändigen, welche es zu Hertzen ziehen, und durch deine Gerichte ſich laſſen reinigen, läutern und bewähret machen. O HErr, JEſu Chriſte, es ſind ja heut trübſelige Zeiten; wie tobet doch der Antichriſt wider dein Volk! O ſtehe für uns, als der rechte Michael: und laß ja nicht zu, daß der Teufel, unter uns, das einige Opfer deines theuren Verdienſts abthue: noch ſonſt Verwüſtungen in unſern Kirchen anrichte. Verleihe mir, O Gnaden-GOtt, daß ich Ruhe finde in meinem Beruff: Ruhe in meinem Grabe: und dermaleins auferſtehe zum ewigen Leben, für dir zu leuchten wie des Himmels Glantz in der ewigen Herrlichkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du mir helffen wilt durch den HErren, meinen GOtt, Chriſtum JEſum, deinen Sohn! ich danke dir von Grund meines Hertzens, daß du mich haſt beruffen in die Zahl deren, davon man ſagt; O ihr Kinder des lebendigen GOttes! meine Seele dancket dir, daß ſie ſich jetzo hält, nebenſt andern Außerwählten, an das einige Haupt deiner Gemeine, welches iſt Chriſtus; und, in ſolcher Gemeinſchaft deines Volks alles zeitlich- und ewigen Heils genieſſen mag. O mein GOtt, du biſt ja nun mein GOtt, darum bitte ich in kindlicher Zuverſicht; bewahre mich doch für aller leiblich- und geiſtlicher Hurerey; damit ich nicht aus der ſeligen Gemeinſchaft deines Volks, ausgeſchloſſen und weggeworffen werde. Es iſt deine gnädige Verheiſſung, daß die Zahl deiner gläubigen Kindern ſeyn ſoll, wie der Sand am Meer, den man weder meſſen noch zählen kan; Darum, ſo wolleſt, zu deſſen Erfüllung, bey uns erhalten dein Wort, und deſſen Prediger: Uber dein Juda ferner dich erbarmen, und den Bogen Iſrael nicht gar zerbrechen. O ſtarker GOtt, der du Leib und Seel erhalten, ja wol helffen, kanſt ohne Bogen, Schwerdt, Streit, Roß und Reuter. Durch deinen H. Geiſt wolleſt mich, dein Kind, mehr und mehr wiedergebähren, und, in beſtändiger Liebe und Gehorſam aufwachſen, und endlich gelangen laſſen, zu der recht ſeligen, vollkommenen, Gebuhrt des ewigen Lebens, Amen, Amen.

O GOtt, ich ſage zu dir, du biſt mein GOtt; ich weiß, bekenne, und rühme, daß du es ſeyſt, der mir bißher gegeben Korn, Moſt, Oel, und andere Lebens Mittel: Und, was vielmehr iſt, daß du dich mit mir haſt verlobet in Ewigkeit, vertrauet in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmhertzigkeit: ja, im Glauben, und daß ich alſo dich, und den du geſandt haſt, JEſum Chriſtum, erkenne. O unverdiente, O unaußſprechliche, Gnade, bedenke es doch, meine Seele, was das ſey, daß GOtt dein Mann wil ſeyn: und daß, der du nicht in Gnaden wareſt, in Gnaden ſeyn ſolt. O HErr, JEſu Chriſte, durch welchen dieſer Gnaden-Bund beſtätiget worden! Hilf, daß, wo ich durch Unglauben, und andere Sünde, untreu worden, ich darum nicht gantz und gar der him̃liſchen Gnade entblöſſet möge werden. Ich wil mich zu meinem Mann halten, bey welchem allein meiner Seelen wol iſt. Vermache meinem Fleiſch und Blut den Weg, daß ich nicht nachlauffe der Bulerey mit dieſer üppigen Welt, ſondern, in reinem Glauben, und in brünſtiger Liebe, dir allein anhange, und dich anruffe in allem Anliegen. Du wirſt mich erhören, O Gnaden-GOtt, der du geſagt, du wolleſt den Himmel: der Himmel ſolle die Erde: die Erde, Korn, Moſt und Oele: und dieſe Iſrael, erhören. Erhören wolleſt du mich zur ewigen Seligkeit, Amen.

O GOtt, mein liebreicher HErr und König! Du haſt mich zwar laſſen gerahthen in die letzte Zeit der Welt, jedoch, deinem Namen ſey Ehr und Dank, durch deine Gnade zu dir gezogen, und bekehret; daß ich, in kindlichem Vertrauen, dich, und meinen Ehren König, Chriſtum JEſum, ſuchen und anflehen mag in meinen Nöthen. Ich bekenn es mit Reu, daß die verbuhlete Welt mich jezuweilen verführet hat, daher ich deiner Gnad verluſtiget wäre. Aber, der du dennoch buhleteſt um dein Iſrael, welches ſo leichtfertig, daß es um eine Kanne Wein, Silberlinge, und ein wenig Gerſten, Abgötterey trieb, dich bitte ich, wolleſt mich auch nicht verſtoſſen wegen meiner Schwachheiten, um JEſu Chriſti willen. Weilen es auch eine ſchwere Straff, wann ein Volk ſich deiner muß enthalten, das iſt, kein Regiment, und keinen rechten GOttesdienſt hat: O lieber GOtt, ſo wolleſt du uns, unſere Chriſtliche Herrſchafften, und dein Wort, und wahren Gottesdienſt, gnädig erhalten, und ſolche Hertzen geben; daß wir es erkennen, dir willig dienen, und der Obrigkeit gern unterthan ſeyn; auf daß alſo deine Gnade von uns in dieſer letzten Zeit, und hernach in Ewigkeit, geehret werde, Amen, Amen.

O GOtt, der du ja Urſach haſt, auch heut zu ſchelten die, die im Lande wohnen! dann es iſt ja gar wenig Treue, Liebe, und Furcht GOttes, im Lande; ſondern Gottsläſtern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen, hat überhand genommen in der Welt, und kommt eine Blutſchuld über die andere. O GOtt, wie kans dann fehlen, daß wir nicht ſolten dahin ſeyn, weil wir nicht lernen wollen? wir vergeſſen deiner, wie ſolteſt du unſer Kinder nicht auch vergeſſen? Dein Volk Iſrael lieff wie eine tolle Kuh, und trieben Hurerey, leiblicher und geiſtlicher Weiſe. Das haſt du ihnen nicht geſchenkt, ſondern haſt ſie wie vom Wind laſſen wegtreiben, und zu Schanden werden. Es ging dem Volk wie den Prieſtern: niemand wurde verſchonet. So haben wir es auch zu gewarten, weil es der meiſte Hauſen nicht beſſer machet. O thörichtes Volk, du wilt geſchlagen ſeyn. Demnach wolleſt du, lieber GOtt, den Hurerey-Geiſt unter uns austreiben; auf daß wir zur Buß kommen, gottſelig, keuſch, und mäſſig, leben. Die Welt gibt zwar dem Fleiſche feine Schatten, aber der Seelen keinen Troſt: ſo vergehet auch ſolch Schattenwerk, und erfolget die unerträgliche Hitze deines gerechten Zorns. O mein Hertz, richte dir keinen fremden Gottesdienſt an; damit dich GOtt nicht laſſe ewig fallen und zu Schanden werden, Amen, Am.

O GOtt, der du die Menſchen ſo treulich warneſt! ich, armer Menſch, bekenne meine Schuld, und komme zu ſuchen dein Antlitz. Wende dich doch nicht von mir, O lebendiger GOtt! dann niemand iſt, der mir ſonſt konte helfen, noch meine Wunden heilen. Ach GOtt! laß doch die Straffen meiner Sünden nicht werden zu einer Motten, oder Made, zu nagen mein Gewiſſen, und zu plagen meine arme Seele. Laß mich doch nicht gar dahin fallen um meiner Miſſethat willen. Du weiſt ja, HErr, daß ich mich nie gegeben auf Menſchen Gebot, ſondern meine Seele hält ſich, und ſoll ſich halten, an Chriſtum JEſum, und ſein H. Wort, welcher ja Gnade verheiſſen; Gnade wolleſt du mich laſſen finden. Dieweil auch, leider! Prieſter, Regenten und jederman mit triegen, und ſchlachten der Armen, ſich merklich vertieffen: ja ſie zeugen alſo gottloſe Kinder, fremde, und nicht in deine Kirche gehörig; ſo förchte ich, daß ſie nicht auch Gewalt leiden, und geplaget werden, und, wie ein Weib in ihren Monden, vergehen müſſen; Ach, HErr, ſey gnädig. Demühtige die Hoffart; aber ſchütte deinen Zorn nicht über uns aus wie Waſſer. Wilt du an deinen Orth gehen, ſo verlaß uns gleichwol nicht; Sondern würke Bekehrung und Buß, nimm ſolche Opffer an, und laß deine Barmhertzigkeit über uns ewiglich walten, Amen, Amen.

O GOtt, der du Luſt haſt an der Liebe und Erkantnüß! mein Hertz danket dir in Ewigkeit, daß du mir ſo wol gethan, und noch wol thun wilt. Ja HErr, du haſt mich gehofelt durch deine Lehrer, indem du mich zu deiner Erkäntnuß gebracht. Du haſt mich getödtet durch deines Mundes Rede, da du mich geſchreckt mit deinem Geſätz: und nun alſo ans Licht gebracht, was dein gnädiger Will gegen mich ſey. O lieber GOtt, wie Adam, alſo auch ich, habe übertreten deinen Bund. Ich habe nicht gebührlich acht darauf gehabt, daß ich dich, und deine Gnade, recht erkennt hätte. Komm aber, meine Seele, komm: wir wollen wieder zum HErren gehen in Reu, und Hofnung. Haſt du Sünde gethan, und ſiheſt noch Sünde thun, es ſoll uns nun dafür grauen: Biſt du zerriſſen, und zerſchlagen, GOttes Gnade kan heilen und verbinden. Sihe, und bedenke es, wie er zu dir herfür gebrochen, wie die ſchöne Morgenröthe in Chriſto JEſu; Wie er zu mir kommen mit dem anfeuchtenden Gnaden-Regen ſeines H. Geiſtes. O freue dich, mein Hertz und Geiſt, denn das iſt die Gnade, ſo er dir noch erzeigen will; dadurch er dich will beſchatten wie eine Wolk: erquicken, wie ein Morgenthau. Darum dann, nun mein HErr JEſu, auch im Tode wirſt du mich aufrichten, der ich, in dir, am dritten Tage deines Todes, ſchon auferſtanden bin. Da, da, meine Seele, haſt du eine groſſe Erndte für dir, wann du für GOtt leben wirſt, Amen, Amen.

O GOtt, der du mich lehreſt und ſtärkeſt! ich empfinde, daß das menſchlich Hertz zu verlocken iſt wie eine Daube, und es viel hitzigere Andacht habe aufs Böſe, als aufs Gute. Ach GOtt, der du das Weſen der Menſchen allenthalben ſiheſt! ich merke es auch für meine Perſon, daß du es merkeſt, wo ich mich von dir habe laſſen ablocken, und den Backofen ſündlicher Begierden allzu heiß werden. O barmhertziger Vater, laß mich ja nicht ſeyn wie einen Kuchen, den niemand umwendet; ſondern bekehre mich, damit ich mich recht bekehre: ich ruffe dich, O GOtt, an von gantzem Hertzen, wolleſt mich ferner bewahren für dem falſchen Bogen der Heucheley, Unbeſtändigkeit, und Nichtigkeit. Wilt du je mich demüthigen, und heimſuchen, ſo erhalte mich gleichwol in Gnaden, und heile dadurch meine Sünde. Behüte meine Seele, wie auch alle Chriſtliche Lehrer und Regenten, daß ſie ſich nicht tröſten, noch andere lehren und tröſten, mit Lügen; ſondern gerne und andächtig hören, was in deiner Gemeine geprediget wird. Bewahre mich für Fülleren, Spötteren, Abgötteren, Hoffart und Geitz: und gib, daß ich auch nichts Böſes von dir gedenke. O GOtt, lehre mich nicht vergeſſen, daß endlich das graue Haar wächſt, und ſey, und erhalte du doch meine Krafft bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, welchem kein Opffer gefällig, das mit Sünden vermiſchet iſt: bey welchem auch kein Kirchen bauen helffen mag, wann man gleichwol deiner, O Schöpfer aller Dinge, vergiſſet, und dein Geſetz achtet, wie eine fremde Lehre! So wolleſt du, lieber GOtt, dein H. Geſetz, als deine Lehre vom Himmel geſandt, mehr und mehr mich laſſen erkennen, und darnach meinen Gottesdienſt und gantzes Leben, einſtellen. O mein Hertz, bedenk, was ein nichtig ſchädlich Ding es ſey um Götzen, und falſchen Gottesdienſt. Alle, ſo ſich dran hängen, ſäen Wind, und erndten Unglück. Behüte mich, mein GOtt, für ſolcher Saat, deren Gewächs freylich kein Mehl gibt, davon die Seele könte geſpeiſet und erhalten werden. O GOtt, die Poſaune deines Worts rufft's genugſam aus, daß auch wir deinen Bund übertreten, von deinem Geſetze abgewichen, und dein Gutes auf mancherley Weiſe verworffen, und mißbrauchet, haben. Es gehet ja, leider! nunmehr alſo, daß die Chriſten ſich Könige erwählen, aber ohne dich: ſie geben lieber Fremden Tribut, welche endlich mit ihnen ſchändlich umgehen, als etwann zu deinen Ehren, der du ſie doch ſo hoch geehret. O groſſe Barmhertzigkeit Gottes, komm doch zuvor dem Feur, ſo drüber entbrennen, und uns auffreſſen möchte. Erhalte bey uns dein Haus, und darinn deine ſeuftzende Kinder, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, an welchen man ſich ja halten ſoll! du dräueſt deinem Volk, daß es ſolle unter den Heiden irre gehen, darum daß es dich nicht hören wolte. Und dennoch haſt du mich, aus der Irre unter den Heiden, heraus gezogen, der ich von dir ſonſt nichts gehört hätte, was zu meiner Seligkeit dienlich. O Gnade uber Gnade! das ſoll ſeyn die Urſach, warum ich mich an dich feſt, und beſtändig, will halten. Mein GOTT, bewahre mich für allen wahnſinnigen Rotten-Geiſtern, und denen, welche wider dich huren, damit ſie meine Seele nicht verführen. Von deiner Güte wil ich allein erwarten meine Leibs-Nahrung, und allerley Segen; Gib mir, daß ich ja ſolche nicht, durch böſe Mittel, ſuche. Lieber GOtt, die Menſchen verderben es ja zu tieff, daß ſie wol von dir möchten heimgeſucht werden; Aber erhalte doch die Herrlichkeit deiner Kirchen bey uns, um JEſu Chriſti willen. Du haſt uns gepflantzet; laß doch deine Wurtzel nicht verdorren, ſondern Frucht bringen. Segne den heiligen Eheſtand, damit er fruchtbar ſey zu deinen Ehren. O wahrer GOtt, wehe muß ja dem werden, von welchem du weicheſt, darum ſo bleib doch bey mir, mit deinem heiligen Geiſt, bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du dräueſt zu binden die Sünder nach deinem Wunſch! wie gar nichts hilft, wann man dich nicht förchtet: keine Altare; Diſteln und Dornen müſſen drauf wachſen: keine ſchöne Kirchen; ſie müſſen zerſtöret werden: kein Bündnuß noch Raht; es muß zur Galle gerahten: kein König; er muß ſeyn wie ein Schaum auf dem Waſſer. Darum dancke ich dir, meinem lieben GOtt, billich von Hertzen, daß du mich bis dahero für aller Abgötterey bewahret, und meine Seele, im Glauben, dich läſſeſt ſuchen, der du biſt der HErr, welcher über mich hat laſſen regnen die Gerechtigkeit, Chriſtum JEſum; O mein GOtt, dabey wolleſt du mich erhalten. Und wann ſich die Camarim, oder abgöttiſche Pfaffen, erfreuen über der Herrlichkeit ihres Götzenweſens; ſo hilf mir durch deine Gnade, daß ich Gerechtigkeit ſäe, und Liebe erndte: mein Hertz nimmermehr von dir trennen laſſe: ſondern es ſtets pflüge zu einem Acker, welcher dir gefällige Früchte bringe. O HErr, JEſu Chriſte, ich gedenke an die groſſe Angſt, da die Gottloſen Berg und Hügel um Hülf, aber vergeblich, anſchreyen werden, wann ſie ihre Schuld wird finden: wann ſie früh und plötzlich untergehen müſſen. Darum behüte mich, daß ich nichts böſes ſäe: und ſey du mein Berg, auf welchem ich ſicher ſeyn möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du biſt der Heilige unter uns! du haſt mich ja geliebet von meiner Jugend auf: haſt mir geholffen aus tauſend Nöthen, und mir nohtdürfftiges Futter gegeben. Zudem haſt du mir auch geruffen, durch die Predigt deines Worts, aus dem Egypten der ewigen Dienſtbarkeit, zu ſeyn dein Sohn (Tochter.) O GOtt, das ſind ja Urſachen, daß ich dich einen Vater erkennen, lieben, ehren, und mich nimmermehr von dir kehren, ſolte. Ach leider! wann ichs bedenke, ſo hab ich dir dennoch öfter den Rücken gekehret: wann du mir haſt laſſen predigen, hab ich mich doch nicht aufgerichtet von meinen Sündenfällen. Was ſolteſt du nun billich aus mir machen? ſolteſt du mich dennoch ſchützen, oder nicht vielmehr ein Adama aus mir machen, und mich wie Zeboim zurichten. Wie du ſolchen Städten und Menſchen gethan, da du ſie mit Feur vom Himmel herab verderbeteſt? Ach nein HErr, ach nein: ich fliehe zu deiner groſſen Barmhertzigkeit, und traue, ſie ſeye zu brünſtig darzu, daß du meine arme Seele, in dem Grimm deines Zorns, wolteſt verderben. Sihe an deinen eingebornen Sohn, den du aus Egypten geruffen, JEſum Chriſtum, meinen Erlöſer: und ſey mir gnädig; der du ja GOtt biſt, und kein Menſch. Ich wil hinfüro gern dein Joch ziehen, laß es nur geſchehen in Seilen deiner Liebe, und hilf tragen. Leite mich, bey meinem Arm, als dein Kind; auf daß ich mehr und mehr merke, du wolſt mir ewig helffen, Amen.

O GOtt! Du biſts, der ſich durch die Propheten anzeiget. Ich erkenne deine groſſe Gnade, daß du mein GOtt biſt von meiner Mutter Leibe an: und haſt nicht allein, durch den groſſen Propheten, Chriſtum JEſum, mich ausgeführet von Sünd, Tod, Teufel und Höll; ſondern hüteſt meiner auch bis auf dieſe Stunde durch eben denſelbigen: und läſſeſt mich wohnen in deiner heiligen Hütten, bey dem rechten heiligen Gottesdienſte. O GOtt, dabey wolleſt du mich doch erhalten bis in mein Ende. Ich ſehe, wie allenthalben Lügen, und falſcher GOttesdienſt, einreiſſt. Man beſchönet es mit den Vorfahren, welchen du ſo groſſe Woltharen erwieſen: und rühmet, man habe gnug: es gehe wol: keine Straffe werde treffen. Unterdeſſen hängen ſie ſich an Menſchen, treiben Abgötterey und Triegerey, und erzörnen dich wahren GOtt. HErr Zebaoth, bewahre meine Seele, daß ſie nimmer alſo vom Winde werde geweidet: Sondern ſich zu dir recht bekehre: Barmhertzigkeit und Rechte halte, und ſtets hoffe auf dich, meinen GOtt; ſo bin ich reich; ſo habe ich gnug in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, bey welchem allein mein Heil ſtehet! Ich erkenne keinen andern GOtt, dann dich: und keinen andern Heiland dann Chriſtum JEſum, deinen Sohn: bekenne auch, daß ich eins von den unvorſichtigen Kindern bin, der ich deiner oft vergeſſen, und mein Hertz ſich erhoben hat, wann du mich, mit deiner Güte und Gnade, gleichſam fett geweidet haſt. Wie? wann du mich nun zerriſſeſt in deinem Zorn wie ein Löwe: und von dem böſen hölliſchen Thiere freſſen lieſſeſt? Ach, wie weh, wie wehe, würde doch meiner armen Seelen werden, wann du meine Miſſethat zuſammen binden, und meine Sünde behalten, wolteſt. Aber Lob, Ehr und Dank, ſey deiner Barmhertzigkeit, welche ſich erboten, und geſagt, hat; Ich wil ſie erlöſen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Das haſt du erfüllet, O HErr JEſu Chriſte: Du biſt dem Tode ein Gift, und der Höllen ein Peſtilentz, worden. Mein GOtt, das iſt der rechte König, den du mir in Gnaden gegeben: der kan helffen. Nimm ihn mir ja nicht, im Zorn, von meinem Hertzen hinweg. Damit ich, von des Todes Gift und der Höllen Peſtilentz errettet, ſolches, bey dir mir wol verwahrten, Troſtes ewiglich genieſſen möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du der bußfertigen Sünder Abtreten heilen, und ſie gern lieben, wilt! Ich, armer Sünder, bin gefallen um meiner Miſſethat willen; Komme aber, mich zu dir zu bekehren, und ſpreche; vergib mir alle Sünde, und thue mir wol, ſo wil ich dir opffern die Farren meiner Lippen: Ich wil zu nichts, ohn allein zu dir, ſagen; Du biſt mein GOtt. Ach, laß mich, armes Wäißlein, bey dir Gnade finden: Lehre mich recht verſtehen, wie richtig deine Wege ſind, auf daß ich, mit den Gerechten, drinnen wandeln, und nimmermehr drinnen fallen möge. Du wirſt es thun, O treuer GOtt, der du dich ſo gnädig erbeuteſt, du wolleſt mir ſeyn wie ein Thau. Ach erfriſche meine Seele, daß ſie für dir möge blühen wie eine Roſe. Laß deiner Kirchen Wurtzel ausſchlagen, und ihre Zweige ſich ausbreiten, daß ſie ſey ſo ſchön als ein Oelbaum, und guten Geruch des Glaubens und der Liebe gebe. Laß meine Seele allezeit ſitzen unter deinem Schatten, und ſich nehren von dem Brodt und Wein Chriſti JEſu. Nun, mein GOtt, du wilt mich erhören, und führen. Sey mir wie eine grünende Tanne: An dir laß mich finden die Früchte der ewigen Freude, Amen, Amen.

O GOtt, zu welchem auch die wilden Thiere ſchreyen! Nicht allein hab ichs gehöret, ſondern auch geſehen und empfunden, was, bey unſern Zeiten, geſchehen. Du haſt ja Völker ohne Zahl über uns kommen laſſen, welche, wie das Geſchmeiß, alles gefreſſen, verzehret, und verwüſtet: ja das Opfer des wahren Gottesdienſts an vielen Orten hinweg genommen haben, daß deine Diener getrauret: und die Freude der Menſchen zum Jammer worden. O wie hat auch das Vieh geſeufftzet, und die Rinder ſo kläglich geſehen! Du haſt dich deſſen endlich ſelbſt laſſen jammern, da deine Gläubige faſteten, zu dir in deiner Gemeine ſchrien, und ſich bekehreten; alſo daß du uns erlöſet von denen, ſo uns die Speiſe für den Augen und Mund, und vom Hauſe unſers Gottes Freud und Wonne, wegnahmen: und hergegen haſt du uns gegeben den lieben Frieden, fruchtbare Zeit, und Gelegenheit dir, in guter Ruh, zu dienen. O GOtt, dir ſey Ehr und Dank in Ewigkeit. HErr, ich ruffe dich an, erhalte uns bey ſolcher deiner Gnade. Unſere Sünden haben es ſchon verdienet, daß du uns Hunger, Theurung, Krieg und Peſtilentz, wiederum zuſchickteſt; ſey gnädig, HErr, und bekehre uns, um JEſu Chriſti willen. Sonderlich nimm ja nicht von uns deine Diener, und den wahren Gottesdienſt; damit, wann nun der groſſe Tag des HErren, welcher nahe iſt, wird kommen, den Gottloſen zum Verderben, er uns ſey ein Tag der ewigen Erlöſung, Amen, Amen.

O GOtt, der du kanſt groſſe Dinge thun! du biſts freylich, der uns Lehrer zur Gerechtigkeit gibet, und herab ſendet Frühregen und Spatregen, wie vorhin. Ja, was mehr iſt, der du deinen H. Geiſt über uns ausgeuſſeſt, dadurch wir deine Geheimnuſſe können verſtehen, deinen Namen anruffen, und ſelig werden. Ach lieber GOtt, wie undankbarlich werden ſolche hohe Woltthaten erkannt! Daher kein Wunder, wann du dein Heer ausſendteſt, und nicht allein allen den Segen der zeitlichen Nahrung entzögeſt; ſondern auch dein Erbtheil unter uns lieſſeſt zu ſchanden werden, daß man ſagte, wo iſt nun ihr GOtt. Aber O HErr, du biſt gnädig, barmhertzig, gedultig, und von groſſer Güte, und reuet dich bald der Straffe; Darum bitte ich mit zerriſſenem Hertzen, verleihe mir Gnade, daß ich mich zu dir, von gantzem Hertzen, bekehre. Regiere, durch den H. Geiſt, die Gemeine, daß ſie fleiſſig zuſammen komme, mit Faſten, Weinen, Trauren und Leid tragen, wegen ſo vieler Sünden, und laſſe doch einen Segen hinder dir. Sonderlich gedenke ich, O GOtt, an den ſchröcklichen Jüngſten Tag, da alle Creaturen werden erzittern. Gleich wie du mir aber eine Rettung verheiſſen haſt aus aller Noth, alſo wolleſt du mich alsdann zur ewigen Gnaden auf und annehmen, Amen, Amen.

O GOtt, der du deinem Volk eine Zuflucht wilt ſeyn! ich danke dir hertzlich, daß du jederzeit deine Gläubige wol gezüchtiget, aber auch ihre Feinde für aller Welt Augen gerichtet, und dein Zion beſchützet und bewahret haſt. Dahero tröſte ich mich, du werdeſt es auch hinfort nicht ſchenken denen, welche deine Söhne und Töchter verkauffen, dein Erbe unter ſich theilen, und dir trotzen, ſondern es ihnen auf ihren Kopf vergelten. Unterdeſſen, ſo erhalte meine Seele in Gedult, und erquicke ſie mit dem ſüſſen Wein und Milch deiner Güte und Gnaden, ſo von deinem Himmels-Berge herabflieſſen. Du haſt die Quelle, Chriſtum JEſum, in deiner Kirchen, laſſen herfür gehen: dadurch wolleſt du dieſelbe je mehr und mehr wäſſern und beſſern, und uns behüten für ſolchen Zeiten, da man aus Pflugſcharen Schwerter, und auß Sicheln Spieſſe, machet. O groſſer GOtt, die Boßheit der Welt iſt ja jetzo groß: Daher ich gedenke, daß die Erndte vorhanden, da du deine Sichel anſchlagen, und alle Heiden in den offenbahren Thal deines Gerichts wirſt fordern. O HErr JEſu, laß mir ſolchen Gerichts-Tag nimmer aus meinen Gedanken kommen, auf daß ich ſtets GOtt förchte, und Gutes thue. Und, wann du deine ſchröckliche Stimm wirſt hören laſſen, ſo ſtärcke mich durch deine Güte: wann Sonn, Mond und Sterne, werden verdunckeln, ſo laß mir leuchten dein Licht der Gnaden, und gib mir ein Urtheil zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Stimme brüllet, wann er ſich im Zorn hören läſſet! Wie gar iſt dir nicht verborgen, welcher König, Land, Stadt, oder Menſch, in Laſtern, dahin lebet. Du weiſts, wie ſich auch unter uns, ja ſonders bey mir, nicht eine, ſondern mancherley, Sünde findet: daher dann, ſo du unſerer nicht wolteſt ſchonen, dein Zorn-Feur uns gar bald verzehren würde. Aber, lieber GOtt, der du ja eben darum deine Prediger uns zu Hirten ſendeſt, auf daß ſie unſere verirrete Seelen ſollen, zur Erkäntnuß ihres Irrthums und zur wahren Buſſe, bringen, auf daß ſie nicht ausgerottet werden; erbarme dich meiner um JEſu Chriſti willen, und ſey gnädig deinem Volk. Wende deinen Grimm wider die, welche dich nicht kennen, ſondern dein Volk, gleich als mit eiſern Zacken, dreſchen, gefangen nehmen, und keinen Bund, ſondern ewigen Haß und Grimm, halten. Mir aber hilf durch deinen Geiſt, daß ich mich für ihren und allen andern Laſtern, beſtes Fleiſſes, hüte: niemand verfolge: weniger meinen Brüdern, noch dem Schwachen und Elenden, leids thue. O ſchröcklicher GOtt, wann du nun wirſt die Erde bebend machen, und die Welt-Palläſte mit Feuer anzünden, in deiner Zukunft zum Gericht; ſo ſtärke, und erhalte, mich in Chriſto JEſu, meinem Seligmacher, Amen, Amen.

O GOtt, der du, um drey oder vier Laſter willen, nicht wilt ſchonen! Du haſt ja Propheten und Lehrer unter uns erwecket: Richter und Fürſten gegeben: und alſo uns, in gutem Frieden, bey deinem H. Wort, erhalten. Deinem Namen ſey Ehr und Dank. Wann ich aber bedenke, wie nicht alleine die Unglaubigen, ſondern auch dein Volk, des HErren Geſetz verachten; den Lehrern gebieten, was und wie ſie predigen ſollen: den Gerechten um Geld, und den Armen um ein paar Schuh, verkauffen: ſeinen Kopf in Koht treten, und den Weg der Elenden hindern: Ja, wie ſie ſchändliche Unzucht treiben, und wol leben von gepfändten Kleidern, und Wein trinken von dem gebüßten; Ach GOtt, was haben wir dann zu gewarten? Ach, verleihe uns doch Gnade, daß wir uns ſpieglen an denen, welche hoch wie Cedern, ſtark wie die Eichen, waren, und dennoch, um dergleichen Sünde willen, gantz und gar vertilget ſind; auf daß wir uns zu dir bekehren, und vom Feur deines Zorns nicht verzehret werden. Barmhertziger GOtt, wo ſollen wir hin, wann du uns wolteſt drücken, daß wir müſten kirren wie ein Waage voller Garben? wir lauffen, oder reiten, oder ſind ſtark, ſo werden wir doch weder entfliehen, noch unſer Leben erretten, für deinen Schützen. Nimm du uns auf, und erhalte uns, auf daß wir leben, und deinen Namen ewiglich heiligen, Amen, Amen.

O GOtt, ohne deſſen Willen kein Unglück mich treffen kan! ich erkenne deine groſſe Gnade, daß du nicht allein mich, armen Sünder, vor vielen andern, erkannt und geliebet, in Chriſto JEſu; Sondern auch, da ich ſündige, mir zuvor läſſeſt offenbaren durch deine Lehrer, was dein göttlicher Will gegen mich ſey. Ach HErr, ich entſetze mich für der Poſaune deines Geſetzes: für dem Brüllen deines Zorns. Wann du wolteſt meine Miſſethat heimſuchen, ich müſte ja, als ein Vogel, im Strick gefangen, und als ein Raub verſchlungen werden. Sey gnädig, lieber GOtt, der du mir das Geheimnüß deines Evangelii durch den groſſen Propheten, JEſum Chriſtum, geoffenbaret haſt, welcher mich, geraubtes Schäfflein, aus des hölliſchen Löwen Rachen, als ein treuer Hirt, heraus geriſſen. Iſt es dein Wille, mich zu züchtigen, ſo iſt das mein Troſt, daß ich dennoch mit Chriſto JEſu Einigkeit habe: Und, ohne deinen Willen, weniger als ein Vögelein, auf die Erde fallen, oder von dem hölliſchen Vogler berückt werden kan. Ach HErr, ſo erbarme dich doch meiner, der ich noch, unter dem Zetter-Geſchrey und Unrecht, in dieſer Welt ſchweben muß. Bewahre meine Seele für Frevel, und für dieſer Welt Lüſten; bis du kommen, und Winter- und Sommer-Häuſer ſchlagen wirſt. Ja mich wolleſt du alsdann zu dir nehmen in das Haus, ſo nicht mit Elffenbein, ſondern ewiger Freud und Herrlichkeit, gezieret iſt, Amen, Amen.

O GOtt, der du bey deiner Heiligkeit, ſchwöreſt, die Sünde nicht ungeſtrafft zu laſſen! wie ſchwerlich iſt der Menſch zu dir zu bekehren, wann er erſt des ſündigens allzu ſehr gewohnt iſt! Alle deine Straffen ſchlägt er in den Wind: alle treue Vermahnungen achtet er nicht. Darum bitte ich deine grundloſe Güte, behüte mich doch für ſolcher Hartnäckigkeit, der ich bisher deine Straffen theils geſehen, theils auch ſelbſt empfunden: Und verleihe mir die Gnad, daß ich mich aufmache, und begegne dir, meinem GOtt, durch wahre Buß und Bekehrung. Bekehre auch die fetten Küh, welche, durch Unrecht, von der Armen Schweiß und Blut panketieren, und verurſachen mit ihrem gottloſen Weſen, daß du müſſige Zähne, und Mangel an Brot, geben muſt. Behüte, lieber GOtt, für dürrer und theurer Zeit: und gib Regen und Segen, damit Aecker und Gärten ihr Gewächs geben. Wende gnädiglich ab Peſtilentz, Krieg und allerley Verheerung. O GOtt, was iſt dieſe verruchte Welt anders als ein Sodoma, darinn die Menſchen der Sünden viel, und es alſo, machen, wie ſie es gern haben! Darum wirſt du ſie berücken mit Fiſchanglen, und endlich wie Sodom umkehren, und treten auf die Höhen; Ach, HErr, ſo zeige mir doch, was ich reden ſoll. Der du die Berge und den Wind ſchaffeſt, erhalte mich durch deine Kraft, und den H. Geiſt. Reiſſe meine arme Seele, wie einen Brand, aus ſolchem Verderben, und laß mir aufgehen die Morgenröte zum ewigen Leben, Amen,

O GOtt, der du die Stern (Glucken und Orion) ja aus Finſternüß den Morgen, und aus dem Tage die finſtere Nacht, macheſt! Du weiſt, wie viel und ſtarck meine Sunden ſeyn. O weh, ſo du mich deswegen wolteſt laſſen fallen, oder zu Boden ſtoſſen! niemand würde mir können aufhelffen. Du ſprichſt aber; ſuchet mich, ſo werdet ihr leben. HErr, du Gnaden-GOtt, ich ſuche dich in Reu und kindlichem Vertrauen; laß meine arme Seele leben, um der Gerechtigkeit willen, ſo du mir, in Chriſto JEſu, haſt geoffenbaret. Und, dieweil du gram und feind biſt allem eigenwilligen Gottesdienſte, ſo behüte mich für ſolchem: und ſihe gnädiglich an, wann ich dir diene nach deinem H. Wort. Bekehre auch, und ſtraffe die, welche nicht allein heilſamen Lehrern gramm ſeyn; ſondern auch das Recht in Wermuht verkehren, und die Armen drängen und drücken. O GOtt, dein Tag wird gewißlich kommen. Aber was ſoll er mir, wann er mir ſeyn würde Finſterniß, und nicht ein Licht? Darum ſo wil ich nun deinem Raht folgen, das Gute ſuchen und lieben, und das Böſe fliehen und haſſen. Du wolleſt mich wohnen laſſen im Frieden, und in deinem Hauſe: du wolleſt mich trinken laſſen vom Weinberge, den Chriſtus JEſus gepflantzet: Ach, HErr, laß mich ewig leben, Amen, Amen.

O GOtt, der du, bey deiner Seelen, geſchworen! Behüte mich doch für Stoltz und Ruhmredigkeit; In Betrachtung, daß viel, ja viel gröſſere als ich armer Erden-Wurm, in ihrem Hochmuht für dir nicht haben beſtehen mögen. Auf dich aber alleine wil ich mich, in Demuht, verlaſſen: und nicht auf die ſtarken Welt-Hörner, welche doch endlich, in ihren eigenen Häuſern, nicht werden können bleiben: ſie werden geängſtigt werden von einem Ort zum andern, da ſie ſich lange weit vom böſen Tage geachtet, und immer nach Frevel-Regiment getrachtet. Mein GOtt, Speiß und Trank haſt du erſchaffen zu dieſes Lebens Erhalt- und Erquickung; behüte mich für Schwelgerey, Schleckerey und Weichlichkeit. Die tolle Welt-Freude wil nicht, daß man deines Namens gedenken ſol: ſie wandelt das Recht in Galle, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuht, und tröſtet ſich deſſen, das ſo gar nichts iſt. O bewahre mich für ſolchen Sünden: und gib mir Gnade, daß ich deines Namens nimmermehr vergeſſe: jederman gleich und recht thue: und mich vielmehr bekümmere um den Schaden Joſephs: das iſt, meines nohtleidenden Nächſten mich allezeit würcklich annehme, und mich dagegen deiner Gnade und Hülffe zeitlich, und ewig, zu getröſten habe, Amen, Amen.

O GOtt, der du dich leichtlich läſſeſt reuen, ſo man dich um Gnade anruffet! Du haſt es uns Menſchen bis dahero auch gnugſam ſehen und predigen laſſen, was unſere Sünden verdienet. Aber wie wenig, ach wie wenig, kehret man ſich dran! Das Feur hat ja hie und da angefangen zu freſſen unter deinem Volk; aber leider, niemand kehret ſich daran; was kan dann anders werden, als daß es eine groſſe Tieffe verzehre, und uns gar wegnehme. Ach HErr, HErr, wer wil dann uns wieder aufhelffen, die wir ſchon ſo geringe ſind? Laß doch auch dismahl meine Bitte gelten, und dich gereuen, um JEſu Chriſti willen. Ich muß es leider auch erleben, daß man meynet, dein Wort richte Aufruhr an, und man ſol es nicht leiden: ja, viele laſſen ſich bereden, und treiben deine Prediger, um der Wahrheit willen, von ſich. Uber dieſe wirſt du deine Schnur wol wiſſen zu ziehen, und ihnen abmeſſen, was ſie verdienet haben. Unterdeſſen, lieber GOtt, ſtärke deine Diener, daß ſie beſtändig dein Wort predigen: nicht achten groß Anſehen, ſondern ſtraffen, dräuen, und lehren; auf daß deine Auserwählte gewarnet, bekehret, und wir endlich, von dieſer Welt, in das rechte Königs-Haus, und die hohe Stifts-Kirche der ewigen Freude und Herrlichkeit, auf- und angenommen werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du geſchworen haſt wider die Hoffart Jacobs! ich danke deiner groſſen Güte, daß du mich bishero behütet haſt für dem Hunger und Durſt nach deinem Wort: vielmehr, in meinem Elend, mich damit bis dahero ſo reichlich getröſtet, und deine Feyertage, zu deinen Ehren, halten laſſen. Erhalten wolleſt du dabey meine arme Seele: und, wegen der vielfältigen Sünden, ſolche hohe Gnade ja nicht von uns nehmen. O GOtt, das Land ſolte ja erbeben, und alle Einwohner trauren, wann man bedenket, wie die Armen unterdruckt: Maaß, Müntze, Gewicht und Waare, verfälſchet: hergegen dein Wort, und deine Sabbathe, verachtet werden. Ach, das Ende, das Ende förcht ich, ſey kommen, daß du die Lieder unſerer Kirchen in heulen, unſere Feyrtage in trauren verkehren, und für den Uberfluß deines H. Worts, einen Hunger der Seelen möchteſt ins Land bringen. Behüte uns, lieber GOtt, für ſolchen ſchweren Straffen, und erbarme dich um JEſu Chriſti willen. Bekehre durch deinen H. Geiſt die, welche an falſchem Gottesdienſt, und an frembde Weiſe dir zu dienen, geſchworen. Sihe an ſo viel Jünglinge und Jungfrauen, welche unſchuldig verführet worden. Und, ſo es je dein Wille, daß du etliche, wie ein frühreiffes Obs, wilt verderben laſſen, und das Finſtere über ſie bringen, ſo erhalte mir die ewige Gnaden-Sonne, Amen.

O GOtt, deſſen Augen auf ein ſündiges Königreich ſehen, es vom Erdboden gantz zu vertilgen! du haſt ja bisher an den Knauff deiner Kirchen geſchlagen, daß ihre Pfoſten beben: das Land angerühret, daß es zerſchmeltzen wil, und die Einwohner trauren. Ach HErr, das macht, daß wir ſind, wie die Mohren, ſchwartz von Sünden. Wir vergeſſen allzuſehr, daß du uns zu deinem Volk angenommen: und lebet der meiſte Theil in Sicherheit dahin, und ſpricht in ſeinem Hertzen; Es wird das Unglück nicht ſo nah ſeyn, noch uns begegnen. Solteſt du nun deine Augen nicht über uns halten zum Unglück, und nicht zum Guten? Aber, das iſt mein Troſt, daß du das Haus deiner Auserwählten nicht wilt gar vertilgen. Darum komme ich auf deine Gnade, bekenne, daß weder Himmel noch Hölle, weder Berge noch Thale, mich bedecken mögen, daß mich deine Hand nicht ſolte finden, noch die Schlangen meiner Sünden ſtechen. Mein lieber GOtt und Vater, ich fliehe zu der wieder aufgerichteten Hütten Davids, darinn mir geprediget wird dein Name. Da laß mich doch genieſſen deß, was Chriſtus geſäet und gepflantzet hat. Deine Strafen laß uns ſeyn das Sieb, dadurch wir geſichtet werden. Laß doch die Körnlein, deine auserwählte Kinder, nicht auf die Erde fallen; ſondern erhalte ſie in der Hütten deiner Kirchen, bis du uns wirſt bringen, aus der Trübſal, in deinen Himmelsſaal, Amen, Amen.

Gerechter und groſſer GOtt, der du nimmermehr das Königreich deiner Kirchen verläſſeſt! Deine Feinde ſind noch hochmühtig, und triegen ſich auf ihre Macht und Witz: ſie freuen ſich über deine Kinder, und reden ſtoltz mit ihrem Maul zur Zeit ihrer Angſt: Luſt ſehen ſie an ihrem Unglück: mörden und verrahten. Du haſts aber geſagt; auf dem Berge Zion ſollen etliche errettet werden, und daſelbſt dein Heiligthum ſeyn; ſo nimm dich nun des Hauſes Jacobs gnädiglich an: und errette es, auch ſonderlich meine Seele, daß ſie dir möge heilig ſeyn. Mache die Weiſen zunichte, und die Starken zaghaft. Du kanſt ja Bottſchaft, unter die Völker, ſenden, daß ſie müſſen auf ſeyn, und deine trotzige Feinde gering machen: Ihre eigne Bunds-Genoſſen, drauf ſie Troſt ſetzen, müſſen ſie zum Lande ausſtoſſen: Die ihr Brot eſſen, müſſen ſie verrahten, ehe ſie es merken. So vergilt ihnen nun, o gerechter GOtt, um des Frevels willen. Laß bald kommen den Tag, da du ihnen wirſt auf den Kopf vergelten, wie ſie gethan haben. Bringe deine Zerſtreuete zu rechte: gib Heilande, welche die Vertriebene wieder bringen, daß ſie, in deinem Jeruſalem, wohnen. Ach HErr, wann nun alle Gottloſe zu Stroh, und mit deinem Feuer-Zorn verbrannt, und zu Schanden werden, ſo nimm mich doch auf in dein ewiges Königreich, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

O GOtt, der du gemacht haſt das Meer, und das Trockene! Wie gütig biſt du auch gegen die, deren Bosheit ſchon für dich hinauf kommen iſt, daß du ihnen dennoch wilt predigen laſſen Buſſe, zur Vergebung ihrer Sünden! Ich, armer Sünder, geſtehe es, daß ich deinem Befehl öfter nicht gehorſamet, und damit von dir geflohen bin; Dannenhero ich auch die groſſen Sturm-Winde meiner Seelen Anfechtungen empfinde. Ich empfinde, ach leider, das Ungewitter deines Zorns, dadurch das Schiflein meiner Seelen möchte zerbrechen. O HErr, JEſu Chriſte, bewahre mich vor Verzweiflung, damit ich nicht in den Abgrund hinunter müſſe ſinken. Du biſts ja, der, wegen meiner Sünden, iſt geſtorben, begraben und hinunter gefahren zur Höllen, auf daß mir mein Sünden-Meer gantz ſtill würde; Ach, HErr, ſo laß mich doch nun nicht verderben, ſondern hilff, daß mein Hertz geſtillet werde vor dem Wüten meiner Sünden. Hinfüro wil ich keinen andern, ſondern dich, ewigen, wahren, GOtt anruffen; HErr, du wolleſt von mir treiben den Schlaf der Sicherheit. Dich, HErren, GOtt vom Himmel, wil ich fürchten; hilff mir aus aller Noht und Gefahr. Hilff, HErr JEſu, du himmliſcher Schif-HErr, daß mein Schiflein endlich ſelig angetrieben werde, ſo wil ich dir Gelübde thun, und ewig opffern, Amen, Amen.

O GOtt, der du den Jonam von einem groſſen Fiſch verſchlingen laſſen! ich dancke dir, daß du mich bis dahero, vor Waſſers- und andern Leibes- und Lebens-nöhten, ſo gnädiglich bewahret und erhalten haſt. Allein meine Seele geräht öffter in die Tieffe der Anfechtungen, deren Fluten mich umgeben: Waſſer der Trübſalen umgeben mich bis an mein Leben, daß ich zuweilen gedenke, ich wäre von deinen Augen verſtoſſen, und wolteſt nicht, daß ich dir, in deiner Gemeinde, mehr dienen ſolte. In ſolcher Angſt bäte ich zu dir, HErr, meinem GOtt. Ach, laß mein Gebät zu dir kommen in deinen H. Tempel: und vergib mir meine Sünde, um JEſu Chriſti willen, welcher, drey Tag und drey Nächte, im Bauch der Erden geweſen: ja die Angſt der Höllen um meinetwillen hat empfinden müſſen. Um des willen laß doch meine arme Seele nicht verzagen: und führe mein Leben aus dem Verderben. Und, wann mich nun der Tod wil verſchlingen, HErr, mein GOtt, ſo laß mich nicht hinunter ſinken in den Bauch der Höllen. Ich wil nicht halten über dem nichtigen, ſondern halten will ich mich feſt an deine Gnade, und hoffen, wann mich ſchon die Erde verrieglet, du, mein GOtt, werdeſt mich, wie den Jonas, wieder ans Land bringen, da wil ich dir Dank opffern, daß du mir geholffen haſt durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, welchen gereuete Ninive zu thun das Ubel, ſo du ihnen, wegen ihrer Sünde, geredet hatteſt! Ich, armer Sünder, hätte es ja auch wol verdienet, daß du mich, wegen meiner Sünden, lieſſeſt untergehen und verderben; Ich ſpüre aber, wie treulich du es mit mir meineſt, indem du mir deine Prediger läſſeſt verkündigen die Straffe, welche ich verdienet, und bishero mir gut Raum zur Buſſe geſtattet. Wolauf meine Seele! nun iſt es Zeit, daß du Buſſe thuſt, und dich bekehreſt, von deinem böſen Wege, zu dem groſſen Gnaden-GOtt. Sihe doch an, wie auch der groſſe König zu Ninive von ſeinem Thron aufgeſtanden, ſeinen Purpur abgelegt, und ſich, in einem Sack, in die Aſche geſetzt: und demühtige dich doch auch für GOtt, trage Reu. Du haſt unmäſſig gelebt, O faſte dagegen, auf daß du mögeſt geſchickt ſeyn zum bäten, und GOtt zu förchten. Ja, du Gnaden-GOtt, ſo wil ichs nun machen: komm mir doch zu Hülf mit deinem heiligen Geiſt; auf daß ſich dein Zorn von mir wende, und mich nicht verderbe. Ich wohne ja in dieſer groſſen Welt-Stadt, und glaube, daß ſie bald werde untergehen, wie du geredet haſt; Hilf mir deswegen aus zu deiner unvergänglichen groſſen Himmels-Stadt, Amen, Amen.

O GOtt, der du dich auch der Thieren läſſeſt jammern! wie übel findet ſich doch Menſchen Vernunft in deine Gerichte! wie ungedultig wird manche Seele, mit Jona, zürnet und wünſchet den Tod, auch wol über dem Wohlergehen der Menſchen durch deine Gnade! So vergib mir, o lieber GOtt! ſolche Sünde: und verleihe, daß ich mich vielmehr erfreue, wann du biſt gnädig, barmhertzig, langmühtig, und von groſſer Güte, und dich gereuen läſſeſt des Ubels deiner Straffen. Es ſtehet ja alles in deiner Gewalt: du ſchaffeſt den Kürbis der Erquickung und Freuden, und auch den Oſt-Wind, daß der Menſch wird angeſtochen von Hitze, und matt von Dürre der Trübſalen; Darum ergebe ich mich dir in deinen gnädigen Willen: Verleihe mir Gnade, daß ich mit Gedult, denſelben laſſe walten. Ach mein GOtt, der du wol wuſteſt, wie viel Menſchen in der groſſen Stadt Ninive waren, und lieſſeſt dich jammern, ſonderlich deren, welche nicht wuſten, was link oder recht. Du weiſt auch mich und mein Hertz: rechne doch nicht zu genau meine Unwiſſenheit; ſondern laß dich jammern meiner Seelen, an welcher Chriſtus JEſus ſo ſäurlich gearbeitet hat; damit ſie, als dein Geſchöpffe und Gewächs, nicht vom ewigen Todes-Wurm geſtochen werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du mit uns Menſchen redeſt aus deinem H. Tempel! wann ich höre, wie du, um der Ubertretung Jacobs willen, ſo ſchrecklich dräueſt, ſo gehe ich billig in meine Trauer-Kammer, und ſetze mich in die Aſche der Reu, des Leids, und der Klage; dieweil ich, armer Sünder, eben deſſen müſte gewärtig ſeyn, ſo du, nach meinem Verdienſt, mir wolteſt lohnen. O GOtt, Berge müſſen unter dir zerſchmeltzen, wie Wachs für dem Feuer: Thäle müſſen reiſſen wie Waſſer, wann du herab fähreſt, und tritteſt auf die Höhen im Lande, die Sünde zu straffen. Mein Hertz gedenkt dran, wie du Samariam zum Stein-Hauffen gemacht: und deine Plage auch bis an Jeruſalem hinan gerichtet, ſo daß da ihrer Plage kein Raht, und kein Troſt, da war. Ja wie viel ſchöne Städte haben in die Aſche gemuſt: wie viel junge Mannſchaft iſt gar kahl gemacht, und gefangen hingeführt! Mein GOtt, verleihe Gnade, daß ich mich ſtoſſe an ſolchen Exempeln deiner Gerichten, und mich für Sünden hüte, auch alſo ich nicht, wie Lachis dem Zion, ich andern, ein Anfang zur Sünde ſey. Sonderlich bewahre meine Seele für den Götzen und Bilderen, welche nichts geben als geiſtliche Hurerey, und alſo endlich Huren-Lohn; nemlich Schimpf, Schande, und ewige Straffen. O GOtt, du haſt mich einmahl zu deinem Mareſa, zu deinem Erbtheil, erwählet, und Chriſto JEſu geſchenket; Dieſe Herrlichkeit laß doch von mir nicht genommen werden in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Geiſt nicht verkürtzt iſt! Ich danke dir hertzlich, daß, da du dir deine Kirche häuffig verſamleſt, mich auch zu deiner Heerde gebracht, und, in deinem feſten Schaffſtall, bishe-ro ſo gnädig erhalten haſt. Wie thuts mir aber ſo weh, O liebſter GOtt, wann ich ſehen muß, wie dennoch, unter deinem Volk, auch heute viel Scha-den zu thun trachten, und ihre Tücke auch vollbrin-gen, weil ſie die Macht haben. Sie reiſſen zu ſich, was ſie gelüſtet, Haus, Erbe, Rock und Mantel; ja, von den jungen Kindern, deinen Schmuck ſo wol Leibes als der Seelen; weil ſie wegen Armuht nicht wol können erzogen werden. Ach HErr, wie wil es uns denn beſſer ergehen als den Juden? Be-vorab, weil dabey ſo groſſe Sicherheit iſt: ſie tröſten ſich, wann deine Prediger dräuen, ſolch Träuffeln werde ſie nicht treffen: und wären ihnen die Predi-ger angenehm, welche Lügen predigten, und wie ſie ſauffen und ſchwelgen ſolten; Daher kommen auch böſe Zeiten. Und, weil ſich dein Volk aufgemacht wie ein Feind, möchteſt du ferner Böſes über uns gedencken, daß wir davon müſten, und einen frembden Herren bekämen. So bitte ich nun, O Gnaden-GOtt, du wolleſt mir, und deinem Volk, gnädig ſeyn, um JEſu Chriſti willen. Deine Rede ſind ja freundlich den Frommen; Darum mache uns fromm durch deinen heiligen Geiſt; auf daß wir nicht zerſtöhret, ſondern er-löſet werden, HERR JESU, du biſt der Durchbrecher, der du aus dem Tode herfür gebrochen, und für uns hergegangen; Führe uns alſo, daß wir auch hindurch brechen, und dir, unſerm ewigen König, ewig folgen mögen, Amen, Amen.

O GOtt, der du unter uns biſt! wie gefährlich ſtets um ein Volk, deſſen Häupter, um Geſchenk, richten, deſſen Prieſter, um Lohn, lehren, und deſſen Propheten, um Geld, weiſſagen; dann da müſſen die Feſtungen wie ein Feld, die Städte zu Steinhauffen, und die Kirchen zu einer wilden Höhe, werden. Demnach, ſo ſage ich dir Lob, Ehr und Dank; daß du mich, und mein Volk, bishero mit ſolchen Regenten und Lehreren begnadiget, welche das Recht, und dein Wort, wiſſen, und darnach ihre Regierung und Lehre richten. Wolleſt uns gnädig dabey erhalten, und unſere Hertzen, durch ſolch Regiment, dahin lenken, daß ſie haſſen das Arge, und lieben das Gute. Behüte uns, lieber GOtt, für Tyrannen und Leutſchindern, welche das Recht verkehren, dein Volk freſſen, und mit Blut bauen. Bewahre uns für den Lehrern, welche ſagen, es ſolle wohl gehen, wo man ihnen zu freſſen, aber übel, wo man ihnen nicht ins Maul, giebet. Sondern begnadige uns mit ſolchen Lehrern und Regenten, welche voll Kraft und Geiſtes des HErren, voll Machts und Stärke, ſind: Und, wann ſie uns die Sünde anzeigen, und ſtraffen, daß wir ihnen folgen, und uns zu dir rechtſchaffen bekehren, und alſo, wann wir zu dir ſchreyen, du für uns dein Angeſicht nicht verbergeſt, ſondern uns erhören mögeſt. O HErr JEſu, wann nun alle falſche Lehre wird zur Finſternüß werden, ſo bleibe du meine ewige Sonne, Amen, Amen.

O GOtt, du Herrſcher der gantzen Welt! Dich danke dir, daß du, in dieſen letzten Tagen, deinen Kirch-Berg hoch gemacht, und die Heyden auch auf demſelben läſſeſt hingehen, und uns deine Wege lehreſt. O wie groſſe Gnade iſts, daß wir haben deine Geſetze, ſo aus Zion, und dein Wort, welches aus Jeruſalem, ausgegangen iſt. Ich bitte, lieber GOtt, wann ein jeglich Volk wandelt im Namen ſeines GOttes, daß du mich wolleſt begnadigen, zu wandeln in deinem Namen immer und ewiglich. Du weiſt, wie viel ſich rotten, und uns verbannet achten, und meynen, ſie wollen ihre Luſt an deinem Zion ſehen. Ach, wie viel Gläubigen kommt auch darüber das Wehe an, wie eine in Kinds-Nöhten: wie viele müſſen dahin gehen ins Elend! Darum wolleſt ſie tröſten, und verleihen, daß ſie leiden und krechtzen in Gedult: ſich ja nicht an andere Freunde hängen; ſondern ſich verſichern, du werdeſt König ſeyn, auf deinem Berge Zion, immer und ewiglich, und demnach wohl wiſſen die Deinen zu verſammlen, zu vermehren, und zu erlöſen, deine Feinde aber, wie Garben, auf die Tenne zu bringen, daß ſie gedroſchen werden. Ja hilf, HErr, daß wir mögen ein jeglicher, unter ſeinem Feigen-Baum und Wein-Stock, wohnen ohne Scheu. Richte unter den Völckern, und mache alle Schwerdter zu Pflug-Scharren, und alle Spieſſe zu Sicheln. Bis du, HERR JESU, du groſſer König, aus deinem Zion, wirſt herfür brechen, und uns die Zeit bringen, da kein Volk wider das andere ein Schwerdt wird aufheben: ſondern wir, in ewigem Frieden, werden wohnen, Amen, Amen.

O GOtt, der du dir, aus Bethlehem, haſt laſſen herkommen den HErren über ſein Volk, Chriſtum JEſum, meinen Heyland! Ich danke dir, daß du mich gebracht haſt zur Erkänntniß deſſelben, und das kleine Bethlehem meines Hertzens nicht verſchmäheſt, ſondern ihn darinn, durch den Glauben, laſſen gebohren werden. Nun biſt du ja nicht die geringſte, o meine Seele. Ich bitte dich demühtiglich, du wolleſt in mir erhalten die Erkänntniß und Bekänntniß deines eingebohrnen Sohns, auf daß ich, im Glauben an ihn gegründet, Troſt finde in allen Nöhten. HErr JESU, dein Ausgang iſt von Anfang, und von Ewigkeit her, geweſen, dann du biſt ewiger GOTT; Darum weide meine Seele in deiner Kraft: Hilf mir überwinden, Kraft deines Siegs, welchen du bishero, im Namen deines GOttes, haſt davon getragen. Von der, die da gebähren ſolte, biſt du ja gebohren, nemlich von Maria der reinen Jungfrauen, und biſt alſo ein wahrer Menſch worden: Wann ich nun ſchon von meinen Feinden belagert, und auf die Backen geſchlagen, werde, ſo wirſt du Mitleiden haben, und erwecken ſolche Hirten und Regenten, daß ich, und dein Volk, von Aſſur errettet werden. Unterdeſſen reute, unter uns, aus allen Aberglauben und Götzen-Dienſt: Laß deine übrige Rechtgläubige ſeyn wie ein Thau, wie Löwen, welchen niemand wehren kan. Auf daß du, o HErr JEſu, je mehr und mehr herrlich werdeſt, ſo weit die Welt iſt, und ich, in ewigem Frieden, bey dir wohnen und bleiben möge, Amen, Amen.

O GOtt, der du mir alles Guts gethan haſt! ich ſage dir Dank, daß du mich aus der Höllen, und der ewigen Dienſtbarkeit, erlöſet, und bishero nicht zugelaſſen, was der hölliſche Balack mit mir für hat: ſondern du mich haſt bewahret für dem Fluch und ſeinem ewigen Verderben. Nun ſolte ich ja deinen Namen geförchtet haben, damit mir vollends gelingen möchte; aber, ach leider, dein Wort hab ich nicht gehalten: Liebe hab ich nicht geübet: demütig bin ich nicht gewesen, wie du, mein HErr, von mir erforderſt. Was hätte ich dann zu erwarten? Ich höre, wie du ſchilteſt die, welche ſtark und groß ſind wie die Berge, und wolleſt ſie ſtraffen: ſtraffen wilt du auch dein Volk: ſtraffen wilt du, welche falſche Zungen haben, und falſch handeln; welche Amri und Ahab, in ihrem Götzenwerk nachfolgen; alſo daß ſie das Schwert ſoll freſſen: ſollen arbeiten, und nicht genieſſen, ſondern verſchmachten, und zur Wüſten werden. O GOtt, womit ſoll ich dich dann nun verſühnen? Aeuſſerliche Gebärden, und irrdiſche Gaben, wollen es nicht thun. So wende ich mich zu deiner grundloſen Barmhertzigkeit und Liebe. Sihe da, du wilt kein Brandopffer von Kälbern und Widdern, ſo nimm an das Opffer JEſu Chriſti. Du begehreſt nicht meines Oels, ſo laß dir gefallen das Oel des H. Geiſtes, damit ich geſalbet bin zu deinem Prieſter. Dir gefiele es nicht, ſo ich dir ſchon meines Leibes Frucht würde darbieten für meine Seele, ſo wil ich dir hinfort die Früchte meines Glaubens bringen; nemlich GOttes Wort halten, Liebe üben, und demühtig ſeyn für meinem GOtt. O hoher GOtt, laß dich verſühnen, und mich ewig leben, Amen, Amen.

O GOtt, wo iſt ein GOtt, wie du biſt? wann ich meine Augen in dieſe Welt richte, ſo muß ich, mit Micha, das Ach ſchreyen; Dann ich meyne ja, es ſey in die Nachleſe kommen, Fromme und Gerechte ſind weg: Die übrigen jagen einer den andern zum Verderben: Die Gewaltigen drehens, wie ſie wollen, der Beſte iſt wie ein Dorn: Der Redlichſte, wie eine Hecke: Ach, der Sohn veracht den Vater, die Tochter ſetzt ſich wider die Mutter, die Schnur iſt wider die Schwieger, und des Menſchen Feinde ſind ſein eigen Haus-Geſinde; wie ſol ich, Armer, es dann angreiffen, daß ich durchkomme? Ich wende mich zu dir, o HErr, auf dich wil ich ſchauen, und des GOttes meines Heils erwarten. Du vergiebſt Sünde, und behälteſt den Zorn nicht ewiglich; denn du biſt barmhertzig. So wolleſt dich dann meiner, und deines Volks, erbarmen, unſere Miſſethaten dämpffen, und alle unſere Sünde in die Tieffe des Meers werffen, um Chriſti willen. Baue die Mauren deiner Kirchen, und laß dennoch dein Wort weit auskommen. Weide dein Volk mit deinem Stabe, und laß die Ungläubige Wunder ſehen, damit ſie ſich fürchten. Gib mir, daß ich der Welt nicht allzu wol traue: noch kleinmühtig werde, wann ich ſchon darnieder liege und hören muß; wo iſt der HErr dein GOtt, ſondern feſt auf dich traue und ſchaue. Du wirſt mich erhören: mein Licht ſeyn im Finſtern: und mir endlich alſo Recht ſchaffen; daß, wann nun meine und deine Feinde mit Schanden beſtehen, ich an deiner Gnade meine Luſt möge ſehen, Amen, Amen.

O GOtt, ſchrecklich und gütig, eyferig und gedultig! billig fürchte ich mich für dir: billig habe ich dennoch zu dir mein Vertrauen. Furcht iſt bey mir, wann ich bedencke, wie du deinen Feinden nicht vergiſſeſt; ſondern, wann dein Zorn wie Feuer brennet, alsdann die Berge möchten zittern, die Hügel zergehen, das Erdreich beben, und alles, was drauf wohnet, ich aber bin nicht unſchuldig für dir. Wie kan ich dann für deinem Zorn ſtehen, und für deinem Grimm bleiben? HErr, ich traue darauf, daß du biſt gütig, und eine Veſte zur Zeit der Noht, und kenneſt die, ſo auf dich trauen. So räche doch nicht an mir, was ich wider dich gehandelt, ſondern laß mich deiner Güte genieſſen. Ich habe ja gehöret den guten Boten, ſo vom Himmels-Berge herab kommen, und Frieden gepredigt, nemlich Chriſtum JEſum, welcher die Laſt deines Zorns getragen, und mich mit dir verſöhnet hat. O gütiger GOtt, ſo laß doch das Unglück nicht zweymahl kommen. Um deß willen laß auch meine Trübſalen mich zwar demühtigen, aber auch wie eine Fluht überhin lauffen. Mache zunichte den Schalks-Raht, welchen der alte Schalk erdenkt wider dich und dein Volk. Zerbrich das Joch der Gottloſen, ſo ſie uns auflegen, und mache ihnen ihre Götzen zum Grabe: Verfolge ſie mit Finſterniß; ſo wil ich dir deine Feyertage halten, und deine Gelübde bezahlen zeitlich, und ewiglich, Amen, Amen.

O GOtt Zebaoth, wider welchen der Mench nichts vermag, wann du an ihn wilt! wann ich bedenke, wie dieſe Welt gleichſam iſt eine Wohnung und Weide der Löwen und Tyrannen, welche nur rauben, würgen und zerreiſſen die Unſchuldigen; ſonderlich deine Gläubige: und niemand ihnen wehren darf, ſo iſts bey mir nicht Wunder, daß die Deinigen öfter zittern, und ſich ängſtigen. Wann ich aber ſehe, wie deine Allmacht die Syrer und Chaldeer, einen Löwen an den andern, hetzt, ſo werde ich dadurch getröſtet. Dann da hilfts nicht, ob ſie ſich rüſten aufs beſte, und ſich ſtärken aufs gewaltigſte: ob ihre Wagen leuchten, die Spieſſe beben, und ſie ſich triegen auf ihre Gewaltigen, und ihre Straſſen wol berennen. Sie müſſen doch fallen, gewonnen, ihr Silber und Gold geraubet, ihr Hertz verzagt, und ihr Angeſicht, wie Töpffen, bleich werden. O ſtarcker GOtt, ſo ſihe doch, wie heut ſolche Löwen toben, reiſſen, und rauben, an deinem Volck: und vergilt ihnen die Hoffart, ſo ſie an deinem Jacob und Iſrael verüben. Laß dein Schwerdt ihre jungen Löwen freſſen, und mache ihres Raubens ein Ende auf Erden, auf daß wir dir, im Friede, dienen. Unterdeſſen erhalte uns in Gedult, und beſtändigem Vertrauen auf dich, der du bald alle deine Feinde wirſt mit ihrer Macht darnieder legen, und uns in die ewige Sicherheit verſetzen, Amen, Amen.

O GOtt, der du die Unbußfertigen endlich zum Scheuſal macheſt! Verleihe mir Gnade, daß ich mich an der unbußfertigen Ninive recht ſpiegele: und bedenke, ſo ſie ſich nicht hat mögen retten durch ihre Macht, wie viel weniger ich, armer Menſch, ſo ich mich nicht zu dir bekehren würde. Ach HErr, was wil mich verbergen, wann du wolteſt mich aufdecken, und zu Schanden machen? Ach HErr, was könte mich vertheidigen, ſo du an mich wolteſt, da doch No, der Regente, muſte herhalten? was möchte mich tröſten, wann du mich nicht tröſteteſt? Darum, o HErr, ſey mir armen Sünder gnädig: und laß mich nicht zu Schanden werden. Bewahre mich für den Ketten der ewigen Finſterniß, behüte mich, und deine Kirche, daß wir uns von der ſchönen Welt-Huren, und ihrer Zauberey, nicht verführen laſſen: noch uns vergaffen an der Menge, und dem Gewalt der Gottloſen. Erhalte uns fromme Regenten und Haupt-Leute, auch treue Hirten, welche nicht liegen und ſchlaffen, ſondern ihnen deines Volks Schaden laſſen zu Hertzen gehen. O treuer GOtt, der Feigen-Baum dieſer Welt wird bald geſchüttelt werden, und werden einem jeglichen ins Maul fallen ſolche Feigen, wie er ſie getragen hat. Darum wolleſt du mich väterlich ſchütteln durch deine Gnaden-Hand, ehe ich dahin falle: und wolleſt in mir würcken Früchte der ewigen Gerechtigkeit, durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O HErr mein GOtt, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her biſt! Deine Augen ſind rein, daß du übels nicht ſehen kanſt, und dem Jammer kanſt du nicht zuſehen. Warum ſieheſt du dann heut zu ſo vielen Verächtern deines Worts, und läſts geſchehen, daß der Gottloſe verſchlinge den, der frömmer denn er iſt? O gerechter GOtt, es machens unſere Sünden: man ſiehet Raub und Frevel: es gehet, ja leider, Gewalt über Recht, und kan keine rechte Sache gewinnen; denn der Gottloſe übervortheilet den Gerechten, darum gehen verkehrte Urtheile. Ach, wie ſchnell ſind doch die Ungläubigen, Schaden zu thun: ſie freuen ſich auch, wann ſie alles mit ihrem Hamen ziehen, und opffern ihrem Netz: Sie ſchreiben es ihrer Witz und Macht zu. Du aber, meine Seele, biſt ſo ſchläfrig geweſen Guts zu thun: und haſt nicht, mit Freuden, geopffert deinem GOtt, von welchem dir ſo viel Guts zukommen. Wie? wann du nun lange zu GOtt rieffeſt, und er wolte dir nicht helffen? Nein, mein GOtt, ach nein, laß mich nicht ſterben; ſondern verzeihe, wo ich gefrevelt habe. Wilt du mich, durch Menſchen oder ſonſt, ſtraffen, ſo laß es mir, o mein Hort, nur eine Züchtigung ſeyn: ich wil aufhören zu ſündigen. Laß uns nicht ſeyn wie das Gewürm, ſo keinen Herren hat; ſondern, wann die Gottloſen gedencken immer fortzufahren, und ſich verſündigen, ſo laß den Sieg nicht ihres, ſondern unſers GOttes, ſeyn, Amen, Amen.

O HErr, der du biſt in deinem H. Tempel, und für welchem muß ſtille ſeyn alle Welt! ich danke dir für die groſſe Gnade, daß du nicht allein deine Propheten vormahls haſt auf ihre Hut geſtellet, zu predigen mit Standhaftigkeit deinem Volk; ſondern auch ihre Weiſſagungen ſchreiben laſſen, daß es jederman leſen kan. So verleihe mir nun deine Gnade, daß ich mich feſt halte an ſolch dein Wort: Deine Verheiſſungen mit wahrem Glauben ergreiffe, und deren Erfüllung mit Gedult erharre. Mein GOtt, bewahre meine Seele, daß ſie nicht aufgeſperret ſey, wie die Hölle, durch den leidigen Geitz, dann er bauet mit fremdem Gut. Wie lange wird das währen? Unterdeſſen ladet er viel Sünden-Schlams auf ſich. Er gedenckt, durch Frevel ſein Neſt in die Höhe zu machen, aber zur Schande ſeines Hauſes: Und unterdeſſen ſchreyen Steine und Balken in ihren böſen Gewiſſen. O Gnaden-GOtt, bewahre für ſolchem Stadt- und Häuſer-Bauen, welches der Armen Blut koſtet, und dadurch die Elenden entblöſſet werden; Dann es folget darauf Schande für Ehre: der Kelch, davon man muß daumeln und ſpeyen. Sonderlich bewahre mich und die Meinigen ferner für den Götzen-Bildern, welche nicht helffen können: Auch für Halsſtarrigkeit und Hoffart. Auf daß ich möge haben Ruhe in meinem Gewiſſen, und, mit allen Gerechten, meines Glaubens ewig leben, Amen, Amen.

O GOtt, der du, wann Trübſal da iſt, der Barmhertzigkeit gedenkeſt! man entſetzet ſich billig, wann man höret dein Gerücht und Gerichte; Dann du haſt für dir laſſen hergehen Peſtilentz und Plage: Die mächtigen Heyden zertrennet und zerſchmettert: Dein Zorn im Meer eewieſen: Sonn und Mond laſſen ſtill ſtehen, bis deine Pfeil dahin führen. Du haſt deinem Geſalbten, und deinem Volk, allezeit geholffen, und verflucht die, ſo ſie freſſen wolten. So wolleſt mir dann deine Furcht ins Hertz geben, daß ich ja nicht wider dich ſündige, und deine ſchreckliche Straffen erfahren müſſe. O GOtt, unſere Sünden haben es wol verſchuldet, daß unſere Feinde uns beſtritten, der Feigen-Baum nicht grünete, am Wein-Stock kein Gewächs wäre, die Aecker keine Nahrung brächten, die Schaafe aus den Hürden geriſſen wurden, und keine Rinder in den Ställen wären; aber, HErr, ich bitte, ſey unſer Heil, und vergib um JEſu Chriſti willen. Siehe an die, welche ſich dennoch innerlich betrüben, und für dir zittern, und gedenke an deine Barmhertzigkeit; laß uns Ruhe finden zur Zeit des Trübſals. Ja, HErr, ich wil mich deiner freuen; dann du biſt meine Krafft: mache meine Füſſe wie Hirſch-Füſſe, zu entgehen allem Unglück, und führe mich endlich zu dir in die Höhe, auf daß ich dir ſinge und ſpiele in ewiger Freude und Herrlichkeit, Amen, Amen.

Ich danke dir, o GOtt, der du alles, aus einem Lande, wegnehmen kanſt, daß du eine geraume Zeit mir, und meinem Volk, den Frieden und allerley Wolſtand gegeben. Wie übel aber ſolcher erkennt, wie ſchändlich er von dem mehrern Hauffen mißbraucht worden, iſt nicht gnug zu beweinen: man fällt von dir ab, und verachtet dich: oder vermeynet, dir, und zugleich den Götzen, zu dienen. Ich meyne ja, es ſind deren, welche ein fremd Kleid tragen, und daher ſtoltzieren. Ich meyne ja, man ſiehet deren, welche über die Schwelle ſpringen, Gewalt zu üben, und ihre Häuſer mit Raub füllen: Und, welches noch ärger, die Menſchen liegen auf ihren Hefen der Sicherheit, und ſagen; der HErr wird weder Gutes noch Böſes thun. Wie, wann dann nun der Tag des Schlacht-Opffers da wäre, oder der Tag des Grimms, der Trübſal, und Angſt, und die Fürſten, ſamt ihren Kindern heimgeſucht, feſte Städte und hohe Schlöſſer zerſtöhret, und das gantze Land, durchs Feuer ſeines Eyfers, verzehret würde, o GOtt, wer wolte es dir wehren? dann wir haben wider dich geſündiget. Darum bitte ich demühtig, wolleſt uns wahre Buſſe verleihen, und nicht gar dahin geben, zu gehen wie die Blinden. Iſt aber je dein Zorn-Tag unumgänglich, ſo befehl ich dir mein Leib und Seel: laß mich nicht verzagen, ob mir ſchon bange würde. Ich traue weder auf Götzen, Silber oder Gold; ſondern allein auf dich, meinen lieben GOtt; du wirſt mich erretten, und ewig erhalten, Amen.

O GOtt, welchen ſollen anbäten alle Inſuln unter den Heyden! wie groſſe Gnade iſts, daß du dein Volk, wann es ſchon feindſelig wider dich geweſen, zwar durch ihre Feinde straffeſt, aber gleichwol zu der Buſſe beruffeſt: und es, ſo es zu dir kommt, nicht urtheilen, ſeine Widrigen aber abſtraffen wilt. O daß ſich dann auch heut dein Volk ſammlete, und zu dir käme, nachdem es ja feindſelig geweſen! O daß es doch dich, Gnaden-GOtt, ſuchte, eher des HErren Zorn über ſie käme. Meine Seele, allergütigſter GOtt, hat ſich aufgemacht, und kommt: ſie kommt zu dir, und erkennt ihre Sünde, und Elend, indem ſie deine Rechte nicht gehalten. HErr GOtt, ich ſuche deine Gnade in Demuht: laß mich finden, und haben, die Gerechtigkeit JEſu Chriſti; auf daß ich, am Tage deines Zorns, möge verborgen werden. Ich weiß, wie ſchrecklich du, HErr, über die Heyden geweſen, welche, wider dich, Hoffart getrieben, und dein Volk geplaget und geſchmähet. Du haſt ſie vertrieben, ihr Land zur Wüſten, und wie einen Neſſel-Strauch gemacht. So wil ich mich nun, durch deine Gnade, hüten, daß ich nicht, mit ihnen, ſündige, damit ich nicht, mit ihnen, geſtrafft werde. Ich wil dich, einigen, wahren GOtt, von Hertzen lieben, und gegen meinen Nächſten mich nicht erheben. O Gnaden-GOtt, bewahre mich für dem ewigen Verderben, Amen, Amen.

O GOtt, mein ſtarker Heyland! Deinem Namen ſage ich Lob und Dank, daß du läſſeſt mich, alle Morgen, deine Rechte, öffentlich, lehren, mir predigen, mit freundlichen Lippen, deine Gnade, und deinen Namen, mit deinen Auserwählten, einträchtig anruffen. Jauchtze, freue dich, und ſey frölich, meine Seele; Der HErr hat deine Sünde und Straffen weggenommen: Der HErr, der König Iſrael, iſt bey dir. Wehe aber dir, und allen denen, welche dennoch nicht wollen gehorchen, ſondern fleiſſig ſind, allerley Bosheit zu üben: des HErren Zorn wird über ſie ausgeſchüttet werden. Ach, HErr, bekehre doch, was zu bekehren iſt, und laß unter uns übrig ein Volk, welches auf deinen Namen traue. Bewahre uns für leichtfertigen Propheten und Prieſtern, ſo das Geſetz freventlich deuten. Laß nicht ab, uns dein Wort zu lehren, damit ſich die böſen Leute endlich ſchämen lernen. Thue doch weg alle, ſo uns mit Menſchen-Satzungen ängſten: und hilf den Hinckenden und Verſtoſſenen, daß ſie zu Lob und Ehren werden. O lieber GOtt, durch dein Eyfers Feuer ſol endlich alle Welt verzehret werden: Sprich doch zu meiner armen Seelen; fürchte dich nicht. Dich aber wil ich fürchten, dich wil ich mich gern züchtigen laſſen: du lehreſt recht, und thuſt kein Arges: zu dir wil ich mich halten, und auf dich wil ich trauen; mache mich zu ewigen Ehren, Amen, Amen.

O GOtt, der du des Menſchen Geiſt weiſt zu erwecken! wie unwillig und ſchläfferig iſts Fleiſch in dem, was zu deinen Ehren, und des Menſchen ſelbſt eignem Heil, gereichet! Immer iſts Zeit, daß die Leute in getäfelten Häuſern wohnen; aber nimmer iſts Zeit, daß man des HErren Haus baue; ſondern das muß, leider! an vielen Orten wüſte ſtehen. Dannenhero erfolgen dann allerley Straffen, daß man viel ſäet, und wenig einerndtet: iſſet, und nicht ſatt wird: ſich kleidet, und nicht warm wird: Geld verdienet, und es in einen löcherten Beutel legt. Sende dann, o lieber GOtt, deine Engel, eyfrige Prediger, welche es ſagen, ſo wol Seru Babel, als Joſua, geiſtlichen und weltlichen. Erwecke auch, durch deine Kraft, ihren Geiſt, daß ſie gehorchen, und ſich das Volk für dir fürchte: und hingehe, und baue dein Haus, deine Kirche fördere, und dir treulich und fleiſſig diene; ſo wirſt du uns, GOtt, wieder Ehre erzeigen, den Himmel laſſen ſeinen Thau geben, die Erde ihr Gewächs, damit Korn, Moſt, Oel, ja Menſchen und Vieh, geſegnet werden. HErr, mein GOtt, erwecke auch meinen Geiſt, daß ich nicht mehr eile auf die Häuſer dieſer Welt, als auf das Haus deiner Kirchen. Auf daß, wann jene vergehen, ich in dieſem möge bleiben, und geſegnet ſeyn in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen beyde Silber und Gold iſt! Ich ſage dir Lob, Ehr, und Dank, daß du die Herrlichkeit deines Kirch-Hauſes Neuen Teſtaments, viel herrlicher gemacht haſt, dann der Kirchen und des Tempels Alten Teſtaments. Da haſt du kommen laſſen deinen lieben Sohn, JEſum Chriſtum, aller Heyden Troſt, daß dieſelben nun auch mögen in dein Haus treten, und ſelig werden. O vortrefliche Herrlichkeit, bewege doch ferner Himmel und Erden, daß die Heyden kommen, damit ſie nicht ewig vertilget werden. Ach liebſter GOtt, ich ſehe, und geſtehe, daß unter uns, und auch an mir, viel unreines ſey; dahero die Opffer unſers Gottesdienſtes auch verunreiniget ſeyn möchten. Deine Straffen zeugen auch gnug davon, wann du plageſt mit Dürre, Brand-Korn, Hagel, und deinen Segen entzeuchſt. Darum bitte ich dich, laß doch deinen Geiſt, unter uns, bleiben nach deinem Wort; auf daß wir uns zu dir bekehren, und, ins künftige, an Leib und Seel geſegnet werden. Ich wils thun, mein GOtt, von dieſem Tage an mich halten an deinen Bund, für aller Unreinigkeit mich hüten, und mich erfreuen des Troſts aller Heyden, Chriſti JEſu. In dem gieb mir Frieden. Erhalte doch, o HErr, auf dieſem Steine, mich, und deine gantze Kirche, wider ſo viel Feinde: Laß unſere Prediger, und Obrigkeiten: ja, auch mich, ſeyn deine Knechte: Bewahre uns als deine Pitſchaft-Ring, und Auserwählte, in Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, der du zwar ſehr eyferſt über deines Volks Miſſethaten, dich aber wieder zu ihm kehreſt mit Barmhertzigkeit! Auch heut finden ſich Hörner von allen vier Ecken der Welt, welche deine Kirche gewaltig anlauffen, ſtoſſen und zerſtreuen. Aber kein Wunder; Dann deine Gebote, ſo du uns predigen läſſeſt, haben wir nicht gethan, darum haben ſie uns getroffen. HErr Zebaoth, erbarme dich über mich, und dein Jeruſalem; es iſt ja dein Wort; kehret euch zu mir, ſo wil ich mich zu euch kehren. Nun wil ich mich zu dir bekehren von den böſen Wegen; Du weiſt aber, o GOtt, menſchliches Unvermögen; Hilf HErr, und bekehre uns, auf daß du dich auch zu uns kehreſt. Sihe an, wie deines Volks Feinde deine Verhängniß ſo ſehr mißbrauchen, ſitzen ſicher, und ſuchen nur der Deinigen Verderben. Ja, HErr, du ſieheſt es, der du hälteſt unter den Myrrhen deiner Auserwählten, gepflantzet in die Aue deiner gering geachten Kirchen, mit den Reutern, deinen H. Engel, welche allerley Dienſte verrichten. Der groſſe Engel, Chriſtus JEſus, bittet auch für uns. Ey, kehre dich doch zu uns mit deiner Barmhertzigkeit, und baue bey uns das Haus deiner Gemeine. Nun, du wirſt es thun, lieber GOtt, der du uns ja zuredeſt freundliche Worte, und tröſtliche Worte. Und, ob du noch ein wenig über uns zürneteſt in Gnaden, ſo wirſt du doch bald kommen laſſen deine Schmiede, welche den Feinden die Hörner abſtoſſen. Uns aber laß es ewig wol gehen, Amen, Amen.

O GOtt, der du wilt wohnen bey deinen Auserwählten! Wie freuet ſich mein Hertz, mit deinem Zion, daß du nicht allein deine Kirche abgemeſſen, wie lang, und weit ſie ſeyn ſol; ſondern auch zu mir biſt kommen in deinem lieben Sohne, und mich haſt erfahren und erkennen laſſen, daß er zu mir geſandt iſt. Freue dich doch, und ſey recht frölich, o meine Seele, dann dadurch biſt du ja verſichert, daß dich der HErr, zu ſeinem Erbe, erwählet habe; weil er dich, aus dem Heydenthum, gebracht hat zu ſeinem Volk. Was mag dir nun ſchaden? Dank, Lob, Ehr und Preiß, ſey dir, o GOtt, in alle Ewigkeit: Nun wil ich wohnen in deinem Jeruſalem, mit der Menge, ſo drinnen iſt: und mich getröſten deiner herrlichen Verheiſſungen, daß du wolleſt unſere feurige Maure, und wir ſollen dein Aug-Apffel, ſeyn: du wolleſt dich herrlich unter uns erzeigen. Nun, mein GOtt, die Macht der Heyden und Ungläubigen iſt groß; aber was vermag ſie wider dich, der du biſt ein verzehrendes Feuer? da hat ihre Macht ein Ende. Wie ein Aug-Apffel ſehr zart iſt, und durch geringes Antaſten verdirbet; Alſo, iſts dir bekannt, wie bald es mit mir geſchehen wäre. Darum ſey ferner meine Maure: bewahre mich ferner wie deinen Aug-Apffel: Mache dich auch bald auf, o mein Heyland, aus deiner heiligen Stadt: Führe uns vollends aus, von Babel, in die ewige Stille und Sicherheit, Amen, Amen.

O GOtt, der vormahls Jeruſalem erwählet hatte! ich bekenne es von Hertzen, daß ich, leider! unreine Kleider trage, welche mir angeerbet: und ich auch ſelbſt mich beſudlet habe mit mancherley Sünden. Ich danke dir aber mit Freuden, daß du ſolche Unreinigkeit von mir genommen, und mich angezogen haſt, mit Feyer-Kleidern, in Chriſto JEſu, dem wahren Hohenprieſter. Ich bitte, und flehe, in deſſen Namen, du wolleſt ſein Prieſterthum, fort und fort, bey uns erhalten. Ziehe an Lehrer und Prediger, daß ſie in deinen Wegen wandlen, und deiner Hut treulich warten, damit bey uns dein Haus regieret, und bewahret werde. O treuer GOtt, wie ernſt meynet es Satan, daß er möge widerſtehen deinem Prieſterthum, und den Bau deiner Kirchen verhindern! wolleſt ihn aber ſchelten, o HErr. Ja der HErr hat dich allbereit geſcholten, Satan, durch den Tod ſeines lieben Sohns. Dieſer iſt der rechte Zemah, das zarte Gewächs; Wolleſt, o himmliſcher Vater, ſolches bey uns mehr und mehr laſſen ſeine Früchte bringen. Dieſer iſt der einige Grund-Stein unſers Heils, ausgehauen durch ſeine Marter. O Gnaden-GOtt, hilf, daß ich drauf feſt ſtehe. Hilf, daß meine Augen, ſamt allen Auserwählten, ſtets auf denſelben ſchauen; bis ich, wie ein Brand aus dem Feuer errettet, endlich unter deinem Wein-Stock und Feigen-Baum erquicket werde, Amen, Amen.

O GOtt, deſſen Augen das gantze Land durchziehen! ich ſage dir hertzlich Lob und Dank, daß du auch ein Auge haſt nicht allein auf unſer Land, ſondern auch auf meine arme Seele: und dahinein geſtelt, und leuchten läſſeſt, den güldenen Leuchter deines heiligen Worts. Daher bin ich verſichert, daß der himmliſche Seru Babel, Chriſtus JEſus, wie er aufgeführet hat den erſten Stein, und darauf ſeinen Kirchen-Tempel gegründet, alſo auch denſelben vollenden, und alle Welt erfahren wird, daß er deswegen geſandt ſey. Glück zu, Glück zu, o mein HErr JEſu! ſolche geringſcheinende Tage wil ich nimmermehr verachten, ſondern mich hertzlich darinn erfreuen; du wirſt auch mich vollenden nach dem Maaß, ſo in deiner Hand iſt. Zu dem Ende ſtelle, und erhalte, immerdar, bey deinem Leuchter, die Oel-Kinder, nemlich Prediger, und Obrigkeiten: ſalbe ſie mit dem Oel deines H. Geiſtes, daß ſie feſt ſtehen bey dir, und treu ſeyn deiner lieben Kirchen. HErr JEſu, du Herrſcher des gantzen Landes! du weiſt meinen Unverſtand und Schwachheit; Darum unterrichte mich, mehr und mehr, durch dein H. Wort, und den H. Geiſt: und ſtelle mich endlich zu deiner Rechten, als einen immergrünenden Oel-Baum, Amen, Amen.

O GOtt! du biſt gerecht, aber auch barm=
hertzig. Mein Hertz bebet, wann ich ſe-
he, und betrachte den fliegenden Brief
deines Geſetzes, in welchem begriffen der
Fluch, welcher ausgehet über das Land, wel-
ches geſündiget hat. Ich aber habe geſündi-
get: und, ſo mich dein Fluch träfe, geſchehe
mir nicht unrecht. Ich wende mich aber zu
den beyden Flügeln deiner Gütigkeit und
Gnaden, mein allerliebſter GOtt! gedenke,
was ein Storch thut bey ſeinen Jungen, und
laß mir auch deine Güte und Gnade wieder=
fahren. Decke zu das Maaß meiner Sünden
mit dem bleywichten Verdienſt JEſu Chri=
ſti meines Heylands. Hinführo wil ich dein
Geſetz für Augen haben, daß ich nicht mehr
ſündige. Bewahre mich, H. GOtt, für dem
verführiſchen Weibe der falſchen Lehre, wel-
che nur Wind iſt, und den Menſchen hin=
treibt zum Verderben. Begnadige dein
Volk mit ſolchen Lehrern, und Regenten,
welche Diebe und Meineydige nicht fromm
ſprechen, ſondern halten über beyden Tafeln
deines Geſetzes. O gerechter GOtt, du weiſt,
wie du endlich den Epha der Sünden, in der
Ungläubigen und Unbußfertigen Land, wilt
ſtellen und ausſchütten; darum verleihe
mir, und allen Gläubigen, Gedult, bis jene
der Fluch verzehre, uns aber der ewige Se=
gen geſprochen werde, Amen, Amen.

O GOtt, der du die vier Winde unter dem Himmel läſſeſt herfür treten! Ich danke deinem groſſen Namen, daß du mich wiſſen laſſen, wie alle vier Monarchien der Welt von dir herrühren, zwiſchen den beyden Bergen deines Willens, und deiner Macht: welche feſt ſtehen, herfür gehen, und alſo regieret werden, wie ein Fuhrmann ſeine Pferde und Wagen regieret. O lieber GOtt, da iſt es nun von Anfang her alſo ergangen, daß deine Kirche empfinden müſſen, bald die rohten Pferde der blutdurſtigen Tyrannen: bald die ſchwartzen ſo vieler traurigen und trübſeligen Zeiten. Gleichwol auch ſind herfür gegangen weiſſe Pferde, indem du je zuweilen deinem Volk Frieden und Wohlſtand gegönnet. Sonderlich danke ich dir, gütiger GOtt, daß du deinem Joſua, Chriſto, meinem HErren, die Kronen aufgeſetzt, und ihn uns, zum Hohenprieſter und Könige, verordnet haſt. An denſelben wil ich mich halten durch wahren Glauben. HErr JEſu, du weiſt, wie bundt es daher gangen in dieſer Welt: und wie bundt es die Welt noch machet; aber wolleſt es ferner richten zu deiner Kirchen Beſten. Erwecke ſolche Leute, welche gern etwas zu deiner Ehren-Krone anwenden. Laß es unter dir, o himmliſches Zemah, wachſen, und deinen Tempel gebauet und erweitert werden. Und zu dem Ende regiere mein Hertz, damit es deiner Stimme gehorche, und mir endlich eine Krone ewiger Gedächtniß werde aufgeſetzet, Amen, Amen.

O GOtt, der du dein Wort geſandt haſt in deinem Geiſt! ich preiſe dich, daß du mir ſolches bishero ſo deutlich haſt predigen, und mich unterrichten laſſen, wie ich dir ſolle deinen Dienſt leiſten. Dein Volk wolte es vormahls ausrichten, mit äuſſerlichem Faſten und Weinen, und vergaß der Werken der Liebe: Ja wolte nicht merken auf dein Wort, ſondern kehreten dir den Rücken, und ſtelleten ihr Hertz wie ein Demant; daher dein Zorn über ſie kam, daß ſie zerſtreuet, und ihr edel Land zur Wüſtung gemacht, wurde. O gerechter GOtt, ich geſtehe es, daß ich auch zuweilen dein Geſetz und Wort, der Gebühr, nicht gehöret, noch darnach gethan; wolleſt mich aber nicht ſtraffen, in deinem Zorn, um JEſu Chriſti willen: und mein Hertz mehr und mehr erweichen, daß es dein Wort merke, und darnach thue. Sonderlich, daß ich an meinem Nächſten Güte und Barmhertzigkeit beweiſe: Niemand Unrecht thue: noch Arges, in meinem Hertzen, wider meinen Bruder gedenke. Mein GOtt, bewahre uns für ſelbſt-erwähltem Gottesdienſte: und, wann wir faſten, oder eſſen, daß wir es dir thun, und nicht uns ſelbſt; auf daß, wann wir bäten, und ruffen, wir von dir erhöret werden. Gib ſolch Regiment, welches recht richte, und ſonderlich Witwen, Wäiſen und Fremdlingen, kein Unrecht thue; Auf daß unſer Land, und unſere Seelen, mögen geſegnet werden, Amen, Amen.

O GOtt, der du mein GOtt wilt ſeyn in Wahrheit und Gerechtigkeit! du hätteſt ja wol Urſache, auch heut über mich, und mein Volk, in groſſem Zorn zu eyfern, wann du, nach deiner Gerechtigkeit, mit uns wolteſt fahren. Nun aber haſt du dich ſo gnädig zu uns gekehret, daß du, bey uns, haſt eine Stadt der Wahrheit, und einen Berg der Heiligkeit. Da finden ſich Alte, ſo an Stecken gehen: Da finden ſich Knäblein und Mägdlein, welche dich kennen, und dir dienen. O groſſe Güte GOttes! daß nunmehr auch die Heyden den HErren ſuchen, und bitten, bey welchen zuvor kein Friede, und deren Arbeit nichts, war: ſie waren ein Fluch, nun ſind ſie ein Segen. So wil ich nun, mein GOtt, meine Hände ſtärken, und meine Seele ſol ſich nicht fürchten, weilen ich höre ſolch dein Gnaden-Wort, daß du mir wilt wol thun. Hilf mir, o Gnaden-GOtt, daß ich thu, was ich thun ſol; Nemlich, Wahrheit rede, kein Arges gedenke, und nicht falſche Eyde liebe. Verleihe, daß, unter uns, recht gerichtet, und Friede, in unſern Thoren, geſchaffet werde; auf daß wir alſo wahrhaftig ſeyn mögen ein Saame des Friedens, welchen der Wein-Stock ſeine Frucht, und das Land ſein Ge-Gewächs, gebe; bis wir gelangen zu dem ewigen Frieden: zur Freude und Wonne: zu den ewigen Jahr-Feſten: durch JEſum Chriſtum, Amen, Amen.

O GOtt, der du auf die Menſchen ſchaueſt! ich freue mich ſehr mit Zion, und jauchtze mit allen Auserwählten, daß dein König Chriſtus JEſus, iſt zu mir kommen ins Fleiſch, und hat durch ſein vergoſſen Blut, mich, in Sünden gefangenen, und in der Gru ben der Höllen ſitzenden, Menſchen, erlöſet, u nd ausgeführet. O treuer GOtt, wie kan ich ſolches gnugſam erkennen! ich wil mich kehren zu der Feſtung, welche du mir in Chriſto deinem Sohne zeigeſt. Ich bin wegen meiner Sünden ungerecht, Chriſtus mein Heyland iſt gerecht; um deß willen wolleſt du mich gerecht ſprechen: Ich werde getroffen von Anfechtungen, Chriſtus iſt mein Helffer: Ich bin arm an Leib und Seel, Chriſtus ſol mein Reichthum ſeyn. HErr JEſu, der du auf dem laſtbaren Thier zu Jeruſalem eingeritten! Dir wil ich mich gantz und gar untergeben, und dein Joch gern auf mich nehmen; nimm du von mir alle Sünden-Laſt, und führe mich ins ewige Jeruſalem. Die Welt tobet wider deine Kirche; aber du, o HErr Zebaoth, wirſt ſelber um ſie das Lager ſeyn, und ſie ſchützen, daß der Treiber nicht über ſie fahre. Bringe ſie unter uns, und bekehre ſie; daß in unſerm Lande immerdar heilige Steine aufgerichtet werden, Chriſtus ſein Reich habe von einem Meer bis ans ander, und uns allezeit den Frieden lehre. O HErr JEſu, wann du nun die Wagen von Ephraim gantz wirſt abthun, ſo laß mich Gutes vor andern haben, nemlich den Wein und Moſt der ewigen Gnaden-Freude, Amen, Amen.

O GOtt Zebaoth, der du deine Heerde heimſucheſt! Du haſt dich meiner erbarmet, und mich erlöſet, nicht, wie vormahls dein Volk, aus Egypten und Babel, ſondern von der Dienſtbarkeit der Sünden, und aus der Gefängniß der ewigen Verdammniß. Für ſolche hohe Wohlthat ſey dir jetzo, und in Ewigkeit, Lob und Dank geſagt. Mein Hertz ſol nun, im HErren, frölich ſeyn: ich wil ſein gedenken mit allen Kindern GOttes, welche der HErr in fernen Landen geſäet hat, und ſie noch immerdar vermehret. HErr, mein GOtt, du läſſeſt ſagen; bittet vom HErren Spat-Regen, ſo wird der HErr Wolken machen, und euch Regen gnug geben. Auf ſolch dein Wort bitte ich demühtiglich, gib gedeylichen Regen nicht allein des Gewölks, zum Gewächs des Feldes, ſondern auch deiner Güte und Gnaden, daß ich möge wachſen, und gedeyen, zu deinen Ehren. Bewahre mich für Götzen, welche ja eitel Mühe: für Wahrſagern, ſo Lügen, und vergebliche Träume, reden: deren tröſten nichts iſt, ſondern gehen in der Irre, und verſchmachten. Behüte dein Volk für falſchen Hirten, und ſuche heim die gottloſen Böcke, ſo deiner Heerde ſchaden. Sey mit deinem Volk, und richte es zu wie ein geſchmücktes Roß: Laß es ſeyn wie einen Rieſen, und getroſt ſtreiten wider geiſtliche und leibliche Feinde; bis der Welt-Pracht endlich gar geniedriget, und deines Volks Angſt-Meer getröcknet werde. O HErr, ſtärke mich in dem HErren JEſu, daß ich wandele in ſeinem Namen, Amen, Amen.

O GOtt, du treuer Hirt deiner Schäflein! was konten die Cedern von Libanon, damit der Juden Tempel gebauet: was konten die Eichen Baſan, damit Jeruſalem gebauet und befeſtiget wurde, helffen, da man deine Schaafe nicht wolte gebührlich weiden: da man nicht achtete den Stab deines Worts, und den Ertz-Hirten, Chriſtum JEſum, deinen Sohn? Solche Gebäu muſten endlich fallen: die Hirten heulen: die Gewaltigen brüllen, und aller Pracht verſtöhret werden. Darum ſey dir, mein GOtt, Lob, Ehr und Dank, daß du mich bishero weideſt mit dem Stab deines Worts, durch den rechten Hirten, JEſum Chriſtum, welcher darum ſo geringer Summa werth geſchätzet, und verrähterlich verkauft worden, auf daß ich für dir hoch geſchätzet, und vom ewigen Verderben erkauft würde. Gelobet ſey der HErr, dann nun bin ich reich, weilen mein getreuer Hirt mich zwar läſſet fühlen den Weh-Stab des Geſetzes, aber danebeſt auch den Sanft-Stab des liebreichen Evangelii. O treuer GOtt, zerbrich ſolche Stäbe bey uns nimmermehr; ſondern ſuche ferner, was verlohren: beſuche, was verſchmachtet: Heile, was zerbrochen: und verſorge, was geſund iſt: vertilge alle böſe Hirten, welche die Brüderſchaft aufheben zwiſchen deinem Volk: Bewahre uns für Götzen-Hirten, ſo die Heerde verlaſſen, und nur Schlacht-Schaafe machen, nur ſterben und verſchmachten laſſen. HErr JEſu, hüte deiner elenden Schäflein, zeitlich und ewig, Amen, Am.

O GOtt, der du den Athem in mir gemacht! Ich bitte, gieſſe, auch über mich, aus den Geiſt der Gnaden und des Gebäts; auf daß ich, mit den Bürgern zu Jeruſalem, möge getroſt ſeyn in dem HErren, meinem GOtt: und meinen Heyland, in welchen jene geſtochen haben, mit wahrem Glauben anſehen, und, durchs Gebät, in ihm erlangen alles, was mir an Leib und Seel, nütz und nöhtig iſt. O HErr, der du den Himmel ausbreiteſt, und die Erde gründeſt! Du legeſt wol eine Laſt auf Jeruſalem, aber hälteſt dennoch deine Augen über ſie offen, daß ſie nicht vertilget werde, ſondern an ihrem Ort bleibe. So wolleſt du doch in Gnaden anſehen, wie ſich alle Ungläubige heut wider deine Kirche verſammlen: und ſie erretten, wie vor Zeiten die Hütten Juda. Laß deine Feinde den Daumel-Becher an uns trinken, daß ſie entweder bekehret werden, oder geſtürtzet. Mein GOtt, auch ich habe viel Feinde, mache du, daß ſie ſich zerſchneiden an dem Stein, welchen ſie gedencken zu heben. Ich bin ſchwach, o GOtt, mache mich ſtark, wie den David, und wie einen Engel für dir. Vergieb mir alle meine Sünde, um deines einigen Kindes JEſu willen, welchen deine Gläubige beklagten; ich aber beklage, und beweine, meine Sünde beſonders. Sey mir gnädig um ſeiner geſtochenen Wunden willen, und laß mich in ihm ewig getroſt ſeyn, Amen, Amen.

O HErr, mein GOtt! welch eine groſſe Gnade iſt das, daß du der Götzen Namen, aus unſerm Lande, haſt ausgerottet; und dagegen uns geöfnet den Born wider die Sünde und Unreinigkeit, nemlich JEſum Chriſtum, in dem H. Evangelio! O verwunderliche Gnade! da du ſchlagen laſſen den Mann, welcher dir am nächſten, auf daß ich nicht, mit dem ewigen Fluch, geſchlagen würde. Nun, mein GOtt, nun wil ich deinen Namen preiſen und anruffen, du wolleſt mich erhören. Ach, ich bin ja wie ein zerſtreutes Schaaf, Kraft meiner Sünde: das Schwerdt deines ewigen Grimms würde mich getroffen haben. Nun aber haſt du dein Zorn-Schwerdt ſich laſſen aufmachen über deinen Sohn; darum wolleſt du mich ſein Schäflein nicht umkommen laſſen, ſondern mich und alle Auserwählte, mehr und mehr ſammlen. Treuer Hirte, HErr JEſu Chriſte, erhalte mich bey deinem reinen Wort: und bewahre mich für den Propheten, welche triegen, und mit Schanden beſtehen: ich wil mich gern züchtigen laſſen von denen, die mich, in deinem Hauſe, lieben. Deine kleine Heerde iſt auch heut ſehr zerſtreuet; Ach, kehre dich zu den Kleinen, welche du ſo theur erkaufft haſt: und, wann es dein Wille, uns durchs Creutz und Elend zu läutern, ſo wirf doch das gefegte Gold nicht weg: erhalte ein Theil bey uns, welches heiſſen möge dein Volk, und du ihr GOtt, in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O GOtt, ein König über alle Lande! Jeruſalem iſt ja ein offenbahres Zeugniß, wie ſehr du haſſeſt und ſtraffeſt die Verachtung deines Worts, und alle Bosheit der Menſchen. Die Ausbreitung aber deines H. Evangeliums unter die Heyden legt es an den Tag, wie groſſe Gnade du uns erzeigeſt. Dank ſey deswegen deinem Namen, daß ich mag kommen, anzubäten den König, den HErren Zebaoth, dich, nemlich. O GOtt, der du biſt ein einiger, wahrer, GOtt. Laß doch, um deines einigen Namens willen, ferner friſche Waſſer flieſſen, Waſſer des H. Geiſtes, und deines Worts, welche uns des Winters nicht erfrieren, noch des Sommers verſeigen; ſondern ſtets fruchtbar erhalten im Glauben und der Liebe, im Glück und Unglück. O GOtt, plage doch deine Feinde, welche heut ſo häuffig wider dein Jeruſalem der Chriſtlichen Kirchen ſtreiten: laß nichts helffen die Gewalt ihres Fleiſches, die Augen ihres Verſtandes, und die Beredſamkeit ihrer Zungen; ſondern ſchrecke ſie mit deinem Erdbeben: und gib, daß wir, in deiner Kirchen, ſicher wohnen, und darinn kein Bann mehr ſey. Mein GOtt, wer dir nicht dienet, über den ſol es nicht regnen; Ich wil dir dienen von Hertzen-Grund, ſo lange ich lebe; laß über mich regnen Gnade und Güte, Troſt und Leben. HErr JEſu, deſſen Füſſe aufm Oel-Berge geſtanden, der du aufgefahren in den Himmel! komm doch bald mit deinen Heiligen, und führe uns aus dieſem dunckeln Licht an den ewigen Tag, Amen.

O GOtt, ein groſſer König, ſchrecklich unter den Heyden! Ich danke dir von Hertzen, daß ich, mit deinen Gläubigen, ſagen mag; der HErr iſt herrlich in unſern Gräntzen. Inſonderheit, daß du mich, wie Jacob, geliebet, ohne allen meinen Verdienſt und Würdigkeit, aus lauter Güte, Gnade und Barmhertzigkeit. O grundgütiger GOtt! Wie wenig wird ſolche deine Gnade erkannt, wie übel wird dir dafür gedienet! wie vormahls bey den Iſraeliten, alſo auch heut, iſt dein Name veracht, neben des HErren Tiſch: man ziehet den H. Gottesdienſt auf weltlichen Vortheil, und macht lauter Triegerey und Heucheley daraus: wie kan dir ſolches gefallen? Ach GOtt, wann du uns machteſt zu einer verdammten Gräntze, und über uns ewiglich zürnteſt, ſo geſchehe uns nach unſerm Verdienſt. Meines Orts, bekenne ichs auch, daß du mein Vater biſt, ich dich aber nicht allezeit wie einen Vater geehret: du biſt ja mein HErr, aber ach leider, ich habe dich nicht allezeit gefürcht; darum ſo bitte ich, daß du mir wolleſt gnädig ſeyn, ſamt deinem Volk, welches du ja einmahl geliebet, und unter ihm deinen Namen herrlich gemacht. Hilf durch deinen H. Geiſt, daß wir unſere Fehler recht erkennen, und uns befleiſſen, dir ein rein Speiß-Opffer, durch unſern Gottesdienſt, zu bringen, dich, unſern lieben Vater, recht, und mit aufrichtigem Hertzen, zu ehren, und dich, als unſern HErren, zu fürchten, auf daß wir dir mögen ewig angenehm ſeyn, Amen, Amen.

Deiniger GOtt, lieber himmliſcher Vater! ich danke dir hertzlich, daß du mit mir einen Bund, zum Leben und Frieden, gemacht haſt durch das wahre Prieſterthum Chriſti JEſu, deines Sohns: Gönneſt uns auch noch deine Geſandten, welche, als Engel des HErren Zebaoth, die reine Lehre bewahren, und ich das Geſetz aus ihrem Munde kan fordern, und lernen. Ach leider, wir haben ſolches nicht alſo zu Hertzen genommen, wie wir geſollt, ſondern ſind vom Wege abgetreten, und veracht und unwerht worden. Bitte demnach in Reu und kindlichem Vertrauen, wolleſt unſern Segen nicht verfluchen, um des geſegneten Saamen Abrahams willen. Erhalte bey uns dein Predigt-Amt, welches keine Perſonen anſehe, ſondern dein Wort in deinem Munde habe, und niemand ärgere; damit Meiſter und Schüler bewahret werden für der Bulerey mit fremdem Gottesdienſte. O GOtt, gieb mir deine Furcht, daß ich deinen Namen ſcheue: aufrichtig wandele, und mich, und auch andere von Sünden bekehre. Bewahre, durch deinen Geiſt, alle Chriſtliche Ehegatten, daß ſie nicht vergeſſen ihres Bundes; ſondern eins das andere treulich liebe, damit deine Heiligkeit nicht entheiliget, und der Gottesdienſt ohne Thränen verrichtet werde. Zu dem Ende erhalte uns alle in deiner Liebe, der du biſt unſer einiger GOtt und Vater, welcher die Ruchloſen endlich ſtraffen, die Gottsfürchtigen aber ewig begnadigen wil, Amen, Am.

O GOtt, ein ſchneller Zeuge wider alle Gottloſe! mein Hertz ergreift dieſes dein Wort; bekehret euch zu mir, ſo wil ich mich auch zu euch kehren. Dann ich bedarf nicht lange zu fragen; worinnen ſol ich mich bekehren. Weilen ich bin abgewichen von deinen Geboten, und wider dich oftmahls hart geredet, und gehandelt, habe. Ach, mein GOtt, nichts begehre ich, armer Sünder, ſo sehr, als daß ich rechtſchaffen zu dir mich möge bekehren; kehre dich, o Gnaden-Hort, zu mir, ſo werde ich bekehret werden zu dir. HErr JEſu, der du biſt kommen zu deinem Tempel! dich ſuche ich: du Engel des Bundes, deiner begehre ich. Wolleſt mich reinigen, fegen, und läutern, von aller Untugend, auf daß ich für dir, wie ein reines Gold und Silber ſeyn, und den Tag deiner Zukunft erleiden möge. Ich wil dir bringen das Speiß-Opffer der Gerechtigkeit: dich wil ich nicht teuſchen mit dem, was deine Ehre, und ſonderlich dein heiliger Gottesdienſt, erfordert: mich auch in meinem Leben durch deine Gnade hüten für Zauberey, Ehebrecherey, Meyneid, und Unterdruckung der Tag-Löhnern, Witwen, Wäiſen, und der Fremdlingen. O GOtt, bewahre meine Seele, daß ſie ſich nicht ärgere an der Gottloſen Wohlergehen; ſondern ſich getröſte, daß ein Denk-Zedel für die von dir geſchrieben, die dich fürchten. Ja, mein GOtt, ich weiß, daß du nicht leugeſt; Darum ſchütte uns deinen Segen vom Himmel herab: Laß mich ſeyn dein Eigenthum, dein Kind, un̄ dermaleins den Unterſcheid deren, ſo dir dienen, und nicht dienen, ſehen: und deſſen zur ewigen Freude genieſſen, Amen, Amen.

O GOtt, der du das Hertz bekehren kanſt! dich ſage jetzo, und in alle Ewigkeit, deinem Namen Dank, für den groſſen Tag der Zukunft JEſu Chriſti ins Fleiſch; Dann er iſt ein ſchrecklicher Tag allen Verächtern, ein gnadenreicher Tag aber allen, die deinen Namen fürchten. Ich danke deinem Namen, daß du mich geſandt, Johannem, den Täuffer, im Geiſt und in Kraft Elia: und noch ſo viele eyfrige treue Prediger, welche Buſſe predigen, und dadurch die Hertzen, ſo durch allerley Irrthum zertrennet waren, wiederum zu einem Glauben, und in eine Kirche, gebracht, und alſo wir nicht alleſamt, mit dem ewigen Bann, geſchlagen werden. O ewiger Gnaden-GOtt, wie höchlich erfreuet mich doch die aufgegangene Sonne, Chriſtus JEſus, ſo oft ich ſie, im Glauben, anſchaue! da wird es viel heller in meinem Hertzen, als es vormahls aufm Berg Horeb war, da du das Geſetz gabeſt, welches hatte den Schatten, und die Verdammniß predigte. Allhier aber finde ich die Sonne der Gerechtigkeit; Mein GOtt, um deren willen vergib mir alle meine Sünde: Allhier finde ich die Flügel des ewigen Heils; Dahin verkrieche ich mich wider den Donner des Geſetzes. Mein GOtt, dadurch wolleſt du mich für dir laſſen aus und eingehen, und meine Seele laſſen zunehmen, und mich ewig ſelig machen. Und, wann nun alle Verächter, wie Stroh, von dem brennenden Tage der letzten Zukunft Chriſti werden angezündet werden, alſo, daß ihnen weder Wurtzel noch Zweige wird gelaſſen, und ſie unter unſere Füſſe, wie Aſchen, werden zertreten werden, ſo laß mich, unter den Flügeln JEſu Chriſti, ewiglich erfreuet werden, Amen.

O mein HErr, JEſu Chriſte, du Sohn David, des Sohns Abrahams! Ich danke dir hertzlich, daß du, von der Jungfrauen Maria gebohren, mein JEſus, und mein Emanuel, worden biſt; auf daß ich, der ich, nach dem Fleiſch und in Sünden, bin gebohren, zu einer reinen Jungfrauen GOttes gemacht, mit dir vermählet, in dir, und alſo GOtt in mir, und ich in GOtt, ſeyn: Ja, durch dich, ſamt deinem Volk, ſelig gemacht werden möchte. O ſüſſe Liebe, o groſſe Gnade! Ach, mein treuer Heyland, ſo laß mich doch nun, durch des heiligen Geiſtes Kraft, dich recht empfangen, und dich auch tragen durch den Glauben, in einem keuſchen reinen Hertzen: wie Joſeph, fromm ſeyn, und alſo, je mehr und mehr, widergebohren werden zum ewigen Leben. Wann mein unartiges Fleiſch, die Welt und der Satan, wider mich ſind, ſo ſey du doch mein Emanuel: Wecke, unterrichte, tröſte, begleite mich, in dieſem Jammerthal; bis alles geſchehe, was durch die Propheten geſagt iſt, und ich, vollends von allen meinen Sünden erlöſet, ewig ſelig werde, Amen, Amen.

O barmhertziger, wahrhaftiger, GOtt! Lob, Ehr, Preiß und Dank, ſey dir, daß du mir nicht allein zu Bethlehem deinen einigen Sohn laſſen gebohren werden; ſondern auch aufgehen laſſen den hellen Stern deines H. Worts, und des H. Geiſtes; dadurch ich geführet bin bis ins Haus, da dis Kindlein iſt, ſich finden und fühlen läſt. Sihe da, meinen lieben JEſum: ſihe da, du meine Seele, den, den du liebeſt. O daß ich reich von Schätzen wäre, ſo du wolteſt nehmen Silber, Gold und Edelgeſtein. Aber ich falle für dir nieder, bäte an, und bitte; nimm von mir in Gnaden an meinen Glauben, mein Gebät, meine Buſſe, damit ich dir dann dienen wil mein Lebenlang. O himmliſcher Vater! wie viel Herodis Brüder ſind in der Welt, welche, bald durch Heucheley, bald durch Zorn und Gewalt, wie damahls dein Kind JEſum, und die Bethlehemitiſchen unſchuldigen Wichtlein, alſo noch deine Erb-Kinder, ſuchen zu tödten. O HErr, wache, warne, ſchütze und führe, uns alle, durch deine dienſtbare Geiſter. Und, ob es dein Wille, Verfolgung zu leiden, und in Egypten zu fliehen; ſo laß uns doch hören die Troſt-Stimme; ſie ſind geſtorben, die dem Kinde nach dem Leben ſtunden: Die Gnaden-Stimme, kommt nun wieder in das Land Iſrael; da wir dich, und deinen Sohn, in der Herrlichkeit ſehen, und uns hoch erfreuen wollen, Amen, Amen.

O GOtt, Vater, Sohn und H. Geiſt! ich danke dir hertzlich, daß du mich nicht allein mit Waſſer, ſondern auch mit dem H. Geiſt, als einem Feuer, getauft, und ſolch heilig Sacrament, durch die Tauffe Chriſti, beſtätigt, und kräftig gemacht, haſt. Nicht weniger ſage ich dir Lob und Dank, daß du mir läſſeſt die Stimme deiner Predigern, in dieſer Wüſten, zuruffen, daß ich ſol Buſſe thun, und dem HErren den Weg bereiten. Wolauf, meine Seele, wilt du dem Zorne GOttes entrinnen! wohlauf, und ſiehe zu, daß du rechtſchaffene Früchte der Buſſe thuſt. Betrachte es doch, was das ſey, daß die Axt dem Baum allbereits an die Wurtzel gelegt. Und daß, welcher Baum nicht gute Früchte bringt, ſol abgehauen, und ins Feuer geworffen werden. Behertzige es doch, daß der Richter aller Welt, allbereits, die Worf-Schauffel in ſeiner Hand habe, ſeine Tenne dieſer Welt fegen, den Weitzen aller fromm-Gläubigen in ſeine Himmels-Scheure ſammlen; aber die Spreu, alle unbußfertige, boßhafte Menſchen, mit ewigem Feuer verbrennen werde. O heiliger Vater, thue mir auf deinen Gnaden-Himmel, o lieber Seelen-Sohn GOttes, HErr JEſu Chriſt, laß mich, in dir, dem Vater wohlgefallen: O Heil. Geiſt, du keuſches Täublein, fahre herab über mich, auf daß ich werde erhalten, und fahren möge, über mich, zu allen auserwählten GOttes Kindern, Amen, Amen.

O mein HErr JEſu! was hatteſt du gethan, daß du vom Geiſt in die Wüſten, in der Wüſten in den Hunger, im Hunger auf die Zinne des Tempels, und auf einen ſehr hohen Berg, geführet, und ſo hart verſucht, werden muſteſt. Ach meine Sünde haben es gemacht! ich hätte deswegen ſonſt dem Verſucher ewig in ſeinen Klauen müſſen bleiben. Nunmehr aber getröſte ich mich, daß der Teufel an dir nichts gehabt, und ich auch ihn, in dir und durch dich, überwinden werde. Dank, ja Hertzens-Dank, ſey dir, o mein ſtarker Vorfechter, daß du auch ſolches mir, und dem Volk, ſo im Finſtern ſaß, ans Licht gebracht; nun kanſt du, nun wirſt du, Mitleiden haben: nun verleihe mir Gnade, daß ich rechtſchaffene Buſſe thue, dann das Himmelreich iſt mir nahe worden. Satan läſts noch nicht, ſondern ſticht dich in die Ferſen deiner Gliedmaſſen; Ach HErr, erhalte mir die heilige Schrift, die geiſtliche Rüſt-Kammer, des Teufels mich zu erwehren: Bewahre mich, daß ich niemand anbäte, als GOtt, und ihm allein diene, und ihn nicht verſuche, ſondern traue, daß er mich durch ſeine heilige Engel wol werde wiſſen zu ſchützen: Sende, je mehr und mehr, zu uns, Menſchen-Fiſcher, welche das Evangelium vom Reich predigen, und wir dadurch geheilet werden an Leib und Seel. Ich bin bereit, o mein HErr JEſu, alles willig und gerne zu verlaſſen, was in der Welt iſt, auf daß ich nur dich haben, dich behalten, und bey dir, und in dir, ſeyn und bleiben, möge in Ewigkeit, Amen, Amen.

O liebſter Vater im Himmel! ich danke dir hertzlich, daß du zu mir aufgethan den Mund deines allerlehr- und liebreichſten Sohns JEſu Chriſti, ſo da kommen iſt, das Geſetz und die Propheten nicht aufzulöſen, ſondern zu erfüllen: nun laß mich geiſtlich arm ſeyn, ſo iſt das Himmelreich mein: So ich nun ſchon, um Chriſti willen, verfolget und geſchmähet werde, ſo habe ich dagegen das Himmelreich: da ſol mirs wohl belohnet werden. Ach, mein GOtt, ſchaffe mir doch ein ſolch Hertz, das da ſey ſanftmühtig, das da hungere und dürſte nach der ewigen Gerechtigkeit: Barmhertzig, rein und friedfertig ſey; auf daß ich ſatt werde an meiner Seele, Barmhertzigkeit erlange, dich, meinen GOtt, ſchauen, und dein Kind heiſſen, und ſeyn, möge in Ewigkeit. Zu dem Ende erhalte uns das Predigt-Amt, auf daß wir dadurch geſaltzen, und erhalten, werden vor dem ewigen Verderben: daß es uns fürleuchte in dieſer Welt, zu deinem Preiß und unſerer Seligkeit. Und, nachdem du, o heiliger GOtt, in deinem Geſetz erforderſt äuſſerlichen und innerlichen, gantz vollkommenen, Gehorſam, ſo verleihe mir deinen heiligen Geiſt, daß meine Gerechtigkeit möge beſſer ſeyn denn der Schriftgelehrten und Phariſäer: was mich ärgert, ich wegreiſſe: friedlich mit meinem Nächſten lebe: meine Rede laſſe Ja und Nein ſeyn, gern willfahre dem, der meiner darf, und auch Liebe, und Guts thue meinen Feinden. Wo ich aber fehle, ſo laß mich Theil finden an der Gerechtigkeit JEſu Chriſti, welcher das Geſetz erfüllet, auf daß ich alſo, in ihm, möge endlich vollkommen werden, Amen, Amen.

O himmliſcher Vater, der du weiſt, was ich bedarf, ehe denn ich bitte! ich bitte dich, bewahre mein Hertz für aller Heucheley und Scheinheiligkeit: und, wann ich Allmoſen gebe, bäte, faſte, und ſonſt dir Dienſt leiſte, laß mich ja nicht meinen Preiß, ſondern deines Namens Ehre, und des Nächſten Erbauen, ſuchen; auf daß, wann du ins Verborgen ſieheſt, mir nicht der Heuchler-ſondern dein öffentlicher Gnaden-Lohn, zu Theil werde. Mein GOtt, in dieſer Welt iſt ja alles eitel, den Dieben, Motten und Roſt, unterworffen: auch die allerköſtlichſten Schätze haben die gröſte Gefahr. Ey, ſo ſammle dir doch, liebſte Seele, je mehr und mehr, einen Schatz im Himmel, welcher ſicher und beſtändig iſt. Mein Hertz ſey da, wo dein allertheurſter Schatz iſt, Chriſtus JEſus. In dem erläutere die Augen deines Gemühts von aller Finſterniß und Schalkheit. Ja, mein GOtt und Vater, ich habe dich zu meinem HErren erwählet: Mammon und ſeinen Anhang wil ich haſſen, verachten, dir aber dienen; Du wirſt mich verſorgen, der du die Vögel nähreſt: kleiden, der du die Lilien ſchöner, als den Salomon, ſchmückeſt. Meine Sorge iſt doch vergebens; alle meine Sorge werffe ich auf dich. Mein Vater, bewahre mich für Unglauben und Kleingläubigkeit: Und richte, durch deinen Geiſt, mein Hertz dahin, daß ich, am erſten, trachte nach deinem Reich und ſeiner Gerechtigkeit, das andere wirſt du mir zuwerffen, Amen, Amen.

O HErr, HErr! du biſt ja der gerechte Richter, ich aber der grobe Sünder, der nicht allein mit Splitter-, ſondern auch mit groſſen Balken-Sünden behaftet: und dennoch richteſt du, der du doch rein biſt, nicht nach meinem Verdienſt, ſondern vielmehr läſſeſt du mir Unwürdigen geben das kräftige Heiligthum, und die köſtliche Perlin deines H. Evangelii, und mich dadurch von allen Sünden reinigen. Und, über das, gibſt du, mein himmliſcher Vater, mir viel Guts, wann ich dich bitte. Steine des Anſtoſſes hätte ich verdienet, du aber gibſt mir das Brodt: Schlangen des ewig nagenden Gewiſſens wäre billig mein Tractament, du aber gibſt mir den Fiſch der ewigen Geſundheit und Wolluſt: O Vater, o daß ich dir recht danken könte! Bewahre mich vor dem Splitter-Gerichte und Härtigkeit gegen den, ſo mich bittet. Ich klopffe an vor deiner Gnaden-Thür, ſuche und bitte, führe mich doch, je mehr und mehr, ab von dem weiten, breiten, Höllen-Weg, und leite mich auf dem engen Himmels-Wege. Predige gewaltig in meinem Hertzen: laß mich nicht verführet werden durch ſcheinheilige, falſche, Propheten: laß mich einen guten fruchtbaren Baum ſeyn, und nicht allein ſagen, HErr, HErr, ſondern auch deines und meines Vaters Willen thun, damit ich von dir, an jenem Tage, ewig erkennet werde. Ja, HErr JEſu, deine Rede laß ſeyn meinen feſten Grund-Stein, auf daß kein Platz-Regen der Verſuchung, kein Wind der Verfolgung, mich umſtoſſe, ſondern ich auf dir, an dir, und in dir, ewig beſtehen möge, Amen, Amen.

O HErr JEſu, du Sohn GOttes! Ich danke dir, daß du kommen biſt zu quälen, die mich ewig wollen quälen: auszutreiben, die mich allbereits von dir ausgetrieben hatten. Du biſts, der mich wil, der mich kan, reinigen, heilen, ſchützen, ja du haſts gethan, du wirſt es vollends thun; dann, fürwahr, du haſt unſere Schwachheit auf dich genommen, und unſere Seuche getragen. Gehe nun hin, mein Hertz, und ſey danckbar: Opffere, was GOtt befohlen, folge treulich nach dem, der da zwar nicht ſo viel hatte wie Vögel und Füchſe, aber dennoch iſt das Haupt über alles: der den Himmel zur Wohnung, die Erde zum Fußſchemel, Wind und Meer zu Unterthanen, hat. O, mein HErr JEſu, bewahre mich doch für der Gergeſener Unerkänntlichkeit, weiche ja nicht aus unſern Gräntzen, bleibe, bey uns, mit deinem Schiflein: Und, wann die Anfechtungen und Verfolgungen uns wollen bedecken, ſo laß dich wecken durch unſer Gebät, und hilf uns in allen Nöhten, daß wir nicht verderben. Inſonderheit laß uns ablegen alle mißtrauige Furcht, und hergegen haben einen ſtarken Glauben an dein Wort; bis wir, mit vielen, hinkommen von Morgen und von Abend, und, mit Abraham, Iſaac und Jacob, im Himmelreich zu Tiſche ſitzen, Amen, Amen.

O werther Artzt, JEſu Chriſte! wie ſehr iſt mir Leib und Seel durchgichtet: wie blind iſt mein Verſtand, wie ſtumm meine Zunge, wie ſehr iſt mein Wille zum Guten erſtorben, wie trauret oft mein Hertz, wann es ſeinen lieben Bräutigam vermiſſet! Blutroht ſind meine Sünden. Ach du Sohn David, erbarme dich mein; du biſt ja des Menſchen Sohn, ſo Macht hat auf Erden die Sünde zu vergeben: du biſt kommen die Sünder, zur Buſſe, zu ruffen. Preiß ſey GOtt, der ſolche Macht den Menſchen gegeben hat. Nun, HErr, ich glaube, daß du alles thun kanſt, ich rühre deines Kleides Saum an; laß mir doch geſchehen nach meinem Glauben. Ich wil dich ruchtbar machen im gantzen Lande. Und, demnach es mir, und andern, an Trübſalen und Gebrechlichkeiten dennoch nicht ermangeln ſolte; ſo verleihe uns doch Gedult, daß wir dir dennoch treulich folgen: gib, daß ich mich hertzlich erbarme der Elenden; dann du haſt Wolgefallen an Barmhertzigkeit. Und, damit deine arme Schäflein wol geweidet werden, ſo ſende treue Arbeiter in deine Erndte: welche das Evangelium vom Reich GOttes ferner predigen, und die kranken Seelen heilen. Und endlich, wann meines Lebens Ende da, ſo laß mich nicht ſterben, ſondern ſelig entſchlaffen, und ruhen, bis das Getümmel dieſer Welt muß weichen, und ich, durch deine Hand, zum ewigen Leben erwecket werde, Amen, Amen.

O HErr GOtt, in deſſen Gewalt mein Leib und Seel iſt! Ich danke dir von Herzen für deine Gnade, daß du deine Boten des H. Evangelii, auch auf der Heyden Straſſen, lauffen, und mich durch ſie freundlich begrüſſen, und mir den Frieden anbieten, läſſeſt. O Gnaden-HErr, wie du ſolchen Frieden über mich und mein Haus haſt laſſen kommen, alſo wolleſt du mich auch dabey gnädig erhalten, damit es mir, am Jüngſten Gericht, möge erträglich gehen. Und, demnach ich an deinen lieben Jüngern ſehe, was deine Gläubige in dieſer Welt zu gewarten haben, nemlich das, was die Schäflein unter den Wölffen; ſo ſorge du doch für mich, gib mir ein durch den H. Geiſt, was ich ſol reden: Verleihe Kraft und Beſtändigkeit zu beharren bis ans Ende, damit ich ſelig werde. Du, mein lieber Meiſter, haſt es ja nicht ſo gut gehabt in dieſem Leben, wie ich: Ey, meine Seele, ſo nimm dein Creutz gern auf dich und folge Chriſto nach: fürchte dich doch nicht für den Menſchen, ſo den Leib können tödten; ſondern für GOtt, der Leib und Seele kan in die Hölle werffen; Der wil nicht ein Härlein von deinem Haupt laſſen ohngefehr fallen: Der hält dich beſſer und theurer als viel Sperlinge. Den liebe über alles, den bekenne für den Menſchen: in dem verliehr gern dein Leben, ſo wirſt du es finden. Deſſen Geſandten nimm gern auf, ſo wird er dich wieder aufnehmen: ſeinen dürftigen Gliedmaſſen thue Guts, ſo wirſt du deſſen reichen Lohn empfangen, Amen, Amen.

O HErr JEſu, du groſſer Wundermann! was groſſe Gnade iſt mir wiederfahren durch dein Lehren und Predigen: durch deine Wunder-Thaten: und inſonderheit, daß du dich, und deinen Vater, mir zu erkennen gegeben. Ich preiſe dich, Vater und HErr Himmels und der Erden, daß du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen geoffenbahret. Ja Vater; denn es iſt alſo wolgefällig geweſen für dir. Ach, entzeuch uns nicht hinfort ſolche Gnade, um ſo vieler Menſchen Undankbarkeit willen; welchen gnug wird gepfiffen, aber nicht tantzen: gnug geklagt, aber nicht weinen wollen: und ihnen deswegen an jenem Tage wird ſchwerer fallen als Tyro und Sidon: ja, als der, in die Hölle geſtoſſenen, Stadt Capernaum. Vielmehr ſtärke uns mit Gnaden, daß wir das Himmelreich, mit angelegter Gewalt, zu uns reiſſen. Ach, mein HErr JEſu, bewahre meine Seele, daß ſie ſich ja nicht ärgere an dem, für der Welt ſchlecht-ſcheinenden Chriſtenthum. Es iſt ja dennoch der Kleineſte im Himmelreich gröſſer, dann dein groſſer Vorläuffer Johannes. Darum komme ich, mühſeliger und beladener Menſch, zu dir, meinem Heyland, dein Joch iſt ſanft, das lehre mich: du biſt ſanftmühtig und von Hertzen demühtig; darum erquicke mich, und laß mich Ruhe finden für meine Seele, Amen, Amen.

O lieber GOtt, der du Wolgefallen haſt an der Barmhertzigkeit, und nicht am Opffer! ich armer Menſch bekenne, daß ich nicht allein, in meiner ſündlichen Natur, blind und ſtumm bin in geiſtlichen Dingen, verdorrete Hände habe das Gute zu würcken, im Hertzen einen böſen Schatz empfinde, welcher nur Böſes herfür bringt: einen faulen Baum, ſo faule Früchte trägt; ſondern auch dannenher ins Teufels Gewalt liegen müſte. Aber Dank ſey dir, HErr, JEſu Chriſte, der du mich, armes Schäflein, aus der Gruben gehoben, vom leidigen Teufel erlöſet, und ſolche ſchwere Gebrechen geheilet haſt, und ferner heilen wilt. O meine Seele, thu nur rechte Buſſe auf die Predigt des himmliſchen Jonä, welcher deine Sünde mit ſich in die Erde begraben. O höre doch die Weisheit dieſes himmliſchen Salomons, damit dich nicht die Königin vom Mittag verdamme an jenem Tage. Sonderlich aber hüte dich für Läſterungen wider den H. Geiſt, und laß den Satan ja nicht wieder einkehren, das letzte ärger zu machen, dann das erſte. Nun, HErr JEſu, du allerwehrteſter Bruder, an welchem GOttes, unſers Vaters, Seele einen Wolgefallen hat! Das zerſtoſſene Rohr meines Hertzens zerbrich doch nicht: das glimmende Töchtlein löſche doch nicht gar aus. Setze mein Hertz, je länger je mehr, zu einem guten Baum: regiere meine Zunge, daß ſie ſich enthalte auch von einem jeglichen unnützen Wort; damit ich, in Wahrheit, dein Bruder (Schweſter) heiſſe, und dermaleins, am ewigen Sabbath, die Schau-Brod der unvergänglichen Erquickung möge eſſen, Amen, Amen.

O du himmliſcher Säemann, du höchſtweiſer Schriftgelehrter, Chriſte JEſu! wie erfreut ſich meine Seele, daß ſie worden iſt ein guter Acker, beſaamet mit deinem lebendigen Wort, und dadurch worden ein lieblicher Weitze. Deiner Güte ſey ewig Dank geſagt. Bewahre mich doch, daß ich nicht ſeyn möge unter den ſteinigten, harten, dornichten, Hertzen; ſondern Augen habe, die da ſehen, Ohren, die da hören; damit nicht, durch den Schlummer meines Fleiſches, der böſe Feind Unkraut bey mich bringe. Ach, treuer Heyland, lehre mich doch alles verkauffen, damit ich den verborgenen Schatz der ewigen Weisheit, die köſtliche Perle der überſchwenglichen Herrlichkeit, an mich bringe. Ich ſehe und höre es, daß zwar deine Prediger Altes und Neues, aus dem Vorraht deines H. Worts, herfür bringen; Aber die Welt ärgert ſich an deiner Weisheit: Die Propheten gelten wenig in ihrem Vaterland, und in ihrem Hauſe. Bewahre mich, mein GOtt, für ſolcher Sünde: und laß mich dir vielmehr danken für deinen hertz-erquickenden Vorraht: laß dein Wort bey mir ſeyn ein Senf-Korn, damit es groß bey mir werde, und auch andern ſeyn möge ein Schatten und Zuflucht; Damit alſo am Ende der Welt, wann die faulen Fiſche weggeworffen werden, und das Unkraut verbrennet wird, ich möge zu dir geſammlet werden zur ewigen Freude, Amen, Amen.

O HErr, JEſu Chriſte! du biſt wahrlich GOttes Sohn: deine Wunder und Wohlthaten haben es gnugſam erwieſen; darum bitte ich dich von Grund meines Hertzens, du wolleſt dich meiner jammern laſſen, der ich dir folgen wil, wohin du mich wirſt führen. Iſt es dein gnädiger Wille, mich in eine Wüſte zu führen, drinn wenig oder gar nichts zum beſten; ach, ſo ſpeiſe du mich, der du, mit fünf Brodten und zween Fiſchen, vormahls fünf tauſend Mann, ſamt Weib und Kindern, geſättiget, und mehr haſt aufheben laſſen, als zuvor da war; auf daß ich dir, und dem himmliſchen Vater, dafür danken möge. Gefällt es dir dann, daß ich, mit Breſten meines Leibes, ſolte heimgeſucht werden; Ach, HErr JEſu, der du die Kranken geheilet, auch die, ſo deines Kleides Saum angerühret, heile mich auch; dann mein Glaube rühret an den Saum des Kleides deines Fleiſches, worinn ſich deine Gottheit verkleidet hat. Kommt meine Seele, mit Petro, auf das Angſt-Meer der Anfechtungen, o HErr, alsdann hilf mir, ſtrecke deine Hand aus, ergreiffe mich, daß ich nicht unterſinke durch Unglauben und Verzweiflung. Und, zu dem Ende, bewahre meine Sinne, daß ich ja nicht, wie Herodes und ſein Frauenzimmer, deine Prediger verfolge, noch mir dadurch ein böſes und trauriges Gewiſſen verurſache, ſondern ſie gern höre, und hertzlich liebe bis an mein ſeliges Ende, Amen.

O HErr JEſu, du Sohn David, ich nahe mich zu dir nicht allein mit meinen Lippen, ſondern auch mit meinem Hertzen. Bekenne, und klage, daß, leider! aus meinem Hertzen, öfter heraus gangen arge Gedanken, dadurch ich, für dir, bin verunreiniget worden. Ach, HErr, du Sohn David, erbarme dich mein; dann meine Seele wird deswegen öfter ſehr geplaget. Du biſt zwar zuforderſt geſandt zu den verlohrnen Schaafen aus den Juden; aber laß mich mit den gläubigen Heyden, wie ein armes Hündlein, genieſſen der Gnaden-Bröcklein, welche die Juden verwerffen: und laß meinen Glauben geſund machen, was an mir krank: redend, was ſtumm: gerade, was lahm: ſtark, was krüplicht: ſehend, was blind, iſt; ſo wil ich preiſen den GOtt Iſrael. Laß dichs auch jammern, wann mich, und dein Volk, leibliche Noht antritt; damit wir, bey deinem H. Evangelio, nicht auf dem Wege dieſes Lebens verſchmachten. Das Wenige, ſo du beſchereſt, laß mich ja nicht verachten; ſondern GOtt danken, und nicht zweiflen, du werdeſt es ſegnen; dann du, mit ſieben Brodten und wenig Fiſchleinen, vier tauſend Mann alſo geſättiget, daß noch übrig blieben. HErr JEſu, in dir laß mich ſeyn, und verbleiben, eine grünende fruchtbare Pflantze deines himmliſchen Vaters, Amen, Amen.

O JEſu Chriſte, mein Fels, mein Erretter, der du deiner ſelbſt nicht geſchonet, auf daß meiner ewig verſchonet würde: darzu, unter ſo mancherley Secten, mich läſſeſt wiſſen, und bekennen, wer du ſeyſt; nemlich Chriſtus, des lebendigen GOttes Sohn: auf welchem Fels, ich nun, ſamt deiner Gemeinde, gebauet, weiß, daß mich die Pforten der Höllen nicht ſollen überwältigen! O Gnade, o Güte, o Troſt und Freude! Fleiſch und Blut hat mir ſolches nicht geoffenbahret, ſondern dein Vater im Himmel. Dem ſey Ehre in der Gemeinde! Verleihe mir nun, du unüberwindlicher Fels, daß ich mich recht auf dieſe Bekänntniß gründe und baue, und, wann mich Satan wil abhalten von dem, was Göttlich, ihn hinter mich weiſe; Sonderlich mich hüte für dem Sauerteig falſcher Lehre, und mich halte an das Zeichen Jonä, und dein gantzes heiliges Wort. Und, ob mich Satan berückte und beſtrickte, ob mir was menſchliches widerfahren wäre, oder widerführe; Ach HErr JEſu, der du des Himmelreichs Schlüſſel deinen Dienern befohlen, laß mich doch dadurch gelöſet und entbunden werden, auf Erden und im Himmel. Mein Creutz, ſo du mir wirſt verordnen, wil ich gern auf mich nehmen, gedultig tragen, und, um deinet willen, das Leben verlieren, damit ichs ewig finden möge. O Welt; ich wil dich laſſen, was hülfs mich, wann ich dich gantz gewinne, und du, meine arme Seele, ſolteſt ewigen Schaden leiden! O Chriſte JEſu, du haſt ſie erlöſt, laß mich fleiſſig ſeyn zu guten Werken, auf daß, wann du, in der Herrlichkeit des Vaters, wirſt kommen mit deinen H. Engeln, ich nicht ſchmecken dürffe den Tod, ſondern meines Creutzes, und meiner guten Werken, ergetzet werde in alle Ewigkeit, Amen.

O JEſu Chriſte, du verklärter Heyland! wie gut muß es ſeyn wohnen in deiner Herrlichkeit, da dein Angeſicht leuchtet wie die Sonne, und deine Kleider wie ein Licht: da deine Luſt iſt zu reden mit deinen Heiligen. So ſage ich deinem Namen Lob und Dank, o Vater unſers HErren JEſu Chriſti, daß du mir nicht allein Eliam voran geſchickt; ſondern auch deinen lieben Sohn geoffenbahret, und noch täglich dieſe Stimme läſſeſt hören; dieſer ſey dein geliebter Sohn, an dem deine Seele Wolgefallen habe, den ich ſol hören. Dank ſey dir auch, du Eingeliebter, daß du, wiſſentlich und willig, in der Menſchen Hände dich überantwortet werden, und tödten laſſen; Aber am dritten Tage wieder auferſtanden biſt, für mich dadurch einen gültigen Zinß-Groſchen bezahlet, und mich von des Teufels Gewalt erlöſet haſt. Dis glaube ich, mein HErr JEſu, hilf mir, durch ſolchen Glauben überwinden, daß, ſo ich ins Feuer der Anfechtung, ins Waſſer der Trübſalen, und auf die hohen Berge der Verſuchungen, gerahten ſolte, ich dennoch ſolches alles überwinden möge. In ungezweifelter Hoffnung, daß deine Güte mir nicht allein meinen Stater der zeitlichen Nahrung zuordnen, ſondern auch vergönnen werde, daß ich wohne in deiner Hütten, und bleibe auf deinem heiligen Berge, in ewiger Freude und Herrlichkeit, Amen, Amen.

O lieber, himmliſcher, Vater, der du nicht wilt, daß jemand von den Kleinſten verlohren werde! Ich danke dir von Grund meines Hertzens, daß du deinen lieben Sohn haſt laſſen kommen, zu ſuchen, was verlohren iſt. Ich erkenne, und bekenne, daß ich von Natur bin dein verirrtes, und verlohrenes, Schaaf. O wie freuet ſich mein Hertz, mit dir und den H. Engeln, daß du die neun und neuntzig gelaſſen, und mich wieder gefunden: ich geſtehe es gern, daß ich dir, ſo du ſcharf rechnen wilt, zehen tauſend Pfund ſchuldig bin, und nicht bezahlen kan; Aber o der Gnaden, dadurch dich meiner jammert, und du mir Schuld und Straffe erlaſſen haſt, auch zur Gewißheit mich durch deine Diener auf Erden entbinden läſt. Nun bitte ich, Vater, nicht allein mit zween oder dreyen, ſondern mit der gantzen Chriſtenheit, im Namen JEſu verſammlet, du wolleſt, durch deinen H. Geiſt, mich ferner begnadigen, daß ich recht umkehre, und mich niedrige wie die jungen Kinder, damit ich der Gröſſeſte ſey im Himmelreich. Damit ich nicht, der ich aufgerichtet bin, meinen Nächſten niederreiſſe durch Aergerniß, welches das ewige Weh bringet. Vielmehr, daß ich, damit ich meinen Bruder möge gewinnen, ihn ſanftmühtig und freundlich erinnere, ſo er an mir geſündigt, ja ihm von Hertzen, auch ſo oft es nöhtig, vergebe, und ihn ja nicht würge, wie die Schalks-Knechte, ſo den Peinigern überantwortet werden. Ja, lieber GOtt und Vater, ſo mich auch ſelbſt eins meiner Glieder ärgert, ſo gib, daß ichs von mir werffe, und mich dadurch vorm hölliſchen Feuer bewahre, Amen.

O freundlicher Heyland JEſu Chriſte, guter Meiſter, einiger wahrer GOtt! was habe ich doch gethan, was könte ich noch thun, das ewige Leben zu haben? Deine H. Gebote habe ich nicht gehalten von Jugend auf: Zuweilen hätte ich wohl gekont den Armen geben, und einen Schatz im Himmel haben, aber leider! es iſt nicht geſchehen: und muß dißfals, mit jenem Junglinge, traurig von dir gehen. Ach, lieber HErr JEſu, wie könte ich dann gleichwol ſelig werden? Meine Seele erfreuet ſich deines geſprochenen Worts, bey GOtt ſeyen alle Dinge müglich. So ſiehe mich doch auch an in Gnaden, und laß deine Allmächtigkeit meine Unmöglichkeit erſetzen; ich wil dein Kind ſeyn, HErr JEſu, laß mich zu dir kommen, und gib mir das Himmelreich wie einem Kinde, das iſt, aus Gnaden und Barmhertzigkeit. Unterdeſſen ſo ſchmiege und beuge das grobe Cameel meiner verderbten Natur, daß es möge, durch das Nadel-Oehr der engen Pforten dennoch hindurch gezogen werden. Und demnach du, von Anfang, Mann und Weib geſchaffen, ſo ſegne ſolchen Stand, daß die, ſo darzu beruffen, keuſch und friedlich leben, die andern aber ſich recht beſchneiden, damit ſie beyderſeits zum Reich GOttes tüchtig werden. Nun, HErr JEſu, dir wil ich folgen: um deinet willen, ſo du wilt, gern alles verlaſſen, auf daß, in der vollkommenen Wiedergebuhrt, ich es möge hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben, Amen, Amen.

O du himmliſcher Haus-Vater! Jch danke deiner Güte, daß du mich, ſonſt von guten Werken müſſigen Menſchen, in den Weinberg deiner Kirchen beruffen, und gnädig, um den Groſchen des ewigen Gnaden-Lohns, gedinget haſt. Ach mein GOtt, hilf und ſtärke mich, daß ich möge treulich arbeiten, und wenn der Abend meines Lebens kommt, von deinem Schafner, Chriſto JEſu, den Lohn empfahen. Weil du haſt Macht zu thun mit dem Deinen, was du wilt, ſo tilge von mir aus alle Einbildung einigen Verdienſts, damit ich deine Gnade erkenne, und verlieb nehme, und nicht ſcheel ſehe, ob auch meinem Nächſten ſolche Gnade widerfähret, welcher an Laſt und Hitze nicht ſo viel getragen. Mein HErr JEſu, du biſts, der mir eigentlich den Groſchen hat verdienet, indem du ſo willig zum Creutz gangen, daſelbſt geſtritten mit der Sünde und dem Tod, auf daß mir Gnade widerführe. Wie du nun biſt kommen, daß du andern dienteſt, und dein Leben zur Erlöſung für viele gebeſt, ſo gib mir nun auch das Hertz, daß ich weltliche Fürſten laſſe herrſchen, und gern der Geringſte ſey jederman zu dienen, auf daß ich bey dir der Vornehmſte ſey, und dermaleins, ſo ich überwunden, möge zu deiner Rechten ſitzen im Himmel. Ach HErre, du Sohn David, erbarme dich mein, thue mir, und allen die es bedürffen, die Augen auf, daß ich ſehen möge dich, allhier im Glauben, und dort im Schauen; ſo wil ich nicht verſchweigen deine Ehre, ſo wil ich dir auch folgen, und mich erfreuen, daß du mich nicht allein beruffen, ſondern auch erwählet haſt, Amen, Amen.

O JEſu, du Sohn David! Gelobeſt ſeyſt du, der du kommen biſt im Namen des HErrn, Hoſianna in der Höhe! Freue dich, meine Seele, mit der Tochter Zion; dann ſiehe, dein König iſt auch zu dir kommen, ſanftmühtig, demühtig, auf daß er dich tröſtete, auf daß er dich erhöhete. Ach, mein HErr JEſu, trit ferner ein in mein Hertz, treibe alles heraus, was es zur Mörder-Gruben macht: mache es zu deinem Tempel, predige und lehre drinnen, du groſſer Prophet von Nazareth: Laß es doch ſeyn dein Bät-Haus: laß draus herfür ſchallen das lobreiche Hoſianna, und mich ſeyn unter denen, aus deren Munde du dir ein Lob haſt zugerichtet. Ich begehre es von Hertzen, daß ich möge ſeyn, nicht ein Feigen-Baum, der nur Blätter hat, und durch deinen Fluch ewig dörren muß, ſondern ein gehorſamer Sohn, welcher thut, was meines himmliſchen Vaters Wille und Geheiß iſt. Ich habe ja, GOtt Lob und Dank, angefangen, und erkannt die Tauffe Johannis, ſo vom Himmel iſt, und bin dadurch, als ein Rebe, geſenkt in deinen Weinberg, mit dem Beding, daß ich ſol arbeiten, und, zu rechter Zeit, dir Früchte geben. O HErr, JEſu Chriſte, bewahre mich, daß ich nicht ſey unter den Bößwichtern, ſo das nicht thun, noch erkennen; ſondern dich und deine Diener vielmehr ehre; damit dein Reich nicht werde von mir genommen, damit ich nicht, von dir, als dem ſchweren Eckſtein, zerſchellet oder zermalmet, ſondern vielmehr drauf gebauet, ewig ſelig werde, Amen.

O ewiger König, Vater meines Ehren-Bräutigams, JEſu Chriſti! womit habe ich, böſer Menſch und elender Straſſen-Läuffer, es verdienet, daß du mir deine Maſt-Viehe geſchlachtet, Mahlzeit bereitet, und mich zur Hochzeit eingeladen. Es iſt deine unausſprechliche Gnade: dir ſey Dank in alle Ewigkeit. Nun verleihe doch ferner Gnade, daß ich mich hüte für der Schalkheit und Heucheley der Phariſäer, und für dem Unglauben der Sadducäer: und vielmehr mein Hertz ſchmücke mit dem Hochzeit-Kleide des Glaubens und der Liebe; ohne welches, wer da iſt, mit gebundenen Händen und Füſſen muß hinaus ins Finſterniß, geworffen werden, da Heulen und Zähnklappen iſt. O JEſu, du Davids Sohn, laß mich dich recht erkennen, daß du auch ſeyſt Davids HErr, und alſo wahrer GOtt und Menſch in einer Perſon; auf daß, wann mir das Geſetz ſagt, wie ich weder dich, noch meinen Nächſten, gebührlich geliebet, ich, durch dich, vom Fluch des Geſetzes möge erlöſet werden. Und, demnach du verordneſt, dem Käyſer und aller Obrigkeit zu geben, was ihr gebühret, aber auch dir, was dein iſt; So bewahre mich, daß ich der keins verſage, ſo lange ich allhier lebe, und deiner, und der Obrigkeit, benöhtigt bin. Bis ich endlich ſterbe, und, durch die Kraft GOttes, wieder auferſtehe. O du GOtt der Lebendigen, Abrahams, Iſaacs und Jacobs, ſey auch mein GOtt, und mache mich gleich einem Engel im Himmel, Amen.

O treuer, einiger, Meiſter, JEſu Chriſte! Ich danke dir inniglich, daß du mir haſt vorgeſetzt ſchriftgelehrte Leute, ſo mir das Geſetz Moſis erklären: dabey aber auch mich warneſt, mich zu hüten für den böſen Werken, ſo ſie dennoch thun. Und, demnach die Heuchler ein vielfältiges Weh wird ankommen; ſo wolleſt du mich, und ſonderlich die Diener deines Worts, dafür bewahren, und uns regieren, daß wir nicht ſo ſehr ſehen aufs Zeitliche, als aufs Ewige, nicht ſo ſehr auf unſere, als deine Ehre, nicht ſo ſehr auf unſern eigen Nutz, als auf des Nächſten Seligkeit. Ja, mein GOtt, verleihe, daß, bey uns, nicht dahinten bleibe das Gericht, die Barmhertzigkeit und der Glaube, damit wir auch nicht allein für den Menſchen fromm ſcheinen, und aber inwendig voller Heucheley und Untugend ſeyen. O, mein HErr JEſu, laß mich behertzigen das Exempel deines Volks, und deiner heiligen Stadt Jeruſalem, welche, da ſie nicht wolte unter deine Flügel kriechen, jämmerlich muſte verlaſſen, verwüſtet und vertilget werden. Und, weil du jetzo deine Gnaden-Flügel mir noch ausſtreckeſt, ſo gib Gnade, daß ich eile, und ſolches annehme, damit ich, armes Küchlein, vor den Raub-Vögeln der Seelen befreyet, ja nicht entgelten müſſe des Bluts, ſo auf Erden vergoſſen wird, ſondern dir dermaleins frölich entgegen ſingen möge; Gelobet ſey, der da kommt, im Namen des HErren, Amen, Amen.

O Chriſte JEſu, du Menſchen Sohn, zukünftig in den Wolken des Himmels, mit groſſer Kraft und Herrlichkeit! Ich meyne ja, und beklage, daß man höret Krieg und Kriegs-Geſchrey. Deine Gläubige werden gehaſſet von allen Völkern um deines Namens willen: Ungerechtigkeit nimmt überhand: die Liebe erkaltet: es ſind groſſe Trübſalen: es gehet leider wie zur Zeit Noä, die Welt iſſet, trinket, freyet, und läſt ſich freyen, und machet ihr Facit lang und weit hinaus: So fehlet es auch nicht an falſchen Propheten, welche in Irrthum führen, und machen, daß ſich viele ärgern: ja, an ſtatt des reinen Gottesdienſts, führen ſie Greuel und Verwüſtungen ein. HErr JEſu, wes ſol ſich meine Seele tröſten, und woran ſich halten! Ich danke dir für deine Warnungen und Unterrichtungen. Unmöglich iſts demnach, daß deine Auserwählten verführet werden zur Verdammniß, weil ſie bäten, den falſchen Propheten nicht glauben, noch zu ihnen hinaus gehen. Nun ſo laß mich dann bereit ſeyn, und, als einen treuen Knecht, das Meine ausrichten. Von deinem Tage weiß ich ja nicht, welcher es ſeyn werde; O ſo ſey doch keinen Tag ſicher, meine Seele: der Feigen-Baum hat ſchon Blätter gewonnen: Dein Blitz, HErr JEſu, wird bald ausfahren: Deine Engel werden bald poſaunen. Komm du Menſchen Sohn, mit deinem Zeichen, wenn mein Hertz wachet, auf daß ich nicht zerſcheiteret, ſondern, von dir angenommen, über alle deine Güter geſetzt, werde, Amen.

O HErr, HErr, du himmliſcher Bräutigam meiner Seelen! Ich danke dir dafür, daß du mich überſchütteſt mit dem Freuden-Oel deines H. Geiſtes: und, in meinem Hertzen, entzündet haſt die Lampe des Glaubens: Da beneben auch mir meinen Centner vertrauet, mit welchen, ich dir ſol wuchern, und dienen. Hilf o Gnaden-HErr, daß ich dir möge entgegen gehen, wie eine Jungfrau ihrem Bräutigam, die Erkänntniß deiner und deines Vaters ja nicht laſſe verſiegen, noch meinen Glauben verlöſchen, auf daß ich nicht von dir ausgeſchloſſen, ſondern vielmehr, an- und eingenommen werde zu der ewigen Hochzeit. Unterdeſſen, weil du noch über Land biſt, verzeihe mir gnädiglich, wo ich etwa deiner Gaben mißbrauchet, oder das empfangene Talent vergraben habe: Ach HErr, ſey nicht hart deinem armen Knecht: Nimm nicht von mir dein Gnaden-Pfund. Hinführo wil ich dein Geld beſſer anlegen, auf daß ich als dein getreuer Knecht, möge eingehen in meines HErren Freude. Deinen armen nohtdürftigen Gliedmaſſen wil ich gern dienen, nach meinem Vermögen, eingedenk, daß ſolches alles, dir geſchehen, nicht allein an jenem Tag ſol gerühmet, ſondern auch dergeſtalt in Gnaden vergolten werden, daß du, in Gegenwart der heiligen Engeln, wann du wirſt kommen in deiner Herrlichkeit, und ſitzen auf deinem Stuhl, mich wirſt von den Böcken abſondern, zu deiner Rechten ſtellen, und dieſe Gnaden-Stimme laſſen hören: komm her du Geſegneter des HErren, ererbe das Reich der ewigen Herrlichkeit, Amen, Amen.

O JEſu, du Sohn GOttes, du treueſter Seelen-Hirte! wie groß und ſtark iſt gegen mich deine Liebe! wie unzählich deine Wohlthaten! gedenk, meine Seele, wer dich hätte wollen ſpeiſen und tränken, wo nicht Chriſtus JEſus dein Oſter-Lamm worden, und ſein Fleiſch und Blut dir verteſtamentiret hätte. Was wolte dich getröſtet haben, wann ſeine Seele nicht wäre betrübet worden bis in den Tod? wer wolte dich erkauft haben, der du dem Teufel verrahten wareſt, wo nicht er ſich verrahten und verkauffen laſſen? Wer wolte dich geheilet haben, wenn er ſich nicht hätte ſchlagen laſſen? Nun, mein HErr JEſu, erhalte mir dieſen vermachten Schatz und Troſt in Ewigkeit. Du weiſt, daß der Geiſt zwar willig, aber das Fleiſch ſchwach ſey; ſo ermuntere mich, daß ich ja nicht unzeitig ſchlaffe, ſondern wache und bäte, daß ich nicht in Anfechtung falle: weniger dich, meinen HErren, verrahte oder verleugne, ſondern viel lieber mit dir in den Tod gehe, und gern meinen verordneten Kelch trinke. Und, ſo es geſchehe, daß ich, aus Schwachheit, mit Petro fiele, ſo ſchrecke, und wecke, mich durch das Hahnen-Geſchrey deines Worts: Begnadige mich mit Petri Buß-Thränen, und gib, daß ich mich feſt halte an deinen Leib und Blut, zur Vergebung meiner Sünden. Zu deſſen Verſicherung wil ich ſalben deinen Leib, die Armen, ſo allezeit bey uns ſind. Du, HErr JEſu, ſalbe mich wiederum mit deinem Heil. Geiſt, und laß mich mit dir auferſtehen zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O JEſu, GOttes Sohn, du ewiger Raht! warum muſt du von der Menſchen Kindern über dich laſſen Raht halten? O höchſter Schatz, warum wirſt du ſo geringe geſchätzet? O Wort des Vaters, warum wilt du nicht reden für deine Unſchuld? O Lebens-Urſprung, warum zieht man dir einen Mörder vor? O du Quelle alles Segens, warum muſt du am verfluchten Creutz hangen? O groſſer, ewiger, König, warum wirſt du mit Dornen gekrönet, ſpöttlich gekleidet, mit Geiſſeln tractiret, beſpeyet! Du Haupt aller Dinge, warum wirſt du ſo ſchmertzlich geſchlagen von den Erd-Würmen? Du eingebohrner und Hertzgeliebter GOttes, warum muſt du verlaſſen ſeyn von GOtt: warum muſt du dir Hülf-Verſagung laſſen vorwerffen? Du Brunn aller ſüſſen GOttes Gnade, was iſts, daß du muſt durſten, und dazu mit Eſſig und Gallen getränkt werden? Solte nicht die Erde erbeben, die Felſen zerreiſſen, die Todten ſich regen, die Sonne am Mittag ſich verfinſtern? HErr JEſu, der dich aller Himmeln Himmel nicht begreiffen, warum läſt du dich in ein Grab einlegen, und mit einem Stein verſiegeln? Stehet ſtille, Hertzens-Gedanken, ſehet zu mit den gottſeligen Weibern. Ja, HErr JEſu, hiervon wil ich heut ſonderlich Nachſinnens haben, ob du nicht dadurch ſeyſt worden mein Raht, mein Wort, Schutz, Leben, Krone, Segen, Haupt, Patron, Erquickung, Licht und Ruhe: Und daß, ſo ich, mit Simon, am Creutz mittrage, ich auch endlich mit zur Herrlichkeit ſolle erhaben werden. HErr JEſu, ſegne meine Gedanken, vermehre und erhalte mir dieſen Glauben, Amen, Amen.

O JEſu, du Gecreutzigter, o JEſu, du Auferſtandener! was einen frölichen Sabbaht haſt du meiner armen Seelen zuwegen gebracht: Ja was ein herrlich Leben läſſeſt du mir predigen, nemlich du ſeyſt auferſtanden von den Todten. Da, da, mein Hertz, ergetze dich mit den Engeln: Da komm, mit den Weibern, und ſuche die Stätte, da er gelegen hat, und verkündige es auch andern. Mein Hertzens-Heyland, was ſol ich dir thun für das Gnaden-Wort: Fürchtet euch nicht: gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß ſie hingehen in Galileam, da werden ſie mich ſehen? Biſt du mein Bruder auferſtanden, biſt du vor mir hingangen, werde ich dich ſehen, o was betrübſt du dich denn, meine Seele? Laß die Welt rahtſchlagen, laß ſie, mit Geld und Lügen, dieſe Auferſtehung vertuſchen wollen: der Engel vom Himmel hat mir den Stein des Geſetzes, den Stein aller Angſt und Noht, vom Hertzen gewältzet: ich ſehe, im Glauben, JEſum in ſeiner blitzenden Majeſtät, in ſeiner ſchneeweiſſen Herrlichkeit: Falle demnach für dir nieder, und greiffe an deine Füſſe, dem alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden, und danke dir, daß du mich gelehret, und tauffen laſſen im Namen des Vaters, Sohns, und H. Geiſtes. HErr, lehre mich ferner halten alles, was du mir geboten haſt, und ſey bey mir, mit deinen Gnaden, bis an der Welt Ende, ja in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O JEſu von Nazareth, welchen auch die böſen Geiſter müſſen bekennen, als den Heiligen GOttes! Ich danke dir für die Offenbahrung deines H. Evangeliums, und daß du nicht allein mich getauft mit Waſſer und dem H. Geiſt, ſondern mir auch, durch deinen Engel, läſt ſagen; thu Buſſe, bereite dem HErren den Weg. Ich glaube auch feſtiglich, daß du ſeyſt GOttes lieber Sohn, an dem ſeine Seele Wohlgefallen habe: des ich nicht gnugſam bin, daß ich mich für ihm bücke, und die Riemen ſeiner Schuh auflöſe. Dennoch biſt du darzu kommen, daß du vom Teuſel zwar verſucht würdeſt, aber den Teufel überwündeſt, mir das Evangelium predigteſt, und die armen Menſchen vom Teufel, und allem Ubel, erlöſeteſt. O Gnaden-Hertz, erhalte mich bey ſolcher Wohlthat. Und, demnach Satan nicht ruhet, uns arme Menſchen in dieſer Welt zu verſuchen; ſo habe Mitleiden, der du verſucht biſt allenthalben. Beruffe deine Menſchen-Fiſchere, welche uns, aus dem Sünden-Waſſer fleiſſig heraus ziehen, und mit und für uns fleiſſig bäten, ſo wirſt du den unſaubern Geiſtern gebieten, von uns zu weichen, deine heiligen Engel aber uns zugeben. Ja, HErr JEſu, du wilt, du kanſt, meine Seele vollends reinigen, du wilt es thun, du wirſt es thun; dir zu Lob wil ich opffern Leib und Seel, alles verlaſſen, und dir folgen in Noht und Tod. Hilf mir, HErr JEſu, Amen, Amen.

O HErr, JEſu Chriſte, du Seelen-Artzt! habe Hertzens-Dank für dein Gnaden-Wort, daß du ſeyſt kommen die Sünder zur Buſſe zu ruffen, und nicht die Frommen. Dann, ach leider, ich bin mit Sünden durchgichtet, und lahm an allen meinen Kräften; Komme aber zu dir durch ein andächtiges Gebät, durch eine ſehnliche Begierde, im feſten Glauben, und beſtändiger Hoffnung, du könneſt, du wolleſt, du werdeſt, helffen. Nun, himmliſcher Artzt, ſage mir das Wort: laß mein bußfertiges Hertz hören; Mein Sohn (meine Tochter) dir ſind deine Sünde vergeben, ſtehe auf, nimm dein Bette, und wandle: das iſt, lebe nun, und gehe in meinen Geboten. Ey ja, mein Hertz, des Menſchen Sohn hat Macht auf Erden die Sünde zu vergeben; deswegen berufft er dich zur Buſſe, lehret dich, ordnet ſeine Prediger, und, was mehr iſt, läſt zu ſich die Zöllner und Sünder, daß ſie eſſen und trinken, von ſeiner Seelen-Tafel, als reuende, büſſende, Sünder. So mag nun Satan, mit ſeinen Phariſäern, murren und ſchmähen, ich wil mich freuen, daß ich bey mir habe meinen hochgeehrten Bräutigam, JEſum Chriſt, welchem meine ſchwache Natur bekannt, und der das neue Kleid, und den neuen Freuden-Wein in mir verwahren wird. Dem wil ich dienen, ſonderlich am Sabbaht, dagegen wird er mir, aus Gnaden, als ein HErr des Sabbahts, gönnen die Schau-Brod der ewigen Seligkeit, Amen, Amen.

O HErr JEſu! du biſt GOttes Sohn, welches auch die unſaubern Geiſter, in Demühtigung, erkennen müſſen. Ja, deine Wunder und Wohlthaten weiſen es genugſam aus. O aber Welt Undank, wie groß biſt du, indem du dennoch auf Chriſtum hälteſt, und ſo gerne Sachen wider ihn fühn reſt, ja ihn ſchmäheſt und läſterſt! Ich bitte dich, meinen GOtt, wolleſt mich für ſolcher ſchweren Sünde, ſonderlich, ſo in den Heil. Geiſt geſchicht, bewahren, damit ich nicht ſchuldig werde des ewigen Gerichts. Muntere dich vielmehr auf, meine Seele, und rühre den HErren JEſum an, durch einen reinen Glauben, auf daß du vollends mögeſt von Sünden rein werden. Verurſache ja nicht, daß dein JEſus über dir müſſe betrübet werden, noch dich mit Zorn anſehen, über einiger Hertzens-Verſtockung. Siehe, er hat dir verordnet ſeine Prediger, und Donners-Kinder; zu den halte dich, die höre. Er hat den Starken, den Satan, gebunden, und dich als einen Raub wieder eingehohlet, dem danke doch, ſtrecke deine Hände aus zu guten Werken, welche lahm und dürre waren. Thu GOttes Willen, ſo wirſt du des HErren JEſu Bruder, Schweſter und Mutter, welcher dir wird erſt recht Guts thun, und, am ewigen Sabbaht, dich ewig lebendig machen, Amen, Amen.

O HErr JEſu, du himmliſcher Lehr-Meiſter, und geiſtlicher Säemann! Ich danke dir hertzlich, für den Saamen deines heiligen Worts, daß du damit haſt wollen mein Hertz beſaamen, Früchte zu bringen zum ewigen Leben. Bewahre mich gnädiglich für Satan, dem Raub-Vogel, und allen ſolchen Gedanken und Welt-Geſchwärm, daß ſie mich ſolches Saamens nicht berauben. Behüte mein Hertz für Verhärtung, und laß dein Wort vielmehr, in demſelben, wurtzeln, und auch, zur Zeit der Anfechtung, behalten werden. Reute aus, ſo einige Dornen der Sorge und des Reichthums wolten aufwachſen, damit das Wort nicht erſticke, ſondern, in mir, möge viele Früchte bringen, iſts nicht hundertfältig, iſts nicht ſechzigfältig, ach lieber GOtt, ſo laß es ſeyn dreyſſigfältig. Du wolleſt mein Senf-Körnlein laſſen zunehmen, und groß werden, damit auch andere meines Glaubens, durch die Liebe, genieſſen mögen. Bewahre mich auch, mein GOtt, für den Werken der Finſterniß: und, wie du mir dein Gnaden-Licht ſtelleſt auf einen Leuchter; alſo ich auch wandeln möge als am Tage, eingedenk, du werdeſt doch alles ans Licht bringen, und meſſen mit dem Maaß, damit ich andern gemeſſen habe. HErr JEſu, du haſt mich einmahl mitgenommen in das Schiflein deiner Kirchen, ſiehe, wie das Meer wütet und wallet wider deine Gläubige: ſtehe auf, HErr, hilf Meiſter, daß wir nicht verderben: Bedräue du deine Feinde, daß es endlich mit uns zu der ewigen Stille gerahte, Amen, Amen.

O JEſu, du Sohn GOttes des Allerhöchſten! Billig verkündige ich die groſſe Wohlthat, die mein HErr und GOtt an mir gethan, und ſich meiner erbarmet hat. Ich hätte müſſen von vielen unſaubern Geiſtern, mit den Ketten meiner Sünden gebunden, beſeſſen ſeyn, und, mit den harten Steinen der hölliſchen Anfechtungen, geſchlagen werden. O weh! dann wer wolte dieſe Geiſter gezähmet, und von mir ausgetrieben, haben? Niemand, wo du HErr JEſu nicht kommen wäreſt, und ihnen auszufahren geboten hätteſt. So wolleſt du nun meine Seele bewahren für der Gadarener Unerkänntlichkeit, welche lieber Säu, als dich, den werthen Heyland, haben wolten. Behüte mich auch für einem ſäuiſchen Leben, damit Satan an mir keine Macht finde; Sondern gib mir die Gnade, daß ich ſtets möge bey dir ſeyn im Glauben und in der Liebe. Ja, HErr JEſu, das Kleid deines Verdienſtes wil ich nicht allein anrühren, ſondern ſteif daran kleben; du wolleſt mir deine Kraſt laſſen wiederfahren, daß ich von dem Blut meiner Sünden vollends gereiniget, und von allen Leibes-Gebrechen geheilet werde. Tröſte mich auch, du treuer Heyland, wann mich Furcht und Zittern ankommt, und laß mich hören in meinem Gewiſſen, ich ſey dein Kind. Und endlichen, wann ich, mit Jairi Töchterlein, werde einſchlaffen, ſo ergreiffe mich dermaleins bey der Hand, und ſprich mir dein kräftiges Talithakumi, mich, mit den Meinigen, im ewigen Leben, bey deiner Himmels-Speiſe, zu erquicken, zu erfreuen, und deine Wohlthaten ewig zu verkündigen, Amen, Amen.

O groſſer Wunder-Prophet, HErr JEſu Chriſt! Ich danke dir, daß du vormals nicht allein ſelbſt, in den Schulen, gelehret, ſondern auch die zwölf Apoſteln geſandt, und noch deine Diener ſendeſt, welche wir ſollen hören: haſt auch ſolche Lehre, mit vielen Wunder-Werken, bekräftiget, und alſo erwieſen, daß du dem armen Menſchen helffen könneſt und wolleſt, an Leib und Seel. O aber des ſchändlichen Unglaubens der Welt: O der ſchnöden Undankbarkeit der Welt, dadurch man dennoch dich, dein Wort, und deſſen Diener, ſo wenig läſſet gelten, daß man vielmehr, ſolche verachtet, gefangen legt, und, aus leichtfertigen Urſachen, tödtet! Solte es ſolchen Leuten nicht unerträglicher am Jüngſten Gericht ergehen, denn Sodomen und Gomorren? So wolleſt du nun, o mein lieber GOtt, um ſolcher böſen Leuten willen, nicht von uns ziehen; ſondern deinen Predigern Hertz und Muht geben, auch den Herodes-Geſellen zu ſagen, was recht oder unrecht. Laß dich jammern, HErr JEſu, des Volks, welches dir dennoch nachlauffet, wie die Schaafe dem Hirten, und predige ihnen ins Hertz, daß ſie Buſſe thun, und ihnen vom Teufel und aller Noht geholffen werde. O groſſer HERR, der du ſo viele, mit wenigem, ſo reichlich ſättigeſt! Sättige meine hungerige Seele und dürftigen Leib. Der du aufs Meer, in der Noht, zu deinen Jüngern trateſt, und ſie tröſteteſt, tritt auch zu mir in meinen Aengſten: und laß ſich legen alle Winde der Anfechtungen, und des Schreckens meines Gewiſſens. Ja, HErr JEſu, laß mich anrühren deines Kleides Saum, ſo werde ich ewig geſund werden, Amen, Amen.

O HErr, JEſu Chriſte, der du alles haſt wol gemacht! Ich, armer Sünder, bekenne dir, und bereue, mein groſſes Elend. Ich bin, leider! auch noch ſo ſehr unverſtändig in geiſtlichen Dingen: aus meinem Herzen iſt viel unreines ausgegangen. Taub ſind meine Ohren geweſen zu hören dein Wort: ſtumm meine Zunge zu deinem Lob; dannenher nun du mich wol, als einen unreinen Hund, möchteſt abweiſen, ja mich den unſaubern Geiſtern übergeben. Aber ich wende mich zu deiner Gnade, welche du an des Griechiſchen Weibes Tochter erwieſen, und ſie vom Teufel erledigt: und glaube feſtiglich, du werdeſt mir auch ein Broſamen von deinem Gnaden-Tiſch zuwerffen, daß der böſe Geiſt an mir nimmermehr Macht habe. Ja, O mein Heiland, du wolleſt rühren mein Herz, meine Ohren, meine Zunge, daß ich, gereiniget und geheiliget, für allen böſen Gedanken und Werken mich hüte, dich gerne höre, und deine Lob ausbreite. Und, zu dem End, behüte mich für Gleißnerey und Menſchen-tand, wodurch Gottes-Gebot aufgehaben, und dir vergeblich gedienet wird. An dein Wort wil ich mich halten, darnach dir innerlich und äuſſerlich, nicht allein mit den Lippen, ſondern auch mit dem Hertzen, und in der That, dienen. HErr JEſu, der du alles ſo wohl gemacht! Erhalte uns bey deinen Wohlthaten, auf daß wir ewig dein Lob ausbreiten, Amen, Amen.

O Du jammerhaffter Heiland, HErr JEſu Chriſte! Jch danke dir von gantzem Hertzen, daß du nicht allein, in dieſem Kummer-Leben, mich bishero, mit täglichem Leibes-Brot, verſorgeſt; ſondern auch warneſt für dem Saurteig falſcher Lehre: und dein Wort, frey offenbar, mir läſſeſt verkündigen, daß du für mich gelitten, geſtorben, und, zu meinem Beſten, von den Todten wieder auferſtanden ſeyſt. Warum ſolte ich noch Zeichen vom Himmel fordern, da ich Zeichen über Zeichen habe? Bewahre mich, O GOtt, für einem ungläubigen, verſtarreten, Hertzen. Deiner göttlichen Allmacht und Verſehung ergebe ich mich mit Leib und Seel: wil dir für deine Güte danken, und, in dem Lager meines Berufſs, für lieb nehmen: wiſſend, daß du, mit wenigem, kanſt ſättigen, und viel übrig behalten. HErr, JEſu Chriſt, der du dem Blinden zu Bethſaida durch dein Spützen und Hand auflegen, das Geſicht erſtattet, daß er, mehr und mehr, und endlich ſcharff ſehen können! Erleuchte mir, mehr und mehr, mein Hertz, daß ich dich, im Glauben, recht ſehen möge; und da noch heut der eine diß, der ander das, von dir lehret, ich mit Petro beſtändig bekenne, du ſeyſt Chriſtus, der viel gelitten, auf daß ich erfreuet: der verworffen, auf daß ich angenommen würde; der getödtet und auferſtanden, auf daß ich im Tod nicht bliebe, ſondern ewig lebte. O treuer Heiland! Nun wil ich, unterm Creutz, dir gern folgen, und auch mein Leben gern haſſen, und verliehren; und deines Worts mich nimmermehr ſchämen: der gantzen Welt Gewinſt nicht achten; nur daß meiner Seelen ewig geholffen werde, Amen, Amen.

O liebreicher HErr JEſu, der du die kleinen Kinder hertzeſt, und hoch hälteſt! Wann ich nachſinne, wie groſſe Gewalt Satan über den Menſchen, Kraft der Sünde, hätte, wie er nicht allein denſelben reiſſen, in Feuer und Waſſer werffen; ſondern auch gar tödten, und an den Ort würde bringen, da ſein Wurm nicht ſterben, und ſein Feuer nicht verlöſchen würde; wann du nicht wäreſt kommen, und, Kraft deines Todes und Auferſtehung, ihm geböteſt auszufahren, und uns, arme Menſchen, erlöſeteſt. So preiſe ich billig deinen Namen mit Hertzens-Freude: und glaube, du könneſt, und wolleſt, mich ferner erretten. Demnach aber mein Glaube öfter ſchwach iſt, und daher viel Dinges unmöglich ſcheinet, ſo bitte, und ſchreye ich zu dir, mit Thränen, lieber HErr, hilf meinem Unglauben. Ich wil gern dich, du lieber GOttes Sohn, hören, demühtig, und für allen der Letzte, ja aller Knecht, ſeyn, und denen, ſo dir angehören, den Waſſer-Becher der Chriſtlichen Liebe reichen; Hilf nur, daß ich Fleiſch und Blut, wann michs mit ſeinen Lüſten ärgern wil, ausreiſſen, durch Aergerniß ja nicht den ſchweren Stein, ſo in das tieffe Meer der Höllen ſenket, auf mich laden; ſondern, durch deines heiligen Geiſtes Feuer, und das Saltz göttlicher Lehre, mich alſo reinigen, und abwürtzen, möge, daß ich nicht verderbe, ſondern mit dir, und meinem Nächſten, Friede habe. O HErr JEſu, der du, für deinen Jüngern, ſo herrlich verkläret worden! verkläre dich, mehr und mehr, in meinem Hertzen. Führe mich doch bald hin, da gut wohnen iſt, und da ich deine ewige Herrlichkeit möge ſehen, Amen, Amen.

Dreiniger GOtt, der du allein gut biſt! ich danke dir für deinen Sohn, JEſum Chriſtum, welcher, als ein treuer Meiſter noch heut lehret, und vormahls hinauf gegangen gen Jeruſalem, daſelbſt für mich gelitten, geſtorben, und auferſtanden iſt. Nun iſts für dir möglich, daß ich kan ins Himmelreich kommen, welches ſonſt dem Geſetz, und meinem Fleiſch, unmöglich war. Nun komme ich zu dir, HErr JEſu, der du ſo freundlich die jungen Kindlein aufnimmſt, hertzeſt, und wilt, daß wir, als Kinder, aus lauter deiner Liebe und Gnade, dein Himmelreich ererben ſollen. Nun begehre ich, in dieſer Welt weder reich zu ſeyn, noch Gewalt zu haben: Nun ſol mir kein Geld noch Gut ſo lieb ſeyn, daß ich dir, meinem HErren, nicht gern folgen, mein Creutz gedultig tragen, und alles, ſo es dein Will, verlaſſen, wolte. Allein JEſu, du Sohn David, erbarme dich mein: ſtehe ſtille, und tröſte meine Seele, welche, ſamt dem Leibe, annoch vielen Gebrechen unterworffen iſt: ich wil gern trinken den Creutz-Becher, und mich tauffen laſſen nach deinem Willen, mit Verfolgung und aller Marter: aller Welt Dräuungen ſollen mich nicht von dir abſchrecken: JEſu, du Sohn David, erbarme dich mein, und laß mir meinen Glauben helffen. Im Glauben bin ich mit dir verehelichet: mit dir bin ich ein Fleiſch und Blut; O treuer GOtt, hilf, daß ich treu bleibe, und alſo, was du zuſam̃en gefüget haſt, in Ewigkeit nicht geſchieden werde, Amen.

Hoſianna! gelobet ſeyſt du, HErr JEſu, der du zu mir, armen Sünder, biſt kommen aus gnädiger Verordnung deines und meines himmliſchen Vaters. Ich, tummer laſtbarer Menſch, war ja angebunden mit Sünden-Stricken, ſtund auf dem Wegſcheid, ſo zum ewigen Verderben geführet hätte; du aber haſt mich aufgelöſet in Gnaden, und zu dir gebracht, auf daß ich, mit dir, hingienge in das ewige Jeruſalem. Hoſianna, gelobet ſeyſt, du Sohn David, ich bitte nun, wolleſt dein Reich, bey uns, ferner kommen laſſen. Viſitiere und beſiehe doch, o HErr, deinen Tempel der Kirchen, und ſtoß um, und treib aus, was dein Bät-Haus zur Mörder-Gruben machet; auf daß man ſich deſto mehr verwundere über deine Lehre, im Glauben erbauet werde, und darinn dich, von Hertzen, anruffe. O allmächtiger GOtt, der du den Feigenbaum wegen ſeiner Unfruchtbarkeit, ſo kräftiglich verfluchteſt! Mache doch mein Hertz, mehr und mehr, fruchtbar an guten Werken. Ich wil gern dein Joch auf mich nehmen, deinen Einzug fördern, womit ich kan, meinem Nächſten hertzlich vergeben, und feſtiglich glauben, du, HErr JEſu, und dein Wort, ſamt deinen heiligen Sacramenten, ſeyen vom Himmel. Von dannen wolleſt du bald kommen, auf daß ich dir möge das rechte Hoſianna ſingen, Amen, Amen.

O einiger GOtt, auſſer welchem kein anderer iſt! ich danke dir, daß du mir dein Geſetz geoffenbahret, zu erkennen deinen Willen. Ich ſehe aber an den Phariſäern, Herodianern, Sadducäern, und empfinde es auch bey mir ſelbſt, daß ich dadurch das Reich GOttes nicht erlangen möge; Darum freuet ſich mein Hertz, daß du mir zugleich haſt geoffenbahret Chriſtum, daß er ſey Davids Sohn, und Davids HErr, und alſo wahrer GOtt und Menſch. O, mein HErr, JEſu Chriſte, du einiger, lieber, Sohn und Erbe des Weinberges deines Vaters! warum haſt du dich laſſen tödten von den undankbaren Wein-Gärtnern, den Juden? Nemlich auf daß du würdeſt der Eckſtein meines Glaubens, und des gantzen Gebäudes deiner Kirchen. Solches iſt wunderbarlich vom HErren geſchehen. Darum ſo wil ich mich nun gründen, und verlaſſen, auf dieſen Eckſtein, welcher ſo feſt liegt, daß alle Feinde ihn müſſen laſſen, und endlich zum Schemel ſeiner Füſſen gelegt werden. Würke du, HErr JEſu, in mir, daß ich dich von allen Kräften liebe, und in Demuht dir diene, und gehorſame; dann du lehreſt den Weg GOttes recht. Bewahre uns deinen Weinberg, und verleihe Gnade, daß wir beſſere Früchte geben, dann die Juden. O du GOtt der Lebendigen, laß mich, je länger je mehr, wiſſen die Schrift und deine Kraft, und endlich werden wie ein Engel im Himmel, Amen, Amen.

O JEſu Chriſte, du groſſer, wahrhaffter, Prophet! Ich danke dir, daß du mich ſo treulich lehreſt, und vermahneſt, daß ich ſoll wachen in dieſen letzten Zeiten. Ich erfahre, und ſehe auch, wie ſich ein Volk, und ein Königreich, über das ander erhebe, und deine Gläubige aufs äuſſerſte verfolget werden. Ach, ein Bruder überantwortet den andern: der Vater den Sohn: die Kinder empören ſich wider die Eltern, und helffen ſie tödten. So mangelt es auch nicht an Verführungen, welche Wunder und Zeichen thun, und viel Greuel anrichten. O mein GOtt, wie kan ich mich am beſten fürſehen? Ich erfreue mich einmal, daß du mir zuvor haſt predigen laſſen dein H. Evangelium; Daran wil ich mich halten, und mich nicht forchten. Du mein Heiland, wolleſt mich nicht verlaſſen mit deinem H. Geiſt: auf daß ich beharre bis ans Ende, und ſelig werde. Dann auch, ſo weiß ich, daß du bald kommen wirſt, in deiner Herrlichkeit, zum Jüngſten Gericht: da du mich, und alle Auserwählten, durch deine heilige Engel, wirſt verſammlen; Darum ſoll meine Seele wachen, und bäten. Hilff, lieber HErr JEſu, daß ich nicht ſchlaffend erfunden werde; ſondern, wann du kommen wirſt mit dem zeitlichen Tode, und Jüngſten Tage, da Himmel und Erden vergehen werden, ich, und dein Wort in mir, nimmermehr vergehen mögen, Amen, Amen.

O JEſu, du Sohn GOttes! Wie wird mein Hertz bewegt, wann ich bedenke, was groſſes du meinet wegen erduldet: wie frölich wird meine Seele, wann ich erwege deine, gegen mich unverdiente, Liebe, und hohe Woltaten, durch dein Leiden mir erworben! O unſchuldiger JEſu, warum haſt du alſo gezittert und gezaget? Warum ward deine Seele betrübet bis an den Tod? Warum haſt du alſo gewinſelt zu deinem himmliſchen Vater? Nemlich, es war die Stunde da; die Stunde, in welcher dich aller Welt Sünde, und darüber brennender Zorn Gottes, überfiel: die wolteſt du ausſtehen, auf daß ich nicht ewig zittern, zagen, trauren und wimſeln möchte. O Vater, ſo wolleſt du nun den Kelch von mir nehmen, welchen dein Sohn für mich getrunken hat. Sihe, er hat mir verordnet zu eſſen ſeinen Leib, und zu trinken ſein Blut, im H. Abendmahl; Krafft deſſen wolleſt du mir gnädig ſeyn, und mich in ihm erhalten. O treuer GOtt, behüte mich, daß ich dieſen, meinen HErren, ja nicht verlaſſe; mich nimmermehr an ſeinem Leiden ärgere: viel weniger ihn verachte, oder verläugne. Ich empfinde, daß der Geiſt zwar willig, aber das Fleiſch ſchwach, ſey; Muntere mich auf, lieber HErr JEſu, von allerley fleiſchlichen Sicherheit. Bewahre mich für dem Geitz und Neid, und allem, das mich von dir möchte abſcheiden. Würde ich, mit Petro überſchnellt, ſo begnadige mich, daß ich bald ſolches beweine, und mich nicht, wie Judas, das Weh ankomme; ſondern ich, mit dir, in deinem Reiche, von dem Neuen trinken, und in ewiger Freude, Oſtern halten möge, Amen, Amen.

O JEſu, du König aller Königen! der Für-hang im Tempel zerriß', da du muſteſt unſchuldig leiden und ſterben; ſolte nicht mein Hertz zerriſſen werden, wann ich meine Sün-de, und daher deine für mich ausgeſtandene Marter, bedenke? Pilatus, der Heyde, ver-wundert ſich: Der Hauptmann rufft dich an, du ſeyſt Gottes Sohn; und ich ſolte dich nicht erkennen für meinen treuen Heyland? Fol-gen ſoll dir meine Seele, mit den gottſeligen Weibern. Ich wil, mit ihnen, im Glauben anſchauen die tröſtliche Geheimnüß, und bit-ten, daß er mir möge zu gut kommen. HErr JEſu, ich ſehe dich, gebunden, für Gericht ſte-hen, verklagt werden, und nicht antworten; So ſey, um des willen, mein Fürſprech, wann mich meine Sünde binden und verklagen. Nicht du, ſondern Barrabas, wurde los gegeben; gib mich loß Krafft dei-ner Hafft. Ich ſehe, daß du mit Purpur und Dornen, verſpottet, und, mit einem Rohr geſchlagen wirſt; Laß mir ſolches bringen ewigen Troſt und Ehre: Ich ſehe dich am Creutz hangen; Ich wil dir, wie Simon, das Creutz gern nachtragen. Du hilffſt andern, und dir ſelbſt nicht; Damit laß mir ewig geholffen ſeyn. Du wirſt mit Myrrhen und Eſſig tractiret; wolleſt mir das ſeyn laſſen ewige Wolluſt. Du haſt müſſen klagen, mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſ-ſen; Um des willen wolleſt du mich nimmermehr ver-laſſen. Du biſt Todes verſchieden, und ehrlich begra-ben: HErr JEſu, in dir, mit dir, laß mich, von dieſer Welt ſcheiden, und ehrlich zum Grabe kommen, Amen, Amen.

O JEſu, du auferſtandener Heiland! Ich dancke deinem Namen, daß du nicht allein Maria Magdalenen erſchienen: ſondern auch deine Jünger in alle Welt geſandt haſt, zu predigen das Evangelium: haſt auch ſolch dein Wort bekräfftiget durch viel mitfolgende Zeichen. Nun glaube ich von ganzem Herzen, daß du wahrhafftig von den Todten auferſtanden, gen Himmel aufgehoben, und zur Rechten Gottes ſitzeſt. O groſſer, triumphirender, HErr, wolleſt mich hinfort behüten für Herzens Härtigkeit: und dich mir, je mehr und mehr, offenbahren, daß wann Angſt meine Seele beſchweret, ſolcher Stein möge, durch deine Hülffe, abgewältzet werden: wann mein Hertz erſchrickt, und weinet wegen meiner Sünden und Anfechtungen, ich möge hören die Engliſche Stimme: Entſetzet euch nicht. Ich ſuche ja dich, JEſum von Nazareth, ja dich wil ich ſuchen: frühe wil ich dich ſuchen, laß mir aufgehen die Gnaden-Sonne. Salben wil ich deine Gliedmaſſen nach meinem Vermögen; Wolleſt mich hinwiederum ſalben mit deinem heiligen Geiſt, mit welchem du mich getaufft haſt. Sey auch ferner kräfftig durch deine Predigten, damit deine Auserwählte vorm Teufel, und allem, ſo ihnen an Leib und Seel ſchaden kan, bewahret werden, bis uns endlich entgegen kommen die Jünglinge, in den langen weiſſen Kleidern, die heiligen Engel; und wir, die wir glauben, und getaufft ſind, vollkommen mögen ſelig werden, Amen, Amen.

O GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geiſt! Gelobet ſeyſt du GOtt Iſrael, daß du haſt beſuchet und erlöſet dein Volk. Wir arme Menſchen waren ja, wie Eliſabeth, recht unfruchtbar: wie Zacharias, ſtumm in geiſtlichen Dingen. Wir ſaſſen in Finſterniß und Schatten des Todes. Aber, o hertzliche Barmhertzigkeit meines GOttes, durch welche auch mich beſucht hat der Aufgang aus der Höhe. Meine Seele erhebe den HErren. Mein Geiſt freue ſich GOttes meines Heylandes, denn er hat mein Elend angeſehen, und die ewige Schmach von mir genommen. O heiliger Geiſt, überſchatte mich mit Kraft des Allmächtigen; auf daß ich, der ich von Eva ein Sünder gebohren, in Chriſto JEſu, dem Jungfrauen Sohn, meinem GOtt dienen möge, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig iſt. Bekehre mein Hertz durch deine Vorläuffere, daß ich, in deinen Geboten, möge untadelich wandeln, und für dir fromm ſeyn. Laß meine Seele wachſen, und im Geiſt ſtark werden, bis ich, aus dieſer wüſten Welt, herfür trete für dein Angeſichte, und, mit ewigen Gütern angefüllet, mit Freuden, für dir hüpffen, und dich preiſen möge, Amen, Amen.

O JEſu du ſüſſer Name! du läſt mir ja groſſe Freude verkündigen, daß du mein Heyland gebohren, und zwar in Armuht: in der Fremde, im Stall, gelegt in eine Krippe, und in Windeln gewickelt; auf daß du mich armes Adams-Kind möchteſt bereichet ins ewige Vaterland verſetzen, und mich da recht loß wickeln, von allem Elend. O HErr JEſu, du Licht der Heyden, erleuchte: du Klarheit des HErren, umleuchte mich, daß ich ja den Tod nicht ſehe, ich habe dann zuvor dich, durch den Geiſt des HErren geſehen, mit rechten Glaubens-Augen: ja durch hertzliche Liebe und Verlangen dich in mein Hertz aufgenommen. Jſts dein Wille, daß unterdeß auch durch meine Seele das Creutz-Schwerdt dringen ſol; O ſo ſey mir ja nicht ein Fall, ſondern eine Auferſtehung. Laß mich allezeit dein Wort in meinem Hertzen behalten und bewegen: deine göttliche Zeichen, und den wahren Gottesdienſt allezeit für Augen halten, und nach deinem Exempel mich allezeit finden in dem, das meines und deines himmliſchen Vaters iſt; auf daß ich, ſtark im Geiſt, und reich an Gnaden bey GOtt, nach ausgeſtandenen meinen Schmertz-Tagen, zu dir ins himmliſche Jeruſalem hinauf gehen, und dich mitten in deinem H. Tempel mit Freuden finden, anſchauen, hören, und mit den himmliſchen Heerſchaaren ewig muſiciren möge; Ehre ſey GOtt in der Höhe, Amen.

O heilige Dreyeinigkeit! Ich bekenne mit Schmertzen, daß ich, von Natur ein böſer Baum, keine gute Früchte getragen: Dannenhero auch nicht weiß, wie ich deinem Feuer-Zorn entrinnen möchte, wann du die Axt deiner Gerechtigkeit wolteſt an die Wurtzel legen; ohne daß ſich der Himmel aufgethan, und der heilige Geiſt ſich geſetzt auf JEſum. O lieber Vater, dieſer iſt dein lieber Sohn, an dem du Wohlgefallen haſt. Den haſt du mir geſalbet zum Mittler: auf deß Namen bin ich auch getauft mit Waſſer und Feur. In ihm laß deine Seele auch an mir Wohlgefallen haben. Ach HErr JEſu, du Sohn Adams, ich danke dir, daß du mir läſſeſt zuruffen in dieſer wüſten Welt, wie ich dem HErren den Weg bereiten ſol. Hilf aber, o heiliger Geiſt, daß ich rechtſchaffene Früchte der Buſſe thue: mich ja nicht triege auf anſehnlich Herkommen, oder bloſſe Titel; ſondern die Werke der Liebe und der Gerechtigkeit fleiſſig übe: Und ja nicht wie der undankbare Herodes, deine Prediger verachte noch verfolge; bis du, HErr JEſu Chriſte, deine Tenne fegen, die Spreu verbrennen, und mich in die ewige Scheure einſammlen wirſt, Amen, Amen.

O JEſu von Nazareth, du heiliger GOtt! Ich danke dir, daß du mir, Armen, das Evangelium verkündigen, und predigen läſt das angenehme Jahr des HErrn. Wann das nicht wäre, o wie leicht würde mich der Teufel durch ſeine Verſuchung verreitzet und geſtürtzet haben. Nun aber biſt du verſuchet allenthalben, und kanſt Mitleiden mit mir haben: Satan muß dir und mir weichen, und deine Ehre ausruffen. O lieber HErr JEſu, ich halte dich mit wahrem Glauben, gehe nicht von mir: Heile mein zerſtoſſenes Hertz: mache loß meine gefangene Seele: erleuchte meinen blöden Verſtand, und lehre doch ferner in unſeren Schulen, ja in meinem Hertzen, durch die Salbung deines heiligen Geiſtes. Gib daß ich mich ja nicht betriegen laſſe, durch den falſchen Glantz dieſer Welt Herrlichkeit, noch durch einige falſche Hülffe in meinen Nöhten. Dich, o wahrer GOtt, wil ich anbäten, und dir allein dienen. Laß mich ſeyn unter denen, welche den geſandten JEſum nicht verachten, ſondern annehmen: damit ich ſeiner gewaltigen und lieblichen Worten, auch würklichen Hülffe, in aller Noht, genieſſe: und alſo von dem Wort, das aus deinem Munde gehet, ewig leben möge, Amen, Amen.

O JEſu, lieber Meiſter! Ich danke dir, daß du mir dein Wort läſſeſt predigen: und, durch ſolch Netz, mich herauſſer ziehen wilt, aus dem Sünden-Waſſer, ans Land der Lebendigen. Ich habe auch ſo viel gelernet, daß ich mich erkennen kan für einen geiſtlich-ausſetzigen Menſchen; Ich bitte aber, HErr JEſu, ſtrecke deine Hand aus, und rühre mich an; denn ſo du wilt, kanſt du mich wol reinigen. Ach, mein HErr, wie bin ich durchgichtet, wie kan ich mir ſo wenig ſelbſt helffen! Aber mein Hertz ſchöpffet dieſen Troſt, daß du ſelber ſageſt; Die Geſunden dörffen des Artztes nicht, ſondern die Kranken: und kommen biſt, zu ruffen den Sündern zur Buſſe, und nicht den Gerechten. Ach, ſo laß mich, in meinem Hertzen, hören das Troſt-Wort; Menſch, deine Sünde ſind dir vergeben. Laß mich auch, auf dein Wort, die Arbeit meines Berufs verrichten, und ſegne das Schifflein meiner Nahrung. Bewahre mein Herz für argen Gedanken, und meinen Mund für Läſterung. Zeuch mich alſo dir nach, du Himmels-Bräutigam, daß ich gern auch alles verlaſſe dir folge, und ewig, in dir, mich erfreue, Amen, Amen.

O HErr, HErr! wie ſchwer kommt es meinem Fleiſch und Blut an, das zu thun anderen, was ich wolte, das man mir thun ſolte! Darum ſo lege doch, in mein Hertz, den rechten Brunn der fruchtbaren Werken, und gib, daß ich lieber arm als reich, lieber hungerig als ſatt ſey, lieber weine als lache, lieber gehaſſet, geſcholten, und verworffen werde, um deines Namens willen, als daß ich mir laſſe wohl reden, und deinen Namen verwerffe. Lenke, und brich, meinen Sinn, daß ich auch ſegne, die mir fluchen: bitte für die, ſo mich beleidigen: und gedultig leide, wann mich die Welt ſchlägt und beraubet: gern leihe und gebe: nicht richte noch verdamme, ſondern viel lieber vergebe; damit ich möge erlangen den groſſen Lohn: eine volle, gedrückt, gerüttelt, und überflüſſige, Maaß. O GOtt, der du gütig biſt, auch über die boßhafftigen! Behüte mich für den blinden Leitern, welche in die Grube der Höllen führen, und fallen: und ſtütze mich alſo auf dein Wort, daß keine Fluten der Anfechtungen noch Trübſalen mich umſtoſſen. O HErr JEſu, du HErr des Sabbaths! Laß mich der Werken der Liebe nicht vergeſſen, ſondern mein Hertz ſeyn einen Schatz, welcher gutes herfür bringe: Laß mich empfinden deine heilſame Krafft, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

O JEſu, du groſſer Prophet! Du biſt ja der, da kommen ſol: und dürffen wir keines andern warten. Durch dich hat GOtt ſein Volk, ja, meine arme Seele, heimgeſuchet; So lege ich mich nun, mit jener Sünderin, zu deinen Füſſen, netze und ſalbe ſie mit meinen Buß-Thränen. Hertzlich lieb hab ich dich, mein Heiland, denn du haſt mir viel Sünde vergeben. Dis iſt meine Bitte, laß mich deine Füſſe küſſen, und dich recht lieben in alle Ewigkeit. Ach HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Tach geheſt, oder daß ich zu dir komme; Aber du ſendeſt deine Engel für deinem Angeſicht her, die dir den Weg bereiten. Den Armen wird ja das Evangelium geprediget; So laß dichs dann jammern, daß ich ſo elend bin: Sprich ein Wort, ſo wird meine Seele vollends geſund. Rühre an den Todten-Sark meines Leibes, laß ſtill ſtehen die Sündenträger: und mich hergegen ſeyn deinen gehorſamen Knecht (Magd) der da fertig thue, was du wilt. Endlich laß mich hingehen, im Frieden, aus dieſer Welt: und du, der du den Jüngling zu Nain haſt heiſſen aufſtehen, erwecke auch meinen Leib zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O JEſu, du Sohn des lebendigen GOttes! Ich danke dir hertzlich, daß du mich, aus der Gewalt und Banden des Teufels, errettet, und mir die Geheimnüſſe deines Worts, des edlen Saamens des Lebens, geoffenbahret haſt. Bewahre mein Hertz für den Welt-Wegen, von welchen die hölliſchen Vögel dein Wort wegrauben. Reiſſe hinweg, was in mir ſteinicht iſt, damit dein Wort könne Safft haben, und wurtzeln: Laß mein Hertz nicht eingeflochten werden in die Dornen des Reichthums und der Wollüſten; ſondern mache ein gut Land aus mir, daß ich hundertfältige Frucht bringe, und mir, je mehr und mehr, gegeben werde. JEſu, du Meiſter zu helffen, ich bitte dich, wolleſt nicht ſchlaffen, wann dein Schifflein von den Windwirbeln, und Wellen des Teufels und der Welt, überfallen wird: Bedräue ſie, und gebeut ihnen, daß ſie müſſen ſtille ſeyn. Ohne dich hat ja der Teuffel keine Macht, mir oder einiger Creatur zu ſchaden; allein, HErr, behüte mich für Undankbarkeit der Gergeſener, und laß mich allezeit dich aufnehmen in deinem Wort. Komm du zu mir, auf meine Bitte, in mein Hertz, in mein Haus. Stille den Blutgang meiner Sünden, ſo offt ich dich anrühre mit wahrem Glauben. Tröſte mich wieder Noth und Tod, und, nach gehaltenem ruhigem Todes-ſchlaff, laß deinen Geiſt durch deine Stimme wieder zu mir kommen, auf daß ich, dein Kind, auferſtehe zum ewigem Leben, Amen, Amen.

O du Chriſt GOttes! Ich danke dir demühtiglich, daß du mir haſt predigen laſſen das Reich GOttes: und, da die Leute in der Welt dis und das von dir ſagen, ich gewiß bin, daß du ſeyſt GOttes lieber Sohn, den ich ſol hören. Bewahre mein Hertz, daß es nicht thue wie die Samariter, ſo dich nicht wolten herbergen, ſondern daß ich, in deinem Namen, auch ein Kind aufnehme, wiſſend, daß ich alſo dich ſelbſt, ja den, der dich geſandt hat, aufnehme. Ach, lieber HErr JEſu, der du in der Menſchen Hände biſt überantwortet worden, und in dieſer Welt nicht ſo viel gehabt, wie Füchs und Vögel, dein Haupt hinzulegen! Verleihe mir Gnade, daß ich auch alles weltliche gering achte: mich ſelbſt verleugne, mein Creutz auf mich nehmend dir nachfolge: mich ja nicht ſchäme deiner und deines Worts, ſondern auch mein Leben gern verliere, um deinet willen, damit ichs finde ewiglich. Ach GOtt, wie gut wohnen muß es ſeyn auf deinem Berge, und in deinem Reich! Da, da, mache mir auch meine Hütte: Da, da, laß mich ſehen deine Klarheit: Da, da, laß mich hören das himmliſche Freuden-Geſpräch, hochgeliebet, hochgelobet, Amen, Amen.

O Vater, und HErr Himmels und der Erden! auch ich preiſe dich in, und mit, Chriſto JEſu, deinem Sohn, daß du verborgen haſt den Weiſen und Klugen, und aber den Unmündigen und mir geoffenbahret, denſelben deinen Sohn, und dich, Vater, durch ihn. Nun ſind ja ſelig meine Augen und Ohren, die da ſehen und hören, was viel Propheten und Könige wolten ſehen und hören: ja, Vater, alſo war es wolgefällig für dir. Freue dich, mein Hertz, daß der Satan vom Himmel gefallen: und daß der Teufel, mit ſeinem Gift und Gewalt, dich nicht beſchädigen kan; Aber freue dich vielmehr, daß dein Name im Himmel geſchrieben iſt. O du Gnaden-GOtt, und HErr der groſſen Erndte, ich bitte, ſende weiter Arbeiter in deine Erndte, welche uns den Frieden bringen: und bewahre mich, daß ja ihr Staub nicht auf mich geſchlagen werde, ſonſt es mir unerträglicher ergehen möchte am Gerichte, als Sodoma. O meine Seele, vergiß nicht, was der HErr ſagt; wer euch höret, der höret mich: und wer mich verachtet, der verachtet den, der mich geſandt hat; Es thut mir ja wol vonnöhten. Der ich, unter die Mörder gefallen, halb todt bin, getröſte mich der Barmhertzigkeit, die der Samariter Chriſtus JEſus an mir erwieſen; darum ſol auch mein Hertz nicht fürüber gehen für meinen Nächſten, die Welt-Martha mag viel Sorge und Mühe haben, ich wil mich ſetzen zu JEſus Füſſen, hören ſeine Rede: das iſt das Einige, ſo noht: ſolchen guten Theil erwähle ich, das ſol nicht von mir genommen werden in Ewigkeit, Amen, Amen.

O frommer Vater im Himmel, der du, durch deinen lieben Sohn, ſagen läſſeſt; bittet, ſo wird euch gegeben! Ich bitte, HErr, lehre mich bäten, nicht allein mit dem Munde, ſondern auch mit dem Hertzen; Sonderlich daß ich nicht zweifle, ſo die argen Väter gute Gaben geben ihren Kindern, du werdeſt mir auch weder Stein, Schlangen, noch Scorpionen, ſondern deinen Heil. Geiſt, und mit demſelben, alles Gutes geben. Ach ja, du wirſts thun, der du mir allbereits deinen Sohn geſchenkt, ſo dem Satan ſeinen Harniſch ausgezogen, den Raub ausgetheilet, und mich von ſeiner Gewalt errettet hat. O GOtt, ich ſuche, laß mich finden, nemlich ferner Gnade; daß der unſaubere Geiſt nicht umkehre, und es mit mir nicht ärger werde, dann vorhin. Zu dem laß das Licht deines Worts mich gantz und gar durchleuchten, und die Weisheit des himmliſchen Salomons gerne hören; damit nicht Ninive, oder die Königin von Mittag, mich dermaleins verdamme. Ich klopffe an, thue mir auf, o Gnaden-GOtt, durch den Schlüſſel der Erkänntniß, damit ich, für aller phariſäiſcher Heucheley bewahret, ein rein aufrichtig Hertz haben, und darinn dein Wort bewahren, und ſelig werden möge, Amen, Amen.

O HErre GOtt, vor welchem alles offenbar: und welcher Macht hat in die Hölle zu werffen! Gib mir, daß ich dich allezeit fürchte, und dir traue, der du ja alle Haar meines Haupts gezählet, und keines Sperlings vergiſſeſt. HErr, JEſu Chriſte, dich wil ich bekennen für den Menſchen, und nicht verleugnen; Bewahre mich, daß ich ja nicht wider dich rede, noch den Heil. Geiſt läſtere, ſondern lehre mich durch denſelben, was ich ſagen ſol. O reicher GOtt, bewahre mich für dem Geitz und fleiſchlicher Sicherheit und Wolluſt, daß, wann meine Seele dieſe Nacht abgefordert würde, ich einen unvergänglichen Schatz im Himmel möge haben. Unterdeſſen weilen die kleine Heerde mehr des Feuers und Zwietracht, als des Friedens, in dieſer Welt, zu gewarten hat; ſo verleihe Gnade, daß ich ſolche Zeiten wol prüfen möge, und nicht in das ewige Gefängniß werde geworffen: noch doppelte Streiche leiden müſſe; ſondern laß allezeit mein Hertz ſeyn, wo du, o HErr JEſu, mein Schatz biſt. Ich weiß ja nicht, wenn du HErr wirſt aufbrechen und kommen, ach hilf, daß ich allezeit bereit ſey, und, mit deinen ſeligen Knechten, in deinem Reich, über alle deine Güter geſetzet werden möge, Amen, Amen.

O HErre GOtt! Ich höre, daß wenig ſelig werden: auch viele nicht, ob ſie ſchon darnach trachten. Ja viele, welche werden ruffen, HErr, HErr, thue uns auf, wilt du doch nicht kennen, ob ſie ſchon für dir geſſen und getrunken haben. Darum ſo bitte ich dich, laß mich zu dir kommen, ehe die Thür verſchloſſen wird. Ich geſtehe es, daß du viel Jahr zu mir kommen; aber wenig Früchte des Glaubens an mir funden haſt: Ich habe auch deiner Straff Exempel gnugſam für Augen geſehen, und mich doch nicht gebeſſert; Aber, o langmüthiger GOtt, wolleſt deinen Feigenbaum nicht umhauen, für welchen der Gärtner, Chriſtus JEſus, ſo treulich bittet; ſondern umgrabe und dünge ihn mit deinen Gnaden, daß er möge Frucht bringen. Gib doch Segen zu dem Senffkörnlein deines Worts, daß es, in mir, möge wachſen zu einem groſſen Baum: und, weilen dieſe Welt voll Heuchler und Tyrannen iſt, ſo bewahre meine Seele für ihrem Raht: und verſammle mich mit unter deine Flügel, bis ich ſagen möge; Gelobet iſt, der da kommt im Namen des HErren: und alſo, in deinem Reich, mit zu Tiſch ſitzen möge in Ewigkeit, Amen, Amen.

O Gütiger GOtt! Ich danke deinem Namen, daß du mich nicht allein, von der Waſſerſucht meiner Sünden, geheilet: und, aus der Gruben der Verdamnuß, herauſſer gezogen: ſondern auch geladen haſt zu dem Abendmal deines lieben Sohns. Ach, lieber GOtt, behüte mich doch, daß ich ja nicht meine, es könne mich etwas entſchuldigen, wann ich nicht käme. Laß michs wol überlegen, daß ichs nicht werde hinaus führen, wann ich nicht allem abſage, und mich dir in Demut ergebe. Und derwegen, O meine Seele, nimm dein Creutz, und folge nach Chriſto JEſu, der dir vor iſt gegangen: Laß dich doch bewegen, daß er alles bereit hat, was zur Seligkeit nöthig: Laß dich doch nöthigen zu ſeinem Abendmal zu kommen, dieweil noch Raum da iſt: Achte doch nicht mehr die Aecker, Ochſen und die Ländereyen, dieſer Welt, als deine Seligkeit. Sey doch nicht wie ein tummes Saltz, welches zu nichts nütze, als daß mans wegwerffe. Höre doch, der du Ohren haſt zu hören, auf daß du des HErren Abendmal ſchmecken mögeſt ewiglich: und, ſo du Ehre und Nutzen zu haben ſucheſt, ſo ſey doch nicht ehrgeitzig, noch eigennützig, in dieſer Welt. Erniedrige dich, ſo ſolt du erhöhet werden: Thue guts denen, die nichts zu vergelten haben, ſo wird dirs vergolten werden, in der Auferſtehung der Gerechten. O HErr begnadige mich, daß ich, in deinem Reich, das Brot möge eſſen, und ewig ſelig ſeyn, Amen, Amen.

O Du groſſer Gnaden-GOtt! ich, ich, bin das verlohrene Schaf, ſo, durch Lüſte, in Irrthum, ſich verderbet: Ich, ich, bin der verlohrene Groſche, der ich dein Ebenbild verſchertzet: Ich, ich, bin das ungehorſame Kind, ſo ſich zum Welthauffen geſchlagen, an den Teufel gehangen, das Erbgut verpraſſet, und recht wol verdienet hätte, daß ich die hölliſche Treber ſchlucken, und ewig hungern, müſte. Vater! ich habe geſündiget in dem Himmel und für dir, und bin hinfort nicht werth, daß ich dein Sohn heiſſe. Erbarme dich doch meiner armen Seelen, um JEſu Chriſti willen. Und du biſts ja, HErr JEſu, welcher mich Verlohrnen geſucht, und wieder zu recht gebracht: mich zum Ebenbild GOttes zu erneuern angefangen, und das Jammer-Hertz meines lieben Vaters zuwegen gebracht haſt. Schaue nur in dich, meine Seele, mach dich auf, und thue Buſſe, daß du Freude, im Himmel, erweckeſt für GOtt und ſeinen Engeln: Laß murren alle, ſo dir das nicht gönnen, halte du dich zu JEſu, der die Sünder annimmt, mit ihnen iſſet, und ſie, bey dem Vater, in ſolche Gnaden bringet, daß ſie werden umhälſet und geküſſet. O was Freude wird ſeyn, wann mich der himmliſche Vater recht wird kleiden, ſchmücken, loben und ſagen, laſſet uns nun ewig eſſen und frölich ſeyn, dann diß, mein Kind, war todt, und iſt wieder funden worden! dazu hilff vollends, HErr JEſu, Amen.

O GOtt, du reicher Haushalter! ich bekenne, daß ich nicht allerdings treu geweſen in dem Zeitlichen, viel weniger in den groſſen Seelen-Gütern; ſondern, da ich dir, meinem GOtt, ſolte dienen, habe ich zuweilen gedienet dem Mammon: Da ich ſolte fürderlich geweſen ſeyn meiner Seelen, habe ich öffter mehr geliebet den Leib. Ach leider, darmit, und mit andern Sünden, hab ich dein Geſetz nicht erfüllet, ſondern mich von dir geſchieden; aber erbarme dich mein, du GOtt Abrahams, um JEſu Chriſti willen, welcher das Geſetz vollkommlich erfüllet, und mir, durchs Evangelium, das Reich Gottes prediget. GOtt! du erkenneſt mein Hertz, ich kan und wil mich nicht ſelbſt rechtfertigen weder für dir, noch dem Menſchen; ſondern mich eindringen, mit des Glaubens Gewalt, zu deiner Gnade: Unterdeſſen bewahre mich für des reichen Manns Leben, und verlaß mich auch nicht in meiner Armuth: Sondern laß mich fleiſſig hören Moſen und die Propheten, auf daß ich Buſſe thue, und glaube. Bewahre mich, daß ich meinen Nächſten nicht vervortheile, ſondern, als ein Kind des Lichts, mir Freunde mache mit dem ungerechten Mammon, und, nach dem Abſchied aus dieſem Leben, nicht komme an den Ort der Quaal, worinnen keine Kühlungen und woraus keine Entledigung: ſondern meine Seele, aufgenommen in die ewige Hütten: und getragen in Abrahams Schoos, daſelbſt ewig getröſtet werde, Amen, Amen.

O JEſu, liebſter Meiſter! Erbarme dich mein, ich bin ausſätzig an meiner Seelen, wegen meiner Sunden: Befinde auch an meinen beſten Werken, die ich gethan habe, daß ich dennoch ein unnützer Knecht bin, weilen ich gethan, was ich zu thun ſchuldig war. So bitte ich nun um den wahren Glauben an dich, welcher mir kan helffen. Ja, HErr, ſtärke mir den Glauben, damit meine Sünde zu verſetzen in die Tieffe des Meers. Lieber GOtt, wie iſt die Welt ſo ſicher, iſſet, trinket, kauft und verkauft, pflantzet und bauet, da doch die erſte Welt, durch die Sündfluht, ergriffen, und Sodoma mit Feuer und Schwefel vom Himmel vertilget, wurden in ſolcher Sicherheit. O ſo verleihe mir doch Gnade, daß ich viel lieber meine Seele zeitlich, als ewig, verliehre, und ihr alſo zum Leben helffe; eingedenk, daß deine Zukunft ſeyn wird wie der Blitz vom Himmel: ſonderlich bewahre mich, daß, durch mich, keine Aergerniſſen kommen. Gib mir, daß ich meinem Nächſten gern verzeihe. Behüte mich, daß ich nicht ſey unter den neun Undankbaren, ſondern GOtt allein die Ehre gebe: und alſo das Reich GOttes inwendig in mir ſey: und, wenn jene verlaſſen werden, ich möge werden angenommen: als ein geiſtlicher Adler mich zu dir verſammlen, und bey dir ewig bleiben, Amen, Amen.

O du allein guter GOtt! billig ruffe ich zu dir, Tag und Nacht, dann du wilt deine Auserwählten retten in einer Kürtze; wann ſchon die ungerechten Richter dieſer Welt den Armen nicht hören noch retten wollen. Darüber ruffe ich aber zu dir, daß ich, von Jugend auf, deine Gebote wol weiß, aber nicht gehalten habe; GOtt! ſey mir armen Sünder gnädig! bin ich nicht ärger als andere Leute, ſo bin ich auch nicht beſſer: Mich ſelbſt rechtfertigen kan ich nicht; Meine Augen hebe ich auf gen Himmel: ſchlage auf meine Bruſt mit Reu: GOtt! ſey mir Sünder gnädig, und laß mich, gerechtfertiget, in dein Haus gehen. Du haſt ja mich, ein junges Kind, laſſen zu dir kommen; Lieber Vater, als ein Kind, begehre ich in dein Reich zu kommen. Bewahre dann mein Hertz, daß es, durch Reichthum, daran nicht verhindert werde; ſondern ich gern alles verlaſſe, damit ich, in der zukünftigen Welt, empfahen möge das ewige Leben. JEſu, du Sohn Davids, erbarme dich mein, der du ſo willig biſt hinauf gegangen gen Jeruſalem, zu leiden, und zu vollenden, was zu meiner Seligkeit nöhtig. HErr, gib, daß ich ſehen möge dich, meinen Heyland, allhie im Glauben, dort aber von Angeſicht zu Angeſicht: Dir zu folgen als dem Lamm, und GOtt, mit allem Volk, zu loben und zu preiſen, Amen, Amen.

O JEſu, du edler HERR! ich danke dir hertzlich, nicht allein darum, daß du biſt zu mir, in mein Haus des Hertzens, eingekehrt; ſondern auch mir mein Pfund geiſtlicher und leiblicher Gnaden vertrauet. So bitte ich nun, lieber HErr, gib, daß ich dich gebührlich aufnehme, dein Geld laſſe wuchern, abſtehe von Unrecht, den Armen hergegen Guts thue, und dich, durch deinen Geiſt und Wort, gern über mich laſſe herrſchen; damit mir Heil widerfahre, wie Zachäo: und dermaleins, wann du wirſt wiederkommen und Rechnung fordern, ich möge ein frommer Knecht erfunden, und geſetzt, werden über viele: wann hergegen deine Feinde werden hergebracht und erwürget werden. O du Ehren-König, gib, daß ich gebührlich fördere dein Wort, darinn du noch heut wilt zu uns einreiten: Beſſer bedenke als Jeruſalem, was zu meinem Friede dienet, und die Zeit meiner Heimſuchung erkenne. Lehre uns, fort und fort, in deinem Kirch-Tempel, und bewahre uns, daß wir ja nicht, aus deinem Bät-Haus, eine Mörder-Gruben machen. Bewahre uns vor denen, ſo deine Gliedmaſſen ſuchen umzubringen, daß ſie nicht finden, wie ſie ihm thun. HErr JEſu, dir wil ich anhangen, dich wil ich hören. Gelobet ſeyſt du, der da kommt im Namen des HErren. Friede ſey im Himmel, und Ehre in der Höhe, Amen, Amen.

O Chriſte, du Sohn und HErr Davids! wie eine groſſe Gnade es iſt, daß du uns predigeſt das Evangelium, und gegeben haſt deine Heil. Sacramenta; alſo eine ſchnöde Undankbarkeit iſt es, wann die Menſchen dich, und deine Knechte, dennoch haſſen, von ſich ſtoſſen und tödten; Bewahre mich, mein GOtt, für einer ſolchen Sünde. Du haſt mir ja deinen lieben Sohn geſandt: Du ſendeſt mir noch ſeine Diener: Ach daß ich ſie doch nie leer, vielweniger mit Hohn und Verachtung, von mir laſſe; ſondern dir angenehme Früchte bringe. HErr JEſu, bewahre mich, daß ich dich, den rechten Eckſtein meiner Seligkeit, nicht verwerffe; damit er nicht auf mich falle, und mich zermalme. Du lehreſt ja den Weg GOttes recht; hilf, daß ich folge. Du merkeſt aller Menſchen Liſt; behüte mich, daß ich dich nicht verſuche, noch mit deiner Ehr, unter dem Schein des äuſſerlichen Gottesdienſts, für den Menſchen ſtolziere. Lieber Meiſter, erhalte, bey uns, deinen Weinberg, den du gepflantzt haſt. Du haſt dich ja geſetzt zu der Rechten deines Vaters; lege deine Feinde zum Schemel deiner Füſſen, und regiere uns durch fromme Obrigkeiten. Laß uns alſo dem Käyſer geben, was des Käyſers iſt, daß gleichwol wir auch GOtt geben, was GOttes iſt. Und, dieweil wir alle nach einander ſterben müſſen, ſo verleihe uns, o du GOtt Abrahams, und GOtt Iſaacs, und GOtt Jacobs, daß wir wiederum lebendig auferſtehen, den Engeln gleich, und GOttes Kinder, ſeyn mögen ewiglich, Amen, Amen.

O Du Menſchen Sohn, welchen man ſehen wird kommen, in den Wolken, mit groſſer Krafft und Herrlichkeit! wir wiſſen auch, daß das Reich Gottes nahe iſt; Die Zeichen ſo vieler Trübſalen und Verfolgungen: die groſſe Noth, Angſt und Schrecken: die vielfältige Verführung und Abfälle, ſind ausſchlagende Bäume, ſo den Sommer andeuten, und daß du bald, ja bald, werdeſt Himmel und Erden bewegen. O treuer Heiland, ſo erhalte doch mich und deine Kirche, daß wir den Verführern nicht folgen, und, in ſo groſſer Bangigkeit und Zagen, nicht verzagen. Tröſte Schwangere und Säugende in dero Zeit: und hilff uns allen, unſere Seele mit Gedult faſſen, feſtiglich glaubende, daß nicht ein Haar von unſerm Haupt, ohn deinen Willen, ſoll umkommen, und du uns geben wolleſt Mund und Weisheit, welcher die Wiederwärtigen nicht widerſtehen mögen. O HErr, Himmel und Erden werden vergehen, aber deine Wort vergehen nicht: ſo wil ich mich nun hüten für Freſſen, Sauffen und Sorgen der Nahrung, ſo das Hertz beſchweren: Von meinem Armuth, von gutem Hertzen, ja ein Scherfflein in den Gotteskaſten einlegen, und dabey allezeit wacker ſeyn und bäten. Du, HErr JEſu, mach mich würdig für dir zu ſtehen, und allem Unglück zu entfliehen. Nahe dich mit meiner Erlöſung, auf daß ich mein Haupt, mit Freuden, aufhebe, und an den ewigen Sommertag kommen möge, Amen, Amen.

O Chriſte, GOttes Sohn, ſitzend zu der rechten Hand GOttes! wie ſchläfferig ſind wir, arme Menſchen, zu bäten, auch wann unſere Gefahr am gröſten iſt: wie bald fallen wir dahin, wie Petrus: wie zeitlich würde unſer Glaube aufhören, und Satanas uns ſichten, wo du HErr nicht für uns bäteteſt! Dennoch dann, o meine Seele, bäte, auf daß du nicht in Anfechtung falleſt; Es iſt Satanas ſchon in die gefahren, welche dich wollen küſſen, und dich verrahten: Sie ſind ja mit Schwertern und Stangen, welche dich wollen wegführen, daß du ewig verſpottet und geſchlagen würdeſt. Nun, HErr, iſt es auch über mich beſchloſſen, daß ich ein Creutz-Kelch ſol trinken; ſo geſchehe dein Wille: Ich bin bereit, mit dir in den Tod zu gehen. Stärcke mich durch deine blutige Schweißtropffen, ſo auf die Erden gefallen: Wann ich ſündige, ſo erinnere mich durchs Hanen-Geſchrey deines Worts; auf daß ich mich wieder bekehre, und auch meine Brüder ſtärke. O JEſu Chriſte, behüte mich, daß ich ja nimmer vergeſſe deiner groſſen Liebe, welche mir hat zur Gedächtnuß gelaſſen deinen Leib und dein Blut, im H. Sacrament. Wie hertzlich dich verlangete, mit deinen Jüngern das Oſterlam zu eſſen, und vom Gewächs des Weinſtocks zu trinken, alſo hertzlich verlanget mich nach dir, meinem GOtt; Hilff mir, daß ich, bey dir verharre in meinen Anfechtungen: Und ſonderlich, wann ich mit dem Tod ſoll ringen, ſo ſtärke mich durch deinen Engel. Beſcheide mir deines Vaters Reich, daß ich darinn, über deinem Tiſch, eſſen und trinken möge ewiglich, Amen, Amen.

O JEſu Chriſte, du Auserwählter Gottes! Billig ſchlage ich auch an meine Bruſt, und preiſe GOtt, wann ich gedenke, was dir, in dieſer Welt, geſchehen und fürgegangen. Fürwahr, du wareſt ein frommer Menſch und hatteſt nichts ungeſchicktes gehandelt; Warum muſteſt du dann von Herode verachtet, von Pilato verdammet, vom gemeinen Volk ärger, als die Ubelthäter, weggeſchleppet, und ans verfluchte Creutz genagelt, und mit Hohnſtichen verläſtert, in höchſten Schmertzen, von dieſer Welt, ſcheiden? Ach treuer Heiland, darmit haſt du nicht allein den Fürhang der Jüdiſchen Ceremonien hinweg gethan, ſondern auch dich willig und gerne GOtt, deinem himmliſchen Vater, aufgeopffert, zum Sühnopffer für unſere Sünde. So hilff mir nun HErr JEſu, der du dir ſelber nicht helffen wolteſt; Bitte für mich deinen himmliſchen Vater, der du für deine Creutzigere bateſt; dann ich weiß oft nicht, was ich thue: Bekleide mich doch mit den Kleidern des Heils, der du deiner Kleider entblöſſet biſt: Nimm doch von mir hinweg die Urſach des ewigen Todes, der du ohne Urſach des Todes ſeyn muſteſt: HErr, gedenke doch an mich, der du in dein Reich biſt kommen. O treueſter Heiland, geſchahe das am grünen Holtz, was wil am dürren werden? Es iſt die Zeit ja kommen, daß man ſich ſelbſt, und ſeine Kinder, beweine, und unter die Flügel ſich verkriechen möchte, alſo ungeſtüm rufft die Welt, über deine Glieder, Creutzige, Creutzige. Bewahre doch mein Hertz, wie den Joſeph, daß ich nicht willige in den Raht deiner Feinden, ſondern, mit Simon, dir das Creutz gedultig nachtrage, dich in mein Hertz wickele, und hinein gleichſam begrabe; Damit wann der ewige Sabbath anbricht, du in mir, und ich in dir, zum ewigen Leben möge auferſtehen, Amen, Amen.

O JEſu, mein HErr! Du biſt wahrhaff-
tig von den Todten auferſtanden, deinen
Jüngern erſchienen, aufgefahren gen Him-
mel, und zu deiner Herrlichkeit eingegangen.
Traure nicht mehr, meine Seele: ſey nicht ſo
bekümmert; Dieſer HErr hat Iſrael erlöſet.
Dieſer ſpricht zu dir; Friede ſey mit dir.
Gleichwie du aber, o erſtandener Heiland,
alsbald die Deinigen lieſſeſt tröſten, wandel-
teſt ſelbſt mit ihnen, eröffneteſt ihnen die
Schrifft, zeigteſt ihnen deine Hände und Füſ-
ſe, aſſeſt für ihnen, öffneteſt ihnen das Ver-
ſtändnuß, verheiſſeſt ihnen auf ſie zu ſenden
die Verheiſſung deines Vaters, und ſegneteſt
ſie, für deiner Himmelfahrt; Alſo nahe dich
auch zu mir armen Sünder, der ich, von Na-
tur, träge bin zu glauben: Laß mich doch dich
recht erkennen in deinem Wort, und in deinen
heilgen Sacramenten. Mache mein Hertz
recht brennend durch deinen Geiſt, und bekehre
es, durch die Predigt der Buſſe, zur Verge-
bung der Sünden. Endlichen, o du Him-
mels-König, bleibe bey deiner Kirchen, am
Abend dieſer Welt: Bleibe bey mir, wann die
Tage meines Lebens ſich haben geneigt, und
es wil Abend werden: Auf daß ich, durch
deine Krafft aus der Höhe, in deinem
ewigen Jeruſalem und H. Tempel, mit
groſſer Freude, GOtt allweg preiſen und
loben möge, Amen, Amen.

O ewiges Wort, wahrer GOtt, durch welches alles gemacht, und in welchem iſt das Leben! ich danke dir, daß du, in der Finſterniß dieſer Welt ſcheineſt: durch Menſchen, von GOtt geſandt, von dir läſſeſt zeugen, und Macht giebeſt GOttes Kinder zu werden allen, die daran glauben. Ja meine Seele danket dir, o du eingebohrner Sohn vom Vater, daß du biſt Fleiſch worden, voller Gnade und Wahrheit: und ich, der ich, von Natur, dein Licht nicht könte begreiffen, noch dich kennen, nunmehr mit Nathanael ſage, Rabbi, du biſt GOttes Sohn: du biſt der König in Iſrael. O du Lamm GOttes, welches der Welt Sünde trägt! ich bin zwar nicht werth, daß ich deine Schuh-Riemen auflöſe, der du ehe geweſen biſt, als Johannes war; Dennoch haſt du, über welchen der Geiſt vom Himmel herab gefahren in Dauben-Geſtalt, mich getauft mit Waſſer und Geiſt. Kraft deſſen vergib mir doch alle meine Sünde, laß mich dich, durch einen wahren Glauben, je mehr und mehr aufnehmen: und ein ſolch Kind GOttes ſeyn, welches, nicht nach dem Willen des Fleiſches, ſondern von GOtt gebohren, aus deiner Fülle nehmen möge Gnade um Gnade: Laß mich auch, für dieſer Welt, dich freymühtig bekennen, und nicht leugnen: gib mir ein recht Nathanaels Hertz, darinnen kein Falſch iſt. O du eingebohrner Sohn, der du in des Vaters Schoos biſt, und mir verkündigeſt, daß ich den ſehen ſol, den niemand ſonſt ſehen kan! an meinem letzten Ende laß mich den Himmel offen ſehen: Sey du meine Leiter, vermittels welcher die heiligen Engel GOttes, mit mir, hinauf fahren, damit ich noch gröſſere Dinge ſehen möge, Amen, Amen.

O HErr JEſu, du Hochzeits-Freund! ich dancke dir, daß du, mit deinem erſten Zeichen, deine Herrlichkeit auf der Hochzeit zu Cana haſt wollen offenbahren, und den heiligen Eheſtand beſtätigen, als eine GOtt wohlgefällige Ordnung. Dank ſey dir auch geſagt, mein GOtt! daß du, vermittels deren, mich in dieſe Welt erſchaffen. Ach HErr! wie viel aber haben nicht Wein, ſondern nur Waſſer-Krüge, ausgefüllet mit Trübſal bis oben an! Nimm dich doch ihrer hertzlich an, wann ſie dich, durchs Gebät, zur Hochzeit laden, und an dich glauben. Du weiſt ja, wann deine Stunde kommen iſt: und, ob du zwar eine Zeitlang gar geringen Wein, ja bitters Waſſer, fürſetzeſt; ſo läſſeſt du doch endlich den guten Wein ſchöpffen, und tröſteſt und erquickeſt die Deinen herrlich. Vergiß nur nicht, mein Hertz, was vor eine herrliche Hochzeit dieſer Wunder-Mann mit dir hält, und noch mit dir halten wil: Und habe dir das zum Zeichen, daß er den Tempel ſeines Leibes hat laſſen abbrechen, und am dritten Tag wieder aufgerichtet, durch ſeine Auferſtehung von Todten: daß er auch haben wolle, man ſol ſeines Vaters Haus rein halten. Ach, lieber HErr JEſu, treibe doch aus, durch die Geiſel deines Eyfers, diejenigen, welche heut dein Haus zu einem Kauf-Haus machen, und den reinen Gottesdienſt verkehren: Sonderlich reinige mein Hertz, durch den Glauben, der du weiſt, was in mir, armen ſündigen Menſchen, iſt, und vertrau dich mir in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O wahrhaftiger GOtt, himmliſcher Vater! Ich danke dir, daß du mir deinen eingebohrnen Sohn gegeben haſt, aus lauter Liebe. JEſu, lieber Meiſter, mein hochgeliebter Bräutigam! Ich danke dir, daß du biſt kommen, nicht mich zu richten, ſondern daß ich durch dich ſelig würde. O Heil. Geiſt, ich danke dir, daß du mich widergebohren haſt; ſonſt hätte ich nicht mögen das Reich GOttes ſehen. O Heil. Dreyeinigkeit! Ein Menſch kan ja nichts nehmen, es werde ihm dann gegeben vom Himmel; Darum bitte ich demühtiglich, gib mir, daß ich annehme das Zeugniß deſſen, der vom Himmel kommen iſt, und im Himmel iſt, JEſu Chriſti, der überall iſt: und, ob ichs zwar nicht verſtehe, wie der H. Geiſt, in mir, die Seligkeit würket, ſo laß michs doch glauben und es verſiegeln, daß du, GOtt, wahrhaftig ſeyeſt. O liebe Seele, gedenke an Chriſti klaren Ausſpruch; wer nicht glaubet, ſey ſchon gerichtet: das Leben werde er nicht ſehen, ſondern der Zorn GOttes bleibe über ihm; und umarme ihn doch im Glauben: Schaue ſtets an des Menſchen Sohn, wie er iſt erhöhet worden am Creutz, auf daß du nicht verlohren würdeſt, ſondern das ewige Leben hätteſt: Liebe ja nicht die Finſterniß mehr dann das Licht. Thue nichts Arges, ſondern die Wahrheit; auf daß deine Werke, in GOtt gethan, offenbar werden, und du kommen mögeſt an das ewige Licht. O HErr JEſu, du Himmels-Bräutigam, ich erfreue mich hoch über deiner Stimme; komm, und erfülle meine Freude, Amen, Amen.

O JEſu Chriſte, der Welt Heyland! meine arme dürſtige Seele kommt zu dir, und bittet dich um das lebendige Waſſer, welches weder Jacob der Ertz-Vater, noch einige Brunnquell, hat geben können: ein Waſſer, welches den Seelen-Durſt ſtillet in Ewigkeit. O HErr, gib mir daſſelbige Waſſer, auf daß es, in mir, werde ein Brunn, quellend in das ewige Leben. Ich weiß, daß du, Meſſias, kommen biſt, der da Chriſtus heiſt: du biſts, der mit mir redet in ſeinem Wort, und der es mir alles verkündiget, und zuwegen bringet, was mich ſelig macht. Das war ja deine Speiſe, daß du thäteſt deines Vaters Willen, und vollendeteſt ſein Werk; Ach, ſo vollende doch auch das gute Werk, ſo du, an mir, haſt angefangen: Gib mir die herrliche Gabe GOttes, den Glauben, dich dadurch, wie die Galiläer, recht anzunehmen: und zu ſeyn unter den wahren Anbätern, die den Vater anbäten im Geiſt und in der Wahrheit. HErr JEſu, du weiſt alles, was ich gethan habe: Du ſieheſt, wo ich krank liege; komm zu mir herab mit Troſt und Hülffe: Laß mich hören dieſe Gnaden-Stimme: deine Seele lebet; auf daß, zur Zeit der groſſen Erndte, ich meine Frucht möge bringen zum ewigen Leben, Amen, Amen.

O Himmliſcher Vater, der du deinen Sohn lieb haſt: ihn in dieſe Welt geſandt, und ihm alles Gericht gegeben! ich preiſe deinen Nahmen, daß du mich ſuchen läſſeſt in der Schrifft, die von Chriſto zeuget, und darinnen ich das ewige Leben habe. Ich finde aber darinnen Moſen, der mich verklaget mit ſeinem Geſetze, und mich für das Gericht zur Verdammnuß wil ziehen; Derowegen komme ich zu dir, HErr JEſu, der du kommen biſt in deines Vaters Nahmen: ich nehme dich an durch wahren Glauben: ich ehre dich mit meinem Gebät; laß mich doch das Leben haben. Heile alle meine Gebrechen, der du den, acht und dreyſſig Jahr kranken, Menſchen, bey dem Schaaf-hauſe zu Jeruſalem, haſt geſund gemacht. Ach, liebe Heiland, pflantze doch in mein Hertz die Liebe des Vaters: erhalte in mir das brennende und ſcheinende Licht der Predigt deines heiligen Evangelij. Bewahre mich, daß ich fort nicht mehr ſündige. Und, wann die Stund kommt, da die Todten werden die Stimme des Sohns Gottes hören, ſo laß mich auferſtehen zum ewigen Leben; dich, in deinem Vater, und den Vater, in dir, ſamt dem heiligen Geiſt, ewiglich zu ſehen, zu hören und zu ehren, Amen, Amen.

O gütiger, himmliſcher Vater! Ich ſage Dank, daß du mir nicht allein gibſt und ſegneſt das Brot des zeitlichen Lebens; ſondern auch Chriſtum JEſum, das rechte Manna, ſo vom Himmel kommen, und gibt meiner Seelen das ewige Leben. Danke, meine Seele, daß dich der Vater gezogen hat zu Chriſto, ſeinem Sohn, den er geſandt hat, ihn zu erkennen und glauben, daß er ſey Chriſtus, der Sohn des lebendigen Gottes, und daß das der Wille ſey des Vaters im Himmel, daß er nichts verliehre von allem, das er ihm gegeben hat. JEſu Chriſte, der du biſt zu mir kommen auf das ungeſtüme Meer meiner Sünden und Trübſalen; was ſoll ich thun, daß ich Gottes Werk würke, und eine Speiſe, die da nicht vergänglich iſt? Das iſt Gottes Werk, daß ich glaube an dich, den er geſandt hat, daß dein Fleiſch ſeye die rechte Speiſe, und dein Blut ſeye der rechte Trank. Solche deine Worte ſind Geiſt und ſind Leben; Ach, ſo hilff doch, du groſſer Prophet, der du in die Welt biſt kommen, daß ich auch hierin von GOtt gelehret werde, und, durch deinen Heil. Geiſt, ſolcher Speiſe und Tranks zum ewigen Leben genieſſen, möchte. Bewahre mich, daß ich nicht hinder mich gehe, ſondern allezeit, in meinem Hertzen, mit Petro ſage; HErr, wo ſol ich hingehen, du haſt Worte des Lebens. Ja, HErr JEſu, zu dir bin ich einmal kommen; du wirſt mich nicht hinaus ſtoſſen, ſondern am jüngſten Tage auferwecken, daß ich, in dir, ewig leben möge, Amen, Amen.

O Christe JEſu, der du kommen biſt aus dem Saamen Davids, aus dem Flecken Bethlehem! Moſes hat ja ein Geſetz gegeben; aber das Geſetze habe ich nicht gethan, noch geſucht die Ehre deſſen, der dich geſandt, wie ſichs wol gebühret hätte. Und eben das iſt die Urſach, daß man dich geſucht hat zu greiffen und zu tödten; auf daß ich, in meinen Sünden, nicht ergriffen, noch ewig getödtet, würde. Das gottloſe Volk ſagte, du hätteſt einen Teuffel; auf daß ich vom Teufel entledigt würde. Das läſſeſt du mir predigen, O Christe, du rechter Prophet: das haſt du beſtätiget durch deine vielfältige Zeichen; auf daß ich dich erkennen und glauben ſolte. O mein GOtt, Dank ſey dir, daß du ſolches der Welt, und ſonderlich mir, armen Menſchen, geoffenbahret haſt. Begnadige mich doch ferner, daß ich deinen Sohn, den du geſandt haſt, fleiſſig höre. Nie hat noch kein Menſch geredt, als Er; Laß mich doch nicht ſeyn unter den Brüdern, ſo nicht an ihn glauben und wider ihn murmeln. Laß mich doch, ohne alle Forcht, für den Menſchen, von dieſem Heiland reden; wann ſchon weder Oberſter noch Phariſäer an ihn glauben. HErr JEſu, der du fromm biſt, ich wil dich fleiſſig ſuchen; laß dich gnädiglich von mir finden. Mich dürſtet ſehr nach dir; tränke mich mit deinem Geiſt, auf daß, von meinem Leibe, flieſſen mögen Ströme des lebendigen Waſſers, hochgelobet, Amen, Amen.

O HErr JEſu, du Licht der Welt von oben herab! Ich danke dir hertzlich, daß du mich erleuchtet haſt durch die Rede, ſo du von deinem Vater haſt gehöret. Bewahre mich doch ferner für dem Vater der Lügen: Und laß mich bleiben an deiner Rede, auf daß ich dein rechter Jünger ſey: die Wahrheit je mehr und mehr erkenne, und dieſelbige mich recht frey mache von der verdammlichen Knechtſchafft der Sünden. Du weiſt, HERR, mein GOTT, daß ich nicht ohne Sünde bin; Aber, du ſanftmütiger Erbarmer, vertreibe meine Anklägere, und verdamme mich ja nicht, der du die arme Ehebrecherin nicht verdammen wolteſt. Ich glaube ja, HErr JEſu, daß du es biſt, der vom Vater kommen, mich ſelig zu machen; Ach laß mich nicht ſterben in meinen Sünden. Wie hertzlich froh bin ich, daß ich, mit Abraham, deinen Tag geſehen habe. HErr, lehre mich dein Wort halten, auf daß, wann ich ſchon, mit Abraham und den Propheten ſterben muß, dennoch den Tod nicht ſchmecke ewiglich, Amen, Amen.

O HErr JEſu, du beſter Augen-Artzt! Ich danke dir von Hertzen, daß du mir gegeben haſt mein Geſicht, und andere geſunde Sinne, und Gliedmaſſen meines Leibes; Empfinde aber, und bekenne es gern, daß ich blind bin gebohren, am Gemüht, in geiſtlichen Dingen, ja gebohren in Sünden; Ich erfreue mich aber von Hertzen, daß du zum Gerichte auf dieſe Welt kommen, auf daß die, ſo da nicht ſehen, ſehend werden, und, die da ſehen, blind werden: Haſt mir auch, durch deine kräftige Augen-Salbe deines Verdienſts, und das Heil-Waſſer deines H. Geiſtes, meine Seelen-Augen aufgethan, daß ich glaube an dich, den Sohn GOttes, und dich anbäte. Dieweil wir aber wiſſen, daß GOtt die Sünder nicht erhöret, ſondern, ſo jemand gottsfürchtig iſt, und thut ſeinen Willen, den höret er; Ach, mein HErr, ſo lehre mich nun vorſichtiglich wandeln, und thun nach deinem Willen. Würke doch in mir vollends das Werk deſſen, der dich geſandt hat, ſo lange es mit mir Tag iſt, ehe die Nacht komme, da niemand würken kan. Und, wann endlichen der zeitliche Tod mir meine Augen zudrücket, ſo laß mich dennoch ſehen dich, das Licht der Welt, und bewahre mich für der ewigen Finſterniß. HErr JEſu, dich wil ich bekennen, und den Bann der Welt nicht fürchten: GOtt, dir wil ich die Ehre geben, laß mich dich ewig anſchauen, Amen.

O JEſu, du guter Hirt! Ich danke dir hertzlich, daß du nicht allein dein Leben für mich gelaſſen; ſondern auch mich armes Heyden-Schaaf zu deiner Heerde geführet, und meiner Seelen unaufgehalten frey heraus ſageſt; du ſeyſt der Chriſt. Bewahre mich doch, o treuer Hirt, für den Dieben, Mördern und Wölffen, ſo nicht zur rechten Thür hinein gehen: Für den Miedlingen, die der Schaafe nicht achten; Sondern laß mich deine Stimme hören: dich recht erkennen, und, dir folgend, geſunde Weide finden. Erbarme dich auch deiner Schäflein, welche von den Wölffen geſchrecket, zerſtreuet, erhaſchet, ſind: und locke ſie durch deine Gnaden-Stimme, ruffe ihnen mit Namen, und bringe ſie wiederum zu rechte. O Seelen-Hirt! Du haſt uns ja viel guter Werk erzeiget von deinem Vater; Aber, o Bosheit der Welt! welche dich dennoch ſteiniget, und greulich läſtert. Nicht alſo, liebe Seele; ſondern laß dir ſolche Werke zeugen, daß dieſer GOttes Sohn ſey: Suche dein Leben in dem, welcher es Macht hat zu geben, und zu nehmen. Das wil ich thun, HErr JEſu Chriſt, du wolleſt mich führen, durch dieſe Thür, aus dem irrdiſchen Schaaf-Stall, in den ewigen Freuden-Saal, Amen, Amen.

O HErr JEſu, ich glaube, daß du biſt Chriſtus, der Sohn GOttes, der in die Welt kommen iſt: und zwar zu dem Ende, daß du ſtürbeſt für das Volk; damit das gantze Volk nicht verdürbe, ja daß du die Kinder GOttes, die zerſtreuet waren, zuſammen brächteſt! Derowegen ſo komme ich dir entgegen, mit Martha, und klage mein Anliegen: lieber Meiſter, du wolleſt tröſten und helffen. Ich bin todt von Natur, und ſtinke in meinen Sünden; O HErr, dem die Augen übergiengen, über deinem verſtorbenen Freunde Lazaro, bitte, für mich, deinen Vater, der dich allezeit erhöret: Löſe mich auf von meinen Sünden-Banden, daß ich möge leben. Ich bin krank, HErr JEſu, laß meine Krankheit nicht ſeyn zum Tode, ſondern zur Ehre GOttes. Behüte mich für dem Neid der Juden: und daß ich ja nicht undankbar gegen deine Wohlthaten wider dich handele; ſondern vielmehr aufſtehe, und dir, in willigem Gehorſam, entgegen lauffe. Und, wann mich dann der zeitliche Tod wegnimmt, ſo laß ihn mir einen Schlaf ſeyn: Laß mich leben, ob ich gleich ſtürbe. Du biſt die Auferſtehung und das Leben; An dich glaube ich, und weiß, daß ich werde auferſtehen am Jüngſten Tage, und alsdann nimmermehr ſterben, Amen, Amen.

O JEſu Chriſte, der du ewiglich bleibeſt! Warum iſt doch deine Seele, in dieſer Welt, ſo betrübt worden? Warum haſt du müſſen erhöhet werden, und am Creutz ſterben? Warum hat dein heiliger Leichnam müſſen in die Erde fallen? Ach, es iſt geſchehen darum, daß du die Welt möchteſt ſelig machen: Daß du meine Seele möchteſt ewig erfreuen: vom ewigen Tod erretten: und, wann mein Leib wird in die Erde fallen, er wiederum herfür grünen, und Früchte bringen, möchte. HErr, laß mir nun deinen Arm geoffenbahret werden, damit ich an dich recht könne glauben. Ich begehre dich zu ſehen. Laß mich wandeln in deinem Licht, daß mich die Finſterniß nicht überfallen. Laß mich mein Leben haſſen, damit ich es behalte. Laß mich lieber haben Ehre bey GOtt, als die Ehre bey den Menſchen. Bewahre mich für Judas Geitz und Dieberey; und verleihe mir vielmehr die Gnade, daß ich deine arme Gliedmaſſen mildiglich ſalbe. O HErr JEſu, zeuch mich zu dir, der du den Fürſten dieſer Welt ausgeſtoſſen haſt, damit ich dir folge, und ſeyn möge, wo du biſt: und dir diene, damit dein Vater mich ehre. Sonderlich, in meiner letzten Stunde, verkläre mir deinen Namen, und laß mich ſehen deine ewige Seligkeit, Amen, Amen.

O JEſu, mein HErr und Meiſter! Wie lieb haſt du die Deinen, in dem du deinen Jüngern die Füſſe gewaſchen und abgetrocknet: Ja auch deinen Verrähter Juda, welchen du wol kanteſt, dennoch mit dir lieſſeſt zu Tiſch ſitzen und in die Schüſſel tauchen! Ach, HErr JEſu, waſche mich auch, daß ich gantz rein ſeyn möge, ſonſt habe ich kein Theil an dir. Sonderlich bewahre meine Seele, die dein Brot iſſet, daß ſie dich nicht mit Füſſen trete: vielmehr willig ſey, auch das Leben für dich zu laſſen. Gib mir den Trieb deines heiligen Geiſtes, daß ich folge dem Beyſpiel, ſo du mir gegeben, und, in Demuth, an meinen Nächſten, ia auch meinen Feinden, die Liebe gern erweiſe: und alſo jederman darbey erkenne, daß ich dein Jünger ſey. HErr JEſu, du Menſchen Sohn, in welchem GOTT verkläret iſt, und welchen GOtt verkläret hat! Bleibe doch, bey mir, die kleine Weile meines Lebens. Du weiſt ja, daß du mich erwehlet haſt; Setze mich, wie deinen Jünger, an deine Bruſt, und liebe mich doch bis ans Ende. Erhalte mich in deiner Liebe, auf daß ich, durch Noht und Tod, dir folge: und deiner hertzlichen Liebe, in Ewigkeit, genieſſen möge, Amen, Amen.

O HErr JEſu, der du biſt der Weg, die Wahrheit und das Leben! Wie hertzlich tröſteſt du mich, nicht allein damit, daß du mich, in dieſer Welt, nicht wilt Wäiſen laſſen: mir deinen heiligen Geiſt zum Tröſter gegeben, den die Welt nicht kan empfahen: auch thun wilt, was ich, in deinem Namen, bitte: und, was noch mehr, du, und der Vater, wollen zu mir kommen, und Wohnung bey mir machen: Sondern auch, daß du biſt hingegangen, mir die Stätte zu bereiten in deines Vaters Haus. Ach, mein treuer Heiland, eins thut mir wehe; daß ich dich nicht genug lieben kan, noch dein Gebot halten, wie ich gerne wolte; Das aber tröſtet mich wiederum, daß ich glaube, daß du ſeyſt in deinem Vater, ich in dir, und du in mir: daß der Fürſt dieſer Welt an dir nichts gehabt: und dannenhero du mir den Frieden gelaſſen, und den Frieden gegeben. O Seele, erſchrecke nicht, förchte dich nicht. Höre, was Chriſtus ſagt; Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Freue dich vielmehr, daß du Chriſtum bald ſehen wirſt. Er lebet, und du ſolt auch leben. Bald wirſt du ſehen den Vater, ſamt dem Sohn und dem heiligen Geiſt, von Angeſicht zu Angeſicht. Da wird dir gnügen, Amen, Amen.

O JEſu, du rechter Weinſtock! Ich bekenne, daß ich nicht Früchte getragen, noch deine Gebote gehalten habe, daß dein Vater darinnen gebührlich wäre geehret worden. Du weiſt aber, o himmliſcher Vater, daß ich weder dich, noch deinen Sohn, den du geſandt haſt, haſſe; ſondern meine Schwachheit offt beſeufitze; reinige mich derwegen, durch dein Wort, o himmliſcher Weingärtner, daß ich mehr Früchte bringe. Ohne dich, HErr JEſu, kan ich nichts thun: gleich wie der Rebe kan keine Früchte bringen von ſich ſelbſt, er bleibe dann am Weinſtock; O ſo bleibe doch in mir, und laß mich bleiben in dir, als eine lebendige fruchtbare Rebe; damit ich nicht, ins Feur weggeworffen, verbrennen müſſe. Du haſt mich ja erwählet, und nicht ich dich, zu deinem Freunde, und geſetzt, daß ich hingienge, und bleibende Frucht brächte; Ach, laß mich dann in deiner Liebe: und, ob mich die Welt ſchon würde haſſen, gedencken, daß ſie dich zuvor gehaſſet, und ich nicht von der Welt ſey. Tröſte mich durch den Geiſt der Wahrheit, damit ich allzeit gedenke an dein Wort: der Knecht iſt nicht gröſſer, dann ſein Herr. Unterdeſſen laß mich dein Gebot halten, daß ich dich, und meinen Nächſten, liebe bis ans Ende, und meine Freude vollkommen ſeye, Amen, Amen.

O JEſu Chriſte, der du die Welt überwunden haſt! Ich danke dir, daß du mir geſagt haſt, die Deinigen werden heulen, weinen und traurig ſeyn, aber die Welt ſich freuen. Ich ſehe auch, wer ſie tödtet, daß er meynet, er thue GOtt einen Dienſt daran. O HErr, bewahre meine Seele ferner, daß ſie ſich nicht dran ärgere. Sende mir, Kraft deines Hingangs zum Vater, den Tröſter, der in mir würke, und erhalte den wahren Glauben an dich, der du meine Gerechtigkeit biſt, und den Fürſten dieſer Welt gerichtet haſt. Es iſt dein Wort, HErr JEſu; ſo ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, ſo wird ers euch geben: Es iſt dein Befehl; bittet: deine Verheiſſung; ſo werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen ſey: Dein Hertzens-Troſt-Wort; er ſelbſt der Vater hat euch lieb; Daran wil ich mich halten, in meiner Traurigkeit und Angſt-Stunde, wann mein neuer Menſch ſol gebohren werden; in gewiſſer Hoffnung, wie du, mein Heyland, aus dieſer Welt biſt hingegangen zu deinem Vater, ich dir alſo folgen, und, über ein kleines, dich ſehen werde. Da wird ſich mein Hertz freuen, da wird meine Freude vollkommen ſeyn: Da wird meine Freude niemand von mir nehmen: Da werde ich, in dir, den ewigen Frieden haben, Amen, Amen.

O heiliger, gerechter, himmliſcher, Vater! Ich hebe meine Augen auf, zu dir, gen Himmel, und danke dir hertzlich, daß du mir deinen Namen kund gethan, und noch kund thun wilt, durch Chriſtum JEſum, welchem du Macht haſt gegeben über alles Fleiſch: welchen ich auch wahrhaftig erkenne, und glaube, daß du ihn geſandt haſt, zu geben das ewige Leben allen, die du ihm gegeben haſt. Heiliger Vater, laß Kraft haben die heilige Fürbitte deines lieben Sohns, den du verkläret haſt, und heilige mich in deiner Wahrheit; auf daß ich ſeine Freude in mir möge haben vollkommen. O HErr JEſu, alles, was deines Vaters iſt, das iſt dein; laß doch die Liebe, damit dich dein Vater liebet, in mir ſeyn, und mich in dir, um des Werks willen, das du auf Erden vollendet haſt. Bewahre mich, und alle, welche dir der Vater gegeben, damit keiner verlohren werde. O du, meines Hertzens Wonne! laß mich endlich, Kraft deiner Bitte, ſeyn, wo du biſt, auf daß ich deine Herrlichkeit ſehen möge in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

O JEſu, du gebohrner König! meine Seele fragt ja billig, mit Pilato, was haſt du gethan? biſt du doch in die Welt kommen, und haſt die Wahrheit gezeuget; dennoch ſucht man dich, des Nachts, mit tödtlichem Gewehr: man bindet dich, König aller Königen: man tractiret dich mit Backen-Streichen: führet dich für Gericht: und ruft dich aus als einen Ubelthäter. Was haſt du gethan, HErr JEſu? Haſt du doch auch deinen Feind geſchützet, und da ihn Petrus ſchlug, wiederum geheilet. Neinlich es war gut, daß ein Menſch würde umgebracht für das Volk. Habe darum Dank, HErr JEſu, da du wohl wuſteſt, was dir begegnen ſolte, daß du dennoch deinen Feinden entgegen giengeſt; da ſie dich ſuchten, ſagteſt, ich bins: Da ſie muſten, durch dein Wort, zu Boden fallen, du dir dennoch lieſſeſt Gewalt anthun: Da ſie nach dir griffen, du für deine Jünger ſpracheſt, daß ſie nicht möchten verlohren werden: Summa, daß du wolteſt den Kelch trinken, den bittern Creutz-Kelch, den dir dein Vater gegeben hatte, auf daß ich möchte trinken den ewigen Freuden-Kelch. Freue dich, meine Seele; Pilatus findt an Chriſto keine Schuld, und wird dennoch nicht los gegeben; auf daß Barrabas erlöſet würde, das iſt, ich und ein jeder armer Sünder. Stärke mich nun, HErr JEſu, daß ich dir treuer folge als Petrus. Dein Reich iſt nicht von dieſer Welt; hilf mir kämpffen, über dem Ewigen, durch Sanftmuht und Gedult: durch beſtändigen Glauben, und unerſchrockene Bekänntniß; bis ich, über den Kidron meiner Trübſal, zu dir verſetzt werde in den ewigen Freuden-Garten, Amen, Amen.

O du gecreutzigter JEſu! ſolte es nicht ſo wol mein, als des Pilati, Hertz bewegen, wann ich dich anſehe in deiner Marter: und du dennoch, mitten in derſelben, ſo hertzlich für die Deinen ſorgeſt! Ja dahin war es gemeynet, auf daß die Schrift erfüllet würde, ſonſten hätte Pilatus keine Macht über dich gehabt. So ſiehe denn nun, meine Seele, welch ein Menſch iſt Chriſtus worden um deinet willen! Dörner ritzen ſein H. Haupt, auf daß ich die Krone der Ehren bekäme: er muß Backen-Streiche freſſen, auf daß mich ſeine Hand hertzete: Man ſchreyet über JEſu, creutzige, creutzige, mich alles Creutzes zu entledigen: Man hänget ihn mitten unter die Ubelthäter, meine Ubelthaten zu tilgen: Nimmt ihm ſeine Kleider und Rock, mich zu kleiden mit Herrlichkeit. Er ruffet am Creutz, mich dürſtet, und wird mit Eſſig getränket, mich mit Ströhmen, der ſüſſen Himmels-Wollüſten, zu erquicken. Seine Seite muß Blut und Waſſer geben, mich zu reinigen von allen Sünden. So nehme ich nun, HErr JEſu, dich, wie Joſeph, vom Creutz ab, und lege dich in mein Hertz: Glaube feſtiglich, daß du alles vollbracht, und weil du darauf dein Haupt zu mir geneigt in deinem Abſchiede, hoffe ich, du werdeſt mir nicht allein meine Gebeine, ſondern auch meine Seele bewahren, auf daß deine Feinde ſehen, in welchen ſie geſtochen, ich aber möge ſehen, an welchen ich geglaubet, habe, Amen, Amen.

O JEſu, mein HErr und mein GOtt! Ich hätte ja, mit Maria, weinen müſſen in Ewigkeit, wo du nicht aus dem Grabe auferſtanden, und dieſe Worte mir zugeſprochen hätteſt; Friede ſey mit euch. Läſſeſt mir auch noch, durch deine Geſandten, aller meiner Sünden Vergebung verkündigen. Bewahre mich, mein GOtt, vor Thomä Unglauben. Und, ob ich ſchon die Mahlzeichen deiner Wunden, mit leiblichen Augen, nicht ſehe, ſo glaube ich doch, und lege meine Glaubens-Hand in deine Seite. Und, auf daß ich dabey möge erhalten werden; So regiere mich durch deinen H. Geiſt, daß ich mich ſtets halte zu dem Häuflein deiner Jüngern: ſonderlich zu dieſen Gnaden-Zeiten, da wir nicht bedürffen unſere Thüren aus Furcht zu verſchlieſſen. Lauf doch ſchnell, lauf ſchneller als andere, o meine liebe Seele; auf daß du mögeſt ſehen, und recht glauben, daß Chriſtus von den Todten erſtanden; auf daß er dir darzeige ſeine heilige heilſame Wunden, welche dich heilen können. HErr JEſu, erhalte mir, was von dir geſchrieben iſt, auf daß ich glaube, du ſeyſt der Sohn GOttes, und, durch den Glauben, das ewige, ſelige, Leben habe in deinem Namen, Amen, Amen.

O HErr JEſu! Wie blöde und verzagt iſt menſchliche Natur, ohne deine Gnade! Plötzlich müſten wir ins tieffe Meer der Höllen uns ſtürtzen, wo du dich uns, in Gnaden, nicht offenbahrteſt; Nun, ſo iſts billig, daß man dich hertzlich lieb habe: Du weiſt auch, HErr, der du alle Dinge weiſt, daß ich dich lieb habe: Ja mein Hertz iſt oft traurig, daß es dich nicht beſſer, mit Worten und mit Werken, liebet. Darum bitte ich dich, verzeihe gnädiglich, wann ich dich nicht gnugſam liebe. Und, der du befohlen haſt, daß deine Schaafe und Lämmer ſollen geweidet werden; weide auch mich, dein armes Lamm, auf daß ich, in recht ſtarker Liebe, dir folgen möge, wohin mich deine Fürſehung führet. Ach, HErr, lege mich, wie deinen lieben Jünger, an deine Bruſt; auf daß ich, in deiner Liebe vergnüget, nicht ſo ſehr mich bekümmere, um zu wiſſen mir nicht gebührende Sachen; als wie ich dir, in Lieb und Leid, treulich folgen möge. Und, weil ich nicht weniger als dein allerliebſter Jünger ſterben muß, ſo verſiegle das wahrhafte Zeugniß deines Gnaden-Worts in mein Hertz; damit ich auch, in meinem ſeligen Tode, GOtt preiſen möge, Amen, Amen.

O HErr, aller Hertzenkůndiger! Ich danke dir von Hertzen, daß du nicht allein, nach deinem Leiden, dich, viertzig Tage, haſt lebendig erzeiget, durch mancherley Erweiſung, und mit deinen Jůngern vom Reich GOttes geredt; ſondern auch deine erwählte Apoſtel, zu Zeugen, bis ans Ende der Erden, ausgerůſtet haſt mit dem heiligen Geiſt. Verleihe mir nun die Gnade, daß ich nicht fůrwitzig begehre, zu wiſſen Zeit und Stunde, welche der Vater ſeiner Macht hat vorbehalten; ſondern mich einfältiglich halte an das, was Chriſtus JEſus, dein Sohn, beydes gethan und gelehret: Ihm ſtets nachſchaue in wahrem Glauben in den Himmel, wohin er, zuſehens und vermittels einer Wolken, aufgefahren: von dannen er auch alſo wird wiederkommen. Unterdeſſen, o HErr JEſu, erhalte deine kleine Schaar wider die Judas-Brůder und Tyrannen. Ordne, du Hertzenkůndiger, zu deinem Bißthum, durch das Loos deiner Vorſehung, diejenige, ſo du erwählet haſt; damit ſie treue Zeugen ſeyn deiner Auferſtehung, und wir, ſamt ihnen, dir endlich ſelig nachfahren mögen, Amen, Amen.

O Heiliger Geiſt! Auch du haſt dich angenommen, das menſchliche Geſchlecht, aus der Verwirrunge, zu der ſeligen Ordnung zu bringen. Dank ſey dir, du himmliſches Gnaden-geſchenck, daß du nicht allein dich ſichtbar auf meines Heilandes Apoſtel geſetzet, und ſie, mit allerley Sprachen und Feur-eifer, begnadiget, ſondern auch die allergeringſten Knechte und Mägde nicht verſchmähet haſt. O bewahre mich, mein GOtt, daß ich ſolcher Gnaden-wundern ja nicht ſpotte; ſondern vielmehr dem Raht deines getreuen Dieners, Petri, folge: und, wie ich einmal getaufft zur Vergebung der Sünden, alſo immerdar Buſſe thue: von den unartigen Leuten mir laſſe helffen: und, je mehr und mehr, der Gaben des Heil. Geiſtes habhafft werde. Zu dem Ende erhalte, bey uns, daß Haus deiner Kirchen: laß mich, mit deinen Gläubigen, einmühtig und beſtändig, in der Lehre und in der Gemeinſchafft, und in dem Brotbrechen des H. Abendmals, verharren, und und gern mittheilen, nach dem meinem Nächſten noht iſt. Ach, HErr JEſu, aus bedachtem Raht GOttes ergeben, angehäfftet und erwürget! ſey du meine Entbindung, daß mein Hertz frölich ſey, und meine Zunge ſich freue: deine Begräbnuß ſeye meine Auferſtehung, deine Höllenfahrt meine Himmelfahrt. Ich ruffe an den Nahmen des HErren; Darum ergreifft meine Seele dieſe Verheiſſung; ſie ſolle ſelig werden, Amen, Amen.

O Fürſt des Lebens! Ich, elender Menſch, befinde mich ja recht lahm, von Mutterleibe an, zu lauffen in deinen Wegen: Ich bin ſo arm, daß mir weder Silber noch Gold helffen kan. Meine Augen aber ſehen auf dich, du wolleſt mir geben, was du für mich, armen Bettler, zu geben haſt. Nemlich in deinem Nahmen richte mich auf mit deiner rechten Hand, daß ich feſte ſtehe im Glauben, Freuden-Sprünge thue in deinem Gehorſam, und mich zu dir halte in hertzlicher Dankbarkeit für die Kraft deines Verdienſts. O du GOtt Abrahams, Iſaac und Jacobs! Du haſt ja erfüllet, was du zuvor geweiſſaget von deinem Sohn; den Fürſten des Lebens haben ſie getödtet; den haſt du auferwecket: Der hat den Himmel eingenommen, bis auf die Zeit der Herwiederbringung; Verleihe mir den heiligen Geiſt, daß ich ſolchen groſſen Propheten fleiſſig höre, und Buſſe thue; damit meine Sünde recht getilget werde: und daß dann auch über mich komme die Zeit der Erquickung für dem Angeſichte des HErren. Heiliges Kind JEſu, geſegneter Saame! Segne mich, und alle Auserwählte, daß ein jeglicher, von ſeiner Boßheit, ſich bekehre, Amen, Amen.

O HErr, der du biſt der GOtt, der Himmel und Erden, und das Meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat! Ich lobe dich über dem, was da geſchehen iſt an mir, armen Menſchen, in dem Namen JEſu Chriſti von Nazareth, welcher gecreutziget und auferſtanden. O GOtt! es iſt ja in keinem andern Heil, iſt auch kein anderer Name den Menſchen gegeben, darinn wir ſollen ſelig werden. Darum bewahre mein Hertz, daß ich dieſen Eckſtein nimmer verwerffe, noch mich ſtoſſe an dein H. Wort durch Unglauben, oder einige Gefahr. Warlich ja, ſie verſammlen ſich noch heut über dein heiliges Kind, JEſum, welchen du geſalbet; Aber das tröſtet mich, daß ſie nicht anders thun können, als was deine Hand und dein Raht zuvor bedacht hat, das geſchehen ſolte. Nun HErr, ſihe an ihr Dräuen, und gib deinen Knechten, mit allerley Freudigkeit zu reden dein Wort. Strecke deine Hand unter uns ferner aus, daß wir vollends geſund und ſelig werden. Gib der Menge deiner Gläubigen ein Hertz und eine Seele, und laß groſſe Gnade, bey uns, allen ſeyn; Daß wir die zeitliche Güter gerne zu des Nächſten Nohtdurft anwenden, und ſonderlich wol behertzigen, daß man GOtt müſſe mehr gehorchen, dann den Menſchen. O HErr, der du, auf das Gebät deiner Apoſteln, die Stätte bewegteſt, da ſie verſammlet waren! Bewege auch, auf mein Gebät, mein Hertz, daß es allezeit empfinde gnädige Erhörung, Amen, Amen.

O GOtt, unſer Vater, der du, durch deine rechte Hand, erhaben haſt JEſum zu einem Fürſten und Heyland, zu geben Buſſe und Vergebung der Sünden! Ich danke dir, daß ſolche Worte, durch den H. Geiſt, und deine Zeugen, auch auf mich kommen. Das wird meine kranke Seele je mehr und mehr, geſund machen: und ſie von den unſaubern Geiſtern, die ſie peinigen wollen, vollends erlöſen. Ich bitte dich, lieber GOtt, ſey mit den Dienern deines H. Evangelii wider die ſtarke Verfolgere, ſo ſie gefangen legen, ſtäupen, bedräuen, und gedenken zu tödten: Dein H. Engel ſey ihr Schutz, der H. Geiſt ihr Troſt und Stärke; daß ſie unerſchrocken auftreten, und reden, in deinem H. Tempel, zum Volk, alle Worte des Lebens. O du allwiſſender GOtt! bewahre mein Hertz, daß es Satan nicht erfülle, dem Geiſt zu lügen, wie Ananias und Saphira; damit mich nicht der gähe, böſe, Tod überfalle; ſondern laß mich treu bleiben in meinem gantzen Chriſtenthum; damit ich verſichert ſey, ein ſolch Werk, als das aus GOtt iſt, könne niemand dämpffen: und ich deswegen dir, meinem GOtt, allezeit mehr gehorche, dann den Menſchen. O lieber Vater, bin ich würdig geachtet, um deines Namens willen etwas zu leiden, ſo gib mir dabey eine fröliche Gedult, und endlich ein ſeliges Ende, Amen, Amen.

D GOtt, von groſſen Wundern und Zeichen, die du vormahls, unter dem Volk, durch deine Diener, haſt thun laſſen! ich ſage Dank, daß du, auch unter uns, dein H. Wort haſt laſſen zunehmen, und noch viele dem Glauben gehorſam werden. Verleihe Gnade, lieber GOtt, daß auch, ins künftige, unter uns Männer ſeyen, die ein gut Gerücht haben, die voll Heil. Geiſtes und Weisheit ſind, und beſtellt mögen werden zur Nohtdurft deiner Gemeinde: Inſonderheit daß ja nicht unterlaſſen werde das Amt deines Worts, das andächtige Gebät. Du weiſt, o HErr, wie daß viele aufſtehen von den Welt-Schulen, welche, bald durch Spitzfindigkeit, bald durch Lügen und Gewalt, deine Wahrheit gedenken zu unterdrucken: und deine Dienere verläſtern und verfolgen. Aber, wie ſie nicht vermochten zu widerſtehen der Weisheit und dem Geiſt, der da in Stephano redete; Alſo wolleſt du uns beyſtehen, daß wir ſeyn mögen voll Kraft und Glaubens, zu reden, mit Freudigkeit, für GOtt, und für die Sitten, ſo Moſes befohlen hat; Damit auch die Angeſichter deiner Bekenneren, hie zeitlich, den Feinden, in ihre Augen, ſtrahlen, und, nach dieſem Leben, leuchten mögen, wie die Angeſichter deiner heiligen Engeln, Amen, Amen.

O GOtt der Herrlichkeit, der du Abraham erſchienen, und Verheiſſung gethan, auch Moſen beruffen, dein Volk Iſrael zu erlöſen und wunderlich zu führen, und, an deſſen ſtatt, endlich Chriſtum, deinen Sohn, uns zu einem Propheten verordnet, den wir hören ſollen! bewahre mich doch, mein GOtt, für unbeſchnittenen Ohren und Hertzen; der ich ja nun nicht allein, durch Moſen, das Geſetze, ſondern auch, durch JEſum, die Erlöſung vom Geſetze, empfangen habe. Laß mich, mit David, Gnade haben, und dir bauen das Haus meines Hertzens. O GOtt, der den Himmel zum Stuhl, und die Erde zum Schemel hat! Ich bin bereit, heiliger GOtt, meine Schuh aller Unheiligkeit abzulegen, und, mit Vermeidung aller Abgötterey, dir allein anzuhangen, und zu dienen; Wolleſt nur mein, und aller deiner treuen Bekenneren ſtarker Troſt ſeyn, wann die Welt die Zähne über uns zuſammen beißt, vor dein Wort die Ohren zuſtopffet, und unterdeſſen einmühtiglich auf uns zuſtürmet, uns wegſtöſſet und ſteiniget. O Vater aller Gnaden, wann uns die Welt nicht mehr wil haben, ſo öfne uns den Himmel, und laß mich Chriſtum JEſum ſehen zu deiner Rechten: und, wann es zu dem letzten Abdrücken mit mir kommt, HErr JEſu, ſo nimm meinen Geiſt auf: gib, daß ich meinen Feinden hertzlich vergeben, und damit ſelig entſchlaffen, möge, Amen.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Franke, August Hermann [Mitwirkender]

Neue Bät-Bibel oder kurze Gebäte auf ein jedes Capitel der ganzen heiligen Schrift zur Beförderung der Verständlichkeit des jedesmaligen Inhalts sowol als der Erbauung faslich vorgetragen

Duisburg am Rhein 1790

Asc. 511
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10260173-6
VD18 15294102